

# ERSTKLASSIG DEUTSCH

2



mit App  
für Audiodateien





# Die HELBLING Media App mit Audiodateien

So funktioniert's:

## 1. App herunterladen

Lade die kostenlose HELBLING Media App im Apple App Store oder im Google Play Store auf dein Smartphone oder Tablet.

## 2. Buch aktivieren

Starte die Media App und tippe auf . Scanne den QR-Code oder gib unter MANUELLE EINGABE den untenstehenden Code ein und bestätige die Eingabe. Die Inhalte werden der Media App hinzugefügt.



**AGE5-JZ3V-XVRW-VJXL**

## 3. Inhalte ansehen



Immer, wenn du im Buch dieses Symbol entdeckst, findest du in deiner App die Audiodateien zu den Übungen.

Starte die App, tippe auf das Buch-Symbol und lade die gewünschten Inhalte über das Menü.

Aufgrund der Datenmenge empfehlen wir  
eine WLAN-Verbindung.

## Erstklassig Deutsch 2

Mit Bescheid vom 26. Juli 2024, GZ: 2023-0.324.630, erklärt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das Unterrichtsmittel *Erstklassig Deutsch 2* in der vorliegenden Fassung gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch für die 2. Klasse an Mittelschulen und allgemein bildenden höheren Schulen – Unterstufe im Unterrichtsgegenstand Deutsch (Lehrplan 2023) geeignet.

Erstklassig Deutsch 2 + E-Book: **SBNR 216.121** | ISBN 978-3-7113-0168-0

Erstklassig Deutsch 2 E-Book Solo: **SBNR 216.123** | ISBN 978-3-7113-0170-3

Erstklassig Deutsch 2 mit E-BOOK+: **SBNR 216.122** | ISBN 978-3-7113-0169-7

Erstklassig Deutsch 2 E-BOOK+ Solo: **SBNR 216.124** | ISBN 978-3-7113-0171-0

Autorenteam: Marlene Danzinger, Dominik Uhl

Redaktion: Janina Glatzeder, Sarah-Lisa Winter

Illustrationen: Georg Flor [S. 8, 52, 61, 64, 66, 84, 109, 110, 124, 136, 155, 168, 178, 195]

Umschlaggestaltung: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Innenlayout: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Satz: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

Schulbuchvergütung/Bildrechte: © Bildrecht/Wien

1. Auflage: A1<sup>1</sup> 2024

© 2024 HELBLING, Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte sowie die Nutzung für Text- und Datamining vorbehalten. Es darf aus diesem Werk gemäß § 42 Abs. 6 des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Marlene Danzinger | Dominik Uhl

# ERSTKLASSIG DEUTSCH

## 2





## Kapiteleinstieg

Hier kannst du dich informieren, was du in diesem Kapitel alles lernst, aus welchen Büchern du Ausschnitte lesen wirst und welche Extras das Kapitel für dich bereithält. Überlege, was du über die Themen schon weißt, und tausche dich mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern darüber aus.

## Das findest du in den Kapiteln



Jedes Kapitel fängt auf den „blauen“ Seiten mit spannenden Texten zum Lesen oder Anhören an. Auf den „grünen“ Seiten schreibst du dann eigene Texte und zeigst, was du schon kannst. Die „roten“ Seiten helfen dir dabei, die Bausteine der deutschen Sprache noch besser zu verstehen und einzusetzen. Auf den „lila“ Seiten findest du nützliche und kreative Extras zum Kapitel.

## Infoboxen

Wie man mit Fake News umgehen kann

- Nachricht hinterfragen:** Von wem kommen die Nachrichten mit welcher Absicht? Vorsicht bei besonders reißerischen Schlagzeilen!
- Bild checken:** Gibt es das Bild nur online und auf dieser Webseite? Wo und von wem wurde es aufgenommen?
- Quellen überprüfen:** Ist ein Impressum angegeben? Berichten andere seriöse Seiten über die Nachricht? Lässt sich die Originalquelle ausfindig machen?
- Nicht alles weiterleiten:** Schadet die Nachricht anderen? Fake News bei Faktenchecker-Webseiten melden und Freundinnen, Freunde und Familie aufklären!

Beispiel: Fake-News-Check des Bildes aus Übung 5.3 (S. 16): „Gesundheitstakt“ ist keine vertrauenswürdige Quelle. Außer dem werden am gesamten Bild keine Quellen genannt. Das Bild gab es nur auf Social-Media-Plattformen und es fehlt jeglicher Bildnachweis. Die Nachricht schadet nicht direkt jemandem, kann aber durch unangenehme Folgen haben.

Zu den meisten Themen bieten dir Infoboxen wichtige und interessante Informationen. Hier findest du auch Grammatik- und Rechtschreibregeln sowie Tipps dazu.

## Randspalte

In der Randspalte findest du viele nützliche Informationen und Tipps, z. B. Worterklärunge, Buch- und Filmtipps oder Seitenverweise, mit denen du weitere Informationen oder Textstellen im Buch schnell findest.

das Homonym = von altgr. *homonymos* = gleichnamig, zu: *homos (homo-) = gleich* und *ónoma (ónyma) = Name*



## Satzbausteine

Hier findest du hilfreiche Formulierungen für deine Texte. Wähle beim Schreiben diejenigen aus, die dir gefallen, und ergänze die Satzbausteine um eigene passende Wörter und Phrasen, damit du ein größeres Repertoire zur Verfügung hast.

## Wortschatzsammlung

Die Wortschatzsammlung enthält wichtige Ausdrücke zum Thema. Erweitere sie mit eigenen Begriffen aus deinen Texten, dem Unterricht oder deiner Lektüre.



## Besondere Seiten



### Schreibtipps

In jedem Kapitel findest du eine Seite mit Schreibtipps, die dir beim Planen und Verfassen deiner Texte helfen.

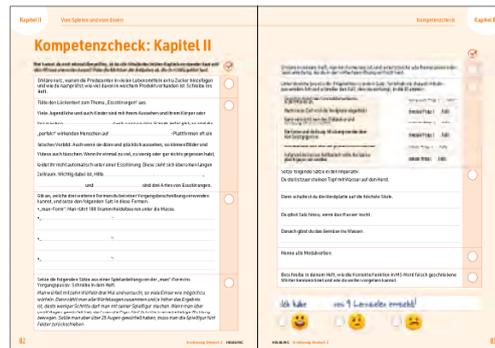
## Texte überarbeiten

Unter dem Punkt „Texte überarbeiten“ kannst du fremde und eigene Texte überarbeiten und verbessern. Nutze die Gelegenheit – kein Text ist gleich nach dem ersten Schreiben perfekt!



## Kompetenzcheck

Am Ende jedes Kapitels kannst du deinen Lernerfolg mithilfe eines Kompetenzchecks überprüfen. Du kannst ihn schriftlich oder mündlich machen. Schätze dich selbst ehrlich ein und übe Themen, bei denen du unsicher gewesen bist, noch einmal.



### Im E-BOOK+ gibt's noch mehr!

Wenn deine Lehrerin oder dein Lehrer das Buch mit E-BOOK+ gewählt hat, kannst du diese Funktionen und Inhalte nutzen, die dir beim Lernen helfen:



**Interaktive Übungen:** Findest du dieses Symbol neben einer Übung, kannst du sie direkt im E-BOOK+ bearbeiten und meist auch **automatisch auswerten** lassen. So siehst du, ob du alles richtig gemacht hast. Bitte deine Lehrerin oder deinen Lehrer um Feedback für die Übungen mit individuellen Lösungen.



**Audios:** Du kannst alle **Hörbeispiele** zu den Übungen direkt anhören.



**Zusatzübungen:** Wenn du dieses Symbol siehst, gibt es im E-BOOK+ zusätzliche Übungen zur Festigung deines Könnens.



Durch Klick auf dieses Symbol kommst du zu passenden **Inhalten im Internet**.



Im **Lernplaner** kannst du dich gezielt auf Lernzielkontrollen, Tests oder Schularbeiten vorbereiten. Wähle die Inhalte aus, die du für deine Vorbereitung brauchst, und trage dir einen Zieltermin im Kalender ein, bis zu dem du sie bearbeiten willst.

**Kapitel I: Zum Lachen und zum Fürchten ..... 8**

**Schelmen-, Lügen- und Gruselgeschichten**

**Schaurige und lustige Momente ..... 9**

- 1 Jeder fürchtet sich vor etwas ..... 9
- 2 Von Friedhöfen, zitternden Händen und schleimigen Wesen ..... 11
- 3 Lügen lesen ..... 15
- 4 Dieses war der erste Streich ... ..... 19

**Vom Fürchten und Lachen ..... 21**

- 1 Bei der Angst zählt jede Sekunde ..... 21
- 2 Von Anfang bis Ende spannend ..... 24
- 3 Bilder, Wörter oder Einstiege zum Fürchten ..... 26
- 4 Auf das richtige Wort kommt es an ..... 28
- 5 Von Schelmen und Lügner\*innen erzählen .... 30

**Schreibtipps ..... 33**

**Sprache verstehen ..... 34**

- 1 Satzglieder ..... 34
- 2 Das Präpositionalobjekt ..... 36
- 3 Das Demonstrativpronomen ..... 38
- 4 Das Relativpronomen ..... 39
- 5 Die dass-/das-Schreibung ..... 40
- 6 Texte überarbeiten ..... 46

**Dein Extra ..... 47**

- Checklisten: Grusel- und Schelmengeschichte ..... 47
- Lesetagebuch: Riddikulus ..... 48
- Fächerübergreifend: Globales Verstehen ... 49

**Kompetenzcheck: Kapitel I ..... 50**

**Das Kapitel I im Überblick:**

**Textsorten:** Gruselgeschichten – Schelmengeschichten – Lügengeschichten

**Themen:** Ängste – Phobien – Lügen – Fake News – Umgang mit Quellen

**Sprachbewusstsein:** Redewendungen – mehrdeutige Wörter – Satzglieder (Wiederholung) – Genitivobjekt – Präpositionalobjekt – Demonstrativpronomen – Relativpronomen – dass-/das-Schreibung

**Kapitel II: Vom Spielen und vom Essen ..... 52**

**Anleitungen**

**Vorgänge beschreiben ..... 53**

- 1 Spielend lernen ..... 53
- 2 Was wir essen ..... 56

**Mach mal! ..... 62**

- 1 Gut in Form ..... 62
- 2 Einen Vorgang beschreiben ..... 64

**Schreibtipps ..... 67**

**Sprache verstehen ..... 68**

- 1 Das Numerale ..... 68

- 2 Präpositionen ..... 70
- 3 Das Verb – Aktiv und Passiv ..... 72
- 4 Das Verb – Modus und Modalverben ..... 74
- 5 Richtig schreiben – aber wie? ..... 76
- 6 Texte überarbeiten ..... 78

**Dein Extra ..... 79**

- Checkliste: Anleitungen schreiben ..... 79
- Lesetagebuch: Spielende Literatur ..... 80
- Fächerübergreifend: Rund ums Kochen .... 81
- Kompetenzcheck: Kapitel II ..... 82**

**Das Kapitel II im Überblick:**

**Textsorten:** Spielanleitung – Rezept

**Themen:** Spiele – Bewegung – Rezepte – Ernährung – Essstörungen

**Sprachbewusstsein:** Mittelhochdeutsch – Rechtschreibung im Wandel – Numerale – Präpositionen – Aktiv und Passiv – Modus – Modalverben – digitale Rechtschreibhilfen

**Kapitel III: Heldinnen und Helden erzählen ..... 84**

**Sagen, Mythen und reale Heldinnen und Helden**

**Alte und moderne Heldinnen und Helden .. 85**

- 1 Die griechische Mythologie nacherzählen 85
- 2 Perspektivenwechsel: Heldenhaft oder nicht? ..... 92
- 3 Die griechische Götterwelt in Literatur und Film ..... 99
- 4 Reale Heldinnen ..... 101

**So hat sich die Geschichte zugetragen ... . 104**

- 1 Spannend nacherzählen ..... 104
- 2 Ich war wütend, traurig und verletzt ... . 107
- 3 Ich erzähle euch etwas Unglaubliches! . 109

**Schreibtipps ..... 111**

**Sprache verstehen ..... 112**

- 1 Interjektionen ..... 112
- 2 Dehnung durch Doppelvokale ..... 114
- 3 Schärfung durch Doppelkonsonanten .. 116
- 4 Texte überarbeiten ..... 118

**Dein Extra ..... 119**

- Checklisten: Nacherzählung, Erzählbericht 119
- Lesetagebuch: Meine Sicht der Dinge ..... 120
- Fächerübergreifend: Gottheiten im Porträt 121
- Kompetenzcheck: Kapitel III ..... 122**

**Das Kapitel III im Überblick:**

**Textsorten:** Sagen – Nacherzählung – Erzählbericht – Comic – Graphic Novel

**Themen:** griechische Mythologie – fiktive Heldinnen und Helden – Göttinnen und Götter – Film – reale Heldinnen – Zivilcourage

**Sprachbewusstsein:** Interjektionen – Dehnung – Schärfung

**Kapitel IV: Erklär mir, was du meinst! ..... 124**

**Einander verstehen**

**Zwischen den Zeilen lesen ..... 125**

- 1 Gute und schlechte Nachrichten ..... 125
- 2 Auch Bilder „sprechen“ ..... 133
- 3 Sprechen ≠ Schreiben ..... 135
- 4 Wie ist das gemeint? ..... 138
- 5 Ich bin der Meinung, ich sollte ... ..... 139

**Gefühlt unverstanden ..... 142**

- 1 Emotionen beschreiben ..... 142
- 2 Missverständnis vorprogrammiert? .... 144
- 3 Ich habe eine Idee – lass sie uns umsetzen! ..... 145

**Schreibtipps ..... 150**

**Sprache verstehen ..... 151**

- 1 Die höfliche Anrede ..... 151
- 2 Hauptsatzarten ..... 154
- 3 Sätze verbinden ..... 156
- 4 Beistrichsetzung ..... 159
- 5 Texte überarbeiten ..... 162

**Dein Extra ..... 163**

- Checklisten: Formeller und informeller Brief ..... 163
- Lesetagebuch: Schreib mir doch! ..... 164
- Fächerübergreifend: Wir planen etwas! ... 165

**Kompetenzcheck: Kapitel IV ..... 166**

**Das Kapitel IV im Überblick:**

**Textsorten:** formeller und informeller Brief – E-Mail

**Themen:** gesprochene und geschriebene Kommunikation – Kommunikationsfehler – Emotionen – Emojis – Ich-Botschaften – Freundschaft – Anliegen und Ideen – Argumentieren – Exkursionen

**Sprachbewusstsein:** höfliche Anrede – Hauptsatzarten – Sätze verbinden – Hauptsatzreihen und Satzgefüge – Beistrichsetzung

**Kapitel V: Es ist etwas passiert! ... 168**

**Recherchieren und berichten**

**Vom Sehen und Hören ..... 169**

- 1 Man muss schon genau hinschauen! .... 169
- 2 Ich hab' da was gehört! ..... 171
- 3 Bedrohliche Nachrichten ..... 177

**... und was ist eigentlich passiert? ..... 180**

- 1 Ich kann's bezeugen! ..... 180
  - 2 Einen Bericht schreiben ..... 182
- Schreibtipps ..... 186**

**Sprache verstehen ..... 187**

- 1 Die indirekte Rede ..... 187
- 2 Das Plusquamperfekt ..... 189
- 3 Das Partizip I/Partizip Präsens ..... 191
- 4 Gleich und ähnlich klingende Laute .... 192
- 5 Texte überarbeiten ..... 194

**Dein Extra ..... 195**

- Checkliste: Berichten ..... 195
  - Lesetagebuch: Szenenbericht ..... 196
  - Fächerübergreifend: Statistiken ..... 197
- Kompetenzcheck: Kapitel V ..... 198**

**Das Kapitel V im Überblick:**

**Textsorten:** Zeitungsbericht – Zeugenaussage/Zeugenbericht – Statistik – Grafiken und Diagramme – Botenbericht

**Themen:** Umgang mit Notfällen – selektive Wahrnehmung – subjektive und objektive Wahrnehmung – Umgang mit Quellen – Umgang mit Statistiken

**Sprachbewusstsein:** indirekte Rede – Konjunktiv I – Plusquamperfekt – Zeitenfolge – Partizip I – gleich und ähnlich klingende Laute

**Anhang:**

- Grammatik und Rechtschreibung – die wichtigsten Regeln im Überblick ..... 200
- Lösungen ..... 211

**Wichtige Symbole**

Neben den Aufgaben im Buch findest du Symbole, die dir zeigen, ob es Zusatzmaterial dazu gibt und welche Kompetenzen bei ihrer Lösung besonders wichtig sind.

 **Audios:** Immer wenn du dieses Symbol siehst, gibt es ein Hörbeispiel zu der Aufgabe. Du kannst es dir in der HELBLING Media App anhören.

 **Hören:** Dieses Symbol zeigt dir, dass du bei der Aufgabe etwas anhören oder anderen genau zuhören musst.

 **Sprechen:** Wenn dieses Symbol neben einer Aufgabe steht, sollst du dich mit anderen austauschen, diskutieren oder etwas mündlich präsentieren.

 **Lesen:** Ob Leseverstehen, lautes Vorlesen oder gemeinsames Nachdenken und Sprechen über einen Text – wenn du dieses Symbol siehst, geht es immer um das Lesen und Verstehen von Texten.

 **Schreiben:** Dieses Symbol zeigt dir, dass du bei der Aufgabe selbst etwas schreiben sollst. Sei kreativ und wende das Gelernte an.

 **Digital:** Wenn du dieses Symbol siehst, kannst du die Aufgabe zum Beispiel mit deinem Smartphone, Tablet oder Laptop bearbeiten.

Das kannst du in diesem Schuljahr lesen:

Kapitel I

Grusel-  
geschichten  
erzählen

Jonathan Stroud:  
Lockwood.  
Die seufzende  
Wendeltreppe.  
cbt



Ruth Rahlff:  
SpooKI: Den Geist  
aufgeben gibt's  
nicht! Carlsen

Lügen-  
geschichten  
erzählen



Gottfried August  
Bürger: Die  
Feuert  
Münchhausen. Anaconda

Sche  
geschichten  
erzählen



Robert Münchgesang:  
Till Eulenspiegel.  
Anaconda

Kapitel II

Mit Essen  
umgeh



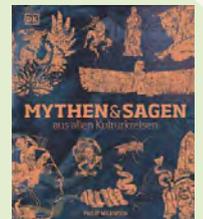
Sophie Matkovits, Brigitte  
Lenhard-Backhaus:  
Hunger auf Leben. Kneipp

Kapitel III

hellgard,  
Sagen (Hg.):  
Eine Reise durch  
griechische  
Mythologie.  
Knesebeck



Philip Wilkinson (Hg.):  
Mythen und Sagen aus  
allen Kulturkreisen.  
DK-Verlag



Sagen  
erzählen

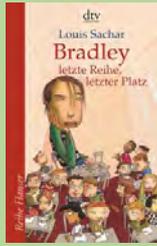
Richard Carstensen:  
Griechische Sagen. dtv



Rick Riordan:  
Percy Jackson.  
Diebe im Olymp.  
Carlsen



Louis Sachar:  
Bradley. Letzte  
Reihe, letzter  
Platz. dtv

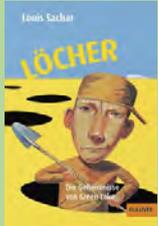


Kapitel V

R. T. Acron:  
Ocean City. dtv



Margaret  
Peterson Haddix:  
Schattenkinder.  
dtv



Louis Sachar: Löcher.  
Die Geheimnisse von  
Green Lake.  
Gulliver

klar  
kommuni-  
zieren

Sachar  
berichten

Bobbie Peers: William  
Wenton und die Jagd nach  
dem Luridium. Carlsen

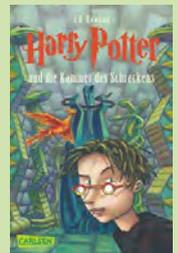


Jessica Townsend:  
Nevermoor. Oetinger

Briefe  
schreiben

Emotionen  
beschreiben

Joanne K.  
Rowling:  
Harry Potter  
und die  
Kammer des  
Schreckens.  
Carlsen



Dimitar Inkiow:  
Als Zeus der  
Kragen platzte.  
dtv



Kapitel IV

Monica M. Vaughan:  
KI – Freundschaft  
vorprogrammiert.  
dtv

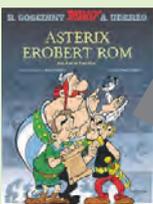
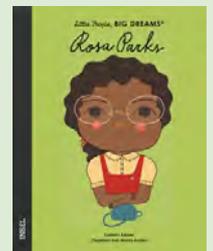


Frank Schwiège:  
Ich, Zeus und die  
Bande vom  
Olymp. dtv

Perspektive  
wechseln

reale  
Heldinnen  
kennen-  
lernen

Kaiser, Lisbeth/  
Antelo, Marta:  
Little People, BIG  
DREAMS. Rosa  
Parks. Insel



R. Gosciny,  
A. Uderzo:  
Asterix bei den  
olympischen  
Spielen. Band 12.  
Egmont

mit Bildern  
erzählen

James Davies:  
Mythen, Monster  
und Macht-  
kämpfe im alten  
Griechenland.  
Knesebeck



R. Gosciny, A. Uderzo:  
Asterix bei den olympischen Spielen.  
Band 12. Egmont



André Breinbauer:  
Medusa und  
Perseus. Carlsen

# Zum Lachen und zum Fürchten

Schelmen-, Lügen- und Gruselgeschichten



# Schaurige und lustige Momente

## 1 Jeder fürchtet sich vor etwas ...

- 1.1** Die Menschen haben sich schon immer gerne Gruselgeschichten erzählt, denn im Gegensatz zu echter Angst jagt einem das Gruseln meist angenehme Schauer über den Rücken.  
Wusstest du, dass der erste Gruselfilm bereits im Jahr 1896 gezeigt wurde? In dem französischen Film „Le Manoir du Diable“ („Das Haus des Teufels“) von Georges Méliès verwandelte sich eine Fledermaus in einem alten Schloss in den Teufel Mephistopheles. Das Publikum war begeistert, auch wenn die Technik natürlich weit entfernt war von unseren heutigen filmischen Möglichkeiten.  
Schau dir den Film über den Link in der Randspalte an.
- 1.2** Kennt ihr ähnliche Geschichten aus Büchern, Serien oder Filmen? Schreibt ihr überhaupt gerne gruselige Filme oder lest und hört ihr gerne gruselige Geschichten? Warum oder warum nicht? Sprecht in Kleingruppen über eure Erfahrungen mit Gruselgeschichten.



**Le Manoir du Diable**  
<https://service.helbling.com/links/EYUM>

- 1.3** Besprecht gemeinsam in der Klasse, was mit dem folgenden Satz gemeint sein könnte.

„Jeder und jede fürchtet sich vor etwas, auch wenn er oder sie es nicht weiß.“



- 1.4** Hast du eine große Angst vor etwas oder sogar eine richtige Phobie, z. B. Akrophobie (Angst vor der Höhe) oder Arachnophobie (Angst vor Spinnen)? Reihe die folgenden Begriffe nach, wie viel Furcht du persönlich empfindest. Denke dabei an das Tier, den Ort oder den Zustand in dir auf, der dich am meisten erschreckt. Heft und beginne mit dem, was dich am meisten Angst macht.



Spinnen - Schlangen - Blut - Dunkelheit - Feuerwerk - Blunde - Höhe - Fliegen mit - Flugzeug - Friedhof - Schule

**die Phobie** = Eine starke Angststörung wird als Phobie beschrieben. Der Begriff „phobos“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Angst“ bzw. „Furcht“.

- 1.5** Schließe nun die Augen. Finde dir für jedes Tier, diesen Ort oder diesen Zustand genau vier Begriffe, die dieses Tier, diesen Ort oder diesen Zustand genau beschreiben. Schreibe diese Wörter ebenfalls ins Heft.  
**Beispiel:** Dunkelheit: allein, nicht sichtbares, Umriss, Einbildung

- 1.6** Lies die folgenden Beschreibungen von Ängsten genau. Überlege, um welche der in Übung 1.4 genannten Ängste es sich handelt, und schreibe sie dazu.



- 1.7** Versetze dich mental in eine Situation, in der du vor etwas Panik hast. Beschreibe deine Angst im Heft, ähnlich wie in den vorgegebenen Beschreibungen. Schreibe sie ins Heft.



Dieser Geruch war nicht auszuhalten. Er hatte etwas Modriges und Kaltes und ich wagte nicht, mich genau umzusehen. Mit zusammengekniffenen Augen musste ich auf den Boden schauen und versuchte dabei, die Inschriften auf den Steinen nicht zu lesen. Langsam erkannte ich auch den Geruch: Verwesung.

Angst: \_\_\_\_\_

Der Schmerz schien unaushaltbar und ich fasste mich am Arm. Langsam blickte ich an mir herab und mir wurde schwindelig. Alles war rot. Viel zu rot und vor lauter Rot wurde mir schwarz vor Augen.

Angst: \_\_\_\_\_

Langsam und tief atmete ich ein. Ein und wieder aus und wieder aus. Ich klammerte mich verkrampft an meinen besten Freund. Tausend Gedanken schwirren in meinem Kopf herum. Aus dem Fenster konnte ich nicht schauen und schlopfte gegen die Übelkeit an, die sich gleich zu Beginn in meinem Magen weitgemacht hatte. „Das werde ich nicht überleben!“, dachte ich panisch.

Meine Finger ertasteten langsam die raue und kalte Wand. Ganz fest presste ich mich dagegen und ließ mich zu Boden gleiten. Ich hörte abbröckeln von Teilen der Wand, so verzweifelt hatte ich mich dagegen gelehnt. Jetzt saß ich hier. Blind tastend mit ausgestreckten Armen suchte ich nach dem, was ich da! Hatte ich es mir nur eingebildet oder bewegte sich etwas auf mich zu?

Angst: \_\_\_\_\_



- 1.8** Lies den Text über deinen Angstmoment aus Übung 1.1 dem Plenum laut vor und lasse deine Mitschülerinnen und Mitschüler erraten, um welche Angst es sich handelt.
- 1.9** Besprecht alle gemeinsam oder in Gruppen, wie man die eigenen Ängste am besten überwinden kann.

**der Protagonist/ die Protagonistin =** Hauptfigur, Hauptcharakter einer Geschichte, wichtigste Person in einer Geschichte

**Charaktere =** hier: alle Personen bzw. Figuren, die in einer Geschichte vorkommen

**Gruselgeschichten**

Eine Gruselgeschichte ist ähnlich der Erlebniserzählung eine Geschichte, die von **Gefühlen, Ängsten und spannenden Momenten** geprägt ist. Im Gegensatz zur Erlebniserzählung tauchen aber schaurige Wesen, aufregende und mysteriöse Probleme auf, die die Protagonistinnen und Protagonisten durch die Geschichte begleiten.

**Typisch für Gruselgeschichten sind:**

- **unheimliche Orte:** Friedhof, Dachboden, dunkler Keller, verfallenes Haus, verfallene Ruine, verlassener Wald ...
- **Natur:** In der Nähe der Schule ein äußerst gruseliges Ort sein.



**Unheimliche Tage, Jahreszeiten und gruseliges Wetter:**

- **Unheimliche Tage:** Halloween ...; **gruseliges Wetter:** neblig, regnerisch, dunkel ...

- **Gruselige Wesen:** Gespenster (echte oder verkleidete Menschen), schleimige Wesen, haarige Tiere, blutige Monster, Skelette, Mumien ...

**Charaktere bzw. Gefühle:** Angst, Verwirrung, Unwissenheit, Panik ...

**Emotionen** sind der **wichtigste Teil der Geschichte**. Die Leserinnen und Leser sollen sich selbst gut vorstellen, was die Charaktere fühlen und mit den Charakteren mitzittern.

**ACHTUNG:** Eine Gruselgeschichte ist **keine Horrorgeschichte**. Es ist nicht notwendig, von Blutlachen und abgetrennten Körperteilen zu schreiben, da Leserinnen und Leser das meist nur als eklig empfinden. Die Gruselgeschichte dagegen soll Spannung erzeugen.

Beispiel: *Eine Blutspur führte in den Wald. Was, wenn das Wesen verletzt war?*

## 2 Von Friedhöfen, zitternden Händen und schleimigen Wesen

**2.1** Lies die Ortsbeschreibung der Villa aus dem Buch „Nightmares!“ aufmerksam. Kreuze dann an, welche der Aussagen unter dem Text *richtig* und welche *falsch* sind.



Der Turm der lila Villa hatte Charlie schon immer fasziniert. Der Turm stand im Mittelpunkt des verschlafenen Örtchens Cypress Creek oben auf einem Hügel. Unterhalb davon lagen Straßen mit adretten Häusern in Weiß und Beige. In der Umgebung gab es Parks voller Blumen und hübsche kleine Läden. Es wäre wirklich ein nettes Städtchen gewesen – aber nur ohne den Turm des lila Hauses. Wenn man sich aufhielt, man sah ihn, sobald man hochschaute. Mit den Holzschindeln, die Dachschuppen glichen, und dem steilen spitzen Dach, das an einen Hexenturm erinnerte, hätte der Turm auch sehr gut in ein Märchen gepasst. Er hatte zwei Fenster – eines nach Norden und eines nach Süden. Vorhänge und Rollläden hingen nicht. Und nachts, wenn der Rest des Hauses in Dunkelheit getaucht war, schien im Turm etwas zu leuchten. Es war nur ein mattes flackerndes Schimmern.

Quelle: Jason Segel, Kristen Miller: Nightmares! Die Schrecken der Nacht. München: Heyne, 2012, S. 12.



**Jason Segel, Kristen Miller: Nightmares! Die Schrecken der Nacht**  
Charlie muss sich seinen schlimmsten Albträumen stellen, um seinen kleinen Bruder zu retten. Dabei begegnet er unterschiedlichsten Wesen, die ihm nicht nur Gutes wollen ...

- |                                                            | richtig                  | falsch                   |
|------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Die Villa war violett und befand sich am Rande des Dorfes. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im Dorf konnte man Blumen und Parks bewundern.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im Turm der Villa gab es zwei Fenster nach Norden.         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Dach erinnerte an einen alten Hexenturm.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Jeden Abend schien im Turm etwas Grünes zu leuchten.       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**2.2** Zeichne die beschriebene Villa aus „Nightmares!“ in dein Heft. Vielleicht schaffst du es auch, die Umgebung hinzuzufügen.



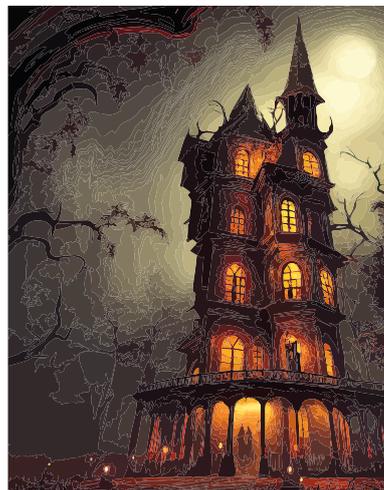
**2.3** Stelle dir nun vor, du müsstest in die Villa einziehen. Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf? Ergänze die Sätze und schreibe sie zu deinem Bild ins Heft.

- Ich überlegte: „...“
- Ich machte mir einige Gedanken zu: „...“
- Nach langem Nachdenken war ich mir sicher: „...“

**2.4** Stelle Theorien auf, was sich in dem Turmzimmer der Villa aus „Nightmares!“ befinden könnte. Mache dir Notizen dazu im Heft oder schreibe sie in ein passend benanntes Notizzettel.

**2.5** Besprecht die Theorien im Plenum und diskutiert, welche davon die besten für eine Gruselgeschichte eignen würde.

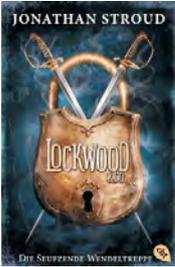
**Tipp:** Was sich wirklich in dem Turmzimmer befindet, müsst ihr selbst in „Nightmares! Die Schrecken der Nacht“ lesen.



**die Theorie =**  
hier: Vermutung;  
wissenschaftlich  
begründeter  
Erklärungsversuch



- 2.6** Lies die Textstelle aus „Lockwood“ genau.
- 2.7** Unterstreiche alle Gefühle, auf die der menschliche Körper reagiert, rot.
- 2.8** Unterstreiche die Stellen, in denen die Gedanken der Person beschrieben werden, blau.



**Jonathan Stroud: Lockwood**  
 Die Geschichte handelt von einer Geisterjäger-Agentur. Die Gestalten, die von den Agentinnen und Agenten bekämpft werden müssen, sind nichts für schwache Nerven!

Ich erstarrte. Mein Herz hämmerte und ich konnte mich nicht mehr rühren. Das lag am Schreck, aber nicht nur. Ein eisiges Gewicht lastete auf dem Grabstein auf meiner Brust, meine Glieder fühlten sich an wie wenn sie in dem Schlamm begraben. Eine lähmende Kälte kroch durch meine Gehirnrinde, bis dahin konnte ich nicht mehr klar denken konnte. Alle Kraft hatte mich verlassen, mir war nicht mehr klar, was ich nicht mehr wieder bewegen. [...]

Ein Gefühl ergriff von mir Besitz, das in Verzweiflung übergegangen wäre, wenn ich nicht zu benommen für jede [...] Regung gewesen wäre. Nichts spielte mehr eine Rolle, mein eigenes Befinden am allerwenigsten. Stille, Schweigen und Reglosigkeit waren alles, was ich mir noch wünschte. Ich hatte es nicht verdient.

Anders ausgedrückt: Mich hatte die Geisteskrankheit ergriffen, ein typischer Zustand, wenn ein TYP ZWEI Macht über ein Kind ausübt.

Jeder normale Mensch wäre dem Geist der Geisteskrankheit ausgeliefert gewesen. Aber ich war eine erfahrene Agentin. Ich wusste, wie ich mich zu verhalten hatte.

Ich überwand mich, die eisige Luft in regelmäßigen Zügen einzuatmen, und wehrte mich gegen die Benommenheit, die meinen Verstand vernebelte. Kurzum: Ich zwang mich, am Leben zu bleiben. Meine Hände glitten unauffällig in Richtung der Waffen an meinem Gürtel.

Quelle: Jonathan Stroud: Lockwood & Co. Die letzte Wendeltreppe. cb 2015, S. 35 f.



- 2.9** Schreibe mindestens vier mögliche Reaktionen aus der Textstelle aus „Lockwood“ auf die Zeilen und markiere sie mit einem Pfeil mit der passenden Körperstelle.
- 2.10** Versetze dich nun in die Rolle der Agentin und überlege, welche Gedanken dir spontan in den Sinn kommen würden, wenn ein solches Wesen vor dir stehen würde. Formuliere diese Gedanken auf und schreibe sie in die Gedankenblasen.  
**Beispiel:** *Ob ich mir das weglassen kann, kann aber meine Beine kaum bewegen.*
- 2.11** Überlege nun, wie du noch auf das Wesen reagieren? Schreibe unterschiedliche Möglichkeiten (z. B. Wunschen) in die Liste. Besprecht gemeinsam in der Klasse, für welche Möglichkeiten du dich entschieden hättest.

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**2.12** Höre dir die Textstelle aus „Lockwood“ genau an und kreuze danach an, ob die Sätze richtig oder falsch sind.



**richtig**      **falsch**

Der Textausschnitt spielt auf einem Dachboden.

Das Geistermädchen wird deutlich beschrieben.

Es ist 12 Jahre alt.

Das Geistermädchen greift gleich zu Beginn an.

„Lockwood“ ist der Name des Geistermädchens.

Die Textstelle erklärt, was Geister wütend macht.

Es wird im Text ganz klar, dass der Charakter, der die Geschichte erzählt, weiblich ist.

**2.13** Überlege, wie die Geschichte nach dieser Szene weitergehen könnte. Schreibe Stichwörter dazu ins Heft. Vergleiche eure Ergebnisse zu zweit.



**2.14** Höre die Szene noch einmal an und lies den folgenden Textabschnitt, in dem das Geistermädchen aus „Lockwood“ selbst beschreibt. Aber **Achtung:** Es haben sich ein paar Lügen eingeschlichen. Bessere die Fehler aus, indem du die falschen Teile durchstreichst.



„Ich hatte besondere Fähigkeiten, denn ich konnte durch Wände sehen und dann konnte es passieren, dass meine Körperteile an zwei im einen und zur anderen Hälfte im anderen waren. Als ich zum Geistermädchen kam, hatte ich wunderschöne Stiefel und ein dunkelrotes Blumenkleid an, das zu meinen langen Haaren passte und das ich bis heute noch trage. Der Teil, von dem ich durch die Wände sehen konnte, war ein bisschen gruseln, ist mein Gesicht, das man eigentlich nicht sieht, denn es ist ein schwarzer Kreis, der von einem schwarzen Schleier umgeben wird. Der Rest meines Körpers ist durchsichtig und leuchtet nicht. Dennoch haben die Menschen Angst vor mir. Ich spüre ihre Angst und das macht mich meistens sehr wütend.“



**2.15** Lies eine weitere Textstelle aus „Lockwood“ genau.



Die Stimme des Geistermädchens klang wie ein kaum wahrnehmbarer Lufthauch: „Mir ist kalt“, sagte sie. „Ich bin allein und mir ist kalt. Und ich bin TOT!“ Das Licht um sie herum glühte und leuchtete geißelnd auf und einen Sekundenbruchteil lang hob sie den schwarzen Schleier von ihrem Gesicht. Ich schrie auf. Das Licht erlosch und sie schaute auf mich zu und streckte die knochigen Arme nach mir aus. Ein eisiger Wind schlug mir entgegen und trieb mich rückwärts zur Treppe. An dem Treppengeländer verlor ich das Gleichgewicht und taumelte ein paar Stufen hinunter. Geistesgegenwärtig ließ ich meinen Degen los, den ich zuvor schon gezogen hatte, und stützte mich an der Wand ab. Der eisige Wind toste mir entgegen, meine Finger suchten verzweifelt Halt an der glatten Tapete. Die Gestalt kam noch näher. Gleich würde ich stürzen ...

**auflodern** =  
aufflammen,  
aufflackern

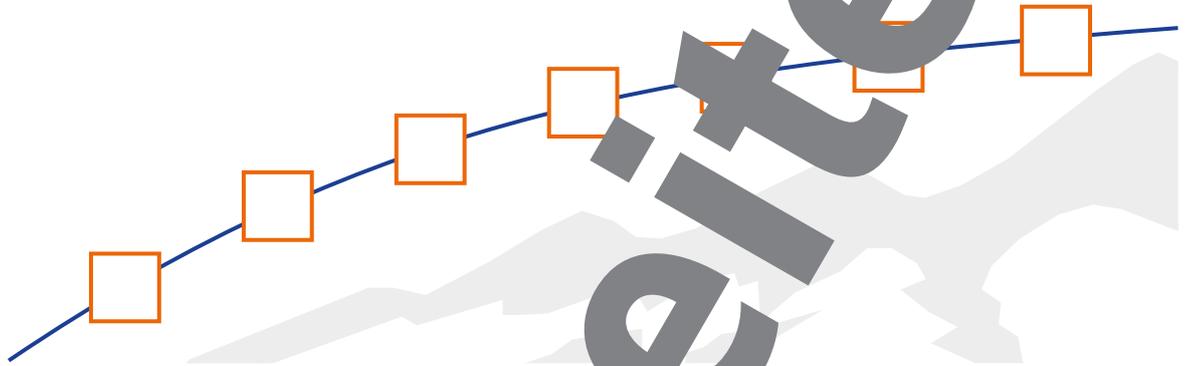
**geißelnd** =  
sehr hell glänzend

Quelle: Jonathan Stroud: Lockwood. Die seufzende Wendeltreppe. cbt 2015, S. 40 f., adaptiert.



**2.16** Fülle die Spannungskurve zu dem Spannungshöhepunkt in Übung **2.15** (S. 13) aus, indem du darauf achtest, welche der unten genannten Ereignisse die Spannung wann genau steigern. Schreibe die passenden Zahlen in die Kästchen.

**2.17** Lies die Textstelle nun noch einmal laut vor. Versuche mit deiner Partnerin/dem Partner die Spannung so zu steigern, dass sie am Ende des Spannungshöhepunkts am höchsten ist.



- Das Licht ging aus. (3)
- Die Protagonistin taumelte zur Treppe.
- Die Protagonistin war kurz davor, die Treppe hinunter zu stürzen. (7)
- Die Protagonistin begann zu schreien. (1)
- Der schwarze Schleier hob sich vom Kopf des Geistermächchens. (2)
- Ein eisiger Lufthauch traf die Protagonistin. (5)
- Das Geistermäddchen kam näher. (6)



**2.18** Sieh dir das Monster auf der Seite genau an. Überlege, wie du es beschreiben würdest, und notiere dir Stichwörter im Heft.

**2.19** Beschreibe das Monster in einem Placemat oder deiner Nachbarn und versuche, es so witzig wie möglich darzustellen.

**2.20** Nicht jedes Monster ist böse“. Versucht nun zu zweit, das Monster zu verknüpfen. Überlegt gemeinsam, welche Eigenschaften es hat oder wie ihr sein Aussehen verändern könnt, um es witzig darzustellen.  
*Beispiel: „Trägerne High-Heels, liebt Cheesecake, hat einen Drogenmissbrauch, bricht schnell in Tränen aus ...“*



**Filmtipp: Hotel Transsilvanien**

In dem sehenswerten Film gibt es neben einigen bösen Monstern sehr viele gute, die ein wenig verrückt, aber durchaus liebevoll sind.

**2.21** Gebt eurem lieben Monster am Ende einen kitschigen oder herzigen Namen.  
**Beispiele:** *Cupcake-Vampir, Regenbogen-Werwolf*

Unser Monster heißt: \_\_\_\_\_

**2.22** Präsentiert euer niedliches Monster nun vor euren Mitschülerinnen und Mitschülern.

### 3 Lügen lesen

**3.1** Lies folgenden Text über das Lügen und unterstreiche alle Textstellen, die dir Informationen darüber geben. Vergleicht im Anschluss eure Ergebnisse.



#### Die Wahrheit ist: Wir lügen alle! Die Lüge ist Bestandteil unseres Lebens

Wohl niemand kann von sich behaupten, noch nie gelogen zu haben. Doch das Ausmaß der von den meisten Menschen tagtäglich erzählten Lügen ist viel größer, als man glaubt. Laut einer Studie der Universität von Massachusetts (USA) gibt der Durchschnittsmensch zwei bis drei Mal während einer alltäglichen zehnmütigen Unterhaltung Unwahrheiten von sich.



Auch wenn das Flunkern seit Menschengedenken als schlechtes Einmischungsstück gilt, kommt es täglich vor: Schon mit drei Jahren beginnen Kinder zu lügen. Der amerikanische Psychologe John Frazer behauptet sogar, dass ein erwachsene Mensch täglich im Schnitt 200 Mal lügt. Durchschnittlich wird jeder Mensch also alle acht Minuten belogen.

#### Wie wir lügen

Natürlich gibt es auch einen Unterschied zwischen den unterschiedlichen Arten von Lügen. Wir unterscheiden zwischen Unwissenheit, Unwahrheiten, Ausreden, Notlügen, Prahlerei, Meineiden, Heuchelei, Intrigen und bewusste Lügen. Während Unwissenheit oder Ausreden oft nicht so schlimme Konsequenzen nach sich ziehen können, sind Meineide, Intrigen und bewusste Lügen nicht nur selbstverletzend, sondern auch gefährlich sein.

#### Warum wir überhaupt lügen

Laut wissenschaftlichen Untersuchungen gibt es viele Gründe, warum wir lügen. Diese sind, dass man sich Ärger erspart, sich ein besseres Leben bequem macht, geliebt werden möchte, aus purer Faulheit, man sich selbst oder andere schmeicheln möchte oder jemandem schaden will.

#### Der Unterschied zwischen Mann und Frau

Bei Männern und Frauen gibt es einen Unterschied beim Lügen. Zwar lügen beide Geschlechter gleich oft, aber während Frauen eher lügen, um das Wohlbefinden ihrer Gesprächspartner zu heben, lügen Männer, um in einem besseren Licht dazustehen.

Quelle: <http://science.orf.at/science/news/5306> und <https://karrierebibel.de/luegen/> (letzter Aufruf: März 2024).

**die Prahlerei =**  
Angeberei,  
Hochstapelei

**der Meineid =**  
bewusst etwas  
Unwahres schwören

**die Heuchelei =**  
Vortäuschung nicht  
vorhandener Gefühle

**die Intrige =**  
hinterhältige Pläne  
schmieden und  
bewusst lügen

**3.2** Bearbeitet nun jede Frage zum Text über das Lügen zu zweit und notiert euch die Antworten stichwortartig in dein Heft.

- Wie oft lügt der Mensch im Tag und in einem durchschnittlichen Gespräch?
- Welche Arten von Lügen kann man unterscheiden?
- Warum lügen wir?
- Was ist der größte Unterschied zwischen Mann und Frau beim Lügen?



**3.3** Lies die Synonyme für "lügen". Suche dazu jeweils die Definition aus dem Wörterbuch. Schreibe sie in dein Heft.



**3.4** Finde zu jedem Synonym jeweils einen Satz. Schreibe die Sätze in dein Heft.

**Tipp:** Du kannst auch eine digitale Ersatzwörterliste mithilfe von Programmen wie OneNote oder Word anlegen und diese immer wieder ergänzen.

**das Synonym =**  
Wort mit ähnlicher  
Bedeutung,  
Ersatzwort

vortäuschen – unaufrichtig sein – schwindeln – fantasieren – erfinden

Quelle

Informationen:

<https://www.kindernetz.de/wissen/artikel-was-sind-fake-news-100.html> (letzter Aufruf: März 2024)



Fernsehtipp:

**Die glorreichen 10. Die dreistesten Fake News der Geschichte**

Die 10 größten Lügen der Geschichte amüsant erzählt  
<https://service.helbling.com/links/XYAM>

das Shareable =

Bild mit kurzem Text, das auf Social-Media-Plattformen geteilt wird

„Big Pharma“ =

gemeint sind hier große Produzenten von Arzneimitteln/ Medizin

**Fake News - moderne Lügen?**

Fake News sind **Nachrichten**, die **absichtlich falsch** sind. Das können Gerüchte, Behauptungen oder scheinbare Fakten sein, die sich jemand ausgedacht hat.

So etwas gab es schon immer, durch das Internet können sich Fake News aber so schnell als früher verbreiten – vor allem dann, wenn sie in den Sozialen Medien gelikt, geteilt oder weiterverbreitet werden.

Auch **Bilder, Videos** und **Audioaufnahmen** können für Fake News genutzt werden. Beispiel wenn sie bearbeitet, verändert oder im falschen Zusammenhang verwendet werden.

**3.5** Sieh dir den Post an, der vor einiger Zeit im Netz (auf der Plattform Facebook) kursierte. Hier wird behauptet, dass Himbeeren effektiver gegen Kopfschmerzen sind als Aspirin.

**3.6** Lies folgenden Text der Faktencheckersseite Mimikama.

**3.7** Vergleiche nun zu zweit die Aussagen aus dem Artikel mit der Behauptung auf dem Bild. Notiere eure Ergebnisse in Stichworten im Heft. Vergleiche im Anschluss eure Ergebnisse in Gruppen. Bearbeitet dabei folgende Fragen:

- Was könnte der wahre Kern der Aussage auf dem Bild sein?
- Was sind die Fake News in der Aussage?

**Tipp:** Auch die falsche Rechtschreibung (wie hier z. B. „3x Mal“ statt „3 Mal“) oder eine ungeschickte Grammatik in Posts oder Artikeln können ein Anzeichen für Fake News sein.



**Himbeeren statt Schmerzmittel? Über Wissenschaftsferne ...**

[...] „Himbeeren als Schmerzmittel? Ein Widerspruch?“  
*Himbeeren sind bis zu 3x Mal effektiver gegen Kopfschmerzen als Aspirin. Verantwortlich dafür sind die B-Vitamine, welche Entzündungen bekämpfen.*

[...] Hier der Faktencheck:

**5 10 kg Himbeeren entsprechen einer Aspirin-Tablette**

[...] Die Menge an Salicylsäure, also dem schmerzstillenden Substanz, die auch in Himbeeren enthalten ist, ist gering. Der Faktencheck spricht in einem Beispiel davon, dass man schmerzmittel 10 kg Himbeeren essen müsste, um in etwa die Menge an Salicylsäure zu nehmen, die in einer Aspirin 500 enthalten ist. [...] Daniel Pöpping ist  
 10 Facharzt auf diesem Gebiet und sagt: „Das (Anm.: dass Himbeeren effektiver als Schmerzmittel) sind Fake News, soweit ich das beurteilen kann.“

**6 Das Problem der Wissenschaftsferne**

Der Mensch sucht nach einfachen Lösungen. Die Hoffnung auf das süße Zauberelixier. [...] Die Hoffnung auf das süße Zauberelixier. [...] Der Wunsch nach „Alternativmedizin“ ist eine Form der Wissenschaftsverweigerung. Dieses  
 15 Beispiel zeigt, wie groß der Wunsch nach „Alternativmedizin“ sein kann. Und wenn sich ein Shareable auftaucht, das sich viral über Social Media verbreitet, verfestigt sich ein solcher Glaube. Und dann wird es problematisch, vor allem dann, wenn die Wissenschaft infrage gestellt oder gar als Glaube bezeichnet wird. Problematisch ist die Überbetonung des sogenannten „gesunden Menschenverstandes“ (Hausverstand) gegenüber der Wissenschaft [...].

Also: Auch wenn man vielleicht „Big Pharma“ verteufelt. 10 kg Himbeeren zu essen, um (wenn überhaupt) eine schmerzlindernde Wirkung zu erzielen, ist völliger Unsinn.

Quelle: Andre Wolf: Himbeeren statt Schmerzmittel? Über Wissenschaftsferne, 20.03.2023, <https://www.mimikama.org/himbeeren-statt-schmerzmittel/> (letzter Aufruf: März 2024), leicht adaptiert.

**3.8** Ordne die folgenden Überschriften den Mitteln zu, mit denen Fake News arbeiten, um Interesse zu wecken oder glaubhaft zu wirken.

- Unglaublich! Das hat dir bisher keiner gesagt!!!
- Alle Schülerinnen und Schüler sind PC-süchtig!
- Himbeeren helfen besser bei Kopfschmerzen als Aspirin.
- Unglaublich traurig! Dass das niemand wusste!

- Verallgemeinerungen
- übertrieben emotional
- aufregende Sprache (auch mit „auf“)
- keine Quellen



**Quelle Informationen:**  
<https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/stopfakenews/>  
 (letzter Aufruf: März 2024)

**das Impressum =**  
 Eintrag, in dem die Firma, die Adresse etc. angegeben sind

**seriös =**  
 vertrauenswürdig, zuverlässig

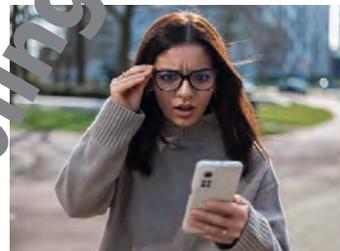
**der Bildnachweis =**  
 Angabe, woher das Bild stammt und wer es gemacht hat

**Wie man mit Fake News umgehen kann**

- 1. Nachricht hinterfragen:** Von wem kommen die Nachrichten mit welcher Absicht? Vorsicht bei besonders reißerischen Schlagzeilen!
- 2. Bild checken:** Gibt es das Bild nur online und auf dieser Webseite? Wo und von wem wurde es aufgenommen?
- 3. Quellen überprüfen:** Ist ein Impressum angegeben? Berichten andere seriöse Quellen über die Nachricht? Lässt sich die Originalquelle ausfindig machen?
- 4. Nicht alles weiterleiten:** Schadet die Nachricht anderen? Fake News blockieren, checker-Webseiten melden und Freundinnen, Freunde und Familie aufklären!

**Beispiel:** Fake-News-Check des Bildes aus Übung 3.5 (S. 18). „Gesundheitsfakten“ ist keine vertrauenswürdige Quelle. Bild nicht am gesamten Bild keine Quellen genannt. Das Bild gab es nur auf Social-Media-Plattformen und es fehlt jegliche Bildnachweis. Die Nachricht schadet nicht direkt jemandem, kann aber durchaus zu ungewünschten Folgen haben.

**3.9** Besprecht in Kleingruppen, ob ihr selbst schon einmal Fake News begegnet seid. Ihr könnt das auch selbst mit recherchieren. Auf der Homepage <https://service.ytcw.de/links/YTCW> findet ihr viele Faktenchecks zu Fake News, die gerade im Netz kursieren.



**3.10** Sammelt eure Ergebnisse zum Thema Fake News für die gesamte Klasse.



Faktenchecks zu Fake News

**Lügeschichten**

Im Gegensatz zu Fake News haben Lügengeschichten unser reales Leben nicht. Sie sind bloße **Erzählungen**, auch wenn die Erzähler behauptet, sie seien wahr. Natürlich neigen die Autorinnen und Autoren Lügengeschichten dazu, maßlos zu **übertreiben**. Dies funktioniert am besten mit **Superlativen** (auch **hyperbolischer Sprache**), **bildhafter Sprache** (*Mordsgaudi*), **Redewendungen** oder anderen nicht wörtlich gemeinten Phrasen (*schonlich lange*).

Ein berühmter Lügengeschichten-Erzähler war der **Lügenbaron Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen**, der tatsächlich gelebt haben soll. In etlichen Kriegen, von denen er auch zahlreiche Geschichten erzählt hat, diente er als Offizier.

**3.11** Lies die Geschichte des Lügenbarons Münchhausen auf S. 18 und schlage unbekannte Begriffe nach. Unterstreiche alle übertreibenden Adjektive blau und alle allgemeinen Übertreibungen rot.



**3.12** Gottfried August Bürger hat diese Geschichte Ende des 18. Jahrhunderts herausgegeben. Sprecht zu zweit darüber, was euch an der Sprache auffällt und was man heute eher anders schreiben würde.

**herausgeben** ≈ ein Buch, eine Zeitschrift etc. veröffentlichen

**Gottfried August Bürger (1747-1749)**

war ein deutscher Dichter in der Zeit der Aufklärung. Bekannt geworden ist er vor allem durch seine Balladen und „Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen“.

**der Zentner =**

altes Gewichtsmaß, 1 Zentner = 100 Kilogramm

**die Meile =**

Längeneinheit, 1 Meile = 1609,344 Meter



**Gottfried August Bürger: Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen**

Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft – als berühmt-berühmter Lügenbaron erlebt man die tollsten Sachen, wie einen Ritt auf einer Kanonenkugel ...

**Freiherr von Münchhausen: Erstes Seabenteuer**

[...] Wir segelten mit wichtigen Aufträgen Ihrer Hochmögenden, der Staaten von Holland, von Amsterdam ab. Unsere Reise hatte, wenn ich einen außerordentlichen Sturm abrechne, nichts Besonderes. Dieses Sturmes aber muss ich wegen der wunderbaren Folgen wegen, mit ein paar Worten gedenken. Er nahm sich auf, gerade als wir bei einer Insel vor Anker lagen, um uns mit Holz und Wasser zu versorgen und machte mit solcher Heftigkeit, dass er eine große Menge Bäume von ungeheurer Größe und Höhe mit der Wurzel aus der Erde riss und durch die Luft schleuderte. Einige dieser Bäume mehrere hundert Zentner schwer waren, so sahen wir sie wegen der unermesslichen Höhe – denn sie waren wenigstens fünf Meilen über uns – nicht größer aus als kleine Vogelfederchen, die bisweilen in der Luft umherfliegen. In dem Augenblicke, als sich legte, fiel jeder Baum senkrecht in seine Stelle und schlug sogleich wieder Wurzeln, sodass kaum eine Spur von Verwüstung zu sehen war. Der größte machte hievon eine Ausnahme. Als er durch die plötzliche Gewalt des Sturms aus der Erde ausgerissen wurde, saß gerade ein Mann mit seiner Frau (Anzahl geändert) auf den Ästen desselben und pflückte Gurken; denn in diesem Teil der Welt wächst diese herrliche Frucht auf Bäumen. [...]

Es mochten ungefähr vierzehn Tage seit unserer Ankunft verstrichen sein, als mir der älteste Sohn des Gouverneurs den Vorschlag tat, mit ihm auf die Jagd zu gehen, den ich auch herzlich gern annahm. Mein Freund war ein großer starker Mann und an die Hitze jenes Klimas gewöhnt; ich aber war nur kurze Zeit und bei ganz mäßiger Bewegung so matt, dass ich, als wir in den Wald gekommen waren, weit hinter ihm zurückblieb.

Ich wollte mich eben an dem Ufer eines reisenden Stromes, der schon einige Zeit meine Aufmerksamkeit beschäftigt hatte, niedersetzen, um mich etwas auszuruhen, als ich auf einmal auf dem Wege, den ich gehen wollte, ein Geräusch hörte. Ich sah zurück und wurde fast versteinert, als ich einen umherstreifenden Löwen erblickte, der gerade auf mich zukam. [...] Meine Flinte war mit Hasenschrot geladen. Langes Besinnen erlaubte mir weder die Zeit noch meine Verwirrung. Doch entschloss ich mich, auf die Bestie zu feuern, in der Hoffnung, sie zu tödnen, wenigstens auch zu verwunden. Allein da ich in der Angst nicht einmal wahrnahm, bis mir der Löwe zum Schusse kam, so wurde er dadurch wütend gereizt und kam nun mit aller Heftigkeit auf mich los. [...] Ich kehrte mich um, und – was ich noch sooft ich daran gedenke, ein kalter Schauer über den Leib – wenige Schritte vor mir stand ein scheußliches Krokodil, das schon fürchterlich seinen Rachen aufsperrte.

Stellen Sie sich vor, mein Herr, das Schreckliche meiner Lage vor! Hinter mir der Strom, vor mir das Krokodil, zu meiner Linken ein reißender Strom, zu meiner Rechten ein Abgrund, in dem, wie ich nachher sah, die giftigsten Schlangen sich aufhielten. Betäubt [...] stürzte ich auf den Boden. [...] Doch in wenigen Sekunden hörte ich einen starken, aber durchaus fremden Laut. Ich wage es endlich, meine Kanone aufzuheben und mich umzuschauen, und – was mir in dem Augenblicke meiner unaussprechlichen Freude finde ich, dass ich gerade in der Hitze, in der er auf mich losschoss, in eben dem Augenblicke, als ich niederstürzte, über mich weg in den Rachen des Krokodils gesprungen war. Der Kopf des einen steckte nun in dem Schwanz des anderen, und sie strebten mit aller Macht, sich voneinander loszumachen. [...] Darauf rammte ich mit dem unteren Ende meiner Flinte den Kopf noch tiefer in den Rachen des Krokodils, das nun jämmerlich ersticken musste. [...]



Quelle: Gottfried August Bürger: Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen. Anaconda 2010, S. 52–56.



**3.13**

Nimm nun die rot unterstrichenen allgemeinen Übertreibungen aus der Münchhausen-Geschichte und formuliere daraus Sätze in der Ich-Perspektive. Nutze die folgenden Satzanfänge. Schreibe dann weitere fünf solcher Sätze in dein Heft oder in digitaler Form.

*Du wirst es nicht glauben, aber ... / Vor Staunen blieb mir der Mund offen, als ... / Ich war sprachlos, denn ...*

## 4 Dieses war der erste Streich ...

### Schelmengeschichten

Während in Lügengeschichten die Übertreibung ganz wichtig ist, so spielen die Protagonistinnen und Protagonisten der **Schelmengeschichten Streiche** oder **stellen sich absichtlich ungeschick**.

Die Legendenfigur **Till Eulenspiegel**, ein junger Mann, der **angeblich im 14. Jahrhundert** durch die Städte gezogen ist, erteilt den Bewohnerinnen und Bewohnern, Arbeitgebern, Herrschaften und Geistlichen eine Lektion, indem er die erhaltenen Aufträge wortwörtlich nimmt oder andere Streiche spielt. Er ist recht intelligent, wird aber gerne im Narrenkostüm dargestellt. Kurz bevor ihm die Strafe droht, stellt Till immer, sich aus dem Staub zu machen.

**Eulenspiegelgeschichten sind in drei Schritten aufgebaut:**

1. **Schritt:** Auftrag, Angebot, schlechte Behandlung oder Redensart
2. **Schritt:** wortwörtliche Ausführung des Auftrages – führt zu Missverständnissen
3. **Schritt:** Auftraggeber hat Schaden oder Spott, Till Eulenspiegel zieht ohne Konsequenzen davon.

**die Konsequenz =**  
hier: Folge,  
Auswirkung; meist  
sind schlechte,  
negative Auswir-  
kungen gemeint

**4.1** Lest folgende Geschichte über Till Eulenspiegel abwechselnd vor.



### Wie Till Eulenspiegel die Kutsche schmierte

Ein dicker Gastwirt machte den Fehler, den ein billigen Till Eulenspiegel als Koch einzustellen. Seinen Fehler hatte der gute Wirt allerdings sehr bald eingesehen und beförderte ihn noch am selben Abend zum Kutscher. In seinen Worten: „Till, du bist jetzt nicht mehr Koch, sondern Kutscher. Schmiere diese Nacht den Wagen, denn der Herr Pfarrer und ich wollen morgen früh aufbrechen.“ Eine Kutschenfahrt ist wegen den holprigen Straßen eine bequeme Fahrt, wie manch einer denken würde. Till Eulenspiegel sollte die Radnaben und Wagenräder einwickeln und glattrollen.

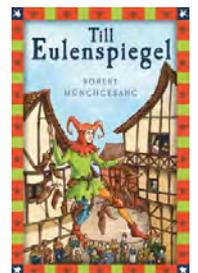
Der Gastwirt wollte auch das nervige Ratschen der Wagenfedern vermeiden. Doch der Herr ahnte nicht, was ihn am nächsten Morgen erwarten würde. Während nachts alle schliefen, machte sich der Mann auf die Arbeit. Wie man das von Till Eulenspiegel so kennt, nahm er den Befehl seines Herrn wörtlich und schmierte die ganze Kutsche mit Wagenfett ein. Er verteilte das Fett nicht nur auf den äußeren Teil der Kutsche, sondern schmierte die Kutsche auch von innen ein.

Besonders gründlich schmierte er auch die Sitze in der Kutsche. Als sich am nächsten Morgen der Gastwirt und der Pfarrer auf den Weg machen wollten, ließ der Herr seinen Kutscher antanzen. Er soll die Pferde vor die Kutsche spannen, was Till Eulenspiegel sofort erledigte und sich abblinzelnd auf den Kutschbock setzte. Der dicke Gastwirt und der Pfarrer sahen nun in die Kutsche und bemerkten sofort, dass die ganzen Sitze mit Fett eingewickelt waren.

Noch bevor die Kutsche losrollen konnte, schrie der Pfarrer auf und verlangte sofort eine Erklärung, warum alles in der Kutsche alles so fettig wäre. Die gleiche Frage stellte der Herr seinem Kutscher und erhielt die Antwort: „Oh, ich habe mir viel Mühe gegeben, habe die Kutsche innen geschmiert, wie Ihr es mich geheißen habt.“ Da verlor der Gastwirt gütig die Geduld mit seinem Kutscher und bezeichnete ihn als einen Schalken, Schelm, Narren und Schlingel.

„Ich werde mit dem Pfarrer verreisen, sobald wir gebadet und saubere Kleidung angezogen haben“, erklärte der Wirt. In der Zwischenzeit solle Eulenspiegel sofort sein Haus räumen. Auch diesen Befehl nahm Till Eulenspiegel wörtlich und räumte Tische und Stühle und Schränke und Truhen und Betten aus dem Haus des Wirts auf die Straße. Nach dem Bad war der Gastwirt wie neu, doch die Zuversicht sollte ihm schnell genommen werden.

**die Radnabe =**  
Mittelstück eines  
Rades, daran sind  
z. B. beim Fahrrad die  
Speichen befestigt



**Robert Münchgesang:**  
**Till Eulenspiegel**  
Im Faulenzen und Leute-Veräppeln ist Till Eulenspiegel unschlagbar. Man kann ihn fast als Urvater aller Komiker und Satiriker bezeichnen.

**Tipp:** In Robert Münchgesangs Buch „Till Eulenspiegel“ findest du auf S. 109–111 eine andere, längere Version der Kutschen-Geschichte.

Im Hausflur traf er auf Till, der ihn auch noch aufforderte, ihm beim Schleppen vom ziemlich schweren Speiseschrank zu helfen. Die Arbeit, die ihm sein Herr aufgetragen hatte, sei nämlich hart. Doch er wolle alles nach den Worten seines Herrn erledigen. Als sich der Hausherr nach dem Schock irgendwie zusammenfand, sagte er mehrmals so laut er konnte: „Hau ab!“

Darauf griff der Narr nach einem Beil und war kurz darauf mit dem Beil vom Speiseschrank abzuhaufen, so wie es sein Herr befohlen hätte. Er gab dem Herrn sogar recht, denn so wäre der Schrank leichter und ließe sich entsprechend einfacher tragen. Der Wirt war nun am Ende seiner Weisheit und stöhnte, doch der Narr solle ihn doch bitte verlassen. Er werde ihm auch drei Gulden als Lohn geben und ein paar feine, dunkle Anzihsachen soll er auch bekommen.

Till Eulenspiegel gab sich aber mit den Gulden zufrieden und überließ seinem Herrn die Trauerkleider. Dies war der erste Verdienst des jungen Mannes.

Quelle: <https://www.till-eulenspiegel.de/wie-till-eulenspiegel-die-kutsche-schmierte.html> (letzter Aufruf: März 2024).



**4.2** Lies die Eulenspiegel-Geschichte noch einmal und unterteile sie nach den Schritten in der Infobox auf S. 19. **Tipp:** Es sind eigentlich mehr als 10 Geschichten in einer.

**4.3** Schreibe alle Redewendungen, die du beim Lesen offensichtlich falsch verstehtest, in dein Heft. Vergleiche eure Ergebnisse.



**4.4** Lies folgende Sprichwörter und vergleiche sie mit der richtigen Übersetzung. Vergleiche im Anschluss eure Ergebnisse.

**Redewendungen** = zusammenhängende Phrasen, die nicht wörtlich verstanden werden dürfen; sie sind sprachliche Bilder.

sich aus dem Staub machen	jemanden reinlegen
sich etwas hinter die Ohren schreiben	faul sein, nicht arbeiten wollen
jemanden hinter das Licht führen	sich einschmeicheln
sich auf die faule Haut legen	leise und unbemerkt davonlaufen
kalte Füße bekommen	jemand anderen beschuldigen
den Mund zu voll nehmen	Angst bekommen
jemandem Hornens Maul schmeißen	zu viel versprechen
jemandem etwas in die Hand schieben	sich etwas gut merken



**4.5** Höre die Schreibungen der Sprichwörter an und notiere im Heft, was sie bedeuten.

*jemandem den Kopf waschen – sich den Kopf zerbrechen –  
Feuer unterm Hintern machen*



**4.6** In den Redewendungen im Kasten die Bedeutung und notiere deine Ergebnisse im Heft. Recherchiere auch, was die Sprichwörter ursprünglich bedeutet haben. Nutze für deine Suche z. B. die Website unter folgendem Link:

<https://service.helbling.com/links/WMNE>

**► Tipp:**

Projektvorschlag „Redewendungen weltweit“ s. S. 49.

**4.7** Redewendungen gibt es in jeder Sprache. Welche könnt ihr in anderen Sprachen finden? Tauscht euch im Plenum darüber aus.

*einen Plan schmieden – einen Zahn zulegen – Schwein haben – eine Suppe einbrocken – den Kopf verlieren – den Löffel abgeben – das Handtuch werfen – Steine in den Weg legen*

# Vom Fürchten und Lachen

## 1 Bei der Angst zählt jede Sekunde

### Eine Gruselgeschichte schreiben

Bei einer Gruselgeschichte ist besonders der **Spannungshöhepunkt** entscheidend. Leser und Lesrinnen sollten durch die Gruselgeschichte die Situation beinahe miterleben können. Es ist aber wichtig, die **Gedanken und Gefühle der Hauptcharaktere** genau zu beschreiben und die **Spannung** immer zu **steigern**. Spannung kann durch unterschiedliche Gefühle erzeugt werden: Unwissenheit, Unsicherheit, Angst, Verwirrung, Anspannung etc.

Eine Gruselgeschichte ist wie jede Erzählung aufgebaut und durch Absätze in drei Teile gegliedert.

- **Titel:** Der Titel sollte keinesfalls zu viel verraten, denn das nimmt der Geschichte die Spannung.

Beispiel: Verrät zu viel: *Der lebende Kürbis griff an.* → Besser: *Die Laterne erwachte.*

- **Einleitung:** Die **W-Fragen** (Wer? Wo? Wann? Warum?) sollten beantwortet werden. Das bedeutet, dass die wichtigsten Charaktere sowie die Situation, in der die Gruselgeschichte beginnt, dargestellt werden.

- **Hauptteil:** Hier wird **auf den Spannungshöhepunkt hingearbeitet**. So langsam wird langsam aufgebaut und keinesfalls zu schnell wieder beendet. Denke daran, dass der Spannungsbogen vergleichbar mit dem Anstieg auf einen Berg ist, von dem du auch nicht gleich wieder hinuntersteigen willst.

**Spannungshöhepunkt:** Erzähle hier **in Zeitlupe**. Das bedeutet, dass du langsam, Schritt für Schritt alle Bewegungen, Gefühle etc. detailliert beschreibst. Auch die Schilderung von Gedanken und direkte Reden oder Ausrufe helfen dabei, den Moment gut zu beschreiben.

- **Schluss:** Im Schlussteil kann bei der Gruselgeschichte **die gruselige Situation aufgelöst** werden. Es können aber auch **Fragen offenbleiben**, sodass die Leserinnen und Leser am Ende nicht ganz sicher sind, ob es eventuell eine Fortsetzung geben könnte.

Beispiel: *Erleichtert und doch ziemlich nervös spazierten Karl und Marina den Gartenweg entlang. Dieser Tag würde ihnen wohl noch lang dauern und sie hofften nur, dass sie so etwas nie wieder erleben mussten. Als sie das Ende des Weges erreicht hatten, raschelten die Rosenbüsche bedrohlich im Wind und es schien so, als würden sie rote Augen anblicken. Augen, die sie an diesem Tag bereits gesehen hatten! So schnell wie sie gekommen waren, waren sie wieder verschwunden. Was war alles nach dem Bild gewesen?*

Die Gruselgeschichte kann in der **1. oder 3. Person** verfasst werden. Wichtig ist, dass du im **Präteritum** schreibst. Für Rückblicke verwendest du das **Plusquamperfekt**.

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 33.

**1.1** In Zeitlupe erzählen: Sieh dir die Bilder auf S. 22 an und wähle eines aus, das dich anspricht.

**1.2** Lies danach die Beschreibung des Momentes, den du in Zeitlupe verfassen sollst.

**1.3** Trage dann ein, welche Gefühle du in diesem Moment entwickeln könntest und wohin das alles auf gehen könnte.

**1.4** Erzähle nun mit einer Gruselgeschichte aus der Ich-Perspektive, in dem du auf dein gewähltes Wesen triffst. Wichtig ist, dass dein Charakter nicht verraten darf. Schreibe in dein Heft oder verfasse deinen Text digital und achte darauf, wo du beginnen und enden sollst.

**1.5** Zeichne nun das Wesen am Ende. Verwende entweder einen A4-Zettel oder zeichne digital mithilfe von Programmen wie Paint oder OneNote.

**Tip:** Ein Beispiel für eine Zeitlupenbeschreibung findest du auf S. 12, Übung **2.6**. Auch die Satzbausteine auf S. 23 können dir helfen.





**Beginn:** Du bildest dir ein, etwas hat sich im Garten bewegt.

**Inhalt:** Kürbislaterne im Garten – Nebel – Kopf bewegt sich langsam – beginnt mit tiefer Stimme zu sprechen und raucht immer stärker – Kürbiskörper gräbt sich aus der Gartenerde – Kürbismann kommt auf dich zu

**Ende:** Ein Kürbismann steht vor dir.

**Gefühle:**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Gedanken:**

»

---

---

---

---

---

---

---

---

“



**Beginn:** Du bist mit einem unguuten Gefühl nach Hause und plötzlich hörst du ein Fauchen neben deinem Kopf.

**Inhalt:** Du blickst in die Dunkelheit und siehst zunächst nur leuchtende Augen. – Du erkennst deine Katze nicht. – Sie wirkt verändert und aggressiv. – Du bekommst Panik. – Sie faucht dich an und schleicht um dich herum.

**Ende:** Die Katze setzt zum Sprung auf dich an.

**Gefühle:**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Gedanken:**

»

---

---

---

---

---

---

---

---

“



**Spannende Phrasen (Ich-Perspektive)**

Ergänze die Liste um eigene Satzbausteine.

- Dieses Gefühl, als würde mich jemand beobachten, ließ mich nicht los ...
- Ich nahm all meinen Mut zusammen ...
- Aus der Richtung des Waldes vernahm ich ein grausliches Lachen ...
- Bei jedem Schritt knackte es unter meinen Füßen und ich schauderte an meinem Körper.
- Ich bekam Angst, Todesangst.
- Mein Entsetzen war groß, so groß ...
- Ich war der Ohnmacht nahe ...  
(**Achtung:** Falle nicht völlig in Ohnmacht, sonst kannst du dich im spannenden Moment an nichts erinnern. 😊)
- Ich irrte umher ...
- Keine Menschenseele würde mich hier hören ...
- Auf meiner Haut spürte ich die Berührung ...
- Das Skelett wandte sich um ...
- Das Blut gefror mir in den Adern ...
- Meine Hoffnung löste sich in Luft auf, als ich ...
- Inständig hoffte ich, dass ...
- Mit zitternder Hand deutete ich auf einen Schatten ...
- Das spukende Etwas nahm die Verfolgung auf ...
- Ein Schrei der Freude entfuhr mir vor Erleichterung ...
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**Tipp:** Wichtig ist, dass du nur jene Phrasen verwenden wirst, die dir geeignet erscheinen. Lerne nicht alle auswendig und mische sie dann miteinander. Wähle aus, welche zu deiner Geschichte passen könnten.

**1.6** Wähle eine der folgenden Situationen aus und formuliere einen Spannungshöhepunkt dazu. Achte auf die Erzählperspektive. Schreibe den Text ins Heft oder digital auf dem Computer.



**Situationen:**

- Ein Schatten schob sich über meine Schulter. – 1. Person
- Etwas schimmerte unter der Erde auf mich zuzubewegen. – 3. Person
- Ungläubig blickte er auf den weißen Nebel, der sich zu bewegen schien. – 3. Person
- Nun raschelten die Äste des Baumes und er drehte sich in ihre Richtung. – 3. Person



## 2 Von Anfang bis Ende spannend

### Gruselgeschichten fortsetzen

Der Einstieg einer Gruselgeschichte kann auch schon vorgegeben sein, wie bei einer Fortsetzungsgeschichte. Grundsätzlich sollte in der Einleitung das Interesse der Lesenden und Lesenden geweckt werden, indem die **W-Fragen kurz beantwortet** werden und erklärt wird, was die **U** der Geschichte vorhaben. Du kannst die Geschichte auch **mit einer direkten** **U** **beginnen** und musst nicht immer einen klassischen Einleitungssatz (z. B. *Eines schönen Nachmittags*) verwenden.



- 2.1** Lies die beiden Einleitungen A und B. Wähle eine Einleitung aus und verfasse fünf Sätze, wie die Einleitung weitergeführt werden könnte. Schreibe die Sätze in dein Heft oder in ein digitales Dokument. Achte darauf, dass du das Dokument rechtzeitig fertig bringst und speicherst, du brauchst es später noch!

**Einleitung A:** „Ja, Mama, ich rufe dich später, wenn ich am Heimweg bin“, erklärte ich meiner Mutter, während ich hinter der Schultasche zum Wald einschlug. Nach dem Nachmittagsunterricht wollten meine besten Freunde und ich uns im nahegelegenen Wald um dort weiter an unserem Baumhaus zu bauen. Das wusste meine Mutter natürlich nicht. Ich hatte es ihr einfach nicht gesagt.



**Einleitung B:** „Was für eine dumme Mutprobe!“, schimpfte Amira, als sie gerade aus ihrer Wohnung trat und auf sie herauf ins Gesicht zog. Es war Winter und bitterkalt, aber sie hatte ihrem Cousin umgebracht beweisen wollen, dass sie kein Angsthase war. Also sollte sie um die Winternacht vor der Schule sein. Was dort auf sie wartete, war ihr noch nicht klar. Lautlos schloss sie die Tür um niemanden zu wecken und machte sich auf den Weg.



- 2.2** Frage deinen Klassenkammeraden oder deine Nachbarin nach einem gruseligem Wesen, das in deiner Gegend auftauchen sollte.  
Frage dich selbst hier ein: \_\_\_\_\_

**2.3** Beschreibe das unheimliche Wesen für deinen Nachbarn oder deine Nachbarin in drei Sätzen. Lege die Hefte und schreibe euren Text jeweils in das Heft der oder des anderen.



- 2.4** Schreibe die Gruselgeschichte aus Übung **2.1** zu Ende und baue das gruselige Wesen aus Übung **2.2** und die Sätze deines Nachbarn oder deiner Nachbarin aus den Übungen **2.2** und **2.3** ein.

- 2.5** Tausche den Text dann mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Schreibe ihren oder seinen Text noch einmal und ändere die Perspektive (1. Person → 3. Person oder 3. Person → 1. Person).

**Tipp:** Falls du in Word oder OneNote geschrieben hast, schicke den Text an die andere Person oder teile das Dokument bzw. die Dokumentenmappe mit ihr.

**Word:** Datei speichern und z. B. via MS Teams schicken

**OneNote:** Personen zu diesem Notizbuch einladen

**Eine Gruselgeschichte beenden**

Den Schlussteil deiner Gruselgeschichte kannst du mit einem **gelösten Problem**, einer **gelungenen Flucht** oder einer **enttarnten Gestalt** abschließen.

Ein wenig spannender wirkt es aber, wenn die Leserin oder der Leser sich **nicht sicher** ist, ob die **Gefahr** bzw. die Angst auch **wirklich vorbei** ist.

**2.6** Lies das Ende der Gruselgeschichte und schreibe ins Heft, welche Informationen du im Schlussteil zu den folgenden Punkten erhältst:

- Perspektive
- Hauptcharakter
- Wesen/Gestalt
- Besonderes Ereignis
- Uhrzeit
- Orte
- Warum war die Person dort?

**2.7** Schreibe nun den ersten Teil der Geschichte, also die Einleitung, den Hauptteil und den Spannungshöhepunkt, in dein Heft oder in ein Word-Dokument.

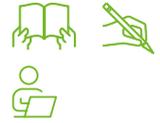
Erleichtert ließ sich Kenan gegen das Gartentor seines Hauses setzen. Er war entkommen. Niemals wieder würde er diesen Ort des Schreckens betreten, das war ihm klar. Jetzt musste er nur noch Hannah anrufen und erklären, dass sich morgen Abend doch nicht bei der alten Kirche treffen konnte. Gute Picknick bei Mondschein würde ausfallen. Die Picknickdecke zur Vorbereitung hatte er in seiner Panik fallengelassen. Er starrte in die Nacht. 13 Glockenschläge hatte er gehört. Er fragte sich: „Haben sie etwas mit den Skeletten gemacht, die mich verfolgt haben?“ Langsam ging er zum Haus und öffnete die Tür zum Schlafzimmer zu legen. Dong! Dong! Die Glockenschläge waren niemals zu hören. „Oh nein“, schrie der Junge und knallte die Türe zu. Doch dieses Mal war es nicht zwölf.

**2.8** Lies die folgenden Beispiele durch, wo du unheimlicher Geräusche, Gegenstände oder Hinweise ein „mysteriöses“ Ereignis angeben könntest. Unterstreiche in jeder Textstelle die Elemente, die in der Gruselgeschichte wahrscheinlich bereits vorgekommen sind.

**2.9** Verfasse zu den beiden Enden die Einleitung, den Hauptteil und den Spannungshöhepunkt in deinem Heft. Achte auf die Erzählperspektive.

Ratsch! Hörte er ein leises Kratzen an der Tür – und dann trat Stille ein. Die Klauen des Wesens hatten ihn in kürzester Zeit in einzelne Teile zerrissen. Vor Erstarren schlief Yasin auf dem Sofa ein und schreckte erst wieder hoch, als seine Mutter mit den Einkäufen das Zimmer betrat. „War das alles nur ein Traum?“ fragte er sich. Doch als er, während seine Mutter das Abwischen des Sofas, den Müll nach draußen brachte, sah er sie. Die Kratzspuren an der Tür ließen sich sicher, irgendwo dort draußen lauerte das Wesen noch auf ihn.

Am nächsten Tag schritt Zoe schon wesentlich besser gelaunt in die Schule. „Niemand glaubt mir, dass ich gestern von einem Vampir verfolgt worden bin“, dachte sie. Im selben Augenblick kam sie am Büro des Direktors vorbei und da sah sie etwas, das ihr das Blut in den Adern gefrieren ließ. Der rote Umhang, den das blutdürstige Wesen gestern getragen hatte, hing auf dem Kleiderständer vor dem Büro ihres Direktors.



**mysteriös** =  
geheimnisvoll,  
unerklärlich



### 3 Bilder, Wörter oder Einstiege zum Fürchten

#### Gruselgeschichten mit Bildimpuls

Auch bei einer Gruselgeschichte, deren Impuls ein Bild ist, ist es wichtig, dass du sie gut aufbaust: Überlege dir bereits **vor dem Schreiben**, welche Ereignisse in deiner Geschichte passieren und welche Personen vorkommen sollen. Der Spannungshöhepunkt darf nicht zu kurz kommen. Bedeutend ist auch, dass **der Ort** beziehungsweise **die Situation**, die **auf dem Bild** gezeigt wird, **genau beschrieben** wird.



**3.1** Sieh dir das Bild genau an und schreibe alle Begriffe, die dir dazu einfallen, auf die Zeilen.

**3.2** Beschreibe den Ort auf dem Bild nun mithilfe von Stichwörtern. Schreibe mindestens fünf Sätze ins Heft und beginne so:

„Dieser Ort hatte etwas Gruseliges an sich. Hunde, die nie schlafen das Haus alt zu sein und ...“




---

---

---

---

---

---

---

---



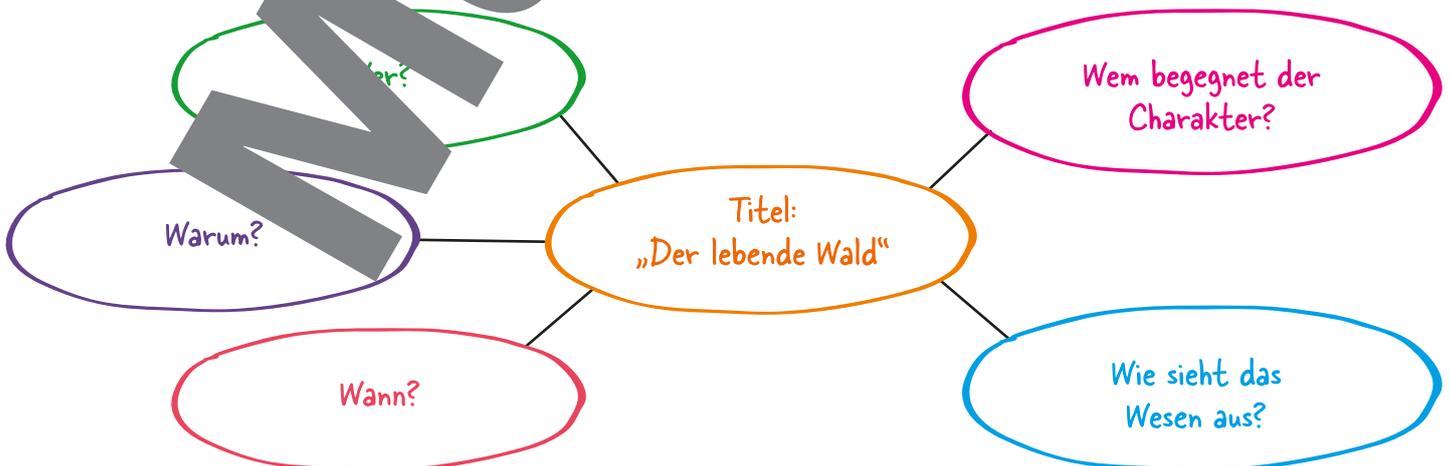
**3.3** Betrachte das Bild genau und fülle das Cluster weiter aus, indem du deine eigene Gruselgeschichte in Stichwörtern aufschreibst. Achte darauf, dass die W-Fragen beantwortet sein müssen.

**Tipp:** Du kannst hier digital arbeiten und dein Cluster in Word, OneNote oder einem anderen Programm machen.

**3.4** Verfasse eine Gruselgeschichte mithilfe des Bildes und deines Clusters und schreibe sie in ein digitales Dokument oder dein Heft. Schreibe in der 3. Person.



**Cluster digital gestalten:**  
Einfügen → Formen:  
Ellipse oder Textfeld



**3.5 Mix and Match zur Gruselgeschichte**

Verfasse selbstständig eine Gruselgeschichte, indem du deinen Titel, deine Einleitung, deinen Bildimpuls und deine Stichwörter erwürfelst. Folge dem Pfad, je nachdem welches Würfelergebnis dein Würfel anzeigt. Verfasse ein eigenständiges Ende. Würfle immer nur vier Mal und kreise dein Kästchen ein. Schreibe aus der Perspektive der 1. Person.



**3.6** Fülle die untenstehende Tabelle mit Stichwörtern aus, die zu deiner Gruselgeschichte passen. Achte besonders darauf, wann und wo der Spannungshöhepunkt stattfindet, was darin passiert.

Würfelergebnis: 1-2	Würfelergebnis: 3-4	Würfelergebnis: 5-6
<b>Titel:</b> „Traum oder Wirklichkeit?“	<b>Titel:</b> „Die Angst, die bleibt“	<b>Titel:</b> „Eisige Hände“
<b>Einleitung:</b> Wieder einmal fragte ich mich, warum ausgerechnet ich die Person war, die aus Opas altem Haus das vergessene Handy meiner Mutter holen musste.	<b>Einleitung:</b> „Mit einer Hausstauballergie muss ich putzen?“, fragte ich entsetzt, als mich mein Vater in den ersten Stock des alten Hauses meines Opas schickte. „Nimm doch deine Freunde mit, dann seid ihr schneller!“ , erklärte er.	<b>Einleitung:</b> Es sollte schon Frühling sein, das meinte meine Oma war es eiskalt. „Du kannst mitnehmen, was du möchtest“, sagte meine Oma. „Nimm dir so viele Bücher mit, wie du willst.“ Ich hatte beschlossen, mich hier etwas genauer umzusehen.
<b>Ort:</b> 	<b>Ort:</b> 	<b>Ort:</b> 
<b>Stichwörter:</b> eine Melodie oder ein lautes Krachen	<b>Stichwörter:</b> ein Knurren, eine alte Hand	<b>Stichwörter:</b> eine alte Dame

Einleitung	Mittelteil	Spannungshöhepunkt	Schluss

## 4 Auf das richtige Wort kommt es an

**die Pointe =**  
überraschender oder  
auch witziger Schluss  
oder Wendepunkt

### Ein Schelm, wer Böses dabei denkt

In Schelmengeschichten geht es darum, dass der Schelm (= Protagonist oder Protagonistin) ein oder mehrere **Sprichwörter** oder andere **Aussagen absichtlich falsch versteht** und sie **falsch ausführt**. Darum dreht sich der **Hauptteil** (Ausführung) und die **Pointe** einer Schelmengeschichte.



- 4.1** Lies die Textstelle aus einer Till-Eulenspiegel-Geschichte. Markiere die Aussage, die Till Eulenspiegel falsch versteht, blau. Übersetze sie rot, wo er sie falsch versteht (= Pointe). Vergleiche eure Ergebnisse.

Dann sagte der Barbier: „Dort drüben ist ein Haus, wo die hohen Fenster sind, da musst du hingehen, ich werde gleich nachkommen.“ Eulenspiegel fand das Haus mit den hohen Fenstern, die zu ebener Erde waren, er ging gleich und ging ohne Zaudern durch ein solches Fenster, dass die zerbrochenen Scheiben nur so in die Stube flogen. [...] „Gott grüße das ehrbare Handwerk!“, sagte Till freundlich. Die Meisterin aber rief erzürnt: „Wohnt du von der Teufel, durch das Fenster hereinzukommen?“ [...] Eulenspiegel antwortete sanft: „Seid nicht unwirsch, gute Frau Meisterin, euer Hauswirt, der mich soeben als Knecht gedingt hat, befahl mir, so in sein Haus zu kommen.“

Quelle: Robert Münchgesang: Till Eulenspiegel. München 2019, S. 9 f.



- 4.2** Lies die Ersatzwörter für Lügen und wähle zwölf Wörter aus. Schlage für diese zwölf Wörter die genaue Definition im Wörterbuch nach und schreibe sie in dein Heft.



einwickeln	hintergehen	hinter die Ohren	hinter das Ohr
hintergehen	hinter die Ohren	hinter das Ohr	hinter die Ohren
mit falschen Karten spielen	beschwindeln	mogeln	anschwindeln
ein falsches Spiel spielen	beschwindeln	prellen	tricksen
für dumm verkaufen	überbieten	etwas vormachen	überlisten
hinters Licht führen	unterschlagen	vertuschen	verschaukeln



- 4.3** Geht in die Gruppe zu dritt zusammen und sucht euch drei Redewendungen aus. Findet zu jedem Sprichwort/jeder Redewendung eine Pointe. Wählt eine eurer Ideen aus und schreibt sie in dein Heft. Den Höhepunkt dieser Geschichte, also den Teil, den der Schelm falsch versteht.
1. Schreibt zunächst einen **Schreibplan in Stichworten**, wie der Schelm das Sprichwort/die Redewendung falsch ausführt.
  2. Schreibt dann den **Höhepunkt der Geschichte in ganzen Sätzen** und verwendet dafür die Wörter aus der Wortschatzsammlung oben. Da ihr den Text später noch einmal benennt, könnt ihr ihn gerne in OneNote verfassen. Achtet darauf, dass ihr das Dokument richtig benennt und später gemeinsam bearbeiten könnt.
- Beispiel:** 2B\_Schelmengeschichte\_Hohepunkt\_Theo\_Max\_Amal

► Weitere Redewendungen findest du auf S. 20. Dort kannst du auch die Erklärungen zu den Redewendungen nachlesen.

**Redewendungen:** jemanden hinters Licht führen – jemandem Honig ums Maul schmieren – jemandem etwas in die Schuhe schieben – schieß los – jemandem den Kopf waschen – sich den Kopf zerbrechen – jemandem Feuer unterm Hintern machen – einen Plan schmieden – einen Zahn zulegen – das Handtuch werfen – jemandem Steine in den Weg legen – sich auf die faule Haut legen

**4.4** Ordne folgende doppeldeutige bzw. mehrdeutige Wörter alphabetisch und schreibe sie untereinander mit dem bestimmten Artikel in dein Heft.



*Stift - Strudel - Melone - Leiter - Hahn - Maus - Band - See - Schlange - Mutter - Deckel - Schloss - Kreuz - Raupe - Birne - Note - Läufer - Mühle*

**Mehrdeutige Wörter**

Für Schelmen- und Lügengeschichten ist das **Spiel mit der Sprache** sehr wichtig. Auch Till Eulenspiegel versteht mehrdeutige Wörter, das heißt Wörter, die nicht nur eine Bedeutung haben, absichtlich falsch. Fragt man den Schelm nach einem Pflaster, darf man eher einen Pflasterstein erwarten als einen Wundverband.

Mehrdeutige Wörter haben also immer **zwei oder mehrere Bedeutungen**. In der Fachsprache spricht man hier von **Homonymen**. Manchmal unterscheidet sich bei den Begriffen je nach Bedeutung das grammatikalische Geschlecht, wie in Übung **4.4** vielleicht schon festgestellt hast.



**das Homonym** = von altgr. *homōnymos* = gleichnamig, zu: *homós* (*homo-*) = gleich und *ónoma* (*ónyma*) = Name

**4.5** Nimm deine Wörterliste aus Übung **4.4** und recherchiere die verschiedenen Bedeutungen der Wörter. Schreibe die Bedeutungen neben die Wörter im Heft. Achte dabei besonders auf die richtigen bestimmten Artikel. Verbringt im Anschluss eure Ergebnisse. **Beispiel:** *der Stift: Gerät zum Schreiben; das Stift: Pflaster*



**4.6** Geht wieder in die Gruppen von Übung **4.3** (S. 38) zusammen. Überarbeitet nun euren Text und baut mindestens zwei mehrdeutige Wörter ein, die euer Schelm falsch versteht.



**4.7** Lest den Spannungshöhepunkt eurer Geschichte in der Gruppe nochmals genau. Spielt diesen anschließend euren Klassenkolleginnen und -kollegen vor. Gebt euch gegenseitig Requisiten, also passende Gegenstände, von zu Hause mitzunehmen. Holt euch auch Feedback vom Plenum dazu, was gut gefallen hat, oder welche Ideen ihr noch einbauen könntet.



**4.8** Tauscht eure Texte nun aus. Falls ihr sie dir nicht ausgesucht habt, teilt die Inhalte oder schickt euch die Texte. Jede Gruppe erhält von einer anderen Gruppe. Nehmt ein leeres Blatt Papier und unterteilt es in vier Teile. Gebt es wie folgt vor:

1. Gleich den Text mit der Checkliste auf S. 47 ab. Notiert Punkte, die mit der Checkliste nicht übereinstimmen, in linken oberen Eck eures Papieres.
2. Notiert alles, was euch an dem Text gefallen hat, in grüner Schrift im linken unteren Eck.
3. Schreibt alle Verbesserungsvorschläge in Rot ins rechte obere Eck.
4. Notiert euch eine Phrase des Textes im rechten unteren Eck, die euch so gut gefallen hat, dass ihr sie in einer eigenen Geschichte auch verwenden wollt.

► Checkliste s. S. 47.

Checkliste:

Verbesserungsvorschläge:

Das war gut:

Das hat mir/uns besonders gefallen:

## 5 Von Schelmen und Lügnern erzählen

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 33.

die Konsequenz ≈ Folge, Auswirkung

### Eine Schelmgeschichte schreiben

Schelmengeschichten spielen immer im **Mittelalter**. Sie sind außerdem **stets gliedrig aufgebaut**. Ihr **Aufbau** setzt sich aus **drei Schritten** zusammen, die **Überschrift** gibt dir schon einen Hinweis auf das Geschehen:

- **Einleitung:** Der Schelm kommt in eine neue Stadt oder zu einem neuen Auftraggeber und ist dort meistens nicht bekannt.
  - 1. Schritt:** Der Schelm bekommt entweder einen Auftrag, ein Angebot oder er wird schlecht behandelt.
- **Hauptteil:** Hier wird die Geschichte erzählt.
  - 2. Schritt:** Der Schelm führt den Auftrag, eine Redewendung etc. witzig aus oder versteht ein oder mehrere mehrdeutige Wörter absichtlich falsch.
- **Schluss:** Für den Schelm geht die Geschichte gut aus.
  - 3. Schritt:** Der Auftraggeber hat den Schaden oder Verlust bemerkt. Der Schelm zieht ohne Konsequenzen und meistens unbemerkt davon.

Beispiel: *Als die Bewohner das bemerkten, war Till Eulenspiegel schon über alle Berge.*



**5.1** Nun bist du wieder einzeln dran. Nimm den Spannungshöhepunkt, den ihr in den Gruppen in den Übungen **4.6** bis **4.8** erarbeitet hat. Schreibe zu dem Spannungshöhepunkt einen Anfang und einen Schluss.



**5.2** Schreibe eine Schelmgeschichte mit ca. 250 Wörtern und verwende dabei die folgenden Angaben. Suche dir eine Aufgabenstellung aus:

**Redewendung:** „auf den Arm nehmen“ (jemanden schnell laufen, flüchten)

**Reizwörter:** Hahn, Birne, Bauer

**Redewendung:** „den Teufel an die Wand malen“ (das Schlimmste befürchten)

**Reizwörter:** Mispel, Pfarre, Kreuz

**Redewendung:** „Geld aus dem Fenster werfen“ (verschwenderisch sein)

**Reizwörter:** Birne, Obstverkäufer, Schneider



**5.3** Setze den Anfang der folgenden Schelmgeschichte fort und schreibe selbst noch ca. 250 Wörter. Überlege dir zuvor, wie Till die Redewendung falsch verstehen könnte.

**Redewendung:** „auf den Arm nehmen“ (jemanden anlügen/täuschen)

**Anfang:** Wenn Till Eulenspiegel einen Dienst übernahm, dann konnte sein Arbeitgeber damit rechnen, verulkt zu werden. Dafür war der Mann, der stets mit einer auffälligen Kopfbekleidung durch die Gegend wanderte, bekannt.

... natürlich wusste man nicht überall über seine Späße Bescheid, sodass er immer wieder jemanden fand, den er hereinlegen konnte. Dabei machte Till Eulenspiegel keine Unterschiede: ob arm oder reich – wen er sich auserkoren hatte, der war dran. So beispielsweise auch der Graf von Anhalt. Der lebte auf einer großen Burg, hatte viele Reichtümer und sah sich stets von Raubrittern bedroht. Bei ihm trat Till Eulenspiegel den Dienst eines ...

► Hilfreiche  
Schreibtipps s. S. 33.

**Eine Lügengeschichte schreiben**

Lügengeschichten sind **Erzählungen**, die **nicht wahr** sind, und in welchen die Hauptfigur (der Erzähler oder die Erzählerin) das Gegenteil der Wahrheit behauptet. Diese **übertreibt** dabei maßlos. Auch Lügengeschichten spielen **in längst vergangenen Zeiten**. Sie sind immer aus der **Ich-Perspektive** geschrieben. Außerdem sind sie **immer gleich aufgebaut** und setzen sich aus **vier Teilen** zusammen.

Eine **passende Überschrift** soll neugierig auf das Lesen machen.

1. **Einleitung:** Die Hauptfigur erklärt das Problem/die Aufgabe und die Umstände. (Wo? Wann? Was? Wie? Warum?)
2. **Besonderheit:** Am Ende der Einleitung wird auf die Besonderheit des Problems/der Aufgabe hingewiesen („So etwas hat es bisher noch nie gegeben!“). Bereits dabei wird übertreibt und gelogen. Die Hauptfigur weist aber immer wieder darauf hin, dass alles wahr sei und die Lesenden sich ruhig alles glauben können.
3. **Hauptteil:** Der Hauptteil besteht aus der Schilderung der Lösung des Problems, was die Hauptfigur angeblich auf unfassbare Weise löst. Dabei erzählt sie unglaubliche Lügen und Abenteuer.
4. **Schluss:** Das Problem wurde auf unglauwbürdige Weise und dank markwürdiger Ereignisse gelöst. Die Hauptfigur betont noch einmal, dass alles wahr ist.

**5.4** Höre dir die Geschichte des Freiherrn von Münchhausen an. Notiere Stichwörter zu den folgenden Punkten.



2-3

**Wer:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Wo:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Wann:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Aufgabe(n)/Problem(e):** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Lösung des Problems/der Probleme:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Lügen/unglaubliche Abenteuer:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



**5.5** Besprecht eure Ergebnisse aus Übung **5.4** zunächst zu zweit. Vergleicht sie im Anschluss mit euren Klassenkolleginnen und -kollegen. Beantwortet dabei auch folgende Frage: Wie übertreibt Münchhausen in der Geschichte genau?





der Komparativ =  
Mehrstufe

**5.6** Übertreiben kann man vor allem mithilfe von Adjektiven, die du in der 1. Klasse schon kennengelernt hast. Für Übertreibungen verwendest du am besten den Superlativ (Meiststufe). Ergänze bei den folgenden Adjektiven jeweils den Komparativ und Superlativ.  
**Beispiel:** *schnell: schneller, am schnellsten*

**5.7** Geht dann zu zweit oder zu dritt zusammen und bildet völlig übertriebene Sätze mit dem Komparativ oder Superlativ dieser Adjektive. Schreibt die Sätze in euer Heft.

klug: \_\_\_\_\_ müde: \_\_\_\_\_  
 groß: \_\_\_\_\_ laut: \_\_\_\_\_  
 schlau: \_\_\_\_\_ tapfer: \_\_\_\_\_  
 hoch: \_\_\_\_\_  
 stark: \_\_\_\_\_ behaglich: \_\_\_\_\_

**Übertreibung**

Ergänze die Liste um eigene Satzbausteine.

- Zuerst glaubte ich, dass ich träumte, aber ...
- Du kannst mir glauben oder auch nicht, aber ...
- Ich bin noch immer ganz sprachlos, weil ...
- Vor Staunen blieb mir der Mund offen, denn ...
- Ich konnte es selbst kaum glauben, aber ...
- Ich habe euch das versprochen, aber ihr werdet euren Augen/Ohren nicht trauen, aber ...
- Das ist zwar unglaublich, aber ...



**5.8** Lies die Reizwörter und wähle entweder A oder B. Fülle den Schreibplan für deine Lügengeschichte mit den gewählten Reizwörtern aus. Formuliere die Geschichte dann im Heft aus.

- A** Honig Bär fressen unglücklich Glück Messer  
**B** wildes Pferd fressen Kunststück Versprechen

**Schreibplan Lügengeschichte**

Wer: \_\_\_\_\_ Wo: \_\_\_\_\_ Wann: \_\_\_\_\_

Aufgabe(n)/Problem(e): \_\_\_\_\_

Lösung des Problems/der Probleme: \_\_\_\_\_

# Schreibtipps Grusel-, Schelmen- und Lügengeschichten

## Tipps für deine Gruselgeschichte

Bei der Gruselgeschichte ist es besonders wichtig, eine **spannende Atmosphäre** aufzubauen. Je genauer ein Ort, ein Geruch, das Aussehen eines Wesens oder die Gedanken und Gefühle von Personen beschrieben werden, desto besser können sich Leserinnen und Leser hineinversetzen.

Das **Beschreiben in Zeitlupe** hilft dir dabei, dass man jeden Schritt des Hauptcharakters regelrecht mitfühlen kann. Verwende auch „langsame Satzanfänge“ für langsame Bewegungen und „schnelle Satzanfänge“ für plötzliche Bewegungen.



## Tipps für deine Schelmen- und Lügengeschichte

Erstelle vor dem Schreiben jeder Schelmen- und Lügengeschichte immer einen **Schreibplan**. Du beginnst damit, dass du dir die **missverständliche Rede, Behauptung/Aussage** oder **die Lüge(n)** zuerst ausdenkst. Erst wenn du weißt, wie der Schelm die Rede, Behauptung/Aussage falsch verstehen oder ausführen oder wie der Lügner übertreiben will, kannst du dir den Rest der Geschichte überlegen.

Packe nicht zu viel in deine **Schelmengeschichte** rein. Es reicht völlig aus, wenn du **ein Sprichwort** oder ein **mehrdeutiges Wort** auswählst, auf dem die Geschichte aufbaut. Achte darauf, dass du das **Spruchwort gut kennst** und genau weißt, was es bedeutet, ansonsten kannst du es deinen Schelm nur schwer falsch verstehen lassen. Denke auch bei **Lügengeschichten** daran, dass du besser wenige Lügen ausführlich gestaltest, als viele Lügen nur aneinanderreihen.

Achte darauf, dass deine **Schelmengeschichte** nicht in der Gegenwart, sondern **im Mittelalter** spielt. Auch die Handlung deiner **Lügengeschichte** sollte in längst vergangenen Zeiten stattfinden.

Achte darauf, die **Gründe** **interessant zu erzählen**: Verwende unterschiedliche Satzanfänge und nicht nur Hauptsätze für die Erzählung.



# Sprache verstehen

## 1 Satzglieder

### Zur Wiederholung: Satzglieder

#### Prädikat:

Das Prädikat kennst du bereits. Es ist das wichtigste Satzglied und sagt dir, was im Satz überhaupt passiert. Es kann ein- oder mehrteilig sein, d. h., aus einem oder mehreren Wörtern bestehen. Bei mehrteiligen Prädikaten erkennst du die **Personalform (PF)**, indem du das Subjekt veränderst, z. B.: *du* → *ihr*.

Beispiel: **P (PF)** **P** **P (PF)** **P**  
*Ein Schelm hat einen Streich gespielt. – Zwei Schelme haben einen Streich gespielt.*

#### Subjekt:

Das Subjekt steht immer im **Nominativ** (1. Fall). Frage: **Wer oder was?**

Beispiel: **S** **P (PF)** **P**  
*Ein Schelm hat einen Streich gespielt.*

#### Objekte:

Bisher kennst du die Objekte im **Dativ** (03 – Frage: **Wem?**) und im **Akkusativ** (04 – Frage: **Wen oder was?**).

Beispiele: **S** **P (PF)** **04** **P** **S** **P (PF)** **03** **04** **P**  
*Ein Schelm hat einen Streich gespielt. Ein Schelm hat einem Grafen einen Streich gespielt.*



- 1.1** Bestimme in folgenden Sätzen alle Satzglieder. Unterstreiche die Prädikate rot und kennzeichne die Personalform mit PF. Vergleicht im Anschluss eure Ergebnisse.

1. Till Eulenspiegel spielte an dem Tag viele Streiche.
2. Eulenspiegel hat den Hof des Königs reingelegt.
3. Münchhausens erfundene Abenteuerergeschichten gefallen den Menschen.
4. Sie haben eine Wahrheit gesagt.

### Genitivobjekt

Das Genitivobjekt steht im **weiten Fall**. Es kommt sehr selten vor. Frage: **Wessen?**

Beispiel: **S** **P (PF)** **02** **P**  
*Er wurde des Unfuges beschuldigt.* → Wessen wurde er beschuldigt? Des Unfuges



- 1.1** Bestimme in folgenden Sätzen alle Satzglieder. Unterstreiche die Prädikate rot und markiere die Personalform mit PF. Vergleicht im Anschluss eure Ergebnisse.

1. Wir denken an die Toten.
2. Der Schelm bedarf eines Opfers.
3. Sie rühmte sich ihrer Klugheit.
4. Die Gräfin erfreute sich der schönen Nacht.



**Zur Wiederholung: Adverbiale Bestimmungen (Umstandsergänzungen)**

Die adverbialen Bestimmungen (Umstandsergänzungen) kennst du bereits aus der 1. Klasse. Sie geben dir **mehr Informationen** über den Inhalt des Satzes.

**OE = Ortsergänzung:** Wo? Woher? Wohin?

**ZE = Zeitergänzung:** Wann? Bis wann? Wie lange? Seit wann?

**AE = Artergänzung:** Wie? Auf welche Art und Weise?

**BE = Begründungsergänzung:** Warum? Weshalb? Weswegen?

Beispiel: **S** **P (PF)** **O3** **ZE** **OE** **AE** **BE**  
 Der Schelm spielte den Bewohnern gestern beim Stall fröhlich wegen Sier einen Streich.

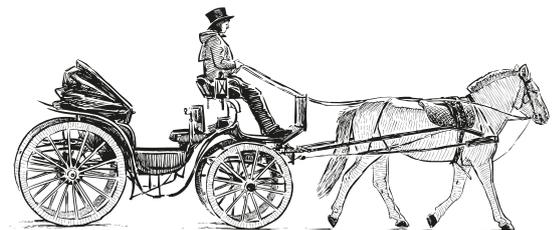
**1.3** Ordne die folgenden adverbialen Bestimmungen jeweils der passenden Kategorie zu.

langsam – auf der Burg – chancenlos – wegen ihrer Bosheit – Festlegen – begeistert – im Mittelalter – gemein – wegen der versprochenen Belohnung – morgen – aufgrund des Regens – in der alten Siedlung

Ortsergänzung	Zeitergänzung	Artergänzung	Begründungsergänzung

**1.4** Grenze in folgenden Sätzen alle Satzglieder ab und bestimme sie.  
**Tipp:** Konjunktionen (Bindewörter) verbinden zwei Sätze oder Satzglieder miteinander. Sie sind kein eigenes Satzglied.

- Im Hausflur traf der Gastwirt Till Euler den Bürgermeister.
- Nach dem Bad war der Gastwirt wie immer.
- Seinen Fehler hatte der gute Wirt bald eingesehen und beförderte ihn noch ins Bett und in den Pferdestall.
- Till Euler gehorchte dem Befehl seines Herren wörtlich, er griff das Wagenfett und schmierte die Kutsche ein.
- Der Bürgermeister überreichte Münchhausen stolz am Abend darauf den Schlüssel zur Stadt.
- Münchhausen erzählte sehr überzeugend seine erfundenen Abenteuergeschichten.
- Mit Freude holten sich die Bewohner das Geld des Bäckers von der Straße.
- Wegen des Regens war Münchhausen ganz schmutzig geworden.



## 2 Das Präpositionalobjekt

### Präpositionalobjekt (PO, Vorwortergänzung)

Das Präpositionalobjekt (PO) nennt man auch **Vorwortergänzung**. Das PO entstammt aus **einer Präposition und einem Nomen oder Pronomen** und wird **vom Prädikat** gebildet. Ohne das PO würde sich der Sinn der Satzaussage grundlegend verändern.

Nach dem PO fragst du meist mit **„wo“ + Präposition** (*worüber sprechen?*), in manchen Fällen mit **Präposition + Fragewort** (*über wen?, auf wen?*).

- |                                                                        |               |                                                                  |
|------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------------------------------------------------------|
| <b>S</b>                                                               | <b>P (PF)</b> | <b>PO</b>                                                        |
| Beispiele: <i>Die Bewohner sprechen <u>über die Streiche</u>.</i>      |               |                                                                  |
|                                                                        |               | → <b>Woüber</b> sprechen die Bewohner? Über die Streiche.        |
| <b>S</b>                                                               | <b>P (PF)</b> | <b>PO</b>                                                        |
| Beispiele: <i>Die Bewohner sprechen <u>über Till Eulenspiegel</u>.</i> |               |                                                                  |
|                                                                        |               | → <b>Über wen</b> sprechen die Bewohner? Über Till Eulenspiegel. |
| <b>S</b>                                                               | <b>P (PF)</b> | <b>PO</b>                                                        |
| Beispiele: <i>Der Schelm fürchtet sich <u>vor der Strafe</u>.</i>      |               |                                                                  |
|                                                                        |               | → <b>Wovor</b> fürchtet sich der Schelm? Vor der Strafe.         |

**ACHTUNG:** Wenn du ein **anderes Fragewort** verwenden kannst, handelt es sich um **eine adverbiale Bestimmung** (Umstandsergänzung). Kannst du zum Beispiel anstelle von „worauf?“ auch mit „wo?“ fragen, ist es eine Ortsergänzung.

- |                                                            |               |                                                 |
|------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------------------------------|
| <b>S</b>                                                   | <b>P (PF)</b> | <b>PO</b>                                       |
| Beispiele: <i>Sie freut sich <u>auf ihre Heimkehr</u>.</i> |               |                                                 |
|                                                            |               | → <b>Auf</b> freut sie sich? Auf ihre Heimkehr. |
| <b>S</b>                                                   | <b>P (PF)</b> | <b>OE</b>                                       |
| Beispiele: <i>Er sitzt <u>auf dem Kirchturm</u>.</i>       |               |                                                 |
|                                                            |               | → <b>Wo</b> sitzt er? Auf dem Kirchturm.        |



**2.1** Lies folgende Sätze. Unterstreiche jeweils das Prädikat rot und kennere die Personalform. Unterstreiche das Präpositionalobjekt und schreibe darunter die Frage und die Antwort nach dem PO.

**Beispiel:** *Man sollte an der Glaubwürdigkeit mancher Internetquellen zweifeln.*  
 Woran sollte man zweifeln? An der Glaubwürdigkeit



1. In den Medien wird vor der Gefahr von Fake News gewarnt.

2. Quellen ohne Autor oder Autorin zählen nicht zu den seriösen Quellen.

3. Fake News erkennt man oft an ihren reißerischen Schlagzeilen.

4. Sie vertraut nicht auf Informationen aus dem Internet.

- 5. Diese Quelle ist reich an wichtigen Informationen.

---

- 6. Die andere Quelle strotzt nur so vor Fehlern und Fake News.

---

- 7. Viele lassen sich von der bunten Überschrift beeindrucken.

---

- 8. Für diese Falschmeldungen sollte sich der Autor schämen.

---

- 9. Nach der vielen Bildschirmzeit sehnt sie sich nach einem Buch.

---

**2.2** Folgende Verben verlangen ein Präpositionalobjekt. Kreuze an, ob es bei den Sätzen mit ihnen eine Präpositionalobjekt (PO) oder eine adverbiale Bestimmung (AB) handelt. Unterstreiche das Präpositionalobjekt grün und die Personalform rot. Kennzeichne die Personalform. Unterstreiche das Präpositionalobjekt grün.



beneiden um – begeistert sein von – sprechen mit – sich nehmen nach – schreiben an – ablenken von – müde sein von – nachhaken an – sich freuen mit – sich freuen auf – interessiert sein an – sich entschließen nach – warten auf – lachen über

**2.3** Lies die Sätze. Kreuze an, ob es sich bei den unterstrichenen Satzgliedern um ein Präpositionalobjekt (PO) oder eine adverbiale Bestimmung (AB) handelt.  
**Tipp:** Wenn du dir unsicher bist, frage dich, um was es in dem Satzglied geht.  
**Beispiel:** Als ich die Kapelle auf dem Feld sah, wusste ich, dass ich sie schon so oft in dem Ort gesucht hatte.  
 → Was hatte er gesucht? PO



	PO	AB
Dieses Sprichwort erinnert mich <u>an</u> eine Till-Eulenspiegel-Geschichte.		
<u>Über den Berg</u> hat der Schelm davon.		
<u>In der Eile</u> hat er seine Kappe vergessen.		
<u>Über den Streich</u> konnten die Bewohner später aber lachen.		
<u>Wegen des bösen Streiches</u> konnte sich der Schelm dort nicht mehr blicken lassen.		
Regelmäßig sorgen seine Streiche <u>für</u> Aufsehen.		
Seinen Streich bereitete er <u>in den Abendstunden</u> vor.		
<u>Von der kleinen Kapelle aus</u> hatte er das ganze Feld im Blick.		

### 3 Das Demonstrativpronomen

#### Das Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort)

Das Demonstrativpronomen ist das hinweisende Fürwort. Es **weist** folglich **auf ein Wort genauer hin** und **hebt dieses deutlich hervor**. Es wird **beim Lesen** auch **deutlich betont**.

**Zu den Demonstrativpronomen zählen:** *dieser/diese/dieses/dies, jener/jene/jenes* oder auch *der/die/das*.

Demonstrativpronomen können **nach Geschlecht, Zahl und Fall** gebildet werden. Als Pronomen können sie **Nomen begleiten oder Wörter ersetzen**.

Beispiele: *Dieser Kürbis gefällt mir am besten. Diesen möchte ich haben.*

*Das solltest du wissen.*

**ACHTUNG:** Wenn du mithilfe eines Demonstrativpronomen ein Wort anweist, das nicht danach genannt wird, zum Beispiel *Dieser war alt*, dann solltest du **zu dem schon im Text erklärt haben**, worauf sich „das“ oder „dies/dieser/etc.“ bezieht.



- 3.1** Lies den Text laut vor und unterstreibe alle Demonstrativpronomen. Achte auch auf ihre deutliche Betonung.

„Das hatte ich bereits drei Mal gesagt. Dieser kleine Bruder konnte einem ganz schön auf die Nerven gehen“, überlegte ich in meiner Situation, dass ich ihm heute mit dem Zusammenbauen dieses Geisterschiffes helfen musste, machte die Situation nicht besser. Dennoch fand ich diese kleinen Skelette aus Lego lustig waren. Obwohl sie dieses schaurige Grinsen zeigten, hab ihnen mein Bruder diese besonderen Namen: Tick, Trick und Trick. Das empfand ich als unpassend, aber Benjamin gefiel das einfach am besten.“



- 3.2** Lies die folgenden Sätze genau. Hier stehen die „das“ ganz allein, die Wörter, auf die sie verweisen, fallen.

- 3.3** Schreibe die Sätze in dein Heft und erfinde, was mit den „das“ gemeint sein könnte.

**Beispiel:** „Schrei das noch einmal und ich lasse dich alleine im Wald stehen“, meinte Fritz.  
„Schrei das noch einmal und ich lasse dich alleine im Wald stehen“, meinte Fritz.

1. Claudia fragte: „Kannst du mir das noch einmal erzählen? Was ist dir im Wald passiert?“
  2. „Gib mir das noch einmal wieder zurück! Ich brauche das morgen für die Schularbeit!“, brüllte er.
  3. „Mir geht das nicht, möchte ich das nicht noch einmal machen, wenn es nicht sein muss“, erwiderte sie.
- „Gib mir das bitte vom Dachboden“, sagte meine Tante.



Sieh dir das Bild genau an und formuliere fünf Sätze in deinem Heft oder in einem digitalen Dokument darüber, warum du die Gegenstände auf dem Tisch nicht berühren solltest. Verwende in jedem Satz mindestens ein Demonstrativpronomen.

**Beispiel:** *Dieser Totenkopf könnte ... / Mit Sicherheit wird die Kerze ...*



## 4 Das Relativpronomen

### Das Relativpronomen (bezügliches Fürwort)

Relativpronomen nennt man auch **bezügliche Fürwörter**, da sie sich auf ein Wort, das in einem Satzteil vor dem Relativpronomen steht, **beziehen**.

Ein Relativpronomen leitet immer einen **Gliedsatz** ein. Dieser Gliedsatz heißt **Relativsatz** und steht direkt nach dem Wort, auf das sich das Relativpronomen bezieht.

**Wichtig:** Vor einem Relativsatz setzt man immer einen **Beistrich**.

**Zu den Relativpronomen zählen:** *welcher/welche/welches* und *der/die/das*.

Relativpronomen können nach Geschlecht, Zahl und Fall angepasst werden. **Geschlecht und Zahl** werden von dem **Nomen** bestimmt, **auf das es sich bezieht**.

Beispiele: *Das Buch, das mein Leben veränderte, fand ich am Dachboden meines Großvaters.*

→ Das (Artikel) Buch, das (Relativpronomen) → bezieht sich auf "Buch"

*Dieser merkwürdige Geruch, welcher seit Tagen in der Luft hängt, ist sehr heimlich.*

**4.1** Setze das Relativpronomen „welche“ in angepasster Form in die Lücken ein.

- Langsam geht der Taschenlampe, \_\_\_\_\_ mitgenommen haben, das Licht aus.
- Gib mir die Kerze, \_\_\_\_\_ du gerade angezündet hast!
- Den Kürbiskuchen, \_\_\_\_\_ ich dir zu Halloween gebacken habe, hast du gar nicht gegessen.
- Das lag an meinem Bruder, \_\_\_\_\_ den ganzen Kuchen allein gegessen hat.
- In der Dunkelheit, \_\_\_\_\_ uns keine Leuchte umhüllte, konnten wir nicht einmal die Hand vor unseren Augen erkennen.
- Daraufhin streifte etwas, \_\_\_\_\_ zuvor noch nicht da gewesen war, um meine Beine, \_\_\_\_\_ bereits zitterten.
- Sie, \_\_\_\_\_ das vor dem menschenartigen Wesen gerettet hatte, war einfach verschwunden.

**4.2** Kreise in dem Text die Lösung **4.1** alle Wörter ein, auf die sich die Relativpronomen beziehen. Unterstreiche die Relativsätze, die du finden kannst, in einer Farbe.

**4.3** Schreibe die Sätze noch einmal in dein Heft. Ersetze dabei die angepassten „welche“ durch die passenden Relativpronomen „der/die/das“.

**4.4** Bilde mit den Relativpronomen Begriffe Sätze, die einen Relativsatz enthalten. Das Relativpronomen soll sich dabei auf die vorgegebenen Nomen bzw. Pronomen beziehen.

**Für Profis:** Versuche, mit deinen Sätzen eine Mini-Gruselgeschichte zu schreiben.

**Beispiel:** *Unsere kaputten Pflanzen, die ...*

*unsere kaputten Pflanzen – er – das klappernde Fenster – die quietschende Treppe – das merkwürdige Mädchen – der dunkle Nebel – mein Halloweenkostüm*

## 5 Die dass-/das-Schreibung



- 5.1** Um die dass-/das-Schreibung zu verstehen, ist es wichtig, dass du die Funktionen hinter folgenden vier Begriffen unterscheiden und die Wortarten richtig zuordnen kannst: Konjunktionen, Artikel, Demonstrativpronomen, Relativpronomen. Sammelt euer Vorwissen zu diesen Wortarten. Formuliert zu jedem Wortarten mindestens einen Beispielsatz.

**Konjunktionen** hast du in der 1. Klasse bereits kennengelernt. Beispiele: *und, wenn, aber*

### dass = Konjunktion (Bindewort)

Die Konjunktion „dass“ **verbindet zwei Sätze**, nämlich einen Hauptsatz mit einem Gliedsatz. **Das „dass“ leitet einen Gliedsatz ein.** Dies erkennst du daran, dass die Personalform **an letzter Stelle** steht. Es können auch noch andere Wörter vor dem „dass“ stehen, z. B. *weil, dass, anstatt dass*.

Beispiel: *Ich hatte Angst, dass ich es nicht nach Hause bringen würde.*

**Wichtig:** Vor dem „dass“ muss ein Beistrich stehen.

**ACHTUNG:** Die Konjunktion „dass“ kann auch am Beginn eines Satzes stehen.



- 5.2** Lies die Sätze genau. Unterstreiche die Personalform und kreise alle „dass“ ein.

1. Dass die Geschichten des Barons nicht immer wahr waren, war nicht allen Menschen klar.
2. Das Volk freute sich über die spannenden Geschichten, anstatt dass es diese infrage stellte.
3. Münchhausens Neigung zu Lügen war so bekannt, dass er auch Lügenbaron genannt wurde.
4. Tills Arbeitgeber verzweifelte an der Lösung, ohne dass sie eine Lösung wussten.
5. Till war sich sicher, dass alle Menschen etwas aus seinen Aktionen lernten.
6. Dass er viel Chaos anrichtete, war für Till kaum vollziehbar.



- 5.3** Lies die Sätze genau. Kreise jeweils die Konjunktion ein, unterstreiche den Gliedsatz und kennzeichne die Personalform.

- 5.4** Drehe die Sätze um, schreibe auf die Zeilen. Welcher Satz lässt sich nicht sinnvoll umdrehen?  
**Beispiel:** *Sie fürchtete, dass ihr das Wesen gefolgt war.* → *Dass ihr das Wesen gefolgt war, fürchtete sie.*

1. Juliane entsetzt, dass sie ihre gesamten Einkäufe fallen ließ.

2. Da sie den Fehler begangen hatte, das wusste sie bereits.

3. Ihr war klar, dass sie nun schnellstmöglich nach Hause musste.

4. Dennoch hatte sie nie erwartet, dass der eiskalte Wind so schnell wieder auftauchen würde.

**das = drei Wortarten**

Beim „das“ mit einem s gibt es drei mögliche Wortarten, um die es sich handeln kann.

das		
das = Artikel	das = Demonstrativpronomen	das = Relativpronomen
Ein Artikel ist ein <b>Begleiter</b> und steht <b>immer vor einem Nomen</b> , mit welchem das Geschlecht, der Fall und die Zahl übereingestimmt wird. Wenn nach dem „das“ kein Nomen steht, das begleitet wird, kann es sich niemals um einen Artikel handeln.	Das Demonstrativpronomen weist auf etwas näher hin und zeigt damit eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Gegenstand etc. an. Falls du dir unsicher bist, ob es sich um ein Demonstrativpronomen handelt, <b>ersetze</b> das „das“ durch <b>„dies/dieses/jenes“</b> .	Das Relativpronomen weist auf ein Nomen, das bereits vor dem „das“ steht, hin und bezieht sich meist auf ein Nomen oder Pronomen in einem anderen Satzteil und leitet einen Gliedsatz ein. Falls du dir unsicher bist, ob es sich um ein Relativpronomen handelt, <b>ersetze</b> das „das“ durch <b>„welches“</b> .
Beispiel: <i>Das Gespenst spukte im Haus umher.</i>	Beispiele: <i>Das (Dies) habe ich nicht geglaubt. Du solltest dir (jenes) einmal anschauen.</i>	Beispiel: <i>Das alte Haus, das (welches) sich im Wald befand, stand schon lange.</i>

**5.5** Lies den Text und schreibe jeweils in die Klammer, um welche Art „das“ es sich handelt. Trage die Nummer der richtigen „das“-Form bzw. Wortart ein.



1 Artikel                      2 Demonstrativpronomen                      Relativpronomen

**5.6** Unterstreiche dann bei allen Artikeln das Wort, das begleitet wird, in einer Farbe.

**5.7** Unterstreiche bei allen Relativpronomen das Wort, auf welches sich das „das“ bezieht, in einer anderen Farbe.

„Das ( ) kann doch nicht wahr sein“, schrie meine Mutter durch den Garten. Ich betrat unser Grundstück durch das ( ) Gartentor, das ( ) beim Öffnen laut quietschte, sodass meine Mutter das ( ) nicht gehört hatte. „Ich kann dir das ( ) erklären, Mama! Tobi und ich haben im Wald etwas Seltsames, das ( ) sich rasend schnell auf uns zubewegt und gesehen. Das ( ) Wesen ist unfassbar gruselig gewesen! Deswegen sind wir losgeraten und haben das ( ) Geflecht aus Wurzeln, das ( ) am Boden lag, gesehen.“ Ich blickte an mir herab. Meine Kleidung sah furchtbar aus, aber das war aber mein geringstes Problem.



**5.8** Überlege, wie die Geschichte in **5.5** weitergehen könnte. Beantworte dazu folgende Fragen:

- Welches Wesen haben die beiden im Wald gesehen?
- Ist ihnen das Wesen bis nach Hause gefolgt?



**5.9** Schreibe fünf Sätze in dein Heft, welche die Geschichte fortsetzen. Versuche, in jeden Satz ein „das“ einzubauen.

**5.10** Tausche dein Heft mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Bestimmt jeweils die Wortart von „das“ in den Sätzen der oder des anderen. Kontrolliert eure Ergebnisse gegenseitig.



**5.11** Lies die folgenden Sätze genau. Setze dann „das“ richtig ein.

**5.12** Vergleiche eure Ergebnisse im Plenum oder in der Gruppe. Erkläre dabei, um welche Wortart es sich bei dem „das“ handelt und ob es ein Wort gibt, mit dem das „das“ in Verbindung steht.

- \_\_\_\_\_ hatten Nathalie und Matthias bereits vermutet.
- \_\_\_\_\_ Kratzen an der Wand, \_\_\_\_\_ sie bereits ein Mal \_\_\_\_\_ Kratzen hatten, hatte wieder begonnen.
- \_\_\_\_\_ machte ihnen große Angst, und diese war \_\_\_\_\_ wichtig.
- \_\_\_\_\_ Geräusch wurde langsam immer lauter und \_\_\_\_\_ irritierte sogar ihre Katze.
- Daraufhin sprang die Katze auf \_\_\_\_\_ Fensterbrett und verschwand zugleich durch \_\_\_\_\_ offene Fenster.
- „Auch \_\_\_\_\_ noch!“, stöhnte Matthias. \_\_\_\_\_ Kätzchen, \_\_\_\_\_ erst seit drei Monaten bei ihnen wohnte, liebgewonnen hatte.
- Dennoch hatten die beiden gerade andere Probleme, denn \_\_\_\_\_ Kratzen, \_\_\_\_\_ anfangs noch leise gewesen war, wurde immer \_\_\_\_\_ lauter.



**5.13** Setze „das“ und „dass“ richtig in den Lücken deiner Schülerin ein und schreibe in die Klammer, um welche Wortart es sich hier handelt:

A = Artikel, D = Demonstrativpronomen, R = Relativpronomen, K = Konjunktion.

\_\_\_\_\_ ( ) hat \_\_\_\_\_ ( ) sich

Desi ausgeliehen hat, \_\_\_\_\_ ( ) mit gehen

Ohne \_\_\_\_\_ ( ) sie ihren Großvater gefragt

hatte, hatte sie \_\_\_\_\_ ( ) andere Stück einfach

mitgenommen. \_\_\_\_\_ ( ) sah sie es genauer an und

erkannte \_\_\_\_\_ ( ) sich ein seltsames Bild auf dem Buchrücken befand.

\_\_\_\_\_ ( ) zeigte ein Mädchen, \_\_\_\_\_ ( ) schwarze Haare hatte.

\_\_\_\_\_ ( ) Mädchen ähnelte ihrer Mutter sehr stark. „\_\_\_\_\_ ( ) ist seltsam“,

\_\_\_\_\_ ( ) über Desi vor sich hin. „Es kommt mir so vor, als hätte ich \_\_\_\_\_ ( ) schon

\_\_\_\_\_ ( ) einmal gesehen.“ Sie beschloss, \_\_\_\_\_ ( ) Buch, \_\_\_\_\_ ( ) schon fast aus-

\_\_\_\_\_ ( ) ein Versteck in ihrem Schrank zu verstecken. Daraufhin schob sie es unter einen Stapel

Pullover und hoffte, \_\_\_\_\_ ( ) es niemandem auffiel. \_\_\_\_\_ ( ) sollte sich

jedoch als schwerer Fehler herausstellen. Denn Desi wusste nicht, \_\_\_\_\_ ( )

\_\_\_\_\_ ( ) Buch einen eigenen Willen hatte.



**5.14** Verfasse selbst zwölf Sätze, in denen du dreimal „dass“ als Konjunktion, „das“ als Artikel, „das“ als Demonstrativpronomen und „das“ als Relativpronomen verwendest.



**5.15** Tauscht eure Hefte und bestimmt die Wortarten in den Sätzen der oder des anderen.

**5.16** Höre dir den folgenden Textausschnitt aus der Geschichte einer Schülerin an. Ergänze in den Sätzen die fehlenden „das“ bzw. „dass“.



**5.17** Vergleicht eure Ergebnisse mit denjenigen eurer Klassenkolleginnen und -kollegen und erklärt, um welches „das“ bzw. „dass“ es sich jeweils handelt.



So schlief \_\_\_\_\_ Mädchen, \_\_\_\_\_ von seinem Unglück noch nichts wusste, in der Nacht seelenruhig. Plötzlich ertönte ein Knarzen, \_\_\_\_\_ aus Desis Schrank zu kommen schien. Langsam setzte sie sich auf und blickte verschüchtert in die Dunkelheit. „\_\_\_\_\_ muss ich mir eingebildet haben“, überlegte sie und ließ sich auf das Bett sinken, \_\_\_\_\_ ihr ein Gefühl von Sicherheit vermittelte. \_\_\_\_\_ war aber noch nicht \_\_\_\_\_ Ende dieser Geschichte. Denn in dem folgenden Moment wurde das Knarzen lauter und \_\_\_\_\_ Buch, \_\_\_\_\_ Desi bereits vergessen hatte, begann sich in ihrem Schrank zu bewegen. Es rutschte hin und her, \_\_\_\_\_ es Hände oder Füße besaß. Ratsch! Desi saß kerzengerade im Bett und erstarrte. Währenddessen passierte im Schrank \_\_\_\_\_, was nie hätte passieren sollen. \_\_\_\_\_ Buch hatte sich geöffnet, die Buchrücken schossen auf und im Dunkeln des Schanks erschien ein Wesen, \_\_\_\_\_ Desi Leben verändern sollte.

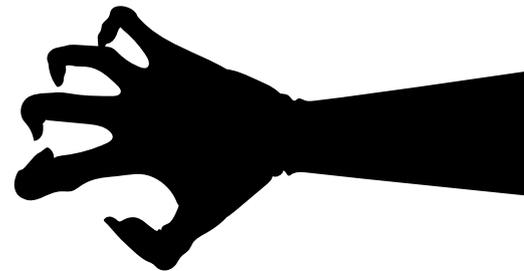
**das Knarzen** = ein knackendes, raues oder reibendes Geräusch

**5.18** Erfinde nun Nebensätze, die durch ein „dass“ eingeleitet werden. Schreibe ins Heft. Beschreibe, wie das Wesen aus der Geschichte aussehen könnte und wie die Geschichte fortgesetzt werden könnte.



**Beispiel:** Das Wesen, \_\_\_\_\_ wie eine massig große Ameise aussah, fauchte gefährlich.

1. Das Wesen, das \_\_\_\_\_ gefühllos war, ...
2. Mit seinen langen Fingern griff es nach dem zerstörten Buch, das ...
3. Danach kroch es über das ..., langsam zu den Schranktüren.
4. Das Knarzen, \_\_\_\_\_ wurde immer lauter.
5. Desi sprang aus dem Bett und nahm das Holzschwert ihres Bruders, das ...
6. Sekunden später schossen die Schranktüren auf und das Etwas, das ..., sprang in Richtung des Mädchens.





2-5

**5.19** Höre dir nun die Fortsetzung der Geschichte genau an und überlege, wie sie enden könnte. Beantworte die Fragen, indem du die vorgegebenen Antworten vervollständigst. Verwende dazu die Konjunktion „dass“.

**5.20** Wie könnte die Geschichte enden? Setze sie nun selbst fort. Gebe dir einen passenden Titel für deine Geschichte.

**Frage:** Wo sind Desis Eltern geblieben?

**Antwort:** Ich bin mir sicher, \_\_\_\_\_.

**Frage:** Was ist mit Desis Hündin passiert?

**Antwort:** Es könnte sein, \_\_\_\_\_.

**Frage:** Wohin ist das Wesen geflüchtet?

**Antwort:** Möglich ist, \_\_\_\_\_.

**Frage:** Wie könnte Desi das Wesen wieder verschwinden lassen?

**Antwort:** Es besteht die Möglichkeit, \_\_\_\_\_.

**Frage:** Welche Gefahren könnten noch auf sie zukommen?

**Antwort:** Es besteht die Gefahr, \_\_\_\_\_.



2-6

**5.21** Höre dir die Textstelle an und fülle die Lücken mit „dass“ oder „daß“. Achte hierbei genau auf die dass-/das-Schreibung und vergleicht eure Ergebnisse mündlich im Plenum oder in Gruppen.

Herr Smirnow stand \_\_\_\_\_ auf die lustigen  
Comicalben, mich dagegen interessiert, vor  
allem die Superhelden- und Superheldinnen.  
Natürlich, was an sich schon genial war,  
Superkräfte zu haben. Doch was mich noch  
sehr besaß \_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_ , im Alltag wie ganz normale Menschen zu wirken?

Spidey zum Beispiel. Der war total unscheinbar und keiner wusste,

\_\_\_\_\_ , wenn er in seinem Spinnenkostüm

Wie \_\_\_\_\_ ? Kaum einer kam ihm auf die Schliche – und

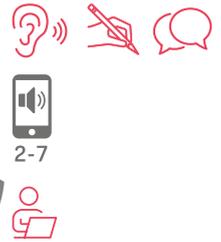
\_\_\_\_\_ eine genauso große Leistung wie all seine Heldentaten.

Quelle: Ruth Rahlf: *SpookI – Den Geist aufgeben gibt's nicht*. Carlsen 2022, S. 42 f., adaptiert.

**auf die Schliche kommen** =  
jemanden enttarnen,  
die Absichten  
von jemandem  
herausfinden

**5.22** Arbeitet zu zweit an dieser Textstelle aus „SpooKI“. Teilt euch vor dem Anhören auf, wer sich die Inhalte welcher Lücken merkt und aufschreibt. Hört euch dann den zweiten Teil der Textstelle genau an und füllt die Lücken. Achtet hierbei genau auf die dass-/das-Schreibung. Tauscht die Ergebnisse aus und besprecht, ob ihr diese richtig angebracht habt.

**5.23** „Damit traf er den Deckel auf den Sarg“ ist ein Sprichwort, das in dem Buch verwendet worden ist. Recherchiere, wie das Sprichwort eigentlich lautet.



Ich wünschte, \_\_\_\_\_: ganz normal zu wirken und mich \_\_\_\_\_ Sorgen  
mehr machen zu müssen, \_\_\_\_\_. Und \_\_\_\_\_ Segen ein paar  
Superkräfte hätte ich auch nichts einzuwenden.

„Na, ist was dabei?“, fragte Herr Smirnow. [...]

„\_\_\_\_\_“, antwortete ich höflich.

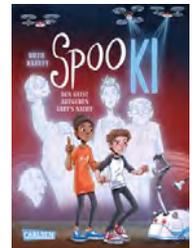
Er nickte mir aufmunternd zu. „Sag Bescheid, wenn ich \_\_\_\_\_ das  
zurücklegen soll, bis du das Geld dafür zusammen hast.“

Damit traf er den Deckel auf den Sarg, wie Opa zu \_\_\_\_\_  
pfligte. – \_\_\_\_\_

Ich seufzte und legte \_\_\_\_\_ Dann verabschiedete ich mich  
und trottete nach Hause. Hoffentlich war mein \_\_\_\_\_ einfüg“, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, inzwischen wieder aufgetaucht.

Quelle: Ruth Rahlff: SpooKI – Den Geist aufgeben gibt's nicht. Carlsen 2022, S. 47 f., adaptiert.



**Ruth Rahlff: SpooKI**  
In „SpooKI“ muss Robert mithilfe seiner Mitschülerin Isabella und seines Geistercousins Lorenzo herausfinden, wer für mysteriöse Taten und Unfälle verantwortlich ist.

**5.24** Höre dir den letzten Teil der Textstelle aus „SpooKI“ an und schreibe auf, wie Robert sein Treffen mit dem Geist \_\_\_\_\_ in beschreibt. Versetze dich in die Lage von Robert und vervollständige die Sätze.

**Achtung:** Manchmal musst du *das* oder *das* und manchmal ein Nomen oder ein Adjektiv einsetzen. Bei Nomen und Adjektiven darfst du selbst auswählen.



Lorenzo ist ein \_\_\_\_\_, der mir schon beim ersten Treffen negativ  
aufgefallen ist. Ich mag daran, \_\_\_\_\_ er glaubt, er wäre unfassbar  
\_\_\_\_\_. Mein  
erste Treffen war aber eher \_\_\_\_\_.

Ich hoffe, \_\_\_\_\_ er nicht allzu lange bleibt, denn er \_\_\_\_\_ Opa  
und mich bereits.

## 6 Texte überarbeiten

„Scheitern ist einfach die Gelegenheit, wieder von vorn anzufangen, diesmal intelligenter.“

(Henry Ford, US-amerikanischer Erfinder und Automobilpionier)

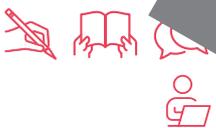


- 6.1** Constantin hat eine sehr kurze Schelmengeschichte mit Missgeschick und Witz in mehreren Absätzen verfasst. Dabei sind ihm einige Fehler unterlaufen.
1. Sieh dir zunächst an, welche Missgeschicke beim Text entstanden sind. Markiere sie wie im Beispiel, schreibe die Verbesserungsvorschläge daneben und kennzeichne sie im Korrekturrand mit **A** (Ausdruck). Achte besonders auf die Satzstellung. Kennzeichne auch Wortwiederholungen mit **WH** oder **WW**.
  2. Achte nun auf Fehler, die bei der dass-/das-Schreibung entstanden sind, und kennzeichne diese und alle anderen Rechtschreibfehler (Rechtschreibung).
  3. Achte auch auf Fehler in der Grammatik und kennzeichne sie mit einem **G** (Grammatik).
- 6.2** Lies den Text nun noch einmal genau und achte auf den Inhalt. Überlege, ob die Lügengeschichte spannend und passend geschrieben ist. Wenn du Ungenauigkeiten oder sogar Fehler findest, markiere sie im Text und schreibe ein **I** (Inhalt) in den Korrekturrand.
- 6.3** Schreibe abschließend den korrigierten Text in dein Heft. Verbessere nun auch den Ausdruck bei den Sätzen, in denen du unpassende Formulierungen gefunden hast.

„Geh doch jemand anderem auf die Nerven!“, schrie der Herr Till an.  
 „~~Dass~~ kann ich nicht machen!“, schrie er aus Lautstärke, bevor er sich in den Wald begab und jemanden suchte, dem er auf die Nerven gehen könnte.  
 Er ging mit federnden Schritten auf das kleine Haus zu, das seine Niese aussah.  
 Er trat ein und ein kleines Mädchen, das eine Umkleekabine trug, war zu sehen. Er hatte Angst. Er dachte: „Vielleicht kann ich auf ihren Arm herumtrampeln, sodass ihre Nerven dass spüren würden?“ Das Mädchen sah blass aus und schaute auf ihn zu. Er sagte: „Dass solltest du lassen. Ich möchte dir nur auf die Nerven gehen. Sei nett und streck deinen Arm aus.“  
 Sie kam näher. Er schrie und lief davon, weil er dachte, dass das Mädchen etwas gesagt hatte.  
 Er war wieder zu Hause und sprach zu sich: „Er beherrscht die Grammatik wohl nicht so gut. Er wollte bestimmt auf den Nerven gehen, ja, auf die Nerven ist er mir auf jeden Fall gegangen.“

WH

R



- 6.4** Nimm nun eine Geschichte, die du bei der Bearbeitung dieses Kapitels selbst verfasst hast. Überarbeite deinen eigenen Text und achte auf alle Schreibeipps, die du gelernt hast. Achte besonders auf Rechtschreibung und Grammatik. Schreibe die überarbeitete Geschichte in dein Heft oder digital in ein Word-Dokument.
- 6.5** Wähle eine andere Geschichte aus, die du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Tausche sie mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Korrigiert eure Texte gegenseitig.

# Checklisten: Grusel- und Schelmen- geschichte

## Gruselgeschichte

<b>1. Einleitung</b>	
W-Fragen beantworten: Wo? Wann? Wer? Welches Problem gibt es? Welche Aufgabe muss geschafft werden?	
spannender oder schneller Einstieg in Form von direkten Reden	
<b>2. Hauptteil</b>	
Die Spannung wird langsam gesteigert.	
Die Figuren geraten eventuell in Gefahr.	
Orte, Wesen und Situationen werden genau beschrieben.	
Erzählen in Zeitlupe	
<b>3. Schluss</b>	
Die wichtigsten Fragen sollten geklärt sein.	
eventuell offenes Ende	
<b>Zeitform:</b> Präteritum	
<b>Sprache:</b> erzählend, Gefühle werden genau beschrieben – in Zeitlupe erzählen	
<b>Stil:</b> spannend, erzählend	

## Schelmengeschichte

<b>1. Vorbereitung</b>	
Redewendung genau lesen und verstehen, Bedeutungen mehrdeutiger Wörter klären	
Schreibplan mit Pointe erstellen	
<b>2. Einleitung</b>	
Der Schelm kommt in eine fremde Stadt und bekommt einen Auftrag oder wird schlecht behandelt.	
<b>3. Hauptteil</b>	
Der Schelm versteht die Redewendung, Wörter etc. absichtlich falsch ODER ...	
... er spielt einen lustigen Streich.	
<b>4. Schluss</b>	
Der Auftraggeber, Auftraggeberin oder die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt haben den Schaden und den verspottet, der Schelm verschwindet unbemerkt.	
<b>Zeitform:</b> Präteritum	
<b>Sprache:</b> erzählend, direkte Reden	
<b>Stil:</b> Übertreibungen durch Superlative und übertreibende Ausdrücke, nicht wörtlich gemeinte Begriffe und Wendungen	

## Lesetagebuch: Riddikulus

### Sich seinen Ängsten stellen

Viele Geräusche, Gegenstände, Tiere, aber auch Gefühle oder Gedanken können uns Angst machen.

Wichtig ist, dass wir uns dieser Ängste bewusst werden und uns ihnen stellen. Es bedeutet keinesfalls, dass wir sie in kürzester Zeit ablegen können. Doch es ist, was möglich ist, ein wenig auszubremsen, sodass wir nicht gleich zu Stein erstarren, falls wir ihnen konfrontiert werden.

Eine Möglichkeit, die **Angst** ein wenig **abzuschwächen** ist sie ins **Lächerliche ziehen**. Das lateinische Wort „ridiculum“ und das englische Wort „ridiculous“ bedeuten „lächerlich“. Auch ein Zauberspruch in den Harry-Potter-Romanen ist nach dem Wort benannt, nämlich der „Riddikulus“-Zauber.



Harry-Potter-Video

- I. „Die Angst ins Lächerliche ziehen“: Recherchiere im Internet, was der Zauber „Riddikulus“ bewirkt. Sieh dir außerdem (z. B. auf YouTube) die Szene an, in der Harry Potter und seine Klasse in einer Stunde den „Riddikulus“-Zauber einsetzen. Hier siehst du, dass jeder Mensch vor etwas anderem große Furcht empfindet.
 

**Tip:** Du kannst auf YouTube selbst nach dem Zauber suchen, Empfehlung: Irrwicht/Boggart | Harry Potter and the Prisoner of Azkaban oder dir die Szene unter folgender Link direkt anschauen: <https://service.helbling.com/links/XME>
- II. Suche dir nun aus deiner Klassenliste oder deinem Lieblingsbuch eine Person aus, die du als „böse“, „gemein“ oder „Feind des Heldencharakter“ bezeichnen würdest. Erstelle ein Cluster, in dem du alle Eigenschaften und des Charakters sammelst.
- III. Überlege nun, welche Eigenschaften dieser Person oder dieses Wesens Furcht einflößen und sie oder es gefährlich machen könnten. Trage diese Informationen in deinem Cluster.
- IV. Finde nun gegenläufige oder unpassende Eigenschaften und verändere auch das Aussehen des Charakters geringfügig. Deine Änderungen sollten die Person oder das Wesen nicht komplett verändern, sondern – ähnlich wie beim Riddikulus-Zauber – sie oder es ins Lächerliche ziehen.

### Beispiele:

- *vegane Vampire*
- *Wesen mit leuchtenden dunklen Augen, das kurzsichtig ist*
- *Elfenkönigin, die keine Mittelfrost hat*

- V. Verfasse eine Kurzgeschichte aus der Sicht des Hauptcharakters (oder der Person), die du einen „Twist“, also eine lächerliche Wende, einbringen möchtest. Versuche auch den Höhepunkt spannend zu verfassen und löse die Geschichte mit einem lustigen Ende auf.



# Fächerübergreifend: Globales Verstehen

## Fremdsprachen und GWK: Redewendungen weltweit

1. In diesem Kapitel hast du verschiedene Redewendungen kennengelernt. In jeder Sprache gibt es Redewendungen, die sehr komisch klingen, wenn man sie direkt ins Deutsche übersetzt. Gehe dir online von GEOlino (QR-Code/Link am Seitenrand) drei solcher Redewendungen aus und schreibe sie auf die Zeilen.
2. Finde nun heraus, was mit den Redewendungen gemeint ist, und schreibe die Bedeutung dazu. Findest du eine entsprechende Redewendung auf Deutsch? Schreibe auch sie auf.

**Redewendung 1:** \_\_\_\_\_

Bedeutung: \_\_\_\_\_

Deutsch: \_\_\_\_\_

**Redewendung 2:** \_\_\_\_\_

Bedeutung: \_\_\_\_\_

Deutsch: \_\_\_\_\_

**Redewendung 3:** \_\_\_\_\_

Bedeutung: \_\_\_\_\_

Deutsch: \_\_\_\_\_



Redewendungen aus  
aller Welt findest du  
hier:  
[https://service.  
helbling.com/links/  
Y7W7](https://service.helbling.com/links/Y7W7)

# Kompetenzcheck: Kapitel I

Hier kannst du noch einmal überprüfen, ob du alle Inhalte des letzten Kapitels verstanden hast und dein Wissen anwenden kannst! Hake die Kästchen der Aufgaben ab, die du richtig gelöst hast.



<p>Versetze dich in die Situation, in der du voller Entsetzen diese schaurigen Hände siehst, die sich von alleine bewegen. Du selbst darfst dich nicht bewegen, denn du bist vor Schreck erstarrt.</p> <p>Schreibe einen kurzen Text in dein Heft, in den du zwei Gedanken in direkter Rede und vier Beschreibungen von Gefühlen einbaust.</p>	 <input type="checkbox"/>
<p>Nenne drei Gründe, warum Menschen lügen, und erkläre den Begriff "Fake News".</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>
<p>Setze die richtigen Begriffe zum Thema "Schelmen- und Lügengeschichten" in den Lückentext ein.</p> <p>Lügengeschichten sind bloße Erfindungen, in denen gern maßlos _____ wird. Dies funktioniert am besten mit der höchsten Stufenstufe von Adjektiven, dem _____, mit bildhafter Sprache oder mit Redewendungen. Ein berühmter Lügengeschichtenerzähler war der Lüderbaron Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von _____, der angeblich wirklich gelebt haben soll.</p> <p>Während in Lügengeschichten die Übertreibung ganz wichtig ist, so spielen die Protagonisten und Protagonisten der Schelmengeschichten _____ oder stellen sich als _____ an. _____ zog angeblich im 14. Jahrhundert durch Deutschland und erteilte den Menschen eine Lektion, indem er die _____ nahm oder andere Streiche spielte.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Finde jeweils eine andere Formulierung für die folgenden Redewendungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jemanden hinters Licht führen: _____</li> <li>• sich auf die faule Haut legen: _____</li> <li>• kalte Füße bekommen: _____</li> </ul>	<input type="checkbox"/>



Bestimme in den folgenden Sätzen alle Satzglieder. Finde dabei die Präpositionalobjekte und kreuze diese in einer Farbe ein.

Till schritt langsam auf das kleine Dorf zu.

Er freute sich auf den Marktbesuch.

Dort hatte er allerlei Schabernack vor.

Durch die Marktstände drängelten Till und dessen Freunde.

Sie nahmen ohne schlechtes Gewissen Obst und Gemüse an den Marktständen.

Das Zahlen hatten die Witzbolde vergessen.

„Haltet den Dieb! Dir werde ich den Kopf waschen!“, rief der Kaufmann.

In der Mitte des Marktplatzes sprang Till in einen Brunnen.

Er steckte seinen Kopf hinein.

Sein ganzes Gesicht und seine Haare waren nass. „Er habe ich erleuchtet!“, rief Till.

Ergänze die fehlenden Erklärungen für die „das“/„da“-Schreibung.

- „dass“ ist immer eine \_\_\_\_\_ (dt.: ein Relativpronomen).
- „das“ kann ein \_\_\_\_\_ (ein Begleiter) sein.
- „das“ kann aber auch ein \_\_\_\_\_ (dt.: hinweisendes Fürwort) sein. Als Ersatzwort kann \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ verwendet werden.
- „das“ ist ein Relativpronomen (dt.: \_\_\_\_\_), wenn das Ersatzwort \_\_\_\_\_ sich auf ein Wort bezieht, das vor dem Gliedsatz steht.

Bilde zwei Sätze und Forderungen ein. Schreibe sie ins Heft.

1. „dass“ muss am Anfang stehen und ein Demonstrativpronomen muss vorkommen.
2. Ein Gliedsatz mit dem Relativpronomen muss sich auf das Wort „Problem“ beziehen.

Ich habe \_\_\_\_\_ von 7 Lernzielen erreicht!



# Vom Spielen und vom Essen

## Anleitungen



essen und spielen

Anleitungen schreiben

Vorgänge beschreiben

Sachtexte

Rezepte

sachlich und genau

Anleitungen und Literatur

Hunger auf Leben

... du in diesem ...

Spiele

Aktiv und Passiv

Modus und Modalverben

Checkliste: Anleitungen schreiben

Verb

Imperativ, Infinitiv und Form

Lesetagebuch: Spielende Literatur

Extra

Präposition

digitale Rechtschreibhilfen

Fächerübergreifend: Rund ums Kochen

Numeralien

...



zweimal zwei zweiter

# Vorgänge beschreiben

## 1 Spielend lernen

### Spielregeln

Bei Spielen unterscheiden wir zwischen vielen Arten. In diesem Kapitel wirst du einige von ihnen begegnen. Du lernst vor allem Denk-, Geschicklichkeits- und Bewegungsspiele kennen.

Für einen geregelten und fairen Ablauf des Spieles ohne Streitereien benötigen wir **Regeln**. Diese sind in der **Spielanleitung** zum jeweiligen Spiel. Mit deren Hilfe können wir neue Spiele erlernen und auch anderen die Regeln beschreiben.

**1.1** Lies folgende Spielanleitung. Aber Achtung! Für den Schluss gibt es drei Möglichkeiten. Kreuze das richtige Ende an. Vergleiche im Anschluss die Ergebnisse.

**1.2** Schreibe die vollständige Anleitung dann in dein Heft oder digital auf dem Computer. Achte dabei besonders auf die Form, Schrift und Gestaltung.



► Tipps für die Gestaltung deiner Anleitung in digitalen Dokumenten s. S. 67.

### Tic Tac Toe

Anzahl der Spielerinnen und Spieler: 2

Material: Stift und Zettel

Ablauf:

Zuerst wird auf das Papier ein Feld mit drei Zeilen und drei Spalten (also insgesamt neun) Kästchen aufgezeichnet. Von jedem Kästchen kann eine Spielerin oder ein Spieler werden Kreuz setzen und vom oder von der anderen Spielerin oder dem anderen Spieler ein Kreis gesetzt.

Nun werden abwechselnd die Zeichen (Kreuze oder Kreise) in die freien Kästchen des Spielfeldes gesetzt. Das Spiel wird gewonnen, wenn eine der beiden Personen das eigene Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale zu setzen.



- Wenn niemand es schafft, das eigene Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale zu setzen, gewinnt das Spiel die Spielerin oder der Spieler mit dem grünen T-Shirt.
- Wenn niemand es schafft, das eigene Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale zu setzen, ist das Spiel unentschieden.
- Wenn niemand es schafft, das eigene Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale zu setzen, gewinnt das Spiel die Spielerin oder der Spieler, die oder der Kreise gesetzt hat.

**die Diagonale =**  
Linie von links oben nach rechts unten  
oder links unten nach rechts oben

### So viel Bewegung!

Dass wir uns ausreichend bewegen sollen, hören wir zwar sehr oft, aber **wie wichtig Bewegung wirklich ist** und welche **Bewegungsspiele** ihr auch im Unterricht oder in der Pause durchführen könnt, erfährst du auf den nächsten Seiten.



**1.3** Lies folgenden Text darüber, warum Bewegung so wichtig ist. Sind die Aussagen darunter *richtig* oder *falsch*? Kreuze an.



**die Koordination =**  
hier: die Zusammen-  
arbeit deines Gehirns  
mit deinem gesamten  
Bewegungsapparat

**Beweg dich! – Warum Spiel und Sport so wichtig sind**

*Hopsen, schaukeln, rennen, balancieren – das und noch viele, viele machen Kinder gerne. Und das ist auch gut so! [...]*

**Beim Spielen lernt man viel**

Spielen ist für Kinder wichtig, denn im Spiel können sie viel lernen. Kinder lernen mit anderen gut auszukommen, sich zu einigen und auf andere einzugehen. Sie lernen, dass sie nicht immer gewinnen können. Kinder machen superviele, kreative Ideen und lernen im Spiel, sie umzusetzen. Aber nicht nur das: Bewegung schult die Koordination und das Denkvermögen. Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einschätzen zu können – das alles wird im Spiel geübt. Studien belegen auch: Wer sich viel bewegt, kann sich besser konzentrieren. Das wirkt sich auch auf die Lernfortschritte in der Schule aus.

**Gut für den Körper**

Viel Bewegung ist gut für die Entwicklung des Körpers. Die Muskeln werden gekräftigt und dadurch bekommt man eine bessere Körperhaltung. Das Gleichgewicht wird beim Klettern und Balancieren geschult. Kinder brauchen die Möglichkeit, zu toben und sich zu bewegen. Wer immer ruhig bleibt, lebt weniger gesünder! Ausprobieren ist angesagt: Nur durch Hinfallen lernt man, wie man sich beim nächsten Mal nicht wehtut. Und rückwärts laufen ist ein guter Lenksport, denn dadurch werden die Sinne geschärft und das Körpergefühl wird geschult.

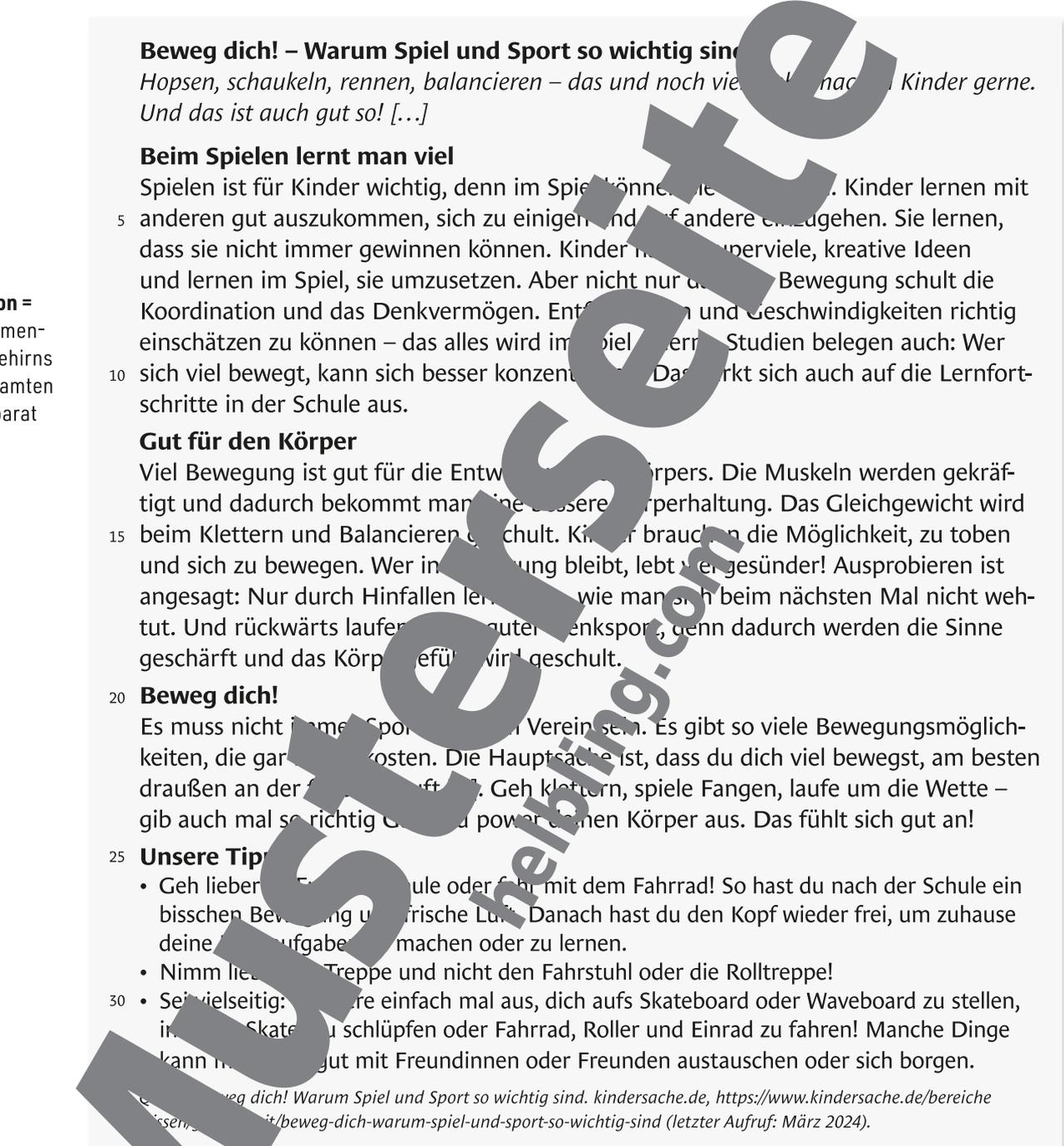
**Beweg dich!**

Es muss nicht immer Sport im Verein sein. Es gibt so viele Bewegungsmöglichkeiten, die gar nicht kosten. Die Hauptsache ist, dass du dich viel bewegst, am besten draußen an der frischen Luft. Geh klettern, spiele Fangen, laufe um die Wette – gib auch mal so richtig Gas! Das power deinen Körper aus. Das fühlt sich gut an!

**Unsere Tipps**

- Geh lieber mit dem Fahrrad zur Schule oder fahr mit dem Fahrrad! So hast du nach der Schule ein bisschen Bewegung und frische Luft. Danach hast du den Kopf wieder frei, um zuhause deine Hausaufgaben zu machen oder zu lernen.
- Nimm lieber die Treppe und nicht den Fahrstuhl oder die Rolltreppe!
- Sei vielseitig: Gehe einfach mal aus, dich aufs Skateboard oder Waveboard zu stellen, im Park Skateboard zu schlüpfen oder Fahrrad, Roller und Einrad zu fahren! Manche Dinge kann man auch gut mit Freundinnen oder Freunden austauschen oder sich borgen.

Quelle: *Beweg dich! Warum Spiel und Sport so wichtig sind.* kindersache.de, <https://www.kindersache.de/bereiche/erziehung/aktivitaeten/beweg-dich-warum-spiel-und-sport-so-wichtig-sind> (letzter Aufruf: März 2024).



	richtig	falsch
Im Spiel lernt man, auf andere einzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man muss dabei auch, dass man immer gewinnen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch Bewegung erhöhen wir auch unser Denkvermögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich viel zu bewegen ist schlecht für die Muskeln und die Entwicklung des Körpers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport kann man nur im Verein machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**1.4** Lies die Tipps für Bewegung im Alltag im Text auf S. 54 noch einmal. Schreibt diese Tipps dann zu zweit oder zu dritt in Stichworten in eure Hefte.

**1.5** Ergänzt die Tipps aus dem Text und überlegt, wie ihr euch in eurem Alltag noch mehr bewegen könntet. Erstellt ein Klassen-Plakat, auf dem ihr alle Tipps sammelt. Hängt das Plakat auf und versucht immer wieder, die Punkte in euer Leben zu integrieren.

**1.6** Schreibt eure gesammelten Bewegungen auf kleine Kärtchen und legt diese auf einen Stapel. Eine oder einer von euch beginnt und nimmt das oberste Kärtchen. Diese Person versucht nun die Bewegung darzustellen und darf dabei nicht sprechen. Die anderen müssen erraten, was vorgeführt wird. Wer dies schafft, ist als Nächster an der Reihe und nimmt ein neues Kärtchen.

**Beispiel:** Bewegungskärtchen

Rad fahren

Treppe steigen

**1.7** Die folgende Spielanleitung ist leider lückenhaft. Setze die richtigen Phrasen in die Lücken ein. Höre dir zur Kontrolle die Lösung an.

**1.8** Schreibe die vollständige Anleitung nun in dein Heft oder digital auf dem Computer. Achte dabei besonders auf die Form, Schrift und Gestaltung.

*die Katze und die Maus – von Nord nach Süd – ist ein Strategiespiel ungefähr 1 m –  
von der Katze – die Maus – nicht die Maus*



**die Phrase =**  
zusammengehörende Wörter, Satzteile

► Tipps für die Gestaltung deiner Anleitung in digitalen Dokumenten s. S. 67.

**Katz und Maus**

Katz und Maus \_\_\_\_\_ für große Gruppen ab etwa 18 Personen.

Material: keines

Ablauf: Zuerst werden zwei Spielerinnen bzw. Spieler ermittelt \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_. Das Spielfeld wird von \_\_\_\_\_ Spielerinnen und Spieler gebildet.

Diese werden nebeneinander in Reihen aufgestellt (wie Figuren auf einem Schachbrett). Der Abstand sollte \_\_\_\_\_ zueinander betragen, sowohl zur Seite als auch nach vorne und hinten. Alle Spielerinnen und Spieler sind in eine Blickrichtung gedreht und ihre Arme sind seitlich ausgestreckt, sodass die Fingerspitzen der Nachbarinnen und Nachbarn berührt werden. Es ergeben sich Reihen zwischen den Spielerinnen und Spielern. Auf das deutliche Kommando „Drehen!“ drehen sich alle Spieler um 90° im Uhrzeigersinn. Da die Arme immer noch ausgestreckt sind, haben sich die Reihen jetzt in Spalten verwandelt; konventioneller probierst du etwa von Ost nach West gehen, ist so der Durchgang \_\_\_\_\_ möglich.

Regeln: Das Spiel selbst ist denkbar einfach: Die Maus muss \_\_\_\_\_ gefangen werden. Bewegung kann sich nur durch die Spalten und Reihen zwischen den Spielerinnen und Spielern. Die durch die Arme der Spielerinnen und Spieler gebildeten Barrieren dürfen \_\_\_\_\_ werden. Ebenfalls darf über diese Mauern hinweg nicht gefangen werden. Der Vorteil liegt dabei auf Seiten der Maus: Sie darf das Kommando zum Drehen der Spielerinnen und Spieler geben. Wird \_\_\_\_\_ gefangen, werden eine neue Maus und Katze bestimmt.



## 2 Was wir essen

### Alte Rezepte

Schon seit langer Zeit werden **Rezepte aufgeschrieben**, um sie nicht zu vergessen. Vor Großteil der Bevölkerung wurden sie zwar nur mündlich weitergegeben, weil die Menschen oftmals nicht schreiben und lesen konnten, aber schon **im Mittelalter** begannen die Mönche in den Klöstern diese Koch- und Backanleitungen auf- bzw. abzuschreiben. Da sie alles händisch aufschrieben, mussten sie sich sehr bemühen, schön zu schreiben und keine Fehler zu machen – sonst mussten sie die ganze Seite noch einmal schreiben.

Oft wurden die Rezepte über die Jahre hin verändert, manchmal wurden Zutaten hinzugefügt oder ausgetauscht, oder es wurde schlichtweg etwas vergessen.



2-10

- 2.1** Lies folgendes Rezept aus dem Mittelalter. Es handelt sich um einen süßen Eintopf, der keine zusätzlichen Gewürze enthält. Du findest in der linken Spalte den Originaltext in Mittelhochdeutsch und in der rechten Spalte die Übersetzung auf Neuhochdeutsch. Höre dir den mittelhochdeutschen Text an.



**das Mittelhochdeutsch** = ältere Variante unserer Sprache ohne klare Grammatik- oder Rechtschreibregeln

**Neuhochdeutsch** ist die jüngste und aktuelle Sprachstufe des Deutschen. Sie besteht etwa seit dem Jahr 1650.

Wie man sol machen einen blamensier.  
 Man sol nemen zigenin milich ynd  
 mache mandels ein halp phunt. ein  
 ryses sol man stozzen zvo  
 5 vnd tuo daz in die milich. vnd nimm  
 eines huones Brust, die sol man reise  
 vnd sol die hacken daz in.  
 vnd ein rein smaltz man dor in tun.  
 vnd sol ez dor inne kochen.  
 10 vnd gibs im genug [Hitze] vnd  
 nime es dann wieder [vom Herd].  
 vnd nim gestoßene Veilchenblüten  
 wirfe de dar in. vnd nimm vierdunc  
 zuckers tuo man dor in. vnd  
 15 [...] mac man auch in der vasten  
 machen. man machensier von eime hechede.

Wie man einen Blamensier machen soll.  
 Man nehme Ziegenmilch und ein  
 halbes Pfund Mandeln. Ein Viertelpfund  
 Reis zerstoße man zu Mehl  
 5 und gebe das in die kalte Milch. Nimm  
 eine Hühnerbrust, rupfe diese  
 und zerhacke sie dort hinein!  
 Und reines Schmalz gebe man hinein  
 und soll es darin kochen.  
 10 Man gebe ihm genug [Hitze] und  
 nehme es dann wieder [vom Herd].  
 Nimm zerstoßene Veilchenblüten  
 und wirf sie hinein! Ein Viertelpfund Zucker  
 gebe man hinein und serviere es.  
 15 Ebenso mag man in der Fastenzeit einen  
 Blamensier aus einem Hecht machen.

Quelle: *Buch von guter Speise* (um 1350). Textgrundlage: Hans Hajek (Hg.): *Das buoch von guoter speise*. In: *Die deutsche Sprache*. München: Munchener Handschrift. Berlin 1958. Textfassung und Texteinrichtung: Zeilengetreue Erfassung der Edition. V. 3.1–3.11.



- 2.2** Arbeitet in Gruppen: Was fällt euch an der Schreibung der Wörter auf? Entsprechen sie den Rechtschreibregeln, die heute gelten? Kennt ihr andere ältere Texte, in denen ihr euch für die Rechtschreibung gewundert habt?

**die Reform** = Erneuerung, Verbesserung von etwas Bestehendem

- 2.3** Die Rechtschreibung ist kein starres Regelwerk, sondern dauernd im Wandel: Recherchiert, wann die letzte größere Rechtschreibreform war, und notiert drei Änderungen, die dabei beschlossen wurden.
- 2.4** Die mittelhochdeutsche Aussprache ist etwas anders als die neuhochdeutsche. Sie erinnert sehr an deutsche Dialekte. Kennt ihr einen Dialekt, der ähnlich klingt wie das Mittelhochdeutsche? Tauscht euch darüber aus.

- 2.5** Geht zu zweit oder zu dritt zusammen und besprecht die folgenden Fragen zum Rezept in Übung 2.1. Haltet eure Ergebnisse auf den Zeilen darunter fest.
- Würdet ihr die Speise „Blamensier“ essen?
  - Was ist das ungewöhnliche „Gewürz“ in dem Eintopf?
  - Was würde euch in dem Gericht gut schmecken? Was nicht?



- 2.6** Teste dich selbst. Kreuze die jeweils auf dich zutreffende Aussage an. **Achtung:** Du darfst jeweils nur eine Aussage wählen. Wenn mehr als eine zutreffend sein sollte, entscheide dich für die Option, die am häufigsten zutrifft.



- 2.7** Besprich die Ergebnisse dann mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern. Treffen die Beschreibungen in der Auswertung auf euch zu? Was könnt ihr ändern, um eure Ernährung zu verbessern? Welche Aktionen könnt ihr gemeinsam starten, um ein Bewusstsein für gesunde Ernährung zu schaffen? Notiert eure Ergebnisse im Heft.

**die Option =**  
Auswahlmöglichkeit

**die Aktion =**  
Maßnahme,  
Unternehmung

Ich esse am liebsten ...	<input type="checkbox"/> zu Hause. 3	Gesund Essen	<input type="checkbox"/> schmeckt nicht besonders. 0
	<input type="checkbox"/> in einem Lokal. 1		<input type="checkbox"/> esse ich hin und wieder. 1
	<input type="checkbox"/> Fast Food. 0		<input type="checkbox"/> kann sehr gut schmecken. 3
Ich esse ...	<input type="checkbox"/> zwischendurch und schnell. 0	Fast Food	<input type="checkbox"/> ist für mich unverzichtbar. 0
	<input type="checkbox"/> langsam und bewusst. 3		<input type="checkbox"/> versuche ich zu vermeiden. 3
	<input type="checkbox"/> mal so, mal so. 1		<input type="checkbox"/> gibt es max. 1x pro Woche. 1
Obst esse ich ...	<input type="checkbox"/> täglich. 3	Zwischendurch	<input type="checkbox"/> esse ich Süßes. 0
	<input type="checkbox"/> selten. 1		<input type="checkbox"/> esse ich ein Brot/eine Semmel. 1
	<input type="checkbox"/> nicht täglich. 1		<input type="checkbox"/> esse ich Vollkornbrot mit Wurst/Käse oder Gemüse/Obst. 3
Fleisch esse ich ...	<input type="checkbox"/> täglich oder fast täglich. 3	Ich	<input type="checkbox"/> wünsche mir oft etwas Süßes. 0
	<input type="checkbox"/> selten. 3		<input type="checkbox"/> esse oft aus Langeweile. 0
	<input type="checkbox"/> nie. 1		<input type="checkbox"/> habe manchmal plötzlich Heißhunger. 0
Ich trinke meistens ...	<input type="checkbox"/> Kakao, Tee, Milch. 1		<input type="checkbox"/> halte mich an die Essenszeiten. 3
	<input type="checkbox"/> (stilles) Wasser. 3		<input type="checkbox"/> esse nur, wenn ich hungrig bin. 1
	<input type="checkbox"/> Mineralwasser/Cola. 0		

**Auswertung:**

- **bis zu 7 Punkte:** Essen soll schmecken und nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Du liebst Fast Food und hast wenig vom Gerede über gesundes Essen. Für dich ist am wichtigsten, dass du satt wirst.
- **10-20 Punkte:** Dein Aussehen, deine Gesundheit und deine Fitness sind dir nicht unwichtig. Ab und zu verzichtest du bewusst auf Fast Food und andere Dickmacher, aber Vollwertkost ist deiner Meinung nach eher etwas für Fitness-Freaks.
- **21-27 Punkte:** Du ernährst dich vollwertig und abwechslungsreich. Dir ist klar, dass Ernährung und Gesundheit in engem Zusammenhang stehen.



**Weiteres Ernährungsquiz**  
<https://service.helbling.com/links/RGGM>



**2.8** Lies den Text über Zucker. Sind die Aussagen dazu (s. S. 59) *richtig* oder *falsch*? Kreuze an.

**Tipp:** Wie viel weißt du über Zucker? Mach das Zucker-Quiz und teste dein Wissen!



<https://service.helbling.com/links/9UYT>

### Zucker: die süße Gefahr

*Er steckt in Ketchup und Müsli, Suppen, Rotkohl und Limonade. Der Zucker so gut schmeckt, versüßen Firmen heute fast alle Lebensmittel damit. Nun schlammeln Firmen Frische. Der Stoff macht Millionen Menschen dick und krank, sagen sie. [...]*

### Amerikaner essen besonders viel Zucker

- 5 Unaufhaltsam wie eine Grippe-Epidemie breitete sich Diabetes aus unter den Amerikanern aus, und damit auch viele Beschwerden, die typischerweise lange sind: Gelenkprobleme und hoher Blutdruck, Herzinfarkte und Diabetes (auch Zuckerkrankheit genannt). [...]
- Robert Lustig forschte nach: Wurden die Leute durch das Essen dick? Nein. Fett, das zeigten Untersuchungen, aßen die Amerikaner kaum mehr. Über. Waren die Gene der Bevölkerung schuld? Quatsch. Die verändern sich nicht so schnell. Oder bewegten sich die Menschen weniger? Auch nicht. [...] Schließlich blieb nur eine Lösung übrig: „Zucker!“, sagt Robert Lustig. „Davon essen die Menschen heute fast so viel wie vor 50 Jahren.“ Tatsächlich scheinen Männer und Frauen überall auf der Welt regelrecht zuckersüchtig zu sein: Sage und schreibe 58 Kilogramm Zucker verwenden Amerikaner durchschnittlich pro Jahr, 10 Australier sogar 62. Deutsche liegen bei 32. Das ist zwar noch ein Stück dahinter. Aber auch mit dieser Menge könnte man einen 152 Meter hohen Turm aus Zuckerwürfeln bauen!

### Der versteckte Zucker im Essen

- Im Moment, sagt ihr jetzt vielleicht, viele Süßigkeiten esse ich doch gar nicht! Doch das ist gar nicht nötig. Denn heute sind fast alle Lebensmittel verzuckert. Schon eine Pizza 20 Hawaii enthält etwa sechs Dutzend Würfelzucker. Ein Liter Instant-Tee 31. Ein Liter Cola 36. Tomatensuppe aus der Tube? Beinhaltet fast zur Hälfte aus Zucker. Ähnlich Ketchup: Bis zu 82 Würfel stecken pro Liter darin. [...] Und so geht es weiter: Joghurt, Cornflakes, Brot ... Sogar Kartoffelsalat wird immer süßer!

### Warum Hersteller Zucker in fast jedes Lebensmittel schütten

- 25 Hersteller schütten Zucker in fast jedes Essen, weil sie viel davon verkaufen wollen – und wer Zucker isst, isst auch Fett. Das hat zwei Gründe. Erstens schmeckt Süßes fast allen Menschen gut. Wenn man unsere Vergangenheit ansieht, ist das auch logisch. Denn unsere Vorfahren, etwa in der Steinzeit, hatten oft nur wenig Nahrung. Jede Energiequelle war für sie überlebenswichtig. Und Zucker enthält viele Kalorien, also Energie. Unser Gehirn bemerkt deshalb, es merkt, dass „süß“ auch „gut“ ist, und macht uns Appetit darauf. 30 Das Problem ist heute haben die meisten Menschen in Europa oder Amerika viel mehr Nahrung, als sie zum Überleben brauchen. Aber das Verlangen nach Süßem ist geblieben. [...] Der menschliche Körper speichert überschüssige Kalorien als Fett.

Der zweite Grund, warum wir viel Süßes essen können: Zucker hält nicht lange satt. Um das zu verstehen, schauen wir uns kurz an, was im Körper passiert: Das Essen wird in Mund, Magen und Dünndarm in seine Bestandteile zerlegt. Diese gelangen ins Blut und werden von dort verteilt, zum Beispiel in die Muskelzellen. Dieser Vorgang kann Stunden dauern. Währenddessen melden Botenstoffe dem Gehirn: „Keine weitere Nahrung nötig!“ Wir fühlen keinen Hunger. Zucker bringt diese Vorgänge durcheinander. [...]

**Ein weiterer Tipp:** Bei Lebensmitteln auf der Packung vergleichen, wie viel Zucker darin ist. Nicht jedes Müsli ist eine Süßigkeiten-Bombe. Oder den Zucker hin und wieder ersetzen. Es gibt auch andere Süßmacher, die weniger schädlich sind. Zum Beispiel Stevia. Die Pflanze aus Südamerika ist etwa 300-mal so süß wie Haushaltszucker und [...] das, obwohl sie fast gar keine Kalorien hat. [...]

Quelle: Stefan Greschik: Zucker: die süße Gefahr. GEOLino-Online, <https://www.geo.de/geolino/mensch/2955-rtkl-ernaehrung-zucker-die-suesse-gefahr> (letzter Aufruf: März 2024).



Stevia

Menschen konsumieren zu viel Zucker.

Lebensmittelhersteller geben wenig Zucker in ihre Produkte, weil sie auf die Gesundheit der Konsumenten achten.

Zucker enthält viel Energie und hat demnach viele Kalorien.

Wenn wir viel Zucker essen, haben wir schneller wieder Hunger.

richtig falsch

- |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**konsumieren =**  
Güter verbrauchen;  
hier ≈ essen

**2.9** Arbeitet zu zweit oder zu dritt. Fasst den Text auf S. 58 in Stichworten im Heft zusammen, indem ihr folgende Fragen beantwortet:

- Warum geben Hersteller gerne Zucker in ihre Lebensmittel?
- Warum schmeckt uns Süßes so gut?
- Wie kann man weniger Zucker zu sich nehmen?



**2.10** Besprecht eure Ergebnisse mit euren Klassenkolleginnen und -kollegen und sammelt diese im Heft. Findet gemeinsam noch weitere Strategien, wie ihr eure Essgewohnheiten gesünder gestalten könntet.

**die Strategie =**  
genauer Plan, wie man bei einer Sache vorgehen will

**Was sind Essstörungen?**

Nicht nur zu viel Zucker und zu viel Essen sind schädlich für unsere Gesundheit, sondern auch, wenn man zu wenige Kalorien zu sich nimmt. In beiden Fällen kann es zu **Essstörungen** kommen.

Viele Jugendliche und auch Kinder sind mit ihrem Aussehen und ihrem Körper oder ihrem Leben unzufrieden. Auch wenn es viele Gründe dafür gibt, so sind perfekt wirkenden Menschen auf Social-Media-Plattformen oft ein **falsches Vorbild**. In den die Filter und Videos täuschen nur allzu oft, selbst wenn die gezeigten Personen dünn und glücklich aussehen.

Wenn ihr einmal zu viel, zu wenig oder gar nichts gegessen habt, merkt ihr nicht automatisch unter einer Essstörung. Diese zieht sich über einen **langen Zeitraum**. Wichtig dabei ist, **Hilfe von außen zuzulassen**.

**1) Magersucht**

Das ist eine gefährliche Krankheit. Menschen mit Magersucht probieren viele Diäten, um immer weiter abzunehmen. Irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem sie mit dem Hungern nicht mehr aufhören können, manche sterben sogar daran.

**2) Bulimie**

Diese Krankheit nennt man auch Essstich-Sucht. Betroffene bekommen immer wieder Heißhungerattacken und stopfen so viele Nahrung in sich hinein, bis sie erbrechen, aus Angst zuzunehmen.

**3) Esssucht**

Hierbei können Betroffene nicht mit dem Essen aufhören, bis sie sich unangenehm voll fühlen. Esssüchtige können **Essanfälle** nicht kontrollieren und leiden zudem stark unter ihrem Gewicht.

**Was kann ich tun?**  
**Hotlines für Essstörungen:**

- kjp: 01/404 00 30140 oder 30150
- WiG: 0800/20 11 20

**Wien extra:**



<https://service.helbling.com/links/H9LW>

**Quelle**

**Informationen:**  
<https://www.zdf.de/kinder/logo/magersucht-100.html>  
(letzter Aufruf: März 2024).

**2.11** Lies die Textstelle aus dem Buch „Hunger auf Leben“ von Sophie Matkovits und Brigitte Lenhard auf der nächsten Seite.

**2.12** Unterscheidet alle Phasen im Text, die beschreiben, wie sich Sophies Magersucht auf ihren Körper auswirken.

**2.13** Besprecht zu zweit folgende Fragen:

- Warum möchte sich Sophie selbst bestrafen?
- Warum ist sie vor dem Gespräch mit der Therapeutin aufgeregt?

**2.14** Vergleicht die Ergebnisse eurer Gespräche miteinander.



**Videotipp: Mädchen mit Essstörung**



<https://service.helbling.com/links/VYWC>



**Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard-Backhaus:**

**Hunger auf Leben**

Sophie erkrankte im Alter von 19 Jahren schwer an Magersucht. Es folgte eine lange, anstrengende Reise, bis sie mit der Unterstützung ihrer Therapeutin Brigitte zurück ins Leben fand.

Ein grauer Wiener Wintermorgen, es ist ein Mittwoch, kurz vor elf Uhr. Ich drücke auf den Türöffner neben dem Schild „intakt Therapiezentrum für Menschen mit Essstörungen“ und höre das Surren der Eingangstür. Nach wenigen Schritten komme ich in ein Stiegenhaus mit einem alten Lift, der mit Holzschnitzereien und einem Sitzplätzchen ausgestattet ist.

Ich wähle bewusst die Stiegen, schließlich muss ich so viele Treppen wie möglich verbrennen. Da kommt jede Treppenstufe sehr gelegen. Bereits nach dem ersten Halbstock brennen meine Oberschenkel, mein Atem wird lauter. Als ich den Schmerz spüre, denke ich schnell, um nicht zu denken an meine letzten Mahlzeiten, was ich heute Morgen gefrühstückt habe, was ich gestern zu viel gegessen habe und wofür ich mich schließlich bestrafen soll. Zweiter Stock geschafft.

Zweiter Stock. Es tut so weh, mein mit Unibüchern vollgestopfter Rucksack wird immer schwerer. Doch der Lift ist keine Option. Ich denke daran, dass ich das vergangene Wochenende zu wenig Sport gemacht habe.

Dritter Stock. Das Brennen weicht einem kleinen Lächeln. Ziehen in meinen Oberschenkeln. „Komm Sophie! Du bist heute nur gesünder. Seit Tagen zeigt deine Waage dasselbe Gewicht an!“

Vierter Stock. Endlich. Ich bin da und meine Therapeutin. Nicht nur, weil ich außer Atem bin, sondern weil gleich meine erste Therapieeinheit mit Brigitte beginnt.

Quelle: Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard-Backhaus: Hunger auf Leben. Kneipp 2022, S. 10 f.

**Frisch gekocht ist halb gewonnen**

Um auf die eigene Ernährung besser zu achten, kannst du auch **selbst gesund kochen**. Das hilft nicht nur deiner Gesundheit, sondern freut auch deine Eltern. In diesem Kapitel findest du einige **Rezepte**, die du ganz **leicht nachkochen** kannst. Wichtig ist, auch die Gegenstände zu kennen, die in der Küche gebraucht werden.



**2.15** Benenne folgende Küchenhelfer in deiner Muttersprache.



10 \_\_\_\_\_ 11 \_\_\_\_\_

**2.16** Wie heißen diese Küchenhelfer in den unterschiedlichen Sprachen und Dialekten, die ihr spricht? Tauscht euch im Plenum darüber aus und sammelt die Begriffe an der Tafel.

**2.17** Überlege dir, wozu man die abgebildeten Gegenstände braucht. Beschreibe die Funktion der einzelnen Geräte in Stichworten in deinem Heft. Vergleicht eure Ergebnisse.

- 2.18** Schreibt nun Kärtchen mit je einem Küchengegenstand in **2.15** und mischt diese anschließend. Eine oder einer nimmt das erste Kärtchen und versucht, den Gegenstand zu umschreiben, ohne das Wort (den Namen des Gerätes) oder, falls es ein Kompositum ist, eines der Teilwörter zu verwenden. Innerhalb von einer Minute müssen die anderen das Küchenutensil erraten.
- 2.19** In folgendem Rezept ist leider etwas durcheinandergeraten. Kannst du die einzelnen Schritte mithilfe der Bilder in die richtige Reihenfolge bringen? Nummeriere die Kästchen.
- 2.20** Schreibe das Rezept inklusive Zutatenliste anschließend in deiner schönsten Handschrift richtig in dein Heft. Verziere es mit Skizzen oder Zeichnungen.



## BOHNENBURGER

**ZUTATEN:**  
für 4 Personen

- 1 EL Sonnenblumenöl
- 1 Zwiebel (fein gehackt)
- 1 Knoblauchzehe (fein gehackt)
- 1 TL Koriander (gemahlen)
- 1 TL Kreuzkümmel (gemahlen)
- 150g Champignons
- 425g Pinto- o. Kidneybohnen (aus der Dose abgespült & abgetropft)
- 2 EL Petersilie, glatt (frisch gehackt)

**ZUM SERVIEREN:**

- Burger-Brötchen
- Salat

**Wichtige Abkürzungen in Rezepten:**  
**TL** = Teelöffel  
**EL** = Esslöffel  
**g** = Gramm  
**dag** = Dekagramm (10 g)  
**kg** = Kilogramm (100 g)  
**ml** = Milliliter (0,1 Liter)  
**l** = Liter  
**°C** = Grad Celsius

Zubereitung:

- Den Backofengrill vorheizen. Den Grillrost in 4 Portionen aufteilen, in etwas Mehl wenden und zu flachen, runden Burgerformen.
- Das Öl in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebel hineingeben und unter gelegentlichem Rühren 5 Minuten weich dünsten.
- Die Bohnen in eine kleine Schüssel geben und mit einem Kartoffelstampfer oder einer Gabel zerdrücken.
- Knoblauch, Koriander und Kreuzkümmel zugeben und unter gelegentlichem Rühren 1 Minute dünsten.
- Mit der Petersilie über die Pilzmischung rühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- Mit Öl bestreuen und unter dem Grill 4-5 Minuten von jeder Seite grillen. Im Brötchen mit Salat als Beilage servieren.
- Die Pilze zugeben und 4-5 Minuten unter ständigem Rühren garen, bis die gesamte Flüssigkeit verdampft ist. Die Mischung in eine Schüssel geben.



Quelle: Vegetarische Gerichte. Parragon Books Ltd o. J., S. 78.

# Mach mal!

## 1 Gut in Form

### Man nehme ...

In einer älteren Variante wird mit der „man-Form“ auch der Konjunktiv verwendet, z. B.: *Man nehme drei Eier und verrühre sie.*



► Näheres zum Konjunktiv erfährst du in Kapitel V.

### Verschiedene Formen der Anleitung

Eine Anleitung kannst du in **unterschiedlichen Formen** schreiben. Die **vier** ... lernst du in diesem Abschnitt kennen: die „man“-Form, den Infinitiv, das Vorgangspassiv und den Imperativ.

#### 1) Die „man“-Form

Anleitungen in der „man“-Form verwenden **in jedem Satz** das Wort „man“. Dieses ersetzt das Subjekt/die Person.

**1.1** Unterstreicht alle Prädikate im Rezept. Sprich dann darüber, wie der Text auf euch wirkt. Findet ihr die Formulierungen mit „man“ gut oder nicht?

### Bohnen nach Bostoner Art

Man lässt die Bohnen abtropfen, gibt sie in einen großen Topf, bedeckt sie mit kaltem Wasser und kocht sie ... Dann gießt man die Bohnen ab – dabei fängt man 300 ml des Kochsudes auf – und man gibt die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform. Den Backofen heizt man auf 140°C vor. Den zurückbehaltenen Sud gießt man wieder in den Topf. Dann rührt man die Tomaten zu, kocht sie auf und lässt sie 10 Minuten köcheln. Den Topf nimmt man vom Herd, den Senf rührt man ein und würzt alles mit Salz und Pfeffer. Die Tomatenmischung gießt man über die Bohnen und bäckt es 5 Stunden im Ofen. Dann serviert man es sofort.



#### 2) Der Infinitiv (Grundform)

Bei Anleitungen im Infinitiv gibt es **kein Subjekt** im Satz und dadurch auch **keine Personalform** des Prädikates.



**1.2** Unterstreicht alle Prädikate im Rezept. Spricht dann darüber, wie der Text auf euch wirkt. Findet ihr die Formulierungen besser oder schlechter als in der „man“-Form (Übung 1.1)?

### Bohnen nach Bostoner Art

Bohnen abtropfen lassen, in einen großen Topf geben, mit kaltem Wasser bedecken ... 10 Minuten kochen. Dann abgießen – dabei 300 ml des Kochsudes auffangen – und die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform geben. Den Backofen auf 140°C vorheizen. Den zurückbehaltenen Sud wieder in den Topf gießen. Dann die Tomaten zugeben und kochen und 10 Minuten köcheln lassen. Den Topf vom Herd nehmen, den Senf einrühren und alles mit Salz und Pfeffer würzen. Die Tomatenmischung über die Bohnen gießen und 5 Stunden im Ofen backen. Dann sofort servieren.

Quelle: *Alle Varianten des Rezepts: Vegetarische Gerichte. Parragon Books Ltd o.J., S. 62, hier im Original, Rest adaptiert.*

#### 3) Das Vorgangspassiv

Beim Vorgangspassiv rückt die **Handlung ins Zentrum** der Satzaussage. Das **Subjekt wird zum Objekt** oder ganz weggelassen, und das **Objekt zum Subjekt**. Die handelnden Personen fallen weg.

► Näheres zur Bildung des Vorgangspassivs s. S. 72.

- 1.3** Unterstreicht alle Prädikate im Rezept. Sprecht dann darüber, wie der Text auf euch wirkt. Findet ihr die Formulierungen besser oder schlechter als die anderen Varianten (Übungen **1.1** und **1.2**)?



### Bohnen nach Bostoner Art

Die Bohnen werden abtropfen gelassen, in einen großen Topf gegeben, mit kaltem Wasser bedeckt und 15 Minuten gekocht. Dann wird abgegossen – dabei werden das Kochsudes aufgefangen – und die Bohnen mit den Zwiebeln in einer Pfanne gebraten. Der Backofen wird auf 140°C vorgeheizt. Der zurückbehaltene Sud wird wieder in den Topf gegossen. Dann werden die Tomaten zugefügt, alles wird aufgekocht und 10 Minuten köcheln gelassen. Der Topf wird vom Herd genommen, der Senf wird eingerührt und alles mit Salz und Pfeffer gewürzt. Die Tomatenmischung wird über die Bohnen gegossen und 5 Stunden im Ofen gebacken. Dann wird es serviert.

#### 4) Der Imperativ (Befehlsform)

Bei Anleitungen im Imperativ steht der **Imperativ im Satz** immer **am Anfang** der Stelle.

► Näheres zur Bildung des Imperativs s. S. 74.

- 1.4** Unterstreicht alle Prädikate im Rezept. Sprecht dann darüber, wie der Text auf euch wirkt. Findet ihr die Formulierungen besser oder schlechter als die anderen Varianten (Übungen **1.1**, **1.2** und **1.3**)?



### Bohnen nach Bostoner Art

Lasse die Bohnen abtropfen, gib sie in einen großen Topf, bedecke sie mit kaltem Wasser und koche sie 15 Minuten. Dann gieße sie ab und fülle das Kochsudes auf – und gib die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Pfanne. Heize den Backofen auf 140°C vor. Gieße den zurückbehaltene Sud wieder in den Topf. Dann füge die Tomaten hinzu, koche alles auf und lasse es 10 Minuten köcheln. Nimm den Topf vom Herd, rühre den Senf ein und würze alles mit Salz und Pfeffer. Gieße die Tomatenmischung über die Bohnen und backe das Ganze 5 Stunden im Ofen. Serviere es dann sofort.

- 1.5** Setze folgende Sätze in allen vier Formen, die du in den vorhergehenden Übungen kennengelernt hast, und schreibe sie in dein Heft.



1. Er gibt Eier in den Teig.
2. Sie heizt den Backofen auf 140°C vor.
3. Sie stellen die Spinnen an auf.
4. Danach bringen sie den Topf zum Kochen.

- 1.6** Lies die Textstelle aus dem Buch „Hunger auf Leben“. Unterstreiche die Sätze/Satzteile im Aktiv, die Passiv und in der „man“-Form grün.



Wenn ich heute diese scheinbar perfekten Leben auf Instagram und Co. sehe, bin ich nur froh, dass ich mittlerweile schnell erkenne, was fake und was real ist. Ein reflektierter Umgang mit sozialen Medien ist unfassbar wichtig, andernfalls kann man schnell das Gefühl bekommen, nur das eigene Leben bestehe aus Niederlagen und Enttäuschungen. Und man kommt leicht in die Versuchung, dass das scheinbar bessere Leben der anderen nachgeahmt wird.

Quelle: Sophie Matkovits, Brigitte Lenhard-Backhaus: Hunger auf Leben. Kneipp 2022, S. 27, leicht adaptiert.

**reflektieren** = etwas genau durchdenken

## 2 Einen Vorgang beschreiben

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 67.

### Die Anleitung (Vorgangsbeschreibung)

Vorgangsbeschreibungen werden in verschiedenen Bereichen benötigt. Sie sind in den meisten **Gebrauchstexten**, also Texten, die man im und für den Alltag gebrauchen kann. Dazu zählen etwa das Rezept, die Bedienungsanleitung, die Spielanleitung, Anleitungen für Zaubertricks, Verkehrsschilder etc.

Anleitungen sind immer **sachlich** und sehr **verständlich** geschrieben, damit man genau nachvollziehen kann, was zu tun ist.

**Zeitform:** Präsens

**Aufbau:**

- Überschrift
- Aufzählung des Materials/der Zutaten
- Vorbereitung und Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte



**2.1** Schaue dir das illustrierte Rezept für einen Erdbeer-Spargel-Salat genau an. Schreibe die Zutaten auf die Zeilen. Verfasse dann ein Rezept zu dieser Illustration im Imperativ in deinem Heft oder in einem digitalen Dokument (z. B. MS Word). Vergiss nicht, dem Rezept eine passende Überschrift zu geben. Die Wortschatzsammlung auf der nächsten Seite kann dir dabei helfen.

► Tipps für die Gestaltung deiner Anleitung in digitalen Dokumenten s. S. 67.

Zutaten: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

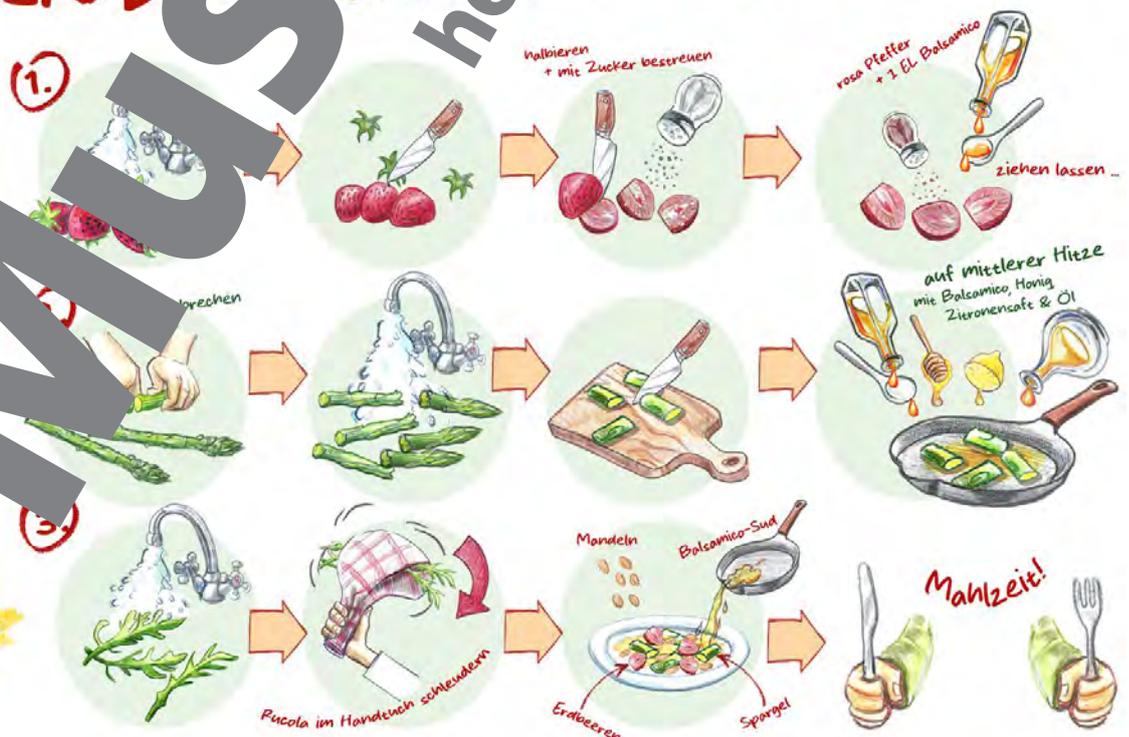
\_\_\_\_\_

## ERDBEER-SPARGEL-SALAT

**ZUTATEN:**

- 500g Erdbeeren
- Zucker
- 1 EL rosa Pfeffer
- Rapsöl zum Braten
- 500g grüner Spargel
- 1 Bund Puccola
- 2 EL weißer Balsamico
- Saft von 1/2 Zitrone
- 1 Handvoll gehobelte Mandeln
- ca. 2 TL Honig

Zubereitungszeit: ca. 25 Min.



**2.2** Lies die Spielregeln zum Kartenspiel UNO. Bringe sie durch Nummerieren in die richtige Reihenfolge. Schreibe dann eine Spielanleitung zu UNO in der „man“-Form in dein Heft. Baue dabei möglichst viele Ersatzwörter für „dann“ aus der Wortschatzsammlung ein.

**2.3** „Uno“ ist das italienische Wort für die Zahl „eins“. In wie vielen Sprachen und Dialekten könnt ihr die Eins noch benennen? Ihr könnt auch im Internet recherchieren. Sammelt eure Ergebnisse und tauscht euch über die Ähnlichkeiten und Unterschiede der gefundenen Bezeichnungen aus.



**UNO – Spielregeln:**

- Der erste Spieler legt eine Karte von seiner Hand auf den Ablagestapel. Dabei gilt: Eine Karte kann nur auf eine Karte der gleichen Farbe oder der gleichen Zahl gelegt werden. Die schwarzen Karten sind spezielle Aktionskarten mit besonderen Regeln (siehe Aktionskarten).
- Wer die vorletzte Karte ablegt, muss „UNO!“ (das bedeutet „Eins“) rufen und signalisiert damit, dass er nur noch eine Karte auf der Hand hat. Vergisst ein Spieler das und ein anderer bekommt es rechtzeitig mit (bevor der nächste Spieler eine Karte ablegt oder abgeworfen hat), so muss er 2 Strafkarten ziehen.
- Kann ein Spieler keine passende Karte legen, so muss er eine Strafkarte vom verdeckten Stapel ziehen. Diese Karte kann er sofort wieder ausspielen, wenn diese passt. Hat er keine passende Karte, ist der nächste Spieler an der Reihe.
- Die Karten werden gemischt und jeder Spieler erhält 7 Karten, 6 auf die Hand nimmt. Die verbleibenden Karten werden verdeckt in die Mitte gelegt und bilden den Kartenstapel. Vom Kartenstapel wird die oberste Karte aufgedeckt und danebengelegt. Dieser Stapel bildet den Ablagestapel. Ein Spieler wird ausgelost, der die Runde beginnt.
- Die Runde gewinnt derjenige, welcher die letzte Karte abgelegt hat. Die Punkte werden addiert und eine neue Runde wird gespielt.



**aufdecken** = hier: umdrehen, sodass man die Vorderseite der Karte sieht

Quelle: UNO. Spielregeln. <https://www.uno-kartenspiel.de/spielregeln/> (letzter Aufruf: März 2024)

Ersatzwörter für „dann“			
zunächst	zuerst	schließlich	abermals
zu Beginn	nun	jetzt	unterschlagen
nachdem	danach	immer	anschließend



**2.4** Verfasse nun selbst eine Spielanleitung zu einem Kartenspiel deiner Wahl (z. B. Quartett, Schnapsen ...). Mache dir zunächst Notizen dazu im Schreibplan. Schreibe die Anleitung anschließend in der „man“-Form in dein Heft. Du kannst deinen Text auch digital auf dem Computer verfassen.



## Schreibplan Spielanleitung

**Titel:** \_\_\_\_\_ **Material:** \_\_\_\_\_

**Regeln:** \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Ziel des Spieles:** \_\_\_\_\_

**Strafen:** \_\_\_\_\_

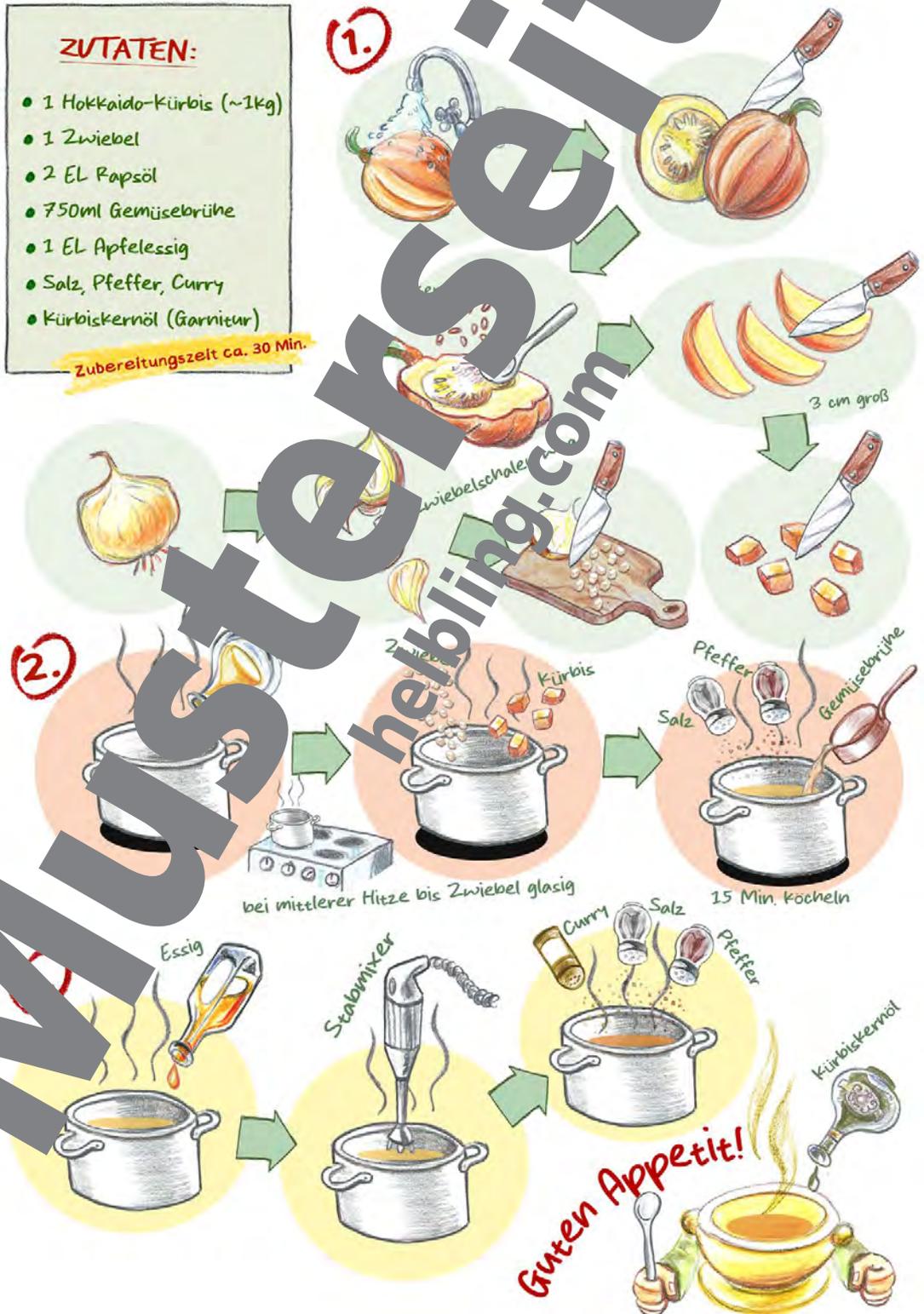


**2.5** Schau dir folgende Illustration des Rezeptes für eine Kürbiscrème-Suppe mit Curry gut an. Schreibe ein Rezept dazu in schöner Schrift im Vorgangspassiv in dein Heft. Du kannst es auch digital auf dem Computer schreiben und schön formatieren. Einen Beispieltext im Vorgangspassiv findest du auf S. 63. Wie man es genau bildet, kannst du auf S. 72 nachlesen.

Das Wort **Crème** findest du manchmal auch so geschrieben: Crème. An diesem sogenannten sogenannten Akzent über dem e kannst du erkennen, dass das Wort ursprünglich aus dem Französischen stammt.

# KÜRBIS(CRÈME-)SUPPE MIT CURRY

- ZUTATEN:**
- 1 Hokkaido-Kürbis (~1kg)
  - 1 Zwiebel
  - 2 EL Rapsöl
  - 750ml Gemüsebrühe
  - 1 EL Apfelessig
  - Salz, Pfeffer, Curry
  - Kürbiskernöl (Garnitur)
- Zubereitungszeit ca. 30 Min.



# Schreibtipps Abwechslungsreich und genau beschreiben

## Den richtigen Vorgang beschreiben

Achte beim Schreiben von Anleitungen darauf, ...

- dass **alle benötigten Zutaten**, Geräte, Dinge oder das Spielmaterial **aufgezählt und richtig benannt** werden.
- dass du alle **Schritte in der richtigen Reihenfolge** aufschreibst. Achte hier auch darauf, abwechslungsreich zu schreiben, z. B. nicht immer „Dann ...“.
- dass die **Reihenfolge** Sinn ergibt. Frage dich: Ist der **Ablauf logisch** erklärt?
- dass der **Text interessant** und die **Wortwahl abwechslungsreich** gestaltet ist. Achte auch darauf, dass der **Satzbau variiert**.

**Gliedere** deine Anleitung durch **Absätze** und markiere diese durch Leerzeilen.

Wenn du deine Anleitung **digital** in einem Textverarbeitungsprogramm (MS Word) verfasst, achte besonders auf eine gut lesbare Schrift (z. B. Calibri, Arial) und eine übersichtliche Gestaltung. Nutze auch die Möglichkeit, Wörter **fett** oder *kursiv* zu setzen und sie zu unterstreichen.

Dann kannst du die Eier dazugeben.



Anschließend gibt man die Eier dazu.

Dann ist das ganz lustige Rezept warm und fertig.



Serviere die Speise noch warm!

Gib noch Salz hinzu und Pfeffer und Schlagobers und Käse und ...

Das klingt  
schon besser!

Dann gibt man das Schlagobers und den Käse hinzu. Anschließend schmeckt man die Masse mit Salz und Pfeffer ab.

Am Anfang muss man sich herrichten, ...



Material: 1 großer Ball, Schnüre ...

Das war's! ENDE!



Viel Spaß beim Spielen/Nachkochen!





# Sprache verstehen

## 1 Das Numerale



**1.1** Lies den Text über die Pflege von Schnittblumen aufmerksam durch. Unterstreiche alle Wörter, die mit Zahlen zu tun haben.

Solltest du zu deinem Geburtstag einen Blumenstrauß bekommen, kannst du ihn mit dieser Anleitung optimal pflegen. Viele Menschen wissen nämlich nicht, dass Schnittblumen bei richtiger Pflege bis zu drei Wochen frisch bleiben. Die erste Regel lautet, dass du deinen Blumen eine Vase bereitstellen musst, die bis zu einem Drittel mit Wasser gefüllt werden sollte, maximal bis zur Hälfte. Diese solltest du einmal am Tag wechseln. Die zweite Regel lautet, dass du die Stängel der Blumen zweimal in der Woche um bis zu drei Zentimeter kürzen sollst. Manche Pflanzen brauchen auch viel Licht, andere weniger. Erkundige dich am besten gleich, was für Blumen in deinem Strauß benötigen.



**1.2** Trage die Zahlwörter aus dem Text in die Tabelle ein. Überlege, welche zusammengehören könnten, weil sie Ähnlichkeiten aufweisen. Schreibe sie jeweils in eine Spalte. Lasse dabei immer das oberste, rote Feld frei.

**1.3** Lies die Erklärung zu den Numeralien in der Infobox. Ergänze dann in der obersten Zeile der Tabelle den Typ, zu dem deine gesammelten Zahlwörter passen.


### Numeralien (Zahlwörter)

Numeralien (Singular: das Numerales) sind sogenannte **Zahlwörter** und zählen zu den **Wortarten**. Sie beschreiben die **Anzahl**, **Menge** oder den **Stellenwert** einer Sache. Meist eine **Grundzahl**. Zahlwörter kommen in verschiedenen Formen vor.

Außerdem können sie **abgewandelt** werden.

**1) Grundzahlwort:** Dazu zählen Wörter wie drei, ein, „eins“, „zwei“, „drei“ etc.

Allgemein schreibst du **Zahlen** mit **„hölff“** im Nenn aus, danach kannst du Ziffern wie „13“ verwenden.

**2) Ordnungszahlwort:** In der Ordnung werden die darauf folgenden Nomen in eine bestimmte Ordnung gebracht.

Zur Bildung benötigen die Zahlen zwischen eins und 19 die Endsilbe (Suffix) **-te**. Für Zahlen ab 20 die Endung **-ste**.

Beispiele: *der erste Spieß, die dritte Zutat, die hundertste Regel*

**3) Wiederholungszahlwort:** Diese Zahlen zeigen eine Wiederholung an und werden mit der Endsilbe

**-mal** gebildet.

Beispiel: *Das Brot habe ich bereits zweimal gebacken.*

**ACHTUNG:** Wenn es sich um eine **bestimmte und betonte Wiederholung** handelt, sollte man die Wörter getrennt schreiben.

Beispiel: *Ich habe dir schon zwei Mal gesagt, dass du das Backrohr vorheizen musst.*

**4) Bruchzahlen:** Bruchzahlen leiten sich aus Ordnungszahlen ab. Wichtig ist, dass du keinesfalls einen Bruch in mathematischer Form schreibst, sondern die Zahlwörter ausschreibst. Achte insbesondere auf die Großschreibung.

Du bildest die Form meist mit der Endung **-el**. **Ausnahme:** *die Hälfte*

Beispiel: *Der Teig besteht aus einem Drittel Mehl, einem Drittel Milch sowie einem Sechstel Zucker und einem Sechstel Butter.*

**5) Unbestimmte Zahlwörter:** Für Mengen, die **nicht mit einer genauen Zahl** bestimmt werden können, verwendet man unbestimmte Zahlwörter.

Beispiel: Einige Schülerinnen bereiten ihre Jause selbst zu. → Hier handelt es sich um eine große Menge an Schülerinnen (ca. 10 bis 20).

**ACHTUNG:** Wichtig ist, dass bei unbestimmten Numeralien **danach ein Nomen** stehen muss, auf das sich die unbestimmte Numerale bezieht. Ist das nicht der Fall, handelt es sich um ein Pronomen.

Beispiel: Manche hatten gar keine Jause dabei. → **Manche = Pronomen**

- 1.4** Lies die Mengenangaben für die „Heilsame Reissuppe aus China“. Überlege, welche Mengenangabe in welche Lücke passen könnte, und ergänze den Lückentext.



1 - 3 - 100 - 2/3 - einige - 1 - 10 - 12 - 1

Zu Beginn werden \_\_\_\_\_ Gramm Reis in einem Sieb gewaschen, bis der sogenannte Reisstaub entfernt wird. Danach wird der Reis \_\_\_\_\_ Stücke in Wasser eingelegt. Die Reiskörner können auch \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Stunden über Nacht eingeweicht werden. Durch das Sieb wird der Reis abgetropft und in einem Mörser leicht zerstoßen. Das Ganze wird mit \_\_\_\_\_ Teelöffel Salz und \_\_\_\_\_ Tellerhühnerbrühe in einem Topf zum Köcheln gebracht. Währenddessen wird die Suppe mit einem Kochlöffel \_\_\_\_\_ Male umgerührt. Nebenbei wird \_\_\_\_\_ Stück Ingwer geschält und mit Pak Choi und Frühlingszwiebeln in kleine Stücke geschnitten. Am Ende werden die \_\_\_\_\_ Zutaten mit der Reissuppe vermischt. Sobald die Reiskörner weich sind, kann die Suppe angerichtet werden.

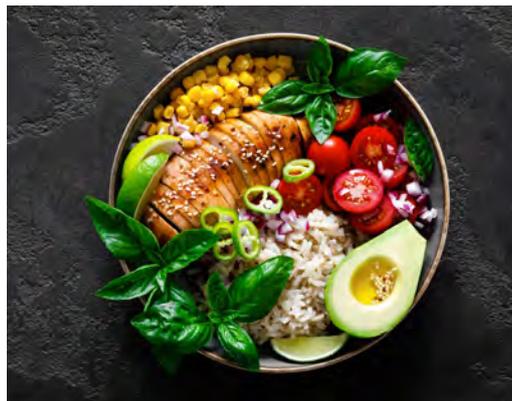
**die Bowl** = Die Idee, Hauptspeisen aus Schüsseln zu essen, gibt es im asiatischen Kulturkreis schon sehr lange. Heute nennt man solche Gerichte oft „Bowl“ (engl. für „Schüssel“).

- 1.5** Erstelle in deinem Heft eine Zutatensliste für die „Heilsame Reissuppe aus China“, indem du die benötigten Zutaten aus dem Rezept in Übung **1.4** herausliest.



- 1.6** Schreibe dann das Rezept auf. Schreibe dabei aber die Zahlen in den Mengenangaben aus. Achte auf die richtige Schreibweise.

- 1.7** Lasse dich von dem Bild einer „Bowl“ inspirieren. Erstelle eine Zutatensliste im Heft und beschreibe das Gericht in diesem Heft. Was könnte sein Rezept? Schreibe alle Mengenangaben aus. Vergiss nicht, auch Gewürze hinzuzufügen.



## 2 Präpositionen

### Präpositionen (Vorwörter)

Präpositionen hast du bereits in der 1. Klasse kennengelernt. Sie haben die Aufgabe, ein **Verhältnis auszudrücken** und **Verbindungen herzustellen**. Präpositionen beziehen sich auf ein **Nomen** bzw. seinen Begleiter oder ein **Pronomen** und zeigen an, wie diese mit dem restlichen Satz in Verbindung stehen. So geben sie z. B. an, wo sich etwas oder jemand befindet, was man tun muss etc. Besonders bei Rezepten und Anleitungen sind sie äußerst wichtig, um eine **genaue Beschreibung** dabei hilft, Tätigkeiten oder Arbeitsschritte richtig auszuführen. Präpositionen verbinden den **Fall** des Nomens bzw. Pronomens, auf das sie sich beziehen.

Es gibt verschiedene **Arten von Präpositionen**:

- 1) Lokale Präpositionen:** Diese Präpositionen beziehen sich auf **Ort**. **Fragewort: Wo?**  
Beispiele: auf den Kochtopf, in das Getränk, zwischen den Töpfen
- 2) Temporale Präpositionen:** Diese Präpositionen beziehen sich auf die **Zeit**. **Fragewort: Wann?**  
Beispiele: während des Backens, in der Deutschstunde, am Morgen und dem Abend, am Nachmittag
- 3) Kausale Präpositionen:** Diese Präpositionen geben den **Grund** an. **Fragewort: Warum?**  
Beispiele: wegen der langen Kochzeit, aufgrund des hohen Zuckergehaltes
- 4) Modale Präpositionen:** Diese Präpositionen zeigen die **Art und Weise**, also wie etwas gemacht wird. **Fragewort: Wie?**  
Beispiele: ohne die Erfahrung, mit großer Aufmerksamkeit am Kochen

Alle Arten von Präpositionen können **verschiedene Fälle** erlangen. Aus diesem Grund ist es wichtig, diese auch zu erkennen und richtig anzuwenden.

Sogenannte **Wechselpräpositionen** wechseln je nach Anwendung den Fall.

Beispiel: Das Salz steht in der Küche? In der Küche → 3. Fall (Dativ)  
Wir stellen das Salz in die Küche. → Wohin? in die Küche → 4. Fall (Akkusativ)

**lokal** = von lat.  
locus = Ort

**temporal** = von lat.  
tempus = Zeit

**kausal** = von lat.  
causa = Grund

**modal** = von lat.  
modus = Art und Weise



**2.1** Lies den folgenden Text und unterstreiche alle lokalen und temporalen Präpositionen in zwei unterschiedlichen Farben. Vergleiche deine Ergebnisse anschließend mit deinem Nachbarn oder deiner Nachbarin. Seht ihr euch bei allen Präpositionen einig?

**2.2** Schreibe die Präpositionen und die dazugehörigen Wörter in dein Heft und bestimme den Fall des Nomens.  
**Beispiel:** In der Unterricht → 3. Fall/Dativ

**2.3** Erfinde mit den herausgeschriebenen Präpositionen je einen neuen Satz und schreibe ihn auf. Achte darauf, den richtigen Fall zu verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler wollen in ihrem Unterricht öfters in die Küche gehen und selbst dort im Klassenraum sitzen. Das zeigt eine Befragung der Schülerinnen und Schüler der BG Wolkersdorf im Weinviertel.

Kocharbeiten am Vor- oder Nachmittag gefielen den Schülerinnen und Schülern am liebsten, da sie während des Arbeitens selbstständig Entscheidungen treffen mussten. Zwischen den Töpfen und Tellern hieß es, den Überblick zu bewahren. Nach dem Kochen konnten die Speisen genossen werden. Dabei saßen alle um einen Tisch.

Doch oftmals herrschte noch Chaos an den Orten, an denen mit Fett oder Mehl gearbeitet worden war. Das musste dann vor dem Nachhausegehen beseitigt werden.



**2.4** Lies die Nomen zum Thema „Essen“. Füge jedem Nomen eine Präposition hinzu. Achte auf den richtigen Fall und verwende einen bestimmten Artikel. Schreibe ins Heft.  
**Beispiel:** ohne die Butter



**2.5** Überlege, welches Gericht damit zubereitet werden könnte. Schreibe seinen Namen in die Klammern.

**Nomen:**

Zwiebel – Brot – Sauce – Tomaten – Fleisch – Gurken – Chiliflocken – Salat

**Präpositionen:**

lokal: in – auf – zwischen – unter  
 modal: mit – ohne – auf

**2.6** Lies die Spielregeln genau und unterstreiche die Präpositionen. Bestimme ihre Funktion und schreibe sie in die Klammern. Stelle die Sätze dann so um, dass die Präpositionen an erster Stelle stehen. Schreibe ins Heft.



**2.7** Errätst du, um welches Spiel es sich handelt? Tauscht euch in Gruppen darüber aus. Recherchiere dann die Regeln des Spieles im Internet. Schreib in eigenen Worten auf, wie man es gewinnen kann. Baue mindestens drei Präpositionen ein.



- Das Spielbrett wird auf dem Tisch ausgebreitet. (\_\_\_\_\_)
- Die Spielfiguren werden nach den zwei Farben sortiert. (\_\_\_\_\_)
- Sie sind in unterschiedlichen Materialien (Holz, Plastik, Metall) hergestellt. (\_\_\_\_\_)
- Die genaue Aufstellung ist wegen der Spielregeln sehr wichtig. (\_\_\_\_\_)
- Jede Figur hat einen festgelegten Platz neben einer anderen Figur. (\_\_\_\_\_)
- Die Figuren können zwischen den Feldern ihrer Farbe wechseln. (\_\_\_\_\_)
- Aufgrund der vielen Zugmöglichkeiten dauert das Spiel oft sehr lang. (\_\_\_\_\_)



**der Zug =** hier: Bewegung einer Figur auf dem Spielfeld

**2.8** Lies die Spielanleitung. Ergänze die Präpositionen an den passenden Stellen.



mit – bei – während – zu – gegen – an – durch

\_\_\_\_\_ dem Spiel „Schere, Stein, Papier“ spielt man \_\_\_\_\_ mindestens einen anderen Spieler oder eine andere Spielerin. Man ballt seine Hand \_\_\_\_\_ einer Faust. Dann zwingt man \_\_\_\_\_ drei Mal und \_\_\_\_\_ des Schwingens ruft man „Schere“, „Papier“ oder „Stein“. Nachdem das Wort „Papier“ beendet worden ist, muss man \_\_\_\_\_ seiner Hand eines der Worte darstellen.

Ein gestreckter Zeigefinger und ein gekrümmter Mittelfinger zeigen die „Schere“. Eine geballte Faust zeigt die „Stein“. Eine flache Hand erkennt man das „Papier“.



### 3 Das Verb – Aktiv und Passiv

#### Aktiv und Passiv

Im Gegensatz zum **Aktiv**, bei dem die **handelnden Personen im Mittelpunkt** stehen, rückt beim **Passiv** die **Handlung oder der Zustand ins Zentrum** der Satzaussage. Das Subjekt wird zum Objekt oder es wird weggelassen. Das Objekt wird zum Subjekt.

Man unterscheidet zwischen **zwei Arten des Passivs: Vorgangspassiv und Zustandspassiv.**

#### 1) Das Vorgangspassiv

Das Vorgangspassiv beschreibt, **was getan wird.**

**Bildung:** **werden (Personalform) + Partizip II**

Beispiel: **Aktiv:** *Du verrührst anschließend die Zutaten.*  
S P (PF) ZE O

**Passiv:** *Die Zutaten werden anschließend von dir verrührt.*  
S P (PF) ZE P

In einem Passivsatz kann es vorkommen, dass **es** in Subjektstellung ist. Man verwendet stattdessen ein **„es“ am Satzanfang** oder es **fällt ganz weg.**

Beispiel: **Aktiv:** *Du würfelst anschließend die Würfel.*  
S P (PF) ZE O

**Passiv:** *Es wird anschließend (von dir) gewürfelt. Anschließend wird gewürfelt.*  
S P (PF) ZE P ZE P (PF) P

**ACHTUNG:** Verwechslungsgefahr! Passe auf, dass das Vorgangspassiv **nicht mit dem Futur I** verwechselt.

Beispiel: *Der Teig wird geknetet. (Passiv) Er wird den Teig kneten. (Futur I)*



**3.1** Kreuze an, ob die Sätze im Aktiv oder Passiv stehen. Vergleiche eure Ergebnisse.

	Aktiv	Passiv
Die Spielerinnen und Spieler stellen sich in einer Reihe auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anschließend werden Pfeffer und Salz hinzugegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mannschaft mit den meisten Punkten wird gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dann verrührt er die Masse mit etwas Parmesan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Kuchen wird bei 120 °C gebacken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Die folgenden Sätze in das Vorgangspassiv und schreibe sie ins Heft.

1. Sie knetet die Masse in den Teig.
2. Die Spielerinnen und Spieler müssen den Ball fangen.
3. Das Gebäck bäckt er im Ofen bei 120 °C.
4. Um das Spiel zu gewinnen, müssen die Teilnehmenden 100 Punkte erreichen.
5. Sie stellt die Masse für eine Stunde kalt.



**3.3** Lies folgendes Rezept und schreibe es anschließend im Vorgangspassiv in dein Heft oder digital auf dem Computer. Die Zutatenliste kannst du dabei weglassen.



**Süßsaures Gemüse mit Cashewkernen**

Zutaten für 4 Personen: 1 EL Pflanzenöl, 1 TL Chiliöl, 2 Zwiebeln (in Ringe geschnitten), 2 Karotten (in dünne Scheiben geschnitten), 2 Zucchini (in dünne Scheiben geschnitten), 120 g Brokkoli (in kleine Röschen zerteilt), 120 g kleine Champignons (in Scheiben geschnitten), 120 g kleine Köpfe Pak Choi (halbiert), 2 EL brauner Zucker, 2 EL Sojasauce, 1 EL Reisessig, 60 g Cashewkerne

Zubereitung: Öl in einem Wok erhitzen. Die Zwiebeln darin unter Rühren zwei Minuten weich dünsten. Karotten, Zucchini und Brokkoli zugeben und zwei Minuten unter Rühren anbraten. Champignons, Pak Choi, Zucker, Sojasauce und Reisessig beifügen und unter Rühren weitere ein bis zwei Minuten mitgaren lassen. Inzwischen Cashewkerne in der Pfanne oder im Backofen ohne Fett anrösten.

Das süßsaure Gemüse mit den Cashewkernen bestreuen und servieren.

Quelle: Vegetarische Gerichte. Parragon Books Ltd o. J., S. 56, leicht adaptiert.

**der Pak Choi =** asiatische Kohlsorte, auf Deutsch auch Chinesischer Senfkohl genannt

**2) Das Zustandspassiv**

Steht ein Satz im Zustandspassiv, ist ein **Vorgang bereits beendet**.

**Bildung:** sein (Personalform) + Partizip II

Beispiele: **Aktiv:** Du verrührst anschließend die Zutaten. Du gewinnst das Spiel.  
**Passiv:** Die Zutaten sind verrührt. Das Spiel ist gewonnen.

**3.4** Setze folgende Sätze in das Zustandspassiv und schreibe sie ins Heft.

1. Der Schiedsrichter startet das Spiel.
2. Ein Spieler fängt den Ball.
3. Den Kuchen bäckt sie fertig.
4. Er macht die Küche sauber.
5. Sie trifft das Tor.



**Das Passiv in den Zeiten**

Wenn du Sätze im Passiv die unteren Zeiten setzen willst, musst du das **Hilfsverb** (= Personalform von sein / werden) an die jeweilige Zeit setzen.

**Präteritum:** Die Zutaten wurden verrührt. (Vorgang) | Die Zutaten waren verrührt. (Zustand)  
**Perfekt:** Die Zutaten sind verrührt worden. (Vorgang) | Die Zutaten sind verrührt gewesen. (Zustand)  
**Plusquamperfekt:** Die Zutaten wären verrührt worden. (Vorgang) | Die Zutaten wären verrührt gewesen. (Zustand)  
**Futur I:** Die Zutaten werden verrührt werden. (Vorgang) | Die Zutaten werden verrührt sein. (Zustand)

**3.5** Setze folgende Sätze in das Vorgangs- und das Zustandspassiv. Bilde in beiden Passivformen alle Zeiten. Schreibe in dein Heft oder digital auf dem Computer.

1. Sie gewinnt das Spiel.
2. Der Spieler würfelt einen Pasch.
3. Die Zwiebeln brät sie zuerst an.



**der Pasch =** Wurf von mehreren Würfeln mit gleicher Augenzahl

## 4 Das Verb – Modus und Modalverben



**4.1** Lies den Text genau und unterstreiche alle Personalformen. Besprecht zu zweit, an welcher Stelle die unterschiedlichen Personalformen stehen und wie sich dies auf die Satzaussage auswirkt. Besprecht auch, wie eure Familie mit diesem Thema umgeht und was ihr vielleicht noch verbessern könntet.

Weitere Tipps gegen Lebensmittelverschwendung:



<https://servicehelbling.com/links/XJ79>

### Tatort Tonne: Essen retten im Alltag

Was kann deine Familie tun?

- Geht nie hungrig einkaufen.
- Schreibt immer eine Einkaufsliste.
- Lasst euch nicht von Angeboten verlocken, zum Beispiel: drei Stück kaufen, zwei Stück bezahlen. Oft landet das dritte Stück später im Müll.
- Verbraucht Lebensmittel nach dem FIFO-Prinzip („First In, First Out“). Es bedeutet, das, was ihr zuerst gekauft habt, solltet ihr zuerst verbrauchen.
- Ordnet Lebensmittel im Kühlschrank nach dem Ablaufdatum nach vorne, was nicht mehr lange haltbar ist.
- Achte auf die richtige Lagerung von Lebensmitteln, um sie länger frisch zu halten. Brot oder schrumpelige Äpfel sind kein Fall für den Müll. Im Internet findet ihr Ideen, was man daraus noch kochen kann.

Katharina Schubert: Tatort Tonne. In: Katharina-Mandl (Hg.): Topic. Ausgabe Dezember 2022, S. 7, leicht adaptiert.

### Welcher Modus?

Verben können **unterschiedlich** (Plural: Modus) annehmen. Der Modus ändert den Grundsinn des Satzes nicht, aber dessen **Aussage**. Du hast schon den **Indikativ** (Grundform). In diesem Modus stehen Verben im normalen Aussagesatz. Für weiteren Plural, den **Imperativ** (Befehlsform), lernst du in Kapitel IV dann noch mehr kennen.

### Der Imperativ

Mit dem Imperativ drückst du **Wünsche, Aufforderungen, Befehle** etc. aus. Das **Prädikat** im Imperativ steht immer **an erster Stelle** im Satz. Am Ende steht meist ein Rufzeichen.

- Beispiele: **Imperativ:** Geh ins Tor. **Imperativ:** Gib Eier in den Teig!  
**Imperativ:** Geh(e) ins Tor. **Imperativ:** Geh(e) ins Tor.

► Mehr zu den Satzarten und zum Imperativ s. S. 155.



**4.2** Setze folgende Sätze in den Imperativ. Schreibe sie ins Heft.

**4.3** Dir ist vielleicht aufgefallen, dass die Sätze gar nicht so einfach in den Imperativ zu setzen sind. Besprecht in Gruppen, was euch bei dieser Aufgabe Schwierigkeiten bereitet hat.

1. Gehe zu den Schüsseln?
2. Was machst du heute?
3. Gehe zu den Schüsseln als Nächste?

### Höflichkeit im Imperativ

Um den Imperativ höflicher zu gestalten, kannst du auch das Wort „bitte“ verwenden.

- Beispiele: *Gehe ins Tor!* → *Gehe **bitte** ins Tor!* / ***Bitte** gehe ins Tor!*  
*Gib die Eier in den Teig!* → *Gib die Eier **bitte** in den Teig!*



**4.4** Formuliere die Imperativsätze aus Übung **4.2** nun höflich und schreibe sie in dein Heft.

**4.5** Lies folgende Sätze. Besprecht dann zu zweit, was sich an den jeweiligen Satzpaaren inhaltlich verändert. Unterstreicht die Wörter, deren Inhalt sich wandelt.



1. Karl muss heute Abend kochen. – Karl will heute Abend kochen.
2. Gestern sollte Mia das Geschirr waschen. – Gestern wollte Mia das Geschirr waschen.
3. Hanni möchte endlich wieder laufen gehen. – Hanni sollte endlich wieder laufen gehen.
4. Den großen Stein kann man aufheben. – Den großen Stein darf man aufheben.

**Modalverben**

Eine weitere Möglichkeit, um die **Aussageweise abzuändern**, bietet die Verwendung von Modalverben. Diese verändern die Art und Weise, wie der Satz verstanden wird. Je nachdem, welches Modalverb du einsetzt, wird die **Tätigkeit/Handlung** also als **freiwillig** oder **unfreiwillig** angesehen.

unfreiwillig	freiwillig
müssen – sollen	wollen – mögen
von jmd. anderem erlaubt (Regeln)	von „mir selbst“ erlaubt (Freiwilligkeit)
dürfen	können

Beispiele: *Ich darf die Eier in den Teig geben.* vs. *Ich musste die Eier in den Teig geben.*  
*Du darfst ins Tor gehen.* vs. *Du musst ins Tor gehen.*

Das Modalverb „mögen“ wird meist in der Form „ich möchte“, „du möchtest“ etc. eingesetzt.

**vs.** = Abkürzung für lat. *versus* = gegen, im Gegensatz zu

**4.6** Lies folgenden Text und unterstreiche alle Modalverben.



Hanna will Sportlerin werden. Dafür muss sie trainieren. Ihr Vater soll sie dabei unterstützen. Am Trainingsplatz ihres Vaters darf sie trainieren.  
 Hanna kann sogar schon 5 km laufen. Sie möchte aber noch besser werden.

**4.7** Bilde mit folgenden Wortpaaren (Prädikate) Sätze.



**4.8** Tausche nun die Modalverben in den Sätzen aus. Besprich anschließend die folgenden Fragen mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn:

- Was fällt euch bei den Satzpaaren mit verschiedenen Modalverben auf?
- Was verändert sich in Bezug auf den Inhalt des Satzes?

*müssen + lernen | sollen + verändern | wollen + essen | mögen + schreiben  
 dürfen + lernen | können + schwimmen*

**Höflichkeit mit Modalverben**

Auch mithilfe von Modalverben kannst du **Sätze höflicher** formulieren. Vor allem beim Einsatz von Modalverben als Höflichkeitsform gut.

Beispiele: *Kannst du mir das Mehl geben?* → *Kannst du mir das Mehl geben?*  
*Möchtest du mir das Mehl geben?*  
*Darf ich dich bitten, mir das Mehl zu geben?*

**4.9** Formuliere die Fragen in Übung **4.2** (S. 74) so höflich wie möglich und schreibe sie in dein Heft. Vergleicht eure Ergebnisse miteinander.

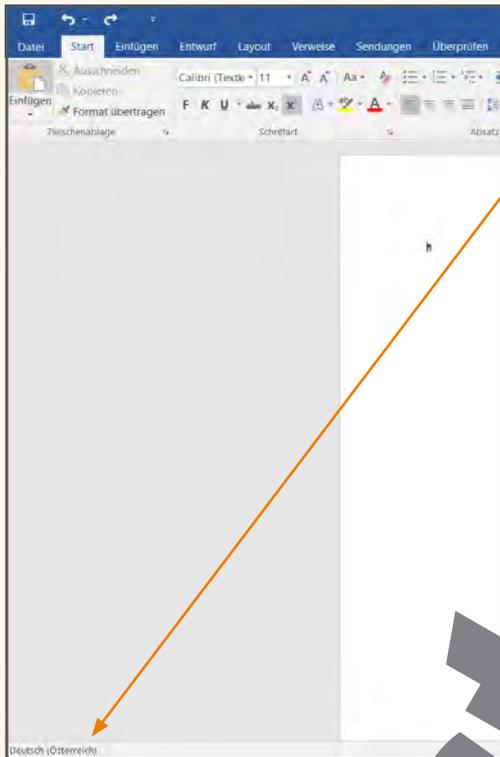


## 5 Richtig schreiben – aber wie?

### Korrekturfunktionen in digitalen Programmen aktivieren und einsetzen

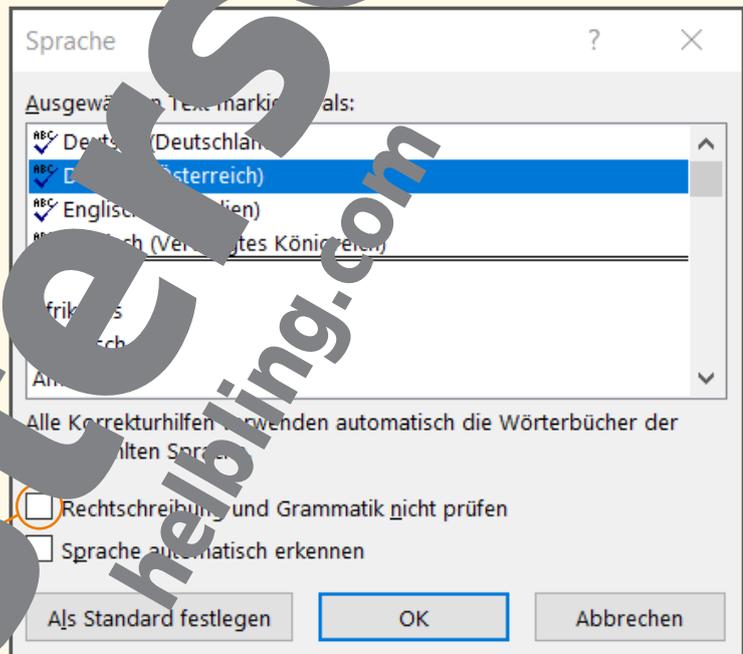
Jedes Textverarbeitungsprogramm – von MS Word bis hin zu deinem Smartphone – bietet dir unter anderem die Möglichkeit, **Rechtschreibfehler anzuzeigen** oder sogar **zu korrigieren**. Du kannst diese Programme auch gezielt einsetzen, um deine Rechtschreibung zu verbessern.

- 1) Achte darauf, dass die richtige **Sprache** auf deinem Laptop oder Smartphone eingestellt ist. Diese Funktion findest du in **MS Word** am linken unteren Rand.



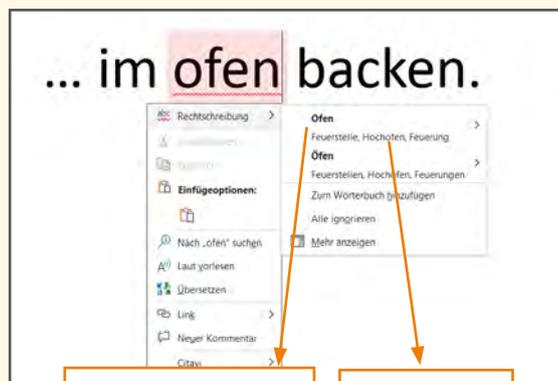
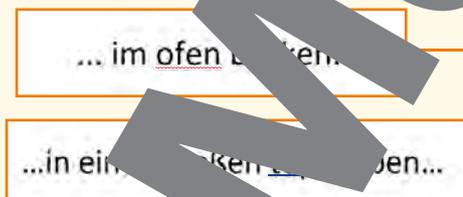
Deutsch (Österreich)

- 2) Falls hier eine andere Sprache als „Deutsch (Österreich)“ eingestellt ist, klicke auf die Sprache. Es öffnet sich das folgende **Feld**:



- 3) Wähle hier „Deutsch (Österreich)“ aus und achte auch darauf, dass das **Kästchen „Rechtschreibung und Grammatik nicht prüfen“ nicht ausgewählt** ist. Ansonsten verhinderst du eine Rechtschreibprüfung durch das Programm.

- 4) Wird ein **Wort nun rot unterstrichen (Rechtschreibung)** oder **blau unterstrichen (Grammatik)**, liegt ein **Fehler** vor.



- 5) Klicke mit der **rechten Maustaste** auf das Wort, dann werden dir **Korrekturen vorgeschlagen**. Ebenso findest du hier die **Bedeutung** der Wörter.
- 6) Wähle den **richtigen Vorschlag** aus. Er sollte zu dem passen, was du schreiben wolltest. Im Beispiel gehört „ofen“ großgeschrieben.

Wortvorschlag aus dem Wörterbuch

Bedeutungen

- 5.1** Überprüfe wie in der Infobox (S. 76) beschrieben, ob die Rechtschreibkorrektur auf deinem Laptop oder Tablet aktiviert ist. Tippe einen Text in einem Word-Dokument ab, den du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Achte auf Tippfehler! Findet die Korrekturhilfe Fehler? Prüfe die Korrekturvorschläge und wähle die richtigen aus.  
 **Tipp:** Du kannst auch absichtlich Fehler einbauen und die Korrekturfunktion so ausprobieren.



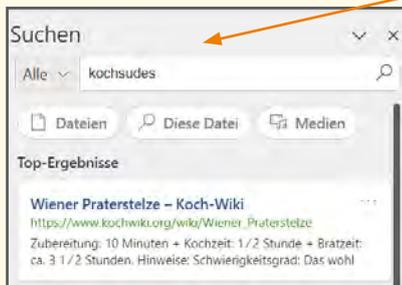
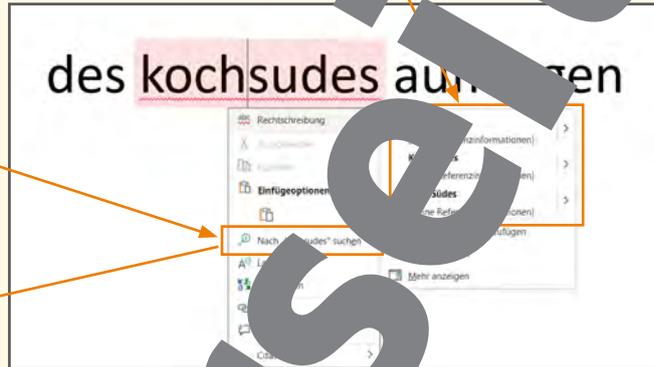
### Unbekannte Wörter prüfen

Manchmal erkennt das Korrekturprogramm ein Wort nicht. Dies passiert **häufig bei** Wörtern, die nicht im ersten Fall stehen. Das Programm unterwühlt das Wort zwar rot, liefert aber keinen (praktischen) Korrekturvorschlag.

Nutze in solchen Fällen die **Suchfunktion** und recherchiere, ob das Wort in richtiger Schreibweise im Internet zu finden ist.

Natürlich kannst du auch ein (Online-)Wörterbuch verwenden.

Über die **Suchfunktion von Word** erhältst du folgende Antwort:



In der angegebenen Internetquelle erfährst du, dass es das Wort gibt und es mehrere Kochrezepte zu tun hat. Diese Funktion ist besonders bei unbekannten Wörtern hilfreich.

- 5.2** Tippe folgende Zeilen genau so in ein Word-Dokument ab und korrigiere die Fehler mithilfe der Korrekturfunktion. Achtung: Word erkennt die Rechtschreibkorrektur nicht. Gehe damit so vor, wie in der Infobox beschrieben.



... in einen großen topf geben, ... wasser bedecken und 15 minuten kochen. dan abgießen – dabei 300 ml ... kochsude auffangen – und die bohnen mit den zwibeln in eine auflaufform geben.

Quelle: Vegetarische Gerichte. Parragon Books Ltd., 2016, adaptiert.

### Digitales Rechtschreibwerkzeug

Erstelle, nachdem du den Text abgeschrieben hast, eine **Liste mit deinen eigenen Fehlerwörtern**. Diese Wörter nimmst du mit deinem Smartphone/Tablet/Laptop auf.

**Und so funktioniert es:** Wähl aus → Aufnahme starten → Wort langsam und deutlich aussprechen → 7 Sekunden warten → Wort wiederholen → 5 Sekunden warten → nächstes Wort ...

**Tipp:** Die meisten Messenger-Apps verfügen über eine Sprachaufnahme-Funktion. Weitere Apps zur Sprachaufnahme: Diktiergerät (Android), Sprachmemos (Mac), Sprachrekorder (Windows).

- 5.3** Geht in Zweier- oder Dreiergruppen zusammen. Wählt aus folgenden Wörtern fünf aus und nehmt sie mit eurem Smartphone/Tablet/Laptop auf. Schickt euch nun eure Aufnahmen gegenseitig in der Kleingruppe. Führt mithilfe eurer Aufnahmen ein Diktat durch und korrigiert eure Ergebnisse anschließend gegenseitig.



zehn – Schüssel – spielen – zweite – verrühren – Anpfiff – Süßes – Pfanne – Topflappen – Backofen  
 – anschließend – schließlich – danach – abermals – vermengen – Zwiebel – abtropfen – endlich

## 6 Texte überarbeiten

„Wenn du alles gibst, kannst du dir nichts vorwerfen.“

(Dirk Nowitzki, NBA-Basketball-Legende)



**6.1** Hier findest du eine Spielanleitung, die leider überhaupt nicht funktioniert. Lies den Text und zücke deinen Rotstift.

1. Sieh dir zunächst die Fehler an, die beim Formulieren passiert sind. Markiere sie wie im Beispiel, schreibe die Verbesserungsvorschläge in den Rand und kennzeichne sie im Korrekturrand mit **A** (Ausdruck). Kennzeichne die auch Wortwahlprobleme und schreibe **WH** oder **WW**.
2. Achte auch auf die richtige Grammatik (Aktiv/Passiv, Pronomen, Modalverben) und kennzeichne diese Fehler mit einem **G**.
3. Achte nun auf die falsche Schreibweise von Wörtern und kennzeichne diese Fehler mit **R** (Rechtschreibung).

**6.2** Lies die Spielanleitung nun noch einmal genau und schreibe abschließend den korrigierten Text in dein Heft oder digital auf dem Computer. Überlege dabei, ob die Anleitung nachvollziehbar und verständlich ist. Verbessere auch Ungenauigkeiten und Fehler in Bezug auf den Inhalt. Um die inhaltlichen Schwächen des Textes zu beseitigen, musst du vielleicht sogar Spielregeln ergänzen.

Titel fehlt!

Wo ist dort?

ein

~~Dort~~ findest du eine Anleitung für ~~1~~ Spiel, bei dem du alles so machst, wie ich es dir sage, dann muss das Spiel Spaß machen. ~~sonst~~ <sup>ein</sup> ~~sonst~~ tust du fast gar nichts für das Spiel, außer Karten. 7 Karten werden ausgeteilt für alle. Der Spieler mit der roten Karte darf beginnen. Dann soll jeder einfach ~~die~~ auf den Stapel drauflegen und wer keine Karten mehr hat ~~den~~ abgeben. Falls du nicht drauflegen kannst, kannst du 1 Karte abheben, ~~sonst~~ <sup>2</sup> ~~sonst~~ 2. Wenn du dich verlust, sollst du auch 2 Karten abheben. Aja, wenn jemand 1 + 2 auf den Stapel legt, musst du 2 Karten abheben.

I

A, R



**6.3** Nimm dir eine deiner selbst geschriebenen Anleitungen. Überarbeite deinen eigenen Text und berücksichtige alle Schreibtipps, die du in diesem Kapitel gelernt hast.

Achte dabei besonders auf Rechtschreibung und Grammatik. Schreibe die überarbeitete Version in dein Heft.

**Tip:** Du kannst sie auch in ein Word-Dokument schreiben und die Korrekturfunktionen nutzen.

**6.4** Wähle eine andere Anleitung aus, die du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Tausche sie mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Korrigiert eure Texte gegenseitig.

► Textkorrektur in Word s. S. 76 f.

# Checkliste: Anleitungen schreiben

## Rezept und Spielanleitung

<b>1. Vorbereitung</b>	
Habe ich alle Materialien/Geräte/Zutaten genannt?	
Kenne ich die richtige Reihenfolge des Vorganges?	
<b>2. Text</b>	
sachlich geschrieben	
alle Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge und genau beschrieben	
abwechslungsreiche Satzanfänge verwendet	
Wortwiederholungen vermieden	
Überschrift/Titel festgelegt	
Text übersichtlich gegliedert	
<b>Zeitform:</b> Präsens	
<b>Sprache:</b> klar, verständlich, Präpositionen, „man“-Form, Infinitiv-Form, Vorgangspassiv oder Imperativ	
<b>Stil:</b> objektiv, sachlich	



Eigene Notizen:

---



---



---



---



---



---



---

# Lesetagebuch: Spielende Literatur

## Wie kann man spielen?

Dass Menschen spielen, ist etwas völlig Natürliches. Es bereitet ihnen Freude und macht Spaß. Die verschiedenen **Spiele** können sich jedoch stark **voneinander unterscheiden**. Sowohl das Hüpfenlassen von Steinen auf dem Wasser als auch Gaming zählen zur gleichen Tätigkeit. Was man unterscheidet man zwischen den Begriffen „play“ für die erstere, ursprüngliche Form und „game“ für ein konstruiertes Spiel, das festgelegten Regeln folgt, wie zum Beispiel das Computerspiel „Mine Craft“ oder das Brettspiel „Mensch ärgere Dich nicht“.

Menschen können an unterschiedlichen Aspekten eines Spiels Freude empfinden. Man kann an verschiedenen Spielideen **Freude empfinden**. Einige haben Spaß am Gewinnen, die anderen an der Spannung und wieder andere genießen es, wenn im Spiel ein schwieriges Rätsel zu lösen ist.

das Gaming = spielen von Computerspielen



- I. Erfinde alleine oder gemeinsam mit zwei Mitschülerinnen und Mitschülern ein Spiel zu eurer Klassenlektüre oder deinem/eurem Lieblingsbuch. Gehe dabei so vor:
  1. Erstelle zu Beginn ein kleines Inhaltsverzeichnis zu deinem Buch, in dem du noch einmal in Stichworten durchgehst, was dem Hauptcharakter bzw. den Hauptcharakteren passiert ist.
  2. Überlege dir, ob dein Spiel den Inhalt des ganzen Buches oder nur einen Teil abdecken soll, wie zum Beispiel den Spannungsbogenpunkt.
  3. Entscheide dich für eine Art des Spiels, die du hauptsächlich anwenden willst.  
**Beispiele:** Brettspiel, Bewegungsspiel etc.
  4. Überlege, welches Spielmaterial du benötigst, und achte darauf, dass es dir möglich ist, das Material zu besorgen.  
**Beispiele:** Würfel, Knete, Ball etc.
  5. Erfinde nun ein Spielziel. Was sollen die Teilnehmenden am Ende erreichen? Sollen sie das Ziel gemeinsam (kooperativ) oder gegeneinander spielen (kompetitiv)? Wie erreicht man das Ziel?
  6. Überlege dir, welche Hindernisse, Herausforderungen oder Schwierigkeiten du einbauen kannst, um das Erreichen des Ziels zu erschweren.  
**Beispiele:** Zeit, Rätsel, Rechenaufgaben etc.
  7. Erstelle dein Spiel und teste es. So kannst du erkennen, ob es noch Schwächen, wie zum Beispiel unlogische Regeln, hat oder der Spielspaß zu gering ist.
  8. Verleihe dem Spiel eine Anleitung für dein Spiel und lasse es deine Mitschülerinnen und Mitschüler testen. Achte hierbei auf genaue Formulierungen.

## 1. Aufgabe Ein Spiel zu einem Buch entwickeln

1. Inhalt des Buches in Stichworten wiedergeben
2. Entscheidung: Welche Art von Spiel willst du erstellen?  
(**Beispiele:** Quiz, Bewegungsspiel, Brettspiel, Mischung aus mehreren Ideen)
3. Welches Spielmaterial wird benötigt?
4. Was ist das Ziel des Spieles?
5. Welche Herausforderungen gibt es?
6. Spiel erstellen und testen
7. Regeln aufschreiben



# Fächerübergreifend: Rund ums Kochen

## Geografie und Wirtschaftskunde/Biologie und Umweltkunde: Saisonales/Regionales Kochen

1. Recherchiere im Internet, welches Obst und Gemüse zu welcher Jahreszeit in Österreich verfügbar ist. Nutze dafür am besten einen Saisonkalender und achte darauf, dass die Obst- und Gemüsesorten hierzulande nicht nur angebaut werden (Beispiel: *Wassermelonen im Gewächshaus*), sondern sie auch wirklich heimisch sind.
2. Suche drei bis vier Lebensmittel aus, die aktuell Saison haben.  
**Beispiele:** *Kürbis, Mangold, Erdbeeren etc.*
3. Recherchiere im Internet, ob du ein Rezept zu deinen ausgewählten Lebensmitteln findest. Erstelle eine Einkaufsliste, um das Gericht nachkochen zu können.
4. Achte beim Einkaufen darauf, ob das Obst oder Gemüse aus regionaler Landwirtschaft kommt, und vermeide Zutaten aus dem Ausland (außer du benötigst sie dringender als ein Rezept). Am besten versuchst du, so viel wie möglich bei Landwirten, auf Märkten oder in der Regionalabteilung des Supermarktes zu erwerben.
5. Schreibe das Rezept einmal ab und notiere bei jeder Zutat, aus welcher Region / aus welchem Land sie kommt. Falls ein genauer Ort oder Landwirtschaftsbetrieb angegeben ist, dann schreibe diesen dazu.  
Schaffst du es, dass mehr als 70% der Zutaten deiner Speise in Österreich angebaut worden sind? Falls du es dir schwerer machen möchtest, kannst du dir einen höheren Prozentanteil festlegen.
6. Koche das Gericht nun nach und fotografiere anschließend deine fertige Speise.

**saisonal** = zu den Jahreszeiten bzw. Erntezeitpunkten passend

**regional** = aus der Region, der näheren Umgebung

## Geografie und Wirtschaftskunde/Biologie und Umweltkunde: Rezepte aus aller Welt

1. Recherchiere im Internet oder erkundige dich zu einem, welches traditionelle Gericht, das Obst oder Gemüse enthält, in einem anderen Land bekannt und bedeutend ist.
2. Schreibe das Rezept händisch auf.
3. Recherchiere im Internet, ob die darin angegebenen Zutaten auch wirklich in dem Land (oder einem Nachbarland), in dem das Rezept verwendet wird, angebaut werden. Erstelle eine Liste mit den Lebensmitteln und ihrem Anbau- oder Herstellungsland.
4. Wähle eine Zutat aus, die ausschließlich in dem Land angebaut wird.
5. Informiere dich im Internet zu dem Land im Beispiel und erstelle einen Steckbrief zu deinem gewählten Lebensmittel.
6. Präsentiere den Steckbrief deinen Mitschülerinnen und Mitschülern. Wenn du magst, kannst du auch eine kleine Kostprobe mitbringen.

### Beispiel: Kichererbsen

- Aus welchem Land kommt die Kichererbse?
- Wie wird sie angebaut?
- Wie lange dauert es, bis sie geerntet werden kann?
- Welche Nährstoffe enthält sie?
- Auf welche Arten kann man Kichererbsen zubereiten?



# Kompetenzcheck: Kapitel II

Hier kannst du noch einmal überprüfen, ob du alle Inhalte des letzten Kapitels verstanden hast und dein Wissen anwenden kannst! Hake die Kästchen der Aufgaben ab, die du richtig gelöst hast.



<p>Erkläre kurz, warum die Produzenten in vielen Lebensmitteln ein Zucker mit Süßigkeiten und wie du nachprüfst, wie viel davon in welchem Produkt vorhanden ist. Schreibe ins Heft.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Fülle den Lückentext zum Thema „Esstörungen“ aus.</p> <p>Viele Jugendliche und auch Kinder sind mit ihrem Aussehen, ihrem Körper oder ihrem Leben _____. Auch wenn es viele Gründe dafür gibt, so sind die „perfekt“ wirkenden Menschen auf _____ Plattformen oft ein falsches Vorbild. Auch wenn sie dünn und glücklich zu sein, so können Bilder und Videos auch täuschen. Wenn ihr einmal zu viel, zu wenig oder gar nichts gegessen habt, leidet ihr nicht automatisch unter einer Essstörung. Diese zieht sich über einen langen Zeitraum. Wichtig dabei ist, Hilfe _____, _____ und _____ sind drei Arten von Essstörungen.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Gib an, welche drei weiteren Formen du bei einer Vorgangsbeschreibung verwenden kannst, und setze den folgenden Text in diese Formen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „man-Form“: Man rührt 100 Gramm Heidecreme in die Masse.</li> <li>• „_____“: _____</li> <li>• „_____“: _____</li> <li>• „_____“: _____</li> </ul>	<input type="checkbox"/>
<p>Setze die Schritte aus einer Spielanleitung von der „man“-Form ins Vorgangsiv. Schreibe in dein Heft.</p> <p><i>Man würfelt mit den Würfeln drei Mal und versucht, so viele Einser wie möglich zu würfeln. Dann zählt man alle Würfelaugen zusammen und je höher das Ergebnis ist, desto weniger Schritte darf man mit seiner Spielfigur machen. Wenn man über zwölf Augen gewürfelt hat, darf man die Figur fünf Schritte in eine beliebige Richtung bewegen. Sollte man aber über 25 Augen gewürfelt haben, muss man die Spielfigur fünf Felder zurückschieben.</i></p>	<input type="checkbox"/>



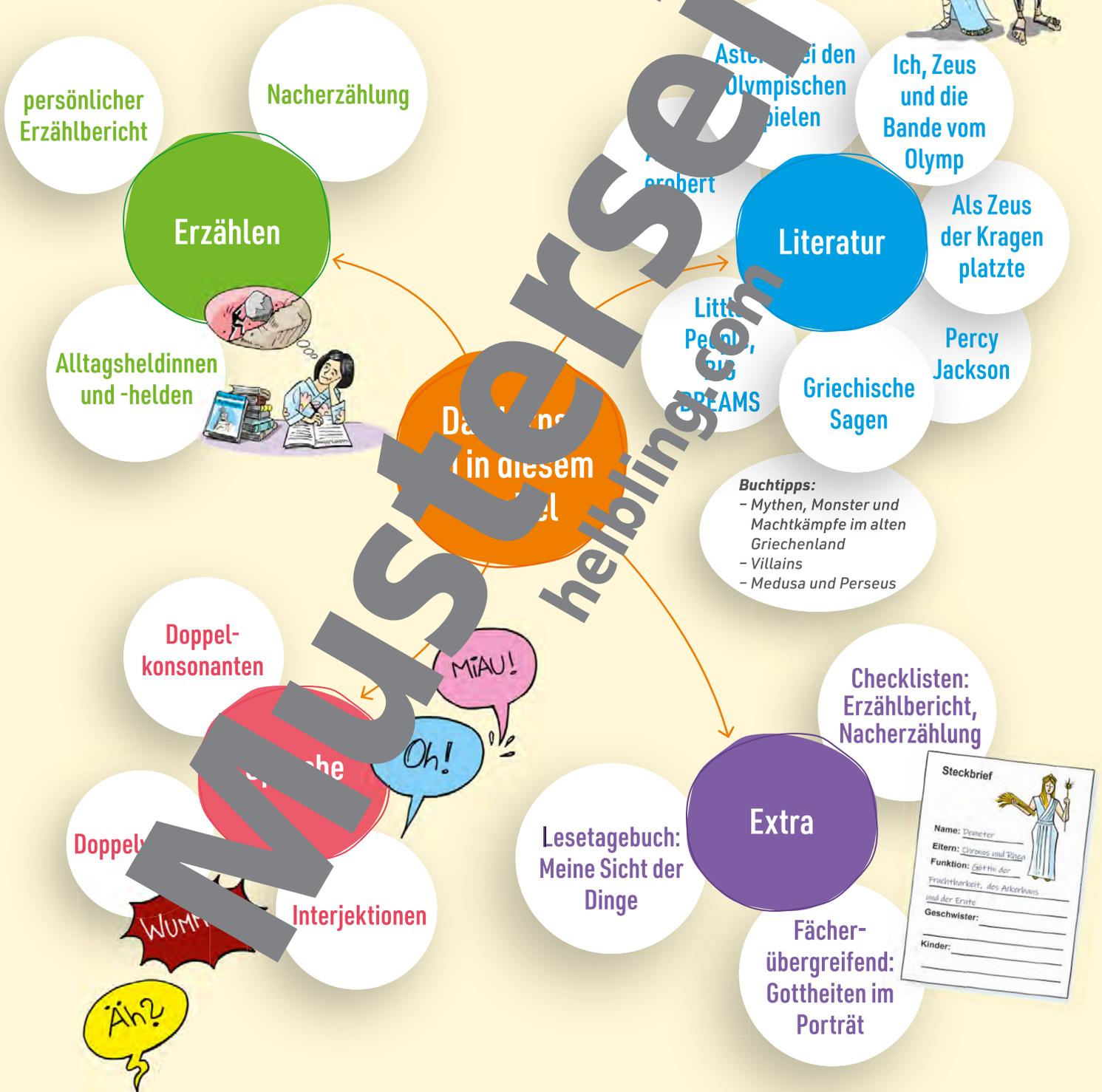
<p>Erkläre in deinem Heft, was ein Numerale ist, und unterstreiche alle Numeralien in der Spielanleitung, die du in der vorherigen Übung verfasst hast.</p>	<input type="radio"/>												
<p>Unterstreiche jeweils die Präposition in jedem Satz. Verbinde sie mit der passenden Art und schreibe den Fall, den sie verlangt, in die Klammer.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Zunächst röstet man Sonnenblumenkerne in der Pfanne an.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">transitive Präp. (___ Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Nach kurzer Zeit wird die Herdplatte abgedreht.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">modale Präp. (___ Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Dann vermischt man das Chilipulver und den Essig mit einem Löffel.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">intransitive Präp. (___ Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Die Kerne und die Essig-Mischung werden über den Salat gegossen.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">lokale Präp. (___ Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Abschließend wird alles mit großer Vorsicht serviert.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">modale Präp. (___ Fall)</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">Aufgrund der kurzen Haltbarkeit sollte die Speise gleich gegessen werden.</td> <td style="border: 1px solid orange; padding: 5px;">lokale Präp. (___ Fall)</td> </tr> </table>	Zunächst röstet man Sonnenblumenkerne in der Pfanne an.	transitive Präp. (___ Fall)	Nach kurzer Zeit wird die Herdplatte abgedreht.	modale Präp. (___ Fall)	Dann vermischt man das Chilipulver und den Essig mit einem Löffel.	intransitive Präp. (___ Fall)	Die Kerne und die Essig-Mischung werden über den Salat gegossen.	lokale Präp. (___ Fall)	Abschließend wird alles mit großer Vorsicht serviert.	modale Präp. (___ Fall)	Aufgrund der kurzen Haltbarkeit sollte die Speise gleich gegessen werden.	lokale Präp. (___ Fall)	<input type="radio"/>
Zunächst röstet man Sonnenblumenkerne in der Pfanne an.	transitive Präp. (___ Fall)												
Nach kurzer Zeit wird die Herdplatte abgedreht.	modale Präp. (___ Fall)												
Dann vermischt man das Chilipulver und den Essig mit einem Löffel.	intransitive Präp. (___ Fall)												
Die Kerne und die Essig-Mischung werden über den Salat gegossen.	lokale Präp. (___ Fall)												
Abschließend wird alles mit großer Vorsicht serviert.	modale Präp. (___ Fall)												
Aufgrund der kurzen Haltbarkeit sollte die Speise gleich gegessen werden.	lokale Präp. (___ Fall)												
<p>Setze folgende Sätze in den Imperativ.</p> <p>Du stellst zuerst einen Topf mit Wasser auf den Herd.</p> <p>_____</p> <p>Dann schaltest du die Herdplatte auf die höchste Stufe.</p> <p>_____</p> <p>Du gibst Salz hinzu, wenn das Wasser kocht.</p> <p>_____</p> <p>Danach gibst du das Gemüse ins Wasser.</p> <p>_____</p>	<input type="radio"/>												
<p>Nenne alle Modalverben.</p> <p>_____</p>	<input type="radio"/>												
<p>Beschreibe in deinem Heft, wie die Korrekturfunktion in MS Word falsch geschriebene Wörter korrigiert. Wie du weiter vorgehen kannst.</p>	<input type="radio"/>												

Ich habe \_\_\_\_\_ von 9 Lernzielen erreicht!



# Heldinnen und Helden erzählen

Sagen, Mythen und reale Heldinnen und Helden



# Alte und moderne Heldinnen und Helden

## 1 Die griechische Mythologie nacherzählen

### Heldinnen und Helden aus dem antiken Griechenland

Heldinnen- und Heldengeschichten (Sagen und Mythen) werden seit Jahrtausenden gerne gelesen und gesehen. Aus diesem Grund haben es **antike Gottheiten sowie Heldinnen und Helden** sogar geschafft, Einzug in **heutige Kinofilme** zu finden oder als **Statuen vor dem österreichischen Parlament** zu stehen. Aber auch in der **Gegenwart** treten immer wieder neue Personen auf, die **sehr viele Taten** oder Heldenhaftes vollbringen.

Das Wort „**Mythos**“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Rede“ oder „Erzählung“. Auch das Wort „**Sage**“ deutet auf das mündliche Erzählen von Geschichten hin. Ein **Mythos** ist eine Erzählung vom Wirken der Götter, Dämonen und Helden aus vorgeschichtlicher Zeit und hat oft mit dem Handeln von Städten, Staaten oder Nationen zu tun. **Sagen** wollen durch die Nennung von Ort und Zeit den Eindruck erwecken, wahr zu sein. Aber auch wenn sie einen wahren Kern haben können, ist ihre Handlung frei erfunden.

- 1.1** Sieh dir die folgenden drei Fotos genau an.
- 1.2** Suche dir eines der Bilder aus und versuche, es deinen Klassenkolleginnen und -kollegen genau zu beschreiben. Beachte dabei die folgenden Punkte:
  - Welcher Gegenstand wird gezeigt?
  - Welche Merkmale (Form, Farbe, Alter etc.) weist er auf?
- 1.3** Findet im Plenum gemeinsam zehn bis fünfzehn Begriffe, die mit allen drei Bildern zu tun haben, und sammelt diese an der Tafel.



- 1.4** Lies nun den Text über die griechische Göttin „Pallas Athene“ genau.
- 1.5** Unterstreiche die Begriffe, die auch in eurer Begriffssammlung in Übung **1.3** vorgekommen sind. Notiere den Satz. Umso mehr Wörter auch im Text vorkommen, desto besser!

Es sind \_\_\_\_\_ übereinstimmende Begriffe.

Pallas Athene ist eine mächtige Kriegergöttin, die häufig mit Schild, Helm, Speer und Brustpanzer dargestellt wird. Athenes Mutter, Metis, von der sie ihre Klugheit und Intelligenz geerbt hat, wurde vom Göttervater Zeus schwanger. Man prophezeite, dass eines der Kinder, die sich in Metis Bauch befanden, Zeus stürzen würde. So beschloss Zeus, Metis zu verschlingen, um das Unheil zu verhindern. Als der eigentliche Zeitpunkt der Geburt näher rückte, litt Zeus unter schrecklichen Kopfschmerzen. Daraufhin schlug der Gott der Schmiedekunst, Hephaistos, Zeus auf den Schädel, spaltete ihn und aus seinem Kopf entstieg Athene, in voller Rüstung. [...]



### Mythen und Sagen aus allen Kulturkreisen

Das Buch bietet einen Überblick über Mythen aus aller Welt, von den nordischen Göttern bis hin zu chinesischen Drachen.

**die Keuschheit, keusch** = bewusst enthaltsam leben und keinen sexuellen Kontakt haben



Athene ist bis heute die Schutzgöttin der Hauptstadt Griechenlands, Athen. Sie gewann einen Wettstreit gegen den Gott des Meeres, Poseidon, indem sie der Stadt einen wertvollen Olivenbaum schenkte und Poseidon nur eine Quelle aus Meerwasser entstehen ließ, die den Menschen wenig nutzte. Die Menschen in Athen würdigten sie, indem sie Darstellungen von ihr und ihrem heiligen Vogel der weisen Eule, auf Münzen prägten. So sind auch heute noch auf der griechischen Euro-Münze ein Steinkauz, also eine Eule, und ein Olivenzweig zu sehen.  
Auf der Akropolis, oberhalb der Stadt Athen, errichteten sie den Parthenon. Der Name bedeutet „Jungfrauengemach“, denn die Göttin war stets der Keuschheit bedacht.

Quelle: Philip Wilkinson (Hg.): *Mythen und Sagen aus allen Kulturen*. DK-Verlag 2020, S. 30, 36.

**1.6** Lies die Sage von „Prometheus“ aufmerksam durch und überprüfe die Aussagen zu dem Text auf S. 87 richtig oder falsch sind.

**1.7** Stelle die Aussagen richtig, indem du bei den falschen Aussagen nur ein Wort im Satz veränderst. Schreibe nun alle Sätze in korrigierter Form in dein Heft oder in ein digitales Dokument (z. B. MS Word).



### „Der gefesselte Prometheus“

Viele Künstlerinnen und Künstler stellen antike Mythen in ihren Kunstwerken dar. So auch Peter Paul Rubens, der Prometheus' Leid gemalt hat.

### Prometheus

Nachdem die Erde mit all ihren Lebewesen und Pflanzen erschaffen worden war, betrat Prometheus, ein Titan und Bruder des Uranos, die Erde. Zeus hatte seine Vorfahren einst entthront und sie in den tiefen Tartaros verbannt.

Prometheus wusste, dass in der Erde noch Vieles schlief, und so nahm er Erdenton und formte aus ihm nach dem Vorbild der Götter eine neue Gestalt. In die Brust schloss er ihr gute sowie negative Eigenschaften ein. Die Göttin Pallas Athene, seine himmlische Freundin, half ihm und gab ihm den Gedanken an den Atem ein. So erhielten die Menschen einen Geist und begannen zu denken. Doch sie wussten zu Beginn nicht, was sie auf der Erde tun sollten und so lehnte sie Prometheus, mit Schiffen die Meere zu befahren, Ackerbau zu betreiben oder Häuser zu errichten. Dennoch fehlte ihnen etwas: das Feuer.

Die Menschen entboten Prometheus, um von Zeus das Feuer zu erbitten, doch der Göttervater sagte nein. In seinen Augen sollte das Feuer ausschließlich den mächtigen Göttern und Götterinnen zur Verfügung stehen. Daraufhin schlich der listige Prometheus zum Wagen des Sonnengotts Helios und entnahm mit einem leicht entzündbaren Stein Feuer von dessen brennendem Wagenrad. Damit schritt Prometheus zu den Menschen zurück und von diesem Tag an besaßen sie die Kraft des Feuers.

Zeus war jedoch sehr zornig darüber, dass Prometheus das Feuer entwendet hatte und wollte die Menschen und den Dieb bestrafen. Er schickte Pandora, eine wunderschöne Frau, auf die Erde, die eine wunderschöne Büchse bei sich trug. Nichts ahnend nahm Epimetheus, der Bruder des Prometheus, die Büchse an und öffnete sie. Kaum der Deckel offen, strömten Krankheiten, Schmerzen und weiteres Leid aus der Büchse. Bevor „die Hoffnung“ noch entweichen konnte, schloss Pandora die Büchse wieder zu. Und so litten die Menschen, obwohl sie das Feuer besaßen.

Im Zorn blickte Zeus nun auf Prometheus. Er ließ Prometheus mit unlöslichen Ketten an einen schaurigen Felsgrund ketten. Speise und Trank waren ihm versagt; stattdessen fraß ein Adler täglich von seiner Leber, die sich unablässig erneuerte. Viele Jahrhunderte ertrug er diese Schmerzen, bis ein gewisser „Herakles“ ihn befreite.

Quelle: Richard Carstensen: *Griechische Sagen*. dtv 2003, S. 11–14, adaptiert.

	richtig	falsch
Prometheus schuf aus Erdenton den ersten Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Göttin Aphrodite hauchte den Menschen den Geist ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Daraufhin lehrte Zeus die Menschen, wie man Häuser baute.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prometheus stahl das Feuer von Zeus und brachte es mit einer Fackel den Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von Epimetheus wurde die Büchse der Pandora geöffnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prometheus' Leber wurde täglich von einem Falken gefressen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**1.8** Sprecht gemeinsam über die Sage von Prometheus. Diskutiert, warum Zeus die Menschen bestraft, obwohl Prometheus das Feuer gestohlen hat.

**1.9** Kreuze an, welche Gefühle hinter Zeus' Entscheidung stecken könnten. Besprich deine Ergebnisse mit deinem Nachbarn oder deiner Nachbarin.

- |                                     |                                |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Eifersucht | <input type="checkbox"/> Angst |
| <input type="checkbox"/> Bosheit    | <input type="checkbox"/> Mut   |
| <input type="checkbox"/> Verwirrung | <input type="checkbox"/> Gier  |

**1.10** Besprecht anschließend im Plenum, warum Zeus gegenüber Prometheus so eine harte Strafe verhängt.

**1.11** Höre dir das Hörbeispiel zum Helden „Herakles“ auch bekannt als „Herkules“, genau an.

**1.12** Fülle danach den Steckbrief zu Herakles aus und füge ein, welche Informationen zu Beginn der Sage über ihn bekannt sind.

**Tipp:** Man schreibt die meisten Namen wie man sie spricht. Die richtige Schreibung des Namens des Königs kannst du in der Tabelle auf S. 88 nachschauen (1. Zeile).



Person: Herakles

Name: \_\_\_\_\_

Mutter: \_\_\_\_\_

Vater: \_\_\_\_\_

Erzürnte Göttin: \_\_\_\_\_

Gott, der ihm „Unsterblichkeit“ spricht: \_\_\_\_\_

König, der ihn tötet: \_\_\_\_\_

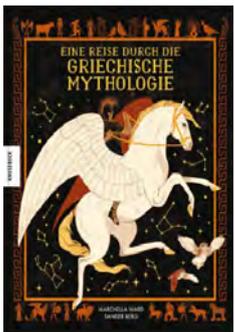


**1.13** Lies die Stichwörter den einzelnen Heldentaten von Herakles in der Tabelle auf S. 88 genau. Höre dann die Sage noch einmal. Leider stimmen nicht alle Stichwörter, die in der rechten Spalte vorkommen. Streiche jene, die im Hörbeispiel nicht vorkommen, durch.

**Tipp:** Nutze den vorhandenen Platz in der Tabelle, um selbst noch ein paar Stichwörter zu ergänzen. Du kannst die genannten Wesen in der linken Spalte auch zeichnen.



**Hydra von Lerna =** schlangenartiges Ungeheuer mit vielen Köpfen; je nach Erzählung hat sie drei, sieben oder auch neun Köpfe.

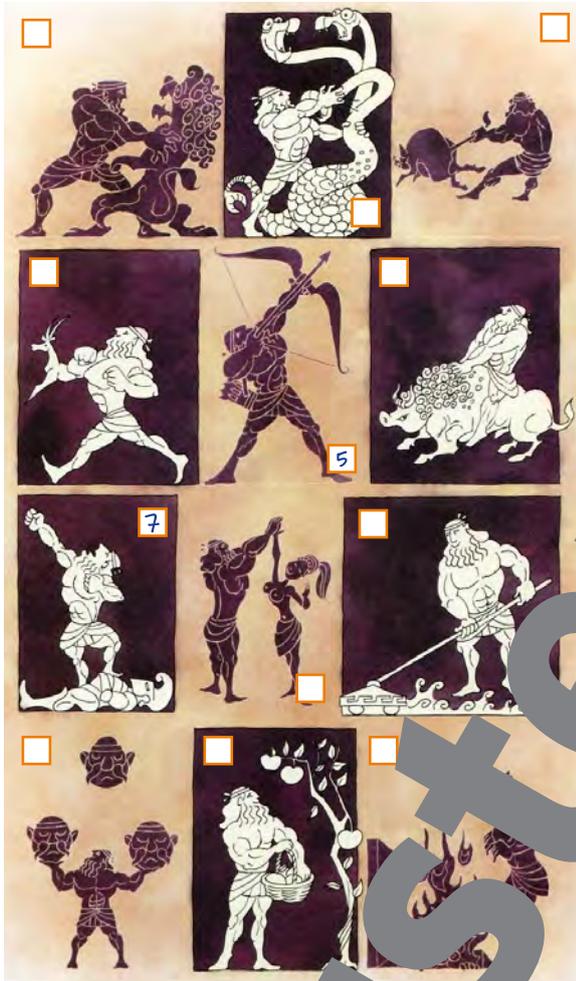


**Buchtipps: Eine Reise durch die griechische Mythologie**  
In dem Buch von Marchella Ward und Sander Berg erzählen zwei Eulen, die natürlich von Athen aus ihren Flug über Griechenland starten, die schönsten Sagen.

<p><b>Nemeischer Löwe</b></p>	<p>König Eurystheus – Aufgabe – dunklen Löwen töten – besonders groß – Zauberkräfte – einen Speer ins Herz stoßen</p>
<p><b>Hydra von Lerna</b></p>	<p>Seeschlange mit drei Köpfen – Köpfe – 72 Köpfe – Iolaos brannte Kopfwunden mit Feibel – Köpfe war nicht erlaubt – König war glücklich</p>
<p><b>Kerynitische Hirschkuh</b></p>	<p>schnelles Tier – musste Hirschkuh – Jahre hinterherjagen – stellte ihr eine Falle – an einem Seil nach Mykene</p>
<p><b>Erymanthischer Eber</b></p>	<p>Eber groß und stark – lange Verfolgung – auf einer Blumenwiese gefunden – im</p>
<p><b>Rinderställe des Augias</b></p>	<p>tausend Rinderställe ziemlich dreckig – Herakles wollte in nur eines Tages Ordnung schaffen – Augias half ihm – Wasser auf Flüssen mit Kübeln gebracht – am Ende alles sauber – Augias große Belohnung</p>
<p><b>Verjagung der Stymphalischen Vögel</b></p>	<p>wünschte kleine Singvögel an einem See – fraßen Feldfrüchte und Bäume brachen unter ihrem Gewicht – Schnäbel und Krallen aus Bronze – Apollons Hilfe: Ratsche – unfassbarer Lärm vertreibt Vögel</p>
<p><b>Stier von Kreta</b></p>	<p>Stier von Kreta nach Mykene bringen – schwarzer Stier war ein Geschenk von Poseidon an König Minos von Kreta – sollte geopfert werden – Minos weigerte sich – Strafe von Poseidon: Frau des Minos verliebt sich in Stier – Folge: Frau gebar ein Wesen: halb Stier – halb Vogel: Minotauros – Herakles reiste nach Kreta und nahm die Frau des Minos mit</p>

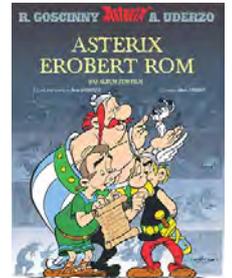
**1.14** Recherchiere im Internet, welche Heldentaten Herakles noch bestehen musste. Nummeriere dann die Bilder aus „Asterix erobert Rom“ mit dem richtigen Titel.

**1.15** Lege nun für die Taten 7., 8., 10., 11. und 12. mit den Informationen aus deiner Recherche eine eigene Tabelle im Heft an. Schreibe die Aufgabe und passende Stichwörter in Übung **1.13** hinein. Kontrolliere mithilfe des Hörtextes, ob du die Aufgaben richtig beschrieben hast.



1. Hydra von Lernaeon
2. Erymanthischer Eber
3. Nemeische Löwe
4. Stier der Insel Kreta
5. Verjagung der Stymphalischen Vögel
6. Kerymbische Stenkuh
7. Abnahme der Rosse des Diomedes von dem Rücken ihres Besitzers
8. Abnahme des Gürtels der Amazonenkönigin Hippolyte
9. Säubern der Rinderställe des Königs Augeas
10. Besiegen des Riesens Geryon
11. Pflücken der Äpfel der Hesperiden
12. Entführung des dreiköpfigen Hundes Kerberos aus der Unterwelt

Quelle: René Goscinny, Albert Uderzo: Asterix erobert Rom. Das Album zum Film. Egmont 2016, S. 91.



**René Goscinny, Albert Uderzo:** „Asterix erobert Rom“ ist der einzige Asterix-Film, der nicht auf einem Comicalbum basiert. Das Album wurde im Stil einer Graphic Novel erst nach dem Film herausgegeben. Im Band müssen Asterix und Obelix ähnliche Aufgaben wie Herakles lösen.

► Weiterer Ausschnitt aus „Asterix erobert Rom“ s. S. 91.

**Kerberos** = in der römischen Mythologie (lat.) *Cerberus*; dt. auch *Zerberus* geschrieben



**Hot-Seat-Methode**  
 Dieses **Mini-Spiel** eignet sich besonders dazu, Informationen oder auch Erzählungen zu wiederholen.  
**Das brauchst du:** ... den ... in deinen Klassenraum stellst, und einen Sagen- oder Buchcharakter, z. B. ...

**1.16** Gehe ... versetze dich in die Lage von Herakles und erzähle deine Geschichte ... möglichst nach. Du kannst dich natürlich als den größten und mutigsten ... beschreiben, darfst den Inhalt dabei aber nicht verändern. Sobald du einen Fehler ... nimmt ein neuer Herakles, also eine Klassenkameradin oder ein Klassenkamerad, deinen Platz ein.

- **Leichte Variante:** Du darfst beim Erzählen einen Stichwortzettel verwenden.
- **Schwierige Variante:** Während deiner Erzählung darf dein Publikum Fragen stellen. Deine Mitschülerinnen und Mitschüler dürfen aufzeigen und dir mindestens drei Zwischenfragen stellen, die du natürlich richtig beantworten solltest, ansonsten ist jemand anderer an der Reihe.

► Näheres zu griechischen Heldinnen und Helden als Vorbilder für Comics und Filme findest du auf S. 100.

► Interjektionen s. S. 112.

**Griechische Heldinnen, Helden und Göttinnen, Götter in Comics**

Besonders Comics oder Comicverfilmungen nehmen sich gerne griechische Heldinnen und Helden oder Gottheiten als **Vorbilder für ihre Figuren**.

Aber manchmal spielen Wesen und Charaktere aus der Sagenwelt auch direkt im Comic oder in der Graphic Novel eine Rolle, wie z. B. in „Asterix erobert Rom“ (Übung 1.14).

**Comic vs. Graphic Novel - 1) Der Comic**

Im Comic werden **Bilder und Texte** vereint. Die Handlung wird an den Bildern und deren Reihenfolge erzählt.

Die Figurenrede wird in Form von **Sprechblasen oder Denkbläschen** (hier weiß, s. u.), in denen sie direkt miteinander sprechen oder auch durch Interjektionen Ausrufe tauschen und übergeben.

Manchmal gibt es einen **kurzen Erzähltext** (hier gelb, s. u.).



**1.17** Lest folgenden Ausschnitt aus „Asterix bei den Olympischen Spielen“ mit verteilten Rollen.

**1.18** Schreibe die Namen der Göttinnen und Götter, die im Ausschnitt genannt werden, auf die Zeile darunter.



**René Goscinny, Albert Uderzo: Asterix bei den Olympischen Spielen**  
Asterix und Obelix treten in diesem Band bei den Olympischen Spielen an. Die gleichnamige Comicrealverfilmung stammt aus dem Jahr 2008.



Quelle: René Goscinny, Albert Uderzo: Asterix bei den olympischen Spielen. Band Band 12. Egmont, S. 41.



In den Asterix-Comics tauchen jedoch nicht nur griechische Gottheiten auf. Finde heraus, welche Göttinnen und Götter weiterer Kulturkreise in den Comics vorkommen. Wähle jeweils eine Göttin oder einen Gott aus. Schreibe den Namen und aus welcher Mythologie sie oder er stammt ins Heft.

Informationen findest du z. B. auf dieser Website: <https://service.helbling.com/links/7RFT>



Gottheiten in Asterix-Comics

**Comic vs. Graphic Novel – 2) Die Graphic Novel**

Der Begriff „Graphic Novel“ ist etwas schwieriger zu definieren als der des „Comic“. Eine eindeutige und **klare Abgrenzung** zum Comic **gibt es nicht**. Die Bezeichnung existiert auch erst seit den 1980er-Jahren. Dennoch kann man einer Graphic Novel bestimmte **Merkmale** zuschreiben:

- meist komplexe und längere Geschichte, längere Erzählungen
- auch „Roman“ mit Bildern genannt

**1.20** Sieh dir folgenden Ausschnitt aus der Graphic Novel „Asterix erobert Rom“ an. Lies den Text darin und recherchiere im Internet, welche Göttinnen und Götter am Olymp wohnen sind und welche Merkmale und Eigenschaften sie besitzen. Erstelle eine Liste (untereinander) in deinem Heft. Kannst du die Gottheiten auf dem Bild anhand deiner Beschreibungen zuordnen?

**1.21** „Übersetze“ die griechischen Göttinnen und Götter in die römischen Namen. Ergänze ihre Namen in deiner Liste im Heft. Recherchiere dazu im Internet. Nutze für deine Suche zum Beispiel die Website Kinderzeitmaschine, einen Link zur Seite gibst du in der Randspalte.  
**Beispiel: Zeus = Jupiter**

**1.22** Sprecht darüber, ob ihr zwischen dem Asterix-Comic (1960) und der Graphic Novel Unterscheidungsmerkmale feststellen könnt. Tauscht euch darüber aus. Was ihr unter einem Comic und einer Graphic Novel versteht.

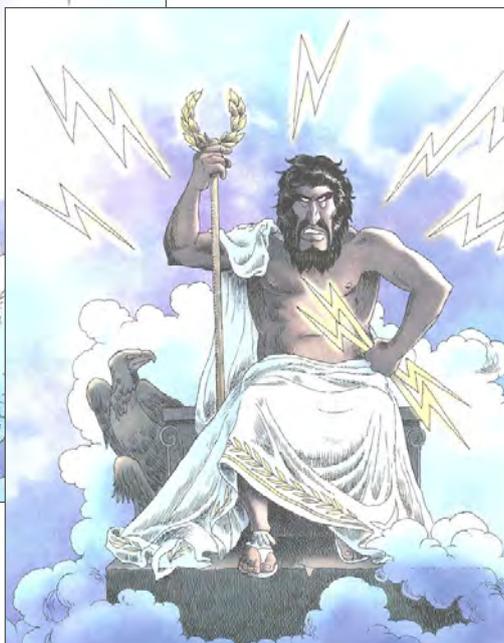


► Informationen und weiterer Ausschnitt aus „Asterix erobert Rom“ s. S. 89.



**Griechische und römische Gottheiten:**  
<https://service.helbling.com/links/CX9A>

Die **römischen Gottheiten** weisen viele Ähnlichkeiten mit den griechischen auf, da die Menschen im antiken Rom ihre Eigenschaften einfach übernommen haben. Sie haben meist nur die Namen geändert.



Quelle: René Goscinny, Albert Uderzo: Asterix erobert Rom. Das Album zum Film. Egmont 2016, o. S.

## 2 Perspektivenwechsel: Heldenhaft oder nicht?



**2.1** Lies die Sage von „Theseus und Ariadne“ aus der Sicht von Ariadne genau.



### Frank Schwieger: Ich, Zeus und die Bande vom Olymp

In dem Buch werden die griechischen Sagen auf eine lustige und moderne Weise aus der Perspektive eines Sagencharakters erzählt.

#### Dies ist meine Geschichte.

Magst du spannende Geschichten, blutige und brutale? Ich erzähle dir die Geschichte mit einem mutigen Helden, einem schrecklichen Monster und einer unschuldigen Prinzessin? Dann solltest du jetzt weiterlesen.

5 Mein Vater Minos hat einen Krieg geführt gegen das mächtigste Griechentum. Und gewonnen. Nach dem Ende des Krieges befahl er den Athenern, einmal im Jahr sieben junge Männer und sieben junge Frauen zu uns zu schicken. Tja, wie soll ich sagen? Am besten ganz deutlich: damit mein Halbbruder etwas Leckeres zu fressen bekam. Hört sich furchtbar an, nicht wahr? War es auch.

10 Mein Halbbruder war ein richtiges Monster. Er hatte einen Stierkopf und einen Menschenkörper, der ganz und gar mit Fell bedeckt war. Am Tag seiner Geburt wickelte ihn unsere Mutter in eine Windel. Tja, was machte er damit? Er riss sie ab und fraß sie einfach auf. Wie ekelhaft!

Anfangs gab er sich ja noch mit Brot und Milch zufrieden, aber als er größer wurde, verlangte er immer öfter nach Fleisch. Erst brachten ihm gebratene Hühnchen, aber bald schon mussten es Ziegen, Schweine und ganze Lämmer sein. Und das Schlimmste? Am liebsten fraß er sie roh. Sein Name war Minotaurus. Das heißt so viel wie „Stier des Minos“.

Wie so ein Ungeheuer entstehen konnte? Oh, das ist eine lange Geschichte, für die ich hier keinen Platz habe. Und ich will es kurz machen. Meine Mutter Pasiphae hatte sich einmal mit einem Stier eingelassen. Du denkst jetzt bestimmt: WIE BITTE? Ich erspare dir die Details, die ganz und gar nicht eingefädelt wurden. Poseidon. Aber jetzt schüttele dich einmal kurz und lies weiter. Die ganze Geschichte entsprang mein Halbbruder, der Minotaurus. Mein Vater Minos war natürlich nicht begeistert, als er ihn das erste Mal sah. Dieses Stiermensch-Gezweck war ihm reichlich peinlich. Darum sperrte er den Minotaurus in ein Versteck, wo er vermutete, dass er gefährlich werden könnte.

Das Versteck errichtete Daidalos, der geniale Erfinder, der damals bei uns auf Kreta lebte. Vor den Toren der Stadt baute er ein riesiges, unterirdisches Labyrinth, aus dem es kein Entkommen gab. In der Mitte des Labyrinths lag ein runder Raum mit einem Loch in der Decke. Über dieses Loch wurde der Minotaurus mit Nahrung versorgt, meistens die menschlichen Resten, die bei uns im Palast anfielen. Das ging so lange gut, bis

30 Mein Vater auf die Idee kam, jedes Jahr 14 junge Athener in das Loch zu werfen, um die Strafe für den Krieg, den sie angezettelt hatte, büßen zu lassen.

Als die Athener das dritte Mal Minotaurusfutter brachten, war Theseus dabei, der Königssohn von Athen. Die 14 Mittagessen blieben auf dem Schiff, Theseus kam in den Palast, mein Vater nahm ihn freundlich auf – und ich verliebte mich sofort in ihn. Und dann bekam ich fürchterliche Angst, als er mir erzählte, was er vorhatte: Er wollte in das Labyrinth eindringen und den Minotaurus töten, damit die schreckliche Menschenfresserei endlich ein Ende hätte.

40 Ich spürte, wie es mich innerlich zerriss. Was sollte ich tun? Ich ahnte, dass ich entweder meinen Geliebten oder meinen Halbbruder verlieren würde. Ich liebte Theseus und wollte nicht, dass ihm etwas passierte. Aber mein Halbbruder konnte schließlich nichts dafür, dass er so war, wie er war. „Das schaffst du nicht“, sagte ich Theseus.

45 „Der Minotauros ist unglaublich stark. Er wird dich umbringen. Und selbst wenn du es schaffst – du wirst nie wieder aus dem finsternen Labyrinth herausfinden.“ Theseus hielt entschlossen dagegen. „Ich muss es versuchen, sonst gehen immer wieder unschuldige junge Menschen aus meiner Heimat in einen grausigen Tod.“

7 Ich würde ihn nicht aufhalten können, das war mir schnell klar. Doch ohne einen guten Plan wird er es nicht schaffen. Wer konnte uns helfen? Ich musste lange überlegen.

„Lass uns zu Daidalos gehen“, sagte ich. „Vielleicht weiß er Rat.“ Und tatsächlich: Der kluge Mann, der übrigens auch aus Athen stammte, hatte eine Idee.

8 „Du musst einen Faden am Eingang befestigen“, trug er Theseus an. „Nimm ein rotes Wollknäuel mit! Wenn du das Ungeheuer besiegt hast, wickle das Knäuel wieder auf und du findest zurück zum Eingang. Und dann musst du fliehen. Der König wird nicht erfreut sein über den Tod des Minotauros. Er wird versuchen, dich über das Meer zu verfolgen. Schlage darum, bevor du in das Labyrinth gehst, ein Boot in Athos' Schiffe, sodass er dir nicht hinterherfahren kann.“

9 Der Plan war einfach und genial. Aber er brachte mich auch dazu zu überlegen, dass ich meinen Halbbruder verraten und verlieren würde. Doch Theseus redete mir gut zu und versprach mir eine glänzende Zukunft als Königin von Athen. Darauf beschloss ich, wenn auch schweren Herzens, ihm bei der Ermordung des Minotauros zu helfen.

10 Ich holte ein großes Knäuel aus roter Wolle, das ich am Tag zuvor gesponnen hatte. Draußen war es inzwischen dunkel geworden. Theseus lief zum Hafen und tat, was Daidalos ihm geraten hatte. Dann führte er mich zum Eingang des Labyrinths. Ich wusste, wo mein Vater den Schlüssel versteckt hielt (in seiner Nachttischschublade, nicht sehr einfallsreich, oder?). Ich schloss die Tür für Theseus und den roten Faden am Türgriff fest, küsste mich, dann grüßte er mich mit dem Schwert und schritt mutig hinein in die Dunkelheit.

11 Ich habe nicht gesehen, was dort geschah. Ich hab auch nicht darüber, dass ich es nicht sehen konnte. Voller Angst wartete ich am Eingang. Es dauerte eine ganze Weile, dann drangen Gebrüll und fürchterliche Schreie an meine Ohren. Es war grauenvoll. Und es dauerte Stunden. Doch plötzlich war es still. Totenstill. Meine Hände zitterten, kalter Angstschweiß trat mir auf die Stirn. Waren sie beide tot, mein Halbbruder und mein Geliebter? Doch dann kam er zurück, Theseus, der Prinz von Athen. Er hatte das Knäuel aufgewickelt und den Weg zum Ausgang gefunden. Schrecklich sah er aus. Seine Kleidung war zerrissen, ein Auge geschwollen, er hatte Schrammen und blutende Wunden am ganzen Körper. Doch er lebte.

„Geschafft“, sagte er. „Das Ungeheuer ist erledigt und jetzt nichts wie weg!“

12 Ich konnte mich nicht zurückhalten und freute mich. Tränen liefen mir über die Wangen. Mein Halbbruder und mein Geliebter waren noch da. Doch mir blieb keine Zeit lange zu grübeln oder meine Gefühle zu lassen.

13 Ich rannte zum Palast, packte hastig ein paar Sachen zusammen, auch meine kleine Krone, mein liebste Schmuckstück. Dann lief ich hinunter zum Hafen, wo Theseus schon ungeduldig auf mich wartete. Ich würde mit ihm nach Athen fliehen.

Quelle: Frank Schwiager: *Ich, Zeus und die Bande vom Olymp. Götter und Helden erzählen griechische Sagen*. dtv 2017, S. 38–41.

► Die Sage von Daidalos und Ikaros (oft besser bekannt unter den römischen Namen Dädalus und Ikarus) kannst du dir auf S. 107 anhören.



**2.2** Schau dir nun an, neben welchen Stellen im Text auf Seite 92 f. Wollknäuel der Ariadne zu finden sind. Sie kennzeichnen unterschiedliche Absätze, also Teile der Sage. Finde für jedes Wollknäuel eine kleine Zwischenüberschrift, die beschreibt, worum es in diesem Absatz geht. Trage die Überschriften hier ein.

- |          |           |
|----------|-----------|
| 1. _____ | 7. _____  |
| 2. _____ | 8. _____  |
| 3. _____ | 9. _____  |
| 4. _____ | 10. _____ |
| 5. _____ | 11. _____ |
| 6. _____ |           |



**2.3** Vergleicht eure Ergebnisse aus Übung 2.2 und tauscht euch gemeinsam auf ein „Inhaltsverzeichnis“ (1.–11.). Haltet es an der Tafel fest.

**Typ zur Überprüfung:** Um zu prüfen, ob die Zwischenüberschriften sinnvoll gewählt sind, könnt ihr sie auf einzelne Zettel schreiben und an unterschiedlichen Orten in der Klasse aufhängen. Eine Person verlässt zuvor den Klassenraum und wartet während des Aufhängens vor der Tür. Sie bekommt einen (roten) Faden und einen Knäuel Wolle (besonders lang!), dessen Ende sie an der Außenseite der Tür festbefeigen muss. Sobald die Person wieder hereingekommen ist, muss sie alle Zwischenüberschriften in der richtigen Reihenfolge finden und den Faden an dem Ort, an dem sich der jeweilige Zettel befindet, festmachen. Ziel ist es, die Stationen aus Ariadnes Geschichte so schnell wie möglich zu verbinden. Später habt ihr Zeit! Wenn eine andere Person versuchen möchte, könnt ihr die Zettel mit den Zwischenüberschriften einfach an neuen Orten platzieren.



**2.4** Leider endet Ariadnes Geschichte nicht so, wie sie es sich gewünscht hat. Höre dir das Ende der Geschichte an und fülle den folgenden Lückentext aus.



Olymp – Weiblichkeit – Traum – schliefen – Freude – verständnisvoll – fort – Retter – Meer – verliebt – Sternbild

Wir flohen mit dem Schiff und landeten auf der Insel \_\_\_\_\_. Am Strand der Insel \_\_\_\_\_ Theseus, die geretteten Athener und ich ein. Dionysos, der Gott des Feierns, des \_\_\_\_\_ und der guten Laune trug Theseus im \_\_\_\_\_ auf, mich einfach an diesem Ort zurückzulassen. Er erzählte mir der Gott im Nachhinein. Nichts ahnend wachte ich am folgenden Tag am Strand auf und Theseus war \_\_\_\_\_. Ich war kurz davor, mich ins \_\_\_\_\_ zu stürzen, doch dann kam mein \_\_\_\_\_, Dionysos. Er hatte mich vom \_\_\_\_\_ beobachtet und wollte mich heiraten. Innerhalb kürzester Zeit war ich über beide Ohren \_\_\_\_\_.

Dieser Mann war nicht nur schön, sondern auch ..... Mein Krönchen warf er in den Himmel und daraus wurde ein .....

- 2.5** Lies das Ende der Sage aus Ariadnes Sicht laut vor und versuche, dich in die Rolle des Sagencharakters hineinzusetzen.
- 2.6** Falls ihr die Übung **2.3** mit dem roten Faden wiederholen wollt, könnt ihr Ariadnes Geschichte auch um ihre letzten Abenteuer ergänzen.
- 2.7** Lies die Sage von „Perseus und Medusa“ aufmerksam.



### Perseus und Medusa

In den alten Zeiten lebten hinter dem Ozean drei schreckliche Schwestern. Sie waren die Töchter eines Meeresungeheuers.

Zwei der Schwestern waren unsterblich. Die dritte aber – sie nannte man Medusa – die Königin – war sterblich. Und eben weil Medusa sterblich war wollte sie auch einmal sehen, wie andere Sterbliche lebten. Sie machte sich auf den Weg zu den Menschen nach Griechenland, genauer gesagt nach Athen. Medusa sah so schrecklich aus, dass jeder, der sie erblickte, vor Angst versteinerte.

Nach Medusas erstem Besuch fanden die Menschen in Athen eine ganze Reihe von Marmorstatuen auf den Straßen, die vorher nicht da gewesen waren. Sie dachten, die Statuen seien Geschenke der Götter.

„Götter, wir danken euch!“, riefen die Athener begeistert und schleppten die Statuen in ihre Gärten. Sie wunderten sich nur, wie sie über die Steinfiguren Kleider aus Stoff anhatten. Bald vermissten einige Athener ihre Verwandten. Sie waren spurlos verschwunden. Kinder suchten weinend ihre Väter und Mütter, Eltern ihre Kinder. Nach kurzer Zeit erkannten sie, wer die Statuen wirklich waren. Kreidebleich kam ein Friseur auf allen vieren an den Straßen, und er zitterte vor Angst die Beine so sehr, dass er nicht mehr aufrecht gehen konnte.

„Leute“, schluchzte er, „ich will euch was erzählen.“

„Was ist denn los? Los, erzähl!“

„Ich muss mich zuerst beruhigen. Ich habe sie gesehen. Die Frau hat statt Haaren lebendige Schlangen auf dem Kopf. Sie hat einen Hintern und Beine wie ein Pferd. Alle, die sie gesehen haben, sind sofort zu Stein erstarrt.“

„Ja, aber warum bist du mit deinem Leben davongekommen?“

„Das versuche ich euch zu erklären. Also das war so: Ich war gerade dabei, einen Kunden zu servieren. Mit der linken Seite war ich schon fertig. Also habe ich seinen Kopf zur Straßenseite gedreht und auf einmal wurde er ganz starr. Er versteinerte regelrecht meine Hände. Es war entsetzlich. Und jeder, der sie sah, versteinerte an der Stelle. Ich glaube, ich wurde verschont, weil ich sie nur im Spiegel gesehen habe. Wer nicht glaubt, kann es sich selbst ansehen!“

„Freund“, rief ein Mann, „nur Pallas Athene, die Schutzgöttin unserer Stadt, kann uns helfen. Sie hat uns die Olivenbäume geschenkt. Sie wird uns auch jetzt nicht im Stich lassen. Wir sollten ihr Opfergaben bringen und in ihrem Tempel beten.“

Ganz Athen pilgerte zum Tempel der Pallas Athene. „Große Göttin, Athene, errette uns vor der Frau mit dem Schlangenhaar!“



#### Dimiter Inkiow: Als Zeus der Kragen platzte

Es ist ein kleines Buch mit einigen Zeichnungen, das die Geschichten von wichtigen Heldinnen und Helden nacherzählt.

► Mehr zu Pallas  
Athene s. S. 85 f.

35 Athene stieg vom Olymp herab und versprach, ihnen zu helfen. Daraufhin kehrte die Göttin zum Olymp zurück und rief nach dem Helden Perseus.

„Perseus“, sagte sie, „du bist der Sohn einer griechischen Göttin und dein Vater ist Zeus. Ich habe einen schwierigen Auftrag, den du durchführen musst. Köpfe die Medusa. Aus dem Leib der toten Medusa wird ein geflügeltes Pferd herauspringen,  
40 das auf den Namen ‚Pegasus‘ hört. Dieses Wunderpferd wird deine Belohnung sein.“

„Wo finde ich Medusa?“

„Du musst ans andere Ende des Ozeans fliegen“, sagte die Göttin. „Der Götterbote, wird dir ein Paar seiner Flügelschuhe leihen. Und noch etwas: in der Nähe des Ungeheuers wohnen drei Nymphen. Sie hassen Medusa und werden dir helfen, sie zu töten. Jetzt  
45 geh und zeige, dass du ein Sohn des großen Zeus bist.“

Mit den geflügelten Schuhen des Hermes an den Füßen fand Perseus in wenigen Stunden die drei Nymphen.

Die erste Nymphe überreichte ihm einen Sack. Darin lag eine Tarnkappe. Wenn du sie dir auf den Kopf setzt, dann bist du unsichtbar.

50 Die zweite Nymphe gab ihm ein Schwert. Dieses Schwert ist aus dem härtesten Metall, das es gibt. Nur mit dieser Waffe kannst du Medusa köpfen können.“

Die dritte gab ihm einen Sack. „Der ist für den Kopf der Medusa!“, rief sie. „Vergiss nicht, dass du ihren Kopf nicht ansehen darfst. Auch die tote Medusa kann dich zu Stein verwandeln.“

55 Kaum hatte sich Perseus von den Nymphen verabschiedet, stand Pallas Athene vor ihm.

„Hier, du Held“, sagte die Göttin. „Nimm diesen glänzenden Schild, du wirst ihn brauchen. Nimm ihn in deine Hand und geh rückwärts auf Medusa zu. Blicke sie nur über ihr Spiegelbild im Schild an. Ihr Spiegelbild ist ungefährlich.“

60 An einem Strand am Meer stand Perseus die drei schrecklichen Schwestern. Er legte sich mit seinem Wunderpferd auf die Mauer und wartete, bis sie ihr Mittagsschlafchen hielten. Er setzte seine Tarnkappe auf und schlich rückwärts an Medusa heran. In seinem glänzenden Schild konnte er das schreckliche Ungeheuer gefahrlos beobachten.

65 Mit einem Schwert schnitt er das Schlangenhaupt ab. Schnell steckte er Medusas Kopf in seinen Sack. Dann nahm er seine Tarnkappe wieder ab. [...] Jetzt geschah das Wunder, das Pallas Athene vorausgesagt hatte: Aus dem blutenden Leib der Medusa erhob sich Pegasus, ein wunderschönes weißes Pferd mit prächtigen Flügeln. Wieder kniete sich das Tier vor seinem Befreier nieder. Perseus setzte sich auf den Rücken des Pferdes und flog davon.

Den Sack mit Medusas Kopf bewahrte er in einem geheimen Raum seines Schlosses auf. Wenn Feinde sein Reich angriffen, ritt er ihnen allein entgegen. In der Hand hielt er nun den Sack mit Medusas Kopf. Während er selbst zur Seite schaute, zeigte er den feindlichen Kriegern Medusas Kopf und sie versteinerten auf der Stelle. Medusa war zwar tot, aber ihr Anblick ließ noch unzählige Menschen zu Stein erstarren.

Deshalb gab es im alten Griechenland auch so viele Marmorstatuen. So viele, dass noch heute alle Museen voll von ihnen sind.

Quelle: Dimiter Inkiow: *Als Zeus der Kragen platzte. Griechische Sagen neu erzählt*. dtv 2007, S. 91–98, adaptiert.

**2.8** Lies die Sage „Perseus und Medusa“ noch einmal. Versetze dich in die Lage von Perseus und beantworte aus seiner Sicht die folgenden Fragen. Kreuze an, ob du die Aussagen als *richtig* oder *falsch* beurteilen würdest.



- |                                                                               | richtig                  | falsch                   |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Medusa war ein schreckliches Monster, das Menschen versteinerte.              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sie war eine Bedrohung für die Bevölkerung Athens.                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die kluge Göttin Pallas Athene war verständnisvoll.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Perseus, der Sohn von Zeus, war ein Held.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Athene schenkte Perseus einen Schild. Das war sehr großzügig von ihr.         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mutig näherte sich Perseus der schlafenden Medusa.                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Perseus erhielt als Dankeschön ein Geschenk.                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Für die vielen Marmorstatuen in Griechenland ist Medusas Kopf verantwortlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**2.9** Lies den Erzählbericht zur Sage „Perseus und Medusa“ aus der Sicht von Medusa.



**Erzählbericht Medusa:**

Seid begrüßt meine Lieben, mein Name ist Medusa und obwohl viele glauben, dass ich meinen Kopf schon längst verloren habe, muss ich euch erwidern, ich bin noch lebendig, obwohl ich in den meisten Sagen und Geschichten immer wieder mit meinem Schlangenkopf gebracht werde. Nun werde ich euch von meiner Geschichte erzählen, also meine echte Geschichte. Sicher habt ihr schon von meinen hübschen Marmorstatuen gehört. Aber ich habe mich nie so dargestellt, eigentlich auch ganz anders vorgestellt. Nur wegen dieser schrecklichen Strafe in Athen lief alles verkehrt.

Es war vor langer Zeit, da war ich noch eine wunderschöne Frau. Von vielen Männern wurde ich aufgrund meiner Schönheit angehehrt, doch ich hatte kein Interesse an ihnen und schwor lieber, der Göttin Athene zu dienen und ihr keusch zu dienen. Als ich eines sonnigen Tages beim Tempel der Athene, zu dem ich täglich Gaben brachte, einen Mann sah, der mir hinter dem Rücken hatte ich ein ungutes Gefühl. Er sah zwar durchaus gut und stattlich aus. Er wurde zum Tempel angenommen, erklärte ich ihm, dass mein Leben der Göttin Athene gewidert war und ich kein Interesse an ihm hätte. Blind vor angeblicher Liebe umarmte er mich und versuchte, mich zu küssen.

In diesem Moment – mieses Timing – betrat Athene selbst ihren Tempel und sah uns eng umschlungen vor dem Altar. Voller Entsetzen, dass ich mich von ihr als Göttin abgewendet hatte, schrie sie mit donnernder Stimme an. Mit ihren Kräften verwandelte sie mich in ein grauenhaftes Schlangenwesen und mein Blick war nicht mehr voller Liebe für die Menschen, sondern eine tödliche Waffe.

Im Nachhinein erkannte ich, dass es der Gott Poseidon war, also Zeus' Bruder, der mich verurteilte. Diese verdammten Götter! Sie sollten am besten alle am Olymp sitzen, wo sie hingekommen waren.

Ich versteckte mich lange, doch wollte ich nicht ewig in einer dunklen Höhle sitzen. Also beschloss ich, nach Athen zu schleichen, um ein wenig an mein altes Leben erinnert zu werden. Tja, und dann lief alles schief. Einer nach dem anderen sah mich und wurde zu Stein. Athene, diese Scheinheilige, bot den Athenern natürlich ihre Hilfe an und hetzte mir diesen Perseus auf den Hals. Dann stattete sie ihn auch noch mit Mordwaffen und einem Schild aus, den er, weil er so glänzte, als Spiegel verwenden konnte. Der Jüngling traute sich nicht einmal, gegen mich zu kämpfen, sondern



**Buchtipps: André Breinbauer: Medusa und Perseus**

Ist Medusa wirklich die Böse in der Geschichte? In dieser Graphic Novel wird der bekannte Mythos aus der Perspektive beider Figuren erzählt: Das Besondere daran ist, dass sie von beiden Seiten gelesen wird.

ermordete mich hinterrücks im Schlaf. – Nicht einmal ein Nickerchen konnte man in Ruhe machen. – Als Geschenk erhielt er dann auch noch so ein geflügeltes Pferd, das sich in meinem Körper versteckt hatte.

Gut, dann war mein Kopf ab. Aber es war nicht so, dass Perseus ihn einfach bei meinem Körper zurücklassen konnte. Nein, dieser Wahnsinnige steckte ihn ein und verwendete ihn als Waffe! Und wer war dann wieder für all die Verurteilten schuld? Ich, natürlich, dabei war ich schon tot. Ihr könnt euch jetzt hoffentlich vorstellen, dass meine Lebensgeschichte kein Zuckerschlecken war. Und nun habe ich meinen Kopf wieder. – Wie das passiert ist? Das erzähle ich euch ein anderes Mal.

So, ich muss nun meine Schlangen ein wenig bei mir behalten. Sie bekommen jetzt ihr Mittagessen, und glaubt mir, das kann bei der Anzahl an Schlangen auf meinem Kopf schon etwas dauern. Ich würde ja gerne sagen „Man sieht sich!“, aber das hoffe ich natürlich nicht für euch.



**2.10** Beantworte nun noch einmal die Fragen zu „Perseus und Medusa“, nachdem du die Sage aus der Sicht von Medusa gelesen hast. Kreuze die richtige(n) Antwort(en) *richtig* oder *falsch* an.

**2.11** Vergleiche das Ergebnis mit deiner Auswahl aus S. 97 (Übung **2.8**). Welche Antworten haben sich verändert?

**2.12** Diskutiert abschließend in Teams oder im Klassenverband, warum ihr eure Meinung geändert habt.

	richtig	falsch
Medusa war ein schreckliches Monster, das Menschen versteinerte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie war eine Bedrohung für die Bevölkerung Athens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die kluge Göttin Pallas Athena war verständnisvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Perseus, der Sohn von Zeus, ist ein Held.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Athene schenkte Perseus einen Schild. Das war sehr großzügig von ihr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mutig näherte sich Perseus der schlafenden Medusa.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Perseus erhielt als Dankeschön ein Geschenk.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die vielen Marmorstatuen in Griechenland ist Medusas Kopf verantwortlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**2.13** Das Thema des Versteinerns durch den Blick einer Schlange kommt in der Mythologie häufig vor. Recherchiere, wie man die Verwandlungen nennt, die statt Haaren Schlangen auf dem Kopf haben. Wofür deren Blick die Menschen zu Stein erstarren lässt. Notiere dein Ergebnis im Heft.

**2.14** Recherchiere, ob du auch eine sagenhafte Kreatur findest, die einer Schlange ähnelt, und deren Blick ebenfalls dazu führt, dass die Menschen versteinern. Schreibe sie auch ins Heft.



**2.15** Sind euch in Serien, Filmen oder Büchern schon Wesen begegnet, die Menschen zu Stein erstarren lassen? Wie wurden sie dort genannt? Wie sahen sie aus? Tauscht euch in Gruppen darüber aus.



### 3 Die griechische Götterwelt in Literatur und Film

#### Figuren

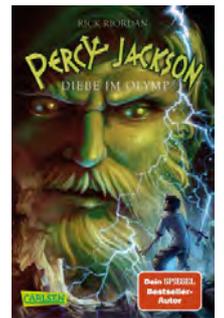
Im Mittelpunkt von literarischen Texten – also auch den griechischen Mythen – stehen eindrucksvolle Figuren (Personen), die **oft besondere Fähigkeiten** haben. Sie werden meist genau beschrieben: Name, Geschlecht, Aussehen, Statur, Frisur, Gesichtszüge, besondere Verhaltensweisen etc.

**3.1** Lies folgenden Auszug aus „Percy Jackson. Diebe im Olymp“ und unterstreiche die Textstellen, die Personen beschreiben.



Ares hatte sich mit allen anderen zusammengetan: Dionysos, Demeter, Aphrodite und Hephaistos. Soviel ich bisher gesehen hatte, waren Dionysos und der absolut gute Sportler, aber es gab nur zwei davon. Die Sprösslinge der Demeter konnten sich mit Natur und dem Leben draußen aus, waren aber nicht ganz aggressiv. Wegen der Kinder der Aphrodite machte ich mir keine besondere Sorgen. Sie saßen meistens herum, bewunderten ihr Spiegelbild im See, frisierten sich immer wieder neu und tratschten. Die Kinder des Hephaistos waren nicht besonders schön und es gab auch nur vier von ihnen, aber sie waren groß und kräftig, weil sie den ganzen Tag in der Schmiede arbeiteten. Sie könnten ein Problem darstellen. Bloß noch Ares' Hütte: ein Dutzend der größten, gemeinsten, hässlichsten Häuser auf Long Island oder irgendwo sonst auf diesem Planeten.

Quelle: Rick Riordan: Percy Jackson. Diebe im Olymp. Carlsen Verlag 2010, S. 19 f.



**Rick Riordan: Percy Jackson. Diebe im Olymp**

Irgendjemand hat etwas gegen ihn, da ist sich Percy sicher. Ständig passieren seltsame Dinge. Wenig später erfährt er das Unglaubliche: Er ist der Sohn des Meeresherrn Poseidon ...

**3.2** Verbinde die Götterkinder mit den dazu passenden Eigenschaften. Vergleiche eure Ergebnisse miteinander.

Kinder des Dionysos	nicht aggressiv, nachgiebig
Kinder der Demeter	nüchtern, groß und kräftig
Kinder der Aphrodite	hässlich, gemein und groß
Kinder des Hephaistos	schön und mittel
Kinder des Ares	sportlich

**3.3** Recherchiere Informationen über die Eltern der Götterkinder: Dionysos, Demeter, Aphrodite, Hephaistos und Ares. Stelle jeweils einen Steckbrief wie im Beispiel.



**Demeter**

- Göttin des Ackerbaus, der Ernte und der Fruchtbarkeit
- Eltern: Zeus und Rhea
- Geschwister: Zeus, Hera, Hades, Hestia, Poseidon
- Kinder: Persephone, Areion, Despoina, Eubuleus, Plutos, Philomelos, Iakchos, Acheron
- Markenzeichen: Weizenähren und Mohn



Informationen zu griechischen Gottheiten:



<https://service.helbling.com/links/KEDH>

**Vorbilder in der Antike – moderne Heldinnen**

Vor allem die **Filmwelt** ist voll von Heldinnen, deren Rollen an Figuren aus der griechischen oder römischen Mythologie angelehnt sind. Sie haben oft **die gleichen oder ähnliche Fähigkeiten wie ihre Vorbilder** aus der antiken Götterwelt.



**3.4** Betrachte die Bilder von Filmheldinnen und beschreibe sie in eigenen Worten. Notiere deine Gedanken im Heft.



Wonderwoman



Katniss Everdeen (Tribute von Panem)



Captain Marvel



Hermione Granger (Harry Potter)



**3.5** Recherchiere im Internet zu folgenden zwei griechischen Göttinnen und schreibe ihre wichtigsten Merkmale und Eigenschaften auf die Zeilen.

**3.6** Vergleiche nun deine Notizen aus Übung **3.4** mit den gesammelten Informationen zu Artemis und Athena. Kannst du die vier Filmheldinnen den Göttinnen zuordnen?



Artemis: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_



Athene: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

## 4 Reale Heldinnen

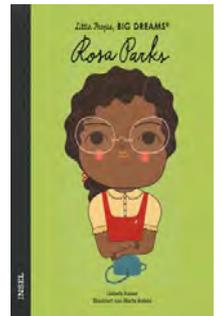
### Für sich und die eigenen Rechte eintreten

Während **in der Literatur und im Film** Heldinnen und Helden meistens bestimmte **Superkräfte** haben, gibt es auch **reale Heldinnen und Helden**, die – ganz ohne übernatürliche Hilfe – **für ihre Ideen und ihre Rechte eingestanden** sind. Ein paar von ihnen lernst du hier kennen.

- 4.1** Lies folgende Textstelle über **Rosa Parks**. Sie war eine Bürgerrechtlerin in den USA, als dort noch Rassentrennung herrschte. Ihre Weigerung, den Vorrangplatz im Bus an einen weißen Mann abzugeben, führte zur Abschaffung der Ungleichbehandlung in öffentlichen Verkehrsmitteln.



Auf dem Nachhauseweg sagte der Busfahrer einmal zu Rosa: „Steh auf, da ist ein Weißer, der will sich setzen.“ Sie dachte: „Es reicht.“ Sie sagte: „Nein.“ Rosa wurde verhaftet. Sie hatte keine Angst. Sie wusste, sie hatte das Richtige getan. Und das wollte sie auch in der Zukunft tun. Am Abend war sie wieder zu Hause und redete mit ihrer Familie und ihren Freunden darüber. Schwarze in ganz der Stadt hörten, was Rosa passiert war. Sie dachten: „Es reicht.“ Sie würden nicht mehr Bus fahren, bis man die Regeln änderte. Dazu hatte Rosas „Nein“ sie ermutigt. Sie gingen zu den Schulen, zur Arbeit, zum Einkaufen. Auch bei Regen. Rosa reiste durchs Land – von New York im Osten bis nach San Francisco im Westen. Sie zeigte Rosa den Menschen von ihrem Kampf. Endlich, ein ganzes Jahr später, entschied das oberste Gericht: Schwarze und Weiße müssen in Bussen gleich behandelt werden. Die Regeln wurden geändert!



**Lisbeth Kaiser, Marta Antelo: Little People, BIG DREAMS**  
Die Buchreihe erzählt von beeindruckenden Lebensgeschichten großer Persönlichkeiten.

Quelle: Lisbeth Kaiser, Marta Antelo: Little People, BIG DREAMS – Rosa Parks. Insel Verlag 2019, adaptiert.

- 4.2** Erkläre folgende Begriffe mithilfe eines analogen oder digitalen Wörterbuches. Vergleiche im Anschluss eure Ergebnisse.



**Rassismus:** \_\_\_\_\_

**Rassentrennung:** \_\_\_\_\_

**Menschenrechte:** \_\_\_\_\_

- 4.3** Besprecht euch zu zweit oder zu dritt folgende Fragen zum Text in Übung **4.1**. Notiert eure Antworten. Schreibt sie in ein digitales Dokument (z. B. MS Word). Vergleicht eure Notizen anschließend mit anderen Teams.

- Welches Problem hatte der Busfahrer mit Rosa Parks? Wie könnte die allgemeine Situation der schwarzen Bevölkerung damit zusammenhängen?
- Was hat Rosa Parks im Bus gegen die Ungleichheit getan?
- Was hat ihr Handeln bewirkt?



- 4.4** Auch heute gibt es noch Rassismus, wie zur Zeit von Rosa Parks. Allerdings zeigt sich dieser heute meist als „Alltagsrassismus“. Sieh dir das Video dazu auf YouTube an (QR-Code s. Randspalte): <https://service.helbling.com/links/VKfH>  
Notiere die wichtigsten Merkmale von Alltagsrassismus. Besprecht eure Ergebnisse.



Das bedeutet  
**Alltagsrassismus**



**4.5** Lies folgende Textstelle über **Malala Yousafzai**.

**„Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“ (Malala Yousafzai)**

Malala Yousafzai kommt 1997 im pakistanischen Mingora zur Welt. Malala Yousafzais Eltern betreiben einige Schulen in der Region und treten selbst für Bildung ein.

2009, im Alter von 11–12 Jahren und auf Initiative ihrer Eltern, beginnt Malala Yousafzai unter einem Pseudonym einen Blog der BBC zu schreiben und berichtet über ihr Leben, das geprägt ist durch die Präsenz der Taliban, die im Swat-Tal an Einfluss gewonnen haben. Der Blog wird schnell bekannt und 2011 wird Malala Yousafzais Pseudonym aufgedeckt.

Im Jahr 2012, als Malala Yousafzai am Heimweg von der Schule ist, verüben einige Taliban ein Attentat auf sie, bei dem sie schwer verletzt wird. Als Grund für das Attentat nennen die Taliban die Forderung des Mädchens für die schulische Bildung der weiblichen Bevölkerung. Nach langwierigen Krankenhausaufenthalten in Pakistan und Großbritannien wird Yousafzai im Jänner 2013 aus dem Krankenhaus entlassen und besucht wieder die Schule. Die restliche Familie kommt 2013 ebenfalls nach Großbritannien.

2013 spricht Malala Yousafzai auf dem Weltjugendkongress der UNO und übergibt dem UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon eine Petition für die Bildung aller Kinder mit vier Millionen Unterschriften. Die Petition wird weltweit unterzeichnet und setzt sich mit dem Malala Fund besonders für die Bildung von Mädchen ein.

Für ihren Einsatz in Hinblick auf Kinderrechte und Bildung wurde Malala Yousafzai in den vergangenen Jahren mit einer Reihe von Preisen ausgezeichnet, so unter anderem mit dem Sacharow-Preis des Europäischen Parlaments sowie dem Friedensnobelpreis 2014. [...] Seit 2017 ist sie außerdem eine UN-Botschafterin.

Im Jahr 2020 verlieh sie das Studium der Philosophie, Politik und Wirtschaft an der Universität Oxford.

Quelle: Demokratiezentrum Wien, Malala Yousafzai: <https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/themen-module/genderpersoennlichkeiten-2/pionierin-mitten-der-frauenbewegung/malala-yousafzai/> (letzter Aufruf: März 2024).



**die Initiative =**  
hier: Anstoß zu einer Handlung

**das Pseudonym =**  
Autorinnen und Autoren schreiben oft unter „falschem“ Namen. Diesen nennt man dann Pseudonym. Manchmal ist es – wie bei Malala – notwendig, unter falschem Namen zu schreiben, da es unter dem echten Namen zu gefährlich ist.

**das/der Blog, Weblog =**  
tagebuchartige, öffentliche Website

**die Präsenz =**  
Anwesenheit

**Quelle Informationen:**  
[https://www.rbb-online.de/schulstunde-bildung/unterrichtsmaterial/bildung/malala\\_T.file.html/1\\_T\\_A\\_3\\_Malala.pdf](https://www.rbb-online.de/schulstunde-bildung/unterrichtsmaterial/bildung/malala_T.file.html/1_T_A_3_Malala.pdf) (letzter Aufruf: März 2024)

**Taliban**

Die Taliban sind eine **islamistische Bewegung**, die ihre Religion, den Islam, sehr streng auslegt. Sie wollen die muslimischen Gesetze, die Scharia, durchsetzen. Zur **Scharia** gehören viele **Verhaltensvorschriften**: Männer müssen eine Mütze tragen, Frauen einen Schleier. Musik, Fernsehen und Sport sind verboten. Die Taliban wollen Schulen schließen und den Frauen verbieten zu arbeiten. Sie fordern, dass Frauen ihre Kinder zuhause lassen und ihren Männern gehorchen. Wer sich nicht an ihre Regeln hält, dem drohen Strafen, Gefängnis oder sogar mit dem Tod. In Afghanistan und in Pakistan gibt es besonders viele Taliban, die versuchen dort, Macht über möglichst viele Menschen zu bekommen.



**4.6** Schreibe die wichtigsten Lebensereignisse aus Malalas Leben anhand der unten vorgegebenen Jahreszahlen aus dem Text heraus. Vergleiche im Anschluss eure Ergebnisse.

**4.7** Besprecht dann zuerst zu zweit, was Malala Yousafzais größtes Anliegen ist. Vergleiche eure Ergebnisse anschließend mit anderen Teams.

- 2009
- 2011
- 2012
- 2013
- 2014
- 2017

**Zivilcourage**

Du hast nun junge Frauen kennengelernt, die sich für ihre eigenen Rechte, aber auch für diejenigen von anderen eingesetzt haben. Einen solchen Einsatz nennt man **Zivilcourage**.

Der Begriff kommt aus dem Französischen von *civil* für „bürgerlich“, „alltäglich“ und *courage* für „Herz“ oder „Mut“. Zivilcourage kann also **„Herz für die Gesellschaft“** oder auch **„Mut im Alltag“** bedeuten. Genau das zeigen Menschen, wenn sie sich für ihre Rechte und auch für andere einsetzen.

**4.8** Setzt euch zu zweit oder zu dritt zusammen und lest den Text über Mala Jovanovic auf S. 102 noch einmal. Fasst im Heft in ein oder zwei Sätzen zusammen, wofür sie sich einsetzt.

**4.9** Lies dann die folgenden Statements und kreuze an, welches Verhalten deiner Meinung nach sinnvoll wäre, wenn jemandem vor deinen Augen Gewalt angetan wird. Vergleiche eure Ergebnisse miteinander.

- Mische dich ein, versuche die Streitenden durch Eingreifen auseinander zu bringen!
- Mische dich ein, fordere die Streitenden auf, die Prügelei zu beenden!
- Mische dich ein, alarmiere die Polizei, um die Prügelei beenden zu lassen!
- Mische dich nicht ein, gehe weiter!
- Mische dich nicht ein, schaue aber interessiert zu!
- Mische dich nicht ein, feuere die Prügelnden an!
- Mische dich nicht ein, nimm die Gelegenheit wahr, mitzureden!



**das Statement =**  
(öffentliche) Stellungnahme zu einem Thema, Ansicht zu etwas

**Quelle Informationen Übung 4.9 und 4.10:**  
Gerd Meyer, Ulrich Dovermann, Siegfried Frech, Günther Gugel (Hg.): Zivilcourage lernen. Analysen – Modelle – Arbeitshilfen, Bundeszentrale für politische Bildung 2004, S. 329.

**Zivilcourage in der Klasse**

Auch du kannst Zivilcourage beweisen: in der Klasse, in der Schule, in deinem Freundeskreis. So kannst du zum Beispiel auch deinen Mitschülerinnen und Mitschülern zur Seite stehen, wenn du siehst, dass einer oder einem von ihnen Unrecht zugefügt wird. **Setz dich ein, wenn jemandem Gewalt angetan wird!**

**Es gibt mehrere Formen von Gewalt, gegen die auch du etwas unternehmen kannst:**

- **physische Gewalt:** Körperliche Gewalt umfasst alle Formen von Misshandlungen des Körpers: schlagen, stoßen, treten, boxen, mit Gegenständen werfen, an den Haaren ziehen, mit den Fäusten oder Gegenständen prügeln, mit dem Kopf gegen die Wand schlagen, (mit Zigaretten) verbrennen, Attacken mit Waffen usw. bis hin zum Mord und der Folter.
- **psychische Gewalt:** Seelische und emotionale ausgeübte Gewalt ist viel schwieriger zu fassen als körperliche Gewalt. Sie wird eher oft abgewehrt und nur wenig beachtet, tut den Betroffenen aber meist mindestens genauso weh wie ein Schlag oder Tritt. Dazu zählen: Beschimpfungen, Abwertungen, Drohungen, Nötigungen, Angstmaßnahmen, Verästigungen und Terror.

**4.10** Lies, welches Verhalten die Polizei für Gewaltsituationen empfiehlt. Überlege, ob du schon einmal in einer Situation bist, in der jemandem Gewalt angetan wurde. Tauscht euch im Anschluss zu zweit oder zu dritt aus.

1. Ich helfe, die Person nicht in Gefahr zu bringen.
2. Ich fordere andere direkt zur Mithilfe auf.
3. Ich beobachte genau und merke mir den Täter/die Täterin.
4. Ich organisiere Hilfe – Notruf 133.
5. Ich kümmere mich um das Opfer.
6. Ich stelle mich als Zeugin oder Zeuge zur Verfügung.



# So hat sich die Geschichte zugetragen ...

## 1 Spannend nacherzählen

### Nacherzählung

Viele **Sagen**, aber auch **Märchen** haben eine lange Reise hinter sich gelassen, die in unserer Zeit angekommen sind. Die meisten wurden **mündlich weitergeerzählt**, bei einige griechische Sagen durchaus auch von Schriftstellern des alten Griechenlands festgehalten worden sind. In unterschiedlichen Büchern findest du folglich auch oft **verschiedene Fassungen einer Sage**. Immer **bleibt** trotzdem im Großen und Ganzen **gleich**. Das ist auch für die Nacherzählungen, die du schreiben wirst, wichtig.

### Vorbereitung:

Eine Nacherzählung setzt immer voraus, dass du die **Quelle** – beispielsweise eine Sage, bereits **gehört oder gelesen** hast. Wichtig ist, dass du die Erzählung **gut verstanden** hast. Das heißt, du solltest die Sage äußerst genau lesen beziehungsweise hören, am besten zwei Mal. Du kannst dir auch **Stichwörter notieren**, solltest aber **keinesfalls** alle Informationen 1 : 1 aus dem Ausgangstext **abschreiben**. Eine Nacherzählung fasst die Geschichte in ihren wichtigsten Erzählschritten zusammen.

**Tipps zum Schreibplan:** Schreibpläne oder Stichwortzettel (mündliche Nacherzählung) sollen eine Hilfestellung sein. Versuche, **so wenige Wörter wie möglich** und **keine ganzen Sätze** aufzuschreiben. Notiere beim Hauptteil genau, in welcher Reihenfolge die Ereignisse in der Sage stattgefunden haben, damit du bei der Nacherzählung nicht durcheinander kommst.

### Schreiben:

Den **Aufbau** übernimmst du **vollständig** und **gliederst** die **Nacherzählung** in:

- **Einleitung:** Welche Figuren? Welche Orte? Wer kommt in der Sage vor? Was hat er für eine Stellung (z. B. König, Göttin)? Wo spielt die Sage? Was gibt es für ein Problem / für eine Aufgabe?
- **Hauptteil mit Spannung:** **Wenig** Erzähle auf den Spannungshöhepunkt hin, es müssen nicht alle kleinen Ereignisse beschrieben werden.
- **Schluss:** Erzähle das Ende der Sage: Welche Spuren hinterlässt die Geschichte (z. B. Name einer Insel, Tempel einer Göttin)?

Eine Nacherzählung schreibst du immer im **Präteritum** aus der **3. Person** und, falls du in der Zeit weiter zurückblicken musst, im **Plusquamperfekt**. Du trennst die einzelnen Teile durch **Absätze**.

Beispiel: *Die Göttin bestrafte ihn, weil er ihr (zuvor) kein Opfer gebracht hatte.*

Achte beim Schreiben auf **abwechslungsreiche Satzanfänge** und **vermeide Wortwiederholungen**.

► Hilfreiche Schreibtipps s. S. 111.



• **Arachne** = **Arachne** = **Spinnweb**. **Arachne** = **Spinnweb**. **Arachne** = **Spinnweb**. Besprecht dann in Kleingruppen, was in der Sage, ... sein könnte.

### Arachne =

altgriechisch für „Spinne“

**weben** = an einem Webstuhl werden Fäden zu Bildern oder Teppichen verbunden

### Stichwortzettel „Arachne“

**Arachne** = **Arachne** = **Spinnweb** – **künstlerisch begabt** – **webte wunderschöne**

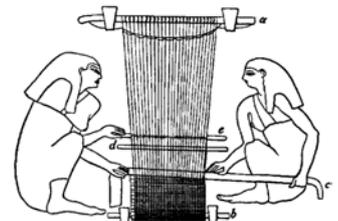
**Arachne** = **Arachne** = **Spinnweb** – **übermütig** – **besser als Athene?** –

**Athene sauer** – **Wettkampf zwischen beiden** – **Athene webt**

**Bild: Fehler, die Menschen begangen haben** – **Arachne: Götter**

**als Menschen dargestellt** – **Göttin zutiefst beleidigt** –

**verwandelt sie in Spinne**



- 1.2** Recherchiert im Internet, was wirklich mit „Arachne“ passiert ist.
- 1.3** Besprecht in Gruppen, ob die Stichwörter (Übung 1.1) ausreichend waren bzw. welche ihr hinzufügen würdet. Erstellt mit euren Ergebnissen einen neuen Stichwortzettel.
- 1.4** Lies die Sage von „Sisyphos“ genau.
- 1.5** Notiere Stichwörter zu den Absätzen rechts neben der Sage. Versuche so viele Stichwörter wie möglich aufzuschreiben. Unterstreiche gelungene Satzanfänge in der ersten Spalte.



Einst war Sisyphos König von Korinth. Seine Klugheit, seine Schönheit, aber auch seine Kraft machten ihn im ganzen Land bekannt. Sogar vor dem Göttervater Zeus fürchtete er sich nicht und war nur überheblich, als er Zeus über diesen sprach.

Diese Überheblichkeit wollte Zeus nicht auf sich sitzen lassen. „Sisyphos ist es nicht wert, dass ich mich persönlich um ihn kümmere. Er ist nur ein kleiner Mensch, der wenig Einfluss hat. Ich schicke ihm lieber den Tod nach Korinth.“ Tage darauf schritt Thanatos, der Tod, in den Palast des Sisyphos und befahl ihm, ihn zu begleiten. Doch der König lachte. „Ich habe keine Angst vor dem Tod. Alle Menschen müssen sterben. Lass uns noch etwas gemeinsam trinken, bevor ich dich begleite.“

Der Tod war überrascht, ließ sich aber neben dem König nieder und trank mit ihm Ouzo. Noch nie hatte Thanatos Alkohol getrunken. Folglich ertrug er ihn auch nicht gut. Nach ein paar Gläsern wurde er benommen. Sisyphos ergriff seine Chance, fesselte ihn und sperren ihn in den Keller des Palastes.

Das hatte zur Folge, dass auf der Erde nach dem Abend niemand mehr starb, da der Tod in Sisyphos' Keller gefangen war. Zeus bemerkte nach kurzer Zeit, dass auf der Welt unheimlich viele Menschen lebten. „Wo ist der Tod?“, schrie er. Apollon, der Gott der Musik und der Sonne, entdeckte ihn im Palastkeller. So kam es, dass Thanatos befreit wurde und das erstmals vor dem König stand. – Der Tod nahm dem König seine Seele mit und seine Leiche blieb im Palast liegen. Zuvor hatte Sisyphos aber noch seiner Frau und seinen Dienern gesagt, dass niemand um ihn trauern sollte. „Lasst meinen Körper einfach dort liegen und bringt mir die Opfertiere“, hatte er ihnen erklärt. – So geschah es, dass die Götter keine Opfertiere beim Gott Hades, dem Herrscher der Unterwelt, ankamen und er schickte Sisyphos wieder auf die Erde. „So einen brauchst du nicht“, brummte er.

Die Jahre vergingen und irgendwann blickte Zeus vom Olymp nach Korinth. Was er dort sah, erzürnte ihn. „Was macht dieser König auf der Erde! Argh! Der sollte doch schon tot sein. Meine Rache wird bitter!“, brüllte Zeus. Er erkannte, dass der alte blaue Mensch auch Hades ausgetrickst hatte.

Zeus ließ einen riesigen Marmorstein und schickte diesen gemeinsam mit Sisyphos in die Hölle, wo er eine unlösbare Aufgabe erhielt. Eine Ewigkeit lang musste er den Stein unter Qualen auf einen Hügel rollen. Doch kurz vor dem Ziel wurde der Stein so schwer, dass er wieder herunterrollte. Dies geschah immer und immer wieder. Angeblich hat Sisyphos den Stein bis heute noch nicht nach oben gebracht. Er versucht es immer wieder aufs Neue. Tätigkeiten, bei denen man mit einer Aufgabe immer wieder von vorne beginnt und sie nie beenden kann, nennt man daher Sisyphosarbeit.

**Korinth =**  
griechische Stadt

**Ouzo =** alkoholisches Getränk, griechischer Kräuterschnaps



Statue von Sisyphos

**die Sisyphosarbeit =**  
Häufig findet man die Schreibweise mit dem lateinischen Namen „Sisyphus“, „Sisyphusarbeit“.



**1.6** Trage die gewählten Satzanfänge aus der Sage über „Sisyphos“ sowie deine Stichwörter in den Schreibplan ein.

**Schreibplan**

Name der Sage: \_\_\_\_\_

Personen, die vorkommen: \_\_\_\_\_

Wo spielt die Sage? \_\_\_\_\_

Einleitung: \_\_\_\_\_

Hauptteil: \_\_\_\_\_

Schluss: \_\_\_\_\_

Gelungene Satzanfänge: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



► Wenn du deinen Text digital verfasst, nutze auch die Korrekturfunktionen, s. S. 76 f.

**1.7** Verfasse eine Nacherzählung der Sage von „Sisyphos“, für die du ausschließlich auf deine Notizen aus Übung **1.6** zurückgreifen kannst. Schreib sie in dein Heft oder digital auf dem Computer.

**1.8** Überlege, welche Arbeiten in deinem Leben „Sisyphosarbeiten“ sein könnten. Gibt es eine Aufgabe, mit der du schon häufiger begonnen hast, die aber irgendwie nie fertig wird? Schreibe deine unvollständigen Arbeiten auf.



**1.9** Lies die Sage „Prometheus“ auf S. 86 noch einmal genau.

**1.10** Unterstreibe im Text wichtige Stichwörter und erstelle einen Schreibplan im Heft. Finde auch gelungene Satzanfänge und ergänze sie.

**1.11** Verfüge die Punkte deines Schreibplanes eine Nacherzählung der Sage.



**1.12** Überlege, ob du in deiner Nacherzählung von „Prometheus“ (Übung **1.11**) die folgenden Fragen beantwortet hast. Hake ab.

- Wer hat die Menschen erschaffen?
- Wo wurden sie erschaffen?
- Was passierte mit Prometheus am Ende?
- Wer stahl das Feuer und warum?
- Wer war erzürnt über den Diebstahl?



## 2 Ich war wütend, traurig und verletzt ...

### Erzählbericht zu einer Sage

Sagen und Mythen wurden schon vor langer Zeit erzählt, da sich die Menschen gerne in die Heldrolle hineinversetzt haben. Der **Erzählbericht** bietet eine Möglichkeit, ganz in die Geschichte einer Sage hineinzutauchen und sie so spannend und authentisch wie möglich wiederzugeben. Wichtig ist, dass die **Eindrücke und Erlebtes nur aus der Sicht eines Charakters** erzählt werden. Auch wenn du die Sage, die dein Ausgangstext ist, gut kennen. Lies sie aufmerksam oder höre gut zu.

Der Erzählbericht soll zwar spannend sein, muss aber auch **chronologisch und inhaltlich richtig** wiedergegeben werden. Das bedeutet, dass die einzelnen Erzählschritte in der richtigen Reihenfolge wiedergegeben werden müssen und keine falschen Informationen dazuerfunden werden dürfen. Der Erzählbericht selbst wird aus der **Ich-Perspektive** (1. Person) geschrieben. Um dich gut in die Figur hineinversetzen zu können, solltest du zuerst überlegen, welche Eigenschaften sie auszeichnen.

**Einleitung:** Zu Beginn stellst du dich bzw. deinen Charakter kurz vor: Wer bist du? Woher kommst du? Wem bist du verwandt? Bist du sterblich oder unsterblich? Diesen Teil kannst du im **Präsens** oder **Präteritum** verfassen.

**Hauptteil:** Der eigentliche Erzählbericht ist im **Präteritum** geschrieben. Für längere, rückliegende Ereignisse verwendest du das **Plusquamperfekt**. Hier wird genau beschrieben, was dem Helden, der Heldin, dem Gott oder der Göttin in ihrer Geschichte passiert ist.

**Schluss:** Am Ende wird meist angegeben, was eventuell heute noch in unserer Welt zu finden ist, z. B. Steinstatuen in Athen, Pallas-Athene-Statue in Wien, Ortschaften etc.

Trenne die einzelnen Teile durch **Absätze**.

Verwende **Interjektionen** (Ausrufewörter), um die Stimmung oder Charaktere noch besser darzustellen.

Beispiele: *Ariadne weint auf der Insel.* → Schluchz  
*Der Minotaurus schreit und grunzt im Labyrinth.* → Waaah! Grunz!

**authentisch =**  
unverfälscht, echt

► **Hilfreiche Schreib-**  
tipps s. S. 111.

► **Mehr über**  
Interjektionen  
s. S. 112.

- 2.1** Höre dir die Sage „Daidalos und Ikaros“ genau an.
- 2.2** Erstelle Steckbriefe (siehe Vorlage) zu den beiden Figuren, im Heft oder digital auf dem Computer. Finde jeweils mindestens drei bis vier Adjektive, die ihren Charakter beschreiben.
- 2.3** Erweitere die beiden Steckbriefe um einen Schreibplan (siehe Vorlage). Notiere Informationen darüber, was in der Sage passiert ist.



2-14

Name: <u>Daidalos (Vater)</u>	Name: <u>Ikaros (Sohn)</u>
Beruf: _____	Alter: _____
Charaktereigenschaften: _____	Charaktereigenschaften: _____
Einleitung: _____ _____	
Hauptteil: _____ _____	
Spannungshöhepunkt: _____	
Ende: _____	Ende: _____



- 2.4** Lies die Einleitung. Verfasse dann einen Erzählbericht aus der Sicht von Daidalos und erzähle deine Geschichte. Schreibe ins Heft oder digital auf dem Computer.

**Daidalos und Ikaros** = oft auch Daedalus (Dädalus) und Ikarus (römische Mythologie)

Seid herzlich begrüßt!

Mein Name ist Daidalos und ich komme aus Griechenland, genauer gesagt aus Athen. Eigentlich solltet ihr mich schon kennen, denn ich war und bin ein berühmter Bildhauer und Architekt aller Zeiten. Jeder in Griechenland hat mich schon kennen gelernt. Auch heute ist mein Name kein unbekannter. Leider auch aufgrund der Geschichte, wie mein Sohn und ich durch die Lüfte geflogen sind. Aber besser, ich erzähle euch die Geschichte von Beginn an. Vor langer Zeit lebte ich in Athen ...



- 2.5** Lies das Ende der Sage „Theseus und Ariadne“ aus der Sicht von Theseus genau durch. Den ersten Teil der Sage aus Ariadnes Sicht liest du auf S. 92 f.
- 2.6** Erstelle einen Steckbrief zu Theseus. Finde interessante Fakten, die zu ihm passen könnten.
- 2.7** Erstelle danach einen Schreibplan und notiere dir zu einzelnen Ereignissen Stichwörter.
- 2.8** Ergänze nun den Erzählbericht, in dem du beschreibst, was zwischen deiner Abreise aus Athen und deiner Rückkehr alles passiert ist. Schreibe ins Heft.

Guten Tag, meine Lieben!

Ich möchte mich euch kurz vorstellen. Mein Name ist Theseus und ich bin ein Prinz, also genauer gesagt bin ich König von Athen. Ich möchte nicht angeben, aber ich habe in meinem Leben bereits viele Abenteuer erlebt. Ihr könnt mich folglich ruhig als Helden bezeichnen. Nun aber zu einer spannenden und auch traurigen Geschichte.

**Mein Vater war König von Athen**

Tja, und nachdem ich die hübsche Ariadne bei diesem betrunkenen Gott zurückgelassen hatte, freute ich mich schon unfassbar auf mein Zuhause und darauf, meinem Vater vom Kampf mit dem Minotaurus zu erzählen. Meine geretteten Freunde und ich waren so erleichtert, dass ich mich gar nicht mehr an das Versprechen erinnern konnte, das ich meinem Vater vor meiner Abreise nach Kreta gegeben hatte. „Mein Sohn, solltest du das Wesen besiegen, so zeige weiße Segel zum Zeichen des Sieges. Solltest du scheitern, werden die schwarzen Segel gehisst bleiben. Versprich es mir!“, hatte er mich gebeten. Ich versprach natürlich leichtherzig, das war ja nicht so schwer. Tja. Irgendwie habe ich vor lauter Vorfreude auf Zuhause dann aber ganz vergessen, was ich zu tun hatte. Ups! Nachdem ich Athen endlich erreicht hatte, lief ich fröhlich sofort in den Palast. Doch dort war mein Vater verschwunden! Verzweifelt suchte ich überall, bis mir ein Bote die traurige Nachricht überbrachte: Er hatte sich vor Trauer von einer Klippe ins Meer gestürzt, da er in der Ferne die dunklen Segel erblickt hatte.

„Schwarzer Kopf! Folglich wurde ich der König Athens und zu Ehren meines Vaters Aegius benannte ich diesen Meeresteil nach ihm. Er heißt noch bis heute „Ägäisches Meer“. So glücklich ich zur Krone gekommen, hatte aber mein großes Vorbild verloren. Also, hört doch bitte manchmal etwas genauer zu, wenn eure Eltern euch etwas erzählen.



- 2.9** Versetze dich in die Lage von „Sisyphos“ in der Sage auf S. 105 und verfasse einen Erzählbericht aus seiner Sicht. Denke daran, Interjektionen (Ausrufewörter) zu verwenden. Schreibe ins Heft oder in ein Word-Dokument. Nutze beim digitalen Schreiben auch die Korrekturfunktionen des Programms (s. S. 76).
- 2.10** Lies deinen Erzählbericht deinen Mitschülerinnen und -schülern vor und versuche, deine aussichtslose Situation und deine Verzweiflung auch mithilfe deiner Stimme zu vermitteln.

### 3 Ich erzähle euch etwas Unglaubliches!

#### Eine Sage mündlich erzählen

Das mündliche Erzählen gleicht in der Struktur dem schriftlichen Erzählen. Die Reihenfolge der Ereignisse muss eingehalten werden, jedoch erzählst du mündlich **meist im Präsens oder im Perfekt**.

Bei **Referaten oder Präsentationen zu Sagen** musst du gut vorbereitet sein und den Text genau gelesen haben. Du kannst zu deiner Präsentation meist einen **Stichwortzettel** mitnehmen, der dir als Hilfestellung dient. Darauf sollten keine ganzen Sätze, sondern nur Wörter oder Satzteile stehen, die du während des Vortrages keine Zeit, alles durchzulesen, und solltest außerdem möglichst frei sprechen. Ein Referat daher nicht auswendig.

**Erzähle zu Beginn**, welche **Charaktere** in der Sage bedeutend sind. Beschreibe sie so gut, dass dein Publikum eine gute Vorstellung von ihnen bekommt.

**Übe deine Präsentation** zu Hause mehrere Male, um dich sicher zu fühlen. Übe bestmöglichst du währenddessen auch die Zeit, damit dein Vortrag weder zu kurz noch zu lang wird. **Sei klar und deutlich**.

**Tipp:** Wenn du während deiner Präsentation nicht mehr weiterweißt, mache eine Pause und schau auf deinem Stichwortzettel nach.

Wenn du die **Sage aus der Sicht einer Person**, ähnlich wie beim Erzählen, erzählen sollst, achte darauf, dass du dich **gut in die jeweilige Rolle hineinversetzt**. Emotionen und stelle dich auf den Charakter ein.

Beispiele: *Zeus ist wütend.* → Schrei ruhig vor Zorn! Verwende Ausrufewörter: *Arghh! Oh! Wah!*

*Medusa kann von niemandem mehr angesehen werden, weil sie so hässlich ist, dass er zu Stein erstarrt.*  
→ Sei wütend auf Athene, traurig und verärgert.

► **Hilfreiche Tipps für deine Sagenpräsentation** s. S. 111.

- 3.1** Lies die Sage „Perseus und Medusa“ auf S. 95.
- 3.2** Erstelle zu zweit einen Stichwortzettel mit den wichtigsten Informationen zu der Sage.
- 3.3** Nehmt euch 10–20 Minuten Zeit und übt das Erzählen der Sage in Ruhe.
- 3.4** Präsentiert die Sage in circa fünf Minuten euren Mitschüler:innen und Mitschülern.



- 3.5** Recherchiere im Internet und lies eine der folgenden Sagen.

- 3.6** Erstelle einen Stichwortzettel zu deiner gewählten Sage.

- 3.7** Präsentiere deine Sage deinen Klassenkolleginnen und -kollegen. Du kannst sie entweder sachlich-informativ oder emotional, wie in einem Erzählbericht vortragen.

- Philemon und Baucis
- Orpheus und Eurydike
- Arachne
- Europa
- Narziss und Echo
- Demeter und Persephone



**Tipp:** Du kannst für deine Präsentation auch einen Text aus einem anderen Kulturkreis wählen. Auch in Österreich gibt es z. B. zahlreiche interessante Sagen. Diese sowie Sagen aus aller Welt findest du hier: <https://service.helbling.com/links/WHHP>



Sagen aus aller Welt



**3.8** Lies den Erzählbericht zur Sage „Perseus und Medusa“ aus der Sicht von Medusa auf S. 97 f. genau. Wenn du willst, kannst du einen Stichwortzettel anlegen.

**3.9** Geht zu zweit zusammen und überlegt euch zehn Interviewfragen, die ihr an Medusa stellen könntet. Die Fragen sollen am besten chronologisch durch ihr Leben führen.

**Beispiel: Interviewfragen**

Wie kam es dazu, dass dein Blick Menschen versteinern konnte?

Wo bist du geboren? Hast du dich kurz vorstellen?

Wann bist du nach Athen gegangen?

**Musterseite**  
helbling.com



**3.10** Verteilt nun die Rollen: Eine Person ist der Interviewer oder die Interviewerin und die andere Medusa.



**3.11** Übt euer Interview 10–20 Minuten in Ruhe und tragt es dann den anderen vor.

**3.12** Ihr könnt das Gespräch auch mit dem Handy aufnehmen. Sprecht laut und deutlich, sodass ihr gut zu hören seid. Die Sprachaufnahme könnt ihr euren Mitschülerinnen und Mitschülern laut vorspielen.

► Anleitung für Sprachaufnahmen s. S. 77.

## Schreibtipps Sagen erzählen

### Sagen nacherzählen

Wenn du eine Sage schriftlich nacherzählst, achte darauf, die **Satzanfänge zu variieren**, einen **abwechslungsreichen Wortschatz** zu verwenden und **Interjektionen** (Ausrufewörter) und **Adjektive** einzubauen. Auf diese Weise wirkt deine Geschichte spannender und lebendiger und deine Erzählungen erscheinen authentischer.

Dann gab es einen Krach.

Wumms! Ein Donner der Laut  
ließ den Lungen ausbrechen.

Weil die Göttin böse war,  
war er tot.

Er wurde erzürnt,  
dafür wurde er büßen.

Die Menschen schrien.

„Ah!“ Die Schreie der Menschen  
hallten durch Aethon.

Ich wusste nicht, was ich tun  
sollte.

Voller Verzweiflung fragte  
ich mich, was ich tun sollte.

Ich hatte Angst vor dem Wesen.

Ängstlich schlich ich mich an  
das grausame Wesen heran.

So klingt  
es besser

### Tipps für die Vorbereitung deiner Sagenarbeit

Ein **Stichwortzettel** ist für deine Präsentation sehr hilfreich, du musst ihn aber auch **richtig anwenden**.

#### Vorbereitung:

- **Lies den Text**, den du präsentieren willst, durch.
- **Recherchiere Wörter**, die du nicht kennst und stelle sicher, dass du den Inhalt vollständig verstanden hast.
- **Gliedere deinen Stichwortzettel** zu Beginn und überlege, welche Punkte für das Erzählen der Geschichte wichtig sind. Du kannst Gliedern von Zwischenüberschriften zu jedem Handlungsschritt kann dir dabei helfen.
- **Schreibe die Zwischenüberschrift** nur die Wörter, die du an dieser Stelle dringend benötigst. Du kannst auch Symbole, auch Symbole oder Bilder verwenden, die dich an wichtige Erzählschritte erinnern.

**Denke daran:** Jeder Stichwortzettel kann anders aussehen, da sich jeder Mensch individuell unterschiedliche Dinge merkt oder als wichtig ansieht. Erstelle deinen Stichwortzettel also immer selbst und lasse ihn nicht von einer anderen Person schreiben.

**Wichtig:** Schreibe keine ganzen Sätze! Er heißt Stichwortzettel und soll dir nur als Erinnerungshilfe dienen. Du sollst keine ganzen Sätze davon ablesen.

# Sprache verstehen

## 1 Interjektionen



- 1.1** Lies den folgenden Dialog zwischen der Göttin Athene und dem jungen Arachne.
- 1.2** Unterstreiche alle Interjektionen (Ausrufewörter). Du hast im letzten Kapitel schon einige kennengelernt.
- 1.3** Lest den Dialog danach mit verteilten Rollen vor und markiere jeweils die Interjektionen. Die sprechenden Personen sind jeweils fettgedruckt.

„Ach! Und du denkst, dass du so talentiert wie eine Göttin bist? Ha, dass ich nicht lache!“, sprach **Athene** mit donnernder Stimme.

**Arachne** entgegnete: „Oh, ich bin um vieles besser als du und das kann ich dir gerne beweisen. Lass mich nachdenken. Hmm. Vielleicht erst mit einem Wettkampf?“

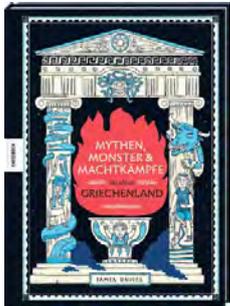
„Puh, wenn du unbedingt verlieren willst. Hoffentlich“, lass uns anfangen! Ich möchte meine Zeit hier nicht verschwenden!“, entgegnete **Athene**.

*Die Zeit vergeht.*

„Tada! Fertig ist der wunderschöne Teppich!“, sagte **Arachne** stolz.

„He! Du hast die Götter darauf als Menschen dargestellt. Dafür sollst du büßen!“, schrie **Athene** und ließ Arachne kämpfen, bis sie eine kleine Spinne war.

„Iggitt!“, schrien **die Menschen**, die den Wettstreit beobachtet hatten.



**Buchtipp:** James Davies: **Mythen, Monster und Machtkämpfe im alten Griechenland**

Natürlich gibt es auch tolle Comic-Versionen der griechischen Sagen, die vor Interjektionen nur so wimmeln. Dennoch wird derselbe Inhalt vermittelt wie bei einem reinen Fließtext.

### Die Interjektion (das Ausrufewort, das Antwort)

Interjektionen verändern Situationen, indem sie **Ausdrücke, Geräusche** oder Ähnliches beschreiben. Sie gehören zu den **Ausdrücken** und stehen **häufig in direkten Reden**. Man findet sie aber **auch im Fließtext**, wenn beispielsweise eine Handlung nachgeahmt werden.

Beispiele: „*Das ist verrückt, ich verstehe immer alles, was meine Eltern mir sagen*“, erklärte Theseus.  
 „*Plötzlich ist er nicht mehr am Himmel zu sehen*.“

Interjektionen können **unterschiedliche Wirkungen** haben bzw. mit verschiedenartigen Absichten eingesetzt werden.

Beispiele: *Muh! Murr! Wuff!* → Tierlaute nachahmen  
*Ah! Hui! Oh!* → Erstaunen ausdrücken  
*Knall! Klirr!* → ein lautes Geräusch nachahmen  
*Ähm! Äh? Hmm?* → unsicheres Verhalten/Nachdenken deutlich machen

Aber die **Satzzeichen** hinter der Interjektion **beeinflussen die Wirkung**, die sie auf den Leser oder die Leserin hat. Überlege, welchen Effekt du erzielen willst und ob du dafür **ein Rufzeichen, ein Komma oder einen Punkt** setzen solltest.

Ach?

Ach!

Ach.

Besonders häufig kommen Interjektionen in **Comics, Graphic Novels** oder auch **Dialogen** vor.

**1.4** Lies die folgenden Sätze. Unterstreiche alle darin enthaltenen Interjektionen.



**1.5** Finde heraus, welche Wirkung die Interjektionen erzeugen. Schreibe die richtige Nummer neben den Satz. Es können auch mehrere Nummern eingetragen werden.

1) Erstaunen - 2) Tierlaute - 3) laute Geräusche - 4) Verzweiflung - 5) Belustigung

- „Oh, du rollst diesen Stein aber bereits lange durch die Gegend“, sagte er. \_\_\_\_\_
- Muuuuh! Das laute Muhen einer Kuh war aus dem Labyrinth zu hören und kurz darauf folgte ein lautes Knurren. Grrrrr! \_\_\_\_\_
- Oje. Ich war überhaupt nicht begeistert, dass er mich an den Felsen gefesselt hatte. „Hahaha!“, lachte er nur und verschwand. \_\_\_\_\_
- Huch! Da stand er, der furchteinflößende Löwe. Ähm. Wie sollte ich denn mit ihm umgehen? Ich möchte ihn nicht töten? \_\_\_\_\_

**1.6** Lies die Sätze in Übung 1.4 noch einmal. Überlege dir, welche Situation es sich jeweils handeln könnte, und schreibe den Titel dazu. Vergleiche deine Ergebnisse mit deinem Nachbarn oder deiner Nachbarin und begründe deine Wahl.



**1.7** Finde zu den folgenden Situationen eine passende Interjektion.



**1.8** Lies die Sätze anschließend laut vor und bringe eine passende Antwort passend.

**Achtung!** Bei dieser Übung könnte es etwas laut werden in deiner Klasse! 😊

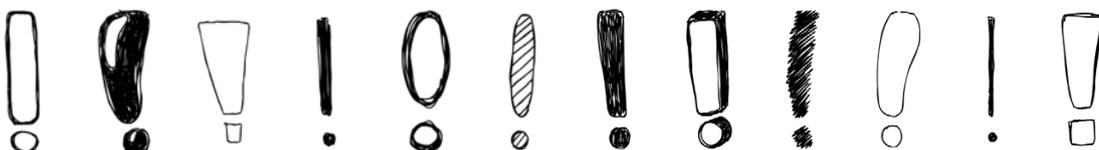
- Es war unfassbar kalt, wenn der Wind in meine Richtung wehte. \_\_\_\_\_
- Das Ungeheuer wurde immer schneller und ich hatte nur einen Gedanken. \_\_\_\_\_
- Dieser hübsche Prinz war mein Traum, aber er konnte meine Augen nicht von ihm lassen. \_\_\_\_\_
- Langsam kroch die Spinne, die einst mein Feind gewesen war, mit ihren haarigen Beinen an dem Hals. \_\_\_\_\_
- Dieser riesige Stein rollte immer wieder zurück und jedes Mal aufs Neue wurden meine Zehen unter ihm eingeklemmt. \_\_\_\_\_



**1.9** Verfasse einen Dialog zwischen zwei Sagen- oder Buchcharakteren wie in Übung 1.1 (S. 112). Bilde mindestens fünf der folgenden Interjektionen ein.



Juhu! - Boah! - Ähm! - Oh! - Wow! - Hoppla! - Oje! - Huch! - Oh nein! - Hurra! - Brr!



## 2 Dehnung durch Doppelvokale



**2.1** Lies den Text genau und unterstreiche alle Wörter, die einen Doppelvokal (Doppel-selbstlaut: aa, ee, oo) aufweisen.

**2.2** Schreibe die unterstrichenen Wörter in dein Heft.

Vor vielen Jahren lebte ein Mann, der Heldenhaftigkeit gemacht hatte, in Athen. Er trug immer einen Speer bei sich, mit dem er bereits unzählige Meere geschlagen hatte. Sein blondes Haar glänzte in der Sonne, wenn er mit seinem Schiff ins Meer hinausfuhr. Eines Tages saß er im Festsaal seines Palastes und blickte auf sein Land, die Seen und Bäche hinaus. In diesem Moment begriff er, dass er ein großes Abenteuer erleben musste. So leerte er seinen Kelch, griff nach seinem Paar Stiefel und trat hinaus in seinen Garten. Dort pflückte er die Beeren, die Apollo für ihn gepflanzt hatte, und in denen sich die Seelen von Waldgeistern bündeln wollten. Gut ausgerüstet brach er auf.

### Dehnung durch Doppelvokale

Die Länge eines Vokals (Dehnung) kann durch die **Verdoppelung** angezeigt werden. Der Laut wird dann **lang gesprochen**.

Im Deutschen werden **nur die Vokale a, e, o** verdoppelt. Es gibt auch nur **wenige Wörter mit Doppelvokal**. Du kannst daher versuchen, sie zu merken.

Beispiele: *Meer, Moos, Beet, Boot, leeren ...*

Einige der Wörter mit Doppelvokal stammen **aus anderen Sprachen**:

Beispiele: *Jeep, Pool, Loop, Schokolade, Kaffee ...*

**Tipp:** Auch in Abwandlungen der Komposita bleibt der Doppelvokal nach dem **Stammprinzip** normalerweise erhalten.

Beispiele: *leer → leeren, Blume → Blüte, Blume → Blümel*

**ACHTUNG, Ausnahme!** Bei einigen Wörtern **verändert sich der Doppelvokal im Plural**.

Beispiel: *die ...*

Du kannst dir merken, dass **kurze Laute (ä, ö, ü)** nicht verdoppelt werden.

**Komposita =**  
zusammengesetzte  
Wörter; Singular:  
Kompositum



**2.3** Lies den Text noch einmal nach **2.1** noch einmal. Finde das Verb mit einem Doppelvokal und setze es in den Präsens-Formen in den Plural in den Nominativ. Schreibe ins Heft.

Schreibe außerdem Namen, die einen Doppelvokal enthalten, aus dem Text heraus. Finde zu jedem Begriff mindestens drei Wörter aus derselben Wortfamilie und schreibe sie dazu.

Beispiel: *Speer: Speere, Speerspitze, Speerwurf*

**2.5** Wähle dann mindestens fünf Wörter mit Doppelvokalen aus dem Text und setze die Sage fort. Baue die fünf Begriffe in deine Fortsetzung ein. Sie sollten darin eine wichtige Rolle spielen.



**2.6** Setze bei folgenden Wörtern die richtigen Doppelvokale ein. Vergleiche eure Ergebnisse.

P\_\_r      W\_\_ge      B\_\_re      B\_\_t      L\_\_r      Kl\_\_      T\_\_r  
B\_\_t      M\_\_r      M\_\_s      Z\_\_      T\_\_      All\_\_      Pür\_\_

**2.7** Folgende Fremd- oder Lehnwörter werden mit Doppelvokalen geschrieben. Setze sie richtig ein und recherchiere die Bedeutung in einem analogen oder einem digitalen Wörterbuch. Schreibe sie ins Heft. Vergleiche im Anschluss eure Ergebnisse.

**2.8** Höre dir die Wörter genau an und übe ihre Aussprache, indem du sie laut wiederholst.

- All\_\_\_\_\_
- Drag\_\_\_\_\_
- Frott\_\_\_\_\_
- Gel\_\_\_\_\_
- Klisch\_\_\_\_\_
- Mosch\_\_\_\_\_
- Tourn\_\_\_\_\_



2-15

**Lehnwörter** und **Fremdwörter** sind Wörter, die von einer anderen Sprache ins Deutsche übernommen wurden. Lehnwörtern sieht man ihre fremde Herkunft oft nicht mehr an.

### Achtung, Verwechslungsgefahr – Homophone

Im Deutschen gibt es einige Wörter, die zwar **gleich ausgesprochen**, aber **unterschiedlich geschrieben** werden. Man spricht dann von Homophonen (gr. *homóphōnos* = gleichlautend, zusammenfallend). Je nach Schreibung des Wortes (mit einfachem oder doppeltem Vokal oder Dehnung) ändert sich die Bedeutung des Wortes. Hier ist die richtige Schreibung also besonders wichtig!

Beispiele: *leeren* → etwas ausleeren      *lehren* → jemandem etwas beibringen  
*Beete* → Blumenbeete      *Bete* → Gemüse      *Bete* → Aufforderung zu beten  
*Meer* → Gewässer      *mehr* → Komparativ von mehr

**Hinweis:** Auch bei verschiedenen Sprachen kann es vorkommen, dass Wörter unterschiedlicher Bedeutung gleich ausgesprochen werden. Man spricht dann von „**deutschen Freunden**“, z. B. *gift* (engl. „Geschenk“) und *das Gift* (dt. „gesundheitsschädliche Substanz“). Die feminine Form *die Gift* wurde im 18. und 19. Jh. aber übrigens auch bei uns als Wort für „Geschenk“ gebraucht.

**2.9** Vervollständige die Wörter. Bei manchen Wörtern musst du besonders gut aufpassen!

Odysseus segelte mit keinem B\_\_\_\_t, sondern mit einem Schiff über das M\_\_\_\_r.  
 Er b\_\_\_\_t seinen Männern keinen Kaff\_\_\_\_, sondern \_\_\_\_\_ an, da die alten Griechen Kaff\_\_\_\_ nicht kannten. Die Männer bekamen \_\_\_\_\_, weil die Tassen \_\_\_\_\_ waren. Vor allem, wenn Schn\_\_\_\_ lag, war eine Tasse Tee sehr wohltuend für die S\_\_\_\_le. In der ganzen St\_\_\_\_dt und im ganzen St\_\_\_\_t war die Wirkung der T\_\_\_\_s bekannt.



**Wusstest du,** dass Tee eigentlich erstmals im 16. Jh. nach Europa kam? Odysseus musste wohl daher leider noch darauf verzichten.

**2.10** Höre dir den Text an und setze die richtigen Vokale (doppelt oder einfach) ein.

In der griechischen Mythologie gab es viele Göttinnen und Götter. Einige w\_\_\_\_ren mit Sp\_\_\_\_ren besetzt, die tr\_\_\_\_gen Lorb\_\_\_\_ren auf dem Kopf. Athene trug sogar eine W\_\_\_\_ge in ihrem H\_\_\_\_nd. Manche Gottheiten hatten volles H\_\_\_\_r, und wieder andere eine Gl\_\_\_\_tze. War Poseidon für das M\_\_\_\_r zuständig, so kümmerte sich Persephone um die T\_\_\_\_ten und die Unterwelt.



2-16

### 3 Schärfung durch Doppelkonsonanten



**3.1** Lies die Textstelle aus der Sage „Deukalion und Pyrrha“. Unterstreiche alle Wörter, die einen Doppelkonsonanten aufweisen.



Da goss sich der unendliche Regen auf die Erde hinab. Auch der Meeresgott [...] kam dem Bruder bei dem Zerstörungswerk zu Hilfe. „Nimm alle Zügel schießen“, befahl er den Flüssen, „und brecht in die Hände der Sterblichen ein und zerstört die Dämme, mit denen sie euch einengen!“ Und wütend wühlten die wesselten Ströme sich gegen alles Menschenwerte stürzten, durchstach der Flussgott mit seinem Dreizack das aufgedämmte Erdenreich und ließ die wütenden Fluten eindringen.

Quelle: Richard Carstensen: Griechische Sagen. dtv 2003, S. 16 f.

#### Schärfung durch Doppelkonsonanten

Doppelkonsonanten sind **zwei gleiche Konsonanten** (n, m, l, r, s, t, x), die nebeneinanderstehen (z. B. *nn, ll* ...). Der **Vokal**, der sich **davor** befindet, wird **kurz gesprochen**.

**ACHTUNG:** Bei Komposita, die beispielsweise durch „-en-s“ verbunden werden, handelt es sich nicht um die Schärfung eines Vokals vor einem Doppelkonsonanten. Hier treffen einfach zwei s-Laute aufeinander.

Beispiele: *Meeres-strand, Schönheit-schlaf*

**HINWEIS:** Nicht immer muss ein Doppelkonsonant auf einen kurz gesprochenen Vokal folgen. Man spricht Vokale auch kurz aus, wenn danach mehrere verschiedene Konsonanten folgen, also eine sogenannte **Konsonantenhäufung** vorliegt.

Beispiele: *Monster, dunkel-ungsa*



**3.2** Finde in Übung 1 die passenden Begriffe zu den Erklärungen. Schreibe sie zusammen mit der Erklärung in dein Heft.

- |                                                      |                                                   |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 1. ein künstlich errichteter Wall, der Wasser abhält | 5. schützen, abweisen, abhalten                   |
| 2. zwei Wörter für „auseinander“                     | 6. zwei Pluralwörter, die mit Wasser zu tun haben |
| 3. Präteritum von „lassen“                           | 7. ausbrechen                                     |
| 4. Imperativ von „lassen“ im Plural                  |                                                   |



**3.3** Schreibe die Wörter mit Doppelkonsonanten in die richtigen Lücken.

**Achtung:** Du musst sie an den Text anpassen und die Verben ins Präteritum setzen.

*... selsn - Flammen - brüllen - allein - Donnergrollen - Krallen - verbrennen - erzittern*

Ganz \_\_\_\_\_ stand der Held in der \_\_\_\_\_ des Ungeheuers.  
 Man hatte ihm befohlen, das Monster mit Ketten zu \_\_\_\_\_ und es zum König zu  
 bringen. Aus der Dunkelheit ertönte ein \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_  
 stiegen aus dem Boden empor. Der Mann sprang zur Seite, um nicht zu \_\_\_\_\_.  
 Da zeigte sich das Monster. Es stieg aus einem Loch im Boden hervor, spreizte seine  
 \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ so laut, dass die Erde \_\_\_\_\_.

**3.4** Erstelle ein Kreuzworträtsel mit den Begriffen aus Übung **3.3** (S. 116). Du kannst natürlich selbst noch weitere Wörter mit Doppelkonsonanten ergänzen. Zeichne das Rätsel händisch oder erstelle es mit einem Kreuzworträtsel-Generator aus dem Internet. Hier findest du gute Websites: <https://service.helbling.com/links/9W7H>



**3.5** Lies die Sätze über Mythen aus aller Welt. Setze die richtigen Doppelkonsonanten ein.



1. Sisyphos wurde in die Hö\_\_\_\_\_ geschickt, um dort einen Stein auf den Berg\_\_\_\_\_ zu schieben.
2. Mit seinem Schi\_\_\_\_\_ ver\_\_\_\_\_ten sich Odysseus und seine Mä\_\_\_\_\_.
3. Die indische Göt\_\_\_\_\_in Parvati be\_\_\_\_\_elte Shiva an, ihren Sohn zu re\_\_\_\_\_nen.
4. Der Wi\_\_\_\_\_er wurde im alten Ägypten als heiliges Tier verehrt und die \_\_\_\_\_ wurde in der keltischen Mythologie mit der Mu\_\_\_\_\_ergöttin Brigid in Verbindung gebracht.

**3.6** Höre dir den Text an und setze die richtigen Konsonanten (einfach oder doppelt) ein.



Nur ganz langsam ko\_\_\_\_\_te ich mich eri\_\_\_\_\_ern, wa\_\_\_\_\_ ich das erste Mal Tageslicht gesehen habe. Sei\_\_\_\_\_ Jahren hal\_\_\_\_\_e ich nun Wache in der \_\_\_\_\_terwelt. Mein Na\_\_\_\_\_e ist Charon und ich fahre die To\_\_\_\_\_en von der Welt der Lebenden über die \_\_\_\_\_ Styx in den Hades. Die To\_\_\_\_\_en ko\_\_\_\_\_en a\_\_\_\_\_eine und sehen mich sehr \_\_\_\_\_aus. Ich fahre jedoch nicht, we\_\_\_\_\_ jemand keine Mün\_\_\_\_\_e dabeiha\_\_\_\_\_t. Die \_\_\_\_\_e mu\_\_\_\_\_den To\_\_\_\_\_en unter die Zu\_\_\_\_\_ge gelegt werden. Ich besitze aber \_\_\_\_\_ke große Flo\_\_\_\_\_e, sondern nur ein kleines Boot. Im alten Ägypten, habe ich gehört, mu\_\_\_\_\_ten die Re\_\_\_\_\_nen in \_\_\_\_\_e. Ha\_\_\_\_\_e vor die Göt\_\_\_\_\_er treten und ihnen 42 Fragen mit „Nein“ bzw. „Ja“ antworten, nur da\_\_\_\_\_ka\_\_\_\_\_en sie ins Jenseits.



#### Doppelkonsonanten in Gewichts- und Einheitsangeinheiten

Die Bezeichnungen für unsere \_\_\_\_\_einheiten stammen größtenteils aus dem **Altgriechischen** oder **Lateinischen**. Pass auf die Schreibweise der Wörter gut auf. Manche von ihnen klingen so, als würde man sie mit einem Doppelkonsonanten schreiben, obwohl sie nur einen einfachen Konsonanten enthalten, und umgekehrt.

Beispiele: *Tonne* (lat. *tonna* = Tonne), *Kilo* (altgr. *chilioi* = tausend)

**3.7** Kreise jeweils die richtige Schreibweise ein. Recherchiere dann in einem analogen oder einem digitalen Wörterbuch die Bedeutung und die Herkunft der Begriffe und schreibe sie zusammen mit den Wörtern ins Heft.



1. Dekagram / Dekkagramm / Dekagramm
2. Kilometer / Killometer / Kilometter
3. Miligram / Milligramm / Miligramm

## 4 Texte überarbeiten

„Besser ein Diamant mit einem Fehler als ein Kieselstein ohne.“

(Konfuzius, chinesischer Philosoph)



- 4.1** Kathi hat einen Erzählbericht zur Sage „Daidalos und Ikaros“ über die Fahrt von Ikaros verfasst. In ihrem Hauptteil sind ihr einige Fehler unterlaufen.
1. Sieh dir zunächst die Fehler an, die beim Formulieren passiert sind. Markiere sie wie im Beispiel, schreibe die Verbesserungsvorschläge auf und kennzeichne sie im Korrekturrand mit **A** (Ausdruck). Achte besonders auf ähnliche Satzanfänge. Kennzeichne auch Wortwiederholungen mit **W** oder **WW**.
  2. Achte nun auf Fehler, die bei der Dehnung und Streckung passiert sind, und kennzeichne sie mit **R** (Rechtschreibung).
- 4.2** Lies den Text nun noch einmal genau durch und achte auf den Inhalt. Überlege, ob die Sage chronologisch richtig erzählt worden ist und der Inhalt nachvollziehbar ist. Wenn du Ungenauigkeiten oder sogar Fehler findest, markiere sie im Text und schreibe ein **I** (Inhalt) in den Korrekturrand.
- 4.3** Schreibe abschließend den korrigierten Text in dein Heft. Verbessere nun auch den Ausdruck bei den Sätzen, in denen du noch schlechte Formulierungen gefunden hast. Verfasse außerdem eine Einleitung und einen Schluss für Kathis Erzählbericht.

Ich hatte endlich richtige Flügel, also gebastelte ich mir Flügel aus Federn, die mit Wachs geklebt waren. Da das Wachs war weich und hart. Ich sprang von einer Klippe und sah das Meer und meine Mutter rief: „Ikaros! Las dich nicht zu nahe ans Wasser treiben!“, brüllte mein Vater. Ich war klug und flog ganz hoch. Da sah ich, mein Paar Flügel löste sich, weil die Sonne so heiß war. Oje. Ich fiel vom Himmel herunter und landete voll in das kalte Wasser. Da ich von so hoch gefallen war, war ich froh, dass ich nicht gestorben ist. Mir

WH, A

I, WH



► Textkorrektur in Word s. S. 76 f.

- 4.1** Nimm eine Nacherzählung oder einen Erzählbericht, den du selbst verfasst hast. Überarbeite deinen eigenen Text und nutze dafür alle Schreibtips, die du in diesem Kapitel gelernt hast. Achte auch auf Rechtschreibung und Grammatik. Schreibe die überarbeitete Version sorgfältig in dein Heft. Du kannst sie auch in ein Word-Dokument schreiben und die Korrekturfunktionen nutzen, die du in Kapitel II kennengelernt hast.

- 4.2** Nimm eine andere Nacherzählung oder einen Erzählbericht aus, die oder den du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Tausche deinen Text mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Korrigiert eure Texte gegenseitig.

# Checklisten: Nacherzählung, Erzählbericht

Nacherzählung	Erzählbericht	
<b>1. Vorbereitung</b>	<b>1. Vorbereitung</b>	
Text genau lesen oder genau hören	Text genau lesen oder genau hören	
wichtige Wörter unterstreichen/ aufschreiben	wichtige Wörter unterstreichen/ aufschreiben	
Unklarheiten klären (z. B. Inhalt, Fremdwörter)	Unklarheiten klären (z. B. Inhalt, Fremdwörter)	
Schreibplan oder Stichwortzettel anlegen	Schreibplan oder Stichwortzettel anlegen	
<b>2. Einleitung</b>	<b>2. Einleitung (Präsens/Perfekt)</b>	
W-Fragen beantworten: Wo? Wann? Wer? Welches Problem gibt es? Welche Aufgabe muss gemeistert werden?	W-Fragen beantworten: Wo? Wann? Wer? Welches Problem gibt es? Welche Aufgabe muss gemeistert werden?	
Figuren und ihre Beziehungen zueinander vorstellen	Vorstellung der Person, aus deren Perspektive erzählt wird Figuren und ihre Beziehungen zueinander vorstellen	
<b>3. Hauptteil</b>	<b>3. Hauptteil (Präteritum)</b>	
chronologische Reihenfolge einhalten	chronologische Reihenfolge einhalten	
wichtige Ereignisse erwähnen	wichtige Ereignisse erwähnen	
Spannungshöhepunkt ausführlich beschreiben	Spannungshöhepunkt ausführlich beschreiben	
<b>4. Schluss</b>	<b>4. Schluss</b>	
Was passiert mit den Charakteren?	Was passiert mit der Erzählerin oder dem Erzähler am Ende?	
Was erinnert heute noch an die erzählten Ereignisse?	Was erinnert heute noch an die erzählten Ereignisse?	
<b>Zeitform:</b> Präteritum	<b>Zeitform:</b> Präsens/Perfekt, <b>Hauptteil:</b> Präteritum	
<b>Sprache:</b> erzählend, der Sage und den Charakteren angepasst, verschiedene Satzanfänge	<b>Sprache:</b> erzählend, der Sage und der Erzählerin/dem Erzähler angepasst, authentisch und emotional, Interjektionen	
<b>Stil:</b> spannend, erzählend	<b>Stil:</b> spannend, erzählend, Ich-Perspektive	

# Lesetagebuch: Meine Sicht der Dinge

## Es gibt immer zwei Seiten einer Geschichte

Wir erinnern uns an eine Geschichte meist aus einer ganz bestimmten Perspektive heraus – nämlich aus der, aus der sie auch verfasst oder uns erzählt worden ist, so z. B. auch bei dem Roman *Die Schöne und das Biest* von Madame de La Fayette.

Mit dem Zitat „Die Geschichte wird von den Gewinnern geschrieben“ kann man jedoch darauf aufmerksam machen, dass dies **häufig nur einer von mehreren Blickwinkeln** auf das **Geschehene** ist und zwar die (viel komfortablere) Perspektive der Gewinner. Wir sollten jedoch immer mit einem offenen Kopf behalten, dass alle Beteiligten einer Geschichte diese ganz individuell erleben haben.

Vor allem ist es lohnenswert, sich auch einmal in die Perspektive der „Bösewichten“ oder „Feinden“ hineinzuversetzen und deren Hintergründe zu erkunden, denn diese werden sich selbst wohl kaum als solche beschreiben.

**komfortabel** =  
angenehm, bequem



- I. Suche einen der folgenden „Bösewichte“ aus.
- II. Recherchiere im Internet, welche Hintergrundgeschichte du zu diesem Charakter findest und was in seinem Leben passiert ist, wodurch er zum „Bösen“ hinübergewechselt ist.
- III. Verfasse einen Erzählbericht aus der Sicht dieser Person. Konzentriere dich vor allem auf das Ereignis aus ihrem Leben, das sie „böse“ werden ließ.



Darth Vader/Anakin Skywalker (*Star Wars*)



**Buchtipp: Serena Valentino, Walt Disney: Villains 1: Die Schöne im ganzen Land**

Die Disney-Reihe „Villains“ erzählt die Lebensgeschichten der „Bösewichte“. Dabei wird klar, auch Märchenhexen und böse Königinnen waren nicht immer böse.



Gollum (*Der Hobbit*)



Bowser (*Super Mario*)

- IV. Wähle nun einen „Bösewicht“ oder einen „Feind“ aus deinem Lieblingsbuch, deiner Lektüre oder einer dir bekannten Sage.
- V. Recherchiere im Internet, welche Hintergrundgeschichte du zu diesem Charakter findest, oder lies im Text noch einmal genau nach.
- VI. Verfasse einen Erzählbericht aus der Sicht dieser Person. Falls sehr viele Ereignisse ihr Leben geprägt haben, entscheide dich für ein bestimmtes Ereignis, das du erzählen willst.

# Fächerübergreifend: Gottheiten im Porträt

## Geschichte und Politische Bildung/Kunst und Gestaltung: Göttinnen und Götter im Porträt

1. Auf dem Bild sind die wichtigsten griechischen Göttinnen und Götter dargestellt. Wähle dir ein Bild aus und wähle eine Göttin oder einen Gott aus.
2. Recherchiere im Internet über deine gewählte Gottheit. Sammle so viele Informationen wie möglich und notiere sie auf einem Zettel.
3. Erstelle zur Göttin bzw. zum Gott ein Porträt und gestalte dafür ein Plakat. Setze deine gesammelten Informationen.
4. Überprüft im Plenum, ob ihr gemeinsam den gesamten Olymp darstellen könnt. eure Plakate könnt ihr im Klassenzimmer aufhängen.



Name: Zeus

Funktion: Göttervater, Gott des Himmels, Blitzes und des Donners

Eltern: Kronos und Rhea

Geschwister: Hades, Poseidon, Ares, Hestia und Hera

Kinder: Ares, Hebe, Eileithya, Hephaistos, Apollon, Artemis, Herakles, Helena, Aphrodite, Dionysos und einige Titanen



5. Recherchiere zu einem der oben abgebildeten Göttinnen und Götter. Aus welchem Kulturkreis stammen sie? Wähle eine Göttin oder einen Gott aus und versuche so viele Informationen zu ihm/ihnen zu sammeln. Erstelle einen Steckbrief wie im Beispiel für Zeus. Vergleiche eure Ergebnisse miteinander.



Odin



Amaterasu



Thoth

**das Porträt =**  
gemaltes oder gezeichnetes Bild oder Fotografie von einer Person, das/die meist nur den Kopf und die Brust zeigt

# Kompetenzcheck: Kapitel III

Hier kannst du noch einmal überprüfen, ob du alle Inhalte des letzten Kapitels verstanden hast und dein Wissen anwenden kannst! Hake die Kästchen der Aufgaben ab, die du richtig erledigt hast.



<p>Erläutere den Unterschied zwischen einer Nacherzählung und einer Erzählung.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>
<p>Verfasse eine kurze Einleitung eines Erzählberichtes auf der Form eines beliebigen Sagencharakters und stelle dich den Leserinnen und Lesern vor.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>
<p>Erkläre, wie du einen guten Stichwortzettel aufbaust und welche Vorteile er bietet.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>
<p>Schreibe mindestens vier Namen und vier Göttinnen oder Götter auf, die du in diesem Kapitel kennengelernt hast.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>
<p>Beschreibe die Aufbau eines Comics. Erkläre auch, warum es schwierig ist, Comics und Graphic Novels voneinander zu unterscheiden.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>



Formuliere in eigenen Worten, was in deinen Augen eine „moderne Heldin“ oder ein „moderner Helden“ ausmacht.

---



---



---



Erkläre, was eine Interjektion ist, und bilde mit den folgenden Interjektionen drei Sätze.  
Huhu! – Oh! – Brumm!

---



---



---



Unterstreiche in dem Text alle Doppelvokale und Doppelkonsonanten.

Zeus war der oberste aller Götter. In Olympia hatten die meisten Menschen Angst vor ihm. Er herrschte nicht nur über den Olymp, sondern auch über die Menschen.

Poseidon war der Gott des Meeres. Das Wasser war sein Element. Sein rauschender Bart und seine langen Haare wurden immer vor Salzwasser.

Verstorbene Seelen fanden in der griechischen Mythologie bei Hades in der Unterwelt. Um dorthin zu gelangen, mussten sie den Fluss Styx überwinden.

Charon, der Fährmann, brachte die Toten mit einem kleinen Boot über den Fluss.



Wähle drei Wörter mit Doppelvokalen und drei Wörter mit Doppelkonsonanten aus dem obigen Text. Schreibe dann sechs neue Sätze, die im Präteritum stehen.



Ich habe \_\_\_\_\_ von 9 Lernzielen erreicht!



# IV Erklär mir, was du meinst!

Einander verstehen



# Zwischen den Zeilen lesen

## 1 Gute und schlechte Nachrichten

- 1.1** Sprache, ob geschrieben oder gesprochen, kann unterschiedliche Inhalte und Emotionen vermitteln. Lies die Nachrichten 1 und 2 genau. Die erste hat Carla Neck an ihre Cousine Carina geschrieben, die zweite an ihre Cousine Fine.
- 1.2** Besprecht in Gruppen die Unterschiede zwischen den beiden Nachrichten. Welche legt, wie sich die Sprache verändert hat und was die Gründe dafür sein könnten.



Carina Watzek  
Freies Gymnasium St. Pölten  
Hauptallee 20  
3100 St. Pölten

1

Freitag, 05.05.2023

Sehr geehrte Frau Watzek,

mein Name ist Carla Neck, ich besuche die 2A und würde mich gerne für die Unverbindliche Übung „Buchclub“ bei Ihnen anmelden. Seit meiner Schulzeit lese ich regelmäßig und habe fast überall ein Buch mit. Besonders faszinierend finde ich Fantasy-Bücher, da sie mir ganz neue Welten eröffnen. Das Buch, das ich derzeit lese, heißt „Nevermoor“ und entführt die Lesenden in eine spannende Welt, die ein wenig an „Harry Potter“ oder die Serie „Wednesday“ erinnert. Ich hoffe, Sie haben noch einen Platz für motivierte Schüler:innen, die gerne über Bücher spricht.

Mit freundlichen Grüßen  
Carla Neck

AN: josefine.berger@sportgenie.at  
VON: carla.neck@bundesgy.mi.at  
Betreff: Buchclub – Anfrage

2

Liebe Fine,

ich habe mich gerade bei meiner Cousine Carina, die immer so streng aussieht, für die Unverbindliche Übung „Buchclub“ angemeldet. Leider bin ich mir eher unsicher, ob ich dort wirklich beitragen kann. Ich fürchte, dass sie dort unfassbar viele Bücher lesen. Fakt ist richtig, aber ich hab echt keine Ahnung, wie ich so einen Roman lesen soll. Dennoch möchte ich mehr lesen und hoffe, dass ich viele interessante Bücher kennenlernen werde. Hast du „Nevermoor“ schon gelesen? Das Buch erinnert mich voll an eine Serie und an HP. Außer, es hat andere Umstände :)

Melde dich bei mir.

Deine Carly

- 1.3** Höre dir nun den Nachrichtenverlauf (Nachricht 3) an, den Carly mit ihrer besten Freundin Antonia führt. Besprecht in Gruppen, welche Veränderungen euch im Vergleich mit den beiden anderen Nachrichten (1 und 2) aufgefallen sind.



2-18



**1.4** Entscheide nun alleine, um welche Kommunikationsformen es sich bei den Nachrichten 1, 2 und 3 auf S. 125 handelt. Überlege dann, welche Merkmale auf die Nachrichten zutreffen. Schreibe die Zahlen (1, 2, 3) in die Klammern. Vergleiche eure Ergebnisse zu zweit.

**Kommunikationsform:** E-Mail (\_\_\_) Chatverlauf (\_\_\_) (\_\_\_)

**Merkmale:**

Höflichkeitsform (\_\_\_) sehr persönlich (\_\_\_) einen Sachverhalt vorbringen (\_\_\_)  
 Informationen erfragen (\_\_\_) Plauderstimmung (\_\_\_) vertraute Stimmung (\_\_\_, \_\_\_)

**Briefe, E-Mails und Chatnachrichten**

Den Brief und das E-Mail hast du bereits in der 1. Klasse kennengelernt. Ebenso wie die Chatnachrichten, die du auf digitalen Plattformen verwendest, eignen sich Briefe und E-Mails als **Mittel zur Kommunikation**. Indem, welche Information du an welche Person weitergeben möchtest, greifst du zu einem anderen Kommunikationsmittel.

Der Brief	Das E-Mail	Chatnachrichten
Bereits im Alten Ägypten hat man briefähnliche Nachrichten z. B. auf Papyrus geschrieben, bis heute wird meist einfaches Papier verwendet. Briefe wurden und werden verfasst, um Informationen weiterzugeben, Anliegen zu erklären oder sich einfach auszutauschen.	Das im Vergleich zum Brief modernere E-Mail bedeutet übersetzt „Elektronische Post“. Eine E-Mail erreicht seine Empfängerin oder seinen Empfänger nur wenigen Sekunden – zum Glück – solange die Person Zugang zu ihrem E-Mail-Postfach und Internet hat.	Das Wort „(to) chat“ kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „plaudern“ oder „sich unterhalten“. Meist findet ein Chat zwischen zwei oder mehr Personen statt, die sich in einem „digitalen Raum“ Kurznachrichten, Bilder, Videos oder auch Audioaufnahmen schicken.
<b>Merkmale:</b> In einem Brief gibt es immer eine <b>Anrede</b> , einen <b>Text</b> und eine <b>Schlussformel</b> . Außerdem muss der Brief eine <b>Angabe zu Ort und Tag</b> (Datum) beinhalten, besonders wenn es sich um einen formellen Brief handelt. Das ist ein Brief an eine Person, die man nicht gut oder nicht persönlich kennt, oder an eine höher gestellte Person. Das Gegenstück ist der informelle persönliche Brief.	<b>Merkmale:</b> Auch ein E-Mail benötigt eine <b>Empfängerin oder einen Empfänger</b> . Wenn beim Brief die Adresse angegeben wird, so hat eine E-Mail die <b>E-Mail-Adresse</b> in das entsprechende Feld. Ebenso sollte ein <b>Text</b> abgegeben werden, der informiert. Auch in einem E-Mail müssen eine <b>Anrede</b> , ein <b>Text</b> und eine <b>Schlussformel</b> vorhanden sein.	<b>Merkmale:</b> Chatnachrichten werden besonders unter <b>vertrauten Personen</b> häufig verwendet, wie zum Beispiel unter Freundinnen und Freunden oder Familienmitgliedern. Sie sind <b>in der Form sehr frei</b> . Eine neue Kommunikation startet häufig mit einer Anrede und schließt mit einer informellen Abschlussformel.



Informiere dich im Internet zu „Nevermoor“ Band 1. Suche dazu den Klappentext und lies dir dieses auch mindestens zwei weitere Beschreibungen des Buches oder auch Bewertungen, sogenannte Rezensionen. Viele davon findest du digital.

Wenn du Spiele für Websites, die du für deine Recherche verwenden kannst, findest du unter folgendem Link:  
<https://service.helbling.com/links/TH7C>

oder auch auf Instagram findest du einiges, wenn du unter der #-Suche „nevermoor“ eingibst.

**Tipp:** Achte darauf, dass du nicht spoilert wirst!



**1.6** Schaue dir auch den „Buchtrailer“ auf YouTube an, indem du „Nevermoor Oetinger“ in die Suchleiste eingibst, oder nutze diesen Link, um direkt zum Trailer zu gelangen:  
<https://service.helbling.com/links/3NH6>



Buchtrailer „Nevermoor“



- 1.7** Geht nun zu zweit zusammen und erstellt einen eigenen Chatverlauf über das Buch „Nevermoor“ ähnlich demjenigen, den ihr in Übung **1.3** gehört habt. Eurer Chatverlauf sollte mindestens acht Nachrichten pro Person enthalten. Ihr könnt diesen Verlauf auch zusammen auf eurem Tablet verfassen, dabei bietet sich OneNote als Programm an. Diskutiert im Chat darüber,
- was für euch an der Geschichte interessant wirkt.
  - ob und warum ihr das Buch (nicht) gerne lesen würdet.

- 1.8** Lest euren Chatverlauf anschließend euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

**Tipp:** Falls ihr mit eurem Deutschlehrer oder eurer Deutschlehrerin diskutieren wollt, welche Bücher ihr gerne lesen würdet, könnt ihr das sogar alles zusammen mit dem Padlet „Padlet“. Dabei kann die Lehrperson eine Frage stellen, z. B. „Wer von euch hat ‚Harry Potter‘ gesehen oder gelesen?“, und alle können unter der Frage antworten.“

- 1.9** Lies den Brief von Morrigan Crow, der Hauptfigur aus dem Buch „Nevermoor“, aufmerksam.



Grüß dich, 05.05.2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
 mein Name ist Morrigan Crow, ich bin zehn Jahre alt und lebe mit meinem Vater in einer Kleinstadt. Dort ist er Kanzler und seine Wählerstimmen sind ihm sehr wichtig. Aus diesem Grund bittet er mich immer, so wenig wie möglich negativ aufzufallen. Leider schaffe ich das nicht immer. Oftmals bin ich sehr direkt, das bedeutet, dass ich den Menschen gerne direkt die Meinung sage, und die schätzen sie nicht ganz so gut. Außerdem habe ich ein Problem, das sich leider nicht ganz so schnell beseitigen lässt. Auf mir lastet ein Fluch. Ja, Flüche gibt es tatsächlich, das können Sie mir glauben und mein Fluch ist wirklich unangenehm, denn ich werde mit Sicherheit an meinem elften Geburtstag sterben müssen. Das kann ich Ihnen noch nicht verraten. Dennoch glaube ich, dass ich dieses Unheil irgendwie abwenden kann. Mein Vater glaubt leider nicht daran und hat mich schon aufgegeben. – Irgendwie kann ich es ihm nicht verübeln. – Leid tut er mir dennoch.  
 Außerdem mögen mich die Menschen nicht. Sie sehen mich als „Unglücksrabe“. – Langsam frage ich mich, ob ich wirklich dafür verantwortlich bin. Ich halte Sie auf jeden Fall auf dem Laufenden, wie meine Geschichte weitergeht!



**der Unglücksrabe =** Mensch, der Unglück bringt oder hat; Raben wurden früher als bedrohlich wahrgenommen, da sie als Aasfresser oft dort gesehen wurden, wo ein Unglück geschehen war.

Mit freundlichen Grüßen  
 Miss Morrigan Crow

Quelle: Jessica Townsend: Nevermoor 1. Fluch der Wunder. Dressler 2023, S. 8, adaptiert.

- 1.10** Lies den Brief von Morrigan Crow noch einmal und kreuze an, ob die Aussagen dazu *richtig* oder *falsch* sind.

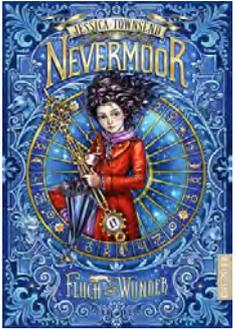


- 1.11** Vergleiche die Ergebnisse in Gruppen und stell die falschen Sätze gemeinsam richtig.

	richtig	falsch
Dies ist ein informeller persönlicher Brief.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Morrigan schreibt diesen Brief in höflicher Anrede.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Vater der Absenderin ist Kanzler der Stadt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Morrigan ist verflucht und soll bald sterben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Vater setzt alles daran, seine Tochter zu retten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zwölfjährige ist oftmals sehr direkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



- 1.12** Lies den Brief, den Morrigan Crow an Mrs Malouf schreibt. Beantwortet in Kleingruppen anschließend die folgenden Fragen und überlegt, welche Antworten zutreffen könnten. Einigt euch auf eine Antwort und erklärt der Klasse, warum ihr diese gewählt habt.



**Jessica Townsend: Nevermoor**  
Morrigan Crow ist mit einem furchtbaren Fluch belegt. Bei dem Versuch, ihren Fluch loszuwerden, landet sie in Nevermoor, einer magischen Stadt voller Prüfungen ...

Maria Malouf  
Wallroad 3  
Jackalfax, Great Wolfacre

Jackalfax, 05.05.2023

5 Liebe Mrs Malouf,  
~~es tut mir leid, dass Sie nicht wissen, wie man richtig Schlittschuh läuft. Es tut mir leid, dass Sie es für eine gute Idee gehalten haben, sich aufs Eis zu wagen, obwohl Sie eine Million Jahre alt sind und so morsche Knochen haben, dass sie beim kleinsten Windstoß brechen.~~

10 Es tut mir leid, dass ich Ihnen die Hüfte gebrochen habe. Das war nicht meine Absicht. Ich hoffe, dass Sie sich bald erholen. Ich bitte um Verzeihung und wünsche gute Besserung.

Hochachtungsvoll  
Miss Morrigan Crow

Quelle: Jessica Townsend: Nevermoor 1. Fluch und Wunder. Dreßler, 2023, S. 17, adaptiert.

- Warum könnte Morrigan die ~~letzten~~ Zeilen wieder durchgestrichen haben?
  - Sie würde Ärger mit ihrer Mutter bekommen.
  - Sie will Mrs Malouf nicht verletzen, weil sie doch eine ältere Dame ist.
  - Sie möchte in guter Erinnerung bleiben, bevor sie stirbt.
- Wie würdet ihr Morrigans Charakter beschreiben?
  - Sie ist lustig und hat einen guten Humor.
  - Sie ist ungeduldig und gemein.
  - Sie macht ihre Sachen und versucht, es allen recht zu machen.
- Was hat sich bei den beiden Textversionen in Morrigans Sprache verändert?
  - Wenn sie ihre eigene Meinung äußert, schreibt sie frecher.
  - In der ursprünglichen Brief wirkt sehr freundlich und echt.
  - In der durchgestrichenen Version will sie die Frau beleidigen.
- Die Stadt Nevermoor ist verflucht. Wie könnte sich dieser Fluch auswirken?
  - Ihre Untertanen haben Angst vor ihr.
  - Morrigan wird zornig und verletzt alte Damen beim Eislaufen.
  - Die Menschen geben ihr die Schuld für all die schlechten Dinge, die passieren.



**1.13** Lies nun Morrigans persönlichen Brief, den sie ebenfalls überarbeitet hat. Fülle dann die Lücken der Sätze mit eigenständigen Formulierungen.



Jackalfax, 05.05.2023

Lieber Pip,  
 es tut mir leid, dass du gedacht hast, SIRUP würde man mit IE schreiben.  
 Es tut mir leid, dass du den regionalen Rechtschreibwettbewerb verloren hast.  
 5 weil du so blöd bist. Ich bitte aufrichtig um Verzeihung für all meine Unannehmlichkeiten, die ich dir dadurch vielleicht bereitet habe. Ich verspreche dir, dass ich dir wieder „Viel Glück“ wünschen werde, du undankbarer Kleiner! ...  
 Mit freundlichen Grüßen  
 Morrigan Crow  
*Quelle: Jessica Townsend: Nevermoor 1. Fluch und Wunder. Dressler 2023, S. 19.*

Pip und Morrigan sind \_\_\_\_\_ befreundet und es tut ihr \_\_\_\_\_ leid, dass er den Rechtschreibwettbewerb nicht gewonnen hat. Außerdem hat Morrigan, dass Pip \_\_\_\_\_ ist, und er den Sieg \_\_\_\_\_ verdient hätte.

**1.14** Lies den Chatverlauf zwischen Morrigan und ihrer Sozialarbeiterin.



**1.15** Besprecht im Plenum, welche Unterschiede es zwischen den Kommunikationsmitteln Brief (siehe die vorhergehenden Übungen) und Chat auffallen. Beantwortet gemeinsam die folgenden Fragen:

- Wie drückt sich Morrigan sprachlich aus?
- Über welche Themen spricht sie mit den Empfängerinnen und Empfängern?
- Bei welchem Text werden mehr Emotionen zum Ausdruck gebracht und warum?
- Warum, glaubt ihr, schreibt Morrigan Nachrichten, wenn nicht, wie sie sich wirklich fühlt?

**Morrigan**

**Sozialarbeiterin**

Hey, oh manno. Jetzt sind schon wieder \_\_\_\_\_ sauer.

Hey, was ist denn passiert, Mo?

Ich bin so sauer, weil ich \_\_\_\_\_ Briefe an irgendwelche Leute schreiben muss.

Ja, aber \_\_\_\_\_ nicht freuen sich die Menschen über eine Entschuldigung?

Warum sollte ich mich entschuldigen? Nope. Boah, es regt mich so auf. Ich kann es nicht ertragen, einen doofen Fluch und dann glauben auch noch alle, dass ich ein Loser und ein Missgeschickes bin und ich muss mich in Form eines Briefes \_\_\_\_\_ entschuldigen. Oida.

Ganz ruhig. Dein Vater will eben leider seinen Ruf als Politiker wahren. Er hat nur Angst um seinen Ruf.

Mensch, ich hab Angst um mein Leben.

**Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter** unterstützen Menschen mit unterschiedlichsten Problemen im Alltag und helfen, Lösungsstrategien zu entwickeln. Es gibt sie auch an Schulen.

**das Anliegen =**  
Wunsch, Bitte,  
Angelegenheit, die  
jemandem am Herzen  
liegt

**Formeller/Formaler Brief**

Ein formeller oder formaler Brief wird in der **Höflichkeitsform** (*Sie, Ihnen, Ihnen ...*) verfasst. Dies zeigt, dass der Brief an eine Person gerichtet ist, die man beispielsweise nicht kennt oder der man Respekt zeigen möchte. Er wird besonders häufig bei **offiziellen Anliegen**, zum Beispiel Bewerbungsschreiben verwendet.

**Ein Brief besitzt folgende Merkmale:**

**Briefkopf** mit Adresse, Ort und Datum, die **Anrede**, einen **Text** und ein Ende mit einer **Außformel mit der Unterschrift** der Verfasserin oder des Verfassers.

**Nach der Anrede** hast du zwei Möglichkeiten: Du kannst nach ihr einen **Einleitungsatz** setzen, dann musst du das erste Wort im Brieftext kleinschreiben. Das ist der häufigste Fall. Du kannst aber auch ein **Rufzeichen** nach der Anrede setzen, dann wird das darauffolgende Wort groß geschrieben.

Im **ersten Absatz** sollte immer erklärt werden, aus welchem Grund der Brief verfasst worden ist bzw. welches Anliegen der Verfasser oder die Verfasserin hat.

Formelle Briefe schreibst du im **Präsens** und bei Rückblicken wechselst du in die Vergangenheit, also ins **Perfekt**. Schreibst du über Zukünftiges, verwendest du die **Futur**.



**1.16** Lies den Brief von Gregoria Quinn an Miss Crow aus dem Buch „Nevermoor“ und nummeriere im Brief die folgenden Merkmale. Unterstreiche auch alle Höflichkeitsformen.

- 1. Adresse
- 2. Ort und Datum
- 3. Anrede
- 4. Ort des Schreibens
- 5. Außformel
- 6. Unterschrift



Morrigan Crow  
Jackalfax 342  
Great Wolfacre

Nevermoor, 01. Juni 2023

5 Liebe Miss Crow,  
herzlichen Dank! Sie wurden von einem unserer Mitglieder als Kandidatin für die Mitgliedschaft in der Wundersamen Gesellschaft ausgewählt.

Wir weisen Sie jedoch darauf hin, dass Ihre Zulassung nicht garantiert werden kann.

Die Plätze für die Mitgliedschaft in der Gesellschaft sind äußerst begrenzt, und  
10 jeder Jahr bewerben sich Hunderte hoffnungsvoller Kandidaten um einen Platz in den Reihen unserer Gelehrten und Schüler.

Wenn Sie der Gesellschaft beitreten möchten, unterschreiben Sie bitte den beigelegten Antrag und senden Sie ihn Ihrem Förderer, und zwar bis zum letzten Tag des Jahres (des Jahres Elf). Die Zulassungsprüfungen finden im nächsten Frühling statt.

Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Mit freundlichen Grüßen

*Gregoria Quinn (Älteste)*

Proudfoot House

*Quelle: Jessica Townsend: Nevermoor 1. Fluch und Wunder. Dressler 2023, S. 50.*

**Förderer, Förderin =**  
eine Person, die  
einer anderen  
hilft, im Leben  
voranzukommen,  
z. B. im Beruf

**1.17** Lies den Brief in Übung **1.16** noch einmal und fülle den folgenden Lückentext aus.



Morrigan Crow wurde als Kandidatin für die \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ ausgewählt. Da die \_\_\_\_\_ äußerst begrenzt ist,  
 muss Morrigan angeblich eine \_\_\_\_\_ im nächsten  
 Frühling ablegen, um aufgenommen zu werden. Dazu muss sie aber zuvor \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_, der dem Brief beigelegt ist, unterschreiben und ihn an ihren  
 Förderer \_\_\_\_\_ . Dies teilt ihr \_\_\_\_\_ mit.

**1.18** Morrigan erfährt in dem Brief, dass sie für die Aufnahme in die „persönlichen Gesellschaft“ Prüfungen absolvieren muss. Überlegt, ob ihr Filme oder Bücher kennt, in denen der Hauptcharakter auch versucht, in einer Gruppe oder in einer Schule aufgenommen zu werden. Besprecht auch, welche Kommunikationsmittel in der Geschichte eine Rolle spielen.



**der Hauptcharakter =**  
 wichtigste Figur  
 in einem Buch  
 oder Film; auch  
 Protagonistin oder  
 Protagonist

#### Informeller/Persönlicher Brief

Informelle bzw. persönliche Briefe sind Schreiben, die an eine Person gerichtet sind, die man bereits gut kennt. Hier muss die **Höflichkeitsform nicht angewendet** werden. Auch sollten auch bei einem informellen Brief die Merkmale des Briefes erfüllt sein.

Eine genaue Adresse muss im Brief selbst nicht zwingend angegeben werden, jedoch sollten **Datum und Ort** wieder rechts oberhalb des Textes zu finden sein. Es sollte folgen eine **Anrede**, ein **Text**, in dem das Anliegen erklärt wird, eine **Grußformel** und die **Unterschrift** (z. B. „Morrigan Crow“ des Verfassers).

Auch hier wird das **Präsens** und bei Rückblicken das **Perfekt** angewendet. Wünsche und Ideen können auch im Futur formuliert werden.

**1.19** Überlegt, wie Morrigan auf dem Brief in Übung **1.16** reagieren könnte. Lest dazu die zwei Briefe, die sie an euch Leserinnen und Leser schreiben könnte, laut vor.



**A** Liebe Leserinnen und Leser

Es ist furchtbar! Mein Leben ist furchtbar! Alles ist furchtbar! Aber nun gibt es ein wenig Hoffnung. Ich habe in den letzten Tagen einen Brief von einer „geheimen“ Gesellschaft bekommen. Diese Gesellschaft will mich einladen, dort Mitglied werde! Ich! Ich verstehe ehrlich gesagt gar nicht, wie sie das überhaupt planen sind und wer denn überhaupt mein „Förderer“ sein soll.

So viele Fragen gehen durch meinen Kopf. Soll ich mich dort bewerben? Wenn ja, brauche ich eine Unterschrift. Glaube ich, dass mein Vater diesen Vertrag unterschreiben wird? Vielleicht sieht er das als Möglichkeit, sich endgültig loszuwerden und dann geben wir die Menschen nicht mehr die Schuld für meine Unheil. Ich könnte natürlich auch einfach die Sozialarbeiterin fragen, ob sie an seiner Stelle unterschreiben kann. – Was meint ihr?

Ehrlich gesagt, hab' ich ja auch überhaupt keine Ahnung, was diese Gesellschaft eigentlich macht. Vielleicht sollte ich das recherchieren!

Liebe Grüße

Morrigan Crow

**der Wisch =**  
umgangssprachlich  
für einen (wertlosen)  
Brief

**B** *Hallochen liebe Leserinnen und Leser,*

*wie ihr sicherlich bereits wisst, habe ich gestern so einen komischen Wisch bekommen, der mich dazu auffordert, irgendeiner geheimen Gesellschaft beizutreten. Ich denke nicht, dass ich das machen werde. Eigentlich habe ich nicht wirklich eine Ahnung, was ich dort tun soll, außer irgendwelche Prüfungen abzulegen, aber schlimmer als in meiner Heimatstadt kann es nicht werden.*

*Ihr müsst wissen, dass mein Vater der totale Ungustl ist und es sehr hart auf mich nehmen würde, wenn ich nicht mehr bei ihm wohnen müsste. Also werde ich ihm einfach schreiben, dass er diesen Vertrag, der beigelegt worden ist, unterschreiben muss. – Sonst passt sich sicher eh alles an meine Ruheil. :) – Zählt das als Erpressung? Ich schreibe ihm einfach mal ein E-Mail, bevor ich ihn persönlich frage.*

*Inu Brief stand auch, dass ich irgendwelche Prüfungen ablegen muss. Falls ich das nicht schaffe, ist es aber auch egal, denn sterben werde ich ja sowieso und niemand kann denn an meiner Stelle tun?*

*Bis hoffentlich bald!*

*Morrigan Crow*



**1.20** Formuliert nun gemeinsam zwei bis drei Sätze über, welche Informationen aus den beiden Briefen in Übung **1.19** herauszulesen sind, oder welche Fragen Morrigan an die Leserinnen und Leser hat. Halte diese Sätze in eurem Heft fest.

**1.21** Diskutiert in Gruppen oder im Plenum für welchen Brief ihr euch aus Morrigans Sicht entschuldigen würdet, und begründet eure Wahl.

**1.22** Versuche nun alleine, einen Brief als Antwort zu verfassen, der Morrigan helfen könnte.  
Welche Ratschläge könntest du geben?  
Welche Worte helfen dir in dieser Situation?  
Verfasse ein kurzes Heftchen mit drei bis fünf Sätzen in deinem Heft.



**digital =** Das Wort kommt vom lateinischen Wort „digitus“ und bedeutet Finger. Heute bezeichnet es eigentlich das Gegenteil, nämlich elektronische Daten.

**E-Mail und Chat**

E-Mails und Chats sind Formen der **digitaler Kommunikation**.

Besonders bei **E-Mails** wird auch die **Höflichkeitsform** angewendet. Kommuniziert man mit einer bekannten Person, verwendet man die Du-Form. Bei einem E-Mail muss natürlich die **E-Mail-Adresse** des Empfängers und/oder des Empfängers eingetragen werden sowie ein **Betreff**, in dem klar wird, worum es geht. Es folgen eine **Anrede**, ein **Text**, in dem erklärt wird, welches Anliegen im Vordergrund steht, und eine **Abschlussformel** der Verfasserin bzw. des Verfassers zum Abschluss.

**Chats** sind an wesentlich **weniger Vorgaben** gebunden. Chatverläufe **ähneln dem mündlichen Gespräch**, da sie auch wie ein Dialog aussehen. Zu Beginn eines neuen Themas wird meist eine Anrede verwendet und eine Information bzw. ein Anliegen erklärt. Die Empfängerinnen und Empfänger können im Chat mit Zeichen, Emojis, Bildern oder GIFs antworten.



2-19

**1.23** Erinnere dir an, welches E-Mail Morrigan am Ende an ihren Vater formuliert hat. Zeichne sechs Chatblasen in dein Heft, drei von einer Person links, drei von der anderen rechts. Trage in die linken Chat-Nachrichten die drei Fragen, die Morrigan ihrem Vater in dem Mail stellt, ein. Überlege dann, mit welchen Emojis oder Zeichen ihr Vater antworten könnte. Zeichne sie in die Sprechblasen auf der rechten Seite.

**Tipp:** Du kannst hierbei gerne dein Handy zur Hilfe nehmen.

## 2 Auch Bilder „sprechen“

**2.1** Lies den Beginn der Geschichte aus dem Buch „Löcher“. Einige Wörter wurden durch Bilder ersetzt. Versuche nun, den Text „zurückzuübersetzen“, indem du jedes Bild gegen einen passenden Begriff austauschst. Schreibe deine „Übersetzung“ des Textes in dein Heft oder in ein digitales Dokument. Vergleiche anschließend in Kleingruppen, ob sich eure Übersetzungen unterscheiden. Sprecht auch darüber, wenn ihr Bilder unterschiedlich gedeutet



Das hier nennt man Camp Green Lake, aber einen See gibt es gar nicht mehr. Über ab es mal einen ganz großen, den größten See in Texas, aber das ist schon über hundert

Jahre her. Jetzt ist hier alles flach und trocken, eine einzige .

Es gab auch mal eine , die Green Lake hieß, aber die ist gleichzeitig mit dem See immer mehr zusammengeschrumpft und ausgetrocknet. Deshalb sind die Leute, die da wohnten.

Im Sommer liegt die  tagsüber bei 35 Grad im Schatten. Vorausgesetzt, man findet irgendwo Schatten. [...]

Die einzigen  sind zwei alte Eichen am Ostrand [...].

10 Draußen am See suchen  und  Schattenplätze unter  in den , die die Bewohner des Camps gegraben haben.

Manchmal kommt es vor, dass einer der Jungs hier drauf anbeißen von einem .

gebissen zu werden, vielleicht sogar von einer kleinen . Dann darf er sich ein

oder zwei Tage in seinem  ausruhen. Er muss kein  graben draußen auf dem See.

Quelle: Louis Sachar: Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake. Gulliver 2009, S. 7 f., adaptiert.



**Louis Sachar: Löcher**

In dieser Geschichte gelingt es Stanley Yelnats, endlich den Familienfluch zu brechen. Hundert Jahre lang ging alles schief, was ein Yelnats anfing. Doch plötzlich winkt das Glück. Davor aber liegen die Geheimnisse von Green Lake.

**2.2** Lies die Textstelle noch einmal laut vor und markiere an, ob die Aussagen dazu *richtig* oder *falsch* sind.



**richtig falsch**

- Es gibt nur drei Bäume  richtig  falsch
- Schlangen und Skorpione suchen Schattenplätze unter Felsen.  richtig  falsch
- Die Jungs müssen Löcher im Sand graben.  richtig  falsch
- Der Blue Lake ist der größte See in Texas.  richtig  falsch

**2.3** Du bist siebentägig geworden, wie es in dem Buch „Löcher“ weitergeht. Höre dir das 2. Hörtextkapitel an.



**2.4** Geht nun zu zweit zusammen und schreibt alle Informationen ins Heft, die ihr euch aus dem Hörtext gemerkt habt.



2-20



**2.5** Überlege, warum Stanley Yelnats ins Camp Green Lake gelangt, und verfasse eine Erklärung dazu. Greife auf deine Notizen aus Übung **2.4** zurück. Du kannst dir dazu auch das Hörbeispiel noch einmal anhören. Versuche aber, deine Erklärung rein mit Emojis zu verfassen. Nutze dazu dein Smartphone, dein Tablet oder dein Laptop.



**2.6** Unten siehst du, in Emojis ausgedrückt, die Erklärung für das mysteriöse „Verbrechen“, das Stanley Yelnats verübt hat. Überlegt in Kleingruppen, was er gemacht haben könnte. Formuliert einen Satz, der sein Verbrechen beschreibt.



**2.7** Hört euch anschließend die passende Textstelle dazu an, was Stanley angestellt? Vergleicht die Informationen aus dem Hörbeispiel mit eurem Text.



**Interjektionen =**  
Ausrufewörter,  
häufig in Comics oder  
Chatnachrichten,  
Beispiele: *Wow!*  
*Pff! Ah!*

**2.8** Geht wieder in den Kleingruppen aus der vorherigen Übung zusammen. Recherchiert gemeinsam, wie viel der teuerste Sneaker der Welt wert ist und warum er so teuer gehandelt wird.

**2.9** Überlegt euch, wie eure Klassenkameraden und -kollegen reagieren würden, wenn ihr einer Sportlerin, einem Sportler oder Musikstar etwas entwendet würdet. Besprecht auch, welche Gegenstände für euch persönlich einen großen Wert haben. Entscheidet euch dann, ob ihr sie für euch persönlich (einmalig) oder für eure Klasse (wiederholend) abgeben wollt. Sammelt eure Reaktionen auf diesen Gegenstand in Form von Emojis oder Illustrationen (einzelne Aufgaben) im Heft oder arbeitet digital mit OneNote oder Padlet.



**2.10** Höre dir das Gespräch zwischen Stanley mit seiner Mutter führen könnte, während er in Camp Green Lake ist.



**2.11** Kreuze an, welche der folgenden Aussagen deiner Meinung nach auf das Gespräch der beiden zutrifft.

- Stanley hat große Lust, seiner Mutter etwas zu erzählen.
- Stanleys Mom fragt nicht, wie es Stanley gerade geht.
- Die Sportstunden mit Stanley sind nur erfunden.
- Stanley antwortet sehr kurz und weicht den Antworten aus.

► Mehr zu  
Interjektionen  
s. S. 112.



**2.12** Diskutiert im Plenum, warum Stanley in dem Gespräch aus Übung **2.10** solche Antworten gibt. Sprecht auch darüber, ob ihr manchmal ähnliche Gespräche mit euren Eltern führt. Diskutiert, warum ihr auf manche Fragen ungern antwortet.

**2.13** Findet anschließend gemeinsam mindestens drei Fragen, die euch auf die Nerven gehen, wenn eure Eltern sie euch stellen. Schreibt sie auf. Wenn ihr sehr viele Fragen findet, macht ein Ranking und stimmt ab, welche drei davon die unbeliebtesten sind.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_



### 3 Sprechen ≠ Schreiben

**3.1** Betrachte das Cover des Buches „Bradley – letzte Reihe, letzter Platz“ (s. Randspalte) genau und beschreibe deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn zuerst mündlich, was du darauf siehst.



**3.2** Wie der Titel schon verrät, ist Bradley der Junge, der in der letzten Reihe sitzt. Welche der folgenden Merkmale und Hinweise bedeuten könnten.

**Beispiel:** „Kopf auf der Hand aufgestützt“ = müde, gelangweilt ...

„Eine Augenbraue gehoben“ = \_\_\_\_\_

„Auf dem Sessel lungern“ = \_\_\_\_\_

„Ein chaotischer Tisch“ = \_\_\_\_\_

**3.3** Überlegt nun in Gruppen, was Bradley sagen könnte, wenn er etwas sagen müsste, wie es ihm auf diesem Cover gerade geht. Formuliert ein bis zwei Sätze im Heft oder schreibt in ein digitales Dokument.



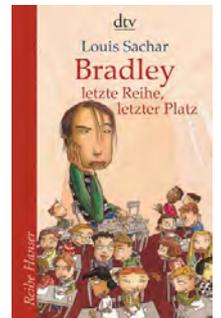
**3.4** Überlegt gemeinsam in der Gruppe, warum Bradley auf dem Cover im Vergleich zu den anderen Kindern so unfassbar groß dargestellt wird. Welche Gründe könnte der Verlag gehabt haben, dass er dieses Cover gewählt hat? Besprecht eure Ergebnisse mit euren Klassenkolleginnen und -kollegen.

**3.5** Bildet Zweiergruppen und lest gemeinsam den Dialog aus „Bradley“ zwischen Mrs Ebbel und Jeff laut vor. Versucht dabei, euren Gesichtsausdruck an die Emojis anzupassen.



**3.6** Besprecht gemeinsam im Plenum die folgenden Fragen:

- Welche Gesichtsausdrücke fandet ihr unpassend und warum?
- Welche Gesichtsausdrücke findet ihr verwundert?



Mrs Ebbel: 😊 „Warst du schon mal im Weißen Haus, Jeff? 😞 Die Klasse würde sicher gerne ein wenig darüber hören.“

Jeff: 😞 „Nein, es war nie.“

Mrs Ebbel: 😊 „Gut, dann suchen wir jetzt am besten einen Platz für dich.“

5 😞 Hm, im Moment ist wohl kein Platz frei, außer dort ganz hinten. Da könntest du sitzen.“ [...]

Jeff: 😞 „Gut, dann werde ich sitzen.“

Quelle: Louis Sachar: Bradley – letzte Reihe, letzter Platz. dtv 2005, S. 7 f.

**Louis Sachar:  
Bradley**

Was ist los mit Bradley? Ist er wirklich so ein Ekel? Oder ist alles nur gespielt? Das möchte Jeff, der Neue in der Klasse, gern herausfinden ...

**3.7** Lest den Dialog aus „Bradley“ nochmals zu zweit. Achtet darauf, dieses Mal einen anderen, dazu passenden Gesichtsausdruck zu wählen.



**3.8** Besprecht wieder im Klassenplenum:

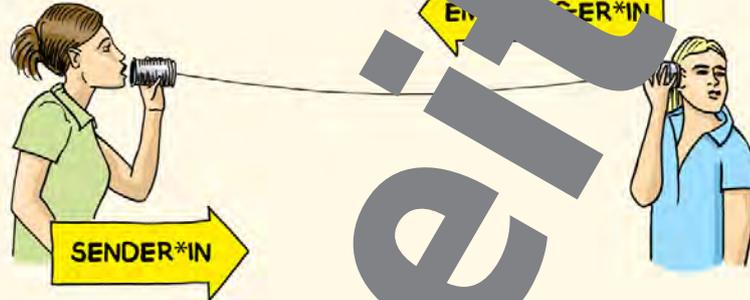
- Was hat sich verändert?
- Wie habt ihr das Gespräch diesmal empfunden?

**Quelle**  
**Kommunikationsmodell:**  
 Karl Bühler:  
 Sprachtheorie. Die  
 Darstellungsfunktion  
 der Sprache.  
 Gustav Fischer 1982,  
 S. 24-33, vereinfacht.

**„Man kann nicht nicht-kommunizieren.“ (Paul Watzlawick)**

Du hast dich in diesem Kapitel nun schon viel mit Kommunikation und ihren Formen auseinandergesetzt. Doch wie funktioniert sie eigentlich in der Theorie?

**Kommunikation findet immer statt.** Dabei gibt es eine Senderin, einen Sender und eine Empfängerin, einen Empfänger. Der Sender, die Senderin sendet Informationen an den Empfänger, die Empfängerin.



Zwischen **gesprochener und geschriebener Kommunikation** gibt es aber **große Unterschiede**. Wir sprechen nämlich nicht nur einfach die Buchstaben und Sätze, die wir schreiben würden, sondern drücken mit **nonverbaler Kommunikation** (z. B. Mimik, Gestik, Blick etc.) sehr viel mehr aus.

Zur **nonverbalen Kommunikation** zählen alle Inhalte, die wir vermitteln **ohne Worte zu verwenden** (z. B. durch Bewegungen, Gesichtsausdrücke, Fülllaute wie Ähh, Hm...).

Wenn zum Beispiel deine Lehrerin oder dein Lehrer in die Klasse tritt und es sehr laut ist, wird sie oder er zunächst etwas böse schauen (Ausdruck), und, falls es noch nicht leise wird, mit einem Handzeichen (Bewegung) für Ruhe sorgen.

Besonders viele Informationen werden dir außerdem mithilfe der **Parasprache** (Lautäußerungen) weiter. Dazu zählt zum Beispiel Leinwachen, Pfeufzer.

**Verbale Kommunikation** hingegen ist alles, was wir in **Worte** verpacken.



**3.9** Höre dir die Szene aus dem Roman an und überlege, warum Bradley darin offensichtlich lügt.

**3.10** Geht zu zweit zum Film und hört euch die Szene noch einmal genau an. Macht euch Notizen zum Inhalt in dem Schreibfeld unten. Spielt sie dann mit verteilten Rollen nach. Versucht dann, euch in Bradleys Gedanken hineinzuversetzen und zu verstehen, warum er am Ende so wütend ist.

**3.11** Besprecht mit anderen Teams, warum Bradley seine Mutter wohl anlügt. Welche Gründe könnt ihr finden, dass er nicht will, dass seine Mutter zum Elternsprechtag geht?

Notizen

---



---



---



---



---

- 3.12** Lies die Erklärung in der Infobox und formuliere drei Ich-Botschaften aus Bradleys Sicht, die er seiner Mutter sagen könnte, wenn er ehrlich zu ihr wäre. Schreibe sie ins Heft.



### Ich-Botschaften senden

Ich-Botschaften erleichtern es Personen auszudrücken, wie es ihnen in bestimmten Situationen geht, ohne ihre Gegenüber damit zu verletzen. Wichtig ist dabei, von sich selbst auszugehen und genau zu beschreiben, **wie man sich gerade fühlt** und was der Grund dafür sein könnte. Eine Ich-Botschaft kann auch einen **oder Vorschlag** ausdrücken, wie man den gerade erlebten Zustand verbessern könnte. Wichtig ist, dass du in dem Moment **niemanden beschuldigst**, sondern sachlich deine Gefühle beschreibst.

Beispiel: *Ich fühle mich traurig, weil mich so viele Schülerinnen und Schüler in meiner Klasse ignorieren. Wenn ich etwas Blödes mache, dann werde ich wahrgenommen. Dann fühle ich mich als Teil der Gruppe.*

► Mehr zu Ich-Botschaften s. S. 150.

- 3.13** Lies die beiden folgenden Textstellen aus „Bradley“ genau. Zwischen den beiden Auszügen liegt ein kleiner Zeitraum, in dem sich Jeff und Bradley ein wenig anfreundet haben.



„Hi, Bradley“, begrüßte ihn Jeff.

Bradley gab keine Antwort.

„Wenn du willst, kann ich dir mal bei den Hausaufgaben helfen“, bot Jeff ihm an.

- „Ich weiß, ich bin neu hier, aber ich hab einige drauf und von meiner alten Schule haben wir den gleichen Stoff wie hier durchgenommen.“ Wie zum Zeichen, dass er damit nicht angeben wollte, zuckte er die Achseln.

Bradley sah Jeff an, als käme er aus der Time-Travel-Welt. „Ich brauche keine Hilfe“, sagte er. „Ich bin der Beste in der Klasse.“

Quelle: Louis Sachar: *Bradley – letzte Reihe, letzter Platz*. dtv 2005, S. 31.

„Komm doch nach der Schule zu“, sagte Jeff. „Wir können die Hausaufgaben zusammen machen.“

Bradley machte ein gequältes Gesicht. „Heute? Ich glaub, heute ist kein guter Tag für Hausaufgaben.“

- „Ich kann dir helfen“, begann Jeff. „Ich kann dir mir helfen, wenn ich was nicht verstehe.“

„Natürlich!“, sagte Bradley. „Pro!“

„Gut!“, sagte Jeff.

Quelle: Louis Sachar: *Bradley – letzte Reihe, letzter Platz*. dtv 2005, S. 59.

- 3.14** Vergleiche zu zweit die Aussagen von Jeff in den beiden Textausschnitten: Wie versucht er, Bradley zu einem Mitsüßler nachmittag zu bewegen? Wie ändert er seine Kommunikation in den beiden Textstellen, was sagt er nun anders? Sprecht darüber.



- 3.15** Überlege dir, wie sich die beiden Jungen in dieser Situation verhalten könnten, ohne es offensichtlich zu sagen. Formuliert gemeinsam zwei Ich-Botschaften im Heft, eine aus der Sicht von Jeff und eine aus der Sicht von Bradley.

- 3.16** Verfasse selbstständig einen kurzen Brief aus der Sicht von Jeff an Bradley, in dem du ihm erklärst, dass du ihn nicht belehren willst. Beschreibe darin auch, wie du dir eine Freundschaft mit ihm vorstellen könntest. Was könntet ihr gemeinsam erleben? Schreibe ins Heft.



## 4 Wie ist das gemeint?

### Geschriebene Kommunikation

Bei geschriebener Kommunikation fällt die **nonverbale Kommunikation** weg. Dies macht zum Beispiel digitale Kommunikation (Chats, E-Mails etc.) sehr **schwierig** und anfällig für Missverständnisse, da wir nicht immer gleich wissen, wie unsere Gesprächspartnerin oder unser Gesprächspartner etwas meint. Vor allem **Emotionen** lassen sich **nicht einfach sprachlich ausdrücken**.

In Erzählungen, Büchern, Geschichten etc. können Emotionen sehr gut beschrieben werden. In kurzen Chats ist das aber deutlich schwieriger. Als Hilfsmittel gibt es die sogenannten **Emojis**, die weltweit in einer Unicodetabelle festgelegt sind. Diese sollen vor allem dabei helfen, Emotionen in geschriebener Kommunikation besser zu vermitteln.



**4.1** Höre dir das Gedicht an und verbinde die Emojis jeweils mit den beiden deiner Meinung nach dazu passenden Gedichtzeilen.



**4.2** Finde mithilfe der Emoji-Liste (siehe Unicode-Liste in der Randspalte) die passenden Adjektive zu den Emojis.



**Achtung:** Die Liste ist auf Englisch. Falls du eventuell einen Online-Übersetzer benötigen. Gute Übersetzer-Homepage findest du hier: <https://service.helbling.com/links/HK6G>



**Unicode** ist ein Zeichencode, der weltweit jedem schriftlichen Zeichen einen Code zuweist. Auch die Emojis sind in dieser Tabelle zu finden.

<https://service.helbling.com/links/HKUA>

**der Reigen** = ein Rundtanz, bei dem auch gesungen wird

### Der Herbstwind

- Horch, wie der Wind heult und pfeift.
- Schau, wie er nach den Blättern sucht.
- Wie er sie schüttelt, wenn er sie biegt,
- wie die Blätterpracht aufeinander liegt.
- Er treibt die Blätter über seine Heide
- über die herbstlich gelbte Erde.
- Hat Lust, lässt die Drachen steigen  
und tanzt mit ihnen im lustigen Reigen.

Emojis	Adjektiv und Übersetzung
🙄	_____
😁	_____
😮	_____
😬	_____

Quelle: Wolfgang Maier (Hg.): Neue Wege der Sprachförderung. Bd. 2. Don Bosco Verlag 1997. Zitiert nach: <https://www.pedagogik-info.de/herbstgedichte/837-der-herbstwind.html> (letzter Aufruf: März 2024).

**4.3** Schließt abschließend eure Ergebnisse und besprecht, was an dem Hörbeispiel oder den Gedichtzeilen euch dazu gebracht hat, genau dieses Emoji auszuwählen.

- 🙄 für Zeilen \_\_\_\_\_ gewählt, weil: \_\_\_\_\_
- 😁 für Zeilen \_\_\_\_\_ gewählt, weil: \_\_\_\_\_
- 😮 für Zeilen \_\_\_\_\_ gewählt, weil: \_\_\_\_\_
- 😬 für Zeilen \_\_\_\_\_ gewählt, weil: \_\_\_\_\_

## 5 Ich bin der Meinung, ich sollte ...

- 5.1** Briefe und Botschaften können vieles verändern. Lies die Einleitung aus dem Buch „KI – Freundschaft vorprogrammiert“, in dem einer der Hauptcharaktere, Danny, andere Leserinnen und Leser gleich zu Beginn des Buches um Hilfe bittet. Unterstreiche alle Emotionen rot und alle Anliegen, die Danny an euch hat, blau.



An alle, die das lesen!

Ich heiße Danny und brauche eure Hilfe. Ich muss gleich sagen, dass das nicht meine Geschichte ist, sondern die von Eric. Also, Eric war der Name, den sie ihm gegeben haben, aber für mich ist er Slick und mein bester Freund gewesen. [...]

- 5 Und auf einmal ist er verschwunden. [...] Und am nächsten Tag haben alle so getan, als wäre nichts passiert.

Aber es ist passiert, und ich werde auf keinen Fall zulassen, dass sie damit durchkommen. Sie denken, ich kann nichts tun, weil ich ein zwölfjähriger Junge bin. Offenbar haben sie vergessen, dass auch ein dummer, zwölfjähriger Junge einen Computer

10 besitzt.

Und das hier ist der Plan:

- Slicks Tagebuch veröffentlichen.
- Die ganze Welt liest es.
- Die Leute, die ihm das angetan haben, werden dafür ihres am liebsten Lebens

15 in einer Gefängniszelle verrotten.

Hier ist es also: Slicks Tagebuch. Und wenn ihr es gelesen habt, erzählt bitte allen, die ihr kennt, davon. Wenn genügend Leute von der Sache erfahren, werden sie irgendwann für das, was sie getan haben, bezahlen müssen. Ich weiß, dass mich das in Schwierigkeiten bringen kann, aber ich muss etwas unternehmen. Ihr würdet

20 doch das Gleiche tun, wenn es um einen euren Freund ginge, oder?

Okay, das ist alles. [...] schade, dass ihr ihn nicht gekannt habt.

Danny

Quelle: Monica M. Vaughan: KI – Freundschaft vorprogrammiert. dtv 2022, S. 7–9, adaptiert.



**Monica M. Vaughan:**  
**KI – Freundschaft vorprogrammiert**  
Eric, genannt Slick, erkennt im Laufe der Geschichte, dass er ein Roboter ist. Über ein Computerspiel lernt er Danny kennen, dem er zu Beginn überhaupt nicht vertraut.

- 5.2** Überlege, welche Emojis zu welcher Textstelle, die du in Rot unterstrichen hast, passen könnten, und schreibe die Nummer des Emojis in den Text hinein. Hier kann es mehrere Lösungen geben. Vergleiche eure Ergebnisse zu zweit.



1. 2. 3. 4.

- 5.3** Lies die Einleitung noch einmal. Er nennt darin unterschiedliche Informationen. Reihe die Aussagen nach der Reihenfolge logisch nach der Reihenfolge.



- Irgendjemand wird für das bezahlen, was er Slick angetan hat.
- Eric ist verschwunden.
- Er will, dass allen davon erzählt wird.
- Eric ist Dannys bester Freund.
- Danny will Slicks Tagebuch veröffentlichen.



► Mehr zu Argumenten  
s. S. 145.

**5.4** In seinem Brief versucht Danny eigentlich, dich von etwas zu überzeugen. Beantworte die Fragen zu den folgenden Punkten im Heft. So erhältst du ein sogenanntes Argument, warum du ihm helfen solltest.

**Tipp:** Dieses „3-B-Schema“ kannst du auch für eigene Argumentationen nutzen, wenn du zum Beispiel bei einer Diskussion deine Meinung darlegen möchtest.

- Behauptung (Was ist die Sachlage? Was ist passiert? Was muss getan werden?)
- Begründung (Warum ist das so? Wer hat etwas getan? Was kann man ihm helfen?)
- Beweis oder Beispiel (Welche Information bestärkt das? Welche Folgen hat das?)



**5.5** Lies das Argument, das Danny in kleinen Briefen in der Schule verteilt, um seinen Freund wieder zurückzuholen.

- Unterstreiche in drei unterschiedlichen Farben, was Danny behauptet.
- wie Danny das begründet.
- welche Folgen Danny sieht, wenn Slick nicht gefunden wird.



Mein bester Freund Slick wurde von jemandem entführt und ist seit diesem Zeitpunkt verschwunden. Slick ist eigentlich kein „normaler“ Schüler, aus diesem Grund wurde er auch entführt. Falls wir nichts tun, werden wir ihn vielleicht nie wieder sehen und er kann seine Geschichte nicht erzählen.



**5.6** Erstelle nun selbstständig eine argumentative Nachricht, die deine Mitschülerinnen und Mitschüler zu einer Tat aufruft. Wähle dir eines der folgenden Beispiele aus und formuliere ein Argument für dieses Beispiel in Übung 5.5. Tauscht eure Nachrichten aus und gebt euch gegenseitig Feedback, ob ihr damit überzeugen konntet.

- jemand muss die Toiletten in der Klasse regelmäßig gießen
- jemand sollte Kreide für die Tafel benutzen
- jemand sollte die Mülltrennung beachten



**5.7** Lies den Brief von Eric an Danny Leipzig aufmerksam.

**Baltimore** = Stadt in Maryland, USA; dort wurde die Nationalhymne der USA geschrieben

An Danny Leipzig  
Birlington Street 15  
Baltimore

Baltimore, 14.10.2022

5 Lieber Danny,  
ich komme nicht mehr zur Schule. Mein Name ist Slick, also eigentlich Eric, aber alle nennen mich Slick, weil ich coole Slick-Schuhe trage. Da du nicht so beliebt bist, habe ich dir heute noch angedacht, ich schreibe dir.

10 Ich bin seit ein paar Wochen hierhergezogen und versuche nun, so schnell wie nur möglich neue Freunde zu finden.

15 Ich weiß, dass ich einen *richtigen* Freund habe. Vor heute Morgen war ich mir schon zu 75 Prozent sicher, dass Harry mein Freund ist, aber erst, als ich eine Einladung zu seiner Geburtstagsparty bekommen habe, bin ich mir zu 100 Prozent sicher gewesen. Als er mir die Einladung gegeben hat, hat er genervt ausgesehen. Zuerst habe ich gedacht, er würde vielleicht nicht wollen, dass ich komme, und seine Mutter hätte ihn gezwungen, mich zu fragen, weil ich neu bin, aber dann hat er sich für die lahme Einladung entschuldigt.

Er hat mir erzählt, seine Mutter hätte ihm befohlen, die Karten zu verteilen, damit sie wisse, wie viele Gäste kommen würden. Da habe ich begriffen, dass Ärger fast  
20 genauso aussehen kann wie Verlegenheit. [...]

Harry ist nur einer meiner Freunde. Ich habe zwanzig.

Einer davon ist zu 100 Prozent bestätigt: Harry. Siehe oben.

Zwei davon sind zu 75 Prozent bestätigte Freunde: Luke und Tyler. Drei sind Kinder, die mich einladen, in der Mittagspause bei ihnen am Tisch zu sitzen,  
25 und die mich in ihre Teams wählen und mit denen ich mich auch außerhalb der Schule getroffen habe. [...]

Ich freue mich auch, weil Freunde sich über die gleichen Dinge freuen sollten. Manchmal finde ich nicht das Gleiche gut wie sie, aber ich will nicht, dass sie das merken, deshalb tue ich einfach so.

Quelle: Monica M. Vaughan: KI – Freundschaft vorprogrammiert. dtv 2022, S. 11, S. 12, S. 13, S. 14, S. 15, S. 16, S. 17, S. 18, S. 19, S. 20, S. 21, S. 22, S. 23, S. 24, S. 25, S. 26, S. 27, S. 28, S. 29, S. 30, S. 31, S. 32, S. 33, S. 34, S. 35, S. 36, S. 37, S. 38, S. 39, S. 40, S. 41, S. 42, S. 43, S. 44, S. 45, S. 46, S. 47, S. 48, S. 49, S. 50, S. 51, S. 52, S. 53, S. 54, S. 55, S. 56, S. 57, S. 58, S. 59, S. 60, S. 61, S. 62, S. 63, S. 64, S. 65, S. 66, S. 67, S. 68, S. 69, S. 70, S. 71, S. 72, S. 73, S. 74, S. 75, S. 76, S. 77, S. 78, S. 79, S. 80, S. 81, S. 82, S. 83, S. 84, S. 85, S. 86, S. 87, S. 88, S. 89, S. 90, S. 91, S. 92, S. 93, S. 94, S. 95, S. 96, S. 97, S. 98, S. 99, S. 100, S. 101, S. 102, S. 103, S. 104, S. 105, S. 106, S. 107, S. 108, S. 109, S. 110, S. 111, S. 112, S. 113, S. 114, S. 115, S. 116, S. 117, S. 118, S. 119, S. 120, S. 121, S. 122, S. 123, S. 124, S. 125, S. 126, S. 127, S. 128, S. 129, S. 130, S. 131, S. 132, S. 133, S. 134, S. 135, S. 136, S. 137, S. 138, S. 139, S. 140, S. 141, S. 142, S. 143, S. 144, S. 145, S. 146, S. 147, S. 148, S. 149, S. 150, S. 151, S. 152, S. 153, S. 154, S. 155, S. 156, S. 157, S. 158, S. 159, S. 160, S. 161, S. 162, S. 163, S. 164, S. 165, S. 166, S. 167, S. 168, S. 169, S. 170, S. 171, S. 172, S. 173, S. 174, S. 175, S. 176, S. 177, S. 178, S. 179, S. 180, S. 181, S. 182, S. 183, S. 184, S. 185, S. 186, S. 187, S. 188, S. 189, S. 190, S. 191, S. 192, S. 193, S. 194, S. 195, S. 196, S. 197, S. 198, S. 199, S. 200, S. 201, S. 202, S. 203, S. 204, S. 205, S. 206, S. 207, S. 208, S. 209, S. 210, S. 211, S. 212, S. 213, S. 214, S. 215, S. 216, S. 217, S. 218, S. 219, S. 220, S. 221, S. 222, S. 223, S. 224, S. 225, S. 226, S. 227, S. 228, S. 229, S. 230, S. 231, S. 232, S. 233, S. 234, S. 235, S. 236, S. 237, S. 238, S. 239, S. 240, S. 241, S. 242, S. 243, S. 244, S. 245, S. 246, S. 247, S. 248, S. 249, S. 250, S. 251, S. 252, S. 253, S. 254, S. 255, S. 256, S. 257, S. 258, S. 259, S. 260, S. 261, S. 262, S. 263, S. 264, S. 265, S. 266, S. 267, S. 268, S. 269, S. 270, S. 271, S. 272, S. 273, S. 274, S. 275, S. 276, S. 277, S. 278, S. 279, S. 280, S. 281, S. 282, S. 283, S. 284, S. 285, S. 286, S. 287, S. 288, S. 289, S. 290, S. 291, S. 292, S. 293, S. 294, S. 295, S. 296, S. 297, S. 298, S. 299, S. 300, S. 301, S. 302, S. 303, S. 304, S. 305, S. 306, S. 307, S. 308, S. 309, S. 310, S. 311, S. 312, S. 313, S. 314, S. 315, S. 316, S. 317, S. 318, S. 319, S. 320, S. 321, S. 322, S. 323, S. 324, S. 325, S. 326, S. 327, S. 328, S. 329, S. 330, S. 331, S. 332, S. 333, S. 334, S. 335, S. 336, S. 337, S. 338, S. 339, S. 340, S. 341, S. 342, S. 343, S. 344, S. 345, S. 346, S. 347, S. 348, S. 349, S. 350, S. 351, S. 352, S. 353, S. 354, S. 355, S. 356, S. 357, S. 358, S. 359, S. 360, S. 361, S. 362, S. 363, S. 364, S. 365, S. 366, S. 367, S. 368, S. 369, S. 370, S. 371, S. 372, S. 373, S. 374, S. 375, S. 376, S. 377, S. 378, S. 379, S. 380, S. 381, S. 382, S. 383, S. 384, S. 385, S. 386, S. 387, S. 388, S. 389, S. 390, S. 391, S. 392, S. 393, S. 394, S. 395, S. 396, S. 397, S. 398, S. 399, S. 400, S. 401, S. 402, S. 403, S. 404, S. 405, S. 406, S. 407, S. 408, S. 409, S. 410, S. 411, S. 412, S. 413, S. 414, S. 415, S. 416, S. 417, S. 418, S. 419, S. 420, S. 421, S. 422, S. 423, S. 424, S. 425, S. 426, S. 427, S. 428, S. 429, S. 430, S. 431, S. 432, S. 433, S. 434, S. 435, S. 436, S. 437, S. 438, S. 439, S. 440, S. 441, S. 442, S. 443, S. 444, S. 445, S. 446, S. 447, S. 448, S. 449, S. 450, S. 451, S. 452, S. 453, S. 454, S. 455, S. 456, S. 457, S. 458, S. 459, S. 460, S. 461, S. 462, S. 463, S. 464, S. 465, S. 466, S. 467, S. 468, S. 469, S. 470, S. 471, S. 472, S. 473, S. 474, S. 475, S. 476, S. 477, S. 478, S. 479, S. 480, S. 481, S. 482, S. 483, S. 484, S. 485, S. 486, S. 487, S. 488, S. 489, S. 490, S. 491, S. 492, S. 493, S. 494, S. 495, S. 496, S. 497, S. 498, S. 499, S. 500, S. 501, S. 502, S. 503, S. 504, S. 505, S. 506, S. 507, S. 508, S. 509, S. 510, S. 511, S. 512, S. 513, S. 514, S. 515, S. 516, S. 517, S. 518, S. 519, S. 520, S. 521, S. 522, S. 523, S. 524, S. 525, S. 526, S. 527, S. 528, S. 529, S. 530, S. 531, S. 532, S. 533, S. 534, S. 535, S. 536, S. 537, S. 538, S. 539, S. 540, S. 541, S. 542, S. 543, S. 544, S. 545, S. 546, S. 547, S. 548, S. 549, S. 550, S. 551, S. 552, S. 553, S. 554, S. 555, S. 556, S. 557, S. 558, S. 559, S. 560, S. 561, S. 562, S. 563, S. 564, S. 565, S. 566, S. 567, S. 568, S. 569, S. 570, S. 571, S. 572, S. 573, S. 574, S. 575, S. 576, S. 577, S. 578, S. 579, S. 580, S. 581, S. 582, S. 583, S. 584, S. 585, S. 586, S. 587, S. 588, S. 589, S. 590, S. 591, S. 592, S. 593, S. 594, S. 595, S. 596, S. 597, S. 598, S. 599, S. 600, S. 601, S. 602, S. 603, S. 604, S. 605, S. 606, S. 607, S. 608, S. 609, S. 610, S. 611, S. 612, S. 613, S. 614, S. 615, S. 616, S. 617, S. 618, S. 619, S. 620, S. 621, S. 622, S. 623, S. 624, S. 625, S. 626, S. 627, S. 628, S. 629, S. 630, S. 631, S. 632, S. 633, S. 634, S. 635, S. 636, S. 637, S. 638, S. 639, S. 640, S. 641, S. 642, S. 643, S. 644, S. 645, S. 646, S. 647, S. 648, S. 649, S. 650, S. 651, S. 652, S. 653, S. 654, S. 655, S. 656, S. 657, S. 658, S. 659, S. 660, S. 661, S. 662, S. 663, S. 664, S. 665, S. 666, S. 667, S. 668, S. 669, S. 670, S. 671, S. 672, S. 673, S. 674, S. 675, S. 676, S. 677, S. 678, S. 679, S. 680, S. 681, S. 682, S. 683, S. 684, S. 685, S. 686, S. 687, S. 688, S. 689, S. 690, S. 691, S. 692, S. 693, S. 694, S. 695, S. 696, S. 697, S. 698, S. 699, S. 700, S. 701, S. 702, S. 703, S. 704, S. 705, S. 706, S. 707, S. 708, S. 709, S. 710, S. 711, S. 712, S. 713, S. 714, S. 715, S. 716, S. 717, S. 718, S. 719, S. 720, S. 721, S. 722, S. 723, S. 724, S. 725, S. 726, S. 727, S. 728, S. 729, S. 730, S. 731, S. 732, S. 733, S. 734, S. 735, S. 736, S. 737, S. 738, S. 739, S. 740, S. 741, S. 742, S. 743, S. 744, S. 745, S. 746, S. 747, S. 748, S. 749, S. 750, S. 751, S. 752, S. 753, S. 754, S. 755, S. 756, S. 757, S. 758, S. 759, S. 760, S. 761, S. 762, S. 763, S. 764, S. 765, S. 766, S. 767, S. 768, S. 769, S. 770, S. 771, S. 772, S. 773, S. 774, S. 775, S. 776, S. 777, S. 778, S. 779, S. 780, S. 781, S. 782, S. 783, S. 784, S. 785, S. 786, S. 787, S. 788, S. 789, S. 790, S. 791, S. 792, S. 793, S. 794, S. 795, S. 796, S. 797, S. 798, S. 799, S. 800, S. 801, S. 802, S. 803, S. 804, S. 805, S. 806, S. 807, S. 808, S. 809, S. 810, S. 811, S. 812, S. 813, S. 814, S. 815, S. 816, S. 817, S. 818, S. 819, S. 820, S. 821, S. 822, S. 823, S. 824, S. 825, S. 826, S. 827, S. 828, S. 829, S. 830, S. 831, S. 832, S. 833, S. 834, S. 835, S. 836, S. 837, S. 838, S. 839, S. 840, S. 841, S. 842, S. 843, S. 844, S. 845, S. 846, S. 847, S. 848, S. 849, S. 850, S. 851, S. 852, S. 853, S. 854, S. 855, S. 856, S. 857, S. 858, S. 859, S. 860, S. 861, S. 862, S. 863, S. 864, S. 865, S. 866, S. 867, S. 868, S. 869, S. 870, S. 871, S. 872, S. 873, S. 874, S. 875, S. 876, S. 877, S. 878, S. 879, S. 880, S. 881, S. 882, S. 883, S. 884, S. 885, S. 886, S. 887, S. 888, S. 889, S. 890, S. 891, S. 892, S. 893, S. 894, S. 895, S. 896, S. 897, S. 898, S. 899, S. 900, S. 901, S. 902, S. 903, S. 904, S. 905, S. 906, S. 907, S. 908, S. 909, S. 910, S. 911, S. 912, S. 913, S. 914, S. 915, S. 916, S. 917, S. 918, S. 919, S. 920, S. 921, S. 922, S. 923, S. 924, S. 925, S. 926, S. 927, S. 928, S. 929, S. 930, S. 931, S. 932, S. 933, S. 934, S. 935, S. 936, S. 937, S. 938, S. 939, S. 940, S. 941, S. 942, S. 943, S. 944, S. 945, S. 946, S. 947, S. 948, S. 949, S. 950, S. 951, S. 952, S. 953, S. 954, S. 955, S. 956, S. 957, S. 958, S. 959, S. 960, S. 961, S. 962, S. 963, S. 964, S. 965, S. 966, S. 967, S. 968, S. 969, S. 970, S. 971, S. 972, S. 973, S. 974, S. 975, S. 976, S. 977, S. 978, S. 979, S. 980, S. 981, S. 982, S. 983, S. 984, S. 985, S. 986, S. 987, S. 988, S. 989, S. 990, S. 991, S. 992, S. 993, S. 994, S. 995, S. 996, S. 997, S. 998, S. 999, S. 1000.

**5.8** Beantwortet zu zweit die folgenden Fragen zu dem Brief aus „KI – Freundschaft vorprogrammiert“:

- Wie beschreibt Slick seinen Freund, der ihm eine Einladung gegeben hat?
- Wie viele Freunde hat Slick?
- Wie beschreibt Slick seine Freundschaften in dem Brief?
- Geht Slick auf Dannys Problem ein?



**5.9** Diskutiert in Gruppen, ob ihr Slicks Ansichten über Freundschaften richtig sind.

**5.10** Slick hat noch nicht ganz herausgefunden, was Freundschaft nicht einfach bedeutet, dass man jemand anderem in den sozialen Medien folgt. Er hat dazu nun zwei Argumente gefunden, was in seinen Augen eine gute Freundschaft ausmacht. Unterstreiche seine Behauptungen, Begründungen und Beispiele dafür in drei unterschiedlichen Farben.



Ich bin der Meinung, dass ein guter Freund beliebt sein muss, denn beliebte Leute werden von anderen Menschen höher wahrgenommen und haben deshalb auch mehrere Freunde. Menschen, die coole Schuhe tragen, sind immer beliebt. Das heißt, dass coole Schuhe die Menschen beliebt machen.

**5.11** Findet gemeinsam Eigenschaften, die einen Freund oder eine Freundin ausmachen. Sammelt eure Ideen in einem Heft oder in einem digitalen Dokument und gliedert sie nach dem Aufbau eines Arguments (Behauptung – Begründung – Beispiel).

**Beispiel:** Eigenschaft/Behauptung: hilfsbereit | Begründung: bei Problemen helfen | Beispiel/Folgen: gemeinsam die Hausübungen machen, Dinge erklären

Behauptung	Begründung	Beispiel/Folgen
------------	------------	-----------------



**5.12** Schreibt anschließend die Argumente in ganzen Sätzen ins Heft oder in ein digitales Dokument. Unterstreicht am Ende in drei unterschiedlichen Farben, ob ihr Argumentationsteile in euren Sätzen verwendet habt.

**Beispiel:** Ich wünsche mir einen hilfsbereiten Freund, weil er mir dann bei Problemen helfen kann, die ich nicht alleine lösen kann. Wir könnten die Hausübung gemeinsam machen und er kann mir Dinge erklären, die ich nicht verstehe.

# Gefühl unverstanden

## 1 Emotionen beschreiben

### Über Gefühle sprechen

Gefühle zu haben ist für jeden Menschen alltäglich. Aber oftmals ist es schwer, diese in Worte zu fassen und anderen Menschen zu erklären, wie und warum man bestimmte Gefühle (z. B. Wut, Angst, Glück, Begeisterung, Stolz, Trauer etc.) empfindet.

Wer kennt das nicht, wenn Eltern, Lehrpersonen oder Freunde und Familienmitglieder die eigenen Gefühle nicht immer verstehen? Aus diesem Grund ist es wichtig, genau zu beschreiben, wie man sich fühlt.

Am besten funktioniert das mit den sogenannten **Ich-Botschaften**.



- 1.1** Zähle sechs Gefühle auf und finde zu jedem mindestens zwei passende Nomen.  
**Beispiel:** *wütend – die Wut*

---



---

- 1.2** Wenn man über Gefühle spricht, ist es auch wichtig, zu erklären, warum man gerade ein gewisses Gefühl empfindet. Vervollständige die folgenden Sätze (Ich-Botschaften) und vergleiche sie mit deinem Nachbar oder deiner Nachbarin.

Ich fühle mich müde, weil \_\_\_\_\_

Außerdem bin ich gerade zornig, weil \_\_\_\_\_

Gestern am Abend war ich unheimlich glücklich, denn \_\_\_\_\_

Ich verspüre gerade große Trauer, denn \_\_\_\_\_

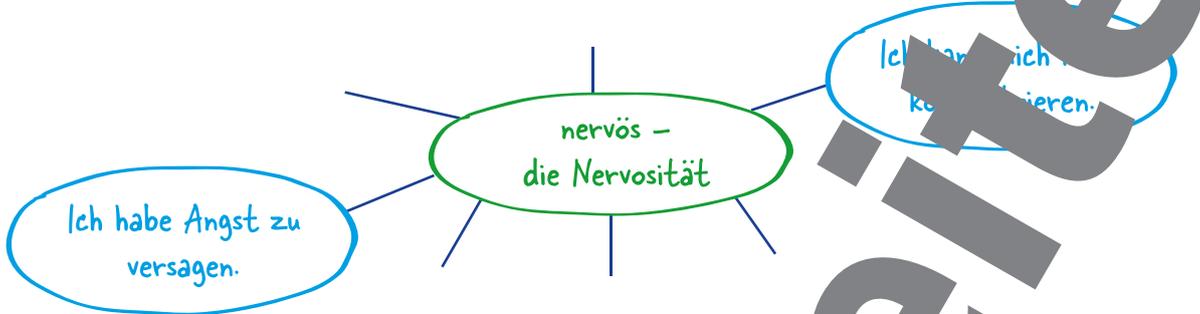
Manchmal empfinde ich große Wut, da \_\_\_\_\_



- 1.3** Entwickelt zwei unterschiedliche Gedanken, die euch zum Gefühl „Nervosität“ einfallen. Denkt an eine Situation, in der ihr nervös seid (z. B. *vor dem Sprung vom 5-Meter-Brett, vor dem schweren Test, vor deiner ersten Fußballstunde ...*). Vervollständigt gemeinsam das Gespräch auf der nächsten Seite. Schreibt ins Heft.



- 1.4** Formuliere allein aus, was du in dem Cluster eingesetzt hast. Arbeite mit Ich-Botschaften wie in Übung 1.2. Schreibe mindestens sieben Sätze in dein Heft oder in digitaler Form.
- 1.5** Erstelle nun ein eigenes Cluster zu einem Gefühl deiner Wahl. Formuliere danach ebenfalls sieben Sätze mit Ich-Botschaften und schreibe sie in dein Heft.  
**Tipp:** Du kannst das Cluster in Word oder PowerPoint erstellen.



- 1.6** Briefe können oftmals auch wirklich unangenehme Nachrichten sein. Lies den „Heuler“ (Brief) aus dem Buch „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“ von Rons Mutter an ihren Sohn aufmerksam. Ron hat das fliegende Auto seiner Eltern gestohlen und ist mit Harry gemeinsam zu seiner Schule geflogen. Nenne mindestens drei Emotionen, die Mrs Weasley, Rons Mutter, gerade durchlebt und beschreibe sie an.
- 1.7** Höre dir die Stelle auch als Hörbeispiel an. Versuche alle Emotionen, die Mrs Weasley beschreibt, nachzuempfinden, indem du den Brief selbst deinen Klassenkolleginnen und -kollegen vorliest.
- 1.8** Zusätzlich könnt ihr die Filmszene auch im Unterricht zeigen. Schaut euch den „Heuler“ von Mrs Weasley in Aktion an. Sucht zum Beispiel auf YouTube nach „Harry Potter und die Kammer des Schreckens + Heuler“. Achte darauf, ein Video des Harry Potter YouTube Kanals zu wählen. Hier findest du die Szene in englischer Originalsprache: <https://service.helbling.com/links/NEE6>



2-25

**der Heuler =** verzauberter Brief, der die Botschaft mit der Stimme der Verfasserin/ des Verfassers hinausschreit



**Bastelanleitung**

**Heuler:** <https://service.helbling.com/links/EUPK>  
(Schreien musst du dabei aber selbst, so zauberhaft schaffen wir Muggels es noch nicht.)



Fuchsbau, April 1997

Ronald Weasley,

den Wagen zu stehlen! Es hätte mich nicht gewundert, wenn sie dich rausgeworfen hätten, wart ab, bis ich dich in die Fingerringe kriege. Natürlich hast du nicht daran gedacht, was dein Vater und ich durchmachen mussten, als wir gesehen haben, dass er weg war.

Gestern kam ein Brief von deiner Schulleiterin. Ich dachte, dein Vater würde vor Scham sterben, nach allem, was wir für dich getan haben. Du und Harry hättet euch den Hals brechen können, das ist eine unglaubliche Schande! Dein Vater hat eine Untersuchungskommission anberufen und wenn du dir noch einmal den kleinsten Fehltritt erlaubst, holen wir dich sofort nach Hause.

Mum

Quelle: J.K. Rowling: Harry Potter und die Kammer des Schreckens. Carlsen 1999, S. 91 f., adaptiert.

- 1.9** Verfasse nun einen Antwortbrief an Mrs Weasley aus der Sicht ihres Sohnes Ron. Finde eine Erklärung, warum du ein Auto gestohlen hast, und beschreibe, wie du dich nach ihrer Nachricht gerade fühlst. Schreibe mindestens acht Sätze in der Form eines informellen Briefes ins Heft.  
**Tipp:** Wenn du selbst einen Heuler basteln möchtest, findest du in der Randspalte einen Link zu einer Bastelanleitung.

## 2 Missverständnis vorprogrammiert?

### Kommunikationsfehler

Auch wenn wir Ich-Botschaften verwenden, kann es zu **Missverständnissen** kommen. Diese sind Fehler in der Kommunikation und können verschiedene Ursachen haben.

**Ein Kommunikationsfehler** ist, dass wir oft **hören** und **zuhören** nicht gleichsetzen. Dabei sind das verschiedene Dinge.

- **hören:** *passiv* – Ich höre ein Geräusch, nehme wahr, was jemand spricht.
- **zuhören:** *aktiv* – Ich versuche, mich auf das Gesprochene zu konzentrieren, dem Gespräch zu folgen.

Ein **weitere Problem**, das bei der Kommunikation häufig auftritt, ist, dass **Informationen verloren gehen** können. Oft liegt das daran, dass wir uns nicht ganz deutlich ausdrücken, also zum Beispiel etwas sagen, aber etwas anderes meinen. Oder wir verwenden Wörter, die andere nicht verstehen.



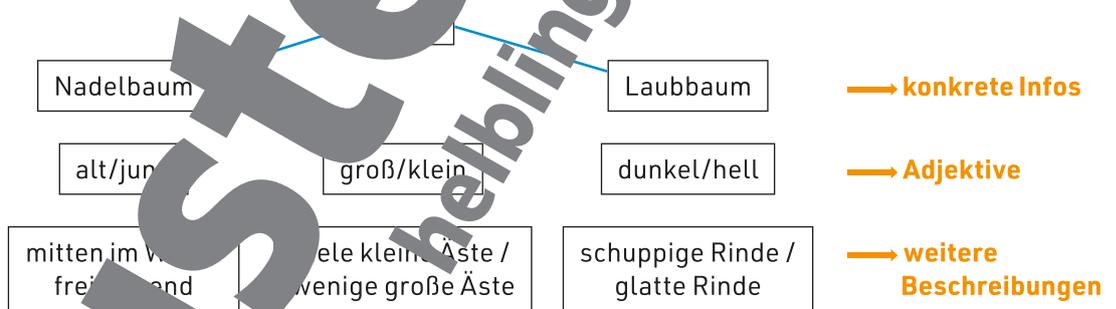
Ein **konkretes Nomen** ist ein Nomen, das man „angreifen“ kann, z. B. ein Haus, ein Baum, eine Tür, eine Schale etc.

**2.1** Geht zu zweit zusammen und nehmt euch Zettel und Stifte. Setzt euch Rücken an Rücken. Jede und jeder von euch überlegt sich klein ein Wort für ein konkretes Nomen, z. B. „der Baum“, „das Haus“, „der Stift“. Schreibt das ganz oben auf den Zettel. Eine oder einer beginnt und sagt das Wort dem anderen.

Zeichnet nun beide ein Bild dessen, was euer Partner oder eure Partnerin genannt hat, auf den Zettel. Wenn ihr damit seid, zeichnet das, was euer eigenes Nomen benennt. Nun vergleicht die Zeichnungen miteinander und bespricht folgende Fragen:

- Wie unterscheiden sich die Bilder voneinander?
- Welche Informationen haben euch gefehlt, um das Bild ähnlicher zu zeichnen?

**Beispiel:**



**2.2** Versucht nun, so viele Informationen wie möglich über den Gegenstand oder das Leben des Partners oder eurer Partnerin zu erhalten. Merkt euch diese gut und versucht, sie einmal zu zeichnen, was sein oder ihr Nomen aus Übung 2.1 benennt. Zeichnet die Bilder wieder und bespricht, was sich diesmal verändert hat.

**Konrad Lorenz (1903–1989)** war ein österreichischer Biologe und Verhaltensforscher. Er ist vor allem durch seine Forschungen zu Graugänsen bekannt, hat sich aber auch mit Kommunikation beschäftigt.

### Klar kommunizieren

Wenn die Übungen habt ihr gesehen, dass wir **sehr konkret kommunizieren** müssen, wenn wir richtig verstanden werden wollen. **Beachtet dabei immer:**

- sagen ≠ hören
- hören ≠ zuhören
- zuhören ≠ verstehen
- verstehen ≠ einverstanden sein
- einverstanden sein ≠ anwenden

Oft nehmen wir an, dass unser Gegenüber das, was wir sagen, auch genau so versteht, wie wir es meinen. Die Liste an möglichen Kommunikationsfehlern (frei nach Konrad Lorenz) zeigt aber, dass unsere Vorstellungen nicht immer den Vorstellungen von anderen Personen entsprechen.

## 3 Ich habe eine Idee – lass sie uns umsetzen!

### Das Argument

Wenn du andere Personen von einer Idee oder einem Anliegen überzeugen willst, brauchst du für gute Argumente. Ein Argument ist ein Mittel, um eine **Aussage zu begründen**. Es hilft dir dabei, eine Aussage, eine Idee, eine Aussage oder einen Wunsch besser erklären zu können, und somit kannst du deine Idee über auch leichter davon überzeugen.

Wichtig ist, dass du dein **Argument gut aufbaust**, sonst kannst du niemanden damit überzeugen. Beginne anfangs mit kleinen Aussagen, die du begründest, und erkläre diese dann immer genauer.

### Aufbau eines Arguments (3-B-Schema):

- **Behauptung:** *Die Hausübung sollte heute kürzer sein,*
- **Begründung:** *weil wir am nächsten Tag unsere Englischschularbeit schreiben*
- **Beispiel/Beweis:** *Somit hätten wir mehr Zeit zum Lernen für Englisch und könnten uns danach wieder besser auf Deutsch konzentrieren.*

Überlege dir vor deinem Gespräch oder vor deinem Brief, was du genau sagen oder schreiben möchtest und welches deiner Argumente am bedeutendsten ist. Bleib dabei realistisch!

**No-Go:** *Ich will gerne einen Eisverkäufer in der Schule, weil ich Eis mag.*  
→ Keine Idee, wie man den Eisverkäufer bezahlen könnte, wie er zusammen angewandt sein soll ...

Keine Beschreibung, welche Vorteile die Schülerinnen und Schüler oder die Direktorin bzw. der Direktor von der Umsetzung hätten.

**Gutes Beispiel:** *Ich wäre für einen Eisstand beim Sportfest, sodass alle Schülerinnen und Schüler, die nach dem Sport entspannen möchten, ein kühles Eis trinken können. Vielleicht wäre es sogar möglich, dass die Schülerinnen und Schüler, die nicht am Sport teilnehmen, das Eis selbst verkaufen, sodass keine zusätzliche Person bezahlt werden muss. Die Erlöse könnten wir für Preise für das kommende Sportfest, wie zum Beispiel Pokale, verwenden.*



- 3.1** Überlege dir mithilfe eines Clusters, wie du die folgende Behauptung formulieren könntest. Denke dabei auch immer an Beispiele oder Folgen, die eintreten würden, wenn die Behauptung wahr ist. Schreibe mindestens drei Begründungen und drei Beispiele auf und formuliere gute Beispiele in deinem Heft.

**Beispiel:** Begründung: ... weil wir ... **Aufbau des Briefes durch das Üben verbessern.** →  
Beispiel/Folge: *Ich werde bei ... Schularbeit nicht nervös sein.*

**Behauptung:** „Ich finde, wir sollten ... Schreiben von Briefen üben.“

- 3.2** Es ist zwar nicht immer jeder Wunsch erfüllbar, aber du kannst sicherlich begründen, warum du etwas möchtest oder dringend benötigst. Wähle entweder die Strandvilla oder das Cabrio aus den Bildern in deinem Heft ein Cluster mit Begründungen und Beispielen, warum du eine Villa oder ein Auto dringend benötigst.

- 3.3** Interviewe die Eltern. Befrage sie, was sie sich sehr wünschen würden, und erstelle für ihren Wunsch Begründungen und Beispielen auch für ihren Wunsch ein Cluster im Heft.





**3.4** Geht zu zweit zusammen und formuliert gemeinsam vier Argumente, mit denen ihr eure Lehrperson davon überzeugen könntet, dass ihr heute keine Hausübung bekommen solltet. Vielleicht argumentiert ihr alle gemeinsam so gut, dass ihr das schafft? 😊 Unterstreicht in unterschiedlichen Farben die drei Bestandteile eures Arguments und prüft so, ob ihr es auch richtig aufgebaut habt.

**3.5** Verfasst nun mit euren Argumenten einen formellen Brief an eure Lehrperson oder an euren Lehrer. Schreibt ihn ins Heft. Achtet hierbei auch auf den Aufbau eures Briefes. Ihr könnt auch digital arbeiten und ein formelles E-Mail schreiben.

**Anliegen und Ideen in einem Brief formulieren**

Bei formellen sowie informellen Briefen ist es immer wichtig, **was man und Anliegen genau zu erklären** und **auszuformulieren, warum** man ein bestimmtes Anliegen bei dem Empfänger hat. Dies geschieht am besten in Form eines Arguments, wie du bereits gelernt hast. Nach dem Lesen muss für die Empfängerin oder den Empfänger des Briefes klar sein, wann und wo man bestimmte Ideen umsetzen möchte. Je genauer du beim Schreiben auf deine Anliegen, Wünsche oder Probleme eingehst, desto besser wird dein Brief verstanden werden.

**Formeller Brief**

Wie du bereits weißt, werden vor allem offizielle Schreiben in Form eines formellen Briefes verfasst. Diese werden meist von einer Person gelesen, die du nicht persönlich kennst.

Beispiele: *Brief an eine Lehrperson, Brief an eine Direktorin / an einen Direktor oder eine Person, die eine Firma führt*

Schreibe im **Präsens** und, wenn du von vergangenen Ereignissen berichtest, im Perfekt. Verwende bei zukünftigen Ereignissen das Futur. **Höfliche Begrüßungen** verwendest du durchgehend. **Absätze** werden ebenfalls gesetzt, wenn von einem neuen Thema oder von einer neuen Idee berichtet wird.

So gliederst du deinen Brief:

- 1) Briefkopf:** Name, Adresse und Datum des Schreibens
- 2) Anrede:** *Sehr geehrter Herr Professor! Ich hätte ... / Sehr geehrte Frau Langer, ich hätte ...*
- 3) Text:** *Darüber ... / Erwähnung, Erklärung eines Anliegens / Problems / einer Idee ...*

**Aufbau:**

- kurze Vorstellung der eigenen Person
- Anliegen erläutern
- Gründe nennen, warum das Anliegen wichtig ist
- 2-3 Ideen / Beispiele zur Umsetzung / Lösungen für das Problem

**4) Briefschluss:** *Freundlichen Grüßen / Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich ...*

**5) Unterschrift:** Name der Verfasserin / des Verfassers

► Hilfreiche Schreibtipps s. S.150.

Wichtig ist, dass du **ausführlich formulierst**, warum dein Anliegen für dich / deine Klasse bedeutend ist und wie du und deine Klassenkolleginnen und -kollegen eventuell selbst mithelfen könntet, diese Idee umzusetzen. Das zeigt, dass du dich ausführlich mit dem Problem / der Idee beschäftigt hast.

Wähle eines der folgenden Themen aus und überlege, welche Vorteile dieses Anliegen für deine Klasse bzw. die Schule haben könnte. Erstelle mit deinen Ideen ein Cluster im Heft.

- ein Schulgarten
- ein Waffelstand
- mehr Grünpflanzen in der Klasse
- ein Ski- und Snowboardtag
- ein Faschingsfest für deine Klasse
- eine Übernachtung in der Schulbibliothek

**3.7** Erstelle ein zweites Cluster und überlege, wie dein gewähltes Anliegen umsetzbar wäre bzw. wie du und deine Mitschülerinnen und Mitschüler dabei helfen könntet, es umzusetzen.



- 3.8** Arbeitet zu zweit und tauscht eure Hefte. Ihr dürft euch nun in die Rolle eurer Schuldirektorin bzw. eures Schuldirektors hineinversetzen. Überlegt, ob die Wünsche und Ideen eurer Partnerin oder eures Partners umsetzbar sind, und fragt nach, wenn etwas unklar ist.
- 3.9** Tauscht euch im Plenum darüber aus, welche Vorschläge realistisch sind und woher die besten Umsetzungsideen gefunden hat. Sammelt eure Ergebnisse zu den Themen in der Tabelle.
- 3.10** Lies den folgenden Brief, den Barbara an den Direktor ihrer Schule geschrieben hat.
- 3.11** Unterstreiche Formulierungen, mit denen Barbara begründet, warum sie eine Klasse und sie einen Tagesausflug ins Urgeschichte Museum „MAMUZ“ nach Asparn an der Zaya fahren möchten. Unterstreiche auch die Beispiele/Vorteile, die sie nennt. Übertrage die „Satzbausteine“ ins Heft und ergänze sie mit den Formulierungen aus dem Brief.



Mag. Josef Klug  
Schulleiter  
BG/BRG Wolkersdorf  
Withalmstraße 14  
2120 Wolkersdorf

Kirchbellerfeld, 22. September 2025

Sehr geehrter Herr Direktor,  
mein Name ist Barbara Brenner und ich besuche die 2C des BG/BRG Wolkersdorf. Da meine Klasse gerade das Thema „Urgeschichte“ im Geschichtsunterricht bespricht, würden wir gerne einen Tag lang in das Urgeschichte Museum „MAMUZ“ nach Asparn an der Zaya fahren. Wir sind 25 interessierte Schülerinnen und Schüler und haben uns bereits erkundigt, dass es sogar interessante multimediale Workshops gibt, bei denen wir das Leben der Menschen damals nachvollziehen können. Man kann in Asparn selbst Feuer machen und Brot backen. Diese Erlebnisse werden uns sicherlich in Erinnerung bleiben, so können wir viel leichter lernen. Sie als Geschichtslehrer verstehen das bestimmt. Am liebsten würden wir mit dem Zug nach Wien anreisen, da das am umwelt-schonendsten ist, aber leider ist das Museum ein wenig abgelegen. Aus diesem Grund haben wir uns überlegt, dass wir uns für 2B einen Bus teilen könnten. Wesentlich klimafreundlicher ist es, wenn wir einen Gruppenausflug machen, wobei wir noch nicht sicher sind, ob jede und jeder aus unserer Klasse ein Rad besitzt. Das klären wir noch. Wir möchten Sie nun fragen, ob Sie uns erlauben, diese Exkursion gemeinsam mit unserem Geschichtslehrer durchzuführen. Auf eine Antwort freut sich  
Barbara Brenner  
Klassensprecherin der 2C



**MAMUZ** = Die Standorte des MAMUZ befinden sich im Weinviertel. Hier findet man tolle Ausstellungsstücke von der Steinzeit bis ins Mittelalter und kann viele Dinge ausprobieren, wie z. B. Töpfern oder Brot backen wie in der Steinzeit.

**die Exkursion** = Gruppenausflug mit dem Ziel, etwas zu lernen



**Vorschläge und Ideen sammeln**

Ergänze die Liste um eigene Satzbausteine.

- Zuerst möchte ich erklären, warum ...
- Unsere Exkursion soll ...
- Wichtig ist, dass ...
- Ich bin mir sicher, dass ...
- Diese Idee kann man gut umsetzen, da ...
- Außerdem habe ich bereits recherchiert, dass ...
- Ein Ausflug nach ... hätte den Vorteil, dass ...
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



**3.12** Wähle eines der folgenden Ausflugsziele aus. Recherchiere, welcher Berg oder welches Museum in deiner Nähe infrage kommen würde, und überlege, warum du mit deiner Klasse diesen Ort besuchen möchtest. Achte bei deiner Recherche darauf, dass du am besten die offizielle Seite des Museums oder der Region besuchst. Mach dir Notizen dazu.

ein Berg in deiner direkten Umgebung

ein Museum, das in deiner Nähe liegt

► **Hilfreiche Schreibtipps** s. S. 150.

**3.13** Fülle den Schreibplan aus und überlege, welche Gründe du in deiner E-Mail nennen könntest, um deinen Direktor oder deine Direktorin für deine Idee zu überzeugen.

**3.14** Verfasse danach ein E-Mail an deine Direktorin oder deinen Direktor, in dem du erklärst, dass du eine Exkursion machen möchtest. Schreibe es in dein Heft oder direkt digital.

### Schreibplan

Person, an die du schreiben möchtest (Adressat/Adressatin): \_\_\_\_\_

Anliegen: \_\_\_\_\_

Gründe für das Anliegen: \_\_\_\_\_

2 Ideen/Beispiele/Lösungsvorschläge: \_\_\_\_\_

Abschließende Worte: \_\_\_\_\_



**3.15** Überlege, welchen Ausflug du mit deinen Klassenkolleginnen und -kollegen noch gerne machen würdest. Recherchiere zu folgenden Punkten. Mach dir Notizen im Heft.

- Ort
- Dauer des Ausfluges
- Mögliche Anreise
- Öffnungszeiten
- Personenanzahl
- Was gibt es zu sehen?
- Kosten für Eintritt und Anreise

**3.16** Verfasse mindestens einen Brief aus deiner Recherche an deine Klassenvorständin oder deinen Klassenvorstand und versuche, sie oder ihn von deiner Idee zu überzeugen.

**privat** = persönlich

#### Informeller Brief

Beim informellen Brief, dem persönlichen Brief werden sehr häufig **private Informationen** ausgetauscht. Hier erzählt man, schreibt man meist von einem Erlebnis, erklärt ein Problem und beschreibt dabei auch die eigenen Gefühle. **Keine Höflichkeitsform** verwendet werden. Denke aber an Absätze zur Gliederung des Textes. So gliederst du deinen Brief:

**optional** = nicht zwingend/unbedingt notwendig; man kann es sich aussuchen.

1) **Briefkopf:** Name (optional) Adresse (optional) Ort und Datum des Schreibens

2) **Anrede:** Liebe Omi / Lieber Draco / Liebe Tante (mit Beistrich oder Rufzeichen)

3) **Text:** Erzählen von Erlebnissen, Erklärung eines Anliegens / Problems / einer Idee etc.

#### Aufbau:

1) Begrüßung nach dem Wohlbefinden (Wie geht es dir?)

- Erklärung, warum man den Brief verfasst
- Erzählung eines Erlebnisses (chronologisch) / Erklärung einer Idee / Bitte
- Beschreibung von Gefühlen

4) **Briefschluss:** Mit lieben Grüßen / Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich

5) **Unterschrift:** Name (deine Leni)

**chronologisch** = dem Zeitverlauf folgend, in der richtigen zeitlichen Reihenfolge

- 3.17** Lies den Brief von Paulina an ihre Großmutter, in dem sie von ihrer Exkursion ins Urgeschichte Museum berichtet. Unterstreiche die Gefühle, die Paulina beschreibt.



Hildegard Bick  
Rotundenweg 13  
1200 Wien

Obersdorf 30

Liebe Omi,

ich hoffe, dass es dir gut geht und wir uns bald wiedersehen! Bei unserem nächsten Treffen habe ich dir von unserem bevorstehenden Ausflug ins Urgeschichte Museum nach Asparn an der Zaya erzählt.

Du weißt, wie sehr mich Geschichte interessiert. Wie ich erwartet habe, ist der Ausflug außergewöhnlich gewesen. Wir haben Brot gebacken, Lehmbauten besichtigt und uns im Speerwurf geübt.

Wenn ich das nächste Mal in Wien bin, könnten wir gemeinsam ins Museum besuchen. Am meisten würde mich das Kunsthistorische Museum interessieren, da es dort eine Ausstellung zu Pharaonen gibt. Unser Lehrer hat uns gesagt, dass wir dieses Thema in den nächsten Wochen besprechen werden, und ich freue mich schon darauf, die Kultur des Alten Ägyptens kennen zu lernen. Angeblich soll den toten Pharaonen damals das Gehirn aus der Nase herausgezogen worden sein. Ist das nicht gruselig! Aber ich denke nicht, dass wir das im Museum sehen können.

Falls ich Zeit habe, erkundige ich mich, wie lange diese Ausstellung im Museum gezeigt wird, sodass wir sie noch rechtzeitig besuchen können.

Mit lieben Grüßen aus Obersdorf  
deine Pauli

**Kunsthistorisches Museum in Wien =**  
Das KHM ist eines der bekanntesten Museen in Wien und verfügt über eine große ägyptisch-orientalische Sammlung sowie über viele und seltene Kunstwerke von der Antike bis zur Gegenwart.

- 3.18** Wähle eine der beiden Aufgaben aus und mache sie.

1. Versetze dich in die Rolle der Großmutter von Paulina und verfasse ein kurzes Antwortschreiben aus sieben Sätzen in deinem Heft.
2. Recherchiere im Internet, welche Ausstellungen momentan derzeit im Kunsthistorischen Museum in Wien ansehen kann. Versetze dich in die Rolle der Großmutter von Paulina und verfasse ein kurzes Antwortschreiben, in dem du deine Großmutter davon berichtest und auf ihren Brief antwortest.



**Tipp:** Falls du das Kunsthistorische Museums nicht findest, hier eine kleine Hilfestellung:  
<https://service.schulnet.at/links/EUK7>

- 3.19** Verfasse einen Brief an ein Familienmitglied, das du länger nicht gesehen hast. Überlege dir, was ihr beim nächsten Treffen gemeinsam unternehmen könntet. Schreibe den Brief in dein Heft oder verfasse digital ein E-Mail.

- 3.20** Arbeitet zu zweit zusammen und tauscht eure Hefte. Versetze dich in die Person, an die der Brief geschrieben worden ist. Du bist von der Idee deiner Partnerin oder deines Partners leider überhaupt nicht überzeugt. Erkläre ihr oder ihm, warum du den Vorschlag nicht gut findest, und finde eine Alternative. Schreibe einen entsprechenden Antwortbrief an deine Partnerin oder deinen Partner, in dem du deine Alternative vorschlägst und begründest.

**Tipp:** Falls du einen digitalen Text verfasst hast, kannst du ihn einem Klassenkollegen oder einer Klassenkollegin direkt schicken und dieser bzw. diese antwortet ebenfalls digital.



**Kunsthistorisches Museum Wien**



► **Hilfreiche Schreibtipps** s. S. 150.

**die Alternative =**  
zweite, andere Möglichkeit/Idee

# Schreibtipps Höflich und klar kommunizieren

## Ich-Botschaften und Satzverbindungen

Mithilfe von Ich-Botschaften kannst du deine Wünsche und Anliegen klar und überzeugend kommunizieren. Nutze folgenden **Aufbau**:

**Ich-Botschaft** + **Was wünsche ich mir?** + **Warum würde ich das gerne tun?**  
**Was hätte diese Idee für einen Vorteil?**

Natürlich kannst du die Reihenfolge der einzelnen Teile auch anders anordnen, verwende passende **Bindewörter** (Konjunktionen, z. B. *weil, denn, und*), die du bereits in der 1. Klasse kennen gelernt hast, um die Bestandteile deiner Ich-Botschaft zu verbinden.

► Konjunktionen s. S. 156.

**Konjunktionen** sind Bindewörter, die einzelne Satzteile verbinden. Beispiele: *weil, denn, aber, und*

**Ich freue mich**, wenn wir diesen **Ausflug gemeinsam unternehmen**, **weil wir sicherlich viel Spaß hätten** und **das unsere Klassengemeinschaft stärken würde**. Wir könnten im Wald einen Unterschlupf für die ganze Klasse bauen. So müssten **alle mithelfen und wir hätten ein gemeinsames Ziel**.

So klingt es gut!

Das **gemeinsame Frühstück**  **jeden Montag in der 1. Stunde** wäre **ein perfekter Start in die Woche**. So könnten sich Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler zusammensetzen, essen und über das Wochenende plaudern. **Ich glaube**, **das würde die Beziehung zwischen der Klasse und den Lehrerinnen und Lehrern sicher stärken**.

## Höflich und klar kommunizieren

Achte bei der Kommunikation in Briefen und E-Mails neben einem klar formulierten Anliegen auch auf **passende Formulierungen** und die **Höflichkeitsformen**.

Servus Professor!

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe dir was...

Ich hätte einen Vorschlag, den ich Ihnen gerne näher beschreiben möchte.

Du meinst den Ausflug mit...

So klingt es besser!

Ich hoffe, ich konnte Sie überzeugen, den Ausflug mit uns zu machen.

Mal...

Hoffentlich lässt sich unsere Idee umsetzen.

Sers!

Mit freundlichen Grüßen

# Sprache verstehen

## 1 Die höfliche Anrede

- 1.1** Lies das E-Mail und ergänze die fehlenden Buchstaben. Überlege, wann man Groß- oder Kleinschreibung verwendet. Achte darauf, über wen gesprochen wird.



**AN:** misslazio@hospital.service.at  
**VON:** Slick.sneakerhead@itrobots.at  
**Betreff:** Dankeschön

Sehr geehrte Miss Lazio,  
 mein Name ist Slick und \_\_\_\_ie (*Ms Lazio*) haben sicherlich schon von mir gehört. Manchmal hänge ich mit \_\_\_\_hrem (*Ms Lazio*) Sohn Danny ab und bin mit \_\_\_\_m (*Danny*) und meinen Freunden unterwegs. Ich wollte mich nur bei \_\_\_\_hnen (*Ms Lazio*) danken, dass \_\_\_\_ie (*Ms Lazio*) mich ins Krankenhaus gebracht haben. Leider haben meine Freunde nichts unternommen, das habe ich \_\_\_\_hnen (*Freunde*) bereits vor \_\_\_\_en \_\_\_\_a, \_\_\_\_ie (*Freunde*) könnten sich ein Beispiel an \_\_\_\_hnen (*Ms Lazio*) nehmen. Dank \_\_\_\_hnen (*Ms Lazio*) ist mir nichts Schlimmeres passiert. Danke!  
 Mit lieben Grüßen  
 Slick

- 1.2** Lies den Brief von Gregoria Quinn, der leitet die „Wundersame Gesellschaft“, in Übung **1.16** (S. 130) noch einmal. Lese dann den folgenden Antwortbrief, den Morrigan Crow an sie schreiben könnte. Achte besonders auf die höfliche Anrede und unterstreiche alle höflichen Anredepronomen (Anredepronomen z. B. *Sie*, *ihnen*).



Gregoria Quinn  
 Proudfoot House  
 Nevermoor, Fs

Jackalfax, 03. Juni 2023

Sehr geehrte Frau Quinn,  
 ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und Ihre Einladung, Mitglied Ihrer vornehmen Gesellschaft zu werden. Es freut mich natürlich sehr, nach Nevermoor zu reisen und die Aufgaben, die Sie erwähnt haben, zu bestehen. Könnten Sie mir eventuell sagen, was genau ich tun muss?  
 Die Unterschrift meines Erziehungsberechtigten versuche ich gerade zu bekommen. Leider ist es nicht so einfach, wie Sie vielleicht denken. Wäre es auch möglich, dass meine Eltern den Vertrag unterschreiben?  
 Außerdem erwähnen Sie in Ihrem Brief einen sogenannten „Förderer“, dem ich den Vertrag geben soll. Können Sie mir sagen, wer das ist? Ich habe noch nie jemanden kennengelernt, der mich unterstützt hat. Ich hoffe, Sie verwechseln mich nicht.  
 Ich freue mich auf Ihre Antwort.  
 Mit freundlichen Grüßen  
 Morrigan Crow



**1.3** Versetze dich nun in die Lage von Gregoria Quinn und verfasse einen kurzen Antwortbrief in der Höflichkeitsform im Heft, in dem du auf die von Morrigan gestellten Fragen antwortest (siehe Brief auf S. 151). Du kannst dir dafür natürlich Antworten ausdenken.

**Höfliche Anrede**

Wie du aus der 1. Klasse bereits weißt, musst du bei der höflichen Anrede besonders auf die **Groß- und Kleinschreibung** achten. Vor allem bei den Wörtern *Sie/sie, Ihr/ihr, Ihnen/ihnen* gibt es oft Unsicherheiten. Du verwendest die höfliche Anrede nicht nur in Gesprächen in der Klasse, sondern auch beim **Schreiben von E-Mails oder Briefen**, in denen du die Person **respektvoll** ansprichst.

**Großschreibung:** „Sie“, „Ihr“ und „Ihnen“ werden als **höfliche Anredepronomen** (Anredefürwörter) **groß** geschrieben. Du kannst sie durch „du“, „dein“ oder „dir“ ersetzen.

Beispiele: *Haben Sie meine Nachricht erhalten?* → *Hast du meine Nachricht erhalten?*

*Ist das Ihr Buch?* → *Ist das dein Buch?*

*Gehört das Handy Ihnen?* → *Gehört das Handy dir?*

**Kleinschreibung:** Verwendest du „sie“, „ihr“ oder „ihnen“ als **Personalpronomen** (persönliches Fürwort), schreibst du diese **klein**. Personalpronomen kannst du immer durch einen Namen ersetzen.

Beispiele: *Morgen wollen sie sich melden.* → *Morgen wollen Kiara und Tim sich melden.*

*Ich überreiche ihr das Schreiben.* → *Ich überreiche Daniela das Schreiben.*

*Diese Antwort gefällt ihnen besser.* → *Diese Antwort gefällt Hanna und Marc besser.*



**1.4** Setze in folgendem Brief die richtigen Groß- oder Kleinbuchstaben ein.

**1.5** Vergleicht eure Ergebnisse in Gruppen und begründet eure Entscheidung.

Sehr geehrte Frau Sommer:

Leider blockieren \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_ Ihren dreifachen

seit zwei Wochen immer wieder die Zufahrt zu

meinem Garten.

Könnten \_\_\_\_\_ Sie \_\_\_\_\_ Sie bitte so parken, dass ich noch

um \_\_\_\_\_ Sie herumfahren kann? Wenn \_\_\_\_\_ Sie die

Wägen \_\_\_\_\_ Sie ein wenig weiter bei der Laterne stehenlassen könnten, wäre ich \_\_\_\_\_ Ihnen sehr

\_\_\_\_\_ Sie können im Notfall einen \_\_\_\_\_ Ihrer Wägen auch gerne vor meinem Haus

abstellen, wenn ich benötige die Zufahrt zu meinem Garten dringend.

\_\_\_\_\_ Sie \_\_\_\_\_ Ihnen auch schon an der Wohnungstür geklingelt, aber leider waren

\_\_\_\_\_ Sie nicht zu Hause. Aus diesem Grund sende ich \_\_\_\_\_ Ihnen diese Nachricht.

Falls \_\_\_\_\_ Sie einmal wirklich dort stehen müssen, bitte ich \_\_\_\_\_ Sie, mir rechtzeitig

Bescheid zu sagen.

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Herbsthofner



- 1.6** Finde selbst je drei Beispielsätze mit „sie – Sie“, „ihr – Ihr“ und „ihnen – Ihnen“ und schreibe sie in dein Heft. Begründe jeweils die Klein- oder Großschreibung, indem du dir Ersatzsätze wie in der Infobox auf S. 152 überlegst.
- 1.7** Tausche dein Heft nun mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn und prüfe gegenseitig, ob ihr die Groß- und Kleinschreibung richtig angewendet habt.
- 1.8** Lies das folgende E-Mail, in dem sich Lukas über den verschmutzten Klassenraum seinem Direktor beschwert, genau. Leider hat er den richtigen Ton nicht getroffen und alles in der Du-Form geschrieben. Korrigiere Lukas' E-Mail und schreibe sie in dein Heft oder in ein digitales Dokument.
- 1.9** Diskutiert miteinander, ob Lukas' Beschwerden und Forderungen nachvollziehbar sind. Begründet eure Meinung. Versetzt euch in die Lage des Direktors und überlegt, welche Wünsche umsetzbar sind und welche nicht.



**AN:** direktion@schule.at  
**VON:** lukas.burger@schule.at  
**Betreff:** Dreckiges Klassenzimmer

Lieber Direktor Andi!

Ich kann dir gar nicht zeigen, wie dreckig unsere Klasse ist, weil du nie im 2. Stock vorbeikommst. Du solltest dir diese Unordnung einmal ansehen. Meine Mitschülerinnen und Mitschüler werfen alles auf den Boden deiner Klasse. Bald sieht deine Schule aus wie eine Müllhalde.

Ich würde dir vorschlagen, dass du einfach öfter vorbeikommst und mit den Kindern redest. Außerdem erwarte ich mir, dass du den Schulwarten sagst, dass sie den Boden von Kaugummis befreien sollen. Ich bin gelangweilt mit meinen Hausschuhen kleben. Wenn das so weitergeht, will mein Mama sprechen. Sie hasst Kaugummi und findet, er sollte verboten werden. Wird sie dir dann sicherlich sagen.

Außerdem hoffe ich, dass du die Mülltonnen in unseren Klassen verbesserst. Leider haben wir keinen Bio-Müll, also stinkt der Rest unheimlich stark. Bei diesem Gestank könntest du dich auch nicht konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Burger (2A)

- 1.10** Tausche dein Heft mit deiner Partnerin oder deinem Partner und lies das korrigierte E-Mail von Lukas. Versetze dich in die Lage des Direktors. Verfasse ein Antwortschreiben. Baue die folgenden Ich-Botschaften ein, sodass sich dein Schüler/ deine Schülerin verstanden fühlt und erkennt, dass du sein Problem ernst nimmst. Du kannst die Sätze auch in eine andere Reihenfolge umstellen, so vermeidest du Wortwiederholungen.



#### Ich-Botschaften:

- Ich finde es sehr unhygienisch, weil es in deiner Klasse sehr dreckig ist.
- Ich möchte nicht, dass Kaugummi am Boden der Klasse kleben bleibt.
- Ich will dir nur sagen, dass ich aber leider nicht für den Dreck in deiner Klasse verantwortlich bin.
- Ich glaube, du kannst dich sicherlich schlechter konzentrieren, wenn der Müll nicht entsorgt wird.



**Tipp:** Wenn du das E-Mail in Übung 1.8 digital geschrieben hast, kannst du auch die Antwort digital verfassen und deiner Partnerin oder deinem Partner das E-Mail schicken.



## 2 Hauptsatzarten



**2.1** Lies die folgenden drei Sätze genau. Diskutiert anschließend miteinander, was die drei unterschiedlichen Satzzeichen bewirken. Überlegt auch, welche Personen diese Sätze gesagt haben könnten.

1. Du machst die Hausübung.
2. Mach die Hausübung!
3. Machst du die Hausübung?



### Hauptsatzarten

Im Deutschen gibt es insgesamt **drei Hauptsatzarten**: Aussagesätze, Aufforderungssätze und Fragesätze. Du hast sie in der 1. Klasse bereits kennengelernt.

Diese Satzarten übernehmen jeweils eine besondere Funktion in der deutschen Sprache, daher sind sie für eine klare Kommunikation sehr wichtig.

Unterscheidungsmerkmale für die Satzart sind sowohl die **Personalform des Prädikates**, die sich je nach Person anpasst und verändert, als auch das **Satzzeichen** am Ende des Satzes.



**2.2** Lies den Textauszug aus „KI – Freundschaft vorprogrammiert“. Unterstreiche alle Aussagesätze grün, alle Aufforderungssätze rot und alle Fragesätze blau. Markiere jeweils auch immer die Personalform des Prädikates. Arbeite mit einem Leuchtstift oder kreise sie ein.

**2.3** Sprecht zu zweit darüber, welche Funktionen die Satzarten in dem Text erfüllen.

Ich zog mich auf dem Gang nach unten. Mom und Dad waren bereits beide schon weg. In der Küche lag ein Zettel, auf dem stand, dass ich nicht zur Schule gehen sollte. Das verstand ich nicht, deshalb rief ich meinen Onkel an.

„Hier ist Karte Young.“

5 „Ich bin's, Elizabeth.“

„Geht es dir gut, mein Schatz?“, fragte sie. Da wusste ich, dass andere Leute in der Nähe waren. Sie nannte mich nur „Schatz“, wenn sie unter Leuten war.

„Warum liegt hier in der Küche ein Zettel, auf dem steht, dass ich nicht zur Schule gehen darf?“

„Bleib zuhause.“ Der Arzt hat gesagt, es wäre üblich, einen Tag zuhause zu bleiben, wenn man im Krankenhaus war.“

„Warst du bei einem Arzt?“, erkundigte ich mich.

„Du hast dir den Kopf gestoßen. Ruh dich aus! Maria Lazio hat dich in ihrem Zimmer gefunden und einen Krankenwagen gerufen.“

„Habe ich mit ihr geredet?“

„Das war sehr aufmerksam von ihr. Ich werde ihr zum Dank einen Geschenkkorb schicken.“

Quelle: Monica M. Vaughan: KI – Freundschaft vorprogrammiert. dtv 2022, S. 64 f., adaptiert.

### 1) Der Aussagesatz

Der Aussagesatz dient dazu, **Informationen weiterzugeben**. Du erzählst, behauptest etwas oder teilst jemandem etwas mit.

**Stellung des Prädikates:** Personalform an zweiter Stelle

**Satzmelodie:** am Ende des Satzes fallend

**Satzzeichen am Ende:** Punkt

Beispiele: Ein Schüler <sup>P (PF)</sup> schreibt dem Lehrer. Er <sup>P (PF)</sup> wird eine Antwort <sup>P</sup> erhalten.

### 2) Der Aufforderungssatz

Den Aufforderungssatz brauchst du, um jemanden um etwas zu **bitten**, dir etwas zu **wünschen** oder jemanden zu etwas **aufzufordern** oder einen **Befehl** zu erteilen.

**Stellung des Prädikates:** Imperativ (= Personalform) an erster Stelle

**Satzmelodie:** am Ende des Satzes fallend

**Satzzeichen am Ende:** Rufzeichen

Beispiele: <sup>Imperativ (PF)</sup> Schreib(e) mir endlich zurück! <sup>Imperativ (PF)</sup> Gib mir deine E-Mail-Adresse.

► Zum Imperativ s. auch S. 74.

### 3) Der Fragesatz

Fragesätze verwendest du, wenn du **etwas wissen möchtest**. Es gibt **zwei Arten von Fragesätzen**: Entscheidungsfragen und Ergänzungsfragen.

**Entscheidungsfragen** können mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. Auch Wahlfragen zählen zu den Entscheidungsfragen. Bei ihnen stehen andere festgelegte Antwortmöglichkeiten als „Ja“/„Nein“ zur Auswahl.

**Stellung des Prädikates:** Personalform an erster Stelle

**Satzmelodie:** am Ende des Satzes steigend

**Satzzeichen am Ende:** Fragezeichen

Beispiele: <sup>P (PF)</sup> Willst du mit ins Kino gehen? <sup>P</sup> Machen wir uns im Chat eine <sup>P (PF)</sup> Unrzeit <sup>P</sup> aus?

<sup>P (PF)</sup> Möchtest du lieber vor dem Fernseher <sup>P</sup> etwas essen?

<sup>P (PF)</sup> Sollen wir uns was <sup>P</sup> überhelderisch schauen oder was Lustiges?

**Ergänzungsfragen** werden **offen beantwortet**. In **erster Stelle** steht ein **Fragewort** (wer, was ...).

**Stellung des Prädikates:** Personalform an zweiter Stelle

**Satzmelodie:** am Ende des Satzes steigend

**Satzzeichen am Ende:** Fragezeichen

Beispiele: <sup>P (PF)</sup> Warum hast du heute kein Schwimmen? <sup>P (PF)</sup> Was machst du heute nach der Schule?

**2.4** Schreibe je ein Beispiel für die Hauptsatzarten aus dem Textausschnitt „Freundschaft vorprogrammiert“, das du in Übung 2.2 gefunden hast, in dein Heft. Unterstreiche das Prädikat und kreuze die Personalform in den Sätzen ein. Vergleiche eure Ergebnisse miteinander.

**2.5** Finde für jede Satzart drei eigene Beispielsätze und schreibe sie ins Heft. Unterstreiche das Prädikat und kreuze die Personalform in den Sätzen ein.



### 3 Sätze verbinden



**3.1** Es gibt mehrere Möglichkeiten, Sätze oder Satzteile miteinander zu verbinden. Konjunktionen (Bindewörter) hast du in der 1. Klasse bereits kennen gelernt. Lies den Text und setze die fehlenden Konjunktionen ein.

**3.2** Geht zu zweit oder in Gruppen zusammen und findet gemeinsam mindestens fünf weitere Konjunktionen, die ihr bereits kennt. Schreibt sie in eure Hefte.

oder – und – wenn – dass – um – mit –

#### Kultur mal anders: Gesten aus aller Welt

Kopfschütteln \_\_\_\_\_ Nicken bedeuten überall in der Welt das Gleiche? Von wegen! Gesten \_\_\_\_\_ Zeichen sind von Kultur zu Kultur verschieden. Wir erklären euch einige Unterschiede – \_\_\_\_\_ der Gemeinde in kein Fettnäpfchen tretet! [...] in Indien, Pakistan und Bulgarien [...] wiegt man den Kopf hin \_\_\_\_\_ her, \_\_\_\_\_ „ja“ zu sagen. [...] Italiener dagegen mit dem Zeigefinger an die Seite seiner Nase klopfen. Man will damit nicht etwa „ich“ sagen, \_\_\_\_\_ „das kommt mir verdächtig vor“, „meine Nase sagt mir, \_\_\_\_\_ hier etwas nicht stimmt“.



Quelle: Kathrin Dorscheid: Kultur mal anders. <https://www.zeitspiegel.de/geolino/mensch/6703-rtkl-gestik-kultur-mal-anders-gesten-aus-aller-welt> (letzter Zugriff: März 2024).



**3.3** Lies den Text in Übung 1 noch einmal genau. Es geht um Unterschiede in der non-verbaler Kommunikation in verschiedenen Kulturkreisen. Besprecht in Gruppen oder alle gemeinsam, welche noch weitere Gesten einfallen, die unterschiedliche Bedeutungen haben können, nachdem, wer sie verwendet. Sammelt eure Ergebnisse im Heft. **Tipp:** Könnt ihr in der Quelle angegebenen Link zur Recherche verwenden.

#### Sätze mit Konjunktionen

Mithilfe von Konjunktionen kannst du deine Texte **interessanter und abwechslungsreicher** gestalten, denn so können sie auch, um deine Anliegen oder Argumente klar zu formulieren.

Beispiele: *Mia und Caro schreiben regelmäßig ihrer Oma.*

*Ihre Oma schreibt noch mit einer Schreibfeder, weil sie das in der Schule so gelernt hat.*

**Häufige Konjunktionen sind:** und, oder, aber, weil, als, als ob, bis, da, damit, indem, dass, denn, doch, jedoch, nachdem, ob, obwohl, ohne dass, sodass, entweder – oder, sowohl – als auch, während, sondern, nicht nur – sondern auch.

Auch mithilfe bestimmter **Adverbien** können Sätze miteinander verbunden werden. Dazu gehören: also, außerdem, daher, dann, trotzdem ...

- 3.4 Lies die Textstelle aus „Bradley“ und unterstreiche alle Konjunktionen.
- 3.5 Vergleiche eure Ergebnisse im Plenum. Besprecht, wie ihr Bradley einschätzen würdet.



Verlegen setzte sich Jeff neben Bradley, der ihn mit Glubschaugen anstarrte. Jeff antwortete mit einem Lächeln und Bradley wandte sich ab.

Als Mrs Ebbel mit dem Unterricht begann, holte Bradley einen Bleistift und ein Blatt Papier hervor und fing an zu kritzeln. Er kritzelte fast den ganzen Tag lang vor sich hin, mal auf einem Blatt Papier und mal auf dem Pult. Manchmal kritzelte er so hart auf, dass die Bleistiftspitze abbrach. Wenn das passierte, ließ er die Spitze der abgebrochene Spitze mit Tesa auf einen der Kramklumpen in seinem Pult, spitzte seinen Bleistift und kritzelte weiter. In seinem Pult häuften sich schon Klumpen aus Papierfetzen, Bleistiftspitzen, zerkauten Radiergummis und anderem Zeug mit mehr oder weniger wiederzuerkennendem Zeug, alles mit Tesa zusammengeklebt.

Mrs Ebbel gab ihnen eine Englischarbeit zurück. „Die meisten von euch haben sehr gut abgeschnitten“, sagte sie. „Was mich sehr gefreut hat.“ Bradley hatte vierzehn Einsen, der Rest sind Zweien. Natürlich gibt es auch eine Sechse, die er nicht hat. Sie zuckte die Achseln. Bradley hielt seine Arbeit hoch, damit alle sie sehen konnten, und lächelte wieder dieses schiefe Lächeln.

Während Mrs Ebbel mit der Klasse die richtigen Antworten durchging, holte Bradley seine Schere heraus und zerschnitzte das Aufgabenblatt sorgfältig in winzige Quadrate. Als es zur Pause läutete, zog er seine rote Jacke an und ging, für sich alleine, nach draußen.

*Quelle: Louis Sachar: Bradley – letzte Reihe, letzter Platz. dt. Ausgabe, leicht adaptiert.*

► Weitere Ausschnitte aus „Bradley“ findest du auf S. 135 und S. 137.

**Tesa** = Klebestreifen, Klebeband; während in Deutschland oft „Tesa“ als bekannte Marke als Name gebraucht wird, wird in Österreich aus demselben Grund häufig „Tixo“ dafür verwendet.

- 3.6 Verbinde die jeweils zusammengehörigen Sätze miteinander. Unterstreiche die Konjunktionen und kreise alle Personalpronomen ein.
- 3.7 Bilde mit den Konjunktionen, die in den Sätzen vorkommen, eigene Sätze im Heft.
- 3.8 Überlegt anschließend zu zweit oder dritt, welche drei der Sätze eine Begründung enthalten. Achtet besonders auf die Konjunktionen, die in diese Sätze verwendet wurden. Besprecht auch, wie sich die in den drei Konjunktionen auf den Inhalt der Sätze auswirken.



Der Schüler in der letzten Reihe ist unglücklich.	bastelt Bradley Papierflieger.
Bradley lügt seine Mutter an, dass er die Hausübung gemacht hat.	machen sie nur Blödsinn.
Während die Lehrerin mit Jeff spricht, kritzelt Bradley weiter.	weil er die anderen Schüler beschimpft.
Dass Jeff Spaß in der Klasse hat, ist Bradley egal.	denn er hat noch nie wahre Freunde gehabt.
Obwohl die beiden schlafen, kritzelt Bradley weiter.	verstehen Bradley absolut nicht.
Bradley ist sehr stolz auf seine Arbeit, weil er sie so gut gemacht hat.	damit sie von seinen schlechten Noten nichts erfährt.



- 3.9 Bradley ist ein Meister der Ausreden! Schafft es auch ihr, gute Ausreden dafür zu erfinden, dass ihr die Hausübung einmal nicht gemacht habt, und könnt ihr sie auch begründen? Geht zu zweit zusammen und erfindet mindestens vier Ausreden, die Bradley seiner Lehrerin auftischen könnte. Verwendet passende Konjunktionen für eure Begründungen. Lest eure beste Ausrede euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Stimmt anschließend im Plenum ab, welche die Beste aller Ausreden war.
- Beispiel:** Ich konnte die Hausübung nicht machen, weil mein Hund die Hausübung und auch zwei Tasten meiner Tablet-Tastatur gegessen hat, weswegen ich den ganzen Nachmittag beim Tierarzt verbringen musste. (Behauptung, Begründung, Beispiel/Folge)



► Mehr über Hauptsatzreihen und Satzgefüge erfährst du in der 3. Klasse.

**Hauptsatzreihen und Satzgefüge**

Man unterscheidet zwei Formen von zusammengesetzten Sätzen.

**1) Hauptsatzreihe**

Verbindet man **zwei oder mehrere Hauptsätze** miteinander, spricht man von einer **Hauptsatzreihe**. Bei einer Hauptsatzreihe werden die Hauptsätze nur mit einem **Beistrich** und mithilfe von **Konjunktionen** aneinandergereiht. Bei allen Hauptsätzen in Hauptsatzreihen steht die **Personalform** an **weiter Stelle**.

Beispiele: *Der eine erledigt die Hausübung, der andere macht sie nicht.*  
*Der eine erledigt die Hausübung **und** der andere macht sie nicht.*  
*Der eine erledigt die Hausübung, **aber** der andere macht sie nicht.*

**Häufige Konjunktionen** bei Hauptsatzreihen sind: *und, sondern, aber, denn, weil*

**2) Satzgefüge**

Neben Hauptsatzreihen gibt es auch **Satzgefüge**. Hier kommt zwischen einem **Hauptsatz** und einem **Gliedsatz** ein **Beistrich** und es folgt meist ein Einleitewort, zum Beispiel eine **Konjunktion**. Im **Gliedsatz** steht die **Personalform an letzter Stelle**. Die **Konjunktion** leitet den Gliedsatz immer ein, auch wenn dieser **vor dem Hauptsatz steht**.

Beispiele: *Die Direktorin kannst du nicht sprechen, **weil** das unhöflich ist.*  
 → nachgestellter Gliedsatz  
***Da** Elsa noch so viel zu tun hat, wartet Marie sehr lange auf ihr E-Mail.*  
 → vorangestellter Gliedsatz



- 3.10** Verbinde folgende Sätze mithilfe der Konjunktionen im Kasten. Schreibe ins Heft.  
**Achtung:** Manchmal muss man bei den Sätzen Teile ändern oder weglassen.
- 3.11** Unterstreiche das Prädikat in den verbundenen Sätzen und kreise die Personalform ein. Bestimme, welche Satzreihe ein Haupt- und welcher ein Gliedsatz ist.
- 3.12** Vergleiche eure Ergebnisse und besprecht, ob sich durch den Einsatz der Konjunktionen der Inhalt der Sätze verändert hat.

*zwar/aber - weil/sondern - und - da - zwar/doch - nicht nur/sondern auch - da - dass - obwohl*

1. Ich hoffe, dass der Ausflug gut geht. Ich hoffe, dass wir uns bald wiedersehen.
2. Wir haben Zelte gekauft. Wir haben Feuer gemacht.
3. Das hat mir sehr gefallen. Ich möchte wiederkommen.
4. Wir würden gerne in das Römermuseum gehen. Dort gibt es tolle Grabstätten zu bestaunen.
5. Unsere Klasse bespricht gerade das Thema „Römer“ im Deutschunterricht. Unsere Klasse würde gerne eine Exkursion ins Römermuseum machen.
6. Der Ausflug nach Wien ist recht teuer. Wir können uns den Bus mit der 2B teilen.
7. Der Zug ist umweltfreundlich. Wir wollen mit dem Zug anreisen.
8. Die Lehrerin ist sicher. Der Ausflug wird ein voller Erfolg.
9. Der Ausflug wird nicht teuer. Er dauert den ganzen Tag.
10. Wir bekommen ein wenig Geld für die Exkursion. Wir müssen beim Elternverein nachfragen.



## 4 Beistrichsetzung

- 4.1** Höre dir den folgenden Text (Hörbeispiel 2-26) an. Hier wird der Text ohne Betonung gesprochen beziehungsweise ohne die Sprechpausen, die normalerweise durch Beistriche im Text markiert werden. Besprecht in Gruppen, welche Probleme beim Hören eines solchen Textes ohne Betonungen und Pausen auftreten.
- 4.2** Höre dir den Text nun mit passenden Betonungen und Pausen an, Hörbeispiel Nr. 2-27. Es ist deutlich zu hören, wann ein Satzteil endet und ein neuer beginnt.
- 4.3** Höre dir das Hörbeispiel Nr. 2-27 ein weiteres Mal an und versuche, die Beistriche im folgenden Text dort zu setzen, wo die Leserin Sprechpausen einlegt.
- 4.4** Vergleicht eure Ergebnisse in Gruppen und versucht herauszufinden, wo in jeder folgenden Regel jeweils angewendet worden ist. Schreibt die richtige Nummer in die Lücken. Falls ihr bei Hauptsätzen und Gliedsätzen unsicher seid, achtet auf die Personalform.
- |               |                                               |
|---------------|-----------------------------------------------|
| 1. Anrede     | 3. zwei Hauptsätze = Hauptsatz + Gliedsatz    |
| 2. Aufzählung | 4. Hauptsatz und Gliedsatz = Satz + Gliedsatz |



2-26



2-27

Liebe Frau Lehrerin (\_\_\_)

ich freue mich schon sehr auf unseren Ausflug ins Naturhistorische Museum.

Mario und ich haben uns bereits einiges über Dinosaurier Säbelzahn tiger

Mammute und andere Tiere durchgelesen (\_\_\_) Nach unserer gemeinsamen

Führung wollen wir das Museum selbst erkunden weil wir von einer coolen

Sonderausstellung gehört haben. (\_\_\_) Dort gibt es eine riesige Weltkarte von

Pangäa geben. Wir wollen davon ein Foto machen

dann haben wir ein Andenken an diesen Tag. (\_\_\_)

Vielen Dank für die Organisation

Alma



### Pangäa =

Urkontinent, in dem vor ca. 250 Millionen Jahren alle Landmassen der Erde zusammengefasst und von einem einzigen Meer umgeben waren

- 4.5** Lies den folgenden Brief, den die Mutter von Stanley Yelnats an ihren Sohn im Camp schreiben könnte, aufmerksam.
- 4.6** Diskutiert zu Hause darüber, welche Informationen des Briefes ohne Beistriche nicht eindeutig zu verstehen sind. Markiert die Stellen mit einer Farbe.
- 4.7** Versucht nun gemeinsam herauszufinden, wo Beistriche hingehören, und setzt diese. Vergleicht eure Ergebnisse mit anderen Teams.



► Stanley Yelnats ist die Hauptfigur in dem Buch „Löcher“, mit dem du dich zuvor schon beschäftigt hast, s. S. 133 f.

Lieber Stanley,  
ich hoffe dir geht es mit den Deo und den anderen gut. Benimm dich weil wir sonst vom Gericht hören und dann musst du eventuell ins Gefängnis. Sei außerdem nett zu deinen Camp-Kollegen denn vielleicht kannst du sie dann einmal zu uns einladen wenn du wieder zu Hause bist. Fühl dich gedrückt mein Schatz. Damit dir nicht langweilig wird habe ich dir ein Buch geschickt. Ich halte mich kurz denn dein Dad ist gerade von der Arbeit gekommen und wir essen jetzt Stanley.

Mom

**Beistrichsetzung**

Die Beistrichsetzung ist besonders für **die Betonung beim Lesen und die Gliederung deines Textes** wichtig. Falls du Beistriche vergessen solltest, kann sich dadurch auch die Bedeutung des Satzes ändern. Setzt du die Beistriche richtig, kann man deinen Sätzen und deren Inhalten leichter folgen und sie sind einfacher zu verstehen.

Es gibt unterschiedliche **Regeln**, wann du Beistriche setzen musst oder nicht. Hier sind die wichtigsten:

**1) Anrede**

Du setzt **nach einer Anrede** einen Beistrich und schreibst dann, was du sagen möchtest. In der englischen Sprache, **klein** weiter.

Beispiele: *Lieber Herr Direktor, / Sehr geehrter Herr Manager, / Mama, ich ...*

**2) Aufzählung**

Zählst du **unterschiedliche Wörter oder Wortgruppen** auf, trennst du diese mit einem Beistrich. Beim letzten Aufzählungspunkt stellst du ein **„und“** ein, das den Beistrich ersetzt.

Beispiele: *Ich liebe Ausflüge, das Sportfest, Skikurse und das Wochenende.*

*Neues zu lernen, Zeit mit meinen Freundinnen und Freunden zu verbringen und interessante Orte zu besuchen, möchte ich alle.*



**4.8** Lies den Chatverlauf aufmerksam und ergänze die fehlenden Beistriche bei den Anreden und Aufzählungen.

**Mama**

**Dimitri**

Hey mein Schatz ich bin heute leider länger in der Arbeit habe danach Yoga treffe mich mit Oma und Opa dann circa um 19:00 Uhr zuhause.

Hey okay. Ich hole mir etwas zu essen. Soll ich gleich noch etwas anderes kaufen?

Wärsst du so lieb? Kaufst noch Brot Fladenbrot Marmelade und Hafermilch?

Ja. Ich. Eine Käsesemmel einen Eistee und ein Packerl Manner- schokolade nehme ich mir als Jause morgen mit. Das kaufe ich auch.

Ok! Danke



**3) Hauptsatzreihen**

Aus **Hauptsätze** werden meist durch einen Beistrich getrennt. Achte hierbei auf die Personalform. Die sollte in jedem Hauptsatz an zweiter Stelle stehen. Du setzt den Beistrich **vor der Konjunktion**.

Beispiel: *Ich rede gerne mit meiner besten Freundin, **denn** sie versteht mich.*

Wenn zwei Hauptsätze mit **„und“** verbunden werden, solltest du **keinen Beistrich** setzen, da vor dem „und“ **nur in Ausnahmefällen** ein Beistrich gesetzt werden kann oder muss.

Beispiele: *Ich telefoniere gerne(,) **und** Lukas schreibt gerne Chatnachrichten.*

*Ich telefoniere gerne **und** (ich) versende gerne Sprachnachrichten.*

- 4.9** Überlege dir, welche Ausreden du gerne erfindest und deinen Eltern erzählst, wenn du nicht im Haushalt helfen willst. Verfasse im Heft sechs Sätze mit den Konjunktionen „aber“ und „denn“.  
**Beispiele:** *Ich kann nicht helfen, den Geschirrspüler einzuräumen, denn ...  
 Eigentlich will ich dir dabei helfen, aber ...*



- 4.10** Tauscht eure Hefte dann aus und vergleicht eure Ergebnisse.

#### 4) Satzgefüge

Bei einem Satzgefüge musst du mit einem Beistrich den **Gliedsatz vom Hauptsatz** abtrennen. Ein Gliedsatz kann auch vor dem Hauptsatz stehen, dann beginnt der Satz mit einer Konjunktion und der Beistrich wird zwischen die Personalformen gesetzt.

**Tipp:** Achte auf die Personalformen! Wenn zwei Personalformen nebeneinander stehen, steht häufig ein Beistrich.

Beispiele: **Damit** wir endlich etwas Cooles erleben, musste ich von meiner Idee überzeugen.  
 Ich war mir bei meiner Planung unsicher, **weil** ich mir die Interviewfrage nicht angeschaut hatte.

- 4.11** Dimitri ist nicht so gut wie Bradley (vgl. S. 157) darin, Ausreden zu erfinden. Seine Mutter jedenfalls ist von seinen Begründungen, warum er seine Hausübungen nicht machen kann, nicht überzeugt. Sie hinterlässt ihm eine Nachricht auf dem Küchentisch. Leider ist sie kein Profi in der Beistrichsetzung. Setze die Beistrichsetzung unterstrichen. Die Konjunktionen und kreise die Personalformen ein.



Lieber Dimitri!

Wenn du deine Hausübungen nicht machst, werden sich deine Noten nicht verbessern. Ich kann dir nicht helfen, weil ich mich in Mathematik gar nicht auskenne. Du lernst alle Formeln in der Schule, sodass du sie zuhause nur noch anwenden musst. Damit du dir einmal etwas wirst, musst du jetzt durchbeißen. Dass du dich nicht motivieren kannst, verstehe ich nicht. Wenn du außerdem ein bisschen mehr lesen würdest, würde sich auch dein Ausdruck verbessern. Ich bin sicher, dass du das schaffen kannst.

Bussi  
Mama

- 4.12** Besprich mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn, welche Aussagen in der Nachricht an Dimitri deine Eltern ebenfalls oft verwenden.



- 4.13** Schreibe eine typische Nachricht deiner Eltern ins Heft oder auf ein Blatt Papier. Lasse die Beistriche weg. Arbeitet nun zu zweit und tauscht eure Nachrichten. Setzt die fehlenden Beistriche im Text eurer Partnerin oder eures Partners.

## 5 Texte überarbeiten

„Die Feder ist mächtiger als das Schwert, wenn sie mit Überlegung geführt wird.“

(William Shakespeare)



- 5.1** Leia hat einen Brief an ihre Sportlehrerin verfasst und möchte sie davon überzeugen, mit der Klasse ein Fußballmatch anzuschauen. Leider hat die Briefeinsendung missgelaufen. Lies den Text und korrigiere die Fehler:
1. Sieh dir zunächst die Missgeschicke an, die beim Verfassen passiert sind. Markiere sie wie im Beispiel, schreibe die Verbesserungsvorschläge auf und kennzeichne sie im Korrekturrand mit **A** (Ausdruck). Achte besonders auf Formulierungen, die im formellen Brief nicht vorkommen sollten.
  2. Achte nun auf die falsche Schreibweise der Höflichkeit und kennzeichne diese Fehler mit **R** (Rechtschreibung).
- 5.2** Lies Leias Brief nun noch einmal genau und achte auf den Inhalt. Überlege, ob alle Ideen und Wünsche nachvollziehbar und umsetzbar sind. Wenn du Ungenauigkeiten oder sogar Fehler findest, markiere sie im Text und schreibe den Inhalt in den Korrekturrand.
- 5.3** Schreibe abschließend den korrigierten Text in dein Heft. Verbessere auch den Ausdruck bei den Sätzen, in denen du unpassende Formulierungen gefunden hast.

Frau Professor Iris Lukas  
BG/BRG Saalfelden  
Lichtenbergstraße 13  
5760 Saalfelden

Maria Alm, 15.1.2025

Ja, Frau Lukas,

mein Name ist Leia Bernhart und <sup>Sie</sup> sie unterrichtet mich seit letztem Jahr in Bewegung und Sport. Also ich hab mir gedacht, was wäre wenn ich ins Fußballstadion nach Salzburg und schauen uns dort ein Match an. Außerdem kannst du mir dann zeigen, wie Fußball funktioniert. Ich habe auch schon Kartenpreise gekauft und die kosten gar nicht so viel, nur so 50 Euro pro Person. Das kann sich fix jeder leisten. Ich habe da schon meine besten Freundinnen gefragt. Ich kann ihnen auch beim Üben helfen. Ich habe schon gefragt und die ganze Klasse wäre dabei. Könntest du mir helfen, wie wir am Abend dorthin kommen und wieder heim? Das wäre die offene Frage.

LG Leiiiiia <3

A  
R  
A



► Textkorrektur in  
Word s. S. 76 f.

- 5.4** Wähle nun einen deiner selbst verfassten formellen Briefe und überarbeite ihn. Achte auf alle Schreibtipps, die du in diesem Kapitel gelernt hast, und auf Rechtschreibung und Grammatik. Schreibe den überarbeiteten Brief in dein Heft oder ein digitales Dokument.
- 5.5** Wähle einen anderen, persönlichen Brief aus, den du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Tausche deinen Brief mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Korrigiert eure Texte gegenseitig.

# Checklisten: Formeller und informeller Brief

## Formeller Brief

<b>1. Briefkopf</b>	
links: Name, Adresse	
rechts: Ort, Datum	
<b>2. Anrede</b>	
höfliche Anrede ( <i>Sehr geehrter Herr Professor! / Sehr geehrte Frau Langer, ...</i> )	
<b>3. Text</b>	
kurze Vorstellung der eigenen Person	
Anliegen erklären	
Gründe nennen, warum das Anliegen wichtig ist	
2-3 Ideen / Beispiele zur Umsetzung / Lösungen für das Problem	
<b>4. Grußformel</b>	
höfliche Grußformel ( <i>Mit freundlichen Grüßen / In Erwartung auf Ihr Antwort verbleibe ich / Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich</i> )	
<b>5. Unterschrift</b>	
<b>Zeitform:</b> Präsens (Perfekt für Vergangenes)	
<b>Sprache:</b> höflich und klar, höfliche Anrede	
<b>Stil:</b> sachlich, erklärend, argumentierend	

## Informeller Brief



<b>1. Briefkopf</b>	
links: Name, Adresse (optional)	
rechts: Ort, Datum	
<b>2. Anrede</b>	
persönliche Anrede ( <i>Liebste Omi! / Hallo Papa, ...</i> )	
<b>3. Text</b>	
Frage nach dem Wohlbefinden ( <i>Wie geht es dir? ...</i> )	
Erklärung, warum der Brief verfasst	
Erzählung eines Erlebnisses (chronologisch) / Erklärung einer Idee/Bitte	
Beschreibung eigener Gefühle	
<b>4. Grußformel</b>	
persönliche Grußformel ( <i>Mit lieben Grüßen / Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich / Dein(e) ...</i> )	
<b>5. Unterschrift</b>	
<b>Zeitform:</b> Präsens (Perfekt für Vergangenes)	
<b>Sprache:</b> verständlich und persönlich, persönliche Anrede	
<b>Stil:</b> vertraut, gefühlsbetont	

# Lesetagebuch: Schreib mir doch!

## Brief an eine Person aus einem Buch schreiben

Nun hast du bereits unterschiedliche Briefe von Charakteren an Leserin und Leser\*in oder an andere Personen gelesen. Auch bei solchen fiktiven, also frei erfundenen Briefen ist die Form und die Gestaltung wichtig.

Er muss **richtig adressiert** und in einer **bestimmten Form** gestaltet sein. Die Merkmale des Briefes hast du bereits kennengelernt.



- I. Verfasse einen Brief an einen Charakter aus deiner Klassenlektüre oder aus einer anderen Geschichte, die du gelesen hast. Achte dabei auf den richtigen Aufbau eines Briefes.

Überlege zunächst, ob der Wohnort der Figur bekannt ist. Falls Informationen fehlen sollten, darfst du sie erfinden.

Der Brief an deinen Charakter sollte folgende Punkte enthalten:

- Wähle eine passende Anrede. Überlege, ob du die Figur formell oder persönlich ansprechen solltest.
- Stelle dich deiner gewählten Geschichte in wenigen Sätzen vor.
- Erkläre, welche Szene mit ihm oder ihr in dem Buch oder in der Geschichte dir besonders gut gefallen hat.
- Erkläre dem Charakter warum du das Buch, in dem er oder sie vorkommt, deinen Freundinnen und Freunden empfehlen oder nicht empfehlen würdest.

- II. Schreibe deinen Brief auf ein glattes, weißes oder buntes Papier. Lege ein liniertes Blatt darunter, um eine Schreibvorlage zu erhalten. Bemühe dich um ein leserliches Schriftbild.

Gestalte deinen Brief mit Zeichnungen, Zeichnungen oder Stickern.

- III. Falls du möchtest, kannst du deinen Brief in ein Kuvert, also einen Briefumschlag, geben und diesen bei den Videos oder Bildern mit Anleitungen zum Selberbasteln eines Kuverts findest du im Internet, zum Beispiel: <http://service.helbling.com/links/9KRE>

Beschrifte den Briefumschlag richtig, sodass er bei der Post aufgegeben werden könnte.



Anleitung:  
Briefumschlag  
basteln

### Brief ohne Fenster beschriften

Sven Müller  
Briefstraße 12  
1220 Wien



Briefmarke

Lisa Meier  
Postweg 5  
6020 Innsbruck

Empfänger

# Fächerübergreifend: Wir planen etwas!

## Geografie und Wirtschaftskunde: Exkursion planen

1. Österreichische Städte sind wunderschön und bieten zahlreiche Freizeit- und Tourismusangebote. Wählt eine davon aus und plant für eure Klasse einen Tag in dieser Stadt. Natürlich sollte eure Planung auch zum Unterricht passen. Sucht euch also Orte, Museen, Plätze ... aus, die eure Lehrerinnen und Lehrer eventuell auch auswählen würden.
2. Plant nun, wie eure Klasse den Tag verbringen soll. Geht dabei davon aus, dass ihr euch bereits am Bahnhof der Stadt befindet. Start des Ausfluges: 8:00 Uhr – Ende: 14:00 Uhr  
Achtet auf Öffnungszeiten, Transportmittel und Kosten für euren Exkursionstag.
3. Präsentiert eure Ergebnisse am Ende vor euren Klassenkolleginnen und -kollegen mithilfe der Tafel, eines Plakates oder einer PowerPoint-Präsentation.

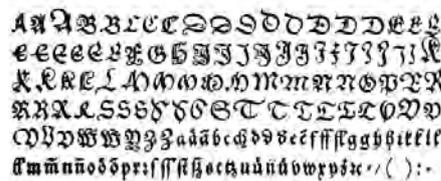


### Tipps zur Recherche:

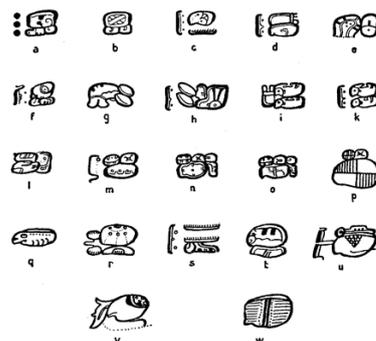
- Überlege zu Beginn, welche Verkehrsmittel du nutzen willst und welche Unternehmen dieses Verkehrsmittel zur Verfügung stellt.  
**Beispiel:** Zugreise (OEBB)
- Gib in der Suchleiste im Browser genau ein, welchen Ort du besuchen willst und wo er sich befindet. Je mehr Informationen du eingibst, desto sicherer kommst du auf die richtige Seite.  
**Beispiel:** Urgeschichte Museum Mistelbach; **Schlechtens Beispiel:** Museum Weinviertel alt
- Nutze zur Informationsbeschaffung immer die Internet-Seite des Ortes/Unternehmens selbst.  
**Beispiel:** <https://www.mamuz.at>

## Geschichte und Politische Bildung: Alte Schriften neu entschlüsselt

1. Schrift war in der Menschheitsgeschichte seit ihrer Entwicklung von großer Bedeutung. Sucht zu zweit im Internet nach alten Schriften (z. B. Hieroglyphen, Keilschrift, Kurrentschrift, Frakturschrift ...). Wählt eine davon aus.
2. Sucht nun das Alphabet dieser Schrift im Internet und druckt es am besten auf einem weißen DIN-A4-Blatt aus.
3. Nehmt einen weiteren Zettel. Formuliert auf Deutsch eine kleine Botschaft in Form eines Briefes.  
**Achtung:** Die Schrift sollte nicht durchdrucken!
4. Dreht den Zettel um und versucht, die Nachricht auf der Rückseite, die Nachricht in eurer gewählten Schriftform zu übersetzen. Benutzt dafür das alphabetische Alphabet.
5. Hängt am Ende alle Blätter (die Seite mit dem Alphabet und die Seite mit der in eurer Schriftform übersetzten Nachricht) aneinander auf.
6. Wer schafft es zuerst alle Botschaften zu entschlüsseln?



Frakturschrift



Maya-Hieroglyphen



Hieroglyphen

# Kompetenzcheck: Kapitel IV

Hier kannst du noch einmal überprüfen, ob du alle Inhalte des letzten Kapitels verstanden hast und dein Wissen anwenden kannst! Hake die Kästchen der Aufgaben ab, die du richtig gelöst hast.



<p>Erkläre den Unterschied zwischen einem formellen und einem informellen Brief.</p> <hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>
<p>Benenne die einzelnen Teile des folgenden Briefes.</p> <p>Anita Pavelkic }          Hauptstraße 34 }          2471 Gerhaus }      { Bruck an der Leitha, 10.10.2025</p> <p>Sehr geehrte Frau Pavelkic, }</p> <p>mein Name ist Harald Gärtner und ich möchte Sie darüber informieren, dass Ihre Renovierungsarbeiten an Ihrem Dach Folgen für die Nachbarschaft gehabt haben. Beim Dachdecken hat sich anscheinend ein Dachziegel gelöst und die Laterne direkt neben der Kreuzung beschädigt. Wir würden Sie bitten, mit uns Kontakt aufzunehmen.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen }</p> <p><i>Harald Gärtner</i> }</p> <p>Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Erkläre den Unterschied zwischen den Begriffen „hören“, „zuhören“ und „verstehen“. Schreibe ins Heft.</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Nenne die Bestandteile eines Arguments nach dem 3-B-Schema.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• B _____</li> <li>• B _____</li> <li>• B _____</li> </ul>	<input type="checkbox"/>
<p>Formuliere zwei „Klassiker-Botschaften“, in denen du beschreibst, was du dir von deinen Klassen- und -kameraden während der Pause wünschst.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>



<p>Setze den folgenden Text in die höfliche Anrede und denke daran, dass du einer Lehrperson schreibst. Arbeite im Heft.</p> <p>Hello Frau Professor,</p> <p>hiermit entschuldige ich mich bei dir, dass ich deine Anweisung, nicht den Korrekturrand zu schreiben, nicht befolgt habe. Hoffentlich bist du nicht sauer und kannst dort korrigieren.</p> <p>LG Joni</p>	<input type="radio"/>
<p>Zähle die drei Hauptsatzarten auf, die du kennengelernt hast, und gib an, an welcher Stelle die Personalform in dieser Hauptsatzart steht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____ (PF an _____ Stelle)</li> <li>• _____ (PF an _____ Stelle)</li> <li>• _____ (PF an _____ oder _____ Stelle)</li> </ul>	<input type="radio"/>
<p>Erkläre, was eine Konjunktion ist und wofür sie benutzt wird.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<input type="radio"/>
<p>Bilde mit jeder der folgenden Konjunktionen einen Satz und setze die Beistriche richtig.</p> <p><u>weil - obwohl - oder</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<input type="radio"/>
<p>Bestimme die Satzarten aus der Vorübung, ob es sich dabei um eine Hauptsatzreihe oder eine Nebensatzreihe handelt. Achte auf die Personalform.</p>	<input type="radio"/>

Ich habe \_\_\_\_\_ von 10 Lernzielen erreicht!



# V Es ist etwas passiert!

Recherchieren und berichten



# Vom Sehen und Hören

## 1 Man muss schon genau hinschauen!

**1.1** Lies die folgenden drei Textstellen aufmerksam. Diskutiert anschließend gemeinsam im Plenum darüber, welcher Text in einer Zeitung veröffentlicht werden könnte, begründet eure Meinung.



**1** Gestern war etwas Schreckliches passiert. Wir waren beim Fahren mit dem Schlauchboot in eine Strömung geraten und dann hat es einen lauten Knall gegeben. Das ging alles so schnell, denn zuerst hatten wir mit unseren Rudern einen Seitenwind nachgestellt. Nach dem Knall blieben wir dann zwischen zwei Ästen stecken und Wasser kam von unten herein. Gott sei Dank hatte uns am Ufer jemand gesehen und holte Hilfe. Wir wurden schließlich gerettet, nachdem sogar ein Hubschrauber gekommen war. Was für ein Tag!

**2** Olga war unentspannt, denn sie saß ohne Schwimmweste in einem Schlauchboot mitten auf der Isar, einem reißenden Fluss. Theo und seine Freunde hatten sie am Vortag zu diesem Ausflug überredet. Nun bereute Olga es. Ihr war kalt, sie konnte ihre Finger kaum bewegen und alle paar Sekunden drückte sie das Paddel auf der Hand zu gleiten. Mit der Zeit bemerkte sie, dass sich das Boot immer stärker beschleunigte. „Gegensteuern!“, schrie Theo, doch sie hatte keinen Erfolg. Mit steigender Geschwindigkeit drifteten sie auf zwei riesige Äste zu. „Wumms!“, „Hein!“, schrie Olga verzweifelt. Zu ihren Füßen trat Wasser in das Boot ein und machte ein Loch. Die jungen Frau wurde schlecht und sie begann zu schluchzen: „Ich will nach Hause.“ Theo beugte sich zu ihr und murmelte: „Es tut mir leid. Was sollen wir schon.“ Vom Ufer aus winkte jemand mit einem Handy in der Hand und rief: „Die Polizei ist informiert. Hilfe naht!“ In Olga regte sich etwas. Sie schöpfte ein wenig Hoffnung. Das laute Surren des Hubschraubers, das 15 Minuten später zu hören war, erleichterte alle. Olga, Theo und die anderen wurden nacheinander in einen Korb, das am Hubschrauber befestigt war, ans Ufer transportiert. Nachdem alle nacheinander abgehakt waren, blickten sie sich an und waren sich einig: „Nie wieder machen wir so etwas!“ In diesem Moment brach Olga in Tränen aus, der Tag war einfach zu viel gewesen. Bibbernd vor Kälte wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

**die Isar** = Fluss in Tirol und Bayern

**driften** = auf dem Wasser treiben

**3** Am gestrigen Morgen, am 15.05.2023, blieb gegen Mittag ein Schlauchboot, das fünf Personen auf der Isar unterwegs war, zwischen zwei Ästen stecken. Die Passagiere konnten sich aufgrund der Strömung nicht selbst aus dem Boot befreien und an Land gehen. Da das Boot wegen des Aufpralles gegen die Äste ein Loch hatte, drang Wasser ein. Ein Passant hatte das Geschehen beobachtet und direkt die Polizei verständigt, die den Rettungshubschrauber ausschickte. Es dauerte zwei Stunden, bis alle Beteiligten aus dem Boot befreit werden konnten. Eine junge Frau wurde wegen des Schocks und Verdachtes auf Unterkühlung ins Krankenhaus eingeliefert. Es besteht die Möglichkeit, so der Polizeisprecher, dass die Geretteten auch die Kosten des Hubschraubereinsatzes übernehmen müssen.





**1.2** Lies die Textstellen auf S. 169 noch einmal. Überlege, welche Aussagen auf welchen Text oder welche Texte zutreffen. Schreibe die Zahlen (1-3) dazu.

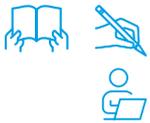
1. Der Unfallhergang wird in der richtigen Reihenfolge erzählt. Es gibt keine inhaltlichen Sprünge.
2. Im Text wird spannend und ausführlich erzählt.
3. Anhand des Textes ist zu erkennen, von wem er geschrieben sein könnte.
4. Gefühle und Gedanken werden genau beschrieben.
5. Es wird sachlich beschrieben, was passiert ist, ohne Emotionen zu zeigen.
6. Der Text ist aus der Perspektive der 3. Person verfasst.
7. Es wird kurz, aber genau erklärt, was passiert ist.

**1.3** Lies die Erklärungen. Entscheide, welche davon auf welche Textstelle (1-3) zutrifft.

In einem **Bericht** wird neutral und sachlich beschrieben, was in einer Situation passiert ist. Die eigene Meinung sowie persönliche Gefühle dürfen nicht genannt werden. Der Bericht beantwortet die W-Fragen: *Wer war beteiligt? Was ist passiert? Wo ist es passiert? Wann ist es passiert? Wie ist es passiert? Warum ist es passiert? Welche Folgen hatte das Ereignis?* Er wird im Präteritum verfasst.

Eine **Erlebniserzählung** beschreibt in spannender und erzählender Form ein Ereignis. Der Text beginnt mit einer Einleitung, in der die Charaktere und die Situation vorgestellt werden. Im Spannungsbogen werden Gefühle und Gedanken genau beschrieben. Die Erlebniserzählung ist aus der Perspektive der 1. oder 3. Person verfasst und wird im Präteritum geschrieben.

Ein kurzer **Tagebucheintrag** kann nur einen Ausschnitt aus einem Tagesereignis darstellen. Da der Verfasser bzw. die Verfasserin den Moment, den er oder sie beschreibt, bereits erlebt hat, sind nicht alle Geschehnisse ausführlich beschrieben. Der Text ist aus der Ich-Perspektive und im Präteritum verfasst. Manchmal sind auch Perfekt-Formulierungen zu finden.



**1.4** Recherchiere im Internet, ob sich ein ähnlicher „Schlauchbootunfall“ (wie der auf S. 149) auf der Isar oder einem Fluss in Österreich ereignet hat und wie dieser ausgegangen ist. Schreibe die wichtigsten Informationen (siehe auch in 1.3) in Stichworten in dein Heft. Notiere auch, in welchem und in welcher Zeitung wurde diese Information veröffentlicht?



**1.5** Besprecht zu Hause, welche Tipps ihr als „Einsatzorganisation“ für Menschen, die mit einem Schlauchboot eine Tour auf einem Fluss unternehmen wollen, formulieren würdet. Verfasst die Tipps im Imperativ im Heft oder digital auf dem Computer.

► Näheres zum Imperativ s. S. 74 und S. 155.

**Einsatzorganisationen in Österreich:**  
<https://service.helbling.com/links/YR3N>

**Quelle Informationen:**  
 Josef Bader et al.:  
 Grundlehrgang  
 Feuerwehr.  
 LFS Burgenland 2007,  
 S. 12, S. 26.

**Sachinformationen in Österreich: Der Notruf**

Neben der Polizei und wenigen Berufsfeuerwehren, die hauptberuflich arbeiten, gibt es auch Freiwillige Feuerwehren und Rettungsorganisationen, die ebenfalls größtenteils ehrenamtlich arbeiten. Wenn du einen Brand etc. mitbekommst, musst du eine dieser Organisationen verständigen. Nur so können diese auch rechtzeitig helfen.

**Fragebogen für den Notruf:**

- Wem spricht? (*dein Name*)
- Was ist passiert? (*Unfall, Brand ...*)
- Wo wird Hilfe gebraucht? (*Adresse, Anfahrt*)
- Wie? (*Weise auf besondere Umstände hin: Welche/Wie viele Personen sind betroffen? Gibt es besondere Gefahren? etc.*)

**Notrufnummern:**

- 122 – Feuerwehr
- 133 – Polizei
- 144 – Rettung
- 112 – Euronotruf

## 2 Ich hab' da was gehört!

**2.1** Sieh dir das YouTube-Video an (Link siehe Randspalte) und löse die dazu gestellte Aufgabe.

**WICHTIG:** Diese Übung funktioniert still. Das heißt, ihr dürft das Ergebnis nicht herausschreien. Nehmt stattdessen Zettel und Stift und schreibt mit. Erst nach dem Video wird aufgelöst.

**2.2** Besprecht miteinander, woran es gelegen haben könnte, dass nur wenige die Übung „richtig“ gelöst haben.



**TEST: Wie gut funktioniert dein Gehirn?**

<https://service.helbling.com/links/C667>

**bewusst** = alles, was wir „aktiv“ erleben

**unbewusst** = alles, was wir nicht mitbekommen

**subjektiv** = persönlich, s. auch S. 172



### Selektive Wahrnehmung

Selektive Wahrnehmung bedeutet, dass wir Menschen **nur bestimmte Sinne** nutzen, um zu hören, zu sehen, zu riechen und zu schmecken, **bewusst** wahrnehmen können.

Schon bei der Aufnahme dieser Reize sortiert unser **Gehirn** sie vor und wählt aus, welche uns persönlich etwas bedeuten oder wichtig sein könnten, und lässt nur diese in unser Bewusstsein gelangen. Wir Menschen können das **nicht steuern** – das passiert **unbewusst**. Und das ist auch gut so, denn die Fülle an Informationen, die wir jede Sekunde aufnehmen, könnten wir nie vollständig verarbeiten.

Jeder Mensch nimmt seine Umwelt daher auf eine ganz **subjektive** und **individuelle Weise** wahr. Dies können verschiedene Ausschnitte eines Bildes sein, ein unterschiedliches Gefühl in einem Gespräch etc.

**2.3** Lies den Ausschnitt aus „Schattenkinder“. Unterstreiche die dir wichtigsten Informationen.

Bei all seinen Plänen war Luke nie auf die Idee gekommen, dass die Fliegengittertür verschlossen sein könnte. Er wusste zwar, dass er in seine Eltern nachts die Tür abschloss – wenn sie es nicht gemacht –, aber für ihn hatten die Türen zu Hause immer offen gestanden. Und in der Welt einer fremden Tür war er nie gekommen.

5 *Idiot*, beschimpfte er sich selbst.

Er zog fester an der Tür, aber er war zu verwirrt, um mit beiden Händen gleichzeitig zu arbeiten. Mit jeder Sekunde stellten sich die Haare in seinem Nacken ein wenig mehr auf. Er hatte sich in seinem ganzen Leben noch nie derart offen gezeigt.

*Beil dich. Beil dich. Sieh zu, dass du nicht einwindest ...*

10 Die Tür gab nicht nach. Er musste umkehren. Sofort. Das sagte ihm sein Verstand. Seine Hand aber schlief durch das Fliegengitter. Er bog das Drahtgeflecht beiseite und griff durch den Rost. Das scharfe Drahtgitter zerkratzte ihm den Handrücken und die Handfläche weiter. Er fingerte so lange am Schloss auf der Innenseite der Tür, bis er es klicken hörte. Leise schob er die Tür auf, glitt

15 hinter die Jalousie und trat ins Haus der Sport-Familie.

Quelle: Margaret Peterson Haddix: Schattenkinder. dtv 2000, S. 66.



**Margaret Peterson Haddix: Schattenkinder**

In Lukes Welt sind pro Familie nur zwei Kinder erlaubt. Als drittes Kind ist Luke ein Schattenkind und muss sich verstecken, um nicht getötet zu werden.

**2.4** Mehrere Personen haben Luke gesehen. Decke den Text in Übung **2.3** ab und lies die drei Zeugenaussagen vor. Unterstreiche die Textteile, die du für richtig hältst, mit Bleistift.



„Es ist mitten in der Nacht gewesen, als ich einen kleinen Jungen – ich glaube, er war dunkel angezogen – an der Tür gesehen habe. Ja, es muss so gegen ein Uhr gewesen sein. Alles ging ganz schnell. Er ist an der Tür gestanden und hat ein oder zwei Mal daran gerüttelt. Dann ist er in das Haus eingebrochen.“



**Zeuge 1**



Zeugin 2

„Ich bin gerade mit meinem Hund zurückgekommen. Wie jeden Abend bin ich mit ihm Gassi gegangen und da habe ich den Jungen gesehen. Er sah fürchterlich aus, ganz zerlumpte Sachen hatte er an. Und mit seinen dreckigen Fingern macht er an der Tür zu schaffen. Aber er hat es nicht geschafft. Er hat als nächstes mit dem ganzen Körper gegen die Tür geworfen hat und konnte nicht einbrechen.“



Zeuge 3

„Ich kann mich gar nicht mehr genau erinnern, wann es war, aber es war auf jeden Fall noch hell, sonst hätte ich das Mädchen ja gar nicht gesehen. In der Nacht sehe ich nämlich nicht mehr gut. Es hatte ganz bunte Sachen an und ist zur Hintertür gegangen. Dort hat es zuerst an der Tür gezogen, die war aber scheinbar versperrt. Sie hat kurz überlegt und dann nochmals an der Tür gezogen, bevor sie nach kurzer Zeit wieder davongeläufert.“



**2.5** Besprecht zu zweit oder zu dritt anhand der folgenden Fragen, was ihr in Übung **2.4** unterstrichen habt. Schreibt eure Ergebnisse in die Tabelle und vergleicht sie anschließend mit dem Originaltextausschnitt auf S. 171. Tauscht euch am Schluss mit euren Klassenkolleginnen und -kollegen aus.

- Zu welcher Zeit trug sich die Handlung zu?
- Was hatte Luke an?
- Ist Luke ein Junge oder ein Mädchen?
- Wie ist Luke in das Haus gekommen?

**Subjektive und objektive Wahrnehmung**

Das Adjektiv „**subjektiv**“ bedeutet, dass eine Person etwas aus einer persönlichen Sichtweise wahrnimmt und beschreibt.

Beispiel: *Dieses langweilige Dokument wurde in unserer Schülerzeitung veröffentlicht.*  
 → Subjektiv: der Verfasser oder die Verfasserin dieses Satzes ist der Meinung, dass das Dokument langweilig war.

Eine Beschreibung ist hingegen „**objektiv**“, wenn eine Sache oder ein Ereignis darin **wertfrei dargestellt** wird. Es sollte **keine persönlichen Vorlieben** und auch **keine Meinung** zum Ausdruck gebracht werden. Außenstehende Personen sollten mithilfe der Beschreibung nachvollziehen können, was passiert ist, ohne dabei vom Erzähler beeinflusst zu werden.

**ACHTUNG:** Subjektiv formulierte Sätze können inhaltlich falsch sein und subjektiv formulierte ebenso die Wahrheit enthalten.



**2.6** Kreuze bei den folgenden Sätzen an, ob sie *subjektiv* oder *objektiv* formuliert sind.

	<b>subjektiv</b>	<b>objektiv</b>
an der Tür gestanden und hat ein oder zwei Mal daran gerüttelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er sah fürchterlich aus, ganz zerlumpte Sachen hatte er an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dort hat es zuerst an der Tür gezogen, die war aber scheinbar versperrt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[...] als ich einen kleinen Jungen – ich glaube, er war dunkel angezogen – [...] gesehen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2.7** Lies die folgenden Sätze und kreuze an, ob sie *subjektiv* oder *objektiv* formuliert sind.



**2.8** Vergleiche eure Ergebnisse in Kleingruppen und besprecht, woran ihr erkannt habt, dass die Sätze subjektiv oder objektiv sind. Unterstreicht die Wörter, die euch Hinweise gegeben haben.

subjektiv      objektiv

In der Stadt „Ocean City“ gab es komische Leute.

In dieser Stadt lebten ungefähr 2 Millionen Menschen.

Seltsam war, dass ein System die Menschen kontrollierte.

Das System kontrollierte, womit die Menschen ihre Zeit verbrachten.

Fiese Typen der Abteilung Z belästigten arme Kinder.

Auffällige Jugendliche versuchten vor guten Polizisten zu fliehen.

Ein Junge überlebte diese Flucht nicht.

**2.9** Lies nun die Textstelle aus dem Buch „Ocean City“ genau.



„Komm schon!“, rief Crockie.

Jackson rannte die Gasse runter, hinter Crockie. Vier breite Stufen führten zum Kanal. Direkt unter der Wasseroberfläche lagen ein paar dicke Blöcke, die eigentlich dazu dienten, bei schlechtem Wetter die Strömung zu brechen. Über die konnten sie hinüber zur Clark Kellington Street und von dort direkt auf den Schulhof gelangen. Das war eine prima Abkürzung. Allerdings würden die anderen Schülerinnen und Schüler an den nasalen Föhnen scheitern, wenn mal wieder spät dran gewesen war.

„Moment mal, Jungs!“ Die Kontrollleute [...] der Anführer holte sein Lesegerät raus. „Name?“ Dabei rutschte seine Hand zur Seite und Jackson sah die schwarze kugelsichere Weste darunter, auf der sich keineswegs prangte. Das Zeichen der Abteilung Z. Jackson wurde flach im Magen. Über diese Abteilung wurde in der City einiges gemunkelt. Wenn sie es schafften, müsste man angeblich mit allem rechnen. Entwischt sei der Abteilung Z niemand, bis ins...

„Verdammt, Crockie!“, entfuhr es Jackson leise.

„Da wird dir fett was vom Kopf abgezogen, Junge, das ist dir wohl klar!“, sagte der Kontrolleur. „Name?“

„Los!“ Crockie packte Jackson und riss ihn mit sich. Jacksons Zeichenmappe flog auf den Boden.

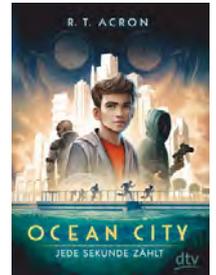
„Die Pläne!“, schrie Jackson, aber Crockie rannte weiter und zog ihn in blanker Panik mit. Die Gasse rührte sich auf den Kanal zu.

„Schnell, schnell!“, rief Crockie.

Dann schrie etwa ein Dutzend Stimmen spritzten neben Jackson auseinander. Wieder knallte es.

„Verdammt, sie schießen!“, keuchte Jackson. [...] „Wer schoss auf zwei harmlose Schüler?“, fragte Jackson. Eines war Jackson klar: Die Abteilung Z verstand wirklich keinen Spaß. Jackson rutschte das Herz in die Hose. Er hätte sich am liebsten ergeben. Hände hoch und fertig. Aber Crockie dachte gar nicht daran. Er rannte auf die Blöcke im Kanal zu.

„Es tut mir leid, Jackson. [...] Sie können uns nicht erwischen.“ [...] Weiter kam Crockie nicht.



**R. T. Acron:  
Ocean City**

In Ocean City wird mit Zeit bezahlt. Je mehr Zeit du hast, desto reicher bist du. Um dies zu kontrollieren, trägt jeder einen sogenannten „Decoder“, eine Art Uhr. Doch was passiert, wenn diese Zeit manipuliert werden kann?

Wieder knallte ein Schuss. Jackson zuckte zusammen. Crockie riss es ein Stück seiner Hose weg. Darunter klaffte eine heftig blutende Wunde. Jackson glaubte den blanken Knochen sehen zu können. Crockie schnappte nach Luft. „Fack...“

Mehr hörte Jackson nicht mehr von seinem besten Freund. Crockie stolperte und stürzte in den Kanal. Er ging vor Jacksons Augen unter wie ein Stein. „Crockie!“ Jackson versuchte, Crockies Mähne zu packen. Er erwischt nichts.

Das Wasser färbte sich rot. Crockie war sportlich. Er war ein Freak und er konnte die besten Ideen der Welt entwickeln. Nur eines konnte er nicht: schwimmen.

Quelle: R. T. Acron: Ocean City. Jede Sekunde zählt. dtv 2011, S. 11–12, adaptiert.



**2.10** Lest euch gegenseitig den folgenden Bericht von einem Mitarbeiter der Abteilung Z veröffentlicht haben. Versucht, ihn so dramatisch wie möglich vorzutragen.

**2.11** In dem Bericht haben sich einige Fehler eingeschlichen, da die Mitarbeiter einige falsche Informationen hinzugefügt haben. Unterstreiche die falschen Informationen.

**2.12** Achte auch darauf, die subjektiven, also persönlichen Formulierungen aus dem Text zu entfernen. Streiche sie durch.

**der Decoder =**  
englisch für  
Dekodierer oder  
auch Entschlüssler.  
Darunter versteht  
man einen Umsetzer,  
Konverter oder  
Wandler für digitale  
oder analoge Signale.

Gestern am frühen Vormittag wurden den Mitarbeitern der hilfsbereiten Abteilung Z zwei böartige Jungen, Jackson und Crockie F., ins Netz, die ohne ihre Decoder in der Gegend nahe des Kanals untergebracht waren.

Da sie um die besagte Zeit in der Schule hätten sein sollen, wurden die schlaunen Mitarbeiter auf sie aufmerksam und stellten sie zur Rede. Freundlich befragt, wo ihre Zeitmesser wären, gaben sie von den unbegabten Kindern keine Antwort. Kurz darauf wurden die Kinder aggressiv und waten nach den Mitarbeitern, die mit viel Geduld versuchten, sie zu beruhigen. Dennoch rissen sich die Bengel los, rempelten Fußgänger an und riefen laut um sich. Aus diesem Grund gaben die schockierten Polizisten zwei Warnschüsse in die Luft ab, woraufhin einer der gewalttätigen Buben versuchte, in den Kanal zu springen.

Beide Kinder wurden dank der tollen Arbeit der Abteilung Z aber gestellt und zu ihren Eltern zurückgebracht werden. Dennoch müssen die Eltern der Bösen mit einem Zeitabzug rechnen.



**2.13** Lest den Text aus Übung **2.10** noch einmal vor. Lasst dieses Mal aber alle Textteile, die ihr gut findet, weg.

**2.14** Überlegt, wie sich die Wirkung des Textes (mit und ohne subjektive Formulierungen) beim Vorlesen verändert hat.

**2.15** Besprecht in Kleingruppen, wie Jackson auf diesen Bericht reagieren könnte.



**2.16** Formuliere die Zeugenaussagen aus Übung **2.4** (S. 171 f.) nun objektiv und sachlich richtig. Nimm den Textausschnitt aus Übung **2.3** und die Ergebnisse aus Übung **2.5** zu Hilfe. Schreibe die Zeugenaussagen ins Heft. Nutze die indirekte Rede, wenn du kannst.

**Beispiel:** Zeuge 1 berichtet, dass es mitten in der Nacht gewesen sei ...

► Näheres zur  
indirekten Rede  
s. S. 187.



**2.17** Lies die beiden Textausschnitte. Beantworte dann jeweils die Fragen dazu im Heft.



William stand allein da. Der Schnee rieselte herab. Alles war weiß.

Er schaute zu den anderen aus seiner Klasse hinüber, die auf dem Schulhof herumtobten, während sie auf den Bus warteten, der sie zum Wissenschaftshistorischen Museum fahren würde. [...]



William schob die Hand in die Tasche und zog ein Stück Papier heraus. Ein Zeitungsausschnitt über die Unmöglichkeit. „Der schwierigste Code der Welt kommt nach Norwegen“, stand dort dick und fett. Obwohl William den Artikel schon hundertmal gelesen hatte, las er ihn noch einmal. Er schaute sich ein Brevier rätselhaften Metallzylinders an. Eine Gruppe der besten Kryptologen der Welt hatte mehr als drei Jahre für dessen Herstellung gebraucht. Und jetzt wurde der schwierigste Code der Welt vermarktet. Fast unmöglich zu lösen. Und die bedeutendsten Verschlüsselungsexperten hatten es bereits vergeblich versucht. Und jetzt kam er endlich nach Norwegen. [...] Die Ausstellung würde am nächsten Tag nach Finnland weiterziehen. Also hieß es: heute oder nie. [...]

Quelle: Bobbie Peers: *William Wenton und die Jagd nach dem Luridium*. Carlsen 2018, S. 32, adaptiert.

1. Wer ist der Hauptcharakter?
2. In welchem Land wohnt er?
3. Was versteht man unter Kryptologie?
4. Wohin macht die Klasse einen Ausflug?
5. Welche Jahreszeit herrscht gerade?

William hatte es geschafft, sich Zutritt auf die Unmöglichkeit zu verschaffen, als ihn der Moderator ansprach:

„Würdest du es gern versuchen? Einige der besten Köpfe der Welt haben es vergeblich probiert.“

5 William schüttelte den Kopf: „Mir würde es nicht gelingen.“

„Ach, komm schon, ein Versuch kann doch nicht schaden“, sagte der Moderator lächelnd.

Er wandte sich an das Publikum und schwenkte einen Wurstfinger. „Was sagen Sie? Soll er es versuchen?“

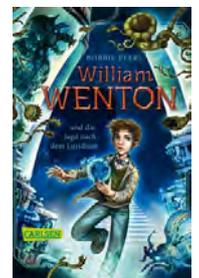
10 Die Menge brach in sporadischen Applaus aus. William schaute die Unmöglichkeit an. Er hatte keine Ähnlichkeit mit dem Zylinder schon einmal gesehen. Es waren weder Buchstaben noch Zahlen darauf. Aber dann passierte etwas. Wie immer. Es begann im Magen und fühlte sich an wie ein warmes Ziehen. [...] William versuchte die Unmöglichkeit zu öffnen. Aber es war zu spät. [...] Klick ... klick ... klick, hörte er.

15 Und es dauerte eine halbe Sekunde.

Erst, als gewöhnliches Jubelgebrüll fast die Decke von der großen Halle gehoben hätte, wurde William aus der Trance gerissen und schaute auf die Unmöglichkeit hinab, die er noch immer in Händen hielt. Aber jetzt war es nicht mehr nur ein Zylinder, sondern er hatte sich in zwei geteilt.

20 Und in dem einen Teil war eine kleine Messingplatte mit einer Aufschrift befestigt: „Herzlichen Glückwunsch!“

Quelle: Bobbie Peers: *William Wenton und die Jagd nach dem Luridium*. Carlsen 2018, S. 18–31, adaptiert.



**Bobbie Peers:**  
**William Wenton und die Jagd nach dem Luridium**

Williams Leben ist nicht ganz einfach, aber eine Sache liebt er über alles, das Code-Knacken. Ebenso wie sein Großvater, der auf mysteriöse Weise verschwunden ist ...



## 3 Bedrohliche Nachrichten

**3.1** Lies folgende Artikel über Haiattacken genau.



### Haiangriffe nehmen wieder zu

[...] Der Rückgang in den Jahren zuvor hängt sehr wahrscheinlich mit der globalen Coronawelle zusammen, weshalb viele Strände geschlossen hatten. »Die Zahl der Haibisse ist 2020 aufgrund der Pandemie drastisch zurückgegangen«, sagte



Weißer Hai vor der Küste von Südafrika

5 Bowling in einer Erklärung. »Das vergangene Jahr war viel typischer, mit durchschnittlichen Bisszahlen von einer Reihe von Arten und Todesfällen durch Weiße Haie, Bullenhaie und Tigerhaie.«

### Mehr Wassersportler, mehr Angriffe

Die meisten unprovokierten Haibisse werden seit Jahrzehnten in Florida in den USA verzeichnet. Dieser Trend setzte sich auch 2021 fort, so die Florida Fish and Wildlife Conservation Commission. Im vergangenen Jahr gab es 10 im vergangenen Jahr 28 unprovokierte Bisse, das liegt in etwa im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Der einzige tödliche unprovokierte Haiangriff in den USA fand 2021 in Kalifornien statt. Dabei wurde ein Mann beim Boogie-boarding in Morro Bay getötet.

15 Dennoch belegt auch diese Statistik, dass Haiangriffe selten sind. Menschen stehen nicht auf dem Speiseplan der Tiere. Experten vermuten, dass die Zunahme von Attacken auch an einer wachsenden Zahl von Wassersportlern liegen könnte. Besonders betroffen sind Surfer, denen Haie die Arme oder Beine beißen, weil sie sie für Robben halten.

Quelle: Haiangriffe nehmen wieder zu, Spiegel online, 25.06.2021, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/statistik-hai-angriffe-nehmen-wieder-zu-a-0f6d4d5e-9711-4e00-955-d01111111111> (letzter Aufruf: März 2024), adaptiert.

**drastisch** = in hohem Maße, sehr

**provokieren** = absichtlich herausfordern

### Forscher zählen weniger Haibisse

Die Zahl der unprovokierten Haiangriffe weltweit ist im vergangenen Jahr zurückgegangen. „Zusammen mit 2020 die geringste Zahl an gemeldeten Vorfällen in den letzten zehn Jahren verzeichnet“, teilte die University of Florida in Gainesville am Montag mit. 2022 habe es insgesamt 53 solcher registrierten Hai-Attacken gegeben – 5 seit 2013 liege die Zahl der dokumentierten Angriffe bei durchschnittlich 74. Im Vorjahr starben fünf Menschen, im Jahr zuvor neun, 2020 sogar zehn.

Die Forscherinnen und Forscher schlussfolgerten, dass die Zahlen möglicherweise den Rückgang in der menschlichen Bevölkerung reflektierten. Für die deutlich geringeren Todeszahlen in Australien, Direktor des an der Uni angesiedelten Florida Museum of Natural History, eine andere Erklärung: „Es ist wahrscheinlich, dass die Todesfälle zurückzuführen sind, weil einige Gebiete kürzlich strenge Sicherheitsprotokolle an den Stränden haben, insbesondere in Australien.“ [...]

10 Gemessen an der Angst vor Haiangriffen bei vielen Menschen ist die Zahl ihrer Opfer extrem gering. Im Vergleich: Der US-Gesundheitsbehörde CDC zufolge sterben jedes Jahr schätzungsweise 236.000 Menschen durch Ertrinken.

Quelle: Forscher zählen weniger Haibisse, Wiener Zeitung, 06.02.2023, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/natur/2177460-Forscher-zaehlen-weniger-Haibisse.html> (letzter Aufruf: März 2024).

**die Population** = Anzahl aller Lebewesen einer Art

**3.2** Lies die Zeitungsartikel noch einmal. Schreibe die Titel der Artikel untereinander ins Heft.





- 3.3** Arbeitet nun zu zweit oder zu dritt heraus, was die größten Unterschiede zwischen den beiden Artikeln auf S. 177 sind, und macht euch dazu Notizen im Heft.
- Nennt die Gründe, die in den Artikeln für den Rückgang von Haiattacken angegeben werden.
  - Notiert auch, welche Informationen in beiden Texten vorkommen.

**die Auflage** = Bei einer Zeitung oder auch Büchern bedeutet Auflage die Menge an gedruckten Exemplaren. Je mehr Exemplare gedruckt werden, desto mehr Gewinn kann damit gemacht werden.

**Äußerst bedrohlich? – Statistiken beschreiben**

Wie du schon in Kapitel I zum Thema Fake News (s. S. 16) erfahren hast, **entsprechen nicht alle Nachrichten immer ganz der Wahrheit**. Ebenso gibt es oft zu einem Forschungsbericht **unterschiedliche Berichte**. Aber sogar in ein und demselben Artikel findet sich oft **Widerspruch**. So hast du in den vorigen Übungen gesehen, dass im Titel des Artikels angekündigt wird, dass Haiangriffe zunehmen, aber am Ende des Textes steht, dass diese selten sind. Manchmal wird mit dem Titel **absichtlich Angst erzeugt**. Denn die dadurch gewonnene Aufmerksamkeit kann dazu führen, dass **vielleicht** Menschen eine Zeitung kaufen oder online lesen und ihre Auflage steigt. Im Internet nennt man solches Vorgehen **Clickbaiting**.

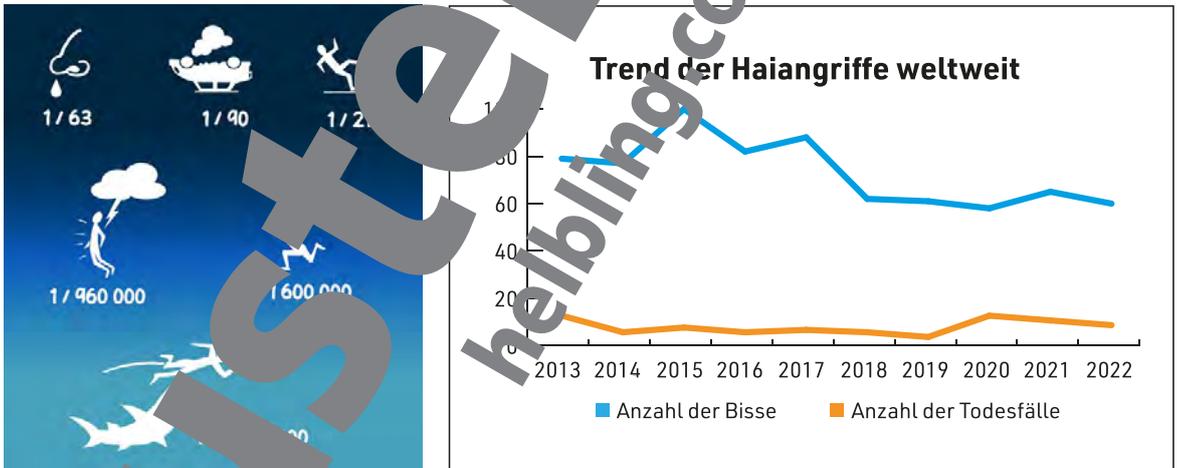
Die verlässlichsten Aussagen über Entwicklungen von bestimmten Verhalten findet man in **Statistiken**. Auch ist es gut, wenn du mehrere Quellen findest, die das Gleiche sagen.



- 3.4** Hier findest du zwei Statistiken zum Thema der Verletzung des Menschen durch Haiattacken. Beide Grafiken zeigen, wie wahrscheinlich es ist, tatsächlich von einem Hai angegriffen zu werden. Sieh sie dir genau an und besprich die Beschreibungen dazu.
- 3.5** Besprecht im Plenum, wie gefährlich Haiangriffe allgemein und tödliche Haiattacken im Besonderen mit Blick auf die gesamte Weltbevölkerung (ca. 8 Milliarden) wirklich sind.

**Quelle Daten:**  
**linke Grafik:** <https://de.euronews.com/2017/06/26/tod-durch-kokusnuss-oderhaibiss-was-ist-wahrscheinlicher>

**rechte Grafik:**  
<https://www.floridamuseum.ufl.edu/science/shark-bites-tied-for-10-year-low-in-2022-but-spiked-in-regional-hotspots/>  
 (letzter Aufruf: März 2024)



**Beschreibung 1 (links):** Die Grafik zeigt, dass nur einer von 3,7 Mio. Menschen durch Haiangriff stirbt. Es ist sogar wahrscheinlicher, von einem Asteroiden (einer von 3,7 Mio. Menschen) getötet zu werden, als durch einen Haiangriff. Ebenfalls ist es wahrscheinlicher, bei einem Autounfall (eine von 90 Personen) getötet zu werden, als durch einen Haiangriff. Ebenfalls ist es wahrscheinlicher, an Grippe (eine von 63 Personen), rutschen (eine von 218 Personen) oder werden vom Blitz getroffen (eine von 960.000 Personen) zu sterben, als durch einen Haiangriff.

**Beschreibung 2 (rechts):** In der Statistik ist gut zu sehen, dass es im Jahr 2022 und 2020 deutlich weniger Haiattacken gab als in den anderen Jahren. Die meisten Haiattacken seit 2013 trugen sich im Jahr 2015 zu. Die wenigsten tödlichen Haiattacken fanden im Jahr 2019 statt.

**Statistiken interpretieren**

Wie du schon in der 1. Klasse gelernt hast, kann man Grafiken und Diagramme beschreiben.

**Diagramme**

Ein Diagramm präsentiert Ergebnisse bzw. einen Sachverhalt in Form einer klar strukturierten grafischen Darstellung. Anhand von Diagrammen werden **Vergleiche, Verteilungen** oder **Entwicklungen** veranschaulicht.

**Statistik**

Eine Statistik zeigt **errechnete Werte**, die zwar nicht immer einzelne Erfahrungen bestätigen, aber in guten Anhaltspunkt liefern, wie gefährlich z. B. Haiattacken im weltweiten Vergleich wirklich sind. Es gibt es dazu auch einen **Begleittext**, aus dem man weitere nützliche Informationen entnehmen kann.

Statistiken können wir aber nicht nur **sachlich beschreiben**, sondern auch **interpretieren**. Interpretieren heißt, dass wir die Zahlen in der Statistik deuten und erklären, ob und wie sich das auf das eigene Leben auswirken. Dies hast du in Übung 3.5 gemacht.

**interpretieren =** deuten, auslegen



► In digitalen Dokumenten könnt ihr die Korrekturfunktionen nutzen, s. S. 76 f.

**3.6** Schau dir folgende Statistik genau an. Beschreibe sie in Stichworten in deinem Heft.

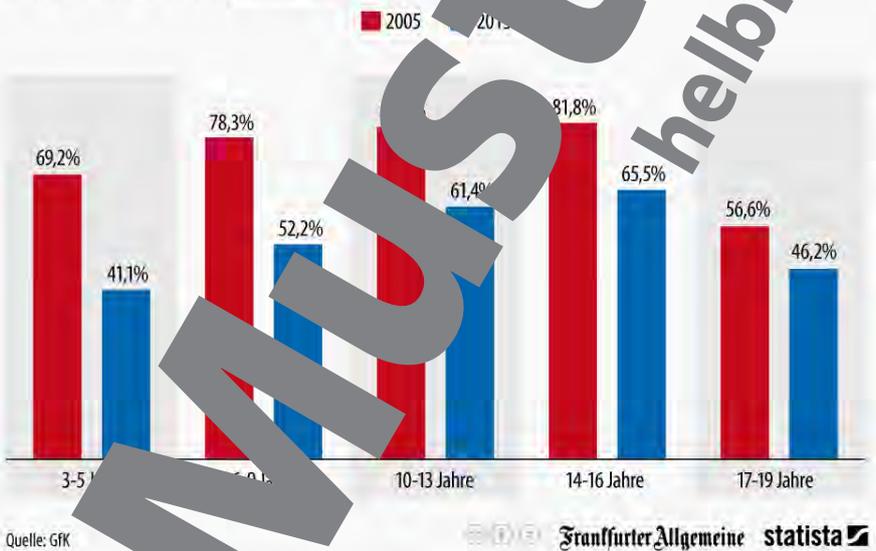
**3.7** Vergleicht eure Ergebnisse zu zweit oder zu dritt. Verfasst danach eine Beschreibung in ganzen Sätzen im Heft oder digital auf dem Computer.

**3.8** Benennt die Gründe, warum Kinder immer seltener zu Hause mittagessen, und findet eine Erklärung, warum die Zahl bei den 17- bis 19-Jährigen zurückgegangen könnte. Schreibt eure Antworten in ganzen Sätzen in eure Hefte.



**Kinder und Jugendliche essen ihr Mittagessen seltener zu Hause**

Anteil der Personen, die wochentags zu Hause zu Mittag essen, nach Alter



Dass mehr Kinder ihr Mittagessen nicht mehr zu Hause einnehmen, wird aus dieser Grafik sehr deutlich sichtbar. Als Gründe nennen Experten hierfür vor allem, dass beide Eltern schneller wieder voll arbeiten gehen.

Quelle: Andreas Grieß: Kinder und Jugendliche essen ihr Mittagessen seltener zu Hause, statista.de, 23.06.2015, <https://de.statista.com/infografik/3582/anteil-der-personen-die-wochentags-zu-hause-zu-mittag-essen/> (letzter Aufruf: März 2024).

# ... und was ist eigentlich passiert?

## 1 Ich kann's bezeugen!



- 1.1** Lies die folgenden Zeugenaussagen genau und bringe sie durch Nummerieren (linke Spalte) in die richtige Reihenfolge.
- 1.2** Schreibe danach die passenden W-Fragen in die Spalte rechts von den Zeugenaussagen.



Zeugenaussage	
	„Auf einmal hat es einen richtig lauten Knack gegeben. Vici hat kurz aufgeschrien“, berichtet sein Bruder.
	Dann erklärte der Sanitäter: „Ich habe seinen Ellenbogen gekühlt, da er immer stärker angeschwollen ist. Vici will weiterspielen.“
	Daraufhin erklärt der Sportlehrer nach dem Spiel: „Ich bin sehr stolz auf meine Schulmannschaft. Victor ist ein Talent und ein wirkliches Ausnahmetalent. Ich hoffe, er gewinnt das Finale.“
	Der Moderator sagt: „Das Finale wird zwischen Victor F. und Juri K. ausgetragen.“
	Victor erklärte: „Bei einem starken Schlag habe ich mich zur Seite gedreht, und dabei die Tischkante übersehen.“
	Der Vater meinte: „Am 2.12.2025 waren wir mit Victor beim Tischtennisturnier, das an seiner Schule, dem BVC BRG Villach, stattgefunden hat.“
	Der Zweitplatzierte sagte anerkennend: „Victor hat verdient gewonnen. Er wird sicher ein großer Spieler.“
	„Unfassbar, dass er mit einem gebrochenen Ellenbogen noch gewonnen hat“, meinte sein Bruder.

### Zeugenbericht

Zeugen haben ein Ereignis gesehen und miterlebt, aber wie du in diesem Kapitel schon erfahren hast, sind **Zeugenaussagen** nicht immer **objektiv** formuliert oder ganz richtig.

Dennoch sind Aussagen von Augenzeuginnen und -zeugen für Berichte sehr wichtig. Nur mit ihrer Hilfe kann ein Vorgang genau beschrieben werden.



- 1.3** Schau dir das YouTube-Video (s. Randspalte) bis Minute 0:50 an und notiere die wichtigsten Informationen zum Unfall im Heft.



- 1.4** Nutze mithilfe deines Smartphones, Tablets oder Laptops eine Audioaufnahme, bei der du einen Notruf zu dem Unfall absetzt. Ihr könnt hier zu zweit oder zu dritt arbeiten. Beachtet dabei die W-Fragen. Anschließend könnt ihr euch eure „Notrufe“ gegenseitig vorgespielen.

**Playmobil  
Film deutsch**  
<https://service.helbling.com/links/ RPK6>

**Tipp:** Die meisten Messenger-Apps verfügen über eine Sprachaufnahme-Funktion. Weitere Apps zur Sprachaufnahme: Diktiergerät (Android), Sprachmemos (Mac), Sprachrekorder (Windows).

1.5 Lies folgenden Text und unterstreiche die wichtigsten Informationen zum beschriebenen Vorgang.



1.6 Erstelle nun mithilfe deines Smartphones, Tablets oder Laptops eine Audioaufnahme bei der du den beschriebenen Notruf absetzt. Ihr könnt auch hier zu zweit oder zu dritt arbeiten. Beachtet dabei die W-Fragen. Anschließend könnt ihr euch eure „Notrufe“ gegenseitig vorspielen.



Als Karl und seine Mitschülerinnen und Mitschüler aus der Schule kamen, erzählte er ihnen zuerst von seinem neuen Skateboard. Ganz stolz führte er es vor. Mit zunehmendem Tempo auf den Zebrastreifen zu. Da übersah ihn ein herankommendes Auto und es erwischte den Jungen. Noch im selben Moment lag Karl am Boden. Sofort lief der Lenker des Autos hin und erkundigte sich, ob es ihm gut gehe. Karl rief: „Mir tut mein Bein weh und mein Arm.“ Ohne zu zögern setzte der Fahrer seinen Notruf ab.

1.7 Höre dir den Notruf an. Notiere die Antworten auf die W-Fragen in deinen Notizen.



Wer spricht? \_\_\_\_\_

Was ist passiert? \_\_\_\_\_



Wo wird Hilfe gebraucht? \_\_\_\_\_

Wie ist es passiert? \_\_\_\_\_

1.8 Höre dir die Aufnahme des Notrufs noch einmal an. Bearbeite dann zu zweit folgende Fragen. Macht Notizen.



- War es leicht, die notwendigen Informationen aus der Aufnahme herauszuhören?
- Warum war es manchmal schwer zu verstehen?
- Worauf solltest du achten, wenn man einen Notruf absetzt?



1.9 Höre dir die Aufnahme des Notrufs noch einmal an. Notiere weitere wichtige Informationen, die im Notruf erwähnt werden.



1.10 Verfasse dann zu zweit oder zu dritt den Notruf neu. Achte dabei auf die W-Fragen. Baue auch die Fragen der Einsatzzentrale ein. Schreibe eure Ergebnisse in eure Hefte oder erstelle ein digitales Dokument.



1.11 Nehmt euren Notruf nun mithilfe eines Smartphones, Tablets oder Laptops auf. Geht mit einem anderen Team zusammen, spielt euch gegenseitig eure Aufnahmen vor und vergleicht eure Ergebnisse.



## 2 Einen Bericht schreiben

### Über ein Ereignis berichten

Der Bericht ist eine **sachliche Textsorte** und hat den Anspruch, **objektiv** über ein Ereignis zu berichten. Er dient dazu, dass Menschen einen Vorfall oder eine andere Situation nachvollziehen können und sich damit auskennen, obwohl sie selbst nicht anwesend waren.

Wichtig ist daher, dass der Bericht **logisch aufgebaut** ist und keine **Schritte übersprungen** werden. Nach dem Lesen eines Berichtes sollten die Leserinnen und Leser ein **klares Bild** bekommen haben, was bei dem Ereignis, beispielsweise einem Unfall, einer Sportveranstaltung, passiert ist.

Keinesfalls sollten subjektive Formulierungen enthalten sein, die die Ansichten des Autors oder der Autorin widerspiegeln. Die Leserinnen und Leser sollen sich mit dem Berichtes selbst einen Überblick oder eine Meinung bilden können. Der Anspruch an die Meldung ist eine „**objektive Berichterstattung**“.

Es gibt **unterschiedliche Formen des Berichtes**, je nachdem zu welchem Zweck er geschrieben wird:

- **Unfallbericht:** Er beschreibt einen Unfallhergang genau und wird in der Schule, für Versicherungen oder für die Polizei benötigt.
- **Polizeibericht:** Dieser wird von der Polizei über einen Unfall oder einem Verbrechen geschrieben.
- **Reisebericht:** Er berichtet von den Beobachtungen und Ergebnissen während einer Reise.
- **Zeitungsbericht:** Er erscheint in einer Zeitung und kann von unterschiedlichen Ereignissen berichten. Ein Zeitungsbericht beginnt mit einer Überschrift, die die Leserinnen und Leser zum Lesen motivieren soll. Ist der Bericht sehr kurz, spricht man von einer **Zeitungsmeldung**.
- **Protokoll:** Darin werden der Verlauf und das Ergebnis einer Veranstaltung oder eines Treffens wiedergegeben, damit jemand, der nicht dabei war, weiß, worum es geht.

**In Berichten müssen alle W-Fragen beantwortet werden.** Hast du diese vergessen, wirkt dein Bericht nicht seriös und könnte infrage gestellt werden. Achte auf die **wichtige Reihenfolge** der Ereignisse.

- **Wer** war an der Situation beteiligt?
- **Wo** fand das Ereignis statt?
- **Wann** ist es geschehen?
- **Was** ist überhaupt passiert?
- **Warum** ist es passiert? Wie konnte es dazu kommen?
- **Wie** ist es weiterverlaufen? Welche einzelnen Geschehnisse sind eingetreten?
- **Welche** Folgen hat das Ereignis?

Einleitung

Hauptteil

Schluss

**Medien** = Fernsehen, Zeitungen, Radio etc.

**seriös** = ordentlich (recherchiert), ernst

► **Hilfreiche Schreibtipps** s. S. 186.



2.11.2023 Lies den Bericht und unterstreiche die Stellen, an denen W-Fragen beantwortet werden.

2.11.2023 Gliedere den Text mithilfe von Strichen in Einleitung, Hauptteil und Schluss.

**involviert sein** = beteiligt sein

Am 06.06.2023 ereignete sich in der Innenstadt von Baden ein Unfall, in den ein 12-jähriges Mädchen und eine 44-jährige Frau involviert waren. Die Frau hatte die Autotür geöffnet, ohne in den Seitenspiegel zu sehen, und so das Mädchen erfasst. Die 12-jährige Linda A. war mit ihrer Freundin nach der Schule mit ihrem Roller auf dem Heimweg. Als die Schülerin gerade in eine Seitengasse abbiegen wollte, öffnete Lara H. ihre Autotür, um aus dem Auto, in dem sie zuvor noch telefoniert hatte, auszusteigen. Dabei habe sie anscheinend vergessen, in den Seitenspiegel zu sehen, berichtete ein Polizeisprecher. Das schnelle Öffnen der Autotür führte dazu, dass diese die Schülerin direkt auf den Kopf traf, obwohl Linda A. nicht schnell unterwegs

gewesen war. Daraufhin stürzte das Mädchen mit ihrem Roller und taumelte auf die Straße, wo es zusammenbrach. Die schnelle Reaktion der Autofahrer verhinderte Schlimmeres. Passanten, ebenso wie die Freundin der Schülerin eilten zu Hilfe, um die Erstversorgung zu übernehmen, während Frau H. Polizei und Rettung informierte. Die eintreffenden Sanitäter versorgten das Mädchen, das eine Platzwunde am Kopf sowie einige Schürfwunden an Armen und Beinen erlitt. Der Verdacht auf eine Gehirnerschütterung müsse erst abgeklärt werden, sagte einer der Sanitäter. Noch am Unfallort habe sich Frau H. bei dem Mädchen verzweifelt entschuldigt. Sie sei sehr besorgt gewesen, erklärten Augenzeuginnen. Lara H. erlitt einen Schock und gab eine Anzeige. Die Schülerin Linda A. erholte sich schnell von ihren Verletzungen und besucht bereits wieder den Unterricht.

**Passanten =** vorbeigehende Fußgänger, von franz. *passant* (gehend, vorbeigehend)

### Aufbau eines Berichtes

In der **Einleitung** werden die wichtigsten **W-Fragen** beantwortet, sodass die Lesenden und Leser gleich zu Beginn wissen, was passiert ist.

Der **Hauptteil** klärt **genauer** darüber auf, wie es zu der Situation gekommen ist und wie sich das Ereignis im Einzelnen zugetragen hat.

Im **Schluss** werden die Folgen kurz beschrieben.

Die Teile sollten durch **Absätze** voneinander getrennt werden. In kurzen Berichten können die Absätze auch weggelassen werden.

**Ausdruck:** Achte darauf, dass du deine Sätze mit Konjunktionen (Binde- oder Verneinungen) oder Adverbien verbindest und nicht immer die gleichen Satzstrukturen verwendest. Nur Satzanfänge, die **sachlich** sind und nicht zu viel Spannung aufbauen.

Beispiele: *Folglich / Daraufhin / Dann / Plötzlich / Schließlich / Am Ende / Auf dem Weg*

**Zeitform:** Ein Bericht wird im **Präteritum** verfasst. Bei Rückblicken wird das **Plusquamperfekt** verwendet. Wenn Informationen oder Zustände in der Gegenwart und Zukunft noch gültig sind, so kann auch das Präsens oder Futur verwendet werden.

Beispiele: *Derzeit sucht die Polizei nach weiteren Zeuginnen und Zeugen.*

Ein weiteres Merkmal des Berichtes ist die Verwendung von **Zeugenaussagen**, die dazu dienen, das Gesehene oder Gehörte von anderen Personen einzubeziehen. Damit kann der Autor oder die Autorin eines Berichtes unterstreichen, dass er oder sie nicht selbst informiert hat. Aussagen können auch von Personen getroffen werden, die ein Ereignis nicht miterlebt haben, sondern mit dessen Folgen zu tun haben, wie z. B. Polizisten und Polizistinnen. Dabei wird nicht der ganze Name von Personen genannt, sondern entweder nur der erste Buchstabe des Nachnamens oder der Vorname und der erste Buchstabe des Nachnamens.

Beispiele: *Frau H. / Herr M.*

Die Zeugenaussagen werden im Bericht von der direkten Rede in die **indirekte Rede** umgewandelt. Dazu benötigt man den Konjunktiv I.

Beispiel: *„Ich habe den Unfallhergang genau gesehen“, meinte die Zeugin.*

indirekte Rede: *„Sie habe den Unfallhergang genau gesehen, meinte die Zeugin.“*

► Mehr zur indirekten Rede s. S. 187.

**2.3** Lies den Bericht in Übung **2.1** noch einmal. Überlegt zu zweit, was passieren hätte können, wenn Linda A. mit einem Fahrrad gefahren wäre.

**2.4** Verfasse einen neuen Bericht im Heft oder in einem digitalen Dokument, in dem Linda A. bei dem Unfall mit ihrem Mountainbike unterwegs war. Du kannst Teile aus dem Bericht in Übung **2.1** wörtlich übernehmen, den Hauptteil musst du entsprechend umschreiben.

**Achtung:** Schreibe kein dramatisches Ende, wie z. B. das Fallen ins Koma, Tod etc.





**2.5** Lies die Erlebniserzählung zu einem Unfall bei einem Skikurs aus der Sicht eines Schülers.

Heute, am 05.03.2025, war ich etwa um 10:00 Uhr vormittags mit meiner Skigruppe in Obertauern unterwegs. Die Gruppe bestand aus circa zehn Personen und unserem Skilehrer. Dieser hatte beschlossen, mit uns auf einen unfassbar hohen Gipfel zu fahren. „Ich schaffe das sicher nicht heil nach unten“, überlegte ich. Nach dem Aussteigen aus dem Lift plauderte ich noch aufgereggt mit meinen besten Freunden, da das Wetter wahnsinnig mies und neblig war, hätten wir fast die Gruppe verloren.



Bei der Abzweigung zur blauen Piste wies uns mein Lehrer an, dass wir uns am linken Pistenrand halten sollten. Ich hatte keine Ahnung, was er genau gesagt hatte, aber ich fand den Mittelteil schöner und zog dort meine Lawenwage. Der Schnee war gut, aber irgendwie wurde ich immer schneller. Meine Gruppe musste links von mir sein. Von der Seite hörte ich meinen Skilehrer rufen: „Achtung, Rampe!“ Und nun erkannte ich, warum ich beschleunigte. Mit voller Geschwindigkeit raste ich auf eine Sprungrampe zu. Ich war wohl im Funpark gelandet. Ich machte ich panisch, doch da war es schon zu spät. Die Rampe erhob sich vor mir, meine Ski lösten sich und: Wumms! Hart war ich im Schnee gelandet. Sekunden später hörte ich meinen Lehrer neben mir abschwingen. Er sprach mir zu, aber mein Kopf schüttelte und mein Arm stand irgendwie komisch von meinem Körper ab. Kurz darauf brachte mich dann das Fahrzeug der Pistenrettung mit dem Sanitäter ins Krankenhaus. „Arm gebrochen, keine Kopfverletzung. Er bekommt jetzt einen Gips“, hörte ich die Ärztin sagen.

Am nächsten Morgen war ich schon wieder im Quartier bei meinen Freundinnen und Freunden. Am linken Arm trug ich einen Gips. Mit dem Skifahren war es vorbei, aber UNO konnte ich noch spielen.



**2.6** Lies die Erlebniserzählung zum Skiunfall noch einmal. Streiche alle subjektiven Formulierungen durch.

**2.7** Erstelle selbstständig in deinem Heft eine Liste mit allen W-Fragen und beantworte sie mit den Informationen auf dem Text.

**2.8** Schreibe auf Basis der Erlebniserzählung einen Bericht zu dem Skiunfall und achte darauf, keine Fiktionen oder subjektiven Formulierungen zu verwenden.

Basierend auf den Zeugenaussagen in deinen Bericht ein.

- Der Skilehrer des Schülers erklärte, der Junge habe die Rampe nicht gesehen.
- Solch einen Unfall habe er schon dutzende Male gesehen, meinte der Sanitäter.
- Er sei bereits wieder im Quartier der Schule, bestätigte der Skikursleiter.

**dutzende** ≈ eine hohe Anzahl von etwas

**ein Dutzend** = die Menge von 12 Stück



**2.9** Suche in deinem Heft eine alte Erlebniserzählung oder einen Brief, in dem du von einem Unfall erzählst. Du kannst auch eine Gruselgeschichte verwenden, wobei der Bericht, den du beschreiben sollst, dann eventuell nicht sehr glaubwürdig wirkt.

**2.10** Erstelle wieder selbstständig eine Liste mit allen W-Fragen und beantworte sie auch.

**2.11** Verfasse einen Bericht zu deinem ausgewählten Text und ergänze die Informationen, die du dafür benötigst.

**2.12** Geht in Gruppen zusammen und tragt eure Berichte vor. Die anderen hören genau zu.

**2.13** Besprecht in der Gruppe nach jedem Vortrag, ob die Informationen nachvollziehbar waren und ob alle Kriterien eines Berichtes erfüllt wurden.

**Selbstständiges Berichten**

Wenn du **keinen konkreten Ausgangstext** hast, sondern nur einzelne Angaben zu einem Ereignis, musst du zu Beginn die **richtige Reihenfolge** für deinen Bericht festlegen und darauf achten, zu allen **W-Fragen** die Antworten zu finden. Sollte eine wichtige Information nicht angegeben sein, darfst du sie meist dazuerfinden.

**2.14** Lies die Satzbausteine zu einem Bericht. Ordne sie dann zu, indem du die Tabelle ausfüllst: Mit einigen von ihnen kannst du die W-Fragen beantworten, bei den anderen geht es um passende Satzanfänge.  
**Tipp:** Manchmal passen mehrere Satzanfänge. Du kannst auch eigene ergänzen.



**2.15** Recherchiere danach im Internet, was man im Fußball unter einem schweren Foul versteht und wozu die Rote Karte verwendet wird.

**Bericht**

- Daraufhin
- Es trafen
- Weil
- Fußballmatch der U12 in Wiener Neustadt
- Spielerin der Auswärtsmannschaft Rote Karte und Sperre
- Dann
- Bei einem
- Stürmerin in guter Schussposition auf gegnerisches Tor
- Foul
- Die weibliche Fußballspielerinnen der U12
- Schwere Foul an Spielerin
- Am
- Tritt gegen das Bein Beinbruch
- Freitag, den 13.05.2025,
- In Folge darauf
- Um zu verhindern, dass



W-Fragen	Satzanfänge
Wer? _____	_____
Wo? _____	_____
Wann? _____	_____
Was? _____	_____
Warum? _____	_____
Wie? _____	_____
Welche Folgen? _____	_____

**2.16** Überlege, wie ein solches Foul (Übung 2.14) passiert sein könnte, und schreibe deine Ideen in dein Heft auf.  
 • Wie genau ist das Ereignis zugetragen?  
 • Wie kam es zu dem Foul?



**2.17** Verfasse einen Bericht mithilfe der gegebenen Informationen und deinen Überlegungen. Achte auf eine objektive Sprache. Baue mindestens zwei Zeugenaussagen in deinen Bericht ein. Schreibe in dein Heft oder digital auf dem Computer.



► Nutze beim Schreiben am Computer die digitale Rechtschreibkorrektur, s. S. 76 f.

# Schreibtipps Sachlich berichten

## Sachlich berichten

Schreibe beim Berichten immer sachlich und **keinesfalls bewertend** und vermeide „Stimmende Phrasen“ oder einen **Spannungsaufbau mit einem Höhepunkt** wie bei der Erlebniserzählung. Achte darauf, dass du **klar und logisch** erklärst, was passiert ist.

Beim Bericht können **Sätze** durchaus **kürzer und einfacher** formuliert werden, da es wichtig ist, dass die Leserinnen und Leser alle **Informationen klar** aufnehmen können. Damit der Bericht aber **nicht langweilig** klingt, verbinde Hauptsätze mithilfe von Konjunktionen und **ordne die Sätze um**, sodass **nicht immer die gleichen Satzkonstruktionen** entstehen und dein Bericht **interessant** zu lesen ist. Natürlich kannst du auch Satzgefüge (HS + GS) einbauen, diese sollten aber nicht aus unzähligen Gliedsätzen bestehen (HS + GS + GS + GS). Das wirkt unübersichtlich.

- Beispiel: *Der Junge schloss sein Rad ab. Er lief zur Schule.*
- *Nachdem er sein Rad abgeschlossen hatte, lief der Junge zur Schule.*
  - *Der Junge schloss sein Rad ab und lief daraufhin zur Schule.*
  - *Der 12-Jährige schloss sein Rad ab und lief er zur Schule.*

Schreibe dir einige **passende Satzanfänge** auf und wende sie in jedem Bericht mindestens vier an. Achte aber darauf, dass sie nicht zu erzählend sind und zwar Interesse wecken, aber keine Spannung aufbauen.

**Passende Satzanfänge:** *Daher – Infolgedessen – Daraufhin – Dann – Danach – Zudem etc.*

**Unpassende Satzanfänge:** *An einem schönen Sonntag – Plötzlich – Sekunden später – Gleich darauf etc.*

**die Satzkonstruktion** = wie ein Satz aufgebaut ist, z. B. Stellung der Satzglieder

Der Sturz auf den Boden war wahnsinnig schlimm.

Von der Wucht der Autotür getroffen stürzte er auf den Asphalt.

Der Junge war total eingeschreckt. Er erzählte es mit dem Polizisten.

Danach erklärte der Junge dem Polizisten, was er gesehen hatte.

Dann rastete das Snowboard des Jungen unpassbar am Ende der Piste ab.

**So klingt es besser!**

Das Snowboard des Jungen wurde am Ende der Piste wiedergefunden.

Die meisten Haie greifen immer nur auf verletzliche Menschen an.

Es ist bekannt, dass Haie Menschen nur attackieren, wenn sie sich bedroht fühlen.

Die gefährlichen Tiere beißen Menschen sogar am Strand!

Studien zufolge kommt es hauptsächlich zu Zwischenfällen zwischen Wassersportlerinnen und -sportlern und Haien.



# Sprache verstehen

## 1 Die indirekte Rede

### Aussageweisen des Verbs (Modus)

Das Verb kann im Deutschen unterschiedliche Aussageweisen haben. Diese sind:

- **der Imperativ** (die Befehlsform), Beispiel: *Lass nicht los!* = Befehl
- **der Indikativ** (die Wirklichkeitsform), Beispiel: *Er ließ nicht los.* = Tatsache
- **der Konjunktiv I und II** (die Möglichkeitsform), Beispiel: *Er habe/hätte nicht losgelassen.* = Möglichkeit

**Bildung des Konjunktiv I:** Präsensstamm des Verbs + Konjunktivendung (-e, -est, -est, -en, -et)

Person, Zahl	Endung	Beispiel	Person, Zahl	Endung	Beispiel
1. Person, Sing.	-e	<i>ich gehe</i>	1. Person, Pl.	-en	<i>wir gehen</i>
2. Person, Sing.	-est	<i>du gehest</i>	2. Person, Pl.	-et	<i> ihr geht</i>
3. Person, Sing.	-e	<i>er/sie/es gehe</i>	3. Person, Pl.	-en	<i>sie gehen</i>

**Bildung des Konjunktiv II:** Präteritumstamm des Verbs + Konjunktivendung (-st, -en oder -et)

Beispiel: *ich ginge, du gingest, er/sie/es ginge, wir gingen, ihr ginget, sie gingen*

Beim **Berichten** brauchst du vor allem den **Indikativ** für die Beschreibung der Ereignisse und den **Konjunktiv** für das Zitieren von Zeugenaussagen in der indirekten Rede.

► Indikativ und Imperativ hast du bereits kennengelernt, s. S. 74.

**1.1** In welchem Modus stehen die unterstrichenen **Sätze** bzw. Satzteile? **Verbinde**. Die Sätze stammen aus einem Unfallbericht. Was ist für was passiert?



„ <u>Lass los!</u> “, hatte die Sportlehrerin laut eigenen Aussagen gesagt.	Indikativ
Zwei Schülerinnen behaupteten, <u>sie hätten den Unfall genau gesehen.</u>	Imperativ
<u>Der Unfall ereignete sich auf dem Sportplatz.</u>	Konjunktiv I
Der verunfallte Schüler meinte, <u>der Basketballkorb hätte auf ihn stabil gewirkt.</u>	Konjunktiv II

### Die indirekte Rede

Wenn du Zeugenaussagen in einem Bericht verarbeitest, um deine Aussagen zu unterstützen, verwendest du hierfür die **indirekte Rede**. Das macht deinen Bericht **objektiver**, da du eine gewisse **Distanz** zu den Personen aufbaust, indem du nicht direkt sprechen lässt.

die Distanz = Abstand

Bei der indirekten Rede sind der **Begleitwort** der direkten Rede bestehen, jedoch fallen die **Anführungszeichen weg**. Achte auf die **Personen**. Diese ändern sich und passen sich der Person an, die die Aussage trifft.

Beispiel: **Direkte Rede** Die Zeugin berichtete: „Ich habe gesehen, wie der Junge um die Ecke kam.“

**Indirekte Rede** Die Zeugin berichtete, dass sie gesehen hat, wie der Junge um die Ecke gekommen ist. ODER: Die Zeugin berichtete, sie habe gesehen, wie der Junge um die Ecke gekommen ist.

Es gibt **unterschiedliche Möglichkeiten**, die indirekte Rede anzuwenden. Die häufigsten sind:

- **Indirekte Rede + Indikativ:** In Gliedsätzen, die mit „**dass**“, „**ob**“ oder einem **Fragewort** (*was, wie ...*) eingeleitet werden, wird in der indirekten Rede häufig auch der Indikativ verwendet.

Beispiele: *Die Sanitäterin berichtete, dass der Junge unverletzt ist.*  
*Die Polizei erklärte, dass der Mann mit 200 km/h unterwegs war.*

- **Indirekte Rede + Konjunktiv I:** Wenn du nicht sicher bist, ob eine Aussage den Tatsachen entspricht oder nur „möglich“ ist, verwendest du in der indirekten Rede den Konjunktiv (Möglichkeitsform). Das ist bei **Zeugenaussagen** für deinen Bericht der häufigste Fall.

Wenn du die Rede einer anderen Person wiedergibst, brauchst du den Konjunktiv in der 3. Person Singular, z. B.: *hab-e, soll-e, geh-e.*

Beispiele: *Der Junge behauptete, er sei von Anfang an vor Ort gewesen.  
Daraufhin erklärte das Mädchen, dass es sofort zum Notruf abgesetzt habe.*

**ACHTUNG:** Im **Plural** kommt es häufig zu Verwechslungen mit dem Konjunktiv II (Möglichkeitsform), weil sich die Formen nicht unterscheiden. Daher verwende man hier den Konjunktiv **II**.

Beispiel: *Sie meinte, ihre Eltern haben den Unfall nicht gesehen.  
→ „haben“ = Indikativ und Konjunktiv I*

- **Indirekte Rede + Konjunktiv II:** Den Konjunktiv II verwendest du, wenn sich die **Konjunktiv-I-Form nicht vom Indikativ unterscheidet**, siehe oben.

Beispiele: *Sie meinte, ihre Eltern hätten den Unfall gesehen.  
Er sagt, die beiden säßen den ganzen Tag im Krankenhaus.*

- **Indirekte Rede + „würde-Form“:** Sie wird in allen Formen des Konjunktivs, die im Alltag nicht gebräuchlich sind, angewandt, um diesen zu betonen.

Beispiel: *Er sagt, sie sähen blass aus. Er sagt, sie würden blass aussehen.*



- 1.2** Setze folgende Sätze nun mithilfe des Konjunktivs in die indirekte Rede. Schreibe ins Heft. Vergleiche eure Ergebnisse mit denen zu zweit.  
**Tipp:** Du brauchst hier die Konjunktivformen von „sein“ und „haben“, einmal musst du den Konjunktiv II verwenden.

1. Das Unfallopfer meint: „Mir ist nichts passiert.“
2. „Gott sei Dank sind keine Menschen zu Schaden gekommen“, beschwichtigt die Person.
3. Die Expertin bestätigt: „Die Verletzte sind zurückgegangen.“
4. „Ich habe Schmerzen im Arm“, sagt das Mädchen.
5. Die Feuerwehrfrau beruhigt: „Zum Glück hat sich niemand verletzt.“
6. Der Experte meint: „Wir haben sich überschlagen.“



- 1.3** Versuche nun, die folgenden Sätze mithilfe des Konjunktiv I in die indirekte Rede zu setzen. Schreibe ins Heft. Vergleiche eure Ergebnisse zu zweit.  
**Tipp:** Einmal musst du den Konjunktiv II.

1. Der Arzt hat geantwortet, bestätigte die Ärztin.
2. Der Kranke hat sich beruhigt: „Das heilt in sechs Wochen.“
3. Der Lehrer meint: „Es hat sich sonst niemand verletzt.“
4. „Wir gehen jetzt nach Hause“, riefen die Mädchen wie aus einem Mund.



- 1.4** Setze folgende Zeugenaussage in die indirekte Rede. Schreibe in dein Heft.



Zeugin

„Ich bin gerade mitten in der Nacht mit meinem Hund zurückgekommen. Ja, es war so gegen ein Uhr. Und da habe ich den Jungen gesehen. Er hat fürchterlich ausgesehen, ganz zerlumpte Sachen hat er angehabt. Alles ist ganz schnell gegangen. Er ist an der Tür gestanden und hat dann ein oder zwei Mal gerüttelt. Dann ist er in das Haus eingebrochen.“

## 2 Das Plusquamperfekt

### Wiederholung: Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)

Das Plusquamperfekt brauchst du, wenn du von Ereignissen berichten willst, die bereits vor dem Geschehnissen in deiner Erzählung abgeschlossen waren, die sich also **vor der Vergangenheit** ereignet haben. Schreibst du einen Bericht im Präteritum und willst etwas ausdrücken, was vor der Geschichte oder einem Ereignis darin passiert ist, so benötigst du das Plusquamperfekt.

**Bildung:** hatte/war (Personalform im Präteritum) + Partizip II

Beispiel: *Ich **war** gegangen. | Du **warst** gegangen.*

stürzen	Singular	Plural	berichten	Singular	Plural
1. Person	Ich war gestürzt.	Wir waren gestürzt.	1. Person	Ich hatte berichtet.	Wir hatten berichtet.
2. Person	Du warst gestürzt.	Ihr wart gestürzt.	2. Person	Du hattest berichtet.	Ihr hattet berichtet.
3. Person	Er/Sie/Es war gestürzt.	Sie waren gestürzt.	3. Person	Er/Sie hatte berichtet.	Sie hatten berichtet.

**2.1** Lies die Sätze aus dem Buch „Schattenkinder“. Setze sie in das Plusquamperfekt, unterstreiche jeweils das Prädikat und kreise die Personalform ein.



1. Im Februar erhielt sein Vater einen Brief von der Regentin [...].

2. Die anderen starrten Luke sprachlos an.

3. Dann fing Mark an zu kichern.

4. Luke las den Brief nach dem Abendessen.

5. Luke kam im ganzen Februar nur einmal hinüber zu Jen.

► Einen Textausschnitt aus „Schattenkinder“ findest du auf S. 171.

**Quelle:**  
Margaret  
Peterson Haddix:  
Schattenkinder.  
dtv 2000, S. 116–118.

### Zeitenfolge

Im **Bericht** kannst du das Plusquamperfekt besonders gut gebrauchen, da du darin den Ablauf eines Ereignisses in der richtigen zeitlichen Reihenfolge schildern sollst.

Diese Zeitenfolge kannst du mit den Zeitformen des Verbs und mit passenden Konjunktionen deutlich machen: Wenn du in einem Satz im Präteritum schreibst, brauchst du einen Gliedsatz im Plusquamperfekt, wenn du von einem anderen Ereignis berichtest.

**Wichtige Konjunktionen**, die dir anzeigen, dass du das **Plusquamperfekt** für die richtige Zeitenfolge brauchst, sind „**bevor**“ und „**nachdem**“.

Beispiele: **Bevor** der Zeuge eine Aussage machte, war er zur Polizei gegangen.

**Nachdem** er zur Polizei gegangen war, machte er eine Aussage.

Natürlich kann ein Satz auch ohne Satzgefüge im Plusquamperfekt stehen, sobald du **inhaltlich in der Zeit „zurückblickst“**.

Beispiel: Er hatte sie gerettet. Die Polizei dankte dem Pensionisten für seine Tat.



**2.2** Verbinde die folgenden Satzteile so miteinander, dass der dadurch gebildete Satz Sinn ergibt. Achte auf die Zeitenfolge. Schreibe die Sätze dann richtig ins Heft.

Nachdem sie den Unfall beobachtet hatte,	bevor er stürzte,
Er hatte telefoniert,	nachdem sie nach Hause gekommen war.
Sie hatte großen Hunger,	hatte er sich über den Kopf geschüttelt.
Bevor er den Notruf absetzte,	bevor er gestürzt war.
Ihm taten seine Beine weh,	bevor er...



**2.3** Lies den folgenden Bericht und setze die Verben in Klammern in der richtigen Zeitform (Präteritum oder Plusquamperfekt) ein.

Nachdem Karl mit seinen Klassenkolleginnen und -kollegen aus der Schule  
 \_\_\_\_\_ (kommt), \_\_\_\_\_ (erzählen)  
 er ihnen zuerst von seinem neuen Skateboard.  
 Ganz stolz \_\_\_\_\_ er \_\_\_\_\_ (vorführen), bevor  
 er mit hohem Tempo auf den Zebrastreifen \_\_\_\_\_ (zufahren).  
 Er \_\_\_\_\_ auch schon \_\_\_\_\_ (hinfallen), nachdem  
 ihn ein herankommendes \_\_\_\_\_ (erwischen).  
 Nachdem der Lenker das Auto \_\_\_\_\_  
 (abstellen), \_\_\_\_\_ er auch schon  
 \_\_\_\_\_ (dahergefahren kommen).  
 Noch bevor der Lenker \_\_\_\_\_ (ankommen),  
 \_\_\_\_\_  
 (entgegenrufen, was es ihm gut ging).



**2.4** Verbinde folgende Sätze mit den Konjunktionen in Klammern und achte auf die richtige Zeitenfolge (Präteritum oder Plusquamperfekt).

**tragisch** = sehr traurig

1. Maria ist sehr traurig. Sie erfährt eine tragische Nachricht. **(nachdem)**
2. Hans versucht sich noch aus. Sie fährt los. **(bevor)**
3. Klaus hat Hunger. Er frühstückt am Vormittag. **(bevor)**
4. Klaus schreit. Er ist fürchterlich gestürzt. **(nachdem)**

## 3 Das Partizip I/Partizip Präsens

### Das Partizip I

Das Partizip I oder auch Partizip Präsens wird **mit dem Infinitivstamm des Verbs** und der **Endung -d** gebildet.

**Bildung:** lachen (Infinitivstamm) + -d

Beispiel: **Lachend** ging er die Straße entlang.

Das Partizip I wird **wie ein Adjektiv verwendet**, da es beispielsweise ein Nomen genauer beschreibt. Es **passt sich** mit seiner Endung auch wie ein Adjektiv **an das Nomen an**.

Beispiel: Das **schreiende** Kind rief um Hilfe.

- 3.1** Lies die Sätze genau. Schreibe dann zuerst das Partizip I in seiner Grundform auf. Finde danach den Infinitiv des Verbs, von dem es abgeleitet wurde.

**Beispiel:** Die blinkende Ampel schaltete auf Rot. → blinkend / blinken

- 3.2** Besprecht anschließend in Teams, was bei diesem Ereignis passiert sein könnte. Versucht die W-Fragen, die für den Bericht wichtig sind, zu beantworten.

1. Schwitzend kam der Fahrradfahrer nicht rechtzeitig zum Bremsen.

→ \_\_\_\_\_

2. Das stürzende Kind schrie am Zebrastreifen um Hilfe.

→ \_\_\_\_\_

3. Kurz vor der Kreuzung tummelten sich die telefonierenden Passanten.

→ \_\_\_\_\_

4. Der rasende Rettungswagen bog Minuten später auf die Straße ein.

→ \_\_\_\_\_

5. Der betreuende Sanitäter spricht mit dem Kind an.

→ \_\_\_\_\_

6. Weinend brach der Fahrradfahrer zusammen.

→ \_\_\_\_\_

7. Die wartende Mutter sah ihren Sohn.

→ \_\_\_\_\_

8. Daraufhin rannte er auf ihn zu und nahm ihn behütend in den Arm.

→ \_\_\_\_\_



**behütend** =  
beschützend,  
umsorgend

- 3.3** Bilde das Partizip I der folgenden Verben im Infinitiv.

- 3.4** Formuliere mit jedem Partizip I einen Satz. Schreibe die Sätze in dein Heft.

1. leben: \_\_\_\_\_ 3. träumen: \_\_\_\_\_ 5. liegen: \_\_\_\_\_

2. strahlen: \_\_\_\_\_ 4. fragen: \_\_\_\_\_ 6. sprechen: \_\_\_\_\_



## 4 Gleich und ähnlich klingende Laute



**4.1** Lies folgenden Text laut vor.

**4.2** Unterstreiche dann alle Wörter, die mit einem stimmhaften bzw. stimmlosen Konsonanten (*b/p, d/t* oder *g/k*) enden.

Im Minutentakt erreichten die Reporter neue Meldungen aus dem Parlament. Von Beginn der Woche an diskutierte der Bundespräsident mit Persönlichkeiten, die sich um die Verheimlichen der geheimen Unterlagen, die in einem Grab am Wiener Zentralfriedhof gefunden worden waren, schätzten. Wie lange es dauerte, bis das Oberhaupt des Staates eine Entscheidung traf, war noch nicht absehbar. Angeblich wären die gefundenen Dokumente ein Vermögen wert, obwohl der Staub sie bereits zerfressen habe, berichtete ein Freund des Parlamentsprechers. Es wurde nicht davon ausgegangen, dass ein Dieb die Dokumente gestohlen habe, denn es sei nie ein Raub gemeldet worden. Eventuell habe ein Mitarbeiter des Präsidenten die Akten entwendet und die Tat vertuscht.



**etwas vertuschen** = sich bemühen, dass etwas nicht bekannt wird, niemand davon erfährt

### Stimmhaft oder stimmlos?

Im Deutschen klingen viele Laute ähnlich oder sogar gleich.

Prinzipiell wird zwischen **weichen (stimmhaften)** und **harten (stimmlosen) Lauten** unterschieden. Vor allem bei den **Konsonanten** (Mittlauten) in der Mitte eines Wortes muss genauer hingehört bzw. hingesehen werden, besonders, wenn sie **am Ende** eines Wortes stehen. Da Konsonanten am Wortende eher hart (stimmlos) gesprochen werden, ist es schwieriger, den Laut genau zu ermitteln.

Um auf Nummer Sicher zu gehen, kannst du die **Verlängerungsprobe (Verlängerungsprobe)**, indem du z. B. das **Nomen in den Plural** und das **Verb in den Infinitiv** setzt oder das **Adjektiv steigert**.

Beispiele: *der Hund* → *die Hunde*; *er mag* → *mögen*; *sie trägt* → *tragen*; *lieb* → *lieber*

stimmhaft	stimmlos
b	p
d	t
g	k



**4.3** Ordne die unterstrichenen Wörter aus Übung 4.2 den drei Wortarten Nomen, Verb und Adjektiv zu. Schreibe bei den Nomen immer den Artikel dazu.

**4.4** Setze dann alle Nomen mit Artikel in den Plural, alle Verben in den Infinitiv und steigere die Adjektive. Schreibe in dein Heft.



Zeichne je nach Wortart die passende Verlängerungsprobe an und kreise jeweils den richtigen Buchstaben ein.

1. die Hand/d/t

2. der Streich/d/t

3. der gesunde/d/t

4. der stark/k

5. schräg/k

6. das Brod/t

7. starg/k

8. das Land/t

9. er blieb/p

10. sie fang/k

11. der Schlag/k

12. taub/p

13. der Held/t

14. spannend/t

15. der Zug/k

16. fremd/t

17. das Pferd/t

18. fleißig/k

19. der Punkt/t

20. kräftig/k

21. das Rad/t

22. er hald/t

23. das Schild/t

24. billig/k

25. grob/p

26. der Freund/t

**4.6** Formuliere mit den folgenden Wörtern Sätze im Heft. Baue in jeden Satz mindestens drei der Wörter mit *d/t*, *b/p* und *g/k* ein. Du kannst sie natürlich abwandeln.



**4.7** Sage die Sätze deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn an. Diese bzw. dieser schreibt sie ebenfalls auf.

**4.8** Tauscht danach eure Hefte und korrigiert entstandene Fehler.

**d/t:** das Bild wild weit das Feld

**b/p:** der Korb gibt klebt bleibt

**g/k:** der Weg klug denkt legt

**4.9** Höre die Zeugenaussage aufmerksam an. Ergänze dann die fehlenden Wörter im Text.



**4.10** Tausche anschließend mit deinem Sitznachbarn oder mit deiner Sitznachbarin das Buch und kontrolliert gegenseitig, ob ihr alles richtig eingetragen habt. Geht anschließend die Wörter in eure Hefte und macht die Verlängerungsprobe.



2-29

An diesem \_\_\_\_\_ alles sehr schnell.

Das \_\_\_\_\_ war \_\_\_\_\_.

Am \_\_\_\_\_ ist sein  
\_\_\_\_\_ Marc noch mit dem  
\_\_\_\_\_ gefahren, je \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ . Gestern noch \_\_\_\_\_



noch viel \_\_\_\_\_  
Jetzt \_\_\_\_\_ nicht ich. Beide haben gestern noch  
viel \_\_\_\_\_ für ihre noble \_\_\_\_\_  
erhalten. Aber was soll man machen?

\_\_\_\_\_ die Unschuldigen. Marc war immer \_\_\_\_\_.

Aber dass so ein \_\_\_\_\_ mit ihm \_\_\_\_\_,

das hätte nicht sein müssen.

Also ich habe auch \_\_\_\_\_ Marc hat ein weißes \_\_\_\_\_

vom \_\_\_\_\_.

Als er nach Hause gekommen ist, habe ich ihn \_\_\_\_\_.

Er hat \_\_\_\_\_, dass er jetzt etwas kochen werde.

Ich sehe von \_\_\_\_\_ aus genau in seine Küche. Und da ist

es \_\_\_\_\_: Marc nahm das Messer und das

\_\_\_\_\_. Nur für einen \_\_\_\_\_ hat

er keine \_\_\_\_\_ gegeben und da ist ihm das \_\_\_\_\_

auf die Zehen gefallen. Wahrscheinlich ist eine Zehe gebrochen.

**Publizist, Publizistin** = Person, die über aktuelle, oft politische Themen schreibt



## 5 Texte überarbeiten

„Objektivität ist die Kunst geheimzuhalten, zu wem man hält.“

(Markus M. Ronner, Schweizer Theologe, Publizist und Journalist)

- 5.1** Emilia hat einen Bericht geschrieben. Dabei sind ihr leider ein paar Fehler unterlaufen.
  1. Sieh dir zunächst die Missgeschicke an, die beim Korrigieren passiert sind. Markiere sie wie im Beispiel, schreibe die Verbesserungsvorschläge darüber und kennzeichne sie im Korrekturrand mit **A** (Ausdruck). Achte besonders auf die Satzstellung. Kennzeichne auch Wortwiederholungen mit **WH** oder **WW**.
  2. Achte nun auf Fehler, die bei der Schreibung ähnlicher und gleich klingender Laute passiert sind, und kennzeichne diese Fehler und die korrekteren Rechtschreibfehler mit **R** (Rechtschreibung).
  3. Achte auch auf die richtige Verwendung der Wortfolge (Präteritum, Plusquamperfekt) und kennzeichne entstandene Fehler mit **nem** (Grammatik).
- 5.2** Lies den Text nun noch einmal genau und achte auf den Inhalt. Prüfe, ob alle W-Fragen beantwortet wurden und die Ereignisse in der richtigen Reihenfolge und objektiv beschrieben wurden. Wenn du Ungenauigkeiten oder sogar Fehler findest, markiere sie im Text und schreibe ein **I** (Inhalt) in den Korrekturrand.
- 5.3** Schreibe abschließend den korrigierten Text in dein Heft. Verbessere nun auch den Ausdruck bei den Sätzen, in denen du unpassende Formulierungen gefunden hast.

Heute war etwas Schreckliches in Leibnitz passiert. In der Nacht N. und Niklas B. spazierten auf einem schönen Feld. Niklas und N. sind Freunde und 12 Jahre, die auf dem Feld Fußballspielen wollten. N. hatte von seiner Mutter die Anweisung erhalten, ihre wertvolle Geldbörse zum Büro zu holen. Nachdem er sie geholt hatte, gingen sie auf das Feld und spielten Fußball. Die coolen Jungs spielten bis in die Nacht und zu Hause kamen sie dann bemerkend, dass das Geld ihrer Mutter nicht mehr da war. Sie gingen zurück. Nachdem sie überall wirt gesucht hatten, haben sie auf dem Feld eine Geldbörse gefunden. Die Polizei gab eine lange Suchmeldung heraus, sodass die Geldbörse möglichst bald gefunden werden kann. Bis heute war nichts aufgetaucht.

G  
I, A



► **Textkorrektur in Word** s. S. 76 f.

- 5.4** Nimm nun einen Bericht, den du verfasst hast. Überarbeite deinen Text und berücksichtige alle SchreibeTIPPS, die du in diesem Kapitel gelernt hast. Schreibe den überarbeiteten Bericht in dein Heft. Du kannst ihn auch in ein Word-Dokument schreiben und die Korrekturfunktionen nutzen, die du in Kapitel II kennengelernt hast.
- 5.5** Wähle einen anderen Bericht aus, den du bei der Bearbeitung dieses Kapitels geschrieben hast. Tausche den Bericht mit deiner Nachbarin oder deinem Nachbarn. Korrigiert eure Texte gegenseitig.

# Checkliste: Berichten

## Der Bericht

<b>1. Einleitung</b>	
W-Fragen beantworten: Wo? Wann? Wer?	
Kurzinformationen über das Ereignis	
Bei Zeitungsbericht: Schlagzeile	
<b>2. Hauptteil</b>	
W-Fragen beantworten: Warum ist etwas passiert? Wie konnte es dazu kommen?	
Was genau ist geschehen?	
genaue Erklärung der Umstände in der richtigen Reihenfolge	
Einbauen von Zeugenaussagen (indirekte Rede)	
<b>3. Schluss</b>	
W-Fragen beantworten: Was sind die Folgen des Ereignisses?	
Alle wichtigen Fakten erwähnt, keine offenen Fragen?	
<b>Zeitform:</b> Präteritum (bei Rückblicken Plusquamperfekt)	
<b>Sprache:</b> sachlich, objektiv, logisch	
<b>Stil:</b> berichtend, nicht spannend, chronologisch	

### Eigene Notizen:

---



---



---



---



---



---



# Lesetagebuch: Szenenbericht

## Szenenbericht: „Botenbericht“ oder „Mauerschau“

In **Theaterstücken oder Comics** gibt es das Stilmittel der „**Mauerschau**“ oder des „**Botenberichtes**“. Dabei spricht eine Figur, der „Bote“, zum Publikum oder zu den Lesenden über ein Ereignis, das in der Vergangenheit geschehen ist oder das gerade passiert. Diese **Freiart** ist **für die Handlung wichtig**, kann aber **nicht direkt dargestellt** werden.

Beispiel: *Asterix bei den Olympischen Spielen*

*Obelix berichtet Asterix und Miraculix davon, dass jemand in die Hütte einbricht. In dieser Hütte steht der Kessel mit dem Zaubertrank. Miraculix ist dort unbewacht und die Tür schließt nicht richtig. Obelix bemerkt, dass sich dort viele Leute aufhalten.*

Diese Situation wäre nur schwer bildlich im Comic darzustellen. Daher erzählt Obelix kurz davon.



Quelle: René Goscinny, Albert Uderzo: *Asterix bei den Olympischen Spielen*, Egmont 2013, S. 44.



- I. Greife eine Szene aus dem Text, das gerade liest, heraus. Fasse sie kurz in Stichwörtern zusammen (ohne direkte Rede).
- II. Wähle nun eine Freiarart in deinem Buch aus. Diese sollte nicht die Hauptfigur sein. Überlege dir, wie sie von deiner Figur berichtet werden könnte. Schreibe den Szenenbericht dann auf.

Buch: \_\_\_\_\_

Szene (Seite/Seiten): \_\_\_\_\_

Zusammenfassung: \_\_\_\_\_

Figuren: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

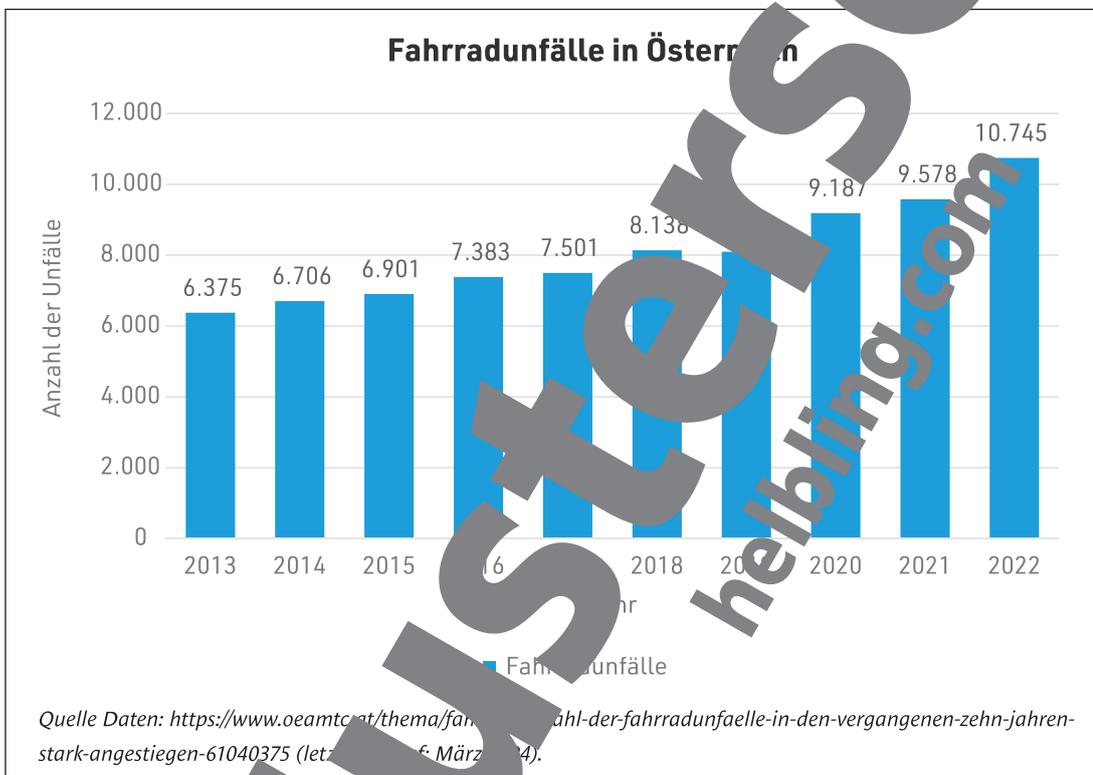
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

# Fächerübergreifend: Statistiken

## Mathematik und Digitale Grundbildung: Statistiken lesen, auswerten und erstellen

1. Sieh dir folgende Statistik zur Häufigkeit von Fahrradunfällen in Österreich genau an und beschreibe den Zuwachs von 2013 bis 2022.
2. Besprecht miteinander:
  - Was kann man aus dieser Statistik herauslesen?
  - Warum wurde sie wohl erstellt?
  - Welchen Zweck hat sie?
  - Aus welchen Gründen, denkt ihr, kam es zu einem Anstieg der Fahrradunfälle?
  - Findet ihr diese Statistik sinnvoll?



3. Erstellt nun eine kleine Statistik in der Klasse. Dafür könnt ihr folgende Fragen stellen:
  - Wer hatte schon einmal einen Unfall?
  - Welche Art von Unfällen hat ihr schon?
  - Wer hat das letzte Mal einen Unfall erlebt?
  - Was waren die Ursachen?
4. Sammelt die Daten und erstellt im Fach „Digitale Grundbildung“ eine Statistik zu euren Ergebnissen.



# Kompetenzcheck: Kapitel V

Hier kannst du noch einmal überprüfen, ob du alle Inhalte des letzten Kapitels verstanden hast und dein Wissen anwenden kannst! Hake die Kästchen der Aufgaben ab, die du vollständig löst!



Nenne die „W-Fragen“ und schreibe sie in der Reihenfolge auf, die im Bericht beantwortet werden sollten.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



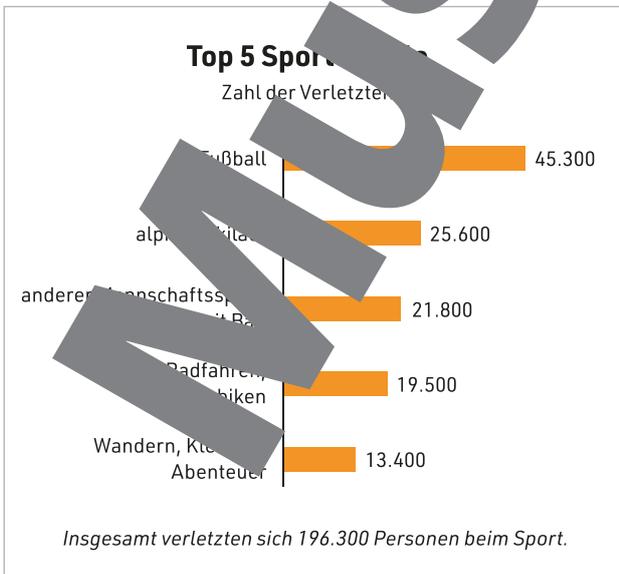
Setze die fehlenden Begriffe zum Thema „Wahrnehmung“ ein.

Das Adjektiv „\_\_\_\_\_“ bedeutet, dass eine Person etwas aus einer \_\_\_\_\_ Sichtweise wahrnimmt und beschreibt.

Das Adjektiv „\_\_\_\_\_“ hingegen bedeutet, dass man etwas so darstellt oder so von etwas berichtet, dass die Beschreibung wertfrei ist. Es sollten also \_\_\_\_\_ persönlichen Vorlieben und auch keine Meinung miteinfließen, sondern außenstehende Personen sollte die Schlüsse ziehen können, was passiert ist, ohne dabei vom Berichtenden \_\_\_\_\_ zu werden.



Schaue dir das Diagramm genau an. Beschreibe den Inhalt der Grafik in zwei Sätzen. Schreibe im ersten Satz, worin es sich grundsätzlich geht. Gehe im zweiten Satz genauer auf den Inhalt ein und beschreibe, was die Statistik herausgefunden hat.



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Quelle Daten: Kuratorium für Verkehrssicherheit, <https://www.kfv.at/unfallbilanz-2018/> (letzter Aufruf: März 2024).



Zähle auf, welche unterschiedlichen Arten von Berichten du kennst, und gib auch kurz an, wovon diese berichten.

- \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ : \_\_\_\_\_

Setze die folgenden Zeugenaussagen in indirekte Rede. Schreibe ins Heft.

- „Ich bin gerade mit hoher Geschwindigkeit um die Ecke gebogen“, erklärte Lea.
- „Dabei habe ich den Radfahrer von links überholt“, meint sie beschämt.
- Sie behauptet: „Es hat mich geschluckt. Er hat nichts falsch gemacht.“

Bilde mit den Beispielen aus dem Heft Sätze. Überlege immer, welches Ereignis zuvor passiert ist, und verwende das Partizip Perfekt und das Präteritum. Schreibe ins Heft.

**Tip:** Die Konjunktion „nachdem“ hilft dir beim Bilden der Sätze.

*Ski fahren – Im Skilift eine Schneefahne suchen | Autoscheibe beschädigen –  
 Unfall melden | Unfall passieren – Notruf wählen*

Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 Lernzielen erreicht!



## Satzglieder

### Prädikat:

Das Prädikat ist das wichtigste Satzglied und sagt dir, was im Satz überhaupt passiert. Die **Personalpronomen** kennst du, indem du das Subjekt veränderst, z. B.: *du* → *ihr*.

Beispiel: **P (PF)** Ein Schelm **P** hat einen Streich **P (PF)** gespielt. – **P (PF)** Zwei Schelme **P** haben einen Streich **P** gespielt.

### Subjekt:

Das Subjekt steht immer im **Nominativ** (1. Fall). Frage: **Wer oder was?**

Beispiel: **S** Ein Schelm **P (PF)** hat einen Streich **P** gespielt.

### Dativ- und Akkusativobjekt:

**Dativobjekte** stehen im dritten Fall (O3 – Frage: **Wem?**), **Akkusativobjekte** im vierten Fall (O4 – Frage: **Wen oder was?**).

Beispiel: **S** Ein Schelm **P (PF)** hat **O3** einem Grafen **O4** einen Streich **P** gespielt.

### Genitivobjekt (O2):

Das Genitivobjekt steht im **zweiten Fall**. Es kommt sehr selten vor. Frage: **Wessen?**

Beispiel: **S** Der Schelm **P (PF)** wurde **O2** des Unfuges **P** beschuldigt.  
→ **Wessen** wurde er beschuldigt? Des Unfuges

### Präpositionalobjekt (PO, Vorwortergänzung):

Das Präpositionalobjekt besteht immer aus **einer Präposition** und **einem Nomen oder Pronomen** und wird **vom Prädikat verlangt**. Nach dem PO fragst du mit „wo“ (Woher? Wohin? Worüber? Worauf?), in manchen Fällen mit **Präposition + Fragewort** (über wen?, auf wen?, ...). Beispiele:

**S** Die Bewohner **P (PF)** sprechen **PO** über die Streiche. → **Woher** sprechen die Bewohner? Über die Streiche

**S** Die Bewohner **P (PF)** sprechen **PO** über Till Eulenspiegel. → **Woher** sprechen die Bewohner? Über Till Eulenspiegel

**ACHTUNG:** Kannst du ein **anderes Fragewort** verwenden, handelt es sich um **eine adverbiale Bestimmung** (Umstandsergänzung). Kannst du anstelle von „worauf?“ zum Beispiel auch mit „wo?“ fragen, ist es eine Ortsergänzung. Beispiele:

**S** Sie freut sich **P (PF)** auf ihre Heimkehr. → **Worauf** freut sie sich? Auf ihre Heimkehr

**S** Er sitzt **P (PF)** auf dem Kirchturm. → **Worauf** sitzt er? Auf dem Kirchturm

### Adverbiale Bestimmung (Umstandsergänzungen):

Die adverbialen Bestimmungen geben uns **mehr Informationen** über den Inhalt des Satzes.

**OE = Ortsergänzung:** Woher? Wohin?

**ZE = Zeitergänzung:** Wann? Bis wann? Wie lange? Seit wann?

**AE = Artergänzung:** Wie? Welche Art und Weise?

**BE = Begründungsergänzung:** Warum? Weshalb? Weswegen?

Beispiel: **S** Der Schelm **P (PF)** spielte **O3** den Bewohnern **ZE** gestern **OE** beim Stall **AE** fröhlich **BE** wegen ihrer Gier **O4** einen Streich.

### das = drei Wortarten

Beim „das“ mit einem s gibt es drei Möglichkeiten, um die es sich handeln kann.

das		
das = Artikel	das = Demonstrativpronomen	das = Relativpronomen
Ein Artikel ist ein <b>Begleiter</b> und steht <b>immer vor einem Nomen</b> , mit welchem das Geschlecht, der Fall und die Zahl übereingestimmt wird. Wenn nach dem „das“ kein Nomen steht, das begleitet wird, kann es sich niemals um einen Artikel handeln.	Das Demonstrativpronomen weist auf etwas näher hin und zeigt damit eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Gegenstand etc. an. Falls du dir unsicher bist, ob es sich um ein Demonstrativpronomen handelt, <b>ersetze</b> das „das“ <b>durch „dies/dieses/jenes“</b> .	Das Relativpronomen weist auf ein Wort, das bereits vor dem „das“ steht, hin. Es bezieht sich meist auf ein Nomen oder Pronomen in dem anderen Satzteil und leitet einen <b>Gliedsatz</b> ein. Falls du dir unsicher bist, ob es sich um ein Relativpronomen handelt, <b>ersetze</b> das „das“ <b>durch „welches“</b> .

### Das Demonstrativpronomen (das hinweisende Fürwort)

Das Demonstrativpronomen ist das hinweisende Fürwort. Es **weist** auf ein Wort **genauer hin** und hebt dieses hervor. Es wird **beim Lesen** auch **deutlich betont**.

**Zu den Demonstrativpronomen zählen:** *dieser/diese/dieses/dieser/jene/jenes* oder auch *der/die/das*.

Demonstrativpronomen können **nach Geschlecht, Zahl und Fall angepasst** werden. Als **Begleiter** können sie ein **Nomen begleiten oder Wörter ersetzen**.

Beispiele: *Dieser Kürbis gefällt mir am besten. Dieser hatte ich nicht an. Das solltest du wissen.*

**ACHTUNG:** Wenn du mithilfe eines Demonstrativpronomens auf ein Wort hinweist, das nicht danach genannt wird, zum Beispiel *Dieser war alt*, dann solltest du **zuvor schon im Text** **über** **drauf** sich „*du*“ oder „*dies/dieser/etc.*“ bezieht.

### Das Relativpronomen (bezügliches Fürwort)

**Relativpronomen** nennt man auch **bezügliche Fürwörter**. Sie beziehen sich auf ein Wort, das in einem Satzteil **vor** dem Relativpronomen steht, **beziehen**. Es leitet immer einen **Gliedsatz** ein. Dieser Gliedsatz heißt **Relativsatz** und steht meist direkt nach dem Wort, auf das sich das Relativpronomen bezieht. Vor dem Relativsatz setzt man immer einen **Beistrich**.

**Zu den Relativpronomen zählen:** *welcher/welche/welches* und *der/die/das*.

Relativpronomen können nach **Geschlecht, Zahl und Fall angepasst** werden. **Geschlecht und Zahl** werden von dem **Nomen** bestimmt, **auf das es sich bezieht**. Beispiel:

*Das Buch, das mein Leberarzt mir brachte, fand ich am Dachboden meines Großvaters.*

→ Das (Artikel) *das* (Relativpronomen) → bezieht sich auf „Buch“

*Dieser merkwürdige Geruch, welcher seit Tagen in der Luft hängt, ist mir unheimlich.*

### dass = Konjunktion (Beiwort)

Die Konjunktion „**dass**“ verbindet **zwei Sätze**, nämlich einen Hauptsatz mit einem Gliedsatz. **Das „dass“ leitet einen Gliedsatz ein**. Das erkennst du daran, dass die **Personalform an letzter Stelle** steht. Vor dem „dass“ muss daher auch ein **Beistrich** stehen. Es können auch noch andere Wörter vor dem „dass“ stehen, z. B.: *ohne dass, anstatt dass*.

Beispiel: *Ich hatte Angst, dass ich es nicht nach Hause schaffen würde.*

**ACHTUNG:** Die Konjunktion „dass“ kann auch am Beginn eines Satzes stehen.

## Numeralien (Zahlwörter)

Numeralien (Singular: das Numerale) sind sogenannte **Zahlwörter** und zählen zu den **Wortarten**. Sie beschreiben die **Anzahl**, **Menge** oder den **Stellenwert** einer Sache, meist eines Nomens. Zahlwörter können **abgewandelt** werden.

**1) Grundzahlwort:** Dazu zählen Wörter wie die Zahlen „eins“, „zwei“, „drei“ etc. Allgemein schreibst du Zahlen bis zwölf immer aus, danach kannst du Ziffern wie „13“ verwenden.

**2) Ordnungszahlwort:** Mithilfe der Ordnungszahlen werden die darauf folgenden Nomen in eine bestimmte Ordnung gebracht. Zur Bildung benötigt man für Zahlen zwischen eins und 19 die Endsilbe (Suffix) *-te*. Für Zahlen ab 20 die Endung *-ste*.

Beispiele: *der erste Spieler, die zwölfte Zutat, die hundertste Regel*

**3) Wiederholungszahlwort:** Diese Zahlen zeigen eine Wiederholung an und werden mit der Endsilbe *-mal* gebildet.

Beispiel: *Den Kuchen habe ich bereits zweimal gebacken.*

**ACHTUNG:** Wenn es sich um eine **bestimmte und betonte Wiederholung** handelt, schreibt man die Wörter getrennt.

Beispiel: *Ich habe dir schon zwei Mal gesagt, dass du das Backrohr vorher prüfen musst.*

**4) Bruchzahlen:** Bruchzahlen leiten sich aus Ordnungszahlen ab. Wichtig ist, dass es sich nicht um einen Bruch in mathematischer Form schreibt, sondern die Zahlwörter ausschreibst. Bitte ins Besondere auf die Großschreibung. Du bildest die Form meist mit der Endung *-el*. **Ausnahme:** die Hälfte

Beispiel: *Der Teig besteht aus einem Drittel Mehl, einem Drittel Mehl, einem Sechstel Zucker und einem Sechstel Butter.*

**5) Unbestimmte Zahlwörter:** Man verwendet sie für Mengen, die **nicht mit einer genauen Zahl** bestimmt werden können.

Beispiel: *Einige Schülerinnen bereiten ihre Jause selbst zu. Eine größere Menge an Schülerinnen (ca. 10 bis 20)*

**ACHTUNG:** Wichtig ist, dass bei unbestimmten Numeralien **danach** ein Nomen stehen muss, auf das es sich bezieht. Ist das nicht der Fall, handelt es sich um ein Pronomen.

Beispiel: *Manche hatten gar keine Jause dabei. → Manche Pronomen*

## Präpositionen (Vorwörter)

Präpositionen haben die Aufgabe, ein **Verhältnis** zwischen **Nomen und Verben** herzustellen. Präpositionen beziehen sich auf ein Nomen bzw. seinen Begleiter oder ein **Pronomen** und zeigen an, wie diese mit dem restlichen Satzteil in Verbindung stehen. So geben sie z. B. an, wo sich etwas oder jemand befindet, wann etwas passieren muss etc.

Präpositionen **bestimmen den Fall** des Nomen, auf das sie sich beziehen.

Es gibt unterschiedliche **Arten von Präpositionen:**

**1) Lokale Präpositionen:** Diese Präpositionen beziehen sich auf **Orte**. **Fragewort: Wo?**

Beispiele: *auf den Kochtopf, in das Getränk, unter den Stühlen*

**2) Temporale Präpositionen:** Diese Präpositionen beziehen sich auf die **Zeit**. **Fragewort: Wann?**

Beispiele: *während des Unterrichts, in der Deutschstunde, zwischen dem Morgen und dem Abend, am Nachmittag*

**3) Kausale Präpositionen:** Diese Präpositionen geben einen **Grund** an. **Fragewort: Warum?**

Beispiele: *Wegen der langweiligen Vorlesung, aufgrund des hohen Zuckergehaltes*

**4) Modale Präpositionen:** Diese Präpositionen zeigen eine **Art und Weise**, also wie etwas gemacht wird. **Fragewort: Wie?**

Beispiele: *ohne Vorbereitung, mit großer Begeisterung*

Alle Arten von Präpositionen verlangen **unterschiedliche Fälle** und sind wichtig, diese auch zu erkennen und richtig anzuwenden.

Sogenannte **Wechselpräpositionen** wechseln je nach Anwendung den Fall.

Beispiel: *Das Salz steht in der Küche. → Wo? In der Küche → 3. Fall (Dativ)*

*Wir stellten das Salz in die Küche. → Wohin? In die Küche → 4. Fall (Akkusativ)*

## Aktiv und Passiv

Im Gegensatz zum **Aktiv**, bei dem die **handelnden Personen im Mittelpunkt** stehen, rückt beim **Passiv** die **Handlung oder der Zustand ins Zentrum** der Satzaussage. Das Subjekt wird zum Objekt oder es wird weggelassen und das Objekt zum Subjekt.

Man unterscheidet zwischen **zwei Arten des Passivs: Vorgangs-** und **Zustandspassiv**.

**1) Das Vorgangspassiv:** Das Vorgangspassiv beschreibt, **was getan wird**.

**Bildung:** werden (Personalform) + Partizip II

Beispiel: **Aktiv:** *Du verrührst anschließend die Zutaten.*  
S P (PF) ZE O4

**Passiv:** *Die Zutaten werden anschließend (von dir) verrührt.*  
S P (PF) ZE P

In einem Passivsatz kann es vorkommen, dass es **kein Subjekt** gibt oder stattdessen ein „es“ **am Satzanfang** verwendet wird.

Beispiel: **Aktiv:** *Du würfelst anschließend.*  
S P (PF) ZE

**Passiv:** *Es wird anschließend (von dir) gewürfelt. Anschließend wird gewürfelt.*  
S P (PF) ZE P ZE

**ACHTUNG:** Verwechslungsgefahr! Passe auf, dass du das Vorgangspassiv nicht mit dem **Futur I** verwechselst.

Beispiel: *Der Teig wird geknetet.* (Passiv) – *Er wird den Teig kneten.* (Futur I)

**2) Das Zustandspassiv:** Steht ein Satz im Zustandspassiv, ist der **Vorgang bereits beendet**.

**Bildung:** sein (Personalform) + Partizip II

Beispiele: **Aktiv:** *Du verrührst anschließend die Zutaten. Du gewinnst das Spiel.*  
S P (PF) ZE O4 P (PF) O4

**Passiv:** *Die Zutaten sind verrührt. Das Spiel ist gewonnen.*  
S P (PF) P (PF) O4

## Das Passiv in den Zeiten

Wenn du Sätze im Passiv in die unterschiedlichen Zeiten setzen willst, musst du das **Hilfsverb** (= Personalform von *sein / werden*) **an die jeweilige Zeit anpassen**.

**Präteritum:** *Die Zutaten wurden verrührt.* (Vorgang) | *Die Zutaten waren verrührt.* (Zustand)

**Perfekt:** *Die Zutaten sind verrührt worden.* (Vorgang) | *Die Zutaten sind verrührt gewesen.* (Zustand)

**Plusquamperfekt:** *Die Zutaten waren verrührt worden.* (Vorgang) | *Die Zutaten waren verrührt gewesen.* (Zustand)

**Futur I:** *Die Zutaten werden verrührt werden.* (Vorgang) | *Die Zutaten werden verrührt sein.* (Zustand)

## Der Imperativ

Mit dem Imperativ werden **Wünsche, Aufforderungen, Befehle** etc. aus. Das **Prädikat** im Imperativ steht immer **an erster Stelle** im Satz. Am Anfang steht immer ein Anredezeichen.

Beispiele: **Indikativ:** *Du gibst Eier in den Teig.* **Imperativ:** *Gib Eier in den Teig!*

**Indikativ:** *Er geht ins Tor.* **Imperativ:** *Geh(e) ins Tor!*

Um den Imperativ **höflicher** zu gestalten, kannst du auch das Wort „bitte“ verwenden.

Beispiel: *Gehe ins Tor!* → *Gehe bitte ins Tor!* / *Bitte gehe ins Tor!*

## Modalverben

Eine weitere Möglichkeit, um die **Aussageweise abzuändern**, bietet die Verwendung von Modalverben. Diese verändern die Art und Weise, wie der Satz verstanden wird. Je nachdem, welches Modalverb du nutzt, wird die **Tätigkeit/Handlung** also als **freiwillig** oder **unfreiwillig** angesehen.

unfreiwillig	freiwillig
müssen – sollen	wollen – mögen
von jmd. anderem erlaubt (Regeln)	von „mir selbst“ erlaubt (Fähigkeit)
dürfen	können

Beispiele: *Ich darf die Eier in den Teig geben. vs. Ich muss die Eier in den Teig geben.*  
*Du darfst ins Tor gehen. vs. Du musst ins Tor gehen.*

## Höflichkeit mit Modalverben

Auch mithilfe von Modalverben kannst du **Sätze höflicher** formulieren. Vor allem **in der mündlichen Kommunikation** lohnt sich der Einsatz von Modalverben als Höflichkeitsform gut.

Beispiele: *Gibst du mir das Mehl? → Kannst du mir das Mehl geben?*  
*Magst du mir das Mehl geben?*  
*Darf ich dich bitten, mir das Mehl zu geben?*

## Die Interjektion (das Ausrufewort/Ausdrucksword)

Interjektionen veranschaulichen Situationen, indem sie **Ausdrücke, Geräusche** oder Ähnliches beschreiben. Sie gehören zu den **Wortarten** und stehen häufig in **direkten Reden**. Man findet sie aber **auch im Fließtext**, wenn beispielsweise Geräusche nachgeahmt werden.

Beispiele: *„Oh! Ich vergesse immer alles, was meine Eltern mir sagen“, erklärt Theseus.*  
*Platsch! Ikaros war nicht mehr am Wasser zu sehen.*

Interjektionen können **unterschiedliche Wirkungen** haben und mit verschiedenartigen Absichten eingesetzt werden.

Beispiele: *Muh! Miau! Wuff! → Tierlaut nachahmen*  
*Ah! Huch! Oh! → Erstaunen ausdrücken*  
*Wumms! Knall! Klirr! → ein lautes Geräusch nachahmen*  
*Ähm! Äh? Hmm? → unsicherer Verhalten/Nachdenken deutlich machen*

Auch die **Satzzeichen** hinter der Interjektion **bestimmen die Wirkung**, die sie auf den Leser oder die Leserin hat. Überlege dir, welchen Effekt du erzielen willst und ob du dafür **ein Rufzeichen, ein Fragezeichen oder einen Punkt** setzen solltest.

Besonders häufig kommen Interjektionen in **Comics, Graphic Novels** oder auch **Dialogen** vor.

### Dehnung durch Doppelvokale

Die Länge eines Vokals (Dehnung) kann durch dessen **Verdoppelung** angezeigt werden. Der Laut wird dann lang gesprochen.

Im Deutschen werden **nur die Vokale a, e und o** verdoppelt. Es gibt auch **nur wenige Wörter mit Doppelvokal**. Du kannst daher versuchen, sie dir zu merken.

Beispiele: *Meer, Moos, Beet, Boot, leeren ...*

Einige der Wörter mit Doppelvokal stammen **aus anderen Sprachen**:

Beispiele: *Jeep, Pool, Looping, Klischee, Kaffee ...*

**Tipp:** Auch in Abwandlungen oder Komposita bleibt der Doppelvokal nach dem **Stammprinzip** normalerweise erhalten.

Beispiele: *leer → leeren; Beet → Beete, Blumenbeet*

**ACHTUNG, Ausnahme!** Bei einigen Wörtern verändert sich der Doppelvokal im Plural.

Beispiel: *der Saal → die Säle*

Du kannst dir merken, dass **Umlaute (ä, ö, ü) nicht verdoppelt** werden.

### Schärfung durch Doppelkonsonanten

Doppelkonsonanten sind **zwei gleiche Konsonanten** (Mitlaute), die nebeneinander stehen (z. B. *nn, ll ...*).

Der **Vokal**, der sich **davor** befindet, wird **kurz gesprochen**.

**ACHTUNG:** Bei Komposita, die beispielsweise durch ein „Fuge“-Element verbunden werden, handelt es sich nicht um die Schärfung eines Vokals vor einem Doppelkonsonanten. Hier treffen einfach zwei Laute aufeinander.

Beispiele: *Meeres-strand, Schönheits-schlaf*

**HINWEIS:** Nicht immer muss ein Doppelkonsonant auf einen kurz gesprochenen Vokal folgen. Man spricht Vokale auch kurz aus, wenn danach mehrere verschiedene Konsonanten folgen. Dies nennt man dann von einer **Konsonantenhäufung**.

Beispiele: *Monster, dunkel, langsam*

### Höfliche Anrede

Bei der höflichen Anrede musst du besonders auf die **Groß- und Kleinschreibung** achten.

Vor allem bei den Wörtern *Sie/sie, Ihr/ihr, Sie/Ihr, sie/Sie, ihm/ihm* gibt es oft Unsicherheiten.

#### Großschreibung:

„Sie“, „Ihr“ und „Ihnen“ werden als **höfliche Personalpronomen** (Anrede für Wörter) **großgeschrieben**.

Du kannst sie durch „du“, „dein“ oder „dir“ ersetzen.

Beispiele: *Haben Sie meine Nachricht erhalten? → Hast du meine Nachricht erhalten?*

*Ist das ein Buch? → Ist das dein Buch?*

*Gehört das Handy Ihnen? → Gehört das Handy dir?*

#### Kleinschreibung:

Verwendest du die Personalpronomen als **Personalpronomen** (persönliches Fürwort), schreibst du diese **klein**.

Personalpronomen können auch durch einen Namen ersetzt werden.

Beispiele: *Morgen wollen sie sich melden. → Morgen wollen Kiara und Tim sich melden.*

*Ich überreichte ihr das Schreiben. → Ich überreiche Daniela das Schreiben.*

*Diese Antwort gefällt ihnen besser. → Diese Antwort gefällt Hanna und Marc besser.*

## Hauptsatzarten

Im Deutschen gibt es insgesamt **drei Hauptsatzarten**: Aussagesätze, Aufforderungssätze und Fragesätze. Diese Satzarten übernehmen je eine besondere **Aufgabe** in der deutschen Sprache, daher sind sie für eine klare Kommunikation sehr wichtig. Unterscheidungsmerkmale für die Satzart sind sowohl die Position der **Personalform des Prädikats**, die je nach Person anpasst und verändert, als auch das **Satzzeichen** am Ende des Satzes.

### 1) Der Aussagesatz

Der Aussagesatz dient dazu, um **Informationen weiterzugeben**. Du erzählst, behauptest oder teilst jemanden etwas mit.

**Stellung des Prädikates:** Personalform an zweiter Stelle

**Satzmelodie:** am Ende des Satzes fallend

**Satzzeichen am Ende:** Punkt

Beispiele: **P (PF)** Ein Schüler schreibt dem Lehrer. **P (PF)** Er wird eine Antwort **P** erhalten.

### 2) Der Aufforderungssatz

Den Aufforderungssatz brauchst du, um jemanden um etwas zu **bitten** oder etwas zu **wünschen**, jemanden zu etwas **aufzufordern** oder einen **Befehl** zu erteilen.

**Stellung des Prädikates:** Imperativ (= Personalform) an erster Stelle

**Satzmelodie:** am Ende des Satzes fallend

**Satzzeichen am Ende:** Rufzeichen

Beispiele: **Imperativ (PF)** Schreib(e) mir endlich zurück! **Imperativ (PF)** Gib mir deine Hausaufgabe **P** ab, bitte!  
**Imperativ (PF)** Gib mir deine Hausaufgabe **P** ab, bitte!

### 3) Der Fragesatz

Fragesätze verwendest du, wenn du **etwas wissen möchtest**. Es gibt **zwei Arten von Fragesätzen**: Entscheidungsfragen und Ergänzungsfragen.

**Entscheidungsfragen** können mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. Auch Wahlfragen zählen zu den Entscheidungsfragen. Bei ihnen stehen andere festgelegte Antworten als „Ja“ oder „Nein“ zur Auswahl.

**Stellung des Prädikates:** Personalform an erster Stelle

**Satzmelodie:** am Ende des Satzes steigend

**Satzzeichen am Ende:** Fragezeichen

Beispiele: **P (PF)** Willst du mit ins Kino gehen? **P** Möchtest du mit mir **P** ins Kino gehen?  
**P (PF)** Möchtest du mit mir **P** ins Kino gehen?  
**P (PF)** Sollen wir uns heute mit dem Film **P** beschäftigen?  
**P (PF)** Sollen wir uns heute mit dem Film **P** beschäftigen?

**Ergänzungsfragen** werden **beantwortet** und haben ein **Fragewort** (*wer, was ...*) **an erster Stelle**.

**Stellung des Prädikates:** Personalform an zweiter Stelle

**Satzmelodie:** am Ende des Satzes steigend

**Satzzeichen am Ende:** Fragezeichen

Beispiele: **P (PF)** Warum **P (PF)** hast du heute kein Schwimmen? **P (PF)** Was **P (PF)** machst du heute nach der Schule?

## Zusammengesetzte Sätze

Mithilfe von Konjunktionen kannst du deine Texte **interessanter und abwechslungsreicher** gestalten, denn mit ihnen kannst du Wörter, Satzteile oder **Sätze** miteinander **verbinden** oder **Gliedsätze einleiten**. Du brauchst sie, um deine Anliegen oder Argumente klar zu formulieren.

Beispiele: *Mia **und** Caro schreiben regelmäßig ihrer Oma.*

*Ihre Oma schreibt noch mit einer Schreibfeder, **weil** sie das in der Schule so lernt.*

**Häufige Konjunktionen sind:** *und, oder, aber, weil, als, als ob, bis, da, damit, indem, wenn, obwohl, doch, jedoch, nachdem, ob, obwohl, ohne dass, sodass, entweder – oder, sowohl – als auch, während, sondern, nicht nur – sondern auch.*

Auch mithilfe bestimmter **Adverbien** können Sätze miteinander verbunden werden. Dazu gehören *außerdem, daher, dann, trotzdem ...*

## Hauptsatzreihen und Satzgefüge

Man unterscheidet zwei Arten von Satzverbindungen.

### 1) Hauptsatzreihe

Verbindet man **zwei oder mehrere Hauptsätze** miteinander, spricht man von einer **Hauptsatzreihe**.

Bei einer Hauptsatzreihe werden die Hauptsätze nur mit einer **Beiwortreihe** oder mithilfe von **Konjunktionen** aneinandergereiht.

Bei beiden Hauptsätzen steht die **Personalform an zweiter Stelle**.

Beispiele: *Der eine erledigt die Hausübung, der andere macht sie nicht.*

*Der eine erledigt die Hausübung **und** der andere macht sie nicht.*

*Der eine erledigt die Hausübung, **aber** der andere macht sie nicht.*

**Häufige Konjunktionen** bei Hauptsatzreihen sind: *und, oder, aber, wenn.*

### 2) Satzgefüge

Neben Hauptsatzreihen gibt es auch **Satzgefüge**. Hierbei steht zwischen einem **Hauptsatz** und einem **Gliedsatz** ein **Beistrich** und es folgt meist ein Einleitewort, zum Beispiel **weil** oder **weil**.

Im **Gliedsatz** steht die **Personalform an letzter Stelle**. Die **Konjunktion** leitet den Gliedsatz immer ein, auch wenn dieser **vor dem Hauptsatz** steht.

Beispiele: *Die Direktorin kannst du so ansprechen, **weil** das unhöflich ist.*

→ nachgestellter Gliedsatz

***Da** Elsa noch viel zu tun hat, wartet Maria sehr lange auf ihr E-Mail.*

→ vorangestellter Gliedsatz

## Beistrichsetzung

Die Beistrichsetzung ist besonders für **die Betonung beim Lesen und die Gliederung deines Textes wichtig**. Falls du Beistriche vergessen solltest, kann sich dadurch aber auch die Bedeutung des Satzes ändern.

Es gibt unterschiedliche **Regeln**, wann du Beistriche setzen musst oder manchmal auch kannst:

### 1) Anrede

Du setzt **nach einer Anrede** einen Beistrich und schreibst dann, im Gegensatz zum Englischen, **klein** an.

Beispiele: *Lieber Herr Direktor, / Sehr geehrter Herr Maier, / Hallo Mama, ich ...*

### 2) Aufzählung

Zählst du **unterschiedliche Wörter oder Wortgruppen** auf, musst du diese mit einem Beistrich trennen.

Beim letzten Aufzählungspunkt stellst du ein „**und**“ davor, das den Beistrich ersetzt.

Beispiele: *Ich liebe Ausflüge, das Sportfest, Skikurse und Sportwochen.*

*Neues zu lernen, Zeit mit Freunden zu verbringen und interessante Orte besuchen macht mir Freude.*

### 3) Hauptsatzreihen

Auch **zwei Hauptsätze** werden meist durch einen Beistrich getrennt. Achte hierbei auf die Personalform.

Sie sollte in jedem Hauptsatz an zweiter Stelle stehen. Du setzt den Beistrich **vor Konjunktion**.

Beispiel: *Ich rede gerne mit meiner besten Freundin, **denn** sie versteht mich.*

Wenn zwei Hauptsätze mit „**und**“ verbunden werden, solltest du **keinen Beistrich** setzen, da vor dem „und“ **nur in Ausnahmefällen** ein Beistrich gesetzt werden kann oder darf.

Beispiele: *Ich telefoniere gerne(,) **und** Lukas schreibt gerne Chatnachrichten.*

*Ich telefoniere gerne **und** (ich) versende gerne Sportnachrichten.*

### 4) Satzgefüge

Bei einem Satzgefüge musst du mit einem Beistrich den **Gliedsatz vom Hauptsatz** abtrennen. Der Gliedsatz kann auch vor dem Hauptsatz stehen, dann wird der Beistrich **vor** die Personalformen gesetzt.

**Tip:** Achte auf die Personalformen! Wenn zwei Hauptsätze nebeneinander stehen, fehlt häufig ein Beistrich.

Beispiele: ***Damit** wir endlich etwas Coolen erleben, musste ich sie von meiner Idee überzeugen.*

*Ich war mir bei meiner Planung unsicher, **weil** ich mir die Wettervorhersage nicht angeschaut hatte.*

## Aussageweisen des Verbs (Modi)

Das Verb kann im Deutschen unterschiedliche **Aussageweisen** haben. Diese sind:

- **der Imperativ** (die Befehlsform), Beispiel: *Wahne nicht los!* = Befehl
- **der Indikativ** (die Wirkform), Beispiel: *Er ließ nicht los.* = Tatsache
- **der Konjunktiv I und II** (die Möglichkeitsform), Beispiel: *Er habe/hätte nicht losgelassen.* = Möglichkeit

**Bildung des Konjunktiv I:** Präsensstamm des Verbs + Konjunktivendung (-e, -est, -en oder -et)

Person, Zahl	Endung	Beispiel	Person, Zahl	Endung	Beispiel
1. Person, Sing.		<i>ich <u>gehe</u></i>	1. Person, Pl.	-en	<i>wir <u>gehen</u></i>
2. Person, Sing.	-est	<i>du <u>geh</u>est</i>	2. Person, Pl.	-et	<i>ihr <u>geh</u>et</i>
3. Person, Sing.	-e	<i>er/sie/es <u>geh</u>e</i>	3. Person, Pl.	-en	<i>sie <u>geh</u>en</i>

**Bildung des Konjunktiv II:** Präteritumstamm des Verbs + Konjunktivendung (-e, -est, -en oder -et)

Beispiel: *ich ginge, du gingest, er/sie/es ginge, wir gingen, ihr ginget, sie gingen*

## Indirekte Rede

Wenn du Aussagen anderer Personen, zum Beispiel Zeugenaussagen in einem Bericht, zitierst, verwendest du hierfür die **indirekte Rede**. Dies macht deinen Text **objektiver**, da du eine gewisse **Distanz** zu den Personen aufbaust, indem du sie nicht direkt sprechen lässt.

Bei der indirekten Rede bleibt der **Begleitsatz** der direkten Rede bestehen, jedoch fallen die **Aussageszeit** **weg**. Achte auch auf die **Pronomen**. Diese ändern sich und passen sich der Person an, die die Aussage

Beispiel: **direkte Rede:** Die Zeugin berichtete: „**Ich habe** gesehen, wie der Junge in die Ecke kam.“

**indirekte Rede:** Die Zeugin berichtete, dass **sie** gesehen hat, wie der Junge in die Ecke gekommen ist.  
ODER: Die Zeugin berichtete, **sie** habe gesehen, wie der Junge um die Ecke gekommen sei.

Es gibt **unterschiedliche Möglichkeiten**, die indirekte Rede anzuwenden. Die häufigsten sind:

- **Indirekte Rede + Indikativ:** In Gliedsätzen, die mit „**dass**“, „**ob**“ oder einem **relativen Part** (*was*, *wie* ...) eingeleitet werden, wird in der indirekten Rede häufig auch der Indikativ verwendet.

Beispiele: Die Sanitäterin berichtete, dass der Junge unverletzt ist.

Die Polizei erklärte, dass der Mann mit 200 km/h unterwegs war.

- **Indirekte Rede + Konjunktiv I:** Wenn du nicht sicher bist, ob eine Aussage den Tatsachen entspricht oder nur „möglich“ ist, verwendest du in der indirekten Rede den Konjunktiv (Möglichkeit). Das ist bei **Zeugenaussagen** für einen Bericht der häufigste Fall.

Wenn du die Rede einer anderen Person wiedergibst, brauchst du den Konjunktiv I in der 3. Person Singular, z. B.: *hab-e, soll-e, geh-e*.

Beispiele: Der Junge behauptete, er sei von Anfang an am Ort gewesen.

Daraufhin erklärte das Mädchen, dass sie sofort einen Notruf abgesetzt habe.

**ACHTUNG:** Im **Plural** kommt es häufig zu Verwechslungen mit dem Indikativ (Wirklichkeitsform), weil sich die Formen nicht unterscheiden. Daher verwendet man hier den **Konjunktiv I**.

Beispiel: Sie meinte, ihre Eltern haben den Unfall nicht gesehen. → „haben“ = Indikativ und Konjunktiv I

- **Indirekte Rede + Konjunktiv II:** Den Konjunktiv II verwendest du, wenn sich die **Konjunktiv-I-Form nicht vom Indikativ unterscheidet**, sie **haben**.

Beispiele: Sie meinte, ihre Eltern hätten den Unfall nicht gesehen.

Er sagt, die beiden säßen den ganzen Tag in der Schule.

- **Indirekte Rede + „würde-Form“:** Wird vor allem bei Formen des Konjunktivs, die im Alltag nicht gebräuchlich sind, angewandt, um diesen zu ersetzen.

Beispiel: Er sagt, sie sähen, dass aus ... Er sagt, sie würden blass aussehen.

## Plusquamperfekt (Vorvergangenheit) und Zeitenfolge

### 1) Plusquamperfekt

Schreibst du einen **Text im Präteritum** und willst etwas ausdrücken, was **vor** der Geschichte oder dem Ereignis darin passiert ist, so benötigst du das **Plusquamperfekt**.

**Bildung:** hatte/war (Personalform im Präteritum) + Partizip II

Beispiel: *Ich **war gegangen**. | Du **warst gegangen**.*

<b>stürzen</b>	<b>Singular</b>	<b>Plural</b>	<b>berichten</b>	<b>Singular</b>	<b>Plural</b>
1. Person	<i>Ich <b>war gestürzt</b>.</i>	<i>Wir <b>waren gestürzt</b>.</i>	1. Person	<i>Ich <b>hatte berichtet</b>.</i>	<i>Wir <b>hatten berichtet</b>.</i>
2. Person	<i>Du <b>warst gestürzt</b>.</i>	<i>Ihr <b>wart gestürzt</b>.</i>	2. Person	<i>Du <b>hast berichtet</b>.</i>	<i>Ihr <b>hattet berichtet</b>.</i>
3. Person	<i>Er/Sie/Es <b>war gestürzt</b>.</i>	<i>Sie <b>waren gestürzt</b>.</i>	3. Person	<i>Er/Sie/Es <b>hatte berichtet</b>.</i>	<i>Sie <b>hatten berichtet</b>.</i>

### 2) Zeitenfolge

Wenn du den Ablauf eines Ereignisses in einem Bericht oder einer Erzählung schreibst, musst du auf die richtige Zeitenfolge achten. Diese Zeitenfolge kannst du mit den Zeitformen des Verbs und mit passenden Konjunktionen deutlich machen:

Wenn du einen Satz im Präteritum schreibst, brauchst du einen Glied Satz im Plusquamperfekt, wenn du von früheren Ereignissen berichtest.

**Wichtige Konjunktionen**, die dir anzeigen, dass du das **Plusquamperfekt** brauchst, sind „**bevor**“ und „**nachdem**“.

Beispiele: ***Bevor** der Zeuge eine Aussage machte, war er zur Polizei gegangen.*

***Nachdem** er zur Polizei gegangen war, machte er eine Aussage.*

Natürlich kann ein Satz auch ohne Satzgefüge im Plusquamperfekt stehen, sobald du **inhaltlich in der Zeit „zurückblickst“**.

Beispiel: *Er hatte sie gerettet. Die Polizei dankte dem Retter für seine Tat.*

## Das Partizip I

Das Partizip I oder auch Partizip Präsens wird **mit dem Infinitivstamm des Verbs** und der **Endung -d** gebildet.

**Bildung:** lachen (Infinitivstamm) + -d

Beispiel: ***Lachend** ging er die Straße.*

Das Partizip I wird **wie ein Adjektiv verwendet**, da es beispielsweise ein Nomen genauer beschreibt. Es **passt sich** mit seiner Endung auch wie ein Adjektiv **an das Nomen**.

Beispiel: *Das **schreiende** Kind rief um Hilfe.*

## Gleich und ähnlich klingende Laute

Im Deutschen klingen viele Laute ähnlich oder gleich.

Prinzipiell wird zwischen **stimmhaften** und **harten (stimmlosen) Lauten** unterschieden. Beim **harten Konsonanten** (Mitlauten) in der Tabelle muss genauer hingehört bzw. hingesehen werden, besonders, wenn sie **am Ende des Wortes** stehen. Da Konsonanten am Wortende eher hart (stimmlos) gesprochen werden, ist es oft schwierig, den Laut genau zu ermitteln.

<b>stimmhaft</b>	<b>stimmlos</b>
<i>b</i>	<i>p</i>
<i>d</i>	<i>t</i>
<i>g</i>	<i>k</i>

Um auf Nummer Sicher zu gehen, kannst du **die Wörter verlängern (Verlängerungsprobe)**, indem du z. B. das **Nomen in den Plural** und das **Verb in den Infinitiv** setzt und das **Adjektiv steigert**.

Beispiele: *der Hund → die Hunde; er mag → mögen; sie trägt → tragen; lieb → lieber*

## Kapitel I: Zum Lachen und zum Fürchten

### Schaurige und lustige Momente

#### 1 Jeder fürchtet sich vor etwas ...

##### 1.1-1.5

Individuelle Lösungen

##### 1.6

**Text 1:** Friedhof; **Text 2:** Blut; **Text 3:** Fliegen mit dem Flugzeug; **Text 4:** Dunkelheit

##### 1.7-1.9

Individuelle Lösungen

#### 2 Von Friedhöfen, zitternden Händen und schleimigen Wesen

##### 2.1

Die Villa war violett und befand sich am Rande des Dorfes. → **falsch**

Im Dorf konnte man Blumen und Parks bewundern. → **richtig**

Im Turm der Villa gab es zwei Fenster nach Norden. → **falsch**

Das Dach erinnerte an einen alten Hexenrock. → **falsch**

Jeden Abend schien im Turm etwas Grünes zu leuchten. → **falsch**

##### 2.2-2.5

Individuelle Lösungen

##### 2.6-2.8

Ich erstarrte. Mein Herz hämmerte und ich konnte mich nicht mehr rühren. Das lag am Schreck, aber nicht nur. Ein eisiges Gewicht lastete wie ein Grabstein auf meiner Brust, meine Glieder fühlten sich an wie in zähem Schlamm begraben. Eine lähmende Kälte kroch durch meine Gehirnwindungen, sodass ich nicht mehr klar denken konnte. Alle Kraft hatte mich verlassen, mir war, als könnte ich mich nie wieder bewegen. [...]

Ein Gefühl ergriff von mir Besitz, das in Verzweiflung umgeschlagen wäre, wenn ich nicht zu benommen für jede [...] Regung gewesen wäre. Nichts spielte mehr eine Rolle, mein eigenes Befinden am allerwenigsten. Stille, Schweigen und Reglosigkeit waren was ich mir noch wünschte. Mehr hatte ich verdient. Anders ausgedrückt: Mich hatte die Geisterstarre befallen, ein typischer Zustand, wenn ein TYP ZWEI Macht über einen TYP ZWEI hat. Jeder normale Mensch wäre dem Geist wie ausgeliefert gewesen. Aber ich war eine erfahrene Agentin. Ich wusste, wie ich mich zu verhalten hatte. Ich überwand die Geisterstarre, ließ die Luft in regelmäßigen Abständen einströmen und wehrte mich gegen die Unheimlichkeit, die meinen Verstand übernahm. Ich zwang mich, am Leben zu bleiben – die Hände glitten unauffällig in meine Hosentasche, mein Gürtel.

2.9 Individuelle Lösungen; **Lösungsbeispiel:** Herz hämmerte wie ein Grabstein auf meiner Brust; Glieder fühlten sich an wie in zähem Schlamm begraben; lähmende Kälte kroch durch meine Gehirnwindungen

##### 2.10

Individuelle Lösungen; **Lösungsbeispiel:** Irgendwie muss ich es schaffen, hier wieder rauszukommen, aber ich fühle mich wie betäubt. Doch ich muss einen kühlen Kopf bewahren, nur dann habe ich eine Chance gegen dieses Wesen. Wenn ich mich konzentriere und langsam ein-

und ausatme, kann ich meinen Körper aus der Starre befreien und den Geist besiegen.

##### 2.11

Individuelle Lösungen; **Lösungsbeispiel:** flüchten, kämpfen, verstecken, herausfordern, austricksen ...

##### 2.12

Der Textausschnitt spielt auf einem Dachboden.

→ **falsch**

Das Geistermädchen wird deutlich beschrieben.

→ **richtig**

Es ist 12 Jahre alt. → **falsch**

Das Geistermädchen greift gleich zu Beginn an.

→ **falsch**

„Lockwood“ ist der Name des Geistermädchens.

→ **falsch**

Die Textstelle erklärt, was Geister wütend macht.

→ **richtig**

Es wird im Text ganz klar, dass der Charakter, der die Geschichte erzählt, weiblich ist.

##### 2.13

Individuelle Lösungen

##### 2.14

„Ich hatte besondere Fähigkeiten, die ich konnte durch Räume schweben und dann es passieren, dass mein Oberkörper die Hälfte im einen und zur anderen Hälfte im anderen waren. Als ich zum Geistermädchen in die wunderschöne Stube und in mein rot gefärbtes Blumenkleid an, das ich zu meinen roten Haaren passte und das ich heute noch trage. Der Teil, vor dem sich die Geister gruseln, ist mein Gesicht, das man nicht sieht, denn es ist ein schwarzer Kreis, der in einem Licht umgeben ist. Der Rest meines Körpers ist durchsichtig und ist nicht. Dennoch haben die Menschen Angst vor mir. Ich spüre ihre Angst und sie wütet auf mich, sehr wütend.“

##### 2.15-2.17

Individuelle Lösungen

**Lösungsbeispiel:** groß, grünlich, archaisch, blond, massiv, unheimlich, wütend, angriffslustig

##### 2.18-2.22

Individuelle Lösungen

#### 3 Lesen lernen

##### Die Wahrheit ist: Wir lügen alle! Die Lüge ist Bestandteil unseres Lebens.

Wohl niemand kann von sich behaupten, noch nie gelogen zu haben. Doch das Ausmaß der von den meisten Menschen tagtäglich erzählten Lügen ist viel größer, als man glaubt. Laut einer Studie der Universität von Massachusetts (USA) gibt der Durchschnittsmensch zwei bis drei Mal während einer alltäglichen zehninütigen Unterhaltung Unwahrheiten von sich. Auch wenn das Flunkern seit Menschengedenken als schlechte Eigenschaft gilt, kommt es täglich vor: Schon mit drei Jahren beginnen Kinder bewusst zu mögeln. Der amerikanische Psychologe John Frazer behauptet sogar, dass jeder erwachsene Mensch täglich im Schnitt 200 Mal lügt. Durchschnittlich wird der Mensch also alle acht Minuten belogen.

##### Wie wir lügen

Natürlich gibt es auch einen Unterschied zwischen den unterschiedlichen Arten von Lügen. Wir unterscheiden zwischen Unwissenheit, Unwahrheiten, Ausreden, Notlügen, Prahlerei, Meineiden, Heuchelei, Intrigen und bewussten Lügen. Während Unwissenheit oder

Ausreden oft nicht so schlimme Konsequenzen nach sich ziehen, können Meineide, Intrigen und bewusste Lügen nicht nur sehr verletzend, sondern auch gefährlich sein.

##### Warum wir überhaupt lügen

Laut wissenschaftlichen Untersuchungen gibt es viele Gründe, warum wir lügen. Diese sind, dass man sich selbst gut, sein eigenes Leben bequemer machen geliebt werden möchte, aus purer Unwissenheit, man sich selbst oder andere schützen, jemandem Schaden will. **Der Unterschied zwischen Mann und Frau** Bei den Männern und Frauen gibt es deutliche Unterschiede beim Lügen. Zwar lügen beide Geschlechter häufig, aber während Frauen eher lügen, um das Wohlbefinden ihrer Gesprächspartner zu heben, lügen Männer, um in einem besseren Licht dazustehen.

Individuelle Lösungen; **Lösungsbeispiel:**

- zwei bis drei Mal
- Unwissenheit, Unwahrheiten, Ausreden, Notlügen, Prahlerei, Meineide, Heuchelei, Intrigen, bewusste Lügen
- um sich Ärger zu ersparen, um das eigene Leben bequemer zu machen, um geliebt zu werden, aus Faulheit, um sich selbst zu schützen, um andere zu verletzen
- Frauen lügen eher, um das Wohlbefinden anderer zu steigern, Männer, um in einem besseren Licht dazustehen

Individuelle Lösungen; **Lösungsbeispiel:**

vortäuschen → (um jemanden irrezuführen) den Anschein von etwas geben; vorspiegeln  
unaufrichtig sein → sich nicht aufrichtig verhalten; die Unwahrheit sagen  
schwindeln → die Unwahrheit sagen; lügen; betrügen, oft nur in kleinen, harmlosen Dingen  
fantasieren → über etwas, womit sich die Fantasie beschäftigt, was man sich in Gedanken ausmalte, sprechen; sich jemanden, etwas in der Fantasie vorstellen, ausmalen; (in Fieberträumen) wirt reden  
erfinden → durch Forschen und Experimentieren etwas Neues, besonders auf technischem Gebiet, hervorbringen; sich (etwas Unwahres, Unwirkliches) ausdenken

##### 3.4

Individuelle Lösungen; **Lösungsbeispiel:** Celine täuscht Kopfschmerzen vor, damit sie nicht zum Klavierunterricht gehen muss. Moritz mag es nicht, wenn seine Freunde unaufrichtig sind. Die Mutter bemerkte an ihren rot angelaufenen Wangen, dass sie gerade geschwindelt hat. Sie konnte nicht aufhören, davon zu fantasieren, was sie im Urlaub alles erleben möchte. Er erfand eine Ausrede, warum er zu spät zur ersten Unterrichtsstunde erschien.

##### 3.5-3.7

Individuelle Lösungen; **Lösungsbeispiel:**

- gleiche schmerzstillende Substanz in Himbeeren wie in Aspirin
- Himbeeren nicht dreimal effektiver gegen Kopfschmerzen (10 kg Himbeeren = 1 Aspirin 500)

##### 3.8

Unglaublich! Das hat dir bisher keiner gesagt!!!  
→ aufregende Sprache (auch Ausrufe)  
Alle Schülerinnen und Schüler sind PC-süchtig!  
→ Verallgemeinerungen  
Himbeeren helfen besser bei Kopfschmerzen als Aspirin. → keine Quellenangabe  
Unglaublich traurig! Dass das niemand wusste!  
→ übertrieben emotional

## 3.9-3.10

Individuelle Lösungen

## 3.11

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 [...] Wir segelten mit wichtigen Aufträgen Ihrer Hochmögenden, der Staaten von Holland, von Amsterdam ab. Unsere Reise hatte, wenn ich einen außerordentlichen Sturm abrechne, nichts Besonderes. Dieses Sturmes aber muss ich, seiner wunderbaren Folgen wegen, mit ein paar Worten gedenken. Er nahm sich auf, gerade als wir bei einer Insel vor Anker lagen, um uns mit Holz und Wasser zu versorgen, und lobte mit solcher Heftigkeit, dass er eine große Menge Bäume von ungeheurer Dicke und Höhe mit der Wurzel aus der Erde riss und durch die Luft schleuderte. Ungeachtet einige dieser Bäume mehrere hundert Zentner schwer waren, so sahen sie doch, wegen der unermesslichen Höhe – denn sie waren wenigstens fünf Meilen über der Erde –, nicht größer aus als kleine Vogelfederchen, die bisweilen in der Luft umherfliegen. Indes, sowie der Orkan sich legte, fiel jeder Baum senkrecht in seine Stelle und schlug sogleich wieder Wurzeln, sodass kaum eine Spur von Verwüstung zu sehen war. Nur der größte machte hievon eine Ausnahme. [...] [...] Ich wollte mich eben an dem Ufer eines reißenden Stromes, der schon einige Zeit meine Aufmerksamkeit beschäftigt hatte, niedersetzen, um mich etwas auszuruhen, als ich auf einmal auf dem Wege, den ich gekommen war, ein Geräusch hörte. Ich sah zurück und wurde fast versteinert, als ich einen ungeheuren Löwen erblickte, der gerade auf mich zukam. [...] Allein da ich in der Angst nicht einmal wartete, bis mir der Löwe zum Schusse kam, so wurde er dadurch wütend gemacht und kam nun mit aller Heftigkeit auf mich los. [...] Ich kehrte mich um, und – mir läuft noch, sooft ich daran denke, ein kalter Schauer über den Leib – wenige Schritte vor mir steht ein scheußliches Krokodil, das schon fürchterlich seinen Rachen aufsperrte.  
 Stellen Sie sich, meine Herren, das Schreckliche meiner Lage vor! Hinter mir der Löwe, vor mir das Krokodil, zu meiner Linken ein reißender Strom, zu meiner Rechten ein Abgrund, in dem, wie ich nachher hörte, die giftigsten Schlangen sich aufhielten. Betäubt [...] stürzte ich zu Boden. [...] Doch in wenigen Sekunden hörte ich einen starken, aber durchaus fremden Laut. Ich wage es endlich, meinen Kopf aufzuheben und mich umzuschauen, und – was meiner unaussprechlichen Freude finde ich, der Löwe in der Hitze, in der er auf mich losschoss, in eben dem Augenblicke sich niederstürzte, über sich weg in die Luft. Das Krokodil gesprang. Der Kopf steckte nun in der Luft. Die anderen, sie strebten mit aller Macht voneinander loszumachen. [...]

## 3.12

Individuelle Lösungen

## 3.13

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Vor Staunen stand er mit dem Mund offen, als ich den Sturm mit so einer Heftigkeit über mich hinweg sah. Du wirst es nicht glauben, aber die hohen Bäume waren so hoch, dass sie nicht größer als kleine Vogelfederchen aussahen. Ich war sprachlos, denn der Löwe kam nach dem Schuss in aller Heftigkeit auf mich zugerannt. Ich traute meinen Augen nicht, als ich den Löwen erblickte und war augenblicklich wie versteinert. Ich staunte nur so, als Löwe und Krokodil mit aller Macht versuchten, voneinander loszukommen.

## 4 Dieses war der erste Streich ...

## 4.1

Individuelle Lösungen

## 4.2

Zeile 1–8 → **1. Schritt**  
 Zeile 9–20 → **2. Schritt**  
 Zeile 21–26 → **3. Schritt**  
 Zeile 27–29 → **1. Schritt**  
 Zeile 29–32 → **2. Schritt**  
 Zeile 33–35 → **3. Schritt**  
 Zeile 35–37 → **1. Schritt**  
 Zeile 38–40 → **2. Schritt**  
 Zeile 41–45 → **3. Schritt**

## 4.3

den Wagen schmieren; das Haus reinigen; Hau ab!

## 4.4

sich aus dem Staub machen → leise und unbemerkt davonlaufen  
 sich etwas hinter die Ohren schreien → sich etwas gut merken  
 jemanden hinter das Licht führen → jemand reinlegen  
 sich auf die faule Haut legen → faul sein  
 arbeiten wollen  
 kalte Füße bekommen → Angst bekommen  
 den Mund zu voll nehmen → zu viel essen  
 jemandem Honig ums Maul schmieren → einschmeicheln  
 jemandem etwas in die Schuhe schieben → jemand anderem etwas verdüngen

## 4.5

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 jemandem den Kopf waschen → jemandem zurechtwischen  
 jemandem die Meinung sagen  
 sich den Kopf zerbrechen → zu viel über etwas nachdenken  
 Feuer unter jemandem → eine Person anfeuern  
 jemandem die Person aufhaken  
 jemandem die Leber geben; *Lösungsbeispiel:*  
 einen Plan überlegen → sich einen Plan überlegen  
 jemandem einen Zahn zulegen → sein Tempo erhöhen;  
 jemandem die Mühen, ein Ziel zu erreichen, anfeuern  
 sich den Kopf zerbrechen → sich den Kopf zerbrechen  
 Schweiß haben → Glück haben  
 ein Bein einbrochen → einen Fehler machen;  
 jemandem selbst in Schwierigkeiten bringen  
 den Kopf verlieren → die Ruhe / die Fassung verlieren  
 den Löffel abgeben → sterben  
 das Handtuch werfen → freiwillig aufgeben  
 Steine in den Weg legen → jemandem bei einem Vorhaben behindern

## 4.7

Individuelle Lösungen

## Vom Fürchten und Lachen

## 1 Bei der Angst zählt jede Sekunde

## 1.1-1.6

Individuelle Lösungen

## 2 Von Anfang bis Ende spannend

## 2.1-2.5

Individuelle Lösungen

## 2.6

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Perspektive → Er-Perspektive  
 Hauptcharakter → Kenan  
 Wesen/Gestalt → Skelette

Besonderes Ereignis → 13 Glockenschläge in der Nacht; Skelette, die ihn verfolgten  
 Uhrzeit → Mitternacht  
 Orte → Garten/Gartentor seines Hauses, Haus  
 Warum war die Person dort? → Der Junge war einer gruseligen Situation entkommen. / Der Junge hat sich im Knick bei der alten Kirche vor dem Haus versteckt, als ihn Skelette verfolgt haben. Er hat sich in sein Haus gelaufen.

## 2.7

Individuelle

## 2.8

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 jemandem den Kopf waschen → jemandem zurechtwischen  
 jemandem die Meinung sagen  
 sich den Kopf zerbrechen → zu viel über etwas nachdenken  
 Feuer unter jemandem → eine Person anfeuern  
 jemandem die Person aufhaken  
 jemandem die Leber geben; *Lösungsbeispiel:*  
 einen Plan überlegen → sich einen Plan überlegen  
 jemandem einen Zahn zulegen → sein Tempo erhöhen;  
 jemandem die Mühen, ein Ziel zu erreichen, anfeuern  
 sich den Kopf zerbrechen → sich den Kopf zerbrechen  
 Schweiß haben → Glück haben  
 ein Bein einbrochen → einen Fehler machen;  
 jemandem selbst in Schwierigkeiten bringen  
 den Kopf verlieren → die Ruhe / die Fassung verlieren  
 den Löffel abgeben → sterben  
 das Handtuch werfen → freiwillig aufgeben  
 Steine in den Weg legen → jemandem bei einem Vorhaben behindern

Am nächsten Tag schritt Zoe schon wesentlich besser gelaunt in die Schule. „Niemand glaubt mir, dass ich gestern von einem Vampir verfolgt worden bin“, dachte sie. Im selben Augenblick kam sie am Büro des Direktors vorbei und da sah sie etwas, das ihr das Blut in den Adern gefrieren ließ. Der rote Umhang, den das blutdürstige Wesen gestern getragen hatte, hing auf dem Kleiderständer vor dem Büro ihres Direktors.

## 2.9

Individuelle Lösungen

## 3 Bilder, Wörter oder Einstiege zum Fürchten

## 3.1

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*  
 Vollmond, altes Haus, Nebel, gruselig, kalt, dunkel, verlassen, Nacht, düster, zerfallen, Grabsteine, Fluch, tote Seelen, tot, Spuk, Friedhof, einsam, Bäume ...

## 3.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Dieser Ort hatte etwas Gruseliges an sich. Hunderte Jahre schien das Haus alt zu sein und der Vollmond beleuchtete seine morschen Wände. Nebelschwaden umgaben das verlassene Gebäude und nur, wenn man genau hinsah, konnte man den Friedhof erkennen, der das Haus umgab. Die einzelnen Grabsteine ragten wie einsame Seelen aus dem mit Spinnweben übersäten Rasen. Es wirkte, als würde ein Fluch auf diesem dunklen Ort liegen, denn kein Lebewesen traute sich, diesen unwirklich weiß vom Vollmondlicht beleuchteten Schauplatz zu betreten. Sogar die Raben mieden die kahlen Äste der einsam wirkenden Bäume.

## 3.3

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Wer?** → junger, einsamer Mann, der einen geliebten Menschen verloren hat  
**Warum?** → er ist immer zur selben Zeit im Wald spazieren, weil er nachts keinen Schlaf findet und vor seinen Gedanken fliehen will  
**Wann?** → jede Nacht an derselben Stelle im an das Grundstück des Mannes angrenzenden Wald  
**Wem begegnet der Charakter?** → einem Alien, das im Wald gelandet ist und versucht, mit Menschen Kontakt aufzunehmen  
**Wie sieht das Wesen aus?** → groß; schlank; langes, schmales Gesicht; leuchtende Augen; verschwommene Silhouette

3.4-3.6

Individuelle Lösungen

4 Auf das richtige Wort kommt es an

4.1

Dann sagte der Barbier: „Dort drüben ist mein Haus, wo die hohen Fenster sind, da musst du hineingehen, ich werde gleich nachkommen.“ Eulenspiegel fand das Haus mit den hohen Fenstern, die zu ebener Erde lagen, sogleich und ging ohne Zaudern durch ein solches Fenster, dass die zerbrochenen Scheiben nur so in die Stube flogen. [...]

Die Meisterin aber rief erzürnt: „Plagt dich denn der Teufel, durch das Fenster hereinzukommen?“ [...] Eulenspiegel antwortete sanft: „Seid nicht unwirsch, gute Frau Meisterin, euer Hauswirt, der mich soeben als Knecht gedingt hat, befahl mir, so in sein Haus zu kommen.“

4.2

Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:  
 einwickeln = durch geschicktes Reden für sich, für etwas gewinnen; zu etwas überreden  
 anlügen = belügen  
 anschmieren = täuschen, betrügen  
 übers Ohr hauen = jmdn. betrügen, hereinlegen  
 hintergehen = durch unaufrichtiges Verhalten täuschen; betrügen  
 schummeln = unehrlich handeln; mogeln  
 hineinlegen = hereinlegen  
 täuschen = jemandem absichtlich einen falschen Eindruck vermitteln; jemanden irreführen  
 beschwindeln = nicht ganz ehrlich und aufrichtig einem anderen gegenüber sein  
 mogeln = (in kleinen Dingen, besonders zu persönlichen Zwecken) unehrlich handeln; kleine, Täuschung bezweckende Kniffe anwenden; Unwahrheiten sagen  
 anschwindeln = anlügen; jemandem ins Gesicht schwindeln  
 verschaukeln = jmdn. irreführen, täuschen und dabei betrügen

4.3

Individuelle Lösungen

4.4

der/das/die Band, die Birne, die Decke, der Hahn, das Kreuz, der Läufer, der/die Leiter, die Maus, die Melone, die Mühle, die Mutter, die Note, die Raupe, die Schlange, das Schloss, die See, der/das Stift, der Strudel

4.5

Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:  
 der/das/die Band = der Band: einzelnes Buch, Teil eines größeren Druckwerkes; das Band: längerer, schmaler Gewebe- oder Lederstreifen; Schmuck, zur Verzierung, zum Zieren  
 die Band = Melone  
 die Birne = grünliche, ovale Frucht des Birnbaums; Glühbirne  
 die Decke = aus textilen Materialien; über Gegenstand zum Zudecken; weiterer Abschluss eines Raumes  
 der Hahn = männliches Hühnerweibchen; Vorrat  
 der Kreuz = Verbindung von Rohrleitungen  
 das Kreuz = aus Holz rechtwinklig, seltener schräg schneidend; stehendes grafisches Zeichen; Teil des Kreuzens; Hinrichtungsgegenstand  
 der Läufer = männliche Person, die läuft; längerer, schmaler Teppich, besonders in Gängen und auf Treppen  
 der/die Leiter = der Leiter: männliche Person, die etwas leitet; die Leiter: Gerät mit Sprossen oder Stufen zum Hinauf- und Hinuntersteigen  
 die Maus = Nagetier; Eingabegerät bei Computern

die Melone = Frucht; steifer, abgerundeter Hut  
 die Mühle = durch Motorkraft, Wind oder Wasser betriebene Anlage zum Zermahlen von beispielsweise Getreide; Haushaltsgerät zum Mahlen von Kaffee; Brettspiel  
 die Mutter = Frau; die ein oder mehrere Kinder geboren hat; Kurzform von Schraubenmutter  
 die Note = grafisches Zeichen für einen Ton; Bewertung einer (schulischen) Leistung  
 die Raupe = Larve eines Schmetterlings; Kurzform für Planierraupe  
 die Schlange = Kriechtier; lange Reihe von wartenden Menschen  
 das Schloss = Vorrichtung zum Verschließen mithilfe eines Schlüssels; Kurzform Vorhängeschloss; prächtiges Gebäude  
 der/die See = der See: stehendes Gewässer; der/die See: Meer; Wellengang  
 der/das Stift = der Stift: Gerät zum Schreiben; das Stift: Kloster  
 der Strudel = Speise aus dünnem Teig; Stelle in einem Gewässer, wo das Wasser eine Drehbewegung macht

4.6-4.8

Individuelle Lösungen

5 Von Schelmen und Mörgeln erzählen

5.1-5.3

Individuelle Lösungen

5.4

Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:  
**Wer:** Freiherr von Münchhausen; ein General  
**Wo:** Kriegsschauplatz  
**Wann:** während einer Schlacht  
**Aufgabe:** die Festung erobern  
**Lösung:** er kletterte über die Mauer und schaute in die Kanonenkugel, um zu sehen, ob er noch Luft auf eine Kanonenkugel des Feindes, um ins Lager zurück zu kehren

5.5

Individuelle Lösungen

**klein:** kleiner, am kleinsten  
**groß:** größer, am größten  
**schlau:** schlauer, am schlauesten  
**stark:** stärker, am stärksten  
**mutig:** mutiger, am mutigsten  
**laut:** lauter, am lautesten  
**tapfer:** tapferer, am tapfersten  
**alt:** älter, am ältesten  
**bedrohlich:** bedrohlicher, am bedrohlichsten

5.7-5.8

Individuelle Lösungen

Sprache verstehen

1 Satzglieder

1.1

Prädikat = rot; Personalform = kursiv; Subjekt = blau; O4 = grün; O3 = violett  
 1. Till Eulenspiegel spielte anderen Leuten Streiche.  
 2. Eulenspiegel hat den Bauern reingelegt.  
 3. Münchhausens erfundene Abenteuer-geschichten gefallen den Menschen.  
 4. Sie haben einen wahren Kern.

1.2

Prädikat = rot; Personalform = kursiv; Subjekt = blau; O2 = grün

- Wir gedenken des Verstorbenen.
- Der Schelm bedarf eines Opfers.
- Sie rühmte sich ihrer Klugheit.
- Die Gräfin erfreute sich der schönen Nacht.

1.3

OE: auf dem Weg in der alten Scheune  
 ZE: bis zum Mittelalter, morgen  
 AE: zusammen, begeistertes, begeistert, gemein  
 BE: wegen der versprochenen  
 im Haus (OE) | traf (P) | der Gastwirt (P) | Till (O4).  
 (ZE) | war (P) | der Gastwirt (AE).  
 3. Seiner (O4) | hatte (P) | der gute Wirt (S) | sehr bald (ZE) | eingesehen (P) | und | beförderte (P) | ihn (O4) | noch am selben (ZE) | in den Pferdestall (OE).  
 4. Eulenspiegel (S) | nahm (P) | den Befehl seines Herren (O4) | wörtlich (AE), | er (S) | griff (P) | das Wagenfett (O4) | und | schmerte (P) | die ganze Kutsche (O4) | ein (P).  
 5. Der Bürgermeister (S) | überreichte (P) | Münchhausen (O3) | stolz (AE) | am Abend darauf (ZE) | den Schlüssel zur Stadt (O4).  
 6. Münchhausen (S) | erzählte (P) | sehr überzeugend (AE) | seine erfundenen Abenteuer-geschichten (O4).  
 7. Mit Freude (AE) | holtten sich (P) | die Bewohner (S) | das Geld des Bäckers (O4) | von der Straße (OE).  
 8. Wegen des Regens (BE) | war (P) | Münchhausen (S) | ganz schmutzig (AE) | geworden (P).

2 Das Präpositionalobjekt

2.1

Prädikat = rot; Personalform = kursiv; PO = grün  
 1. In den Medien wird nicht vor der Gefahr von Fake News gewarnt.  
 Wovor wird in den Medien nicht gewarnt? – Vor der Gefahr von Fake News  
 2. Internetquellen ohne Autor oder Autorin zählen nicht zu den seriösen Quellen.  
 Wozu zählen Internetquellen ohne Autor oder Autorin nicht? – Zu den seriösen Quellen  
 3. Fake News erkennt man oft an ihren reißerischen Schlagzeilen.  
 Woran erkennt man Fake News oft? – An ihren reißerischen Schlagzeilen  
 4. Sie vertraut nicht auf Informationen aus dem Internet.  
 Worauf vertraut sie nicht? – Auf Informationen aus dem Internet  
 5. Diese Quelle ist reich an wichtigen Informationen.  
 Woran ist diese Quelle reich? – An wichtigen Informationen  
 6. Die andere Quelle strotzt nur so vor Fehlern und Fake News.  
 Wovor strotzt die andere Quelle nur so? – Vor Fehlern und Fake News  
 7. Viele lassen sich von der bunten Überschrift beeindrucken.  
 Wovon lassen sich viele beeindrucken? – Von der bunten Überschrift  
 8. Für diese Falschmeldungen sollte sich der Autor schämen.  
 Wofür sollte sich der Autor schämen? – Für diese Falschmeldungen  
 9. Nach der vielen Bildschirmzeit sehnt sie sich nach einem Buch.  
 Wonach sehnt sie sich (nach der vielen Bildschirmzeit)? – Nach einem Buch

## 2.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Prädikat = rot; Personalform = kursiv; PO = grün  
Ich beneide meine Schwester um das Konzert-  
ticket.  
Moritz ist begeistert von dem Konzert seiner  
Lieblingsband.  
In der Gruppe sprechen wir über verschiedene  
Lösungen des Problems.  
Elsa sehnt sich nach einem Ausflug ans Meer.  
Salome schreibt einen Brief an den Direktor der  
Schule.  
Sven lenkt Bea von ihrem schmerzenden Arm ab.  
Ich bin müde von dem langen Lauf gestern.  
Die Bibliothek ist reich an alten Büchern.  
David ist zufrieden mit seinem Zeugnis.  
Ich freue mich auf den Besuch meiner Cousine  
aus Hamburg.  
Jonas ist interessiert an der Verfilmung seines  
Lieblingsbuches.  
Jedes Mal, wenn wir uns sahen, erkundigte er  
sich nach dir.

## 2.3

Dieses Sprichwort erinnert mich an eine  
Till-Eulenspiegel-Geschichte. → PO  
Über den Hinterhof schlich sich der Schelm  
davon. → AB  
In der Eile hatte er seine Kappe vergessen. → AB  
Über den Streich konnten die Bewohner später  
aber lachen. → PO  
Wegen des bösen Streiches konnte sich der  
Schelm dort nicht mehr blicken lassen. → AB  
Regelmäßig sorgen seine Streiche für Aufsehen.  
→ PO  
Seinen Streich bereitete er in den Abendstunden  
vor. → AB  
Von der kleinen Kapelle aus hatte er das ganze  
Feld im Blick. → AB

## 3 Das Demonstrativpronomen

## 3.1

„Das hatte ich bereits drei Mal gesagt. Dieser  
kleine Bruder konnte einem ganz schön auf die  
Nerven gehen“, überlegte ich. Jener Umstand,  
dass ich ihm heute mit dem Zusammenbauen  
dieses Geisterschlusses helfen musste, machte  
die Situation nicht besser. Dennoch fand ich,  
dass diese kleinen Skelette aus Lego lustig  
waren. Obwohl sie dieses schaurige Grinsen  
zeigten, gab ihnen mein Bruder diese beson-  
deren Namen: Tick, Trick und Track. Das empfand  
ich als unpassend, aber Benjamin gelobte mir,  
das einfach am besten.

## 3.2-3.3

1. Claudia fragte: „Kannst du mir von dem  
schrecklichen Erlebnis im Wald einmal  
erzählen?“
2. „Gib mir das Lehrbuch, ich wieder  
brauche das zum Schularbeit.“,  
brüllte Manfred.
3. „Ehrlich gesagt, habe ich das noch  
nicht noch einmal mit wenn es sein  
muss“, bedröselte sie.
4. „Hör mal den Dachboden“,  
sagte er laut.

## 3.4

Individuelle Lös.

## 4 Das Relativpronomen

## 4.1

1. Langsam geht der Taschenlampe, welche ich  
mitgenommen habe, das Licht aus.
2. Gib mir die Kerze, welche du gerade  
angezündet hast!
3. Den Kürbiskuchen, welchen ich dir zu  
Halloween gebacken habe, hast du gar nicht  
gegessen.

4. Das lag an meinem Bruder, welcher den  
ganzen Kuchen allein gegessen hat.
5. In der Dunkelheit, welche uns komplett  
umhüllte, konnten wir nicht einmal die Hand  
vor unseren Augen erkennen.
6. Daraufhin streifte etwas, welches zuvor noch  
nicht da gewesen war, um meine Beine,  
welche bereits zitterten.
7. Sie, welche uns vor dem katzenartigen Wesen  
gerettet hatte, war einfach verschwunden.

## 4.2

Relativsätze = blau

1. Langsam geht der Taschenlampe, welche  
mitgenommen habe, das Licht aus.
2. Gib mir die Kerze, welche du gerade  
angezündet hast!
3. Den Kürbiskuchen, welchen ich dir zu  
Halloween gebacken habe, hast du gar nicht  
gegessen.
4. Das lag an meinem Bruder, welcher den  
ganzen Kuchen allein gegessen hat.
5. In der Dunkelheit, welche uns komplett  
umhüllte, konnten wir nicht einmal die Hand  
vor unseren Augen erkennen.
6. Daraufhin streifte etwas, welches zuvor noch  
nicht da gewesen war, um meine Beine,  
welche bereits zitterten.
7. Sie, welche uns vor dem katzenartigen Wesen  
gerettet hatte, war einfach verschwunden.

## 4.3

1. Langsam geht die Taschenlampe, welche ich  
mitgenommen habe, das Licht aus.
  2. Gib mir die Kerze, welche du gerade  
angezündet hast!
  3. Den Kürbiskuchen, welchen ich dir zu  
Halloween gebacken habe, hast du gar nicht  
gegessen.
  4. Das lag an meinem Bruder, welcher den  
Kürbiskuchen allein gegessen hat.
  5. In der Dunkelheit, welche uns komplett  
umhüllte, konnten wir nicht einmal die Hand vor  
unseren Augen erkennen.
- Daraufhin streifte etwas, das zuvor noch nicht  
da gewesen war, um meine Beine, die bereits  
zitterten.  
Nur sie, die uns vor dem katzenartigen Wesen  
gerettet hatte, war einfach verschwunden.

## 4.4

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*  
Die putzenden Pflanzensamen, die verwaht vor  
dem Fenster standen, versperrten die Sicht auf  
die Straße.  
Till, der für gewöhnlich immer alles besser  
wusste, war auf einmal ganz still.  
Der Fensterrahmen, den die Handwerker  
in der Nacht weckte ihn das klappernde  
Geräusch hatten, auf.  
Das merkwürdige Mädchen, das eigentlich  
niemand so richtig mochte, wurde ihm langsam  
sympathisch.  
Der dunkle Nebel, der sich seit Stunden nicht  
lichtete, machte eine Abreise unmöglich.

## 5 Die dass-/das-Schreibung

## 5.1

Individuelle Lösungen

## 5.2

1. Das die Geschichten des Barons nicht immer  
wahr waren, war nicht allen Menschen klar.
2. Das Volk freute sich über die spannenden  
Geschichten, anstatt dass es diese infrage  
stellte.
3. Münchhausens Neigung zu lügen war so  
bekannt, dass er auch Lügenbaron genannt  
wurde.
4. Tills Arbeitgeber verzweifelten regelmäßig,  
ohne dass sie eine Lösung wussten.

5. Till war sich sicher, dass die Menschen etwas  
aus seinen Aktionen lernten.
6. Dass er viel Chaos anrichtete, war für Till  
nachvollziehbar.

## 5.3

Personalform = kursiv

1. Julia hat den Wald besetzt, dass sie ihre  
großen Entwürfe fallen ließ.
2. Da sie ein Fehler begangen hatte, das  
wusste sie bereits.
3. Ihr Bruder hat den Wald besetzt, um  
sich so schnellstmöglich  
nach Hause zu begeben.  
Dennoch hatte sie nie erwartet, dass der  
eiskalte Wind so schnell wieder auftauchen  
würde.

## 5.4

1. Dieser Satz lässt sich nicht sinnvoll umdrehen.  
Sie wusste bereits/Das wusste sie bereits,  
dass sie einen Fehler begangen hatte.
3. Da sie nun schnellstmöglich nach Hause  
musste, war ihr klar.
4. Dass der eiskalte Wind so schnell wieder  
auftauchen würde, hatte sie dennoch nie  
erwartet.

## 5.5-5.7

Wörter zu Artikeln = rot,

Wörter zur Relativpronomen = fett

„Das (2) kann doch nicht wahr sein!“, schrie  
meine Mutter durch den Garten. Ich betrat unser  
Grundstück gerade durch das (1) Gartentor, das  
(3) beim Öffnen laut quietschte, sodass meine  
Mutter das (2) sofort gehört hatte. „Ich kann dir  
das (2) erklären, Mama! Tobi und ich haben im  
Wald etwas Seltsames, das (3) sich rasend  
schnell auf uns zubewegt hat, gesehen. Das (1)  
Wesen ist unfassbar gruselig gewesen!  
Deswegen sind wir losgelaufen und haben das  
(1) Geflecht aus Wurzeln, das (3) am Boden lag,  
nicht gesehen.“ Ich blickte an mir herab. Meine  
Kleidung sah furchtbar aus. Das (2) war aber  
mein geringstes Problem.

## 5.8-5.10

Individuelle Lösungen

## 5.11-5.12

1. Das (Demonstrativpronomen) hatten Nathalie  
und Matthias bereits vermutet.
2. Das (Artikel → gehört zu Kratzen) Kratzen an  
der Wand, das (Relativpronomen → bezieht  
sich auf Kratzen) sie bereits ein Mal gehört  
hatten, hatte wieder begonnen.
3. Das (Demonstrativpronomen) machte ihnen  
große Angst, und diese war berechtigt.
4. Das (Artikel → gehört zu Geräusch) Geräusch  
wurde langsam immer lauter und das  
(Demonstrativpronomen) irritierte sogar ihre  
Katze.
5. Daraufhin sprang die Katze auf das (Artikel →  
gehört zu Fensterbrett) Fensterbrett und  
verschwand zugleich durch das (Artikel →  
gehört zu Fenster) offene Fenster.
6. „Auch das (Demonstrativpronomen) noch!“,  
stöhnte Matthias, der das (Artikel → gehört zu  
Kätzchen) Kätzchen, das (Relativpronomen →  
bezieht sich auf Kätzchen) erst seit drei  
Monaten bei ihnen wohnte, liebgewonnen  
hatte.
7. Dennoch hatten die beiden gerade andere  
Probleme, denn das (Artikel → gehört zu  
Kratzen) Kratzen, das (Relativpronomen →  
bezieht sich auf Kratzen) anfangs noch leise  
gewesen war, wurde immer lauter.

## 5.13

Das (A) uralte Buch, das (R) sich Desi ausgelie-  
hen hatte, war ihr nicht geheuer. Ohne dass (K)  
sie ihren Großvater gefragt hatte, hatte sie das

(A) antike Stück einfach mitgenommen. Nun sah sie es genauer an und erkannte, das (K) sich ein seltsames Bild auf dem Buchrücken befand. Das (A) Bild zeigte ein Mädchen, das (R) schwarze Haare hatte. Das (A) Mädchen ähnelte ihrer Mutter sehr stark. „Das (D) ist seltsam“, grübelte Desi vor sich hin. „Es kommt mir so vor, als hätte ich das (D) schon einmal gesehen.“ Sie beschloss, das (A) Buch, das (R) schon fast auseinanderfiel, in ihrem Schrank zu verstecken. Daraufhin schob sie es unter einen Stapel Pullover und hoffte, dass (K) es niemandem auffiel. Das (D) sollte sich jedoch als schwerer Fehler herausstellen. Denn Desi wusste nicht, dass (K) das (A) Buch einen eigenen Willen hatte.

**5.14–5.15**  
Individuelle Lösungen

**5.16–5.17**  
So schlief das (Artikel) Mädchen, das (Relativpronomen) von seinem Unglück noch nichts wusste, in der Nacht seelenruhig. Plötzlich ertönte ein Knarzen, das (Relativpronomen) aus Desis Schrank zu kommen schien. Langsam setzte sie sich auf und blickte verschlafen in die Dunkelheit. „Das (Demonstrativpronomen) muss ich mir eingebildet haben“, überlegte sie und ließ sich in das Bett sinken, das (Relativpronomen) ihr ein Gefühl von Sicherheit vermittelte. Das (Demonstrativpronomen) war aber noch nicht das (Artikel) Ende dieser Geschichte. Denn in der folgenden Nacht wurde das Knarzen lauter und das (Artikel) Buch, das (Relativpronomen) Desi bereits vergessen hatte, begann sich in ihrem Schrank zu bewegen. Es rutschte hin und her, ohne dass (Konjunktion) es Hände oder Füße besaß. Ratsch! Desi saß kerzengerade im Bett und erstarrte. Währenddessen passierte im Schrank das (Demonstrativpronomen), was nie hätte passieren sollen. Das (Artikel) Buch hatte sich geöffnet, die Buchrücken schossen auseinander und im Dunkeln des Schranks erschien ein Wesen, das (Relativpronomen) Desis Leben verändern sollte.

- 5.18**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*
1. Das Wesen, das wie eine unfassbar große Ameise aussah, fauchte gefährlich.
  2. Mit seinen langen Fingern griff es nach dem zerstörten Buch, das auf dem Schrankboden gelandet war.
  3. Danach kroch das Geschöpf, das schreckliche Geräusche von sich gab, tief in die Schranktüren.
  4. Das Knarzen, das Desi vom Bett aus hören konnte, wurde immer lauter.
  5. Desi sprang aus dem Bett und griff nach dem Holzschilder, das sie in der Hand hielt. Das neue Schreibtscheibe war noch nicht fertig.
  6. Sekunden später, als sie die Schranktüren auf und das Wesen aus dem Dunkeln auftauchen sah, sprach sie in Richtung des Mädchens.

**5.19**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Wo sind Desis Bücher geblieben? → Ich bin mir sicher, dass das Wesen für ihr Verschwinden verantwortlich ist.  
Was ist mit Desis Hündin passiert? → Es könnte sein, dass der Hund das Wesen verfolgt.  
Wohin ist das Wesen geflüchtet? → Möglich ist, dass es sich im an das Haus angrenzenden Wald versteckt.  
Wie könnte Desi das Wesen wieder verschwinden lassen? → Es besteht die Möglichkeit, dass Desi das Wesen mithilfe des Buches wieder einfangen kann.

Welche Gefahren könnten noch auf sie zukommen? → Es besteht die Gefahr, dass noch weitere Wesen aus dem alten Buch entkommen.

**5.20**  
Individuelle Lösungen

**5.21**  
[...] Doch was mich noch mehr beschäftigte: Wie schaffen sie es, im Alltag wie ganz normale Menschen zu wirken?  
Spiderman zum Beispiel. Der war total unscheinbar und keiner wusste, dass er haufenweise Leben rettete, wenn er in seinem Spinnenkostüm steckte.  
Wie machte er das bloß? Kaum einer kam ihm auf die Schliche – und das war mir – als eine genauso große Leistung wie all seine Heldentaten.

**5.22**  
Ich wünschte, das würde mir auch gelingen: ganz normal zu wirken und mir keine Sorgen machen zu müssen, dass ich auffallen könnte. Und klar: Gegen ein paar Superkräfte hätte ich auch nichts einzuwenden.  
„Na, ist was dabei?“, fragte Herr Schmidt.  
„Das gefällt mir echt gut“, antwortete ich.  
Er nickte aufmunternd zu mir. „Beschaid, wenn ich dir das zurücklegen muss, bis du dich darauf zusammen hast.“  
Damit traf er den Deckel des Hefts, was er zu sagen pflegte. „Das lenkte mich ab.“ Ich seufzte und legte das Heft zurück. In verabschiedeter Manier und trotzte nach Hause. Hoffentlich hat mein Hund „Unfug“, das lustigste Haus zu sein, inzwischen wieder aufgetaucht.

**5.23**  
Das Schicksal hat es eigentlich „den Nagel auf den Kopf“ gehauen.

**5.24**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
„Der Feind ist ein Geist, der mir schon beim ersten Schritt negativ aufgefallen ist. Das liegt daran, das ist nicht meine unfaßbar große Ameise, sondern eher eher ein kleiner, dass er nicht so lange bleibt, denn er nervt mich und mich bereits.“

**6.1**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
„Geh doch jemand anderem auf die Nerven!“, schrie der Bauer Till an.  
„Dass Das (R) kann ich nicht machen!“, schrie rief (WH) er aus Leibeskräften, bevor er sich in den Wald begab und jemanden suchte, dem er auf die Nerven gehen konnte.  
Er ging mit federnen vorsichtigen (I) Schritten auf ein kleines Häuschen zu, dass das (R) böse unheimlich (A) aussah.  
Er Der Junge (WH) trat ein und ein kleines zierliches (WH) Mädchen, dass das (R) einen Umhang trug, war zu sehen tauchte vor ihm auf (A). Er hatte Angst. Plötzlich bekam er es mit der Angst zu tun. (A)  
Er dachte: „Vielleicht kann ich auf ihrem Arm herumtrampeln, sodass ihre Nerven dass das (R) spüren würden?“ Das Mädchen sah blass aus und trat auf ihn zu. Er sagte: „Dass Das (R) solltest du lassen. Ich möchte dir nur auf die Nerven gehen. Setz dich und streck deinen Arm aus“, sagte er. (A)  
Sie kam näher. Er schrie Sobald sie noch ein Stück näherkam, schrie er (A) und lief davon, ohne das dass (R) dass das (R) Mädchen etwas gesagt hatte.

Er war wieder zu Hause und glücklich. Als er wieder zu Hause ankam, war er erleichtert und glücklich. (A)

Im Haus kleinen Häuschen im Wald (I) sprach das Mädchen zu sich: „Er beherrscht die Grammatik wohl nicht so gut. Er wollte Bestimmte er (A) auf den Nerven gehen. Na ja, auf die Nerven ist er mir auf jeden Fall gegangen.“

**6.3**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
„Geh doch jemand anderem auf die Nerven!“, schrie der Bauer Till an.  
„Dass Das (R) kann ich nicht machen!“, schrie rief er aus Leibeskräften, bevor er sich in den Wald begab und jemanden suchte, dem er auf die Nerven gehen konnte.  
Er ging mit vorsichtigen Schritten auf ein kleines Häuschen zu, das unheimlich aussah.  
Der kleine Junge trat ein und ein zierliches Mädchen, das einen Umhang trug, tauchte vor ihm auf. Plötzlich bekam er es mit der Angst zu tun.  
Er dachte: „Vielleicht kann ich auf ihrem Arm herumtrampeln, sodass ihre Nerven das spüren würden?“ Das Mädchen sah blass aus und trat auf ihn zu. „Das solltest du lassen. Ich möchte dir nur auf die Nerven gehen. Setz dich und streck deinen Arm aus“, sagte er.  
Sobald sie noch ein Stück näherkam, schrie er und lief davon, ohne dass das Mädchen etwas gesagt hatte.  
Als er wieder zu Hause ankam, war er erleichtert und glücklich.  
Im kleinen Häuschen im Wald sprach das Mädchen zu sich: „Er beherrscht die Grammatik wohl nicht so gut. Bestimmte wollte er auf den Nerven gehen. Na ja, auf die Nerven ist er mir auf jeden Fall gegangen.“

**6.4–6.5**  
Individuelle Lösungen

- Kompetenzcheck**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*
- ✓ Langsam bekam ich es mit der Angst zu tun, während ich den Ausgang der dunklen Höhle suchte. „Ich darf mich nur nicht umdrehen. Ich blicke einfach immer geradeaus, bis ich irgendwann das Tageslicht am Höhleneingang sehe“, beruhigte ich mich. Da kam mir plötzlich der rettende Gedanke: „Ich kann doch einfach die Taschenlampe meines Smartphones verwenden, um den Weg zum Ausgang zu beleuchten. Ich habe hier unten zwar keinen Empfang, aber die Taschenlampe funktioniert sicher trotzdem.“ Ich kramte im Rucksack nach meinem Handy und fühlte mich schon deutlich erleichtert. Doch dann sah ich sie auf einmal vor mir auftauchen, zwei schaurige Hände, besser gesagt Krallen, mit langen spitzen Fingernägeln, die rot wie Blut waren. Augenblicklich erstarrte ich vor Schreck. Ich wollte davonlaufen, doch meine Beine und Füße waren wie eingefroren.
  - ✓ Menschen lügen unter anderem, um sich Ärger zu ersparen, aus purer Faulheit oder auch um sich oder andere zu schützen. Unter „Fake News“ versteht man Nachrichten, die absichtlich falsch sind, die sich jemand also nur ausgedacht hat. Das können Gerüchte, Behauptungen oder scheinbare Fakten sein. Durch das Internet, z. B. über Soziale Medien, können sich Fake News sehr schnell verbreiten. Gegeben hat es sie aber schon immer. Auch Bilder, Videos und Audioaufnahmen können für Fake News benutzt werden. Dafür werden sie z. B. bearbeitet, verändert oder im falschen Zusammenhang verwendet.
  - ✓ Lügengeschichten sind bloße Erzählungen,

in denen gerne maßlos übertrieben wird. Dies funktioniert am besten mit der höchsten Steigerungsstufe von Adjektiven, dem Superlativ, mit bildhafter Sprache oder mit Redewendungen. Ein berühmter Lügen-geschichtenerzähler war der Lügenbaron Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen, der angeblich wirklich gelebt haben soll. Während in Lügengeschichten die Übertreibung ganz wichtig ist, so spielen die Protagonistinnen und Protagonisten der Schelmengeschichten Streiche oder stellen sich absichtlich ungeschickt/dumm an. Till Eulenspiegel zog angeblich im 14. Jahrhundert durch Deutschland und erteilte den Menschen eine Lektion, indem er die erhaltenen Aufträge wörtlich nahm oder andere Streiche spielte.

- ✓ **jemanden hinters Licht führen:** jemanden täuschen; **sich auf die faule Haut legen:** unproduktiv/untätig sein; **kalte Füße bekommen:** kurz vor wichtigen Terminen oder Entscheidungen Angst bekommen bzw. unsicher werden
- ✓ Till (S) schritt (P(PF)) langsam (AE) auf das kleine Dorf (PO) zu (P).  
Er (S) freute sich (P(PF)) auf den Marktbesuch (PO).  
Dort (OE) hatte (P(PF)) er (S) allerlei Schabernack (O4) vor (P).  
Durch die Marktstände (PO) drängelten (P(PF)) Till und dessen Freunde (S).  
Sie (S) nahmen (P(PF)) ohne schlechtes Gewissen (AE) Obst und Gemüse (O4) von den Marktständen (OE).  
Das Zahlen (O4) hatten (P(PF)) die Witzbolde (S) vergessen (P).  
„Haltet (P(PF)) den Dieb (O4)! Dir (O3) werde (P(PF)) ich (S) den Kopf (O4) waschen (P)!“, schrie (P(PF)) ein Kaufmann (S).  
In der Mitte des Marktplatzes (OE) sprang (P(PF)) Till (S) in einen Brunnen (OE).  
Er (S) steckte (P(PF)) seinen Kopf (O4) hinein (P).  
Sein ganzes Gesicht und seine Haare (S) waren (P(PF)) nass (AE). „Das (O4) habe (P(PF)) ich (S) erledigt (P)!“, rief (P(PF)) Till (S).
- ✓ „dass“ ist immer eine Konjunktion (dt.: Bindewort).  
„das“ kann ein Artikel (ein Begleiter) sein.  
„das“ kann aber auch ein Demonstrativpronomen (dt.: hinweisendes Fürwort) sein. Als Ersatzwort kann dieses oder jenes verwendet werden.  
„das“ ist ein Relativpronomen (dt.: bezügliches Fürwort) wenn das relativ welches sich auf ein Wort bezieht, das dem Gliedsatz vorausgeht.
- ✓ Dass es gerade schneit, das hatte sich Eileen so sehr gewünscht, dass sie Alex und Samira schon auf einen Wald, das sie nicht erwartet hatte, einlud.

## Kapitel 10 Vom Spielen und vom Essen

### Vorgänge beschreiben

#### 1 Spielend lernen

##### 1.1

Der zweite Schluss ist richtig: Wenn niemand es schafft, das eigene Zeichen drei Mal in einer Zeile, in einer Spalte oder in einer Diagonale zu setzen, ist das Spiel unentschieden.

##### 1.2

Siehe Buch, S. 53.

##### 1.3

Beim Spielen lernt man, auf andere einzugehen.

→ **richtig**

Man lernt beim Spielen auch, dass man immer gewinnen muss. → **falsch**

Durch Bewegung erhöhen wir auch unser Denkvermögen. → **richtig**

Viel Bewegung ist schlecht für unsere Muskeln und die Entwicklung des Körpers. → **falsch**

Bewegung und Sport kann man nur im Verein machen. → **falsch**

##### 1.4-1.6

Individuelle Lösungen

##### 1.7-1.8

#### Katz und Maus

Katz und Maus ist ein Fangspiel für größere Gruppen ab etwa 18 Personen.

Material: keines

Ablauf: Zuerst werden zwei Spielerinnen bzw. Spieler ermittelt, die Katze und die Maus. Das Spielfeld wird vom Rest der Spielerinnen bzw. Spieler gebildet. Diese werden nebeneinander in Reihen und Spalten aufgestellt (wie Figuren auf einem Schachbrett). Der Maus darf nicht weiter als ungefähr 1 m/ungefähr 10 Meter von der Katze betragen, sowohl zur Seite als auch vorne und hinten. [...] Da die Akteure noch ausgestreckt sind, können sich die Reihen leicht in Spalten ver wandeln. Mannte man vor

problemlos etwa nach West gehen, ist so der Durchgang zum Süd möglich.

Regeln: Das Spiel ist denkbar einfach: Die Maus muss von der Katze weglaufen werden.

Bewegt sich die Maus nur in die Spalten und Reihen zwischen den Spielerinnen und Spielern, die die Akteure der Spielerinnen und Spieler gebildet haben dürfen nicht durchgehen. Falls die Maus darf über eine Linie gehen, dann müssen die Akteure einen Teil liegt dabei auf Seiten der Maus. Sie darf

das kommando zum Drehen der Spielerinnen und Spieler geben. Wird die Maus gefangen, werden die Akteure die Maus und die Katze bestimmt.

2 Was wir essen

Individuelle Lösungen

Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:

1 Schneidebrett/Schneidbrett: Schneiden von Gemüse etc.

2 Pfanne: Braten von Fleisch, Gemüse etc.

3 Nudelholz: Teig ausrollen

4 Gewürzstreuer/Salzstreuer: Speisen würzen

5 Reibe: z. B. Käse zerkleinern

6 Mörser: Gewürze zerkleinern

7 Schneebesen: Zutaten verrühren

8 Kochtopf: Essen kochen

9 Pfannenwender: Essen in der Pfanne umdrehen

10 Suppenschöpfer/Schöpföffel: flüssige Speisen aus dem Topf holen

11 Kochhandschuh: schützt vor Verbrennungen beim Anfassen von heißen Töpfen, Pfannen etc.

2.18 Individuelle Lösungen

2.19 Individuelle Lösungen

1 Das Öl in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebel hineingeben und unter gelegentlichem Rühren 5 Minuten weich dünsten.

2 Die Bohnen in eine kleine Schüssel geben und mit einem Kartoffelstampfer oder einer Gabel zerdrücken.

3 Knoblauch, Koriander und Kreuzkümmel zugeben und unter gelegentlichem Rühren 1 Minute dünsten.

4 Mit der Petersilie unter die Pilzmischung rühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

5 Mit Öl bestreichen und unter dem Grill 4-5 Minuten von jeder Seite grillen. Im Brötchen mit Salat als Beilage servieren.

6 Die Pilze zugeben und 4-5 Minuten unter ständigem Rühren garen, bis die gesamte Flüssigkeit verdampft ist. Die Mischung in eine Schüssel geben.

2.20 Individuelle Lösungen

2.21 Individuelle Lösungen

2.22 Individuelle Lösungen

##### 2.11-2.12

[...] Bereits nach dem ersten Halbstock brennen meine Oberschenkel, mein Atem wird lauter. Als

ich den Schmerz spüre, denke ich schnell, ganz automatisch an meine letzten Mahlzeiten, was ich heute Morgen gefrühstückt habe, was ich

gestern gegessen habe und wofür ich mich strafte. Erster Stock gesamt.

Zweiter Stock tut so, mein mit Unibrot gefüllter Rucksack wird immer schwerer. Ist keine Option. Ich denke daran, dass das vergangene Wochenende zu wenig Sport gemacht habe.

Dritter Stock. Das Brennen weicht einem Körper gehen in meinen Oberschenkeln.

„Komme. Du bist heute nur gegessen und seit Tagen zeigt deine Waage dasselbe Gewicht“

viertler Stock. Endlich. Ich bin da und mein Herz schlägt nur, weil ich außer Atem bin, sondern weil gleich meine erste Therapiestunde mit

Brigitte beginnt.

2.13 Individuelle Lösungen

2.14 Individuelle Lösungen

2.15 Individuelle Lösungen

2.16 Individuelle Lösungen

2.17 Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:

1 Schneidebrett/Schneidbrett: Schneiden von Gemüse etc.

2 Pfanne: Braten von Fleisch, Gemüse etc.

3 Nudelholz: Teig ausrollen

4 Gewürzstreuer/Salzstreuer: Speisen würzen

5 Reibe: z. B. Käse zerkleinern

6 Mörser: Gewürze zerkleinern

7 Schneebesen: Zutaten verrühren

8 Kochtopf: Essen kochen

9 Pfannenwender: Essen in der Pfanne umdrehen

10 Suppenschöpfer/Schöpföffel: flüssige Speisen aus dem Topf holen

11 Kochhandschuh: schützt vor Verbrennungen beim Anfassen von heißen Töpfen, Pfannen etc.

2.18 Individuelle Lösungen

2.19 Individuelle Lösungen

1 Das Öl in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebel hineingeben und unter gelegentlichem Rühren 5 Minuten weich dünsten.

2 Die Bohnen in eine kleine Schüssel geben und mit einem Kartoffelstampfer oder einer Gabel zerdrücken.

3 Knoblauch, Koriander und Kreuzkümmel zugeben und unter gelegentlichem Rühren 1 Minute dünsten.

4 Mit der Petersilie unter die Pilzmischung rühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

5 Mit Öl bestreichen und unter dem Grill 4-5 Minuten von jeder Seite grillen. Im Brötchen mit Salat als Beilage servieren.

6 Die Pilze zugeben und 4-5 Minuten unter ständigem Rühren garen, bis die gesamte Flüssigkeit verdampft ist. Die Mischung in eine Schüssel geben.

2.20 Individuelle Lösungen

2.21 Individuelle Lösungen

2.22 Individuelle Lösungen

**Mach mal!**

**1 Gut in Form**

**1.1**

Man lässt die Bohnen abtropfen, gibt sie in einen großen Topf, bedeckt sie mit kaltem Wasser und kocht sie 15 Minuten. Dann gießt man die Bohnen ab – dabei fängt man 300 ml des Kochsudes auf – und man gibt die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform. Den Backofen heizt man auf 140 °C vor. Den zurückbehaltenen Sud gießt man wieder in den Topf. Dann fügt man die Tomaten zu, kocht sie auf und lässt sie 10 Minuten köcheln. Den Topf nimmt man vom Herd, den Senf rührt man ein und würzt alles mit Salz und Pfeffer. Die Tomatenmischung gießt man über die Bohnen und bäckt es 5 Stunden im Ofen. Dann serviert man es sofort.  
 Textwirkung: Individuelle Lösungen

**1.2**

Die Bohnen abtropfen lassen, in einen großen Topf geben, mit kaltem Wasser bedecken und 15 Minuten kochen. Dann abgießen – dabei 300 ml des Kochsudes auffangen – und die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform geben. Den Backofen auf 140 °C vorheizen. Den zurückbehaltenen Sud wieder in den Topf gießen. Dann die Tomaten zufügen, aufkochen und 10 Minuten köcheln lassen. Den Topf vom Herd nehmen, den Senf einrühren und alles mit Salz und Pfeffer würzen. Die Tomatenmischung über die Bohnen gießen und 5 Stunden im Ofen backen. Dann sofort servieren.  
 Textwirkung: Individuelle Lösungen

**1.3**

Die Bohnen werden abtropfen gelassen, in einen großen Topf gegeben, mit kaltem Wasser bedeckt und 15 Minuten gekocht. Dann wird abgessen – dabei werden 300 ml des Kochsudes aufgefangen – und die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform gegeben. Den Backofen wird auf 140 °C vorgeheizt. Der zurückbehaltene Sud wird wieder in den Topf gegossen. Dann werden die Tomaten zugefügt, alles wird aufgekocht und 10 Minuten köcheln gelassen. Der Topf wird vom Herd genommen, der Senf wird eingerührt und alles mit Salz und Pfeffer gewürzt. Die Tomatenmischung wird über die Bohnen gegossen und 5 Stunden im Ofen gebacken. Dann wird sofort serviert.  
 Textwirkung: Individuelle Lösungen

**1.4**

Lasse die Bohnen abtropfen, gib sie in einen großen Topf, bedecke sie mit kaltem Wasser und koche sie 15 Minuten. Dann gieß ab – fange dabei 300 ml des Kochsudes auf – und gib die Bohnen mit den Zwiebeln in eine Auflaufform. Heize den Backofen auf 140 °C vor. Gieße den zurückbehaltenen Sud wieder in den Topf. Dann füge die Tomaten zu, koch sie auf und lasse es 10 Minuten köcheln. Nimm den Topf vom Herd, rühre den Senf ein und würze alles mit Salz und Pfeffer. Gieße die Tomatenmischung über die Bohnen und bäcke das Ganze 5 Stunden im Ofen. Serviere es sofort.  
 Textwirkung: Individuelle Lösungen

**1.5**

- Er gibt Eier in den Teig. → Man gibt Eier in den Teig. Eier in den Teig geben. Eier werden in den Teig gegeben. Gib Eier in den Teig.
- Sie heizt den Backofen auf 140 °C vor. → Man heizt den Backofen auf 140 °C vor. Den Backofen auf 140 °C vorheizen. Der Backofen wird auf 140 °C vorgeheizt. Heize den Backofen auf 140 °C vor.
- Sie stellen die Spielfiguren auf. → Man stellt die Spielfiguren auf. Die Spielfiguren

aufstellen. Die Spielfiguren werden aufgestellt. Stellt die Spielfiguren auf.  
 4. Danach bringen sie den Ball ins Tor. → Danach bringt man den Ball ins Tor. Danach den Ball ins Tor bringen. Danach wird der Ball ins Tor gebracht. Bringt danach den Ball ins Tor.

**1.6**

Wenn ich heute diese scheinbar perfekten Leben auf Instagram und Co. sehe, bin ich nur froh, dass ich mittlerweile schnell erkenne, was fake und was real ist. Ein reflektierter Umgang mit sozialen Medien ist unfassbar wichtig, andernfalls kann man schnell das Gefühl bekommen, nur das eigene Leben besteht aus Niederlagen und Enttäuschungen. Und man kommt leicht in die Versuchung, das scheinbar bessere Leben der anderen nachgeahmt wird.

**2 Einen Vorgang beschreiben**

**2.1**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*  
**Rezept für einen Erdbeer-Spargel Salat**  
**Zutaten:** 500 g Erdbeeren, Zucker, Pfeffer, Rapsöl zum Braten, 500 g grüner Spargel, 1 Bund Rucola, 2 EL weißer Balsamico-Saft von 1/2 Zitrone, 1 Handvoll gehobelter Mandeln, ca. 2 TL Honig  
**Zubereitung:** Wasche zuerst die Erdbeeren und entferne danach den grünen Teil an ihrem oberen Ende. Anschließend wäschiere sie und bringe sie in einzelnen Hälften in den Topf. Dann würze sie mit rosa Pfeffer, bestreue sie mit einem Esslöffel weißem Balsamico und lasse die Erdbeeren so eine Weile ziehen. Brate in Zwischenzeit die Spargelstangen in der Mitte durch und wasche die entstehende Brühe. Schneide sie dann auf einem Schneidebrett in kleinere Stücke. Brate danach die Stücke auf mittlerer Hitze mit etwas Öl an und bestreue sie mit weißem Balsamico. 2 Löffel Honig mische mit einer halben Zitrone und etwas Wasser und gib es zu den Rucola und Spargel. Trockne die Erdbeeren ab und gib sie ebenfalls in eine Handvoll gehobelter Mandeln und dem balsamico-Sud aus der Pfanne hinzu.

Reihenfolge der Schritte: 2, 4, 3, 1, 5

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

**Spielregeln**

Zu Beginn mischt man die Karten und teilt danach jedem Spieler 7 Karten aus. Man nimmt die Karten auf die Hand. Anschließend verdeckt man die verbleibenden Karten, legt sie in die Mitte und lässt sie den Kartenstapel bilden. Schließlich deckt man die oberste Karte des Kartenstapels auf und legt sie daneben. Damit bildet man den Ablagestapel.

Als erster Spieler legt man eine Karte von der Hand auf den Ablagestapel. Dabei gilt: Man kann eine Karte nur auf eine Karte der gleichen Farbe oder der gleichen Zahl legen. Die schwarzen Karten sind spezielle Aktionskarten mit besonderen Regeln (siehe Aktionskarten). Kann man als Spieler keine passende Karte legen, so muss man eine Strafkarte vom verdeckten Stapel ziehen. Diese Karte kann man sofort wieder ausspielen, sofern sie passt. Hat man keine passende Karte, ist der nächste Spieler an der Reihe.

Wenn man die vorletzte Karte ablegt, muss man „UNO!“ (das bedeutet „Eins“) rufen und signalisiert damit, dass man nur noch eine Karte auf der Hand hat. Vergisst man das und ein anderer bekommt es rechtzeitig mit (bevor der nächste Spieler eine Karte gezogen oder abgeworfen hat), so muss man 2 Strafkarten ziehen.

Die Runde gewinnt man, wenn man als Erster die letzte Karte abgelegt hat. Abschließend addiert man die Punkte und beginnt eine neue Runde.

**2.3**

Individuelle Lösungen *Lösungsbeispiele:*  
**Sprache** ist eine Sprache; Französisch: un; Spanisch: uno; Portugiesisch: um; Arabisch: واحد; Finnisch: yksi; Griechisch: enis; Parisisch: egy; Schottisch-Gälisch: aon; Russisch: один; Ukrainisch: один; Englisch: one; Polnisch: jeden ...  
**Beleuchtet** – die verschiedenen optischen Bezeichnungen von Zahlen zeigen, dass die Sprachen miteinander verwandt sind.  
**unterschiedlich** – es oft Unterschiede in der Aussprache der Vokale.

**2.4**

Individuelle Lösungen

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Zuerst wird der Kürbis gewaschen und anschließend halbiert. Danach werden die Kerne mit einem Löffel entfernt. Nun werden die Kürbishälften mit einem Messer in ca. 3 cm große Spalten geteilt. Aus diesen Spalten werden anschließend kleine Würfel geschnitten. Nun kann die Zwiebel geschält werden. Nachdem die Schale entsorgt wurde, wird die Zwiebel auf einem Schneidebrett klein geschnitten. Als Nächstes wird ein Topf mit Öl auf der Herdplatte erhitzt. Zwiebel- und Kürbiswürfel werden hinzugegeben und auf mittlerer Hitze angebraten, bis die Zwiebeln glasig werden. Schließlich wird Gemüsebrühe dazugegeben und mit Salz und Pfeffer gewürzt. Das Ganze wird nun 15 Minuten köcheln gelassen. Nun wird der Essig untergemischt und alles mit einem Stabmixer püriert. Zuletzt kann die Suppe serviert und im Suppenteller mit Kürbiskernöl verfeinert werden.

**Sprache verstehen**

**1 Das Numerales**

**1.1**

Solltest du zu deinem Geburtstag einen Blumenstrauß bekommen, kannst du ihn mit dieser Anleitung optimal pflegen. Viele Menschen wissen nämlich nicht, dass Schnittblumen bei richtiger Pflege bis zu drei Wochen frisch bleiben. Die erste Regel lautet, dass du deinen Blumen eine Vase bereitstellen musst, die circa bis zu einem Drittel mit Wasser gefüllt werden sollte, maximal bis zur Halfte. Dieses solltest du einmal am Tag wechseln. Die zweite Regel lautet, dass du die Enden der Blumen zweimal in der Woche um bis zu drei Zentimeter kürzen sollst. Manche Pflanzen brauchen auch viel Licht, andere weniger. Erkundige dich am besten genau, was die Blumen in deinem Strauß benötigen.

**1.2-1.3**

Grundzahlwort	Ordnungszahlwort
einem	erste
drei	zweite

Wiederholungszahlwort	Bruchzahlen
einmal	Drittel
zweimal	Halfte

unbestimmte Zahlwörter
viele
manche



- **Ordnet** die Lebensmittel im Kühlschrank nach Haltbarkeit: **Legt** nach vorne, was nicht mehr lange haltbar **ist**.
- **Achtet** auf die richtige Lagerung von Lebensmitteln. Sie **bleiben** dann länger frisch. Hartes Brot oder schrumpelige Äpfel **sind** kein Fall für den Müll. Im Internet **findet** ihr Ideen, was man daraus noch kochen **kann**.
- **Macht** einen Wochenplan für die täglichen Gerichte. Das **erleichtert** das Einkaufen. [...] *Partnersgespräch: Individuelle Lösungen*

4.2-4.3

1. Gib mir die Schüssel!
2. Wirf den Ball!
3. Würfle als Nächste!

4.4

1. Gib mir bitte die Schüssel!
2. Wirf bitte den Ball!
3. Würfle bitte als Nächste!

4.5

1. Karl **muss** heute Abend kochen. – Karl **will** heute Abend kochen.
2. Gestern **sollte** Mia das Geschirr waschen. – Gestern **wollte** Mia das Geschirr waschen.
3. Hanni **möchte** endlich wieder laufen gehen. – Hanni **sollte** endlich wieder laufen gehen.
4. Den großen Stein **kann** man aufheben. – Den großen Stein **darf** man aufheben.

4.6

Hanna **will** Sportlerin werden. Dafür **muss** sie viel üben. Ihr Vater **soll** sie dabei unterstützen. Am Trainingsplatz ihres Vaters **darf** Hanna üben. Hanna **kann** sogar schon 5 km laufen. Sie **möchte** aber noch besser werden.

4.7-4.8

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Paloma muss das ganze Wochenende für die Prüfung lernen. → Paloma kann das ganze Wochenende für die Prüfung lernen.  
Bevor es eine Jause gibt, sollen wir um den See wandern. → Bevor es eine Jause gibt, wollen wir um den See wandern.  
Ich will draußen auf dem Balkon essen. → Ich darf draußen auf dem Balkon essen.  
Möchtest/Magst du deiner Oma zum Geburtstag einen Brief schreiben? → Musst du deiner Oma zum Geburtstag einen Brief schreiben?  
Leander weiß nicht, ob man auf diesem Felsen klettern darf. → Leander weiß nicht, ob man auf diesem Felsen klettern sollte.  
Moritz kann dreißig Minuten am Stück schwimmen. → Moritz möchte dreißig Minuten am Stück schwimmen.

4.9

- Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*
1. Kannst du mir die Schüssel geben?
  2. Darf ich dich zum Spiel werfen?
  3. Magst du bitte noch ein Stück?

5 Richtig schreiben über W

5.1-5.3

Individuelle Lösungen

6 Texte schreiben

6.1

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Titel fehlt!**  
Dort **Im Folgenden (A) findest du eine Anleitung, die dir zeigt, wie du ein Spiel (A) für 2 Personen (R) spielen kannst. Wenn du alles so machst, wie ich es dir sage, dann muss das Spiel Spaß machen. Wenn alle Regeln eingehalten werden, macht es großen Spaß. (A, WH, G) Brauchen tust du fast gar nichts. Man benötigt (A) für das Spiel zum Spielen (WH), außer den (A) Spiel-Karten, nur sehr wenig (A).**

7 **Sieben (R) Karten werden ausgeteilt für alle an alle Spielerinnen und Spieler ausgeteilt (A). Der Spieler mit der roten Karte Die Spielerin oder der Spieler, die oder der eine rote Karte erhalten hat, (A) darf beginnen. Dann soll jeder einfach Anschließend legt jeder seine Karten (A) auf den Stapel drauflegen. Die Spielerin oder der Spieler, die oder der zuerst keine Karten mehr besitzt (A), und wer keine Karten mehr hat, darf gewinnen gewinnt (G). Falls du nicht drauflegen kannst Kann eine Spielerin oder ein Spieler nicht legen (A), kannst muss (G) du sie oder er (A) eine (R) Karte abheben; (R) oder 2 zwei (R) Karten abheben. Wenn du dich vertust Passiert jemand ein Fehler (A), sollst muss (A) du derjenige (A) auf den 2 zwei (R) Karten abheben. Aja; (A) wenn jemand + eine (R) +2-Karte (A) auf den Stapel legt, musst du die nächste Spielerin oder der nächste Spieler (A) 2 zwei (R) Karten abheben.**

6.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Spielanleitung: Rote Karte zuerst!**  
Im Folgenden findet sich eine Spielanleitung für „Rote Karte zuerst“. Wenn alle Regeln eingehalten werden, macht das Spiel großen Spaß. Man benötigt zum Spielen nicht mehr als 10 Spielkarten. Sieben Karten werden an alle Spielerinnen und Spieler ausgeteilt. Die übrigen Karten, die übrigbleiben, bilden den Kartendeck. Die Spielerin oder der Spieler, der die rote Karte erhalten hat, darf beginnen. Sie darf die rote Karte abdecken. Danach legt nun den Ablageort. Hat niemand eine rote Karte, müssen die Karten reihum jeweils eine Karte vom Kartendeck abheben, bis jemand eine rote Karte gezogen hat. In mehreren Spielrunden wird die rote Karte, die derjenige beginnt, der die rote Karte den höchsten Zahlenwert hat, abgelegt und legt jeder im Uhrzeigersinn eine Karte auf den Stapel. Dabei muss die rote Karte entweder die Farbe der gezogenen Karte oder die rote Karte mit der gezogenen Karte übereinstimmen. Die Spielerin oder der Spieler, die oder der zuerst keine Karten mehr besitzt, gewinnt die Runde. Kann die Person, die eine rote Karte abheben, nicht ablegen, setzt sie in dieser Runde die rote Karte auf den Stapel. Wer zuerst jemandem einen Fehler, muss die rote Karte abheben. Neben den roten Karten gibt es auch noch Karten in unterschiedlichen Farben. Legt jemand eine davon auf den Stapel, muss die nächste Spielerin oder der nächste Spieler zwei Karten vom Kartendeck abheben.

6.3-6.4

Individuelle Lösungen

Kompetenzcheck

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*

- ✓ Hersteller fügen Lebensmitteln extra Zucker hinzu, da sie viel davon verkaufen wollen. Denn wer viel Zucker isst, isst auch mehr. Einerseits schmeckt uns Zucker sehr gut. Er hat viele Kalorien und liefert damit viel Energie. Für unsere Vorfahren in der Steinzeit konnte dies von großem Nutzen sein. Andererseits hält Zucker nicht lange satt, da er die Vorgänge der Verdauung durcheinanderbringt. Um zu prüfen, wie viel Zucker in einem Produkt ist, kann man die Nährwerte auf Lebensmittelpackungen miteinander vergleichen.
- ✓ Viele Jugendliche und auch Kinder sind mit ihrem Aussehen und ihrem Körper oder ihrem Leben **unzufrieden**. Auch wenn es viele Gründe dafür gibt, so sind die „perfekt“

wirkenden Menschen auf **Social-Media-Plattformen** oft ein falsches Vorbild. Auch wenn sie dünn und glücklich aussehen, so können Bilder und Videos auch täuschen. Wenn ihr einmal zu viel, zu wenig oder gar nichts gegessen habt, leidet ihr nicht automatisch unter einer Essstörung. Diese z.B. können über einen langen Zeitraum. Es ist wichtig darauf zu achten, dass man **zu zulassen/zu lassen** und **versuchen/versuchen** und **Esssucht** sind zwei verschiedenen Essstörungen.

„Der Nominativ“: 100 Gramm Heidelbeeren unter die Masse führen.

„Das Vorgangspassiv“: 100 Gramm Heidelbeeren werden unter die Masse

„Der Imperativ“: Rühre 100 Gramm Heidelbeeren unter die Masse.

Es wird mit zehn Würfeln drei Mal gewürfelt und versucht, so viele Einsen wie möglich zu würfeln. Dann werden alle Würfelaugen zusammengezählt und je höher das Ergebnis ist, desto weniger Schritte dürfen mit der eigenen Spielfigur gemacht werden. Werden über zwölf Augen gewürfelt, darf die Figur fünf Schritte in eine beliebige Richtung bewegt werden. Werden gemeinsam über 25 Augen gewürfelt, muss die Spielfigur fünf Felder zurückgeschoben werden.

- ✓ Nmeralien sind Zahlwörter und zählen zu den Wortarten. Sie kommen in verschiedenen Formen vor und können abgewandelt werden. Nmeralien beschreiben die Anzahl, Menge oder den Stellenwert einer Sache, meist eines Nomens.  
Es wird mit **zehn** Würfeln **drei** Mal gewürfelt und versucht, so viele **Einsen** wie möglich zu würfeln. Dann werden alle Würfelaugen zusammengezählt und je höher das Ergebnis ist, desto **weniger** Schritte dürfen mit der eigenen Spielfigur gemacht werden. Werden über **zwölf** Augen gewürfelt, darf die Figur **fünf** Schritte in eine beliebige Richtung bewegt werden. Werden gemeinsam über **25** Augen gewürfelt, muss die Spielfigur **fünf** Felder zurückgeschoben werden.
- ✓ Zunächst röstet man Sonnenblumenkerne **in** der Pfanne an. → lokale Präp. (3. Fall) **Nach** kurzer Zeit wird die Herdplatte abgedreht. → temporale Präp. (3. Fall) Dann vermischt man das Chilipulver und den Essig **mit** einem Löffel. → modale Präp. (3. Fall) Die Kerne und die Essig-Mischung werden **über** den Salat gegossen. → lokale Präp. (4. Fall) Abschließend wird alles **mit** großer Vorsicht serviert. → modale Präp. (3. Fall) **Aufgrund** der kurzen Haltbarkeit sollte die Speise gleich gegessen werden. → kausale Präp. (2. Fall)
- ✓ Stelle zuerst einen Topf mit Wasser auf den Herd. Schalte dann die Herdplatte auf die höchste Stufe. Gib Salz hinzu, wenn das Wasser kocht. Gib danach das Gemüse ins Wasser.
- ✓ müssen, sollen, wollen, mögen, dürfen, können
- ✓ Die Korrekturfunktion von MS Word kennzeichnet falsch geschriebene Wörter, indem es das entsprechende Wort entweder rot unterwölft oder blau unterstreicht. Wenn man mit der rechten Maustaste auf das jeweilige Wort klickt, werden dazu Korrekturen vorgeschlagen. Außerdem findet man hier die Bedeutung der Wörter.



Für die vielen Marmorstatuen in Griechenland ist Medusas Kopf verantwortlich. → **richtig**

**2.9-2.12**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Medusa war ein schreckliches Monster, das Menschen versteinerte. → **falsch**  
Sie war eine Bedrohung für die Bevölkerung Athens. → **falsch**  
**Athena**  
Die kluge Göttin Pallas Athene war verständnisvoll. → **falsch**  
Perseus, der Sohn von Zeus, war ein Held. → **falsch**  
Athena schenkte Perseus einen Schild. Das war sehr großzügig von ihr. → **falsch**  
Mutig näherte sich Perseus der schlafenden Medusa. → **falsch**  
Perseus erhielt als Dankeschön ein Geschenk. → **richtig**

Für die vielen Marmorstatuen in Griechenland ist Medusas Kopf verantwortlich. → **richtig**

**2.13**

die Gorgonen

**2.14**

der Basilisk

**2.15**

Individuelle Lösungen

**3 Die griechische Götterwelt in Literatur und Film**

**3.1**

Ares hatte sich mit allen anderen zusammengenannt: Dionysos, Demeter, Aphrodite und Hephaistos. Soviel ich bisher gesehen hatte, waren Dionysos' Kinder absolut gute Sportler, aber es gab nur zwei davon. Die Sprösslinge der Demeter kannten sich mit Natur und dem Leben draußen aus, waren aber nicht gerade aggressiv. Wegen der Kinder der Aphrodite machte ich mir keine besonderen Sorgen. Sie saßen meistens herum, bewunderten ihr Spiegelbild im See, frisierten sich immer wieder neu und tratschten. Die Kinder des Hephaistos waren nicht besonders hübsch und es gab auch nur vier von ihnen, aber sie waren groß und kräftig, weil sie den ganzen Tag in der Schmiede arbeiteten. Sie könnten ein Problem darstellen. Blieb noch eine Hütte: ein Dutzend der größten, gemeinsten, hässlichsten Kinder auf Long Island oder irgendwo sonst auf diesem Planeten.

**3.2**

Kinder des Dionysos → sportlich  
Kinder der Demeter → nicht aggressiv, naturliebend  
Kinder der Aphrodite → schön, hübsch  
Kinder des Hephaistos → nicht hübsch, kräftig  
Kinder des Ares → nicht hübsch, groß und kräftig

**3.3-3.4**

Individuelle Lösungen

**3.5**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Artemis:** Jagdgöttin, Göttin der Jungfrauheit, Beschützerin der Tiere und der Kinder; Tochter (gleich) von Göttervater Zeus und Leto  
**Athene:** Göttin der Weisheit und von Krieg und Frieden (Schutzgöttin des Krieges); Tochter von Zeus und Metis; Namensgeberin der Stadt Athen

**3.6**

Artemis → Wonderwoman, Captain Marvel, Katniss Everdeen  
Athene → Hermine Granger

**4 Reale Heldinnen**

**4.1-4.2**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Rassismus:** einer Gruppe von Menschen auf Grund bestimmter gemeinsamer Merkmale negative Eigenschaften zuschreiben; negative Eigenschaften werden biologisch begründet, d. h., man behauptet, dass sie angeboren seien  
**Rassentrennung:** systematische Trennung der Lebensbereiche von Menschen verschiedener Herkunft (Rasse), wobei eine Gruppe bevorzugt, die anderen benachteiligt werden  
**Menschenrechte:** Rechte, die für alle Menschen überall auf der Welt gelten – Universalität der Menschenrechte; daneben gibt es die Unteilbarkeit der Menschenrechte  
bedeutet, dass sie in ihrer Gesamtheit beachtet werden müssen

**4.3-4.4**

Individuelle Lösungen

**4.5-4.6**

**2009:** Schreiben für einen Blog der UN  
**2010:** Pseudonym; **2011:** Pseudonym wird aufgedeckt;  
**2012:** Sie wird während eines Attentats verletzt; Heimweg von der Schule schwerer verteidigt  
**2013:** Sie wird aus dem Krankenhaus entlassen und besucht wieder die Schule; sie wird bei der Jugendversammlung der UN als Sprecherin für Ki-Moon eine Petition für die Bildung von Mädchenkindern; ist weltweit berühmt; setzt sich mit Malala Fund für die Bildung von Mädchen ein;  
**2014:** Sacharov-Nobelpreis und Friedensnobelpreis;  
**2017:** seitdem UN-Botschafterin

**4.7**

Individuelle Lösungen

**4.8-4.9**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
sinnvoll zu sein: Mache dich ein, aber nicht die Politik der Partei beenden, lasse ...

Individuelle Lösungen

So hat sie die Geschichte zugetragen ...

... denn nachher ...

**4.10**

Individuelle Lösungen

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Artemis erhängte sich, da sie die Rache der wütenden und gekränkten Göttin Athene fürchtete. Athene ließ sie jedoch nicht einfach sterben und löste den Strick um ihren Hals. Stattdessen versprühte sie das Gift des Eisenhutes. Dieses verwandelte den Strick in ein Spinnennetz und Arachne in eine Webspinne. Sie und ihre Nachkommen waren dazu verdammt, für immer zu weben.

**1.3-1.5**

Individuelle Lösungen

**1.6**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

**Name der Sage:** Sisyphos  
**Personen, die vorkommen:** Sisyphos, Zeus, Thanatos, Apollon, Hades  
**Wo spielt die Sage?** Korinth, Unterwelt  
**Einleitung:** König Sisyphos war klug und schlau; sprach überheblich von Zeus; Zeus wurde wütend; schickte ihm den Tod nach Korinth; dieser forderte Sisyphos auf, ihn zu begleiten; er fürchtete sich jedoch nicht

**Hauptteil:** Thanatos und Sisyphos tranken Ouzo; als Thanatos betrunken war, fesselte Sisyphos ihn und sperrte ihn in den Keller des Palastes; danach starb niemand mehr auf der Erde; Zeus war erzürnt, Apollon entdeckte Thanatos im Keller und befreite ihn; Thanatos erneuerte die Welt, nahm Seele mit und lies Leiche im Palast; Sisyphos tat zuvor, keine Opfergaben zu machen, was selbst auch keine bei Hades ankommen; Hades schickte ihn daraufhin wieder auf die Erde  
**Schluss:** Sisyphos wütend, dass Sisyphos ihn befreite; schuf riesigen Marmorstein und schickte ihn mit Sisyphos in die Unterwelt; Sisyphos einen Stein auf den Berg zu rollen; kurz vor dem Ziel rollte er immer wieder hinunter und Sisyphos musste von Neuem beginnen

**Gelungene Satzanfänge:** Einst war ...; ... darauf ...; Folglich ...; Das hatte zur Folge ...; So kam es ...; So geschah es ...; Die Jahre vergingen ...

**1.7-1.8**

Individuelle Lösungen

**1.9-1.10**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

**Name der Sage:** Prometheus  
**Personen, die vorkommen:** Prometheus, Pallas Athene, Zeus, Pandora, Epimetheus, Herakles  
**Wo spielt die Sage?** Erde, Olymp  
**Einleitung:** Prometheus betrat Erde; nahm Feuer mit und formte daraus nach Ebenbild der Götter Gestalt; Freundin Athene hauchte ihr Atem ein; Menschen begannen zu denken, wussten zunächst nicht, was sie tun sollten; Prometheus lehrte sie Meere zu befahren, Ackerbau und Häuserbau; ihnen fehlte Feuer  
**Hauptteil:** Zeus weigerte sich, Prometheus Feuer zu geben; Prometheus entnahm Feuer vom brennenden Wagenrad Helios'; wütender Zeus wollte Menschen und Prometheus bestrafen; schickte Pandora mit Büchse auf die Erde; Bruder Epimetheus öffnete sie; Krankheit, Schmerz und Leid strömten heraus; nur Hoffnung blieb darin; von da an litten die Menschen auf der Erde  
**Schluss:** erzürnter Zeus ließ Prometheus mit unlösbaren Ketten an Felsgrund ketten; täglich fraß Adler von seiner Leber, die sich immer erneuerte; Jahrhundert ertrug er Schmerzen, bis Herakles kam  
**Gelungene Satzanfänge:** Nachdem ...; Dennoch ...; In seinen Augen ...; Daraufhin ...; Kaum war ...; Voller Zorn ...; Viele Jahrhunderte ...

**1.11-1.12**

Individuelle Lösungen

**2 Ich war wütend, traurig und verletzt ...**

**2.1-2.3**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

**Name:** Daidalos (Vater)  
**Beruf:** Erfinder, Ingenieur, Baumeister  
**Charaktereigenschaften:** stolz, hochmütig, eifersüchtig, kreativ, zornig, hinterhältig  
**Name:** Ikaros (Sohn)  
**Alter:** 8 Jahre  
**Charaktereigenschaften:** ungeduldig, übermütig, leichtsinnig, freudig, aufgeregte  
**Einleitung:** Daidalos angesehenen Mann; konnte nicht ertragen, dass Neffe Perdix mehr Aufmerksamkeit bekam; schubste ihn von der Akropolis; Athene rettete ihn, verwandelte ihn jedoch in Rebhuhn; Schwester starb vor Schmerz; Daidalos zu lebenslanger Verbannung verurteilt; fuhr mit Sohn Ikaros nach Kreta

**Hauptteil:** Minos nahm sie auf; Daidalos verdrängte Kummer und arbeitete; errichtete Labyrinth für Minotauros; half Theseus und Ariadne; Minos verdächtigte ihn; Daidalos beschloss, mit Ikaros von Kreta zu fliehen; baute Flügel, die sie über das Meer tragen sollten  
**Spannungshöhepunkt:** nach zehn durchgearbeiteten Nächten Aufbruch bei Sonnenaufgang; Ikaros übermütig; flog höher und höher  
**Ende (Ikaros):** flog so hoch, dass das Wachs von der Hitze des Sonnenwagens schmolz; stürzte ins Meer und starb  
**Ende (Daidalos):** flog allein nach Sizilien; wurde von König Kokalos aufgenommen; arbeitet dort als Erfinder und Baumeister

**2.4**  
Individuelle Lösungen

**2.5-2.7**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Name:** Theseus  
**Beruf:** Prinz von Athen, später König von Athen  
**Charaktereigenschaften:** unaufmerksam, vergesslich, mutig, entschlossen  
**Einleitung:** Ariadnes Vater Minos gewann Krieg gegen Athen – Halbbruder Minotauros, halb Stier, halb Mensch, in ein Labyrinth von Daidalos gesperrt – jedes Jahr 14 Athener ins Labyrinth als Futter – Theseus, einer von ihnen – wollte Minotauros töten – Ariadne verliebte sich in ihn  
**Hauptteil:** Daidalos hatte Idee, Faden am Eingang des Labyrinths zu befestigen, um den Ausgang wiederfinden zu können – Ariadne half Theseus bei dem Plan – er versprach ihr, Königin von Athen zu werden  
**Spannungshöhepunkt:** Kampf zwischen Theseus und Minotauros dauerte Stunden – Ariadne bangte am Eingang – voller Schrammen und Wunden erschien Theseus – Minotauros tot – Theseus und Ariadne treffen sich am Hafen und fliehen  
**Ende:** Theseus ließ Ariadne bei betrunkenem Gott zurück – vor lauter Vorfreude auf zu Haus vergaß er, die weißen Segel zu hissen – Vater erblickte dunkle Segel und stürzte sich vor Trauer um Sohn ins Meer – Theseus wird König von Athen – benennt Ägäisches Meer nach seinem Vater Aegius

**2.8-2.10**  
Individuelle Lösungen

### 3 Ich erzähle euch etwas Unglaubliches!

**3.1-3.2**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Stichwortzettel zu Perseus und Medusa:  
 Medusa, eine der drei schrecklichen Gorgonen, lebte hinter dem Berg Atlas mit ihren Schwestern. Sie war die Einzige, die sterblich war. Perseus, ein Sohn von Zeus, besuchte sie und wurde von den Gorgonen in Stein verwandelt und wurde Marmorstatue. Die Gorgonen wurden für Geschenk der Göttinnen. Perseus erfuhr, dass Leute versteinert werden; er suchte nach einem Mittel, weil er nicht sterben wollte. Er sah den Spiegel, den Athena gegeben hatte; sie bewachte die Gorgonen. Perseus erfuhr, dass er die Gorgonen töten sollte. Er erzählte ihm, dass er das Pferd Pegasus als Belohnung; drei Gorgonen gaben ihm eine Tarnkappe, ein Schwert und einen Sack für ihren Kopf, den er abhacken sollte. Athena gab ihm Schild, mit dem er sich rückwärts Medusa nähern sollte; Perseus tötete Medusa während ihres Mittagsschlafes; aus ihrem blutenden Leib erschien Pegasus; Perseus flog auf ihm davon; bewahrte Kopf der Medusa im Sack auf und ritt Feinden, die sein Reich angriffen mit dem Kopf entgegen; auch der Anblick ihres toten Kopfes versteinerte alle, die ihn ansahen

**3.3-3.12**  
Individuelle Lösungen

## Sprache verstehen

### 1 Interjektionen

**1.1**  
Individuelle Lösungen

**1.2**  
„Ach! Und du denkst, dass du so talentiert wie eine Göttin bist? Ha, dass ich nicht lache!“, sprach Athene mit donnernder Stimme. Arachne entgegnete: „Oh, ich bin um vieles besser als du und das kann ich dir gerne beweisen. Lass mich nachdenken. Hmm. Wie wäre es mit dem Wettkampf?“ „Puh, wenn du unbedingt gewinnen willst. Hopp, hopp, lass uns anfangen! Ich möchte meine Zeit hier nicht verschwenden“, entgegnete Athene. Die Zeit vergeht. „Tada! Fertig ist der wunderschöne Teppich!“, rief Arachne stolz. „He! Du hast die Göttin der Menschen dargestellt. Dafür sollst du bestrafen“, schrie Athene und ließ Arachne sich auf dem Kopf stehen. Sie sah, dass sie eine kleine Spinne war. „Igitt!“, rief sie. „Mensch, die den Wettstreit beobachtet.“

**1.3**  
Individuelle Lösungen

**1.4-1.5**  
 1. „Oh, du rollst die Steinplatte bereit, um sie durch die Gegele“, sagte er. → 1)  
 2. Muuuuuh! Das laute Gähnen einer Kuh war aus dem Labyrinth zu hören und kurz darauf folgte ein lautes „Grrrrrr!“ → 2), 3)  
 3. Oje. Ich war überhastet und geistert, dass er mich mit Felsen gestoßen hatte. „Har!“, rief er nur und verschwand.  
 4. Hu! Das stöhnte er, der die Felsen flößen. Löwe, wie soll ich ihn denn nicht töten? → 1), 2)  
 5. Phos (Stein), **2.** Theseus und Ariadne  
 6. Stiefel, **3.** Prometheus (an Felsen gefesselt), **4.** Kletes (Auge), **5.** gemeischer Löwe)

**1.6-1.8**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 1. Ein unfassbares, wenn der Wind in mein Gesicht wehte. → Br!  
 2. Ein Ungeheuer wurde immer schneller und ich hatte nur einen Gedanken. → Mist!  
 3. Dieser hübsche Prinz war mein Traummann, ich konnte meine Augen nicht von ihm lassen. → Olala!  
 4. Langsam kroch die Spinne, die einst eine Frau gewesen war, mit ihren haarigen Beinen aus dem Haus. → Igitt!  
 5. Dieser riesige Stein rollte immer wieder zurück und jedes Mal aufs Neue wurden meine Zehen unter ihm eingeklemmt. → Aua!

**1.9**  
Individuelle Lösungen

### 2 Dehnung durch Doppelvokale

**2.1**  
Vor vielen Jahren lebte ein Mann, der Heldenhaftes vollbracht hatte, in Athen. Er trug immer einen Speer bei sich, mit dem er bereits unzählige Heere geschlagen hatte. Sein blondes Haar glänzte in der Sonne, wenn er mit seinem Schiff aufs Meer hinausfuhr. Eines Tages saß er im Festsaal seines Palastes und blickte auf sein Land, die Seen und Bäche hinaus. In diesem Moment begriff er, dass er ein neues Abenteuer erleben musste. So leerte er seinen Kelch, griff

nach seinem Paar Stiefel und trat hinaus in seinen Garten. Dort pflückte er die Beeren, die Aphrodite für ihn gepflanzt hatte, und in denen sich die Seelen von Waldgeistern befinden sollten. Gut ausgerüstet brach er auf.

**2.2**  
Speer, Meer, Festsaal, Seen, leerte, Paar, Beeren, Haaren

**2.3**  
leerte, Meer, Festsaal, Seen, leerte, Paar, Beeren, Haaren

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Speer:** Speer, Speerspitze, Speerwurf; **Meer:** Meeresheer, Heereslieferant; **Haar:** Haarshampoo, Haarverlängerung; **Meer:** Meere, Meersalz, Meerestier; **Festsaal:** Ballsaal, Hörsaal, Kinosaal; **See:** See, Seeufer, Seeungeheuer; **Paar:** Paare, Paartanz, Paarung; **Seen:** Beere, Erdbeeren, Himbeeren; **Seelen:** Seele, Seelsorgerin, Seelenverwandtschaft

**2.5**  
Individuelle Lösungen

**2.6**  
**Obere Zeile:** Paar, Waage, Beere, Boot/Beet, leer, Klee, Teer  
**Untere Zeile:** Beet/Boot, Meer/Moor, Moos, Zoo, Tee, Allee, Püree

**2.7-2.8**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Allee:** von hohen Bäumen dicht gesäumte Straße  
**Waage:** mit einem Überzug aus Zucker, Schokolade o. Ä. versehene Süßigkeit mit einer festen oder flüssigen Füllung  
**Frottee:** aus Frotteegarn gewebter Kleiderstoff mit rauer, gekräuselter Oberfläche  
**Gelée:** in gallertartigen Zustand übergegangener Saft von Fleisch oder Fisch  
**Klischee:** unschöpferische Nachbildung; Abklatsch; überkommene Vorstellung  
**Moschee:** islamisches Gotteshaus  
**Tournee:** Gastspielreise von Künstlerinnen und Künstlern, Artistinnen und Artisten

**2.9**  
Odysseus segelte mit keinem Boot, sondern mit einem Schiff über das Meer. Er bot seinen Männern keinen Kaffee sondern Te an, da die alten Griechen Kaffee nicht kannten. Die Männer bekamen mehr, sobald die Tassen leer waren. Vor allem, wenn Schn lag, war eine Tasse Te sehr wohltuend für die Seele. In der ganzen Stadt und im ganzen Staat war die Wirkung des Tees bekannt.

**2.10**  
In der griechischen Mythologie gab es viele Göttinnen und Götter. Einige waren mit Speeren ausgestattet, andere trugen Lorbeeren auf dem Kopf. Athene trug sogar eine Waage in ihrer Hand. Manche Gottheiten hatten volles Haar, und wieder andere eine Glatze. War Poseidon für das Meer zuständig, so kümmerte sich Persephone um die Toten und die Unterwelt.

### 3 Schärfung durch Doppelkonsonanten

**3.1**  
Da goss sich der unendliche Regen auf die Erde hinab. Auch der Meeresgott [...] kam dem Bruder bei dem Zerstörungswerk zu Hilfe. „Lasst euren Wassern alle Zügel schießen“, befahl er den Flüssen, „und brecht in die Häuser der Sterblichen ein und zerstört die Dämme, mit denen sie euch einengen!“ Und während die entfesselten Ströme sich gegen alles Menschenwerte stürzten, durchstach der Flussgott mit

seinem Dreizack das aufgedämmte Erdenreich und ließ die wütenden Fluten eindringen.

3.2

1. ein künstlich errichteter Wall, der Wasser abhält → Damm
2. zwei Wörter für „Poseidon“ → Meeresgott; Flussgott
3. Präteritum von „gießen“ → goss
4. Imperativ von „lassen“ im Plural → lasst
5. schützen, abweisen, abhalten → aufgedämmt
6. zwei Pluralwörter, die mit Wasser zu tun haben → Flüssen; Wassern
7. ausbrechen → entfesseln

3.3

Ganz allein stand der Held in der Halle des Ungeheuers. Man hatte ihm befohlen, das Monster mit Ketten zu fesseln und es zum König zu bringen. Aus der Dunkelheit ertönte ein Donnergrollen und Flammen stiegen aus dem Boden empor. Der Mann sprang zur Seite, um nicht zu verbrennen. Da zeigte sich das Monster. Es stieg aus einem Loch im Boden hervor, spreizte seine Krallen und brüllte so laut, dass die Erde erzitterte.

3.4

Individuelle Lösungen

3.5

1. Sisyphos wurde in die Hölle geschickt, um dort einen Stein auf den Berg zu rollen.
2. Mit seinem Schiff verirren sich Odysseus und seine Männer.
3. Die indische Göttin Parvati bettelte Shiva an, ihren Sohn zu retten.
4. Der Widder wurde im alten Ägypten als heiliges Tier verehrt und das Lamm wurde in der keltischen Mythologie mit der Muttergöttin Brigid in Verbindung gebracht.

3.6

Nur ganz langsam konnte ich mich erinnern, wann ich das letzte Mal Tageslicht gesehen hatte. Seit Jahren halte ich nun Wache in der Unterwelt. Mein Name ist Charon und ich fahre die Toten von der Welt der Lebenden über den Fluss Styx in den Hades. Die Toten kommen alleine und sehen meist sehr bläss aus. Ich fahre jedoch nicht, wenn jemand keine Münze dabei hat. Diese Münze muss den Toten unter die Zunge gelegt werden. Ich besitze aber kein großes Flotte, sondern nur ein kleines Boot. In den alten Ägypten, so habe ich gehört, mußten die Toten in einer Halle vor die Götter treten, um ihnen 42 Fragen mit „Nein“ beantworten, dann kamen sie ins Jenseits.

3.7

1. Dekagramm / Dekagramm / Dekagramm → 10 Gramm; auch deka = zehnfach, gramm = Gramm
2. Kilometer / Kilometer → tausend Meter; französisch mètre, chilioi = tausend und gramm = Gramm
3. Milligramm / Milligramm → ein tausendstel Gramm; milli = tausendstel; beruht auf der lateinischen Vorsilbe milli = europ. Sprachbezeichnung des tausendstels einer physikalischen Maßeinheit. Die dt. Zusammensetzung Milligramm, Milliliter, Millimeter sind Übernahmen (19. Jh.) von frz. milligramme, millilitre, millimètre

4 Texte überarbeiten

4.1-4.2

Ich (WH) hatte endlich richtige (A) Flügel, also gebastelte Flügel (WH). Ich hatte Flügel. Diese bestanden (WH, A) aus Federn, die mit Wachs geklebt waren. Das Wachs Dieses (WH) war

weich und hart (I). Ich sprang von einer Klippe (R), flog los (A) und sah das Mer Meer (R) unter mir. „Puh! Ikaros. Las Wasser (R) dich nicht zu nahe ans Wasser (R) treiben!“, brüllte brüllte (R) mein Vater. Ich war klug übermütig und leichtsinnig (I) und flog ganz hoch. Da sah (R) ich, mein Paar Flügel löste sich auf, dass mein Paar Flügel sich auflöste (A), weil die Sonne Sonne (R) so heiß war. Oje. Ich fiel vom Himmel Himmel (R) herunter und landete voll (A) im nassen Wasser (nassen) Wasser (R, A). Da ich von so hoch aus so einer Höhe (A) gefallen gefallen (R) war, war ich tot tot, besser: bin gestorben (A, R). Mist! „Mist!“, ärgerte ich mich während ich in die Tiefe stürzte. (A)

4.3

Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel: Mein Vater Daidalos und ich wollten Kreta verlassen und in seine Heimatstadt Athen zurückkehren, von der er verbannt worden war, da er mitgeholfen hatte, den Minotaurus zu töten. Deshalb mussten wir fliehen. Ich ging selbst im unterirdischen Labyrinth mitgeholfen zu werden. Mein Vater wollte es aber im Luftweg versuchen, da die Seewege von Minos bewacht wurden. Deshalb entwickelte er eine geniale Erfindung. Ich hatte endlich Flügel, die aus Federn bestanden aus Federn, die mit Wachs beklebt waren. Dieses war hart und leicht. Ich sprang von der Klippe, flog los und sah das Meer unter mir. „Puh! Ikaros, lass dich nicht zu nahe ans Wasser treiben!“, brüllte mein Vater. Ich war übermütig und leichtsinnig und flog ganz hoch. Da sah ich, dass mein Paar Flügel sich auflöste, weil die Sonne so heiß war. Oje! Ich fiel vom Himmel herunter und landete im Wasser. Da ich aus so einer Höhe gefallen war, bin ich gestorben. „Mist!“, ärgerte ich mich während ich in die Tiefe stürzte. Mein Vater meinte, ich nahm und beklebte die Flügel mit Wachs. Ich sah Ikaros, der sich mir näherte und sagte: „Mist!“, während ich in die Tiefe stürzte.“

Individuelle Lösungen

4.3 Kompetenzcheck

Alle Lösungen; Lösungsbeispiele:

- ✓ Der Unterschied zwischen Nacherzählung und Erzählbericht liegt vor allem in der Erzählperspektive. Eine Nacherzählung wird aus der Perspektive der 3. Person verfasst, während ein Erzählbericht aus der Ich-Perspektive geschrieben wird. In der Nacherzählung werden die wichtigsten Figuren und ihre Beziehungen zueinander vorgestellt. Im Erzählbericht soll dies zwar auch passieren, die Sage wird aber aus der Perspektive einer Figur erzählt.
- ✓ Guten Tag, meine Lieben! Ich möchte mich kurz vorstellen: Mein Name ist Herakles. Mein Vater ist der allmächtige Göttervater Zeus, meine Mutter die Menschenfrau Alkmene. Das macht mich zu etwas ganz Besonderem, einem Halbgott. Ihr wisst vielleicht, was man über Eigenlob sagt und ich will an dieser Stelle gewiss nicht angeben, doch ich würde mich dennoch als ziemlich mutig und außerordentlich stark bezeichnen. Vielleicht habt ihr schon von den zwölf schweren Aufgaben, die ich für König Eurystheus erledigen musste, gehört ...
- ✓ Ein Stichwortzettel kann ein wertvolles Hilfsmittel für das Verfassen einer Nacherzählung sein. Er dient als Erinnerungshilfe. Auf einem Stichwortzettel sollten

so wenige Wörter wie möglich und auch keine ganzen Sätze stehen. Wichtig ist auch die Gliederung eines Stichwortzettels. Man sollte dafür überlegen, welche Punkte für das Erzählen der Geschichte wichtig sind, und daraus Zwischenüberschriften formulieren. Diese Zwischenüberschriften sind dann nur die wichtigsten Punkte, die durch Symbole und Bilder verdeutlicht werden können. (z.B. Herakles, Theseus und Alkmene; Medusa; Göttinnen/Götter wie Zeus, Demeter, Artemis)

In Comics vereint Bilder und Texte. Anhand der Reihenfolge wird die Handlung erzählt. In Form von Sprech- oder Denkblasen werden die Figurenreden wiedergegeben. Auch die Ausrufe, die die Figuren tätigen, werden durch Interjektionen ausgedrückt. Es existiert keine klare Abgrenzung zwischen Graphic Novel und Comic. Jedoch schreibt man der Graphic Novel meist komplexe und längere Geschichten zu, weshalb sie auch „Roman“ mit Bildern genannt wird.

✓ Moderne Heldinnen und Helden müssen anders als Filmheldinnen und -helden keine Superkräfte oder übernatürliche Fähigkeiten haben. Sie werden zu Heldinnen und Helden, indem sie beispielsweise für ihre Rechte und Ideale eintreten, Zivilcourage zeigen. Als moderne Heldin kann unter anderem Rosa Parks gelten, die sich für die Gleichbehandlung von Schwarzen und Weißen einsetzte, oder auch Malala Yousafzai, die sich für die schulische Bildung von jungen Mädchen und Frauen in Pakistan stark machte.

✓ Interjektionen beschreiben Ausdrücke, Geräusche oder Ähnliches und veranschaulichen damit Situationen. Sie zählen zu den Wortarten und stehen häufig in direkten Reden. Interjektionen können ganz unterschiedliche Wirkungen hervorrufen. Man kann mit ihnen beispielsweise Tierlaute nachahmen, Erstaunen ausdrücken oder auch unsicheres Verhalten deutlich machen. „Huhu, kannst du mich sehen? Ich bin hier drüben!“

„Oh, das tut mir wahnsinnig leid, ich habe die Vase nicht absichtlich zerbrochen.“  
Brumm! Man konnte den Traktor schon von Weitem hören.

✓ Zeus war der oberste aller Götter im Olymp und die meisten hatten Angst vor ihm. Er herrschte nicht nur über den Olymp, sondern auch über die Menschen. Poseidon war der Gott des Meeres. Das Wasser war sein Element. Sein rauschender Bart und seine langen Haare trafen meist vor Salzwasser.

Verstorbene Seelen fand man in der griechischen Mythologie bei Hades in der Unterwelt. Um dorthin zu gelangen, musste man den Fluss Styx überwinden. Charon, der Fährmann, brachte die Toten mit einem kleinen Boot über den Fluss.

✓ Das Wasser des Sees war so klar, dass man die Fische darin sehen konnte. Aufgrund der starken Strömung durften wir im Fluss nicht schwimmen. Anastasja kaufte sich ein Buch über die griechischen Götter. Sie blickte nachdenklich aufs Meer hinaus. Die Haare lockten sich vom Salzwasser. Mit seinem Erspartem kaufte sich Tom ein eigenes Boot.

## Kapitel IV: Erklär mir, was du meinst!

### Zwischen den Zeilen lesen

#### 1 Gute und schlechte Nachrichten

##### 1.1-1.3

Individuelle Lösungen

##### 1.4

**Kommunikationsform:** E-Mail (2); Chatverlauf (3); Brief (1)

**Merkmale:** Höflichkeitsform (1); sehr persönlich (3); ein Anliegen vorbringen (1); Informationen erfragen (2); Plauderstimmung (3); vertraute Stimmung (2, 3)

##### 1.5-1.9

Individuelle Lösungen

##### 1.10-1.11

Dies ist ein informeller/persönlicher Brief.

→ **falsch**; der Brief von Morrigan enthält sowohl informelle als auch formelle Elemente.

Morrigan schreibt diesen Brief in höflicher Anrede. → **richtig**

Der Vater der Absenderin ist Kanzler der Stadt.

→ **richtig**

Morrigan ist verflucht und soll bald sterben.

→ **richtig**

Der Vater setzt alles daran, seine Tochter zu retten. → **falsch**; Morrigan glaubt, ihr Vater habe sie bereits aufgegeben.

Die Zwölfjährige ist oftmals sehr direkt.

→ **falsch**; Morrigan ist erst zehn Jahre alt.

##### 1.12

Individuelle Lösungen

##### 1.13

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Pip und Morrigan sind eigentlich befreundet und es tut ihr wirklich leid, dass er den Rechtschreibwettbewerb nicht gewonnen hat. Außerdem findet Morrigan, dass Pip ein wenig dumm ist, und er den Sieg nicht verdient hätte.

##### 1.14-1.15

Individuelle Lösungen

##### 1.16

1 Morrigan Crow  
Jackalfax 342  
Great Wolfacre

2 Nevermoor, 2023

3 Liebe Miss Crow, herzlichen Glückwunsch! 4 Sie wurden von einem unserer Mitglieder als Kandidatin für die Mitgliedschaft in der Wundersamen Gesellschaft ausgewählt.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass Ihre Zulassung nicht garantiert sein kann.

Die Plätze für eine persönliche Mitgliedschaft in der Wundersamen Gesellschaft sind äußerst begrenzt. Jedes Jahr bemühen sich Hunderte Kandidatinnen um einen Platz in den Reihen unserer Wundersamen Gesellschaft.

Falls Sie persönlich beitreten möchten, unterschreiben Sie bitte den beigelegten Vertrag und senden Sie ihn an unsere Förderer, und zwar bis zum letzten Tag des letzten Jahres (Elf). Die Zulassungsprüfungen finden im nächsten Frühling statt.

Wir wünschen ihnen viel Glück.

5 Mit freundlichen Grüßen  
6 Gregoria Quinn (Älteste)  
Proudfoot House

##### 1.17

Morrigan Crow wurde als Kandidatin für die Mitgliedschaft in der Wundersamen Gesellschaft

ausgewählt. Da die Plätze äußerst begrenzt sind, muss Morrigan angeblich eine Zulassungsprüfung im nächsten Frühling ablegen, um aufgenommen zu werden. Dazu muss sie aber zuvor noch den Vertrag, der dem Brief beigelegt ist, unterschreiben und ihn an ihren Förderer senden. Dies teilt ihr Gregoria Quinn mit.

##### 1.18-1.21

Individuelle Lösungen

##### 1.22

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Liebe Morrigan, ganz gespannt habe ich deinen letzten Brief gelesen. Ich kann mir vorstellen, wie verwirrt du jetzt sein musst und wie viele Gedanken dir wohl gerade durch den Kopf gehen. Du stehst immerhin vor einer schwierigen Entscheidung. Ich halte es auf jeden Fall für sinnvoll, die „geheime Gesellschaft“ vorab zu recherchieren. Hast du bereits etwas herausgefunden? Vielleicht kannst du das weitere Vorgehen gemeinsam mit deiner Sozialarbeiterin besprechen. Wenn du jemanden Rat brauchst, bin auch ich gerne für dich da. Ich kann uns z. B. einen Termin zum Gespräch ausmachen und alles besprechen. Liebe Grüße und bis bald!  
Felicitas

##### 1.23

Individuelle Lösungen

## 2 Auch Bilder „lesen“

##### 2.1

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Das hier ist ein Camp am Blue Lake, aber einen See gibt es nicht. Früher gab es mal einen großen See in Texas, aber das ist schon über viert Jahre her. Jetzt ist hier nur ein kleiner See, eine einzige Wüste. Es gibt keine Stadt, die hier hieß, aber gleichzeitig mit dem See vieler mehr zusammengeschlossen sind und knackten genauso wie die Leute, die da wohnen.

Im Sommer die Temperatur über bei 35 Grad im Schatten – vorausgesetzt, man findet zwei Schatten. [...]

Die alten Bäume sind zwar alte Eichen am Ost [...].

Drauf am See suchen Schlangen und Skorpione Schatten unter Steinen und in den Löchern, die die Bewohner des Camps gegraben haben. [...]

Manchmal kommt es vor, dass einer der Jungs hier es drauf anlegt, von einem Skorpion gebissen zu werden, vielleicht sogar von einer kleinen Schlange. Dann darf er sich ein oder zwei Tage in seinem Zelt ausruhen und muss kein Loch graben draußen auf dem See.

##### 2.2

Es gibt nur drei Bäume. → **falsch**

Schlangen und Skorpione suchen Schattenplätze unter Felsen. → **richtig**

Die Jungs müssen Löcher im See graben.

→ **richtig**

Der Blue Lake war der größte See in Texas.

→ **falsch**

##### 2.3-2.4

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Green Lake = Anstalt für schwere Jungs; manche Leute glauben, das Graben von Löchern bei Hitze mache gute Jungen aus ihnen; Stanley Yelnats durfte sich aussuchen, ob er nach Green Lake will oder ins Gefängnis; Stanley kommt aus armer Familie und hat noch nie ein Feriencamp besucht

##### 2.5

Individuelle Lösungen

##### 2.6-2.7

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Stanley hat ein Paar Turnschuhe des Baseballstars Clyde Livingston geklaut.

##### 2.8-

Individuelle Lösungen

##### 2.10

Zutrennen

Die Sportschuhe hat Stanley nur erfunden.

Stanley antwortet sehr kurz und weicht den Fragen aus.

##### 2.12

Individuelle Lösungen

## 3 Rechnen ≠ Schreiben

##### 3.1

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Auf dem Cover ist eine Schulklasse zu sehen.

Die Schülerinnen und Schüler sitzen an ihren Tischen und hören nicht aufmerksam dem Unterricht zu, sondern reden miteinander. Einige von ihnen sehen in die letzte Reihe. Dort sitzt alleine an einem Tisch ein Schüler, der viel größer als alle anderen dargestellt ist. Er sieht gelangweilt, vielleicht auch etwas traurig, aus.

Auf seinem Tisch ist kein Papier zum Mitschreiben, wie bei den anderen, sondern es liegen Knipsel und Essen verstreut herum.

Man kann nicht genau erkennen, was das auf seinem Tisch ist.

##### 3.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

„Eine Augenbraue gehoben“ = skeptisch, ungläubig, zweifelnd, arrogant ...

„Auf dem Sessel lungern“ = gelangweilt, faul, müde ...

„Ein chaotischer Tisch“ = unordentlich, schlampig, unachtsam ...

##### 3.3-3.8

Individuelle Lösungen

##### 3.9

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Bradley lügt seine Mutter an, weil er nicht will, dass sie zum Elternsprechtag geht.

##### 3.10

Individuelle Lösungen

##### 3.11

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Bradley will nicht, dass seine Mutter erfährt, dass er sie in Hinblick auf seine schulischen Leistungen und seine Beliebtheit in der Klasse angelogen hat.

##### 3.12

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Ich fühle mich etwas beschämt, denn ich habe eine schlechte Note bekommen und möchte nicht, dass du das von Mrs Ebbel erfährst.

Ich befürchte, du könntest denken, ich habe keine Freunde in der Klasse.

Ich habe oft das Gefühl, dass viele in der Klasse sich nicht für mich interessieren und Gerüchte über mich erfinden.

##### 3.13

Individuelle Lösungen

##### 3.14

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Im ersten Textausschnitt wirkt Jeff sehr selbstbewusst. Er bietet Bradley an, ihm bei den Hausaufgaben zu helfen. Im zweiten

Textausschnitt hingegen fragt Jeff Bradley nicht mehr, ob er ihm helfen soll, sondern lediglich, ob sie die Hausaufgaben gemeinsam machen wollen. Als Bradley immer noch abwehrend reagiert, korrigiert sich Jeff und bittet Bradley darum, dass er ihm bei den Hausaufgaben hilft, obwohl er im ersten Textausschnitt noch behauptet hat, dass er einiges drauf habe.

3.15

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Jeff: Ich würde mich darüber freuen, wenn wir am Nachmittag nach der Schule etwas zusammen machen könnten.  
 Bradley: Ich fühle mich gut, wenn ich dir bei den Hausaufgaben weiterhelfen kann, du kannst jederzeit um Hilfe bitten.

3.16

Individuelle Lösungen

4 Wie ist das gemeint?

4.1

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

- 😬 1 und 2      😬 3 und 4
- 😄 5 und 6      😄 7 und 8

4.2

- 😲 → erstaunt; 😬 → ängstlich;
- 😄 → erleichtert; 😁 → strahlend lächelnd

4.3

Individuelle Lösungen

5 Ich bin der Meinung, ich sollte ...

5.1

An alle, die das lesen!  
 Ich heiße Danny und brauche eure Hilfe. Ich muss gleich dazu sagen, dass das hier nicht meine Geschichte ist, sondern die von Eric. [...] Aber es ist passiert, und ich werde auf keinen Fall zulassen, dass sie damit durchkommen. Sie denken, ich kann nichts tun, weil ich ein zwölfjähriger Junge bin. [...] Und das hier ist der Plan:  
 - Slicks Tagebuch veröffentlichen.  
 - Die ganze Welt liest es.  
 - Die Leute, die ihm das angetan haben, werden den Rest ihres armseligen Lebens in einer Gefängniszelle verrotten.  
 Hier ist es also: Slicks Tagebuch. Und wenn ihr es gelesen habt, erzählt bitte allen, die es davon. Wenn genügend Leute von der Sache erfahren, werden sie irgendwann für das, was sie getan haben, bezahlen müssen. Ich weiß, dass mich das in Schwierigkeiten bringen kann, aber ich muss etwas unternehmen. Ich würde doch das Gleiche tun, wenn es um euren besten Freund ginge, oder?  
 Okay, das ist alles. [...] schade, dass ihr ihn nicht gekannt habt.  
 Danny

5.2  
 Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 [...] Aber es ist passiert, und ich werde auf keinen Fall zulassen, dass sie damit durchkommen (2). Sie denken, ich kann nichts tun, weil ich ein zwölfjähriger Junge bin. [...] Und das hier ist der Plan:  
 - Slicks Tagebuch veröffentlichen.  
 - Die ganze Welt liest es.  
 - Die Leute, die ihm das angetan haben, werden den Rest ihres armseligen Lebens in einer Gefängniszelle verrotten (2).  
 Hier ist es also: Slicks Tagebuch. Und wenn ihr es

gelesen habt, erzählt bitte allen, die ihr kennt, davon. Wenn genügend Leute von der Sache erfahren, werden sie irgendwann für das, was sie getan haben, bezahlen müssen (1). Ich weiß, dass mich das in Schwierigkeiten bringen kann, aber ich muss etwas unternehmen (4). Ihr würdet doch das Gleiche tun, wenn es um euren besten Freund ginge, oder?  
 Okay, das ist alles. [...] schade, dass ihr ihn nicht gekannt habt (3).  
 Danny

5.3

- 1 Eric ist Dannys bester Freund.
- 2 Eric ist verschwunden.
- 3 Danny will Slicks Tagebuch veröffentlichen.
- 4 Er will, dass allen davon erzählt wird.
- 5 Irgendjemand wird für das bezahlen, was Slick angetan hat.

5.4

Individuelle Lösungen

5.5

Mein bester Freund Slick wurde verloren und ist seit diesem Zeitpunkt verschwunden. (Behauptung) Slick ist nicht ein „normaler“ Schüler, aus diesem Grund wurde er auch entführt. (Behauptung) Falls wir nichts unternehmen, sein wir ihn nie wieder und er kann seine Geschichte nicht erzählen! (Folgen)

5.6-5.7

Individuelle Lösungen

5.8-5.9

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

- Wie beschreibt Slick seinen Freund, der ihm eine Freude bereiten hat? → Er beschreibt, dass Slick ein guter Mensch war, als er ihm die Einladung gegeben hat, für hat er sich abhängig gemacht. Slicks Mutter hat ihm befiehlt, das Geld zu verteilen, deshalb ist er verärgert.  
 - Wie viele Freunde hat Slick? → Er hat zwanzig Freunde, darunter einen richtigen Freund, der seine Probleme bestätigt.
- Wie beschreibt Slick seine Freundschaften in diesem Brief? → Er beschreibt, dass er sich nicht wie gleichen Dinge fühlt, weil er findet, dass seine Freunde das tun sollten; auch wenn er nicht das Gleiche gefunden wie seine Freunde, ist es so, als ob, damit sie es nicht merken.  
 - Was ist Slicks Problem ein? Nein, Dannys Problem wird nicht erwähnt.

5.10

Ich bin der Meinung, dass ein guter Freund beliebt sein muss, (Behauptung) denn beliebte Leute werden von anderen Menschen häufiger wahrgenommen (Behauptung) und haben deshalb auch mehrere Freunde. (Beispiel) Menschen, die coole Schuhe tragen, sind immer beliebt. (Beispiel) Das heißt, (Begründung) dass coole Schuhe die Menschen beliebt machen. (Behauptung)

5.11-5.12

Individuelle Lösungen

Gefühl verstanden

1 Emotionen beschreiben

1.1

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 glücklich – das Glück; traurig – die Trauer; verliebt – die Liebe; überrascht – die Überraschung; ekelig – der Ekel; aufgeregt – die Aufregung

1.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Ich fühle mich müde, weil ich die letzten drei Nächte zu wenig geschlafen habe. Außerdem bin ich gerade zornig, weil meine kleine Schwester mein Buch versteckt hat. Gestern war ich unfassbar glücklich, denn ich habe mich an meinem Geburtstag mit einer Freundin überrascht. Ich fühle mich gerade ein bisschen trauer, denn heute ist der Geburtstag meiner Mutter. Manchmal fühle ich mich Wut, da ich mich ungerecht behandelt fühle.

1.5

Individuelle Lösungen

1.6

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 glücklich, besorgt, beschämt

Individuelle Lösungen

Missverständnis vorprogrammiert?

1.1-2.2

Individuelle Lösungen

3 Ich habe eine Idee – lass sie uns umsetzen!

3.1-3.9

Individuelle Lösungen

3.10-3.11

Ihr geehrter Herr Direktor,  
 mein Name ist Barbara Brenner und ich besuche die 2C des BG/BRG Wolkersdorf. Da meine Klasse gerade das Thema „Urgeschichte“ im Geschichtsunterricht bespricht, würden wir gerne einen Tag lang in das Urgeschichte Museum „MAMUZ“ nach Asparn an der Zaya fahren. Wir sind 25 interessierte Schülerinnen und Schüler und haben uns bereits erkundigt, dass es sogar unterschiedliche Workshops gibt, bei denen wir das Leben der Menschen nachstellen können. Man kann in Asparn selbst Feuer machen und Brot backen. Diese Erlebnisse werden uns sicherlich in Erinnerung bleiben und so können wir viel leichter lernen. Sie als Geschichtelehrer verstehen das bestimmt.  
 Am liebsten würden wir mit dem Zug nach Asparn anreisen, da das am umweltschonendsten ist, aber leider ist das Museum ein wenig abgelegen. Aus diesem Grund haben wir uns überlegt, dass wir uns mit der 2B einen Bus teilen könnten. Wesentlich klimafreundlicher ist es, wenn wir einen Radausflug machen, wobei wir noch nicht sicher sind, ob jede und jeder aus unserer Klasse ein Rad besitzt. Das klären wir noch. [...]

3.12-3.16

Individuelle Lösungen

3.17

Liebe Omi,  
 ich hoffe, dass es dir gut geht und wir uns bald wieder sehen! Bei unserem letzten Treffen habe ich dir von unserem bevorstehenden Ausflug ins Urgeschichte Museum nach Asparn an der Zaya erzählt. Du weißt, wie sehr mich Geschichte interessiert. Wie ich erwartet habe, ist der Ausflug außergewöhnlich gewesen. Wir haben Brot gebacken, alte Pfahlbauten besichtigt und uns im Speerwurf geübt. Wenn ich das nächste Mal in Wien bin, könnten wir gemeinsam ein Museum besuchen. Am meisten würde mich das Kunsthistorische Museum in Wien interessieren, da es dort eine



einem Lächeln und Bradley wandte sich ab. Als Mrs Ebbel mit dem Unterricht begann, holte Bradley einen Bleistift und ein Blatt Papier hervor und fing an zu kritzeln. Er kritzelte fast den ganzen Morgen vor sich hin, mal auf einem Blatt Papier und mal auf dem Pult. Manchmal drückte er so hart auf, dass die Bleistiftspitze abbrach. Wenn das passierte, lachte er. Dann klebte er die abgebrochene Spitze mit Tesa auf einen der Kramklumpen in seinem Pult, spitzte seinen Bleistift und kritzelte weiter. In seinem Pult häuften sich solche Klumpen aus Papierfetzen, Bleistiftspitzen, zerkauten Radiergummis und anderem, nicht mehr wiederzuerkennendem Zeug, alles mit Tesa zusammengeklebt. Mrs Ebbel gab ihnen eine Englischarbeit zurück. „Die meisten von euch haben sehr gut abgeschnitten“, sagte sie. „Was mich sehr gefreut hat. Wir haben vierzehn Einsen, der Rest sind Zweien. Natürlich gibt es auch eine Sechs, aber ...“ Sie zuckte die Achseln. Bradley hielt seine Arbeit hoch, damit alle sie sehen konnten, und lächelte wieder dieses schiefe Lächeln. Während Mrs Ebbel mit der Klasse die richtigen Antworten durchging, holte Bradley seine Schere heraus und zerschneipelte das Aufgabenblatt sorgfältig in winzige Quadrate. Als es zur Pause läutete, zog er seine rote Jacke an und ging, für sich alleine, nach draußen.

**3.5**  
Individuelle Lösungen

**3.6**  
*Personalformen = fett;*  
*Konjunktionen = unterstrichen*  
Der Schüler in der letzten Reihe **ist** unbeliebt, – weil er die anderen Schüler **beschimpft**. Bradley **lügt** seine Mutter an, – damit sie von seinen schlechten Noten nichts **erfährt**. Während die Lehrerin mit Jeff **spricht**, – **bastelt** Bradley Papierflieger. Dass Jeff Spaß in der Schule **hat**, – **versteht** Bradley absolut nicht. Obwohl die beiden schlau **sind**, – **machen** sie Blödsinn. Bradley **ist** verzweifelt, – denn er **hat** noch nie wahre Freunde gehabt.

**3.7**  
Individuelle Lösungen

**3.8**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Der Schüler in der letzten Reihe ist unbeliebt, weil er die anderen Schüler beschimpft. Bradley lügt seine Mutter an, damit sie von seinen schlechten Noten nichts erfährt. Bradley ist verzweifelt, denn er hat noch nie wahre Freunde gehabt.

**3.9**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Ich konnte die Hausübung in Mathematik nicht machen, denn ich habe mein Buch in der Schule vergessen, weshalb ich die Hausübung nicht machen konnte. Ich wollte die Hausübung nicht machen, weil ich mich zuerst um meine Freunde kümmern wollte, weshalb ich erst spät am Abend nach Hause gekommen bin und keine Zeit hatte. Ich konnte die Hausübung nicht machen, weil ich habe die Nummer nicht notiert, weshalb ich stattdessen meine anderen Hausübungen gemacht habe. Ich will die Hausübung machen, aber davor möchte ich noch etwas entspannen, deshalb mache ich Yoga-Übungen. Ich konnte die Hausübung nicht machen, denn ich habe mein Federpennal in der Schule vergessen, weshalb ich den ganzen Tag zu Hause einen Stift gesucht habe. Ich wollte die Hausübung in Mathematik machen, aber ich habe

mein Heft nicht gefunden, weshalb ich es den ganzen Tag in meinem Zimmer gesucht habe.

**3.10**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

1. Ich **hoffe**, dass es dir gut geht und wir uns bald wiedersehen.
2. Wir haben nicht nur Zelte gebaut, sondern wir haben auch Feuer gemacht.
3. Weil es mir sehr gut gefallen hat, möchte ich wiederkommen.
4. Ich würde gerne in das Römermuseum gehen, denn dort gibt es Ausgrabungen zu bestaunen.
5. Da unsere Klasse gerade das Thema „Römer“ im Geschichtsunterricht bespricht, würden wir gerne eine Exkursion ins Römermuseum machen.
6. Der Bus nach Wien ist zwar recht teuer, wir können uns den Bus mit der 2B teilen.
7. Da der Zug umweltfreundlich ist, wollen wir mit dem Zug anreisen.
8. Die Lehrerin ist sicher, dass der Ausflug voller Erfolg wird.
9. Der Ausflug wird nicht teuer, weil der ganze Tag dauert.
10. Wir bekommen zwar ein wenig Geld für die Exkursion, aber wir müssen beim Elternverein nachfragen.

**3.11**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

1. Ich **hoffe** (PF), dass es dir gut geht (PF) und wir uns bald **wiedersehen** (PF) (GS).
2. Wir **haben** (PF) nicht nur Zelte **gebaut** (HS), sondern wir **haben** (PF) auch Feuer **gemacht** (HS).
3. Weil es mir sehr gut gefallen **hat** (PF) (GS), **möchte** (PF) ich wiederkommen (HS).
4. Ich **würde** (PF) gerne in das Römermuseum **gehen** (HS), denn dort **gibt** (PF) es Ausgrabungen **zu bestaunen** (HS).
5. Da unsere Klasse gerade das Thema „Römer“ im Geschichtsunterricht **bespricht** (PF) (GS), **würden** (PF) wir gerne eine Exkursion ins Römermuseum **machen** (HS).
6. Der Bus nach Wien **ist** (PF) zwar etwas teuer (PF) (GS), wir können (PF) uns den Bus mit der 2B **teilen** (HS).
7. Da der Zug **umweltfreundlich** (PF) (GS) **ist** (PF) (GS), wollen wir mit dem Zug **anreisen** (HS).
8. Die Lehrerin **ist** (PF) sicher (HS), dass der Ausflug ein voller Erfolg **wird** (PF) (GS).
9. Der Ausflug **wird** (PF) zwar nicht teuer (HS), aber er **dauert** (PF) den ganzen Tag (HS).
10. Wir **bekommen** (PF) zwar ein wenig Geld für die Exkursion (HS), aber wir **müssen** (PF) beim Elternverein **nachfragen** (HS).

**3.12**  
Individuelle Lösungen

## 4 Beistrichsetzung

**4.1-4.2**  
Individuelle Lösungen

**4.3-4.4**  
Liebe Frau Lehrerin, (1. Anrede) Ich freue mich schon sehr auf unseren Ausflug ins Naturhistorische Museum. Mario und ich haben uns bereits einiges über Dinosaurier, Säbelzahn tiger, Mammute und andere Tiere durchgelesen. (2. Aufzählung) Nach unserer gemeinsamen Führung wollen wir das Museum selbst erkunden, weil wir von einer coolen Sonderausstellung gehört haben. (4. Hauptsatz und Gliedsatz = Satzgefüge) Dort soll es eine riesige Weltkarte von Pangäa geben. Wir wollen davon ein Foto machen, dann haben wir ein Andenken an diesen Tag. (3. zwei Hauptsätze = Hauptsatzreihe)

Vielen Dank für die Organisation!  
Alma

**4.5**  
Individuelle Lösungen

**4.6**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Lieber Stanley, Ich hoffe dir X-Ray, Zero, Deo und den anderen es geht gut. Benimm dich weil sonst hören wir vom Gericht und dann musst du eventuell ins Gefängnis. Sei außerdem nett zu deinen Camp-Kollegen, denn vielleicht kannst du sie dann einmal zu uns einladen wenn du wieder zu Hause bist. Fühl dich gedrückt mein Schatz. Damit dir nicht langweilig wird habe ich dir ein Buch geschickt. Ich halte mich kurz denn dein Dad ist gerade von der Arbeit gekommen und wir essen **jetzt Stanley**. Mom

**4.7**  
*Grundung:* Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Lieber Stanley, Nach dem Namen muss ein Beistrich kommen, da man ansonsten nicht erkennt, dass es sich um die Anrede handelt. Bei der Aufzählung der Namen ist der Beistrich wichtig, um erkennen zu können, dass es sich um drei Personen handelt und nicht um eine. Im letzten Satz ist der Beistrich besonders wichtig, um deutlich zu machen, dass es sich um eine Anrede handelt und nicht um das, was gegessen werden soll (z. B. „Wir essen jetzt Reis.“ vs. „Wir essen jetzt, Stanley.“).

**4.7**  
Lieber Stanley, Ich hoffe, dir, X-Ray, Zero, Deo und den anderen geht es gut. Benimm dich, weil sonst hören wir vom Gericht und dann musst du eventuell ins Gefängnis. Sei außerdem nett zu deinen Camp-Kollegen, denn vielleicht kannst du sie dann einmal zu uns einladen, wenn du wieder zu Hause bist. Fühl dich gedrückt, mein Schatz. Damit dir nicht langweilig wird, habe ich dir ein Buch geschickt. Ich halte mich kurz, denn dein Dad ist gerade von der Arbeit gekommen und wir essen jetzt, Stanley.  
Mom

**4.8**  
Hey mein Schatz, ich bin heute leider lange in der Arbeit, habe danach Yoga, treffe mich mit Oma und bin dann circa um 19:00 Uhr zuhause. Hey Mama, okay. Ich hole mir etwas zu essen. Soll ich gleich noch etwas anderes einkaufen? Wärs du so lieb und kaufst noch Brot, Fladenbrot, Marmelade und Hafermilch? Mach es. Eine Käsesemmel, einen Eistee und ein Packerl Mannerschnitten nehme ich mir als Jause morgen mit. Das kaufe ich auch. Super! Danke!

**4.9-4.10**  
Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Ich kann nicht helfen, den Geschirrspüler einzuräumen, denn ich habe meine Nägel frisch lackiert. Eigentlich will ich dir dabei helfen, aber ich muss noch Hausaufgaben machen. Leider kann ich dir nicht helfen, weil ich gleich noch mit Freunden verabredet bin. Ich möchte dir gerne helfen, aber ich muss zuerst noch mit dem Hund spazieren gehen. Ich kann nicht helfen die Wäsche aufzuhängen, denn ich bin zu klein und komme an die Wäscheleine nicht ran. Ich kann leider nicht Staubsaugen, weil ich eine Stauballergie habe.

**4.11**  
*Konjunktionen = unterstrichen;*  
*Personalformen = fett*  
Lieber Dimitri!  
Wenn du deine Hausübungen nicht **machst**, **werden** sich deine Noten nicht verbessern. Ich **kann** dir nicht helfen, weil ich mich in Mathema-

tik gar nicht **auskenne**. Du **lernst** alle Formeln in der Schule, **sodass** du sie zuhause nur noch anwenden **musst**. **Damit** aus dir einmal etwas **wird**, **musst** du jetzt durchbeißen. **Dass** du dich nicht motivieren **kannst**, **verstehe** ich nicht. **Wenn** du außerdem ein bisschen mehr lesen **würdest**, **würde** sich auch dein Ausdruck verbessern. Ich **weiß**, **dass** du das schaffen **kannst**.  
Bussi Mama

#### 4.12-4.13

Individuelle Lösungen

### 5 Texte überarbeiten

#### 5.1-5.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*  
**Jo**, **Sehr geehrte Frau (A)** Frau Lukas, mein Name ist Leia Bernhart und **sie Sie (R)** unterrichten mich seit letztem Jahr in Bewegung und Sport. Also ich **hab habe (A)** mir gedacht, wir fahren **mit (A)** ins Fußballstadion nach Salzburg und schauen uns dort ein Match an. **Außerdem kannst du können Sie (A)** uns dann zeigen, wie **Fußball funktioniert (I)**. Ich habe **mich** auch schon **über die** Kartenpreise **gecheckt informiert (A)** und die kosten **gar nicht so viel; (A) nur so in etwa (A)** 50 Euro pro Person. **Das kann sich fix bestimmt (A) jeder leisten (I)**. Ich habe **da schon meine besten Freundinnen gefragt (I)**. Ich kann **ihnen Ihnen (R)** auch **gerne (A)** beim Organisieren helfen. Ich habe schon gefragt und die ganze Klasse **wäre dabei würde den Ausflug gerne machen (A)**. Könnten **sie Sie (R)** **schauen sich bitte erkundigen (A)**, wie wir am Abend dorthin kommen und wieder **heim nach Hause (A)**? Das wäre **die offene eine noch zu klärende (A)** Frage.  
LG Leia Bernhart  
Mit freundlichen Grüßen,  
Leia Bernhart (A)

#### 5.3

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Sehr geehrte Frau Lukas, mein Name ist Leia Bernhart und Sie unterrichten mich seit letztem Jahr in Bewegung und Sport. Also ich habe mir gedacht, wir fahren ins Fußballstadion nach Salzburg und schauen uns dort ein Match an. Dieser Ausflug würde uns die Regeln des Sportes näherbringen. Ich habe mich auch schon über die Kartenpreise informiert, die kosten in etwa 50 Euro pro Person. Außerdem würde der Elternverein die Hälfte des Betrages übernehmen. Ich kann Ihnen gerne beim Organisieren helfen. Ich habe schon Sie gefragt und die ganze Klasse würde den Ausflug gerne machen. Könnten Sie sich bitte erkundigen, wie wir am Abend dorthin kommen und wieder nach Hause? Das wäre eine noch zu klärende Frage.  
Mit freundlichen Grüßen  
Leia Bernhart

#### 5.4-5.5

Individuelle Lösungen

### Kompetenzcheck

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*

- ✓ Ein informeller Brief ist an eine Person gerichtet, die man bereits gut kennt und der man Respekt zollen möchte. Er wird besonders häufig bei privaten Anliegen verwendet wie zum Beispiel bei Bewerbungsschreiben. Der informelle Brief ist ein Schreiben, das an eine Person gerichtet ist, die man bereits gut kennt. Bei ihm muss man die Höflichkeitsform nicht anwenden.
- ✓ Briefkopf (Name/Anschrift; Ort und Datum des Schreibens); Anrede; Grußformel; Unterschrift

- ✓ Hören erfolgt passiv. Man nimmt ein Geräusch wahr und hört, dass jemand spricht. Zuhören hingegen erfolgt aktiv. Man versucht sich, auf das Gesprochene auch zu konzentrieren. Zuhören ist aber auch nicht mit Verstehen gleichzusetzen.
- ✓ Behauptung (Was ist die Sachlage? Was ist passiert? Was muss getan werden?)  
Begründung (Warum ist das so? Wer hat etwas getan? Warum sollte man ihm helfen?)  
Beweis oder Beispiel (Welche Information bestätigt das? Welche Folgen hat das?)
- ✓ Ich wünsche mir von meinen Klassenkolleginnen und -kollegen, dass sich mich fragen ob ich mitkommen mag, wenn wir den Pausenhof gehen, um etwas zu spielen. Außerdem wünsche ich mir, dass wir umgekehrt gegenseitig etwas von unseren Süßigkeiten abgeben.
- ✓ Sehr geehrte Frau Professor, hiermit entschuldige ich mich, wenn ich Ihre Anweisung, nicht über den Korrekturrand zu schreiben, nicht befolgt habe. Ich hoffe, Sie nehmen meine Entschuldigung über und können meine Aufgabe trotzdem korrigieren.  
Mit freundlichen Grüßen  
Joanna
- ✓ Der Aussagesatz (PF an 1. Stelle)  
Der Aufforderungssatz (PF an 1. Stelle)  
Der Fragesatz (V an 1. oder an 2. Stelle)
- ✓ Mithilfe von Konjunktionen kann man Sätze miteinander verbinden. Zwei Hauptsätze kann man z. B. mit Konjunktionen *und*, *oder* oder *weil* zu einer Satzreihe verbinden. Konjunktionen können aber auch ein Hauptsatz und einen Gliedsatz zu einer Satzreihe verbinden. Dabei hat die Konjunktion *weil* den Hauptsatz immer einleitend, wenn *weil* den Hauptsatz einleitet.  
Weil Sandro so ins Lesen vertieft war, hat er den Bus verpasst.  
Ich möchte gerne meine Schwester und ich eine Radtour machen, denn das Wetter ist warm und sonnig.  
Obwohl Samira schlecht geschlafen hat, fühlt sie sich topfit.  
Wir könnten ein Picknick am See machen oder du hast einen besseren Vorschlag.
- ✓ Sandro so ins Lesen vertieft war, hat er den Bus verpasst. → **Satzgefüge**  
Heute wollen meine Schwester und ich eine Radtour machen, denn das Wetter ist warm und sonnig. → **Hauptsatzreihe**  
Obwohl Samira schlecht geschlafen hat, fühlt sie sich topfit. → **Satzgefüge**  
Wir könnten ein Picknick am See machen oder du hast einen besseren Vorschlag.  
→ **Hauptsatzreihe**

## Kapitel V:

### Es ist etwas passiert!

#### Vom Sehen und Hören

### 1 Man muss schon genau hinschauen!

#### 1.1

Text 3; *Diskussion:* Individuelle Lösungen

#### 1.2

1. Der Unfallhergang wird in der richtigen Reihenfolge erzählt. Es gibt keine inhaltlichen Sprünge. → 2, 3
2. Im Text wird spannend und ausführlich erzählt. → 2

3. Anhand des Textes ist zu erkennen, von wem er geschrieben sein könnte. → 1
  4. Gefühle und Gedanken werden genau beschrieben. → 2
  5. Es wird sachlich beschrieben, was passiert ist, ohne Emotionen zu wecken. → 3
  6. Der Text ist von der Perspektive der 3. Person verfasst.
  7. Bei 1 und 2 wird aber genau erklärt, was passiert ist. → 3
- 1.3  
links 1, 2, 3, 2, 1

#### 1.5

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Alle Personen im Schlauchboot sollten eine Schwimmweste und einen Helm tragen. Es ist wichtig, sich vorab sowohl über das Wetter während der geplanten Tour zu informieren, als auch darüber, ob es die Tage davor Regen oder Gewitter gab und die Strömung deshalb stärker sein könnte.  
Jede Person sollte ein Telefon bei sich haben, um einen Notruf absetzen zu können.  
Es sollte immer mindestens eine erwachsene Person dabei sein.

### 2 Ich hab' da was gehört!

#### 2.1

Das Basketball-Team in Weiß spielt insgesamt 20 Pässe.

#### 2.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Unser Gehirn wählt aus, welche Informationen für uns wichtig sein könnten. Nur diese Informationen nehmen wir bewusst wahr. Wenn es unsere Aufgabe ist, in einem Video zu zählen, wie viele Pässe eine Basketball-Mannschaft macht, sortiert das Gehirn unbewusst alle Sinnesreize aus, die zum Lösen der Aufgabe nicht notwendig sind. Deshalb ist es möglich, dass ein als Gorilla verkleideter Mensch durch das Bild spaziert und wir ihn nicht wahrnehmen, da wir konzentriert damit beschäftigt sind, den Ball zu beobachten, um die Pässe zu zählen.

#### 2.3

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
Bei all seinen Plänen war Luke nie auf die Idee gekommen, dass die **Fliegengittertür verschlossen** sein könnte. Er wusste zwar, dass auch seine Eltern nachts die Tür abschlossen – wenn sie es nicht vergaßen –, aber für ihn hatten die Türen zu Hause immer offen gestanden. Und **in die Nähe einer fremden Tür war er nie gekommen**. Idiot, beschimpfte er sich selbst.  
**Er zog fester an der Tür**, aber er war **zu verwirrt, um mit beiden Händen gleichzeitig zu arbeiten**. Mit jeder Sekunde stellten sich die Haare in seinem Nacken ein wenig mehr auf. Er hatte sich **in seinem ganzen Leben noch nie derart offen gezeigt**. Beeil dich. Beeil dich. Sieh zu, dass du verschwindest ...  
**Die Tür gab nicht nach**. Er musste umkehren. Sofort. Das sagte ihm sein Verstand. **Seine Hand aber schlug durch das Fliegengitter**. Er bog das Drahtgeflecht beiseite und **griff durch den Türrahmen**. Das scharfe Drahtgitter zerkratzte ihm den Handrücken und den Arm, aber er machte weiter. Er fingerte so lange am Schloss auf der Innenseite der Tür herum, bis er es klicken hörte. **Leise schob er die Tür auf, glitt** hinter die Jalousie und **ins Haus der Sport-Familie**.

#### 2.4

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
**Zeuge 1:** „Es ist mitten in der Nacht gewesen, als

ich einen kleinen Jungen – ich glaube, er war dunkel angezogen – an der Tür gesehen habe. Ja, es muss so gegen ein Uhr gewesen sein. Alles ging ganz schnell. Er ist an der Tür gestanden und hat ein oder zwei Mal daran gerüttelt. Dann ist er in das Haus eingebrochen.”

**Zeugin 2:** „Ich bin gerade mit meinem Hund zurückgekommen. Wie jeden Abend bin ich mit ihm Gassi gegangen und da habe ich den Jungen gesehen. Er sah fürchterlich aus, ganz zerlumpte Sachen hatte er an. Und mit seinen dreckigen Fingern machte er sich an der Tür zu schaffen. Aber er hat es nicht geschafft. Erst als er sich mit dem ganzen Körper gegen die Tür geworfen hatte, konnte er einbrechen.”

**Zeuge 3:** „Ich kann mich gar nicht mehr genau erinnern, wann es war, aber es war auf jeden Fall noch hell, sonst hätte ich das Mädchen ja gar nicht gesehen. In der Nacht sehe ich nämlich nicht mehr gut. Es hatte ganz bunte Sachen an und ist zur Hintertür gelaufen. Dort hat es zuerst an der Tür gezogen, die war aber scheinbar versperrt. Sie hat kurz überlegt und dann nochmals an der Tür gezogen, bevor sie nach kurzer Zeit wieder davongelaufen ist.“

**2.5**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

- Zu welcher Zeit trug sich die Szene zu? nachts
- Was hatte Luke an? Darüber erfährt man im Text nichts.
- Ist Luke ein Junge oder ein Mädchen? Luke ist ein Junge.
- Wie ist er in das Haus gekommen? Indem er mit der Hand durch die Fliegengittertür schlug und das Drahtgeflecht beiseite bog, sodass er durch den Türrahmen greifen und die Tür über die Innenseite öffnen konnte.

**2.6**

Er ist an der Tür gestanden und hat ein oder zwei Mal daran gerüttelt. → **objektiv**  
 Er sah fürchterlich aus, ganz zerlumpte Sachen hatte er an. → **subjektiv**  
 Dort hat es zuerst an der Tür gezogen, die war aber scheinbar versperrt. → **objektiv**  
 [...] als ich einen kleinen Jungen – ich glaube, er war dunkel angezogen – [...] gesehen habe. → **subjektiv**

**2.7**

In der Stadt „Ocean City“ gab es komische → **subjektiv**  
 In dieser Stadt lebten ungefähr 2 Millionen Menschen. → **objektiv**  
 Seltsam war, dass ein System die Menschen kontrollierte. → **subjektiv**  
 Das System kontrollierte, wann die Menschen ihre Zeit verbrachten. → **objektiv**  
 Fiese Typen der Abteilung Z belästigten die Kinder. → **subjektiv**  
 Auffällige Jugendliche versuchten vor guten Polizisten zu fliehen. → **subjektiv**  
 Ein Junge überlebte einen Flugunfall. → **objektiv**

**2.8**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 In der Stadt „Ocean City“ gab es komische Leute. **Seltsam** war, dass ein System die Menschen kontrollierte.  
**Fiese** Typen der Abteilung Z belästigten **arme** Kinder.  
 Auffällige Jugendliche versuchten vor **guten** Polizisten zu fliehen.  
*Die unterstrichenen Wörter geben Hinweise darauf, dass diese Aussagen subjektiv sind.*

**2.9**

Individuelle Lösungen

**2.10–2.12**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

Gestern am frühen Vormittag gingen den Mitarbeitern der hilfsbereiten Abteilung Z zwei bösartige Jungen, Jackson C. und Crockie F., ins Netz, die ohne ihre Decoder in der Gegend nahe des Kanals unterwegs waren.  
 Da sie um die besagte Zeit bereits in der Schule hätten sein sollen, wurden die schlaun Mitarbeiter auf sie aufmerksam und stellten sie zur Rede. Freundlich befragt, wo ihre Zeitmesser wären, erhielten sie von den unerzogenen Kindern keine Antwort. Kurz darauf wurden Kinder aggressiv und traten nach den Mitarbeitern, die mit viel Geduld versuchten, sie zu beruhigen. Dennoch rissen sich einige los, rempelten Fußgänger an und schrien laut um sich. Aus diesem Grund gaben die schockierten Polizisten zwei Warnschüsse in die Luft ab, woraufhin einer der gewalttätigen Buben versuchte, in den Kanal zu springen. Beide Kinder konnten dank der Abteilung Z aber gestellt und zu ihren Eltern zurückgebracht werden. Dennoch rissen Eltern der Bösen mit einem Zeitaufwand in.

**2.13–2.15**

Individuelle Lösungen

**2.16**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Zeuge 1 berichtet, dass es ein Junge in der Nacht gewesen sei, als er in den Jungen an der Tür eines Hauses gesehen habe. Er glaubt, dass es etwa um ein Uhr gewesen sein müsse. Der Junge sei an der Tür gestanden und habe daran gerüttelt. Dann sei er in das Haus eingebrochen. Zeugin 2 sagt, dass sie mit ihrem Hund vor dem Gassirundgang zurück gekommen sei, als sie den Jungen gesehen habe. Er habe sich an der Tür zu schaffen gemacht und dann gewaltsam in das Haus einbrechen können.  
 Zeuge 3 erwähnt den Eindruck, dass er nicht besonders zuverlässig ist. Er gibt auch selbst an, dass er in der Nacht nicht mehr gut sehe. Als einziger Zeuge erwähnt er von einem Mädchen, das an einer Hintertür gezwungen hätte, statt eines Jungen. Außerdem behauptet er, dass dieses Mädchen dann wieder davon gelaufen sei.

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

- Textausschnitt 1:**
1. In welchem Land wohnt er? → Norwegen
  2. Was versteht man unter Kryptologie? → eine Wissenschaft, die sich mit der Entschlüsselung von Codes und Informationen befasst
  3. Wohin macht die Klasse einen Ausflug? → zum Wissenschaftshistorischen Museum
  4. Welche Jahreszeit herrscht gerade? → Winter
- Textausschnitt 2:**
1. Was hat William gelöst? → Die Unmöglichkeit, ein Code, der als der schwierigste der Welt vermarktet wird
  2. Wie vielen Menschen ist dies davor schon gelungen? → Vor William ist dies noch niemandem gelungen.
  3. Was steht auf der Nachricht, die William aus dem Rätsel erhält? → „Herzlichen Glückwunsch“
  4. Welche Folgen sind eingetreten? → gewaltiges Jubelgebrüll

**2.18**

Am gestrigen Vormittag, der Winter hält die Stadt noch fest im Griff, besuchte eine Schulklasse mit ihrer Lehrkraft das Wissenschaftshistorische Museum, in dem zu diesem Zeitpunkt die Unmöglichkeit für den letzten Tag

in Norwegen ausgestellt sein sollte. Da noch niemand das Rätsel lösen konnte, ergriff der Moderator das Wort und fragte den jungen William, der sich zu Beginn nicht interessiert zeigte, ob er das Lösen des Rätsels nicht auch einmal probieren wolle. Sobald er die Unmöglichkeit in der Hand hatte, schien der Junge in den Gegenstand zu konzentrieren. Innerhalb von Sekunden schaffte er es, das saftige Nachrichtengewaltigem Jubelgebrüll des Museums zu hören. Die Nachricht „Herzlichen Glückwunsch“ kam von der Kamera. [...]

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*

1. Die Unmöglichkeit! – Junge knackt die Unmöglichkeit – Sensation im Wissenschaftshistorischen Museum!

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*

1. Lösung des Codes: Ihm droht Gefahr. (Freimaureralphabet)  
 2. Das Spiel heißt Tic-Tac-Toe.

**Bedrohliche Nachrichten**

**3.1–3.2**

Haiangriffe nehmen wieder zu  
 Forscher zählen weniger Haibisse

**3.3**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Der erste Artikel nennt die globale Coronawelle als die damit einhergehende Schließung vieler Strände als Grund für den Rückgang. Der zweite Artikel hingegen gibt den Rückgang der Haipopulationen als möglichen Grund an. Zudem wird ein Forscher zitiert, der strengere Sicherheitsprotokolle einiger Gebiete als wahrscheinlichen Grund für die geringeren Todesfälle sieht.  
 Auch wenn unterschiedliche Gründe genannt werden, thematisieren beide Artikel den Rückgang von Haibissen mit dem Jahr 2020. Beide Artikel bringen außerdem zum Ausdruck, dass Haiangriffe selten sind. Der erste Artikel begründet das damit, dass Menschen nicht auf dem Speiseplan der Tiere stehen. Der zweite Artikel setzt die große Angst der Menschen vor Haien mit den niedrigen Zahlen tatsächlicher Opfer in Verbindung.

**3.4–3.5**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Die linke Grafik zeigt, dass der Tod durch einen Haiangriff statistisch gesehen im Vergleich zu anderen Todesursachen wie beispielsweise einem Autounfall oder einer Grippe, aber sogar verglichen mit dem Tod durch einen Asteroiden- oder einen Blitzeinschlag, sehr unwahrscheinlich ist.  
 Die rechte Grafik illustriert unter anderem, wie selten tödliche Haiangriffe im Gegensatz zu jenen sind, bei denen die Opfer überleben. Außerdem ist der Grafik auch der Rückgang der Haiangriffe ab dem Jahr 2017 zu entnehmen, seither bleibt die Anzahl auf einem niedrigen Niveau. Man kann jedoch auch erkennen, dass der Rückgang nur für die Haiangriffe insgesamt gilt, nicht für die tödlichen Angriffe. Bei diesen kam es seit dem Jahr 2019 zu einem leichten Anstieg, inzwischen sinkt die Zahl aber wieder.

**3.6–3.7**

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Anhand der Statistik ist zu erkennen, dass Kinder und Jugendliche ihr Mittagessen immer seltener zu Hause essen. Die Balken des Diagramms zeigen den Anteil der Personen, die wochentags zu Hause Mittag essen. Demnach ist die Differenz der angegebenen Prozentzahlen zu

100 % der Anteil der Personen, die ihr Mittagessen auswärts essen. Verglichen werden Daten aus den Jahren 2005 und 2015. Außerdem werden für beide Jahre fünf Altersgruppen angegeben. Daraus lässt sich ablesen, dass es sowohl im Jahr 2005 als auch im Jahr 2015 die 14- bis 16-Jährigen waren, die ihr Mittagessen am häufigsten zu Hause einnahmen. Anders ist es bei denjenigen, die ihr Mittagessen am seltensten zu Hause einnahmen. Im Jahr 2005 war dies die Gruppe der 17- bis 19-Jährigen, im Jahr 2019 jedoch die Gruppe der 3- bis 5-Jährigen. Weiters lässt sich aus der Statistik ablesen, in welcher Altersgruppe sich der Wert am stärksten verändert hat. Dies ist bei der Gruppe der 3- bis 5-Jährigen der Fall. Die geringste Veränderung gab es den 17- bis 19-Jährigen.

### 3.8

**Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:** Es gibt vermutlich mehrere Gründe, warum die 17- bis 19-Jährigen ihr Mittagessen immer seltener zu Hause essen. Einer davon mag sein, dass viele Jugendliche, sobald sie mit 18 Jahren volljährig sind, von zu Hause ausziehen und einem Studium nachgehen oder bereits arbeiten. Dann wird zum Beispiel in der Mensa der Universität oder auch in einem Lokal in der Nähe der Arbeit mit Freundinnen oder Kollegen gegessen. Ein weiterer Grund kann sein, dass beide Eltern oft wieder Vollzeit arbeiten gehen, wenn ihre Kinder bereits volljährig sind. Außerdem haben Jugendliche in diesem Alter meist viele andere Interessen und Hobbies, gehen beispielsweise nach der Schule noch zu Sportvereinen oder treffen sich mit Freundesgruppen in der Stadt, am Sportplatz etc.

## ... und was ist eigentlich passiert?

### 1 Ich kann's bezeugen!

#### 1.1-1.2

- 4 „Auf einmal hat es einen richtig lauten Knack gegeben und Vici hat kurz aufgeschrien“, berichtet sein Bruder. → **Was**
- 6 Dann erklärte der Sanitäter: „Ich habe seinen Ellenbogen gekühlt, da er immer stärker angeschwollen ist. Victor wollte weitersehen.“ → **Was**
- 3 Daraufhin erklärt der Sportlehrer vor dem Spiel: „Ich bin sehr stolz auf meine Schultermannschaft. Victor ist erst 12 und ein wirkliches Ausnahmetalent. Ich bin überzeugt, dass er gewinnt das Finale.“ → **Wer**
- 2 Der Moderator sagt: „Das Finale wird zwischen Victor F. und Jurij M.getragen.“ → **Wer**
- 5 Victor erklärte dem Moderator: „Ich habe mich verletzt, aber es ist nicht schlimm.“ → **Wie**
- 1 Der Vater meinte: „Ich bin stolz auf den Sieg meines Sohnes.“ → **Wie**
- 8 Der Moderator sagte: „Victor hat sich verletzt.“ → **Wie**
- 7 „Unfassbar, dass er sich so verletzt hat“, meinte sein Bruder. → **Wie, Welche Folgen**

#### 1.3

**Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:** Unterrichtsschluss in der Schule; Julian will Freunden sein neues Skateboard vorführen; fährt damit auf Straße; wird von Auto erfasst; stürzt auf den Boden; Autofahrer fragt sich, wie er der Jungen übersehen konnte; Freunde eilen

zu auf dem Boden liegenden Julian; Autofahrer steigt aus dem Auto, entschuldigt sich und fragt, wie es Julian geht; Julian sagt, sein Arm und sein Bein tun ganz schön weh; Autofahrer ruft danach sofort die Rettung

#### 1.4

**Individuelle Lösungen**

#### 1.5

**Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:** Als Karl und seine Mitschülerinnen und Mitschüler aus der Schule kamen, erzählte er ihnen zuerst von seinem neuen Skateboard. Ganz stolz führte er es vor. Er fuhr mit hohem Tempo auf den Zebrastreifen zu. Da übersah ihn ein herankommendes Auto und es schlug den Jungen. Noch im selben Moment lag Karl auf dem Boden. Sofort lief der Lenker des Autos hinter er erkundigte sich, ob es ihm gut gehe. Karl rief: „Mir tut mein Bein weh und mein Arm.“ Ohne zu zögern setzte der Fahrzeuglenker ein Handzeichen ab.

#### 1.6

**Individuelle Lösungen**

#### 1.7

**Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:** **Wer** spricht? → Ein Passant oder ein Radfahrer. **Was** ist passiert? → Ein Unfall. **Wo** wird Hilfe gebittet? → In Oberseite auf der Hauptstraße. **Wie** ist es passiert? → Der Radfahrer ist von links gekommen und hat sich ausgerutscht und dadurch gestürzt.

#### 1.8-1.11

**Individuelle Lösungen**

### 2 Ein Unfall mit soeben

#### 2.2

Am 01.06.2023 ereignete sich in der Innenstadt von Baden ein Unfall, in den ein 12-jähriges Mädchen und eine 44-jährige Frau involviert waren. Die Autotür öffnete sich, ohne in den Seitenspiegel zu sehen, und so das Mädchen erfasst. | **(Einleitung)** Die 12-jährige Schülerin war mit ihrer Freundin nach der Schule mit ihrem Roller auf dem Heimweg. Als die Schülerin gerade in die Seitengasse abbiegen wollte, öffnete Lara H. die Autotür, um aus dem Auto zu steigen. Dabei habe sie anscheinend vergessen, in den Seitenspiegel zu sehen, berichtete ein Polizeisprecher. Das schnelle Öffnen der Autotür führte dazu, dass diese die Schülerin direkt auf den Kopf traf, obwohl Linda A. nicht schnell unterwegs gewesen war. Daraufhin stürzte das Mädchen mit ihrem Roller und taumelte auf die Straße, wo es zusammenbrach. Die schnelle Reaktion der Autofahrer verhinderte Schlimmeres, Passanten, ebenso wie die Freundin der Schülerin eilten zu Hilfe, um die Erstversorgung zu übernehmen, während Frau H. Polizei und Rettung informierte. | **(Hauptteil)** Die eintreffenden Sanitäter versorgten das Mädchen, das eine Platzwunde am Kopf sowie einige Schürfwunden an Armen und Beinen erlitt. Der Verdacht auf eine Gehirnerschütterung musste erst abgeklärt werden, sagte einer der Sanitäter. Noch am Unfallort habe sich Frau H. bei dem Mädchen verzweifelt entschuldigt und sei sehr besorgt gewesen, erklärten Augenzeuginnen. Lara H. erlitt einen Schock und erhielt eine Anzeige. Die Schülerin Linda A. erholte sich schnell von ihren Verletzungen und besucht bereits wieder den Unterricht. | **(Schluss)**

#### 2.3-2.4

**Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:** Am 01.06.2023 ereignete sich in der Innenstadt von Baden ein Unfall, in den ein 12-jähriges Mädchen und eine 44-jährige Frau involviert waren. Die Frau hatte die Autotür geöffnet, ohne in den Seitenspiegel zu sehen, und so das Mädchen erfasst. Die 12-jährige Linda A. war mit ihrer Freundin auf dem Heimweg von einer Tour mit dem Mountainbike, die Schülerin gerade in die Seitengasse einbiegen wollte, öffnete Lara H. die Autotür, um aus dem Auto zu steigen. Dabei habe sie anscheinend vergessen, in den Seitenspiegel zu sehen, berichtete ein Polizeisprecher. Das schnelle Öffnen der Autotür führte dazu, dass diese das Hinterrad des Mountainbikes von Linda A. traf, während sie in die Gasse einbog. Daraufhin verlor das Mädchen das Gleichgewicht auf seinem Rad und stürzte auf die Straße. Da das Mountainbike auf Linda A. lag, konnte sie nicht sofort wieder aufstehen. Doch die schnelle Reaktion der Autofahrer verhinderte Schlimmeres. Passanten, ebenso wie die Freundin der Schülerin eilten zu Hilfe, um die Erstversorgung zu übernehmen, während Frau H. Polizei und Rettung informierte. Die eintreffenden Sanitäter versorgten das Mädchen, das einige Schürfwunden am Kinn, an Armen und Beinen erlitt. Der Verdacht auf eine Gehirnerschütterung müsse erst abgeklärt werden, sagte einer der Sanitäter. Da das Mädchen einen Helm trug, seien schwerere Kopfverletzungen unwahrscheinlich. Noch am Unfallort habe sich Frau H. bei dem Mädchen verzweifelt entschuldigt und sei sehr besorgt gewesen, erklärten Augenzeuginnen. Lara H. erlitt einen Schock und erhielt eine Anzeige. Die Schülerin Linda A. erholte sich schnell von ihren Verletzungen und besucht bereits wieder den Unterricht.

#### 2.5-2.6

Heute, am 05.03.2025, war ich etwa um 10:00 Uhr vormittags mit meiner Skigruppe in Obertauern unterwegs. Die Gruppe bestand aus circa zehn Personen und unserem Skilehrer. Dieser hatte beschlossen, mit uns auf einen unfassbar hohen Gipfel zu fahren. „Ich schaffe das sicher nicht heil nach unten“, überlegte ich. Nach dem Aussteigen aus dem Lift plauderte ich noch aufgeregt mit meinem besten Freund. Da das Wetter wahnsinnig mies und nebelig war, hätten wir fast die Gruppe verloren. Bei der Abzweigung zur blauen Piste wies uns mein Lehrer an, dass wir uns am linken Pistenrand halten sollten. Ich hatte keine Ahnung, was er genau gesagt hatte, aber ich fand den Mittelteil schöner und zog dort meine Schwünge. Der Schnee war gut, aber irgendwie wurde ich immer schneller. Meine Gruppe musste links von mir sein. Von der Seite hörte ich meinen Skilehrer rufen: „Achtung, Rampe!“ Und nun erkannte ich, warum ich beschleunigte. Mit voller Geschwindigkeit raste ich auf eine Sprungrampe zu. Ich war wohl im Funpark gelandet. „Mist!“, dachte ich panisch, doch da war es schon zu spät. Die Rampe erhob sich vor mir, meine Ski lösten sich und Wumms! Hart war ich im Schnee gelandet. Sekunden später hörte ich meinen Lehrer neben mir abschwingen. Er sprach mit mir, aber mein Kopf dröhnte und mein Arm stand irgendwie komisch von meinem Körper ab. Kurz darauf brachte mich dann das Fahrzeug der Pistenrettung mit einem Sanitäter ins Krankenhaus. „Arm gebrochen, keine Kopfverletzung. Er bekommt jetzt einen Gips“, hörte ich die Ärztin sagen. [...]

#### 2.7

**Individuelle Lösungen; Lösungsbeispiel:** **Wer war an der Situation beteiligt?** → der

erzählende Schüler, sein Lehrer, der beste Freund des Schülers, Sanitäter, Ärztin  
**Wo fand das Ereignis statt?** → auf einer Skipiste in Obertauern  
**Wann ist es geschehen?** → um ca. 10 Uhr vormittags  
**Was ist überhaupt passiert?** → Ein Junge aus einer ca. zehnköpfigen Gruppe eines Skikurses beschleunigte vor einer Sprungrampe und stürzte.  
**Warum ist es passiert? Wie konnte es dazu kommen?** → Der Schüler konnte die Anweisung des Lehrers, sich am linken Pistenrand zu halten, nicht verstehen und fuhr stattdessen im Mittelteil, welcher zum Funpark führte.  
**Wie ist es vorstattengegangen? Welche einzelnen Geschehnisse sind eingetreten?** → Ein Junge verlor auf der Skipiste an einer Abzweigung die Gruppe, da er die Anweisung des Lehrers nicht richtig verstehen konnte; er geriet unwillentlich auf eine Sprungrampe im Funpark; er beschleunigte, seine Ski lösten sich und er stürzte in den Schnee.  
**Welche Folgen hat das Ereignis?** → Sanitäter der Pistenrettung brachten den Schüler ins Krankenhaus, Ärztin diagnostizierte gebrochenen Arm.

2.8

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Am 05.03.2025 gegen etwa 10 Uhr ereignete sich ein Skiunfall in Obertauern, bei dem sich ein Schüler, der mit seiner Klasse gerade Skikurs machte, den linken Arm brach. Der Junge kam von der blauen Piste ab, geriet versehentlich in den Funpark und beschleunigte auf eine Sprungrampe zu. Nachdem er abhob, verlor er beide Ski und stürzte in den Schnee.  
 Am Mittwochvormittag herrschte im Skigebiet Obertauern schlechtes Wetter und Nebel. Der 12-jährige Mirko H. war während des Aussteigens aus dem Lift noch in das Gespräch mit seinem besten Freund vertieft. Dieser berichtete, die Sicht sei zu diesem Zeitpunkt so schlecht gewesen. Die beiden hätten Mühe gehabt, ihre zehnköpfige Gruppe im Auge zu behalten. Der begleitende Lehrer, Simon S., wies die Gruppe an der Abzweigung zur blauen Piste an, sich am linken Pistenrand zu halten. Doch Mirko H. erklärte, dies nicht gehört zu haben und fuhr stattdessen im Mittelteil, der ihm besser gefallen habe. Der Junge war dabei jedoch mit den Funpark geraten und beschleunigte direkt auf eine Sprungrampe zu. Simon S., der den Unfall nicht registrierte, war gerade passiert, war es bereits zu spät, um die Richtung noch rechtzeitig zu ändern. Er fuhr auf die Rampe, aber nach dem Abheben in der Luft beide Ski verlor und in den Schnee. Wenig später war Simon S. zusammen mit Mirko H., der bei dem Unfall zugegen war, ansprechbar war, aber der Junge mit einem Fahrzeug zum Pistenrand zu den Sanitätern vor Ort in das Krankenhaus in Obertauern gebracht. Einer der Sanitäter sah den Unfall schon dutzende Male. Die Ärztin des Krankenhauses wollte einen gebrochenen Arm fest und legte dem Jungen einen Gipsverband an. Da der Junge keine weiteren Verletzungen erlitt, durfte er das Spital nach kurzer Zeit wieder verlassen. Er sei bereits wieder im Quartier der Schule, bestätigte der Skikursleiter.

2.9-2.13

Individuelle Lösungen

2.14

W-Fragen

Wer? → Zwei gegnerische Fußballspielerinnen der U12; Spielerin der Auswärtsmannschaft Rote

Karte und Sperre  
 Wo? → Fußballmatch der U12 in Wiener Neustadt  
 Wann? → Sonntag, den 13.05.2025,  
 Was? → Schweres Foul an Spielerin  
 Warum? → Stürmerin in guter Schussposition auf gegnerisches Tor  
 Wie? → Tritt gegen das Bein: Beinbruch  
 Welche Folgen? → Spielerin der Auswärtsmannschaft Rote Karte und Sperre

Satzanfänge

Daraufhin; Es trafen; Weil; Dann; Bei einem; ... Am; Obwohl; In Folge darauf; Um zu verhindern, dass

2.15

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 Unter einem schweren Foul versteht man eine regelwidrige Aktion eines Fußballspielers oder einer Fußballspielerin, bei der eine Verletzung der Gegenspielerin oder des Gegenspielers in Kauf genommen wird. Das verletzt die Grundwerte des Sports und führt zum Ausschluss des Spielers oder der Spielerin durch die rote Karte.

2.16-2.17

Individuelle Lösungen

Sprache verstehe

1 Die indirekte Rede

1.1

„Lass los!“, hatte die Sportlehrerin laut eigenen Aussagen noch im Imperativ  
 Zwei Schülerinnen ... , sie hätten den Unfall genau gesehen.  
 Der Unfall ... sich auf dem Sportplatz  
 – Indirekte Rede  
 Der ... hatte ... , der Basketballkorb ... auf dem Markt. – Konjunktiv II

1.2

Das Unfall ... meint, dass ihm ... sei. / Das Unfallopfer meint, ihm sei ... / ... Polizistin beschwichtigt, dass Gott sei ... / ... Menschen zu Schaden gekommen seien. ... dank ... die Menschen zu Schaden gekommen, beschwichtigt die ...

1.3

Die Sportlerin bestätigt ... die Haiangriffe ... / Die Expertin bestätigt, ... Haiangriffe seien ... / Das Mädchen klagt, dass es Schmerzen im ... / Es habe Schmerzen im Arm, klagt das Mädchen.  
 Die Feuerwehrfrau beruhigt, dass sich zum Glück niemand verletzt habe. / Die Feuerwehrfrau beruhigt, es habe sich zum Glück niemand verletzt.

1.4

Der Experte meint, dass die Autos sich überschlagen hätten. / Der Experte meint, die Autos hätten sich überschlagen.

1.3

1. Die Ärztin bestätigte, dass der Arm gebrochen sei. / Der Arm sei gebrochen, bestätigte die Ärztin.
2. Die Krankenschwester beruhigte, dass das in sechs Wochen heile. / Die Krankenschwester beruhigte, das heile in sechs Wochen.
3. Der Sportlehrer meinte, dass sich sonst niemand verletzt habe. / Der Sportlehrer meinte, sonst habe sich niemand verletzt.
4. Die Mädchen riefen wie aus einem Mund, dass sie jetzt nach Hause gingen. / Dass sie jetzt nach Hause gingen, riefen die Mädchen wie aus einem Mund. / Wir würden jetzt nach Hause gehen, riefen die Mädchen wie aus einem Mund.

1.4

Die Zeugin sagt aus, sie sei gerade mitten in der Nacht mit ihrem Hund zurückgekommen. Ja, es sei so gegen ein Uhr gewesen. Und da habe sie den Jungen gesehen. Er habe fürchterlich ausgesehen, ganz zerlumpte Sachen habe er angehabt. ... ganz schnell gegangen. Er sei ... und habe dann ein ... in das Haus eingeschoben.

2 Das Partizip I/Partizip Präsens

1

... hatte = unterstrichen; Personalformen = fett  
 ... hatte sein Vater einen Brief von ... erhalten [...].

2

Die anderen hatten Luke sprachlos angestarrt.  
 ... hatte Mark angefangen zu kichern.  
 ... hatte den Brief nach dem Abendessen gelesen.

5

Luke war im ganzen Februar nur einmal hinüber zu Jen gekommen.

2

Nachdem sie den Unfall beobachtet hatte, – rief sie den Notruf.  
 Er hatte telefoniert, – bevor er stürzte.  
 Sie hatte großen Hunger, – nachdem sie nach Hause gekommen war.  
 Bevor er den Notruf absetzte, – hatte er das Opfer befragt.  
 ... hatten seine Beine weh, – nachdem er gestürzt war.

2.3

Nachdem Karl mit seinen Klassenkolleginnen und -kollegen aus der Schule gekommen war, erzählte er ihnen zuerst von seinem neuen Skateboard. Ganz stolz hatte er es vorgeführt, bevor er mit hohem Tempo auf den Zebrastreifen zufuhr. Er fiel auch schon hin, nachdem ihn ein herankommendes Auto erwischt hatte. Nachdem der Lenker das Auto abgestellt hatte, kam er auch schon dahergelaufen. Noch bevor der Lenker ankam, hatte er Karl entgegengerufen, ob es ihm gut ginge.

2.4

1. Nachdem Carmen eine tragisch Nachricht erfahren hatte, war sie schockiert.
2. Bevor Hannah losfuhr, hatte sie sich noch ausgeruht.
3. Max hatte Hunger gehabt, bevor er am Vormittag frühstückte.
4. Nachdem er fürchterlich gestürzt war, schrie Klaus.

3 Das Partizip I/Partizip Präsens

3.1

1. schwitzend, schwitzen
2. stürzend, stürzen
3. telefonierend, telefonieren
4. rasend, rasen
5. betreuend, betreuen
6. weinend, weinen
7. wartend, warten
8. stolpernd, stolpern; behütend, behüten

3.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:*  
 An einer Ampel kam es zu einem Unfall, bei dem ein Fahrradfahrer ein Kind erwischt hat, das vermutlich mit einer Gruppe von Freundinnen und Freunden auf dem Heimweg von der Schule war. Passanten riefen den Rettungswagen, der sofort kam. Der Fahrradfahrer erlitt einen Schock, das Kind, das gestürzt war, blieb weitestgehend unverletzt. Die Mutter, die schon auf ihren Sohn gewartet hatte, kam herbei und

nahm ihn beschützend in den Arm. Sie war erleichtert, dass nichts Schlimmeres passiert war.

### 3.3

1. lebend; 2. strahlend; 3. träumend; 4. fragend; 5. liegend; 6. sprechend

### 3.4

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:* Krokodile sind lebende Fossile. Die strahlende Sonne wärmte seine Haut. Träumend ging er im Park spazieren. Das Kind sah die Mutter mit fragendem Blick an. Die liegenden Menschen genossen das schöne Wetter im Park. Den sprechenden Papagei fand Maria besonders faszinierend.

## 4 Gleich und ähnlich klingende Laute

### 4.1-4.2

Im Minutentakt erreichten die Reporter neue Meldungen aus dem Parlament. Von Beginn der Woche an diskutierte der Bundespräsident mit Persönlichkeiten, die den Wert der geheimen Unterlagen, die in einem Grab am Wiener Zentralfriedhof gefunden worden waren, schätzten. Wie lang es dauerte, bis das Oberhaupt des Staates eine Entscheidung traf, war noch nicht absehbar. Angeblich wären die gefundenen Dokumente viel Geld wert, obwohl der Staub sie bereits zerfressen habe, berichtete ein Freund des Parlamentssprechers. Es wurde nicht davon ausgegangen, dass ein Dieb die Zettel gestohlen habe, denn es sei nie ein Raub gemeldet worden. Eventuell habe ein Mitarbeiter des Präsidenten die Akten entwendet und die Tat vertuscht.

### 4.3

**Nomen:** der Minutentakt, das Parlament, der Bundespräsident, der Wert, das Grab, das Oberhaupt, die Entscheidung, das Geld, der Staub, der Freund, der Dieb, der Raub, die Tat  
**Verben:** gemeldet, entwendet, vertuscht  
**Adjektive:** lang, wert  
**(Partikel:** 2x nicht)

### 4.4

**Nomen:** die Minutentakte, die Parlamente, die Bundespräsidenten, die Werte, die Gräber, die Oberhäupter, die Entscheidungen, die Gelder, die Staube/Stäube, die Freunde, die Diebe, der Raube, die Taten  
**Verben:** melden, entwenden, vertuschen  
**Adjektive:** lang – länger – am längsten  
wert – werter – am wertesten

### 4.5

1. die Hand; 2. das Kind; 3. geschickt; 4. gib; 5. schräg; 6. das Brot; 7. stark; 8. Hand; 9. er blieb; 10. sie fiel; 11. der Soldat; 12. er; 13. der Held; 14. der Soldat; 15. der Soldat; 16. fremd; 17. die Hand; 18. die Hand; 19. der Punkt; 20. der Punkt; 21. der Punkt; 22. er hält; 23. das Spiel; 24. die Hand; 25. die Hand; 26. der Freund

### 4.6-4.8

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:* Das Brot war wildes. Das Brot bleibt im Feld liegen. Das Feld ist sehr weit.

### 4.9

An diesem Abend ging er sehr schnell. Das Unglück war gewaltig. Am Nachmittag ist sein Freund Marc noch mit dem Rad gefahren, jetzt ist er im Krankenhaus. Gestern noch hatten beide noch viel gelacht. Jetzt weint Marc fürchterlich. Beide haben gestern noch viel Lob für ihre noble Tat erhalten. Aber was soll man machen? Es trifft oft die Unschuldigen. Marc war immer lustig. Aber dass so ein Ding mit ihm passiert,

das hätte nicht sein müssen. Also ich habe alles genau gesehen: Marc hat ein weißes Hemd vom Geschäft geholt. Als er nach Hause gekommen ist, habe ich ihn erblickt. Er hat noch gemeint, dass er jetzt etwas kochen werde. Ich sehe von meinem Bad aus genau in seine Küche. Und da ist es passiert: Marc nahm das Messer und das Schneidbrett. Nur für einen Moment hat er keine Acht gegeben und da ist ihm das Brett auf die Zehen gefallen. Wahrscheinlich ist eine Zehe gebrochen.

### 4.10

Individuelle Lösungen

## 5 Texte überarbeiten

### 5.1-5.2

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:* Heute war ist (G) etwas Schreckliches ein Diebstahl (I) in Leibnitz passiert. Frank N. und Niklas B. spazierten auf einem schönen Feld (I, A). Niklas und Frank (I) sind 12 Jahre alte (I) Freunde (A), die auf dem Feld (I) do (H) Fußballspielen wollten, aber Niklas (I) hatte von seiner Mutter die Anweisung erhalten, die wertvolle (I) Geldbörse auf dem Büro zu lassen. Nachdem er sie geholt (R) hatte, gingen sie zum Feld und spielten Fußball (I). Die Jungs spielten haben bis in die Nacht (R) gekickt (G, WH) und zu Hause bemerkten (R) bemerkte (R, G) dann (R, G) das Geld (R, I) ihrer Mutter von Niklas' Mutter (I) nicht mehr da waren. Da sie zurück waren zurückgegangen (R) und sie überall will gesucht wild gesucht haben, gaben sie es (A) auf. Die Polizei gab eine Suchmeldung (I) heraus, damit (A) die Geldbörse möglichst bald (R) gefunden werden könne (G). Heute war ist (G) nichts aufgetaucht (R).

### 5.3

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiel:* Heute ist ein Diebstahl in Leibnitz passiert. Frank N. und Niklas B. spazierten zu einem Feld. Sie sind 12 Jahre alt und zwei Freunde, die dort Fußballspielen wollten, aber Niklas hatte von seiner Mutter die Anweisung erhalten, ihre wertvolle Geldbörse aus dem Büro zu lassen. Nachdem er sie geholt hatte, gingen sie zum Feld und spielten Fußball. Die Jungs hatten bis in die Nacht gekickt und zu Hause bemerkten sie dann, dass die Geldbörse von Niklas' Mutter nicht mehr da war. Nachdem sie zurückgegangen waren und sie überall gesucht hatten, gaben sie auf. Die Polizei gab eine Suchmeldung heraus, damit die Geldbörse möglichst bald gefunden werden könne. Bis heute ist nichts aufgetaucht.

### 5.4-5.5

Individuelle Lösungen

## Kompetenzcheck

Individuelle Lösungen; *Lösungsbeispiele:*

- ✓ Wer war an der Situation beteiligt? Wo fand das Ereignis statt? Wann ist es geschehen? Was ist überhaupt passiert? Warum ist es passiert? Wie konnte es dazu kommen? Wie ist es vonstattengegangen? Welche einzelnen Geschehnisse sind eingetreten? Welche Folgen hat das Ereignis?
- ✓ Das Adjektiv „subjektiv“ bedeutet, dass eine Person etwas aus einer persönlichen Sichtweise wahrnimmt und beschreibt. Das Adjektiv „objektiv“ hingegen bedeutet, dass man etwas so darstellt oder so von etwas berichtet, dass die Beschreibung wertfrei ist. Es sollten also keine persönlichen Vorlieben

und auch keine Meinung miteinfließen, sondern außenstehende Personen sollten nachvollziehen können, was passiert ist, ohne dabei vom Berichtenden beeinflusst zu werden.

- ✓ Die Grafik zeigt die fünf Sportarten an, bei denen die meisten Personen verletzt werden. In dem Diagramm geht deutlich hervor, dass die Sportart Fußball die Sportart ist, bei der es die meisten Verletzten gibt (300), gefolgt von alpinem Skilauf (200), Mannschaftssportarten (150) und Radfahren/ Mountainbiken (19.500). Die wenigsten Verletzten gibt es hingegen beim Wandern (13.400).

✓ **Reisebericht:** Darin wird ein Unfallhergang genau beschrieben. Er wird in der Schule, für Versicherungen oder für die Polizei benötigt. **Polizeibericht:** Dieser wird von der Polizei zu einem Unfall oder einem Verbrechen erstellt.

**Reisebericht:** Darin wird von den Beobachtungen und Erlebnissen während einer Reise berichtet.

**Zeitungsbericht:** Er erscheint in einer Zeitung und beginnt mit einer Schlagzeile. Er kann von unterschiedlichen Ereignissen berichten. **Protokoll:** Er gibt den Verlauf oder das Ergebnis eines Vorganges oder eines Treffens wieder, damit jemand, der nicht dabei war, weiß, worum es geht.

Sie sei gerade mit hoher Geschwindigkeit um die Ecke gebogen, erklärte Lea. / Lea erklärt, dass sie gerade mit hoher Geschwindigkeit um die Ecke gebogen sei.

Dabei habe sie den Radfahrer wohl übersehen, meint sie beschämt. / Sie meint beschämt, dass sie den Radfahrer wohl übersehen habe.

Sie behauptet, es habe sie schockiert und er habe nichts falsch gemacht. / Sie behauptet, es habe sie schockiert. Er habe nichts falsch gemacht. / Sie behauptet, dass es sie schockiert habe und dass er nichts falsch gemacht habe.

- ✓ Nachdem Verena ihre Ski verloren hatte, musste sie diese im Tiefschnee suchen. Nachdem der Ast abgebrochen war, beschädigte er eine Autoscheibe. Bereits kurz nachdem der Unfall passiert war, wählte Moritz die Nummer des Notrufes.

## Bildnachweis

Cover kochende Kinder: SolStock / iStock.com, Geistermädchen: EricVega / iStock.com, Zeitungen: DirkRietschel / iStock.com, Emojis: KVASVECTOR / Shutterstock.com, Münchhausen: Zeichnung von August von Wille / Wikimedia Commons, Poseidon: Maxim P / stock.adobe.com, Pegasus: com / stock.adobe.com, Android: Annuitti / stock.adobe.com, Schwalben: Biliakova / Shutterstock.com; 3 Schwalben: Biliakova / Shutterstock.com; 9 Spinne: Gerrit Lammers / Shutterstock.com, Friedhof: Aastels / Shutterstock.com; 10 Gruselvilla: Rory Bowcott / Shutterstock.com; 11 Cover Nightmares!: Jason Segel, Kristen Miller: Shutterstock.com, Die Schrecken der Nacht. Oetinger 2012, Villa: Vector Radiance / Shutterstock.com; 12 Cover Die seufzende Wendeltreppe: Jonathan Stroud: Lockwood & Greenleaf, Die seufzende Wendeltreppe, cbt 2015, mit freundlicher Genehmigung, Frau Silhouette: msan10 / iStock.com; 13 Geistermädchen: bonciutoma / iStock.com; 14 Berge: iStock.com; 15 Lügen: Pheelings Media / Shutterstock.com, Gesundheitsfakten Himbeeren: Facebook.com; 17 Fake News: Andrei David Stock / Shutterstock.com; 18 Cover Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen: Gottfried August Bürger: Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen © 2010, Anaconda Verlag, München in der Penguin Random House Verlagsgruppe mit freundlicher Genehmigung, Münchhausen: Wikimedia Commons; 19 Cover Till Eulenspiegel: Robert Münchgesang: Till Eulenspiegel © 2019, Anaconda Verlag, München in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, mit freundlicher Genehmigung; 21 Katze: Elena3567 / Shutterstock.com; 22 Kürbis: Ab / Shutterstock.com; 23 Katze: Enrique [ELG21] / pixabay.com; 23 Mann im Nebel: Foto Matevz Lavric / Shutterstock.com; 24 Baumhaus: Smitt / iStock.com; 25 Mann: CDH\_Design / iStock.com; 26 Geisterhaus: Sandy Flowers / pixabay.com, Gruselanlass: Stefan Keller / pixabay.com; 27 Würfel: meltonmedia / iStock.com, verpackung: iStock.com; 28 Haus: Julie Marshall / Shutterstock.com, Dachboden: XONIX / Shutterstock.com, Klavier: Urbex-Travel / iStock.com, Berge: ioanmasay / iStock.com; 29 Till Eulenspiegel: iStock.com; 30 Mann: pixabay.com; 31 Baron Münchhausen: Wikimedia Commons; 34 Schelmin: Khosrork / iStock.com; 35 Kutsche: MaKars / Shutterstock.com; 36 News: oata / iStock.com; 37 Kapelle: Chris6 / iStock.com; 38 Totenkopf: Aneka / Shutterstock.com; 41 Wurzeln: Chabalala / iStock.com; 42 Katze am Fenster: iStock.com; 43 Hände: solar22 / iStock.com; 44 Comic: Paul Carstairs / Alamy Stock Photo; 45 Cover SpookI: P / iStock.com; 46 SpookI: P / iStock.com; 47 SpookI: P / iStock.com; 48 Junge: Vika\_Glitter / pixabay.com; 48 veganer Vampir: ValeraJakushev / Shutterstock.com; 49 Karten: iStock.com; 50 Hände: ArtRose / pixabay.com; 53 Tic Tac Toe: Vitaliya / Shutterstock.com; 54 Bewegungen: miniwide / Shutterstock.com; 55 Hände: iStock.com; 56 Hände: iStock.com; 57 Hände: iStock.com; 58 Stevia: AmyLv / Shutterstock.com; 59 Zucker: Africa Studio / Shutterstock.com; 60 Cover Hunger auf Leben: Sophie Kneipp: Hunger auf Leben, Kneipp 2022, mit freundlicher Genehmigung; 61 Bohnenburger: Brent Hofacker / Shutterstock.com; 62 Bohne: iStock.com; 63 Bohne: iStock.com; 64 Bohne: iStock.com; 65 Uno: julie deshaies / Shutterstock.com; 67 Rezeptschritte: Rudzhan Nagiev / iStock.com; 68 Tulpen: Neir / Shutterstock.com; 69 Bowl: Sea Wave / Shutterstock.com; 70 kochende Kinder: SolStock / iStock.com; 71 Spielfiguren: fotyma / iStock.com, Schere Stein Papier: iStock.com; 72 Kuchen: Andrii A / Shutterstock.com; 73 Fußballerin: Larado / iStock.com; 76 Screenshots: Microsoft Word; 77 Screenshots: Microsoft Word; 78 Alpaka: AlpakaVideo / Shutterstock.com; 80 Würfel: Freepick / Shutterstock.com; 81 Kichererbsen: Lahore Qalandars7 / Shutterstock.com; 85 Was Ammer Spitzzi: iStock.com; 86 Akropolis: filialucida / Shutterstock.com, Euro: John Kehly / Shutterstock.com, Cover Mythen und Sagen aus allen Kulturkreisen: Philip Wilkin: Mythen und Sagen aus allen Kulturkreisen, DK-Verlag 2020, mit freundlicher Genehmigung; 86 Prometheus: Art Collection 4 / Alamy Stock Photo; 87 Herakles und Henschuh: delcarmat / Shutterstock.com; 88 Cover Eine Reise durch die griechische Mythologie: Copyright © 2021 Marchella Ward/Sander Berg: dtv Verlag, mit freundlicher Genehmigung; 89 Cover Asterix erobert Rom: Asterix® – Obelix® – Idefix® © 2024 Les Éditions Albert René / Gosciny – Uderzo / Egmont Verlagsgesellschaften mbH, mit freundlicher Genehmigung, Hot Seat: Simakova Mariia / Shutterstock.com; 90 Cover Asterix bei den Olympischen Spielen: Asterix® – Obelix® – Idefix® © 2024 Les Éditions Albert René / Gosciny – Uderzo / Egmont Verlagsgesellschaften mbH, mit freundlicher Genehmigung; 92 Cover Die Bande vom Olymp: Frank Schwiager: Ich, Zeus, und die Bande vom Olymp © 2017 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München. Umschlagbild und -gestaltung: Ina Wulfschner, mit freundlicher Genehmigung; 95 Cover Als Zeus der Kragen platzte: Dimiter Inkiow: Als Zeus der Kragen platzte, Umschlagkonzept: dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München, mit freundlicher Genehmigung; 97 Cover Medusa und Perseus: André Breinbauer: Medusa und Perseus, Carlsen 2022; 98 Medusa: love art / Shutterstock.com; 99 Cover Percy Jackson. Diebe im Olymp: Rick Riordan: Percy Jackson. Diebe im Olymp, Carlsen 2011, Demeter: Darko Mlinarevic / iStock.com; 100 Captain Marvel: Pictorial / iStock.com; 101 Captain Marvel: Pictorial / iStock.com; 102 Artemis: duncan1890 / iStock.com, Athene: OpenClipart-Vectors / pixabay.com; 103 Little People, BIG DREAMS: Katar, Elisabeth / Antelo, Marta: Little People, BIG DREAMS. Rosa Parks, Insel 2019, mit freundlicher Genehmigung, Rosa Parks: Pictorial / iStock.com; 104 Malala: presidenciamx / Alamy Stock Photo; 104 Arachne: Wikimedia Commons; 105 Spinne: Tobias Hauke / Shutterstock.com; 106 Prometheus: delcarmat / Shutterstock.com; 107 Prometheus: delcarmat / Shutterstock.com; 112 Cover Mythen, Monster und Machtkämpfe im alten Griechenland: iStock.com; 113 Sisyphus: posmguys / Shutterstock.com, Rufzeichen: Hulina / Shutterstock.com; 116 Poseidon: NungDesign / Shutterstock.com; 120 Cover Villains 1. Die Schönste im ganzen Land: Serena Valentino, Walt Disney: Disney Villains. Die Schönste im ganzen Land, Carlsen 2019, Star Wars: Moviestore Collection Ltd / Alamy Stock Photo, Gollum: Maximum Film / Alamy Stock Photo, Bob: Pictorial / iStock.com; 121 Götterbilder: Rumka vodki / Shutterstock.com, Zeus: Rumka vodki / Shutterstock.com, Odin: Wikimedia Commons, Asa: Wikimedia Commons, Thoth: Wikimedia Commons; 126 Screenshot Instagram: Instagram; 127 Unglücksrabe / Shutterstock.com; 128 Cover Neermoor: iStock.com; 129 Cover Neermoor: Neermoor, Oetinger Verlag, mit freundlicher Genehmigung, Schlittschuhe: IhorM / Shutterstock.com; 130 schreibende Hand: iStock.com; 132 Brief schreiben: Pheelings Media / iStock.com; 133 Cover Löcher: Louis Sachar: Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake, Gulliver 2023, mit freundlicher Genehmigung; Kaktus: Attribution\_Twitter / Wikimedia Commons, Stadt: Attribution\_Mozilla / Wikimedia Commons, Thermometer: Wallace Ferreira / Wikimedia Commons, Bäume: Catkin / Wikimedia Commons, Schlange: Ariapsa MX / pixabay.com, Skorpion: Serge-Maksimov / iStock.com, Stein: OpenClipart-Vectors / pixabay.com, Loch: kobliizeek / Shutterstock.com, Zelt: OpenClipart-Vectors / pixabay.com; 134 Dollar-Zeichen: puruan / iStock.com, Schuhe: PCH / iStock.com; 135 Baseball: Jemastock / Shutterstock.com, Person mit Ball: Cosmic\_Design / Shutterstock.com, Person ohne Ball: Cosmic\_Design / Shutterstock.com, Mann: iStock.com; 135 Emotionen: Rawpixel.com / Shutterstock.com, Cover Bradley: Louis Sachar: Bradley. Letzte Reihe der Illustrationen: iStock.com; 137 Freunde: CREATISTA / iStock.com; 138 Baum: dibrova / iStock.com; 140 Botschaft: iStock.com; 141 Roboterfreund: fotografixx / iStock.com; 142 5m Sprung: Kamifo / Shutterstock.com, nervöser Schüler: Fly View Productions / iStock.com; 143 Essen: iStock.com; 144 Strandvilla: ALEX / pixabay.com, Cabrio: Pexels / pixabay.com; 146 Zimmerpflanze: insemar / iStock.com; 147 MAMUZ: Copyright Atelier / iStock.com, mit freundlicher Genehmigung; 149 KHM: canadastock / Shutterstock.com; 153 Kaugummi: LuFeeTheBear / Shutterstock.com; 154 Haus: Pictorial / iStock.com; 156 Kinder: wavebreakmedia / Shutterstock.com; 157 Papierflieger: Vinh Tran / iStock.com; 158 Mann: AzmanL / iStock.com; 159 Mann: iStock.com; 160 Einkaufsliste: vladwel / iStock.com; 161 Ground Picture / Shutterstock.com; 164 Briefe: LiliGraphie / iStock.com; 165 Kaugummi: canadastock / Shutterstock.com, Frakturschrift: Wikimedia Commons, Maya-Hieroglyphen: Wikimedia Commons, Hieroglyphen: Abrilla / Shutterstock.com; 166 Schattenkinder: iStock.com; 167 Schattenkinder: iStock.com; 168 Schattenkinder: iStock.com; 169 Schattenkinder: iStock.com; 170 Schattenkinder: iStock.com; 171 Wahrnehmung: VLADGRIN / Shutterstock.com; 172 Schattenkinder: iStock.com; 173 Schattenkinder: iStock.com; 174 Schattenkinder: iStock.com; 175 Code: Love Employee / iStock.com, Cover William Wenton und die Jagd nach dem Luridium: Bobbie Peers: William Wenton und die Jagd nach dem Luridium, Carlsen 2018; 176 Verschlüsselung: Elena Abrazhevich / Shutterstock.com; 177 Hai: ap-images / iStock.com; 179 Essen: Monkey Business Images / Shutterstock.com; 180 Tischtennis: Littlekidmoment / Shutterstock.com; 181 Notruf: Gwens Graphic Studio / iStock.com; 184 Skigruppe: golero / iStock.com; 185 Foul: Tashi-Delek / iStock.com; 186 Haiflosse: SlipFloat / Shutterstock.com; 188 Feuerwehrfrau: VAKS-Stock Agency / Shutterstock.com, Zeugin: Fotoldee / Shutterstock.com; 190 Junge mit Skateboard: isabella antonelli / iStock.com; 192 Dokumente: rootstocks / iStock.com; 193 Junge: mixetto / iStock.com; 197 Statistik: shisu\_ka / Shutterstock.com

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen.

Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten.

